

Stadtarchiv Gelsenkirchen

Grp. 0 / IV Ort Gelsenk.

U.-Grp. 1 Zeit 1953

Nr. 39 Betr.:

Chronik der Stadt Gelsenk.

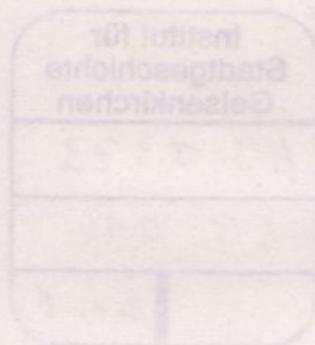
Blattzahl:

S t a d t G e l s e n k i r c h e n

J A H R E S - C H R O N I K

f ü r d a s J a h r

1 9 5 3



Bearbeitet durch Dr. Wilhelm Niemöller

V o r b e m e r k u n g e n

Der Wiederaufbau machte im Jahre 1953 weitere und bedeutende Fortschritte. Die hier sichtbar werdenden positiven Linien des kommunalen Geschehens wurden allerdings durch mehrere Umstände empfindlich gestört.

Da waren einmal die mancherlei Schwierigkeiten in der Unterbringung der vielen Sowjetzonenflüchtlinge, die der Stadt von der Regierung zugewiesen wurden.

Dann kam es zu einer Listenabstimmung des Einwohnerversammlungsvereins Buer mit dem Ziel einer Ausgemeindung des Stadtteils Buer und es gab einen schweren Konflikt zwischen der Theatergemeinde und Generalintendant Meißner von den Städt. Bühnen.

In diesen beiden Fällen glaubte sich der Chronist zu besonders eingehender Darstellung verpflichtet, um den hier auf beiden Seiten wirkenden Kräften gerecht zu werden und - so gut wie möglich - Material zu einem objektiven Bild zu bieten. Beide Angelegenheiten bargen reichlich Konfliktstoff in sich, hinterließen viel Verärgerung und waren nicht geeignet, ein einheitliches Bürgerschaftsgefühl aufkommen zu lassen. In der Angelegenheit des Generalintendanten blieben die letzten Hintergründe der Widerstände gegen eine hervorragende künstlerische Persönlichkeit dunkel und der Abschluß mit dem Fortgang Hans Meißners erschien weitgehend unbefriedigend. Die Ausgemeindungsangelegenheit wurde im Jahre 1953 noch nicht abgeschlossen; sie reichte noch in das Jahr 1954 hinein.

Zu einem befriedigenden Abschluß wurde dagegen nach langwierigen und nicht immer einfachen Verhandlungen der Wiederaufbau der Evangl. Altstadt-Kirche gebracht, der auf dem alten Platz des Gotteshauses begonnen werden konnte. Erfreulich war auch die Tatsache, daß viele Kriegsgefangene aus Gelsenkirchen nach so langer Zeit doch noch ihre Heimatstadt wiedersehen konnten.

Schließlich sei - als halbes Kuriosum - noch das Drum und Dran um die neue Rathausuhr in Buer erwähnt.

Dr. W. Niemöller

Donnerstag, den 1. Januar

Im Alter von 70 Jahren trat Prof. Dr. Max Budde, Chefarzt und leitender Chirurg des Marienhospitals in Alt-Gelsenkirchen, in den Ruhestand. Er war 26 Jahre an diesem Hause tätig gewesen. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Oberarzt Dr. Grütters berufen. - Auch Paul Rose, seit 20 Jahren Sekretär des Horster Rennvereins, trat aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand. Sein langjähriger Mitarbeiter Heinz Kütemann wurde sein Nachfolger.

-. -

Dem Ehepaar Ignaz Groeger in der Reubekampstraße in Scholven übermittelte Bürgermeister Zöllig die Glückwünsche der Stadt zu seiner diamantenen Hochzeit. Der Jubilar verfuhr im Februar 1893 seine erste Schicht auf der Zeche Graf Bismarck, ging später zur Zeche Ewald und dann zur Zeche Bergmannsglück. Er stammte aus Westpreußen, seine Frau aus Ostpreußen. Von den neun Kindern des Jubelpaares lebten noch vier.

-. -

Für die Vestische Straßenbahn trat eine Neuregelung für die Konzessionsabgabepflicht in Kraft. Sie wurde im Zuge einer Umarbeitung des Vertragswerks der Gesellschaft durch neue Verträge mit den beteiligten Städten im April 1955 mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar 1953 an beschlossen. Danach hatte die Vestische Straßenbahn an die Gesellschaftergemeinden zu zahlen:

a) ein Wegegeld ohne Rücksicht auf die Geschäftslage der Straßenbahn in Höhe von 1.- DM für den laufenden Meter Einfachgleis (auf Gelsenkirchener Stadtgebiet unterhielt die Vestische Straßenbahn Gleisstrecken in einer Länge von 21 198 m);

b) eine Konzessionsabgabe, die 5 Prozent des auf dem Gebiet des jeweiligen Gesellschafters erzielten Einnahmen ausmachte, jedoch insoweit gezahlt werden sollte, als dadurch für die Straßenbahn in dem betreffenden Geschäftsjahr kein Verlust entstand (s.S. 21 des Chronikbandes 1955).

-. -

Sein erstes Opfer im neuen Jahr holte sich der Unfalltod bereits am Neujahrmorgen gegen 6 Uhr. Ein mit fünf Personen besetzter Personenkraftwagen rammte in Heßler einen Straßenbahnmast. Ein Mitfahrer aus Karnap erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er auf dem Wege zum Krankenhaus starb. Auch drei andere Mitfahrer mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden, nur der Fahrer blieb unverletzt.

-. -

Freitag, den 2. Januar

Dr. Walter Lutz, Berufsberater in der Arbeitsamtsnebenstelle Buer, wurde zum Leiter der Abteilung "Akademische Berufsberatung" bei der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung in Nürnberg berufen.

-. -

Die Eisenwerke Gelsenkirchen stellten einen hauptamtlichen Werksarzt ein : Dr. Möller, der bisher am Städt. Gesundheitsamt tätig gewesen war.

--

Die Große Strafkammer, die seit Kriegsende im Rathaus Buer getagt und dort Fälle bearbeitet hatte, die sich in Buer und in der Nachbarschaft abgespielt hatten, wurde nach dem zum Teil fertiggestellten Wiederaufbau des Landgerichtsgebäudes wieder nach Essen verlegt, sehr zum Leidwesen solcher Bürger, die als Zeugen oder Sachverständige nunmehr weite Wege machen mußten.

--

Die öffentlichen Sparkassen führten ein neues Prämiensparsystem ein. Dabei bildete die Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen in Zukunft einen eigenen Auslosungskreis. Während bei dem alten System die Sparzeit drei Monate betragen hatte, wurde sie jetzt auf einen Monat herabgesetzt. Für das neue Verfahren wurde auch ein neues Werbe-Symbol geschaffen : der "Glücksgeist" mit dem Glücksklee-Kopf. Die Auslosungen sollten am Zehnten jedes Monats für alle Einzahlungen des Vormonats stattfinden, ferner für jedes Sparjahr am 10. Februar des folgenden Jahres eine Jahresauslosung, bei der Prämien bis zu 5 000 DM ausgelost werden sollten.

--

Die Stadt-Sparkasse gab eine aufschlußreiche vorläufige Übersicht über das Geschäftsjahr 1952 heraus. Die Spareinlagen erhöhten sich in diesem Jahre um 11 Mill. DM auf 36,8 Mill. DM. 17 300 neue Sparbücher wurden angelegt, so daß am Jahresende 104 300 Sparkonten vorhanden waren. Es wurden 6 000 steuerbegünstigte Sparverträge über eine Summe von 10,7 Mill. DM abgeschlossen. Die Gesamtbilanzsumme erhöhte sich um 33,7 Mill. DM auf 104,1 Mill. DM. Der Jahresumsatz stieg von 800 Mill. DM auf 3,1 Millrd. DM. An langfristigen Ausleihungen wurden 370 Hypothekendarlehen über insgesamt 9,4 Mill. DM zugesagt. Seit der Währungsreform ließ die Stadt-Sparkasse rund 1 000 Sozial- und Treuhandkredite über insgesamt 5,9 Mill. DM aus.

--

Die Segelflugvereinigung Gelsenkirchen, die im Jahre 1952 in den Borkenbergen 500 Flüge ohne Unfall durchgeführt hatte, und die jetzt über drei gut eingerichtete Werkstätten verfügte, in denen ein Schulgleiter und zwei "Grunau-Babies" gebaut wurden, hielt ihre Hauptversammlung ab. An die Stelle des wegen beruflicher Überlastung zurückgetretenen 1. Vorsitzenden Hermann Rudolf trat Felix Czinder.

--

Der Haupt- und Finanzausschuß hielt seine erste Sitzung im neuen Jahre ab. Er nahm zunächst zu einer Reihe von Ausschlußberichten Stellung. Auf Empfehlung des Sportausschusses wurde der Versehr-

tensportgemeinschaft eine einmalige Beihilfe von 200 DM bewilligt. Zur Gründung des Stadtsportverbandes (s.S. 301 des Chronikbandes 1952) nahm man eine abwartende Stellung ein. Im Kulturausschuß hatte Genearlintendent Meißner zur Lage der Städt. Bühnen gesprochen. Die Zahl der Vormieter sei seit Beginn seiner Tätigkeit von 1 900 auf 2 700 gestiegen. Die auswärtigen Gastspiele seien nicht von ihm, sondern von der Städt. Bühnen GmbH. eingeführt worden; sie seien die Voraussetzung dafür, daß das Land Nordrhein-Westfalen einen Zuschuß gewähre. Er beabsichtige aber, die Gastspieltätigkeit im nächsten Haushaltsjahr einzuschränken. Über die notwendig gewordene Erhöhung des Zuschusses für die Städt. Bühnen um 201 000 DM behielt sich der Haupt- und Finanzausschuß eine eingehende Untersuchung vor. Über die Arbeit der Kommission zur Sichtung der Bewerbungen um die Stelle des Schul- und Kulturdezernenten teilte Oberbürgermeister Geritzmann mit, daß die Kommission in zwei Sitzungen die Zahl der Bewerber von 73 auf 5 beschränkt habe. Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, diese fünf Bewerber vor einer Entscheidung in einer persönlichen Vorstellung anzuhören. Stadtrat Meese teilte als Rechtsdezernent mit, daß nach einem Gutachten des Rechtsamt in Übereinstimmung mit der Meinung des Rechts- und Verfassungsausschusses des Deutschen Städtetages die Wahl des Stadtverordneten Trapp (SPD) zum Bürgermeister (s.S. 302 des Chronikbandes 1952) gültig sei und daß auch gegen die Bildung einer Zentrumsfraktion (s.ebenfalls S. 302/1952) keine rechtlichen Einwendungen erhoben werden könnten.

--

Im Dezember vorigen Jahres verzeichnete die Polizei 253 einfache Diebstähle, 96 Einbruchsdiebstähle, 5 Raubüberfälle, 153 Verkehrsunfälle, darunter einen tödlichen, 581 Anzeigen wegen Verkehrsübertretungen und 3 762 gebührenpflichtige Verwarnungen. Die Polizei konnte ferner mitteilen, daß im letzten Vierteljahr 1952 die Zahl der Verkehrsunfälle gegenüber dem Höchststand im September um 50 Prozent gesunken sei. Im September wurden in Gelsenkirchen 271 Verkehrsunfälle verzeichnet, im Oktober sank die Zahl auf 225, im November auf 169 und im Dezember auf 152.

--

Samstag, den 3. Januar

In Ausführung des Stadtverordnetenbeschlusses vom 24. November 1952 über die Bildung eines Schulbezirks Resser Mark gab das Schulamt die Bildung dieses Schulbezirks bekannt. Seine Begrenzung bildeten : im Norden die Autobahn, im Osten die Stadtgrenze, im Süden der Rhein-Herne-Kanal, im Westen die Münsterstraße, die Straßen Im Emscherbruch, Am Wildgatter und Eulenbusch sowie der Leither Mühlenbach. Gleichzeitig wurde ein Anmeldeverfahren in Gang gesetzt, in dem die Eltern oder sonstigen Erziehungsberechtigten der zur Zeit schulpflichtigen Kinder und derjenigen Kinder, die Ostern 1953 schulpflichtig wurden, ihre Entscheidung über die Wahl der Schulform (Bekanntnisschule, Gemeinschaftsschule, Weltanschauungsschule) treffen sollten. Anmeldungen wurden vom 12. bis 25. Januar im neuen Schulgebäude Resser Mark entgegengenommen.

--

Als ein Bindeglied zwischen dem Betrieb und allen seinen Mitarbeitern, zwischen Kohle und Mensch, erschien die erste Ausgabe der neuen Werkszeitung "Mannesmann". Das Heft enthielt auch einen längeren Beitrag über die Zechen Consolidation und Unser Fritz, ein Werk, zu dem vor 90 Jahren der erste Spatenstich getan wurde.

--

Der Bau einer neuen Zuschauertribüne auf der Trabrennbahn (s.S. 264 des Chronikbandes 1952) mußte vorerst eingestellt werden, obwohl er fast bis zur Hälfte fertiggestellt war, da die GBAG als Besitzerin des Geländes die mündlich gegebene Zustimmung zum Bau zurückgezogen hatte. Pächterin des Geländes war die Stadt Gelsenkirchen, Unterpächter der Westdeutsche Traberzucht- und Rennverein. Die GBAG glaubte das Gelände beanspruchen zu müssen, um ihre "Berge" aufkippen zu können, da die bereits bestehende Halde nicht weiter in die Höhe wachsen durfte.

--

Sonntag, den 4. Januar

Redakteur Hans-Lothar Brandt veröffentlichte in der "Gelsenkirchener Morgenpost" interessante Zahlen aus einem Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes zur Finanzlage der Städt. Bühnen. Danach war mit einem Einnahme-Minus von 90 000 bis 100 000 DM zu rechnen. Kritisiert wurde in dem Bericht besonders die Höhe der Sonderausgaben, der "riesige Wasserkopf" der Verwaltung der Städt. Bühnen und der Umfang der auswärtigen Gastspiele. Der Artikel trug die Überschrift: "Gastspiele werden eingeschränkt."

--

Kurz vor der Vollendung des 52. Lebensjahres starb Herr Erich Wandhoff, Chef der Firma gleichen Namens an der Robert-Koch-Straße.

--

Auf der vom 4. bis 9. Januar in den Düsseldorfer Ausstellungshallen stattfindenden großen Verkaufs- und Modewoche war die Gelsenkirchener Bekleidungsindustrie mit 19 Firmen erfolgreich vertreten.

--

Bei einem ersten internationalen Treffen der DJK-Turner kamen im Hans-Sachs-Haus die Nationalmannschaften aus Belgien, Holland und DJK Rhein-Weser zu einem turnerischen Vergleichskampf zusammen. In der Gesamtwertung siegte die belgische Riege mit 419,2 Punkten vor Holland mit 413,4 und Deutschland mit 347,4 Punkten. Die Stadt gab für die ausländischen Gäste einen offiziellen Empfang, bei dem Oberbürgermeister Geritzmann auf die völkerverbindende Bedeutung des Sports hinwies.

--

Einen vielversprechenden Auftakt der Rennsaison erlebten die Traberfreunde auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn. Im Mittelpunkt der Rennveranstaltung stand das Rennen "Stahl und Eisen", das mit 1 800 DM ausgestattet war. Sieger mit drei Längen wurde "Extra".

--

Borussia Mch.-Gladbach erschien in der Glückauf-Kampfbahn. Der FC Schalke 04 siegte mit 2:0 Toren. - Der STV Horst fuhr nach Köln in die Höhle des Löwen. Der 1. FC Köln erzielte einen Bombensieg mit 9:2 Toren.

--

Der Mittelläufer Kleiss von Hansa Scholven erlitt beim Fußballspiel infolge eines Zusammenstoßes mit dem Halbrechten der Gladbecker Preußen, ohne daß es zunächst erkannt wurde, einen doppelten Schädelbasisbruch und starke Gehirnblutungen. Obwohl er sofort operiert wurde, starb er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

--

Montag, den 5. Januar

Der Geiger Toni Faßbender siedelte nach Gelsenkirchen über. Damit wurde Gelsenkirchen Sitz des Faßbender-Trios (Prof. Toni Faßbender, Violine, Günther Faber, Klavier und Ludwig Koch, Cello). Das Sekretariat befand sich im Hause In der Heide 31.

--

Nach längeren Vorbereitungsarbeiten wurde mit dem Wiederaufbau der Melanchthonschule in Heßler begonnen. Sie erstand neben dem kriegszerstörten alten Gebäude, das abgebrochen werden sollte, und enthielt in zwei Stockwerken acht nach modernen Gesichtspunkten eingerichtete Klassenräume.

--

In der ersten Stadtverordnetenversammlung im neuen Jahr erstattete Oberstadtdirektor Hülsmann einen ausführlichen Jahresbericht über das Jahr 1952, in dem er die Tätigkeit der einzelnen Dezernate eingehend würdigte. Die Versammlung nahm den Bericht ohne Aussprache zur Kenntnis, ebenso den Finanzzwischenbericht des Kämmers über das 1. Halbjahr des Rechnungsjahres 1952; er schloß mit einem Überschuß ab, der erwarten ließ, daß das Rechnungsjahr nicht mit einem Fehlbetrag enden würde. Die Stadtverordnetenversammlung nahm dann eine Reihe von Wahlen zu Ausschüssen vor. Es wurde ein Gesundheitsausschuß und ein Bauvergabeausschuß gewählt, ferner wurde Stadtverordneter Glasner (SPD) zum Mitglied des Bezirksbeschlüssausschusses, Bürgermeister Zöllig (SPD) zum Mitglied des Verbandsausschusses des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk und die Stadtverordneten Zöllig und Erkelenz (CDU) zu Vertretern der Stadtverordnetenversammlung

im Umlegungsausschuß der Stadt Gelsenkirchen gewählt. Über die Wahl der Stellvertreter der Ausschußmitglieder kam es zu einer ausgedehnten Debatte über die juristische Gültigkeit des Verfahrens. Schließlich wurde auf Vorschlag von Stadtrat Meese einstimmig folgender Beschluß gefaßt: "Als Vertreter der Ausschußmitglieder werden für alle vom Rat der Stadt gewählten Ausschüsse die Mitglieder derjenigen Fraktion gewählt, welcher das ordentliche Ausschußmitglied angehört".

Zur besseren Finanzierung des Wohnungsbaues richtete die Stadtverordnetenversammlung folgende EntschlieÙung an den Landtag und den Bundestag:

"Die Stadtverordnetenversammlung ersucht den Landtag von Nordrhein-Westfalen und den Bundestag, alles zu unternehmen, um ein großzügiges Wohnungsbauprogramm zu ermöglichen. Der Wohnungsbau versorgt 35 Berufe mit Arbeit und belebt die Wirtschaft im ganzen Bundesgebiet. Die Stadtverordnetenversammlung ersucht den Bundestag, einen bedeutend höheren Betrag als im abgelaufenen Haushaltsjahr möglichst rechtzeitig für den Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen."

Mit der Aufnahme eines Darlehens von 550 000 DM zur AufschlieÙung des Geländes für die ECA-Siedlung auf dem "Rosenhügel" bei der Landesbank von Westfalen erklärte sich die Stadtverordnetenversammlung einverstanden. - Die Jahresrechnung 1950 wurde abgenommen und dem Oberstadtdirektor und dem Kämmerer einstimmig Entlastung erteilt.

Von sieben Dringlichkeitsanträgen der KPD wurden drei, die sich mit der Errichtung von Bedürfnisanstalten befaßten, dem Bauausschuß überwiesen, ein Antrag betreffend die Evakuierung der Bewohner von Elendquartieren am Weidwall in Horst dem Wohnungsausschuß, ein Antrag auf Umwandlung des Kartoffelgeldvorschusses für Fürsorgeempfänger in einen Zuschuß an den Fürsorgeausschuß. Ein Antrag auf Erlaß eines Versammlungsverbotes für faschistische Organisationen (geplantes Konzert einer ehemaligen Fallschirmjäger-Kapelle) wurde abgelehnt.

Auf eine Anfrage der Zentrumsfraktion, ob die Verwaltung Schritte unternommen habe, sich gegen die Rückverlegung der Strafkammer des Landgerichts Essen nach Essen (s.S. 3 dieses Bandes) zu wehren, antwortete Oberstadtdirektor Hülsmann, daß ein Protest dagegen wohl zwecklos sei, nachdem das Gebäude des Landgerichts Essen wiederaufgebaut worden sei; man müsse aber versuchen, etwas viel Größeres zu erreichen, nämlich ein Landgericht für Gelsenkirchen.

Auf eine weitere Anfrage der Zentrumsfraktion nach dem Ergebnis der Prüfung der Frage (Antrag der SPD), ob der Wiedereinführung des Stadtnamens Gelsenkirchen-Buer besondere Schwierigkeiten entgegenstünden (s.S. 150, 163, und 171 des Chronikbandes 1950), antwortete Oberstadtdirektor Hülsmann, daß eine Änderung des Stadtnamens gesetzlich zulässig sei, daß aber nach der alten und nach der neuen Gemeindeordnung dafür die Landesregierung zuständig sei, die nach Anhören der Gemeinde entscheide.

Da sich die Stadt Essen zu ihrer vorjährigen 1100-Jahr-Feier die Bezeichnung "Stadt im Licht" zugelegt hatte, beantragte die CDU-Fraktion, daß die Stadtverwaltung sich sofort mit dem RWE in Verbindung setzen solle, um aus Anlaß des Silbernen Jubiläums der Stadt Gelsenkirchen zu Werbezwecken eine kostenlose Strom-

lieferung für den Ruhr-Zoo, das Schloß Berge und zur Ausstrahlung von Kirchen und anderen Gebäuden zu erwirken. Für eine Aussprache über den Antrag fand sich keine Mehrheit; er wurde ebenso wie eine Anfrage der CDU-Fraktion, ob Essen als Einkaufsstadt jetzt billiger als Gelsenkirchen sei, dem Ausschuß für Wirtschaftsförderung überwiesen.

--

Das 5. Städt. Sinfoniekonzert brachte folgendes Programm : Rolf Liebermann : "Furioso für Orchester", Maurice Ravel : "Tzigan" für Violine und Orchester, Nicolo Paganini : Violinkonzert in B-Dur, Boris Blacher : Orchester-Variationen über ein Thema von Paganini, Richard Strauß : "Don Juan". Solist war Renato de Barbieri (Violine), Rom; die Leitung hatte Richard Heime.

--

Die Versehrtensportgemeinschaft hielt ihre erste Versammlung ab, in der die Satzungen beschlossen wurden. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Behrens gewählt. Oberbürgermeister Geritzmann und Stadtrat Symanek wurden Mitglieder der Gemeinschaft; sie wollten sich aktiv an den Übungsabenden im Schwimmen beteiligen.

--

Der Bürgerverein Beckhausen-Sutum wiederholte seine Forderung, die Brücke über die Autobahn im Schaffrath endlich fertigzustellen. Ferner wurde die Beseitigung der Baracken an der Horster Straße, die Schaffung von Kinderspielplätzen, die Durchführung der Bürgersteige am Bahnübergang Buer-Süd und eine Wasserleitung für den Friedhof gefordert. Auch das Fehlen eines größeren Saales für Veranstaltungen wurde erneut bemängelt.

--

Dienstag, den 6. Januar

Gegen ein für den 7. Januar angekündigtes Konzert einer Fallschirmjäger-Kapelle im Hans-Sachs-Haus protestierte der DGB-Ortsausschuß. Um eventuellen Protestaktionen vorzubeugen, erwartete der Ortsausschuß, daß Stadtverwaltung und Polizei zur Sicherung von Ruhe und Ordnung die "provokierende Aufführung" unterbinden und daß die Stadtverwaltung den Pächtern stadteigener Säle die Abhaltung ähnlicher Veranstaltungen untersagen solle. Das Konzert, in dem "nur für Kenner" alte Märsche und sonstige volkstümliche Weisen gespielt werden sollten, wurde daraufhin abgesagt.

--

Mittwoch, den 7. Januar

Die "Buersche Volkszeitung" zeigte sich mit der Antwort, die Oberstadtdirektor Hülsmann in der Stadtverordnetenversammlung

vom 5. Januar auf eine Anfrage der Zentrumsfraktion wegen des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 21. Juli 1950 über eine Möglichkeit zur Änderung des Stadtnamens erteilt hatte, nicht befriedigt. Unter der Überschrift : "Oberstadtdirektor - Gedächtnis schwach !" rekapitulierte sie den Entwicklungsgang der ganzen Angelegenheit und erinnerte angesichts des bevorstehenden silbernen Stadtjubiläums an die Durchführung des Auftrages durch die Stadtverwaltung.

--

In der "Gelsenkirchener Morgenpost" warf Redakteur Hans-Lothar Brandt die Frage auf : "Was wird aus dem Berger Feld ?" Zur Füllung dieses "Vakuums" im Stadtgebiet machte er verschiedene Vorschläge : Mehrzweckhalls, Pestalozzidorf, Sportplätze für Ballspiele und Leichtathletik, Hockeyplatz und Tennisplätze. Es sei endlich an der Zeit, das Zusammenwachsen der beiden Stadtteile Alt-Gelsenkirchen und Buer energisch zu fördern.

--

"Zwischen Schienen und Reifen" überschrieb die "Westfälische Rundschau" einen Artikel, in dem sie die Frage aufwarf, ob der Bahnbau Essen-Buer-Marl-Haltern überhaupt kommen werde, und ihre Meinung dahin kund tat, daß sie angesichts der Propagierung von Omnibusverkehr das ganze Projekt in Frage gestellt sehe.

--

Vor der Vereinigung katholischer Akademiker sprach im Michaelhaus in Buer Prof. Dr. Hermann Conrad, Bonn, Generalsekretär der Görres-Gesellschaft, über Probleme der Familienrechtsreform, aus denen er insbesondere die Gleichberechtigung von Mann und Frau herausgriff.

--

Donnerstag, den 8. Januar

Mit einem großzügigen Geschenk überraschte die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn die Segelflugvereinigung Gelsenkirchen : einem fahrbereiten Omnibus mit 24 Sitz- und 16 Stehplätzen. Die Gelsenkirchener Segelflieger konnten nunmehr mit einem eigenen Fahrzeug in die Borkenberge fahren.

--

Im Rahmen der Veranstaltungen des Städt. Volkswbildungswerks sprach der Schriftsteller Erhard Krieger in der ehemaligen "Brücke" über den Dichter Max Frisch und sein Werk "Tagebuch 1946/49".

--

In der Gaststätte Löken trug der Vorstand der Werbegemeinschaft Neustadt dem Leiter des Stadtamtes für Verkehrs- und Wirtschaftsförderung, Dr. Wendenburg, seine Sorgen vor. Elektrokaufmann

Wähning machte sich zum Sprecher der Wünsche, die auf die Anlegung einer Straßenbahnhaltestelle am Neustadtplatz und an der Ecke Wiehagen (Richtung Hauptbahnhof) hinzielten. Ferner wurde die Anlegung eines Parkplatzes auf der einen Hälfte des Neustadtplatzes gewünscht. Dr. Wendenburg sagte die Behandlung der aufgeworfenen Fragen in den zuständigen Ausschüssen zu.

--

Der KAB-Bezirksverband Gelsenkirchen-Wattenscheid eröffnete seine religiöse Bildungsarbeit im neuen Jahr mit einem Referat von Pfarrer Benthaus über das Thema : "Das Sakramentale der Ehe".

--

Freitag, den 9. Januar

Auf dem 15 m hohen, 14 m breiten und 62 m langen Rohbau des Verwaltungsgebäudes des Werks Gelsenkirchen der Hüttenwerk Oberhausen AG (HOAG) an der König-Wilhelm-Straße setzten die Bauhandwerker den Richtkranz.

--

Die Städt. Bühnen brachten als Erstaufführung das Schauspiel "Der Zauberer Gottes" von Paul Fechter heraus. Die Regie führte als Gast Vasa Hochmann; er spielte auch die Titelrolle. Das Werk hatte einen außerordentlichen Erfolg, es wurde 37 mal gespielt.

--

Die sportpädagogische Vortragsreihe des Städt. Sportamtes wurde mit einem Referat von Prof. Dr. Erich Klinge über das Thema : "Leibesübungen und Erziehung" fortgesetzt.

--

Samstag, den 10. Januar

Die Möbelfirma A. Heiland eröffnete ihren von Architekt Kurt Hatlauf bedeutend vergrößerten Neubau an der Weberstraße; er enthielt jetzt auch eine reichhaltige Teppich-Abteilung.

--

Sonntag, den 11. Januar

Der Invalide Christoph Wikowsky, Rotthausener Straße 100, vollendete sein 93. Lebensjahr. Er wohnte seit 1882 in Gelsenkirchen, wo er 42 Jahre als Bergmann tätig war. Von seinen neun Kindern lebten noch zwei Söhne und eine Tochter; acht Enkel und vier Ur-enkel gratulierten mit ihnen. - Witwe Maria Sewzyk, Haunerfeldstraße 74, feierte ihren 90. Geburtstag. Die Jubilarin wohnte seit 1912 in Gelsenkirchen. Sie stammte aus Lyck in Ostpreußen. Ihre fünf Kinder waren alle verheiratet.

--

Der Kirchenchor der Kathol. Pfarrgemeinde "Heilige Familie" in Bulmke beging sein goldenes Jubiläum mit einer kirchenmusikalischen Andacht in der Notkirche im Kettelerhaus. Dabei erklangen auch mehrere Chorsätze des Chorleiters Paul Wibral. Bei einem geselligen Beisammensein in der Gaststätte Keufer sang Maria Hirsch (Sopran) eine Anzahl von Liedern Paul Wibrals, vom Komponisten am Klavier begleitet.

-.-

Der Kirchenvorstand der St. Urbanus-Pfarrgemeinde in Buer fällte die Entscheidung im Architektenwettbewerb um den Neubau zweier katholischer Gotteshäuser. Er stimmte folgenden Vorschlägen einer Sachverständigenkommission zu : Architekt Dr. Günther, Buer sollte seinen Entwurf für den Bau der Kirche Mariä Himmelfahrt an der Goldbergstraße verwirklichen, Prof. Bongartz (Köln) seinen Entwurf für die Christ-König-Kirche in Bergmannsglück.

-.-

Vom 11. bis 25. Januar fanden zwei "Gelsenkirchener Jugendwochen" statt, getragen von allen an der Jugendführung interessierten Kreisen, die sich zu einem Ausschuß unter der Federführung des Städt. Jugendamtes zusammengeschlossen hatten. Sinn und Zweck der Veranstaltungen war es, die breite Öffentlichkeit mit dem Bundesjugendschutzgesetz und seinen Zielsetzungen bekannt zu machen und sie eindringlich auf die Verpflichtung zur Mitverantwortung anzusprechen. Die Eröffnung fand in festlichem Rahmen durch Oberbürgermeister Geritzmann im Hans-Sachs-Haus statt. Prof. Harder von der Pädagogischen Akademie Wuppertal sprach dabei über das Thema : "Jugendwochen - Ja und Nein". Die aufgeworfenen Fragen wurden im Laufe der beiden Wochen in einer Fülle von Sonderveranstaltungen immer wieder aufs neue im Zuschnitt auf die jeweilige Zuhörerschaft abgewandelt, wobei die Mitarbeit von Elternhaus und Schule auf zahlreichen Elternabenden als besonders wichtig herausgestellt wurde. Als verantwortlich für die Jugend wurden ferner in Sonderkonferenzen durch auswärtige Redner angesprochen : Stadtvertretung und Stadtverwaltung, Fraktionen und Gewerkschaften, Polizei, öffentliche und private Fürsorgekräfte, Ärzte und Juristen, das Gaststättengewerbe, Filmtheaterbesitzer, Zeitschriftenvertriebe, Buchhändler und Betriebsverantwortliche. Die Lehrerschaft wurde zu einer Kreislehrerkonferenz zusammengerufen, auf der namhafte Redner über den Jugendschutz sprachen. Die Geistlichkeit beider Konfessionen fand sich in je einer Pfarr- bzw. Dekanatskonferenz zu einer Jugendschutzveranstaltung mit auswärtigen Rednern zusammen. Zur schulentlassenen Jugend selbst sprachen in fünf großen Veranstaltungen Persönlichkeiten, die durch ihre Kenntnis der Jugendpsyche einen raschen Kontakt zu ihren jugendlichen Zuhörern fanden und ihnen Wertvolles zu vermitteln verstanden. Eine Besonderheit dieser "Gelsenkirchener Jugendwochen" mit ihren über hundert Veranstaltungen lag darin, daß sie nicht nur der Aufklärung und Warnung diente, sondern darüber hinaus einen positiven Jugendschutz in Heimabenden usw. eindrucksvoll vor Augen führte. Die Jugend selbst zeigte dabei Wege zu jugendgemäßer Lebens- und Freizeitgestaltung.

-.-

Im Rahmen eines Landesparteitages des BHE (Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten), der in Gelsenkirchen stattfand, sprach im Saal der Gaststätte "Zum Schlachthof" in einer öffentlichen Versammlung, der auch Oberbürgermeister Geritzmann beiwohnte, Staatssekretär Prof. Dr. Oberländer, München, einer der bekanntesten Führer des BHE und 2. Bundesvorsitzender, über das Thema: "Einheit Deutschlands in Freiheit".

--

Ein weiteres "Konzert bei Kohl" (Leitung: Karl Riebe) bestritten Ingeborg Pfeiffer-Mölich (Sopran) mit Liedern von Josef Haas, sechs galanten Liedern aus dem 18. Jahrhundert und vier Liedern von Darius Milhaud und Theo Mölich mit drei Klavierstücken von Bach, vier brasilianischen Tänzen von Milhaud, einer Polka von Strawinsky und einer Etude von Morton Gould.

--

Am Lindenbruch am Katernberg siegte der FC Schalke 04 über die SpFr. Katernberg mit 5:0 Toren. - Der STV Horst hatte sich von seiner am Vorsonntag in Köln erlittenen hohen Schlappe wieder erholt und schlug im Vestischen Stadion in Gladbeck - das Fürstenbergstadion war infolge von Regen, Frost und Schnee nicht bespielbar - die SpFr. Erkenschwick mit 3:2 Toren.

--

Montag, den 12. Januar

Der Ortsausschuß des DGB lehnte in einer Verlautbarung das Technische Hilfswerk ab, da es nach seiner Meinung ein Nachfolger der "Technischen Nothilfe" der Nazizeit sei. Es könne auch leicht zu einer Streikbrecherorganisation gemacht werden. Der Ortsausschuß betrachte die Mitarbeit im Technischen Hilfswerk als eine Gefährdung des sozialen und betrieblichen Frieden, gegen die sich die Arbeiterschaft in entsprechender Weise wehren müsse.

--

In der Bergmannskolonie Bergmannsglück wurde ein neuer Seitenflügel der Velsen-Schule mit sechs Klassenräumen in Benutzung genommen. Nun brauchten die Kinder aus dieser Siedlung nicht mehr den langen gefährvollen Weg zu den Schulen in Buer-Mitte zu gehen; auch der Zwei-Schichten-Unterricht hatte nun ein Ende gefunden.

--

In einer Städt. Orgelstunde spielte Prof. Günther Ramin (Leipzig) Werke von Buxtehude, Bruhns, Bach und Reger.

--

Dienstag, den 13. Januar

Nach langer Krankheit starb im Alter von 64 Jahren der Senior der Gelsenkirchener Journalisten, Redakteur Ludwig Carl Winkel. Er hatte seit dem 1. Januar 1950 den Lokalteil der "Ruhr-Nachrichten" ("Gelsenkirchener Anzeiger") geleitet. Besondere Verdienste hatte er sich durch seine intensive Mitarbeit im Kathol. Kaufmännischen Verein (KKV) erworben.

--

Frau Luise Jelonek, Brockskamp 29, vollendete ihr 98. Lebensjahr. Mit 91 Jahren hatte sie den großen Treck aus Ostpreußen mitgemacht und zunächst in Pommern gewohnt; nun lebte sie seit zwei Jahren bei ihrer Tochter in Gelsenkirchen. Ihre sieben Kinder, dreißig Enkel und achtzehn Urenkel lebten zum Teil im Ausland. Die Jubilarin sprach noch ihr heimatliches Masurisch. Ihr Mann war im Jahre 1944 im Alter von 90 Jahren gestorben. - Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Charlotte Rogalla, Bickernstraße 109. Sie wohnte seit 1887 in Gelsenkirchen.

--

In die auf dem Verkehrshof Ruhrgebiet neu errichtete Ladenstraße zog als erste Firma eine Reifenhandlung ein. Als nächste Mieter sollten ein Zeitschriftenhändler, die Stadtparkasse, die Post und ein Friseur folgen.

--

Auf Einladung des Städt. Volkswbildungswerks sprach Dr. Otto Buchinger von der Klinik für biologische Heilweisen in Bad Pyrmont in der Aula des Buerschen Gymnasiums über das Thema: "Keine Furcht vor Krebs!"

--

Das Sozial-kirchliche Seminar des Evangl. Kirchenkreises Gelsenkirchen trat im Gemeindehaus Schalke zu seiner zweiten Arbeitsgemeinschaft in diesem Winter zusammen. Ihr Thema lautete: "Was wird aus unserer Jugend?" Referenten waren Lehrer Burg von der Martin-Luther-Schule an der Wanner Straße und Pfarrer Hinnenthal, Altstadt.

--

Mittwoch, den 14. Januar

Die "Buersche Volkszeitung" beschäftigte sich erneut mit den Anfragen der Zentrumsfraktion in der Stadtverordnetenversammlung vom 5. Januar und kritisierte die Haltung der Stadtverwaltung zur Frage des Abzugs der Strafkammer des Landgerichts Essen aus dem Rathaus Buer. Zur Frage des kommenden Stadtjubiläums stellte die Zeitung fest, die Bueraner könnten an diesem Tag nur ihre Fahnen auf halbmast setzen, wobei die Zeitung als Begründung auf die nach ihrer Meinung versäumte städtebauliche Entwick-

lung in Buer und auf die unterlassenen Bemühungen, die "Dipolarität" der Stadt auszulöschen, hinwies.

--

Im Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes wurden die neuen Fahrkartenschalter in Benutzung genommen. Fünf neue Schalter, durch die es nun keinen Zugwind mehr gab, lösten das Provisorium der Baracke in der Schalterhalle ab.

--

In der Städt. Badeanstalt in der Husemannstraße begann man mit dem Einbau eines neuen großen Kessels für die Heißwasseranlage. Er war 5,20 m lang und besaß eine Heizfläche von 125 qm.

--

In einer kleinen Feier empfingen zehn glückliche Ehepaare aus der Werksbelegschaft des Hüttenwerks Oberhausen auf dem Rosenhügel in Schalke-Nord aus den Händen des Wohnungsverwalters Pehmler Schlüssel und Mietverträge zu ihren neuen Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen.

--

Auf einer Obermeistertagung der Kreishandwerkerschaft Buer sprach Kreishandwerksmeister van Suntum über die Bedeutung des Handwerks. Geschäftsführer Confer hielt Rückblick auf die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit der Kreishandwerkerschaft und über die Tätigkeit des Mittelstandsblocks. Die Obermeisterin der Damenschneiderinnung hielt einen Vortrag über das Damenschneiderhandwerk.

--

Im Städt. Volkswbildungswerk sprach Prof. Dr. Rudolf Laun von der Forschungsstelle für Völkerrecht und ausländisches öffentliches Recht der Universität Hamburg über das Thema: "Das Recht auf Heimat".

--

Donnerstag, den 15. Januar

Chefdekorateur Albert Sauerbier beging im Hause Althoff in Buer sein silbernes Arbeitsjubiläum.

--

Die Verhandlungen zwischen der Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen und der Stadt über einen zum Zwecke des Kirchenneubaus geplanten Grundstücksaustausch führten zu einer grundsätzlichen Einigung. Die Stadt hatte auch noch mit der Kathol. Propstei-Pfarrgemeinde, der Eigentümerin des vorgesehenen neuen Kirchplatzes neben dem Grundstück Overbeck & Weller an der Ahstraße,

ein grundsätzliches Einvernehmen erzielt. Der Entwurf zum Bau der neuen Altstadt-Kirche stammte von Prof. Dr. Ing. Boniver, Mettmann. Er sah Platz für 1 030 Gottesdienstbesucher vor, außerdem eine Verbindung zum Gemeindehaus Robert-Koch-Straße 3. An der Giebelwand von Overbeck & Weller sollte als Übergang ein Geschäftshaus errichtet werden und an dieses sich das Kirchenschiff mit Turm anschließen. Die Planung der Stadt sah dazu eine erhebliche Erweiterung der Ahstraße und eine Beseitigung der provisorisch errichteten Ladenstraße vor. Man hoffte, daß die noch ausstehenden formaljuristischen Angelegenheiten bald erledigt sein würden, so daß dann mit dem Kirchbau begonnen werden könnte.

Auch die Grundstücksverhandlungen für den Bau einer neuen katholischen Kirche in Horst-Süd konnten abgeschlossen werden. Mit dem Bau der Laurentiuskirche wurde der Essener Architekt Dr. Ing. Seidensticker beauftragt.

--

Die Werbegemeinschaft Weberstraße verteilte die Preise aus ihrem in der Vorweihnachtszeit gestarteten Schaufenster-Preisrätsel an 218 glückliche Gewinner. Da 1 700 richtige Lösungen eingegangen waren, aber nur 218 Preise zur Verfügung standen, mußte das Los entscheiden. Den Hauptgewinn, ein komplettes Schlafzimmer, gewann die Flüchtlingsfrau Hedwig Kahles, Grillostraße 119.

--

Der Bund Gelsenkirchener Künstler wählte in seiner Jahreshauptversammlung wiederum den Maler Rudolf Hellwig, Buer, zum 1. Vorsitzenden. 2. Vorsitzender wurde Städt. Musikdirektor Richard Heime, Geschäftsführer Assessor Heinz Menne.

--

In einem Vortragsabend des KKV "Buronia" kam man in der Aussprache auch auf das kommende Stadt-Jubiläum zu sprechen. Kaufmann Weiser sah dabei in dem Gedanken, den Tag der Zusammenlegung festlich zu begehen, eine Provokation für die Buersche Bevölkerung. Die katholischen Kaufleute von Buer wandten sich mit Entschiedenheit gegen eine solche Jubiläumsfeier. Dieser Tag sei für Buer nicht ein Tag der Freude, sondern ein Anlaß, die Fahnen mit Trauerflor zu versehen und auf halbmast zu setzen.

--

Freitag, den 16. Januar

Das Städt. Forschungsinstitut für Psychologie der Arbeit und Bildung, das seit dem Jahre 1939 alljährlich Eingangsprüfungen für die Aufnahme in die höheren Schulen durchgeführt hatte, testete bei einer solchen Prüfung jetzt das 10 000. Kind, einen Jungen, dem der Institutsleiter Dr. Clostermann eine Jugendausgabe von "Brehms Tierleben" überreichte.

--

Die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen über die Räumung des Elendsviertels am Weidwall in Horst führten jetzt zu folgendem Ergebnis: Die Wohnungen Weidwall 1 bis 40 müssen ausnahmslos geräumt werden. Ein Teil der unterzubringenden Familien entfällt auf die Zeche Nordstern, die im Zuge der Belegung von bereits im Bau befindlichen Wohnungen zehn Familien mit dem nötigen Wohnraum versehen wird. Die Unterbringung der übrigen neun Familien veranlaßt das Wohnungsamt, das sich zunächst der ärgsten Fälle annimmt und mit dem Freiziehen der ersten Wohnungen sofort beginnt.

--

Künstler von Film, Funk und Schallplatte stellten sich im Hans-Sachs-Haus vor. Unter ihnen befanden sich u.a. der stimmgewaltige Baß-Bariton Wilhelm Strienz und René Carol mit seinem Schlagger "Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein;".

--

Samstag, den 17. Januar

Oberbürgermeister Geritzmann gratulierte den Eheleuten Egidius und Maria Wozny in Erle, Frankampstraße 69, zu ihrer diamantenen Hochzeit. Der Jubilar, der 1896 von Posen nach Buer gekommen war, arbeitete zunächst auf der Zeche Graf Bismarck; er war es aber auch, der nach Fertigstellung der Straßenbahnstrecke von Buer nach Horst im Jahre 1902 dort den ersten Straßenbahnwagen fuhr. Von den neun Kindern des Jubelpaares lebten noch acht. Mit ihnen gratulierten neun Enkel und vier Urenkel.

--

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die "Gebührenordnung für die Benutzung des Städt. Schlacht- und Viehhofes, des Fleischgroßmarkts und der Freibank zu Gelsenkirchen sowie der zugehörigen Einrichtungen", wie sie die Stadtverordnetenversammlung am 23. Juni 1952 beschlossen hatte. Die unter dem 5. Januar 1953 vom Regierungspräsidenten erteilte Genehmigung war allerdings bis zum 31. März 1954 befristet.

--

Redakteur Leo Hamp berichtete in der "Westdeutschen Allgm. Zeitung" unter der Überschrift: "Scheinmanöver um sicheren Kurs" über die Verhandlungen im Ausschuß zur Wahl des neuen Schul- und Kulturdezernenten, daß dieser Ausschuß die Entscheidung in den Schoß der Fraktionen zurückgeben wolle. Das könne nur den Sinn haben, daß der neue Mann ein SPD-Mann sein werde. Dann aber liege es nahe, daß der einzige, noch auf der Liste stehende Gelsenkirchener Kandidat fremden Bewerbern vorgezogen werde. Der Wahrscheinlichkeitstip der WAZ laute also: Volkshochschuldirektor Hoffmann.

--

Nach achtstündigen schwierigen Verhandlungen einigten sich IG Bergbau und Arbeitgeber über die Arbeitszeit im Bergbau, so daß ein Streik (s.S. 304 des Chronikbandes 1952) vermieden wurde. Vom 1. April an sollte die Arbeitszeit unter Tage im Ruhrbergbau bei unverändertem Schichtlohn 7 1/2 Stunden oder 45 Stunden wöchentlich betragen.

--

In Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann feierte die Kreisgruppe Gelsenkirchen des Deutschen Jagdschutzverbandes im Hans-Sachs-Haus ihr traditionelles Jägerfest. Das Jagdbläserkorps unter der Leitung von Hermann Brauer blies alle Jagdsignale von "Halali" bis "Bock tot".

--

Die Große Karnevalsgesellschaft Buer ("Groka") kürte im Stadtcafé ihren diesjährigen Karnevalsprinzen; Kurt Dietrich bestieg als Kurt I. den Thron des 101 Jahre alten Buerschen Karnevals.

--

Sonntag, den 18. Januar

Im Heimatmuseum Buer eröffnete Städt. Kunstwart Dr. Lasch eine Ausstellung der freien Künstlerschaft "Schanze" in Münster.

--

In der Resser Mark fand erstmalig eine Konzertveranstaltung statt. Im Evangel. Gemeindehaus sang der Erler Kinderchor unter der Leitung von Walter Helmut Jakisch und spielte der Instrumentalkreis des Chores unter Eva Gogolla-Berger. Der Ertrag des Abends war für die Ausstattung des Kindergartens der Evangel. Kirchengemeinde bestimmt.

--

Die "Bismarcker Funken" kürten im voll besetzten Hans-Sachs-Haus-Saal den ersten Karnevalsprinzen von Alt-Gelsenkirchen. Es war Prinz Heinrich I. von Tausendfeuer (Heinrich Mikloweit).

--

Trotz des tiefen Bodens und Nebels siegte im "Wintersportpreis" auf der Trabrennbahn "Solist" sicher mit vier Längen.

--

In Gelsenkirchen fand der Fünf-Städte-Wettkampf im Kegeln des Bezirks II im Gau Westfalen-Süd mit Auswahlmannschaften aus Bochum, Gelsenkirchen, Sodingen, Wanne-Eickel und Wattenscheid statt, und zwar auf den Bahnen in den Zoo-Terrassen und bei Hirt (Arminstraße). Hier war auch die Siegerehrung.

--

Im Brennpunkt des fußballsportlichen Geschehens dieses Sonntags stand die Traditionsbegegnung zwischen dem FC Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf in der Glückaufkampfbahn. Die Fortuna hatten nach dem Kriege noch nie in Schalke gewinnen können; sie verloren auch jetzt wieder, und zwar mit 2:3 Toren. - Der STV Horst bemühte sich in Leverkusen, die 0:6-Niederlage gegen die Bayer-Elf im Hinspiel wieder wettzumachen. Der Versuch mißglückte indessen; die Horster wurden mit 0:2 Toren geschlagen.

-.-

In der Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke entstand in einem Anbau der Glasbläserei für Akkumulatorenbehälter ein Brand, dem die gesamte Schleiferei und der Dachstuhl sowie eine Ladung Strohballen von zwei Eisenbahnwaggonen zum Opfer fielen. Die Städt. Berufsfeuerwehr hatte vom frühen Morgen bis gegen Mittag zu tun, um mit vier Rohrleitungen das Feuer zu löschen.

-.-

Montag, den 19. Januar

Nachdem die Stadtverwaltung auf Antrag der Evangel. Kirchengemeinde Gelsenkirchen-Altstadt die Genehmigung erteilt hatte, schon vor der endgültigen Unterzeichnung der Grundstücksaustauschverträge (s.S. 71 und 164 des Chronikbandes 1952) das Gebäude des ehemaligen Bismarck-Klubs, Robert-Koch-Straße 3, in Benutzung zu nehmen, wurde jetzt mit dem Ausbau für Gemeindezwecke begonnen. Der Eingang wurde von der Seite auf die Mitte verlegt. Das Haus erhielt im Erdgeschoß einen Laden (Zigarrengeschäft Runtmund) und ein Café (Konditormeister Howahr). Die übrigen Räume sollten Zwecken der Gemeinde dienen: Räume für die Jugendgruppen im Untergeschoß, ein großer Saal im Erdgeschoß, Sitzungsräume und eine Pfarrerwohnung im 1. Obergeschoß, weitere Wohnungen im 2. Obergeschoß.

-.-

Zum Verkauf der Lose für das Prämiensparen richtete die Stadtsparkasse im großen Kassenraum der Hauptstelle am Neumarkt eine "Glücksinsel" ein, die ständig stark umlagert war.

-.-

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn kam dem von vielen Seiten geäußerten Wunsche nach und richtete an der Ecke Wiehagen/Bochumer Straße eine Haltestelle in Richtung Hauptbahnhof ein.

-.-

Der Heimatbund Gelsenkirchen, der jetzt 111 Mitglieder zählte, unter ihnen 40 Jugendliche, hielt seine Jahreshauptversammlung ab. Lehrer Griese hielt einen Vortrag über "Hermann Löns und seine Heide". Der 1. Vorsitzende Wilhelm Idelberger wurde wiedergewählt.

-.-

Der wichtigste Beschluß in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses war der über die Errichtung von 22 Schlichtwohnungen für Durchgangslager-Flüchtlinge an der Katernberger Straße. Der Stadt wurden in der Zeit vom 21. September 1950 bis 16. September 1952 1 003 solcher Flüchtlinge zugewiesen, die zunächst in frei gezogenen Altwohnraum eingewiesen wurden. Als das nicht mehr möglich war (im September 1951), mußte ein großer Teil im Sozialwerk Stuckenbrock auf Kosten der Stadt untergebracht werden. Damit die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft die jetzt beschlossenen Wohnungen möglichst bald bauen konnte, stellte der Haupt- und Finanzausschuß einen Vorschuß in Höhe von 124 000 DM bereit.

Wie die Verwaltung im Wohnungsausschuß mitgeteilt hatte, hatte die Zahl der Wohnungssuchenden seit Mai 1945 jährlich um 4 000 bis 5 000 Personen zugenommen, so daß zur Zeit 22 650 Haushaltungen mit über 67 000 Personen als Wohnungssuchende im weiteren Sinne registriert waren. Dazu kamen noch über 1 000 Obdachlosenfälle.

Der Haupt- und Finanzausschuß empfahl der Stadtverordnetenversammlung, das zwischen dem Güterbahnhof Bismarck und dem Rhein-Herne-Kanal gelegene Reservebaugebiet unter der Voraussetzung als Industriegebiet freizugeben, daß die Zeche Graf Bismarck sich bereit erklärte, den für diesen Fall im Leitplan vorgesehenen Grünstreifen anzulegen.

Die Aufgaben des früheren Ausschusses für Verkehr und Wirtschaftsförderung wurden geteilt und auf zwei Ausschüsse aufgeteilt. Der Verkehrsausschuß wurde für folgende Aufgabengebiete für zuständig erklärt: Allgemeine Verkehrsangelegenheiten, Gelsenkirchen im Verkehrsnetz des Ruhrgebietes, Verkehrsmittel, Verkehrsverbände, Reise- und Verkehrsbüros, Eisenbahn-, Straßenbahn-, Auto-, Post-, Gemeinschafts-, Luft-, Schiffs- und Straßenverkehr, Verkehrslenkung, Verkehrswacht, Lautsprecherwerbung und sonstige Angelegenheiten des Straßenverkehrsamtes. Das Aufgabengebiet des Ausschusses für Wirtschaftsförderung sollte sich auf folgende Angelegenheiten erstrecken: Allgemeine Wirtschaftsfragen der Stadt, Ruhrgebiet-Gemeinschaftsfragen, Wirtschaftsplanung, Neuansiedlung von Industrien und Gewerbebetrieben, Betreuung der heimischen Industrie und des Gewerbes, Wirtschaftswerbung, Adreßbücher, werbende Einrichtungen der Stadt, Ausstellungen, Tagungen, Veranstaltungen, Hotelfragen, "Gelsenkirchener Blätter", Reklame- und Anschlagswesen sowie Bürgervereine.

Der Haupt- und Finanzausschuß wählte schließlich noch einen aus 15 Personen bestehenden Beirat für den Jugendamtsausschuß. In ihm waren vertreten: Caritas, Innere Mission, Arbeiterwohlfahrt, Gemeinschaftshilfe, Katholische und Evangelische Kirche, Gewerkschaftsjugend, Kathol. und Evangl. Jugend, Sportjugend, Freikirchliche Jugend, Naturfreunde, Falken und Deutsche Jugend des Ostens.

--

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Scholven mbH. beantragte die Baugenehmigung zum Bau von 50 Wohnhäusern mit 188 Wohnungen (II. Bauabschnitt) auf dem Gelände der Siedlung Eppmannshof in Hassel.

--

Der berühmte Heldentenor Helge Roswaenge, der im November 1952 in der Schauburg Buer als "Troubadour" Triumphe feiern konnte (s.S. 306 des Chronikbandes 1952); sang in einer Aufführung der Städt. Bühnen im Hans-Sachs-Haus die Titelpartie in der Oper "Der Bajazzo".

--

Im KV-Theater Buer geriet während des Programms der Karnevals-Revue "Kölle Alaaf" der Ansager Herbert Limbach zu nahe an die Brüstung und stürzte mitsamt dem Mikrophon in den etwa drei bis vier Meter tiefen Orchesterraum. Die Verletzungen waren zum Glück nur leichter Natur.

--

Dienstag, den 20. Januar

Die Eheleute Gottlieb und Luise Rydzewski, Hertastraße 27, begingen ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar war 30 Jahre als Hauer im Bergbau tätig. Drei Söhne fielen im Krieg; zwei weitere und vier Töchter, fünfzehn Enkel und zwei Urenkel gratulierten dem greisen Paar.

--

Bei der Auslosung im Prämien sparen, die wiederum in Düsseldorf stattfand, entfielen 95 Gewinne auf Losnummern aus Gelsenkirchen. Die höchsten Gewinne betragen 50.- DM.

--

Auf Einladung der Verkehrswacht sprach Dr. Kinne vom Technischen Überwachungsverein Essen über das neue Straßenverkehrsgesetz, das am 23. Januar in Kraft trat. Polizeirat Fleschenberg legte die Ergebnisse des von der Verkehrswacht gemeinsam mit der Polizei unternommenen Schüler-Verkehrspreisausschreibens dar, an dem sich 78 Schulen mit 51 487 Lösungen beteiligt hatten; von ihnen waren aber nur 5 978 richtig, Besonders schlecht schnitt eine Mädchenoberschule ab, bei der sich unter 546 Lösungen nur 4 richtige befanden. Schulrat Schulte-Mattler teilte mit, daß zunächst an je einer Schule der drei Schulaufsichtsbezirke Schülerlotsen durch die Polizei ausgebildet werden sollten. Im Februar sollten dann weitere 18 Schulen folgen. Ferner wurde mitgeteilt, daß an besonders verkehrgefährdeten Stellen Verkehrssampeln angebracht werden sollten, und zwar zunächst an der Kreuzung Ring- und Wildenbruchstraße, Bulmker und Hohenzollernstraße und Rheinelbe- und Bochumer Straße.

--

Claus von Bismarck, der Leiter des Sozialamtes der Evangl. Kirche von Westfalen, sprach in einem viel beachteten Vortrag im Rahmen des Städt. Volksbildungswerks über das Thema: "Kirche und Arbeiterschaft".

--

Mittwoch, den 21. Januar

Die Bahnhofsmision teilte mit, daß sie im Jahre 1952 1 236 Männer, 5 214 Frauen und 3 486 Kinder unter 14 Jahren und 186 Jugendliche betreut habe. Auch 345 Kranke und Blinde fanden Rat und Hilfe, ferner 143 heimatvertriebene Umsiedlerfamilien. Außerdem gab es für zahlreiche Hungrige Suppen, Kaffee und Brot.

--

Schülerinnen und Schüler der Realschule Buer führten im Hans-Sachs-Haus die Jugendoper "Die Wunderuhr" von Eberhard Werdin (nach einem Andersen-Märchen) vor einem zahlreichen Publikum auf. Die Spielleitung hatte Intendant Hermann Bauermeister.

--

Donnerstag, den 22. Januar

Der Lederwarengroßhändler Oswald Jungmann, Hauptstraße 30, hatte sein unter Naturschutz stehendes altes Fachwerkhaus am Giebel mit einer Schieferbekleidung versehen und an der Fassade eine Glastafel als Reklame für seine Waren anbringen lassen. Damit war das Bauaufsichtsamt der Stadt nicht einverstanden gewesen. Die Meinungsverschiedenheit ging bis zur Außenstelle des Wiederaufbauministeriums in Essen, die der Stadt Recht gab. In der nun folgenden Klage vor dem Landesverwaltungsgericht kam es nach mehreren Terminen zu einem Vergleich, in dem der Kläger sich verpflichtete, das strittige Glasschild an seinem Hause spätestens bis zum 31. Januar 1955 zu beseitigen, Stadt und Wiederaufbauministerium sich dagegen dazu verstanden, von ihren Verfügungen bis zu diesem Termin keinen Gebrauch zu machen.

--

In der Vereinigung evangelischer Akademiker sprach der Dekan der Theologischen Fakultät der Universität Münster, Prof. Dr. Jakobs, über das Thema: "Dämonie und Krankheit im Licht der Erlösung".

--

In der letzten Veranstaltung der Volksbildungswerksreihe "Das Lied des Auslandes" sangen in der ehemaligen "Brücke" Thea Kruse (Sopran) und Karl Ruhrberg (Bariton) Lieder von Mussorgsky, Prokofieff, Strawinsky, Tschaikowsky, Skrjabin, Gretschaninoff und Schostakowitsch. Die Begleitung am Flügel hatte Karl Riebe.

--

Freitag, den 23. Januar

Das Installationsgeschäft für sanitäre Keramik und Zentralheizungen, Florenz Franz, Kaiserstraße 22, blickte auf ein fünfund-siebzugjähiges Bestehen zurück. Der Enkel des Gründers, Alfred Franz, hatte am 1. Januar 1953 die Leitung übernommen.

--

Ein vor acht Wochen im Ruhr-Zoo geborenes Leoparden-Pärchen wurde jetzt erstmalig den Besuchern gezeigt.

-.-

Samstag, den 24. Januar

Frau Elisabeth Floßbach, Dillbrinkstraße 17 in Hassel, vollendete ihr 90. Lebensjahr. Fünf Söhne, eine Tochter, fünfzehn Enkel und achtzehn Urenkel gratulierten ihr zu ihrem Ehrentage.

-.-

Im Alter von 46 Jahren starb Franz Bedenbecker, Mitinhaber der Firma Arand & Bedenbecker KG., Textilhaus an der Bahnhofstraße.

-.-

Unter der Überschrift "Mensch im Schatten des Zeitgeschehens" griff der "Buersche Anzeiger" einige besonders krasse Fälle von Elendswohnungen auf. Sie gehörten zu den 220 Fällen von menschenunwürdig untergebrachten Familien, bei denen das Bauordnungsamt die Verantwortung für ein weiteres Bewohnen einsturzgefährdeter Winkel abgelehnt hatte, die aber dennoch dort wohnen bleiben mußten, weil sie keine andere Unterkunft fanden. Die dringendsten Sofortfälle, die beim Wohnungsamt registriert waren, betrug bereits ein Zehntel der 12 000 Dringlichkeitsfälle. Was die Zeitung in Wort und Bild schilderte, war erschütternd. (Der Artikel wurde in der Ausgabe vom 31. Januar und 7. Februar fortgesetzt).

-.-

In Verfolg eines Aufrufes des Bundespräsidenten zu Kleiderspenden für die vielen Sowjetzonenflüchtlinge stellte sich die "Westfäl. Rundschau" mit ihren Geschäftsstellen in Alt-Gelsenkirchen und Buer in den Dienst dieser Sammlung. Sie hatte damit großen Erfolg.

-.-

Unter der Überschrift: "Die unvollendete Marktplatzsinfonie" setzte sich die "Westfäl. Rundschau" dafür ein, auf dem neuen Altstadtmarkt, der in einigen Wochen bezugsfertig sein sollte, den Raum zwischen den Gebäuden an der Hauptstraße und dem Haus der Gewerkschaftsjugend an der Gabelsbergerstraße durch eine Ladenstraße zu schließen, die den großen Platz nach Osten zu einen städtebaulich unerläßlichen, also nicht nur repräsentativen Abschluß geben würde.

-.-

Die Philatelistenvereinigung "Mercur" in Gelsenkirchen (Vorsitzender: Dr. Lenig) hielt ihre Jahreshauptversammlung ab. Sie war mit einer Ausstellung verbunden, in der Schul- und Regierungsrat i.R.Dr. Rech (Essen) die "Essener Privatpost" vorführte.

-.-

Eine glanzvolle Erstaufführung von Puccinis "Tosca" durch die Städt. Bühnen unter der Leitung von Theo Mölich (Inszenierung: Rudolf Schenkl) begeisterte die Gelsenkirchener Opernfreunde.

-.-

Der erste Karnevalsprinz von Alt-Gelsenkirchen, Seine Tollität Heinrich I. von Tausendfeuer, kürte in einer Veranstaltung der "Bismarcker Funken" im Saale Schniderjan in Rotthausen Gisela Wächter als "Ihre Lieblichkeit Gisela I."

-.-

Sonntag, den 25. Januar

Der Betriebsratsvorsitzende des Werks "Orange" der Dortmunder Union Brückenbau, Willi Müller, gleichzeitig Stadtverordneter der SPD, trat mit acht Diplomingenieuren auf Einladung des Rationalisierungskuratoriums der Deutschen Wirtschaft eine Studienreise durch die USA an.

-.-

Die beiden "Gelsenkirchener Jugendwochen" wurden im Haus der Städt. Bühnen mit einer Gemeinschaftsveranstaltung der Jugend abgeschlossen. Auf der Bühne traten alle Gruppen noch einmal an, die in diesen Tagen die Fülle der Veranstaltungen mit Kostproben aus ihrem Leben bereichert hatten. Aus Chorgesang, Musik, Tanz, Sprechchören und Bühnenspielen formte sich ein Bild reiner Daseinsfreude. Herzliche Worte des Dankes an alle Mitwirkenden fand zum Schluß Herr Pienek als Vorsitzender des Jugendringes.

-.-

Im Hans-Sachs-Haus tagten die Vorstandsmitglieder der westfälischen Spara-Gruppen (Spar- und Arbeitsgemeinschaft der Jungkaufleute des Lebensmitteleinzelhandels), um den Arbeitsplan für das Jahr 1953 aufzustellen und Anregungen für die Gruppenarbeit zu geben. An der umfangreichen Arbeitstagung nahmen 80 Vorstände aus 23 westfälischen Gruppen teil. Hauptgeschäftsführer Otto Friedrich sprach über "die Stellung des Spara-Mitarbeiters innerhalb der genossenschaftlichen Gesamtarbeit" und Geschäftsführer August Raguse, Gelsenkirchen, über das Thema: "Wie Edeka-Geschäftsleute die Spara sehen;"

-.-

In Gelsenkirchen wurde ein Rotary-Club gegründet. Präsident wurde Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Grotowsky. Dem Club gehörten 35 Mitglieder an, vornehmlich aus der Industrie und den freien Berufen. Die Stadt war durch Oberstadtdirektor Hülsmann vertreten, das Musikleben durch den Städt. Musikdirektor Heime. Im Prinzip war im Rotary-Club jede Berufsgruppe nur durch ein Mitglied vertreten.

-.-

Das Toto-Glück war zwei Bergleuten aus Scholven hold : Sie konnten für einen richtigen Zehner-Tip 6 362 DM kassieren.

--

Montag, den 26. Januar

Die Bundesbahn gab auf den Bahnhöfen Gelsenkirchen Hbf., Rott-
hausen, Schalke, Schalke-Nord, Heßler, Bismarck-Buer-Süd, und
Buer-Nord für eine große Zahl von Fahrtzielen Sechserkarten aus.
Sie brachten eine Preisermäßigung von 33 1/3 Prozent, mußten
aber innerhalb eines Monats abgefahren sein.

--

In dem Anmeldeverfahren im neu gebildeten Schulbezirk Resser
Mark, das vom 12. bis 25. Januar gelaufen war, äußerten die El-
tern von 703 Schülern ihre Wünsche. Von ihnen entschieden sich
307 für die Evangl. Bekenntnisschule, 239 für die Kathol. Be-
kenntnisschule und 157 für die Gemeinschaftsschule. Die Weltan-
schauungsschule wurde von keinen Eltern gewünscht. Die Schulauf-
sichtsbehörde hatte jetzt zu entscheiden, welche Schularten in
der Resser Mark eingerichtet werden sollten.

--

Dienstag, den 27. Januar

In einer Sitzung des Finanzausschusses des Städtetages Nord-
rhein-Westfalen in Düsseldorf legten mit den Vertretern der
Städte Dortmund, Herne und Wanne-Eickel auch die Vertreter der
Stadt Gelsenkirchen Protest gegen die Zuteilung der Wohnungs-
gelder ein. Nach der bisherigen Schlüsselzuteilung erfuhren die
Städte mit vorwiegend Bergbauindustrie und dementsprechenden
Bergarbeiterwohnungsbau eine starke Benachteiligung. Die genann-
ten Städte verlangten eine andere Schlüsselung. Das Wiederauf-
bauministerium sagte eine Überprüfung zu.

--

In der Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte wurde ein Kirchbau-
verein gegründet, der sich zur Aufgabe setzte, das neue Jugend-
heim an der Kirche weiter auszubauen und die Mittel für die
Innenausstattung zu beschaffen.

--

Im 3. Städt. Meisterkonzert spielte Prof. Wilhelm Kempff Kla-
vierwerke von Bach, Mozart, Schubert und Liszt.

--

Mittwoch, den 28. Januar

Unter der Überschrift "Rathausuhr verrostet und veraltet" mach-
te die "Buersche Volkszeitung" Vorschläge, diese wichtige Uhr

zu überholen und modern zu gestalten. Dabei müsse zweckmäßigerweise das Werk erneuert und die Zifferblätter besser sichtbar gemacht werden.

-. -

Das "Vestische Jahrbuch 1953" veröffentlichte einen Ausschnitt aus den Lebenserinnerungen des früheren ersten Oberbürgermeisters von Buer, Dr. Karl Russel, zur Frage der Zusammenlegung von Buer und Gelsenkirchen. Die "Westfäl. Rundschau" teilte daraus einen längeren Auszug unter dem Titel: "Die Totengräber der Buerschen Freiheit" mit. Oberbürgermeister Russel gab dabei seiner Überzeugung Ausdruck, daß Buer an der Überschätzung seiner eigenen Finanzkraft mit den "Ausgaben ungeheurer Geldsummen für prächtige Grünanlagen und opulente Straßen, auch Hochbauten" zugrunde gegangen sei.

-. -

Über die Ziele der vor zwei Monaten gegründeten Gesamtdeutschen Partei sprach in den oberen Räumen des Hans-Sachs-Hauses der frühere Essener Oberbürgermeister und Bundesinnenminister a.D. Dr. Dr. Heinemann.

-. -

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Universitätsprofessor Dr. Schöllgen (Bonn) über das Thema: "Recht und Grenzen der Gleichheitsidee".

-. -

Daß die Hochkonjunktur im Schwarzhandel mit Kohlen noch nicht vorüber war, ergab sich, als Staatsanwalt Dr. Bolley (Essen) als Leiter des Sonderdezernats Kohle im Oberlandesgerichtsbezirk Hamm auf dem seit Jahren von den Kohlenschwarzhändlern bevorzugten Güterbahnhof Bismarck mehr als 200 t Kohlen sicherstellen ließ. Die beschlagnahmte Kohle stammte, das sah man an den "Mutterklötzchen", von Bergleuten. Sie wurde für 50 DM je t bei ihnen aufgekauft und für 70 bis 90 DM weiterverkauft. Nun freute sich der Kohlenbeauftragte der Stadtverwaltung, der die beschlagnahmten Mengen zu regulären Preisen zusätzlich an Krankenhäuser und andere Einrichtungen verteilen konnte.

-. -

Donnerstag, den 29. Januar

Notizen aus der Vergangenheit der alten "Freiheit Buer" veröffentlichte die "Westfäl. Rundschau" unter der Überschrift: "Als Buer noch eine 'Festung' war".

-. -

Eine von dem Stadtverordneten Scharley (SPD) einberufene Bürgerschaftsversammlung in Bismarck-Ost erörterte im überfüllten Saal des Kathol. Vereinshauses an der Bickernstraße in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann, der Experten vom Städt.

Bau- und Planungsamt, der Vertreter des Schulamtes, der Lehrerschaft, der Geistlichkeit, der Straßenbahn und der Post gegenwärtige und zukünftige Probleme dieses abseits gelegenen Ortsteils (Haverkamp und Braubauerschaft). Aus der recht lebhaften Diskussion kristallisierten sich folgende Wünsche heraus : Verbesserung der Verkehrs- und Schulverhältnisse, der Kanalisation, der Straßenbeleuchtung und der postalischen Verhältnisse, Beseitigung des Trümmerschutts, der unwürdigen Zustände auf dem Ostfriedhof, der stinkenden Abflußgräben, Bau eines Sportplatzes, einer Turnhalle und eines Kinderspielplatzes und Errichtung von Grünanlagen. Die Planung auf diesen Gebieten erläuterten Schulrat Schulte-Mattler, Stadtrat Fuchslocher, Baudirektor Schagen, Vertreter der Straßenbahn und der Post. Als nächstes wurde der Bau zweier neuer Schulen und einer Turnhalle in Aussicht gestellt.

-.-

In einer im Hans-Sachs-Haus abgehaltenen Tagung von Schulräten und Polizeisachbearbeitern aus Gelsenkirchen, Bottrop, Gladbeck und Recklinghausen sprach Regierungsrat Stock als Vertreter des Schuldezernenten der Regierung Münster über die Verkehrserziehung in den Schulen. Auf die Tatsache, daß die Zahl der Verkehrsunfälle stärker gestiegen sei als die Zahl der Kraftfahrzeuge, wies Polizeioberkommissar Rösser (Gelsenkirchen) hin. Geteilter Meinung war man über den Schülerlotsendienst. Die Schulräte Köster und Schulte-Mattler waren der Meinung, daß die Kinder dadurch aus der Eigenverantwortung entlassen und so verkehrsun-sicher würden. In den letzten vier Jahren sei in Gelsenkirchen kein Kind auf dem Schulweg verunglückt. Ob es nach der Aufhebung der Geschwindigkeitsbegrenzung anders werde, bleibe abzuwarten.

-.-

In einer festlichen Versammlung im Hans-Sachs-Haus ehrte Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Janus die diesjährigen Jubilare der Hibernia-Zechen Bergmannsglück und Westerholt. Unter den insgesamt 45 000 Betriebsangehörigen der Gesellschaft befanden sich 18 464 silberne und 112 goldene Jubilare; auf vierzigjährige Dienste konnten 1 654 Jubilare zurückblicken. Arbeitsdirektor Jung wies darauf hin, daß die Hibernia-Zechen etwa zehn Prozent der Ruhrkohle förderten. Wegen der großen Zahl der Jubilare fand ein zweiter Abend am 30. Januar statt.

-.-

Freitag, den 30. Januar

Bischof Michael Keller, Münster, hatte zu einer Sammlung von Kleidern für die nach West-Berlin geflüchteten Ostzonenbewohner aufgerufen. Die "Buersche Volkszeitung" veröffentlichte unter der Überschrift : "Die Ostzone ist nicht vergessen!" im einzelnen das Ergebnis dieser Sammlung in den Pfarrgemeinden des Dekanats Buer. Es ließ erkennen, daß hier ein Christentum der Tat noch sehr lebendig war.

-.-

Die Gewerkschaft Nahrung, Genuß und Gaststätten ehrte im Saale der Gaststätte der IG Metall an der AugustasträÙe in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann und DGB-Ortsausschuß-Vorsitzenden Hubert Scharley ihre Jubilare. Der 1. Vorsitzende der Gewerkschaft, Hans Nätzscher, Hamburg, überreichte nach seiner Festrede den beiden Goldjubilaren Otto Koch (Buer) und Hans Schott (Glückauf-Brauerei) die goldene Ehrennadel der Gewerkschaft nebst Urkunde. Silberne Ehrennadeln erhielten 46 Jubilare mit vierzigjähriger Zugehörigkeit und 30 Jubilare mit fünfundzwanzigjähriger Zugehörigkeit zur Gewerkschaft.

--

Universitätsprofessor Dr. Benno von Wiese, Münster, sprach im Städt. Volksbildungswerk in der Aula des Gymnasiums in Buer über das Thema : "Gestaltungen des Bösen in Shakespeares Dramen".

--

Samstag, den 31. Januar

Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Maria Kowalski, Virchowstrasse 47. Sie wohnte seit 1894 in Gelsenkirchen und war seit 1929 verwitwet. Von ihren acht Kindern lebten noch vier; mit ihnen gratulierten zehn Enkel und sieben Urenkel.

--

93 Nachkommen gratulierten dem Berginvaliden Johann Ostrowski, Kronprinzenstraße 6, zu seinem 90. Geburtstag. Es waren drei Töchter, ein Sohn, 38 Enkel und 51 Urenkel. Der gebürtige OstpreuÙe war im Jahre 1899 nach Gelsenkirchen gekommen und hatte auf der Zeche Graf Bismarck Arbeit aufgenommen. Später war er zur Zeche Ewald übergewechselt, wo im Jahre 1914 ein aus den Gleisen springender Grubenwagen seinen Fußknöchel zerbrach; seit 1926 war er Invalide.

--

Im 68. Lebensjahr starb der Inhaber der Getreide-, Mehl- und Futtermittel-Großhandlung Heinrich Hegemann in Buer, der Kaufmann Heinrich Hegemann. Er hatte im Alter von 22 Jahren seine Firma gegründet. Beim Ausbruch des ersten Weltkrieges wurde ihm die gesamte Meherversorgung für die Stadt Buer übertragen. Er gehörte dem Vorstand des Rheinisch-Westfälischen Mehlgroßhandels an.

--

In einer Schulfeierstunde im Buerschen Gymnasium wurde Studienrat Kaspar Westermann, der wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand trat, verabschiedet.

--

Aus dem Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Resse schied Presbyter Rektor a.D. Müller im Alter von 75 Jahren aus,

da die Kirchenordnung diese Altersgrenze vorschrieb, Rektor Müller war der erste evangelische Lehrer in Resse und zugleich der Lehrer mit der ältesten Dienstzeit an der evangelischen Schule Resse, wo er seit 1898 gewirkt hatte. Er hatte mit dafür gesorgt, daß die Evangl. Gemeinde Resse im Jahre 1906 selbständig wurde und im Jahre 1916 die Kirche erstand.

--

Dr. Bernhard Ernst vom NWDR war in der Werkstatt der Segelflugvereinigung Gelsenkirchen zu Gast, die die Firma F. Küppersbusch & Söhne AG im Hause Feldmarkstraße 23 eingerichtet hatte. Er ließ sich vom 1. Vorsitzenden Czindler und von Fluglehrer Georg Ismer über die Arbeit der bastelnden Jungen berichten.

--

Die Maschinenfabrik Frölich & Klüpfel in Buer-Beckhausen führte die Gewinnbeteiligung für die Angestellten und Arbeiter des Werkes ein. Die anteilige Gewinnquote wurde nach dem Umsatz berechnet und monatlich zusätzlich zu Gehalt und Lohn ausgezahlt. Im Januar gab es - erstmalig - für jeden Beschäftigten, nur die Lehrlinge waren ausgenommen, 27.- DM.

--

In einer Tagung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Land Nordrhein-Westfalen) im Hans-Sachs-Haus sprach der Vorsitzende der Fachgruppe Berufsschulen, Berufsschuldirektor i.R. Hermann Dietrich (Duisburg), über das Thema: "Der Berufsschullehrer, seine Organisation und seine Besoldung".

--

Den ganzen Samstag wütete ein orkanartiger Sturm. Er verursachte in allen Stadtteilen Gebäudeschäden und Verkehrsstörungen. Ruinenmauern stürzten ein, stürzende Bäume und Lichtmasten versperrten die Straßen, Dächer wurden abgedeckt und viele Fenster- und Transparentscheiben zertrümmert. Menschen wurden nicht verletzt, doch war der Sachschaden erheblich. Auf der Polsumer Straße wurde ein Teil eines Hausdaches von einer Sturmbö in die Luft gehoben und auf die Straße gesetzt. Auf der Gelsenkirchener Straße in Höhe der Vinckestraße zerriß ein stürzender Baum die Oberleitung der Straßenbahn. Großes Glück hatten Kinder der Grimmschule in der Devensstraße in Horst, als kurz vor Beginn der Pause der Sturm über hundert Dachpfannen auf den Schulhof schleuderte. Die Städt. Berufsfeuerwehr hatte Hochbetrieb, um die Verkehrshindernisse zu beseitigen, Schutt zu räumen, Bäume zu zersägen, Zäune aus dem Wege zu räumen und herabgerissene Transparente und Schilder zu entfernen. Die Trabrennen am Sonntag mußten ausfallen, da die Sturmschäden auf der Trabrennbahn so kurzfristig nicht beseitigt werden konnten.

--

Sonntag, den 1. Februar

Im Alter von 47 Jahren starb unerwartet der Fabrikant Wilhelm Roos, Inhaber der gleichnamigen Firma (Isolierungen für Wärme- und Kälteschutz).

--

Im Heim der IG Metall hielten die Ambulanten Gewerbetreibenden Westfalens im Beisein von Oberbürgermeister Geritzmann ihren Verbandstag 1953 ab. Oberregierungsrat Dr. Rothe vom Bundeswirtschaftsministerium, Landesvorsitzender Biermann (Gelsenkirchen) und Bundesgeschäftsführer Dr. Niediek erörterten zahlreiche Berufsfragen des Ambulanten Gewerbes, vor allem in seiner Zusammenarbeit mit Behörden und mit dem Einzelhandel.

--

Der MGV Heßler hob in Zusammenarbeit mit Geistlichkeit und Lehrerschaft beider Konfessionen einen Knabenchor aus der Taufe, der mit 105 Jungen unter der Leitung von Walter Führer mit den Proben begann.

--

Ein Boogie-Woogie-Tanzturnier in Rotthausen ermittelte zwei Gelsenkirchener Tanzpaare als Teilnehmer an der Westfalenmeisterschaft im Juni.

--

In der Städt. Badeanstalt maßen in einem Club-Dreikampf der Schwimmclub "Delphin", Gelsenkirchen, der SSV Rheydt und Ruhrort 09 ihre Kräfte. Die drei Vereine hatten gemeinsam einen Silberpokal gestiftet, der als Wanderpreis für die Dauer von drei Jahren ausgekämpft werden sollte. Der Verein mit der höchsten Punktzahl blieb dann im Besitz des Pokals. Bei dem Clubkampf kam es zu einer Kraftprobe über 100 m Rücken, bei der Horst Drobig ("Delphin") den Deutschen Meister Henschke (Ruhrort) mit 2 bis 3 m Vorsprung schlug.

--

Montag, den 2. Februar

Die Städt. Berufsfeuerwehr nahm weitere dreizehn Feuermelder ihrer wiederaufgebauten Feuermeldeanlage in Betrieb. Sie befanden sich in Heßler und Schalke.

--

Das Einrichtungshaus Franz Schrader an der Weberstraße nahm seinen vor einigen Monaten begonnenen Neubau in Benutzung. Es verfügte damit über zwei neue Schaufenster an der Straßenfront und über eine verdoppelte Verkaufsfläche, da auch die erste Etage einbezogen und das Grundstück in seiner vollen Tiefe ausgebaut worden war.

--

Die Firma F. Küppersbusch & Söhne AG feierte das Richtfest einer neuen Fabrikationshalle an der Bertastraße. Der dreigeschossige Bau, der eine Nutzfläche von 34 000 qm aufwies, sollte im Mai bezugsfertig sein. Die neue Halle war aus der im Kriege zerstörten Ofenfabrik entwickelt worden und sollte der Ofen- und Kühlschranksherstellung dienen.

-. -

Der Haupt- und Finanzausschuß beschäftigte sich mit der Stellungnahme des Kulturausschusses zur Frage eines Theaterneubaues. Grundlage dabei war ein Gutachten der Theaterspezialisten Dipl. Ing. Kallmorgen und Zotzmann, Dem Vorschlag des Kulturausschusses, sofort einen Wettbewerb für die Pläne zu einem Theaterneubau, und zwar mit einem Rang und mit Seitenbühnen, auszuschreiben, schloß sich der Haupt- und Finanzausschuß an, nachdem er aus kommunalpolitischen Gründen die Notwendigkeit eines Neubaues bejaht hatte. Außerdem sprach er sich dafür aus, die überörtliche Theaterpolitik vorwärtszutreiben und den Verein der Freunde und Förderer der Städt. Bühnen auf eine breitere Basis zu stellen.

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte im Grundsatz einem Vorschlag des Gesundheitsausschusses zu, der nach einem Referat von Städt. Medizinaldirektor Dr. Grütter über die gesundheitlichen Einwirkungen der Luftverunreinigung beschlossen hatte, den Haupt- und Finanzausschuß zu bitten, im Interesse der Gesunderhaltung der Bevölkerung in den Haushaltsplan 1953 einen namhaften Betrag zur Schaffung neuer Grünflächen einzusetzen. Endgültig entschieden werden sollte darüber anläßlich der Haushaltsberatungen, ebenso über den Vorschlag, für die Erneuerung und Erweiterung der Toilettenanlagen an den Schulen mindestens 200 000 DM bereitzustellen.

Der Haupt- und Finanzausschuß schloß sich dem Vorschlag des Ausschusses für die städtischen Betriebe an, vordringlich vor der Anlage weiterer Freibäder das Hallenbad Buer zu bauen, danach die technische Ausstattung des Freibades Grimberg zu verbessern und die Einrichtung weiterer Freibadeanlagen in den kommenden Zehn-Jahres-Plan aufzunehmen.

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß ferner die Bildung eines Beirats für den Planungsausschuß, in den 21 Personen aus allen Kreisen der Bürgerschaft gewählt wurden.

Abschließend beschäftigte sich der Haupt- und Finanzausschuß wiederum mit der Frage der Zulassung der Presse zu Ausschusssitzungen. Oberbürgermeister Geritzmann teilte dazu mit, daß der § 42 der Gemeindeordnung mit seiner Formulierung: "Die Sitzungen der Ausschüsse sind in der Regel nicht öffentlich" die Möglichkeit gebe, in gewissen Fällen die Öffentlichkeit zuzulassen. Über das technische Verfahren dabei sollten vor einer endgültigen Entscheidung erst noch die Fraktionsvorsitzenden beraten.

-. -

Das 6. Städt. Sinfoniekonzert brachte klassische Musik: Die Sinfonie in D-Dur von Cherubini und die "Linzer Sinfonie" von Mozart, Solist des von Richard Heime geleiteten Konzerts war der französische Cellist Paul Tortelier mit dem Cellokonzert von Fosef Haydn.

-. -

Der Kammerchor Eugen Klein stellte aus wirtschaftlichen Gründen seine Tätigkeit ein.

--

Der Monat Januar forderte in Gelsenkirchen vier Verkehrstote. Die Zahl der Verkehrsunfälle stieg wieder an, und zwar von 152 im Dezember auf 175, obwohl die Polizei scharf vorging und allein 4 170 gebührenpflichtige Verwarnungen erteilte. Zurückgegangen waren die Diebstähle. Wurden im Dezember noch 253 einfache und 96 Einbruchsdiebstähle verzeichnet, so waren es im Januar nur noch 138 einfache und 59 Einbruchsdiebstähle. Weiter wurden registriert : 1 Raubüberfall, 3 Selbstmorde, 3 Selbstmordversuche, 56 Anzeigen wegen Unterschlagung, 21 Sittlichkeitsdelikte und 32 Körperverletzungen.

--

Dienstag, den 3. Februar

Aus Anlaß des bevorstehenden silbernen Stadtjubiläums veröffentlichte die "Westfäl. Rundschau" unter dem Titel : "Uralte Nord-Süd-Kontakte" einen Artikel aus der Feder des Gelsenkirchener Heimatforschers Gustav Griese über jahrhundertealte Beziehungen zwischen Alt-Gelsenkirchen und Buer. Die Darstellung beschäftigte sich vor allem mit Ereignissen im 11. bis 14. Jahrhundert.

--

Facharzt Dr. Oskar Kirchner feierte sein goldenes Doktor-Jubiläum. Er war neben seiner Privatpraxis leitender Arzt der Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten im Evangl. Krankenhaus. Er war auch Kunstmäzen und Besitzer einer der wertvollsten Privatsammlungen von Gelsenkirchen.

--

Zu einer "Holland-Hilfe" angesichts einer schweren Flutkatastrophe, die am 31. Januar mit vernichtender Gewalt über Holland hereingebrochen war und dort über 500 Todesopfer gefordert und über eine Million Menschen obdachlos gemacht hatte, riefen Stadtvertretung und Stadtverwaltung sowie die Freien Wohlfahrtsverbände auf. Caritas, Gemeinschaftshilfe, Innere Mission und Rotes Kreuz richteten jede mehrere Sammelstellen ein, in denen Geld-, Kleider- und Hausratsspenden für die Opfer der Überschwemmungskatastrophe entgegengenommen wurden. Es wurden auch Familien gesucht, die sich bereit erklärten, für einige Wochen ein holländisches Kind aufzunehmen.

--

Dreizehn Boote der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Duisburg waren vom 3. bis 6. Februar im Einsatz im Katastrophengebiet in Holland, um zu helfen, Menschen aus Wassernot zu retten und zu evakuieren. Zu dieser Hilfsflotille gehörte auch das Boot "Gelsenkirchen", das an der Schleuse des Rhein-Herne-Kanals in Wanne stationiert war.

--

Gelegentlich einer Pressebesichtigung zeigte Oberrechtsrat Bill der Ortspresse die neue Vorkühlhalle des Städt. Schlacht- und Viehhofes, der im Dezember 1952 mit der Schlachtung von 11 000 Schweinen einen beachtlichen Rekord aufgestellt hatte. Die neue Vorkühlhalle war, wie Schlachthofdirektor Dr. Sibbe ausführte, mit ihren "Lufttüren" die modernste des Ruhrgebietes.

-.-

Die Friseurinnung Buer-Horst-Westerholt veranstaltete in der Schauburg-Gaststätte in Buer einen "Mecki-Abend", an dem mit einem großen Aufgebot die modernsten "Mecki"-Frisuren vorgeführt wurden. Der kleine Redaktionsigel "Mecki" der Rundfunkzeitschrift "Hör zu" hatte bei dieser Haarmode Pate gestanden.

-.-

Der Arbeitskreis "Jugendamt und Jugendverbände" beschäftigte sich unter dem Vorsitz von Stadtrat Symanek und Frau Dr. Eßer-Cremerius mit den Ergebnissen und Erfahrungen der "Gelsenkirchener Jugendwochen" (11. bis 25. Januar). Sie wurden als durchaus positiv angesehen. Als notwendig aber habe sich vor allem herausgestellt, daß weite Kreise von Erwachsenen ehrlichen Herzens und mit Aufgeschlossenheit sich bereit finden, sich stärker als bisher in die Jugendarbeit einzuschalten. Der Jugendring wurde beauftragt, dem Jugendamt diesbezügliche Vorschläge zur Bildung besonderer Arbeitskreise zu machen.

-.-

Der Bürgerverein Beckhausen-Sutum hielt seine Generalversammlung ab. Es wurde bemängelt, daß von den 30 in Beckhausen und Sutum tätigen Volksschullehrkräften nur drei am Ort wohnten. Für die täglich von Dortmund, Osterfeld und Essen anreisenden Lehrer müßten dringend Wohnungen gebaut werden. An das Städt. Garten- und Friedhofsamt wurde die Bitte gerichtet, die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes vor der katholischen Kirche zu übernehmen. Der Verkehrsverein wurde gebeten, sich für die Erweiterung des Bahnüberganges am Bahnhof-Süd, für den Bau der Autobahnbrücke im Schaffrath und für die Beseitigung der alten Bunker einzusetzen. Die Familien, die in der Holzbaracke an der Horster Straße "hausten", müßten endlich menschenwürdige Wohnungen erhalten.

-.-

Mittwoch, den 4. Februar

Unter der Überschrift "Himmlers Nachfolger kam aus Gelsenkirchen" schilderten die "Gelsenkirchener Nachrichten" den Lebensweg des 1893 in Rotthausen gebornen Wilhelm Zaisser, des Leiters der Geheimpolizei der Ostzone, und damit des mächtigsten Mannes in diesem Bereich. "Gelsenkirchen kann auf ihn nicht stolz sein!"

-.-

Die Eheleute Franz Schößler, Karolinenstraße 21, feierten ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar, geborener Schlesier und seit 1891 in Gelsenkirchen wohnend, war 41 Jahre auf der Zeche Hibernia tätig, wo er es bis zum Wetterkontrolleur und Schießmeister brachte. Vier Söhne, eine Tochter, achtzehn Enkel und acht Ur-enkel feierten das Jubelfest mit.

-. -

Als 70. Betrieb der Bekleidungsindustrie in Gelsenkirchen eröffnete der sudetendeutsche Fachmann Max Stöhr, bis jetzt Geschäftsführer der Bekleidungsfabrik Drews & Co., auf der "Königswiese" in Buer eine eigene Fabrik für Herren-, Damen- und Kinderoberbekleidung, und zwar unter dem Namen "Bekleidungsfabrik Ruhrland Max Stöhr KG." Die neue Firma beschäftigte 118 Arbeitskräfte.

-. -

Der Verkehrsausschuß nahm eine Besichtigung des Geländes auf der "Pferdewiese" in Buer vor, das für die Anlage eines Omnibusbahnhofs vorgesehen war. Stadtrat Fuchslocher und Städt. Baudirektor Schagen erläuterten die Pläne dazu.

-. -

Auf einer Tagung der vereinigten Beamten- und Rechtsausschüsse des Deutschen Gewerkschaftsbundes hielt der Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Bezirksausschuß Münster), Karl Vieler, ein Referat über das Thema: "Der unterbewertete Beamte". Er behandelte dabei vor allem die Nachwuchskrise im Beamtentum, insbesondere im Lehrerberuf.

-. -

Generalintendant Meißner verpflichtete aufs neue folgende Erste Vorstände für die neue Spielzeit der Städt. Bühnen: Rudolf Schenkl als persönlichen Mitarbeiter, Dr. Jost Dahmen als Spielleiter des Schauspiels, Rolf Gebhardt als technischen Leiter, Dr. Günther Meyer als 1. Dramaturgen, Dr. Ljubomir Romansky als Chefdirigenten, Toni Steinberger als Leiter der Ausstattung, Charlotte Vocke als Kostümbildnerin, Julius Asbeck als Chordirektor und Kapellmeister und Theo Mölich als 1. Kapellmeister.

-. -

Prof. Heinz E. Stadelmann (Oberhausen) führte in einem Vortragsabend im Städt. Volksbildungswerk in die Urgeheimnisse der Sprache ein.

-. -

Die Polizei veröffentlichte ihren Jahresbericht über die Verkehrsunfälle im Jahre 1952. Danach verursachte mangelnde Disziplin 2 446 Unfälle, die 41 Tote, 398 Schwer- und 1 207 Leichtverletzte erforderten. 171 Blutproben wurden entnommen. 3 856 "Verkehrssünder" wurden zum "Verkehrsunterricht" gebeten. Die Unfallziffer stieg gegenüber dem Vorjahre um etwa vier Prozent.

-. -

Donnerstag, den 5. Februar

Das Technische Hilfswerk rief in einer Versammlung, an der die Oberbrandmeister sämtlicher Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehren teilnahmen, und in der der Leiter der Ortsverwaltung Gelsenkirchen, Ingenieur Karl Krüger (Horst), ein Referat hielt, zur Mitarbeit weitester Kreise auf.

Das Technische Hilfswerk wies die Vorwürfe des Ortsausschusses des DGB (s.S. 12 dieses Bandes) zurück. Es sei nicht gegen die Gewerkschaften gerichtet, es sei auch keine Streikbrecherorganisation. Es lege vielmehr größten Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften. Es habe auch mit der früheren Technischen Nothilfe nichts zu tun. Ihm gehe es bei seiner Arbeit nur um die Abwendung von Katastrophen und die Leistung technischer Dienste im zivilen Luftschutz und bei der Beseitigung großer öffentlicher Notstände.

--

Das am vergangenen Sonntag wegen schwerer Sturmschäden (s.S. 29 dieses Bandes) ausgefallene Programm auf der Trabrennbahn wurde jetzt nachgeholt. Im Mittelpunkt stand der "Preis der Gelsenkirchener Industrie". Siegerin war die Stute "Helen Guy" vor "Moritz" und "Karl Theo".

--

Freitag, den 6. Februar

Die Hüttenwerk Oberhausen AG (HOAG) ließ unter dem Titel "Seile aus Stahl" einen Film herstellen, der zu einem erheblichen Teil im Werk Gelsenkirchen des Unternehmens gedreht wurde. Er bedeutete damit einen neuen Beitrag zur filmischen Wirtschaftswerbung für die Stadt.

--

Das Städt. Volksbildungswerk veranstaltete im Grillo-Gymnasium eine Diskussion am runden Tisch über das Thema: "Mann und Frau gleichberechtigt?" Unter der Leitung von Amtsgerichtsrat Wysk diskutierten Frau Dr. Cordemann (Soziale Frauenschule), Fräulein Kurig (DGB), Rechtsanwalt Antoni und Amtsgerichtsrat Dr. Basta (Jugendrichter).

--

Samstag, den 7. Februar

Unter der Überschrift "Menschen im Schatten des Zeitgeschehens" zeichnete der "Gelsenkirchener Anzeiger" Schreckensbilder aus Hinterhöfen und Elendsquartieren in Buer und Horst. Unter dem Titel: "Viel zu langsam wählen wir in die Ferne" kritisierte Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allgem. Zeitung", daß der Selbstwählerdienst der Post in Gelsenkirchen mit der Entwicklung in anderen Städten nicht Schritt halte. Gelsenkirchen habe bisher nur mit Essen Selbstwählerdienst, Bochum

und Hagen bereits mit sechs Städten, Mülheim und Oberhausen mit vier, Essen und Dortmund mit zwölf, Duisburg mit zehn. Stadtverwaltung und Wirtschaft müßten hier immer wieder ihre Wünsche anmelden.

--

In der Mitgliederversammlung der Dozentenvereinigung des Städt. Volksbildungswerks wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt; er setzte sich für ein weiteres Jahr aus dem Vorsitzenden Amtsgerichtsrat Wysk und den Herren Schriftsteller Krieger, Oberstudienrat Fußhüller, Oberstudienrat Dr. Hülsermann, Gewerbeoberlehrer Borkens und Städt. Musikdirektor Heime zusammen. Volkshochschuldirektor Hoffmann sprach über die Einbeziehung der Fort- und Fachbildung in die Arbeit des Volksbildungswerks. Er sah sie als die Basis jeder erfolgreichen Arbeit in der Erwachsenenbildung an, auch wenn dagegen in steigendem Maße "Pfeile aus dem Hintergrund" abgeschossen würden. Direktor Hoffmann regte eine Aussprache über diese Angelegenheit zwischen der Dozentschaft, der Stadtvertretung und "jenen bestimmten Kreisen" an. Zwei weitere Referate der Dozenten Fleißner und Rasche befaßten sich mit der Aufgliederung der Volkshochschule in Fachgruppen (ähnlich wie die Fakultäten der Universitäten). Es wurde die Bildung von vier Fachgruppen vorgeschlagen: eine geisteswissenschaftliche, eine gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche, eine technisch-naturwissenschaftliche Gruppe und eine Abteilung Auslandskunde und Sprachen.

--

Die Künstlersiedlung Halfmannshof feierte im "Glückauf-Keller" ihr traditionelles Karnevalsfest unter dem Motto: "Kikeriki in Usambi".

--

Die Buersche "Groka" kürte im Stadt-Café ihre Prinzessin, Anni Ulfkotte, als Prinzessin Anni I., die nun neben Prinz Kurt I. das Narrenzepter schwang.

--

Sonntag, den 8. Februar

Auf einer Kreisdeligiertentagung der CDU, auf der der 1. Vorsitzende Hein Wullenhaupt wiedergewählt wurde, sprach Innenminister Meyers über die Gefahren, die der jungen Demokratie durch die Tarnorganisation der KPD drohten. Die Deligierten beauftragten die Stadtverordnetenfraktion, mit einem Dringlichkeitsantrag für die Opfer der Flutkatastrophe in Holland aus städtischen Mitteln einen größeren Betrag zur Verfügung zu stellen.

--

Die Gelsenkirchener Gruppe des internationalen Ordens der Guttempler beging mit einer Morgenfeier im Grillo-Gymnasium ihr goldenes Jubiläum. Die Gelsenkirchener Loge "Westfalia" - vor dem ersten Weltkrieg gab es fünf Logen mit über 500 Mitgliedern

- stand seit 41 Jahren unter der Leitung von Otto Großkopf.

-.-

Auf einer Kreisvertretertagung der DJK Gelsenkirchen nahm Bundesmännerseelsorger Prälat Dr. Schulte Stellung zu Gegenwartsfragen des Sports. Das Amt des Geistlichen Beirats übernahm anstelle von Vikar Reuter, der einem Rufe nach auswärts folgte, Pfarrer Karthaus, Ückendorf.

-.-

Der FC Schalke 04 empfing in der Glückauf-Kampfbahn Preußen Dellbrück. Der Gast blieb mit 1:0 Toren Sieger. Damit war der Traum der Schalcker, doch noch an den Spielen zur Deutschen Meisterschaft teilnehmen zu können, ausgeträumt. - Nach Dortmund mußte der STV Horst, um gegen die dortige Borussia anzutreten; auf verschneitem Platz unterlagen die Horster mit 7:0 Toren. - Die Niederlage der Schalcker Elf brachte drei Toto-Tippnern für ihren richtigen Tip einen Gewinn von je 215 000 DM.

-.-

Montag, den 9. Februar

Oberbürgermeister Geritzmann vollendete sein 60. Lebensjahr. Er war Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Sein Dienstzimmer glich einem Blumenmeer.

-.-

Auf der Bahnhofstraße begann wieder eine der noch vorhandenen Baulücken zu verschwinden : Neben dem Schuhhaus Rüter begann das Seiden- und Modenhaus Lyon nach Plänen des Oberhausener Architekten Gerd Ingendoh mit den Ausschachtungsarbeiten zum Bau eines viergeschossigen Neubaus mit einer zehn Meter tiefen Passage im Erdgeschoß. Im ersten Obergeschoß sollte das Atelier untergebracht werden, während im zweiten und dritten Obergeschoß Büroräume eingerichtet werden sollten.

-.-

24 Jungbergleute der Zeche Consolidation und 33 von Unser Fritz bestanden ihre Hauerprüfung. Ihre Freisprechung erfolgte durch Betriebsdirektor Bergrat a.D. Rolshoven. Für besondere Leistungen wurden vier Prüflinge mit Buchprämien ausgezeichnet. Seit 1948 bestanden auf den Consolidation - Zechen 640 Jungbergleute ihre Hauerprüfung.

-.-

Das Sozial-kirchliche Seminar der Evangl. Kreissynode erörterte im Michaelhaus in Erle und im Gemeindehaus in Schalke die Frage : "Was ist eigentlich Kirche ?" Zur Einführung in die Diskussion gab Presbyter Niedermark einen kurzen historischen Abriss über die Entwicklung der Kirche, während Pfarrer Hinnenthal die theologische Sicht der Frage behandelte.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Friedrich Märker, der Präsident des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller (Starnberg), über das Thema : "Wandlungen der abendländischen Seele".

--

Dienstag, den 10. Februar

Das Werk Orange der Dortmunder Union Brückenbau lieferte die 20 bis 22 mm dicken Stahlbleche für die Panzerung eines Druckstollens im neuen Kraftwerk Vitznau im Schwarzwald. Es handelte sich um 850 t in Form von Blechschalen, die in dem Stollen eingebaut und verschweißt wurden. Die Schweißnähte wurden dann durch Ultraschall und Röntgenaufnahmen geprüft.

--

Im Sparkassengebäude am Neumarkt fand die erste Auslosung für die Teilnehmer am neuen Prämiensparverfahren unter der Aufsicht von Notar Klee statt, nach dem Sparkassendirektor Lücker die Einzelheiten über die Technik der Verlosung bekanntgegeben hatte. Die Lose zog der kriegsblinde Sparkassenangestellte Schäfer, nachdem Stadtdirektor Hammann im Auftrage des Sparkassenvorstandes mitgeteilt hatte, daß 1 292 Treffer im Gesamtwerte von 6 770 DM gezogen werden sollten. Es gab zwei Prämien zu je 1 000 DM, fünf zu 100 DM, neun zu 50 DM und elf zu 20 DM, dazu eine größere Reihe von Prämien zu 10, 5 und 2 DM.

--

In einer Versammlung führender Männer der Evangel. und der Kathol. Arbeiterbewegung aus Alt-Gelsenkirchen, Buer und Wattenscheid, an der auch zahlreiche Betriebsräte teilnahmen, erörterte Hein Wullenhaupt, Bezirkssekretär der Gelsenkirchener KAB, die Frage der politischen und religiösen Neutralität der Einheitsgewerkschaft.

--

Die Städt. Bühnen brachten als weitere Erstaufführung die Komödie "Volpone" von Ben Jonson heraus. Die Spielleitung hatte Dr. Jost Dahmen.

--

Mittwoch, den 11. Februar

Die Wohnungsbauleistungen der Eisenwerke Gelsenkirchen AG seit 1948 schilderte die "Westfäl. Rundschau" mit eindrucksvollen Millionenzahlen unter der Überschrift : "Mehr Wohnungen als 1938!" Obwohl die Gesamtbelegschaft jetzt um etwa 1 500 Mann geringer sei als 1938, betrage der Wohnungsbestand gegenüber diesem Jahre heute 106 Prozent.

--

Der Ortsverband Gelsenkirchen des Technischen Hilfswerks veröffentlichte folgenden Aufruf :

"Das vom Bundesminister des Innern errichtete Technische Hilfswerk bereitet vorsorglich einen großen Einsatz in Holland vor. Seine freiwilligen Helfer stehen, mit dem notwendigen Rüstzeug ausgestattet, auf jederzeitigen Abruf bereit. Im Hinblick auf das unvorstellbare Ausmaß der Überschwemmungskatastrophe werden noch zahlreiche freiwillige Helfer zusätzlich benötigt. Männer, vor allem aus technischen Berufen, die bereit sind, dem in schwerste Not geratenen holländischen Brudervolk zu Hilfe zu kommen, werden aufgerufen, sich dem Technischen Hilfswerk zur Verfügung zu stellen."

-. -

Bei der 13. Gewinnauslosung des Gewinnsparvereins "Ruhr-Mitte" der Volksbanken, die in Horst stattfand, gewann ein Horster Stellmacher 1 000 DM.

-. -

Donnerstag, den 12. Februar

Unter der Überschrift : "Slawische Namensträger sind keine 'Polaken' " berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" über den Ursprung zahlreicher zugewanderter Gelsenkirchener und die Bedeutung mancher ihrer Namen.

-. -

"Vier Tatsachen - eine Schlußfolgerung" betitelte Redakteur Hans-Lothar Brandt in der "Gelsenkirchener Morgenpost" einen Artikel, in dem angesichts der Tatsachen, daß die Vormietekarten für das neue Theater in Marl innerhalb eines Tages ausverkauft waren, daß Generalintendant Meißner in der Kulturausschußsitzung am 2. Januar die Gastspiele einzuschränken versprach, gleichwohl aber Peter Maßmann als Sachbearbeiter für die Gastspiele erneut für die nächste Spielzeit verpflichtete und die Zahl der Gastspiele seit der Erklärung des Generalintendanten sogar noch zugenommen habe, den Finger hob, um die Städt. Bühnen davor zu warnen, "nicht nur eine, sondern sämtliche Schlächten um den Theaterbesucher zu verlieren".

In der gleichen Ausgabe kritisierte Marie-Theres Schilden den Zustand, daß wegen des Widerstreits der Verantwortlichen im Planungsamt der Stadtverwaltung die Bauherren und die Architekten in Gelsenkirchen auf eine Entscheidung über ihre Baugesuche über Gebühr lange warten mußten. Diese Zeit vergehe nämlich dadurch, daß, obwohl der Leitplan rechtskräftig geworden sei, jetzt der Verkehrsspezialist Feuchtinger aus Ulm mit einem Gutachten über Verkehrsfragen beauftragt worden sei und dessen Ergebnisse abgewartet werden sollten. Man müsse sich ernsthaft fragen, "wie dieser 'Bauverhinderung' das dilettantische Handwerk gelegt werden könne".

-. -

Das Familienunternehmen Zimmermann, eine Erbgemeinschaft, feierte als Bauherrin das Richtfest seines 40. Wohnungsbaues in Gelsenkirchen, der an der Dresdener Straße errichtet wurde. Damit hatte die Familie nach dem Kriege im ganzen 600 Wohnungen aus eigener Initiative geschaffen. An der Feier nahm als Seniorchef der Familie Stadtrat Zimmermann (Hagen), ferner Bürgermeister Zöllig und Stadtdirektor Hammann teil.

-.-

Die Arbeitsgemeinschaft "Westdeutscher Schulfilm" hielt in Gelsenkirchen wiederum eine Arbeitstagung ab. Es wurden drei Filme begutachtet. Nach einer ausgedehnten Aussprache entschloß man sich dazu, nach Möglichkeiten zu suchen, um die Theaterbesitzer zur Abhaltung von Sonntagsmorgenveranstaltungen mit wertvollen Kulturfilmen zu veranlassen. Die Arbeitsgemeinschaft wollte versuchen, in Zusammenarbeit mit den Schulen eine die Rentabilität solcher Veranstaltungen sichernde Besucherzahl zu erreichen.

-.-

Die Jahreshauptversammlung des Luftsportclubs Gelsenkirchen brachte eine große Überraschung: Der 1. Vorsitzende Hubert Kogge gab bekannt, daß die Luftsportvereinigung Buer von nun an mit dem Luftsportclub Gelsenkirchen zusammenarbeiten werde. Die Segelflieger im Süden und Norden der Stadt hätten erkannt, daß kommunalpolitische Streitigkeiten, föderalistische Ambitionen und egoistischer Kleinkrieg nicht in den Sport gehörten. Der 1. Vorsitzende Kogge wurde wiedergewählt, der 1. Vorsitzende der Luftsportvereinigung Buer, Wilhelm Hille, wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt.

-.-

Auf der Schachtanlage 1/2 der Zeche Graf Bismarck ging auf der 9. Sohle in der Grundstrecke von Flöz "Zollverein 4" eine Strecke von acht Metern Länge zu Bruch und verschüttete drei Bergleute. Einer konnte kurz darauf lebend geborgen werden, seine beiden Kameraden leider nur tot.

-.-

Freitag, den 13. Februar

Bis zum 13. Februar meldeten sich auf den Aufruf des Oberbürgermeisters zur "Hollandhilfe" (s.S. 32 dieses Bandes) 132 Gelsenkirchener Familien, die bereit waren, ein holländisches Kind für einige Wochen aufzunehmen.

-.-

Im Namen des Aktionsausschusses Gelsenkirchen der Dankspende des Deutschen Volkes veröffentlichte Oberbürgermeister Geritzmann folgenden Aufruf:

"Unter der großen Not der Nachkriegsjahre haben besonders unsere Kinder gelitten, Freudig begrüßten wir die Abgesandten

der freien Völker, die uns Liebesgaben zur Durchführung von Kleinkinder- und Schulkinderspeisungen brachten. Sie reichten uns aber auch Medikamente für die Kranken, Bücher für die Jugend und betreuten Vertriebene, entlassene Kriegsgefangene und alte und pflegebedürftige Menschen. Wir dürfen und werden es nicht vergessen, was die uns unbekanntes Frauen und Männer aus nahen und fernen Ländern im Geiste der Brüderlichkeit für uns getan haben. Der Herr Bundespräsident hat zur "Dankspende des Deutschen Volkes" aufgerufen. Der Ertrag der Spende soll dazu beitragen, Werke zeitgenössischer bildender Künstler zu erwerben und sie den Völkern, die uns beschenkt haben, als äußeres Zeichen unserer Dankbarkeit zu überreichen."

--

Im Städt. Volksbildungswerk sprach Dr. Eric Graf Oxenstierna (Stockholm) über Schweden - das Land der Mitternachtssonne.

--

Samstag, den 14. Februar

Die Eheleute Heinrich und Martha Tresen, Darler Heide 53 in Erle, feierten ihre diamantene Hochzeit. Der Jibilar war gelernter Schneider und war 1944 nach den schweren Fliegerangriffen auf Wuppertal nach Gelsenkirchen gezogen.

--

In der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Buer lehnte der Vorsitzende, Verwaltungsrechtsrat Schossier, eine Verschmelzung mit dem Heimatbund Gelsenkirchen ab. Dr. Wiebringhaus hielt einen Vortrag über das Thema : "Tausendjähriges Bauerntum in Buer".

--

Die Borkenbergegesellschaft hielt ihre Generalversammlung ab. Die Gesellschaft umfaßte nunmehr 27 Ortsgruppen mit 20 Segelflugzeugen und eine Segelfliegerschule mit drei Flugzeugen. Im April sollte eine neue Unterkunftshalle und eine Tankstelle in Betrieb genommen werden. Die Stadtverwaltung hatte der Gesellschaft zur Erleichterung ihrer Arbeit einen hauptamtlichen Geschäftsführer und ein Büro zur Verfügung gestellt.

--

Sonntag, den 15. Februar

Die Evangel. Gemeinde Schalke weihte das Gemeindehaus des Ostbezirks an der Königsberger Straße mit einem Gemeinde- und Jugendfest ein. Im Festgottesdienst predigte Präses D. Wilm. In der Gemeindefeier sprach Pfarrer Bischoff über das Thema : "Das Erbe unserer Gemeinde und ihre Gegenwart". Die Glückwünsche der Stadt überbrachte Stadtverwaltungsdirektor Falk.

--

Am Sonntag vormittag trat Oberbürgermeister Geritzmann im bis zum Bersten gefüllten großen Saal des Hans-Sachs-Hauses die Stadtgewalt, verkörpert durch einen mächtigen vergoldeten Stadtschlüssel, an das Karnevalsprinzenpaar, Seine Tollität Heinrich I. und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Gisela I. ab. - Die Karnevals-Gesellschaft "Ückendorfer Jecken" veranstaltete einen Rosen-sonntagszug mit 20 Wagen durch die Straßen von Ückendorf, Neustadt und Altstadt.

--

In der Gründungsversammlung eines Bezirksverbandes Gelsenkirchen der "Europa-Union", in der Landesgeschäftsführer Schmidt (Düsseldorf) in einem grundsätzlichen Referat Aufgaben und Ziele der Europa-Union aufzeigte, wurde der Vorsitzende des bisherigen vorläufigen Vorstandes, Dr. Wodrich (Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke), einstimmig zum 1. Vorsitzenden des Bezirksverbandes gewählt.

--

Generalintendant Meißner überraschte die Sieger und Siegerinnen im Preisausschreiben der Städt. Bühnen über das Märchenspiel "Peterchens Mondfahrt", die nach dem Urteil des Preisgerichtes die besten Geschichten über dieses Märchenspiel erzählt und gemalt hatten, in einer Kaffeestunde mit hübschen Preisen.

--

Die Gelsenkirchener Kantorei beschloß in ihrer Generalversammlung sich auf eine neue organisatorische Grundlage zu stellen. Nach einem Bericht des künstlerischen Leiters, Manfred Büttner, wurde ein geschäftsführender Vorstand und zum 1. Vorsitzenden der Apotheker und Lebensmittelchemiker Hans-Joachim Niemöller gewählt.

--

Nur sechs Pferde fanden sich zu dem Hauptereignis auf der Trabrennbahn, dem "Karnevalspreis", ein. Siegerin war "Ilonka".

--

Im Fürstenbergstadion fand das große Gelsenkirchener Lokalderby der beiden Oberligavereine statt. Der STV Horst schlug den FC Schalke 04 mit 1:0 Toren.

--

Montag, den 16. Februar

Ihr silbernes Dienstjubiläum bei der Stadtverwaltung beging Frau Dr. Eber-Cremerius, Stadtoberamtman beim Jugendamt.

--

Das DER-Büro eröffnete am Bahnhofsvorplatz wieder eine Geschäftsstelle.

-.-

Durch die Aufhebung der Subventionierung für das sogenannte Konsumbrot, die zu Beginn dieser Woche wirksam wurde, stieg auch in Gelsenkirchen der Brotpreis für das Dreipfund Roggenbrot von 75 auf 98 Pfennig.

-.-

Im Rahmen der für das gesamte Ruhrgebiet vorgesehenen Haldenbepflanzung wurde auch die zwischen der Blumenstraße und dem Zechengelände der Zeche Nordstern in Horst liegende alte Berghalde bepflanzt. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald stellte dazu 30 000 junge Stämme (Eichen, Rotbuchen, Pappeln) zur Verfügung. Junge Bergleute der Schachtanlage in Zusammenarbeit mit erfahrenen Fachkräften besorgten das Anpflanzen.

-.-

Die Zeche Consolidation begann mit dem Bau eines neuen Lehrlingsheimes für 60 Berglehrlinge auf dem Werksgelände der Schachtanlage 2/7 an der Magdeburger Straße. Der Entwurf stammte von dem Gelsenkirchener Architekten Friedrich Webelsiep. Träger des Heimes war der Evangl. Hilfsverein.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß hielt seine turnusmäßige Sitzung ab, obwohl sie auf den Rosenmontag fiel. Er stimmte einem Vorschlag des Berufsschulausschusses zu, von alten Lehrlingen, die erst nach Vollendung des 18. Lebensjahres in ein Lehrverhältnis eintraten, kein Schulgeld zu erheben, da sie in diesem Alter nicht mehr berufsschulpflichtig waren.

Der Haupt- und Finanzausschuß wählte auf Vorschlag des Personalausschusses den Bewerber Ernst Sandleben aus Göttingen, wo er seit vier Jahren das Städt. Sportamt geleitet hatte, zum Sportreferenten der Stadtverwaltung.

Der Haupt- und Finanzausschuß trat einem Beschluß des Fürsorgeausschusses bei, der es nicht für vertretbar hielt, den an die Fürsorgeempfänger gezahlten Kartoffelgeldvorschuß in einen Zuschuß zu verwandeln, wie es ein Antrag der KPD in der letzten Stadtverordnetenversammlung haben wollte. Ganz abgesehen davon, daß das einen Betrag von 160 807 DM erfordern würde, sei es gegenüber den gut zwei Drittel der Fürsorgeempfänger betragenden Nichtvorschußnehmern eine Unbilligkeit.

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte einem Beschluß des Werksausschusses zu, im Verwaltungsgebäude der Stadtwerke an der De-la-Chevalerie-Straße in Buer eine Lehrküche mit Vortragsraum einzurichten.

Der Stadtkämmerer legte dem Ausschuß eine Übersicht über die Steuereinnahmen in den drei ersten Vierteljahren des Rechnungsjahres 1952 vor. Daraus ergab sich eine Mehreinnahme an Steuern von 1 318 301 DM gegenüber dem Ansatz.

Abschließend teilte Oberbürgermeister Geritzmann mit, daß die Bevölkerung der Stadt im Januar um 1 088 Personen zugenommen habe.

Sie habe am 31. Januar 342 345 Personen betragen, darunter 34 790 Flüchtlinge.

-.-

Über das "Wunderwerk des menschlichen Gehirns" sprach auf Einladung des Städt. Volkswbildungswerks Prof. Dr. H. Korbsch aus Gütersloh.

-.-

Dienstag, den 17. Februar

Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Sophie Szablewski, Oswaldstraße 8 in Buer. Die rüstige Jubilarin machte noch jeden Tag ihre Frühgymnastik, mit Vorliebe Kniebeugen.

-.-

Mittwoch, den 18. Februar

Unter der Überschrift : "Baut an der alten Stelle wieder auf!" setzte sich die "Gelsenkirchener Morgenpost" für den Wiederaufbau der Evangel. Altstadtkirche an der alten Stelle ein, da das Projekt des Aufbaues an der Ahstraße wegen seiner Kostspieligkeit bedeutende Nachteile für die Stadt bringe.

-.-

In Buer-Hassel starb im Alter von 77 Jahren der bekannte Bergmann und Seidenraupenzüchter Adolf Recktenwald. Ihm war der Auf- und Ausbau der Seidenraupen-Zuchtanlage an der Valentinstraße zu danken. In Fachkreisen genoß er weit über Gelsenkirchen hinaus hohes Ansehen.

-.-

Die Gußstahlwerke Gelsenkirchen AG erweiterte die Stahlwerkshalle durch einen Anbau von 44 m Länge bis an die Bochumer Straße. Es wurde eine moderne Sauganlage eingebaut, so daß die beiden Steinkamine von 35 m Höhe abgerissen werden konnten, ferner zwei neue Formtrockenöfen.

-.-

Generalintendant Meißner erhielt von der neu gegründeten Oper in Utrecht den Auftrag, dort Mozarts "Zauberflöte" zu inszenieren, zusammen mit Toni Steinberger (Bühnenbilder) und Charlotte Vocke (Kostüme).

-.-

Donnerstag, den 19. Februar

Die Fachgruppe "Bahnunterhaltung und Bauzüge" in der Gewerk-

schaft der Eisenbahner Deutschlands hielt für den Direktionsbezirk Essen im "Klosterbräu" eine Delegiertentagung ab. Lebhaft kritisiert wurde die bürokratische Einstellung der Direktion in der Frage der Gedinge und der Aufstellung von "Amtsrotten", deren Arbeitskreis viel zu umfangreich sei, so daß höchst zeitraubende Anfahrtszeiten in Kauf genommen werden müßten. So sollte sich die für den 22. Februar geplante "Amtsrotte Gelsenkirchen" über Gelsenkirchen und Wattenscheid hinaus bis Hattingen und Kupferdreh erstrecken. In einer Entschliebung lehnten die Delegierten diese Amtsrotten ab, da sie von der Direktion ohne Verhandlungen mit der Bezirkspersonalvertretung, der Bezirksleitung der Eisenbahnergewerkschaft und den örtlichen Betriebsräten beschlossen worden sei. Bei allen Rationalisierungsmaßnahmen habe stets der Mensch im Mittelpunkt zu stehen.

-. -

Freitag, den 20. Februar

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" befragte Gemeindeglieder der Evangel. Altstadtgemeinde nach ihrer Meinung über den Standort der neuen evangelischen Kirche, nachdem die Verhandlungen zwischen der Evangel. Altstadtgemeinde auf der einen, der Kathol. Propstei-Gemeinde und der Stadtverwaltung auf der anderen Seite in ihr "entscheidendes Stadium" eingetreten seien. Die meisten der Befragten traten für den Wiederaufbau an der alten Stelle ein.

-. -

In geheimer Abstimmung hatten sich die Angestellten der Bergbaubetriebe über die Frage zu entscheiden, ob die Betriebsräte-wahlen für die Angestellten als selbständige Gruppenwahlen oder mit den Bergarbeitern gemeinsam als Gemeinschaftswahlen durchgeführt werden sollten. Die Angestellten von 19 Bergbaubetrieben in Gelsenkirchen erklärten sich für die Gemeinschaftswahl; nur in fünf Betrieben sollte eine Gruppenwahl stattfinden.

-. -

Das Deutsche Rote Kreuz half mit einer großzügigen Kleiderspende, die von Firmen der Bekleidungsindustrie und Privatpersonen stammte, 29 Flüchtlingsfamilien im Emmabunker und 24 Flüchtlingsfamilien im ehemaligen Milhhof in Heßler aus der größten Not.

-. -

In den Zoo-Gaststätten ehrte die Stadt durch Oberbürgermeister Geritzmann die Sportmeister des Jahres 1952, und zwar aus den Fachschaften Rudern, Billard, Leichtathletik, Schwerathletik, Schwimmen, Boxen, Fußball und Versehrtensport alle diejenigen, die eine Deutsche oder Westdeutsche Meisterschaft errungen hatten, oder Teilnehmer an internationalen Länderkämpfen gewesen waren. Oberbürgermeister Geritzmann überreichte den Meistern als Ehrengabe der Stadt eine Plakette aus Kohlekeramik und das Olympische Buch von Helsinki. Der 1. Vorsitzende des Stadtver-

bandes für Leibesübungen, Hermann Kerl, teilte mit, daß der Stadtverband ein künstlerisch wertvolles Ehrenbuch für die Stadtmeister geschaffen habe. In dieses Buch trugen sich die Sportmeister des Jahres 1952 als erste ein.

-. -

In einem Städt. Kammermusikabend spielte das Kehr-Streichtrio (Mainz) ein Divertimento von Mozart, eine Serenade von Beethoven und das Streichtrio in A-Moll von Max Reger.

-. -

Samstag, den 21. Februar

Die Eheleute Michael und Henriette Faber, Bickernstraße 119, feierten ihre diamantene Hochzeit. Sie hatten vor 60 Jahren nach nur drei Tage langem Sichkennenlernen in Ostpreußen geheiratet. Seit 1905 war der Jubilar auf der Zeche Consolidation als Hauer tätig gewesen. Zum Jubeltage gratulierten sieben Söhne und drei Töchter nebst 19 Enkeln.

-. -

Im Alter von fast 48 Jahren starb Fabrikant Heinrich Seppelfricke, Technischer Direktor der Metallwerke Gebr. Seppelfricke GmbH.

-. -

Ein in der "Westdeutschen Allgem. Zeitung" unter der Überschrift "Soll Altstadtkirche Streitobjekt bleiben ?" veröffentlichter Leserbrief gab der Meinung Ausdruck, daß die ganzen Schwierigkeiten beim Wiederaufbau der Altstadtkirche "nur durch die Sturheit des Städt. Planungsamtes heraufbeschworen" worden seien. Das Grundübel sei der neue Sparkassenbau, der in offensiver Art der Ruine der Altstadtkirche auf den Leib gerückt worden sei. Wäre ein etwa fünf Meter größerer Abstand eingehalten worden, so hätte die Kirche an der alten Stelle wiederaufgebaut werden können. Das ganze Projekt sei ein Schulbeispiel dafür, wie vorsichtig in Stadtkernen geplant werden müsse. "In diesem Falle ging es 6:0 gegen die Stadtverwaltung aus "!

-. -

Der Einwohnerverein Buer erließ folgenden Aufruf für eine Listenabstimmung über die Ausgemeindung :

"Wir rufen die Bevölkerung zu einer Listenabstimmung auf mit dem Ziel, die kommunale Selbständigkeit der früheren Großstadt Buer wieder anzustreben. Beauftragte des Einwohnervereins werden den Abstimmungsberechtigten in ihren Wohnungen Listen zur Eintragung vorlegen. Eine ähnliche Listenabstimmung ist in der früheren Stadt Hamborn, die ebenfalls ihre Selbständigkeit forderte, bereits mit durchschlagendem Erfolg durchgeführt worden. Buer wird wieder frei, wenn wir alle dabei mithelfen! Im Jahre 1928 ist die blühende Großstadt Buer gegen den Willen der Be-

völkerung mit Gelsenkirchen "vereinigt", das heißt: dorthin eingemeindet worden. Damit war alle Zukunftsentwicklung abgestoppt. Buer wurde zum Anhängsel und zur Nebensache, die vom Stadtzentrum südlich der Emscher mit "betreut" wurde. Aber in der Buerschen Bevölkerung ist die Hoffnung auf die Wiedererlangung der Freiheit und Selbständigkeit nie erloschen! Der Gewissensdruck des "Dritten Reiches", die Kriegsjahre und der Zusammenbruch haben uns immer wieder gezwungen, unseren Kampf um die Selbständigkeit zurückzustellen. Jetzt endlich ist die gesetzliche Möglichkeit in der neuen Gemeindeordnung gegeben, die Freiheit wieder zu erlangen, wenn die Bevölkerung ernstlich will. Die Stunde des Handelns ist gekommen. In eine Abstimmungsliste tragen wir alle, die wir für ein freies, selbständiges Buer und damit für eine glückliche Buersche Zukunft eintreten, unsere Unterschrift ein. Nur, wer bei der Landtagswahl oder der Stadtverordnetenwahl wahlberechtigt war, kann sich eintragen. Einwohner von Buer, tut eure Pflicht! Tretet für die Heimat ein, Bueraner! Mit eurer Unterschrift eröffnet ihr mit uns den Entscheidungskampf um die Buersche Selbständigkeit. Das Ziel ist klar: Wir wollen die alte Freiheit Buer!"

Auf der Unterschriftenliste stand folgende EntschlieÙung :

"Die unterzeichneten abstimmungsberechtigten Einwohner des Stadtteils Buer der Stadt Gelsenkirchen begehren den ErlaÙ eines Gesetzes über die Neubildung einer kreisfreien Stadt Buer mit folgendem Wortlaut :

§ 1. Es wird eine kreisfreie Stadt Buer gebildet.

§ 2. Der durch § 8 des Preußischen Gesetzes über die weitere Neuregelung der kommunalen Grenzen im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet vom 22. März 1928 (GS.S. 17) erfolgte Zusammenschluß der Stadtgemeinden Buer und Gelsenkirchen wird insoweit aufgehoben.

§ 3. Die durch dieses Gesetz eintretenden Rechtsfolgen werden durch besonderes Gesetz geregelt.

Wer aus vollem Herzen diese EntschlieÙung und das Begehren nach dem neuen Gesetz unterstützt, der bekundet es durch seine Unterschrift auf der Liste. Die Listen werden gesammelt, und aus ihnen wird sich in den nächsten Tagen klar ergeben, daß der Wunsch nach einer selbständigen Stadt Buer nicht nur von einer kleinen Clique, wie es immer heißt, getragen wird, sondern von der großen Mehrheit der Buerschen Bevölkerung. Das zu beweisen, ist der Sinn der Unterschriftensammlung, die der Einwohnerverein sorgfältig vorbereitet hat und nach klaren Richtlinien durchführt."

--

Der Listenabstimmung zur Ausgemeindungsfrage in Buer widmete die "Buersche Zeitung" anderthalb Seiten. Sie war dabei vor allem bestrebt, die "Sage von der Buerschen Pleite", die vor 25 Jahren für die "Eingemeindung" mit ausschlaggebend gewesen sei, als eine "tendenziöse Lüge" zu entlarven, denn Buer sei wirtschaftlich gesund gewesen und sei es noch. Die Eingemeindung sei daher eine "verfehltete Expansionspolitik" gewesen.

--

Für die Abstimmung wurden an folgenden Stellen Listen zum Eintragen ausgelegt : Bei der Kreishandwerkerschaft, beim Haus- und Grundbesitzerverein, bei den Vereinigten Kaufmannschaften, der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft, der "Buerschen Volkszeitung" und der "Buerschen Zeitung".

--

Die ganze Abstimmungsaktion kostete natürlich auch Geld. Daher erging folgender Aufruf des Einwohnervers eins Buer :

"Bueraner! Der Kampf, den der Einwohnervers ein Buer seit Jahren für eure kommunale Freiheit führt, kostet "Pulver". Wenn ihr ihm dabei helfen, wenn ihr ihn unterstützen wollt, werdet Mitglied oder schickt Geld! Schickt Geld auf sein Konto bei der Spar- und Darlehenskasse Buer!"

--

Der von Prof. Walter Hege geschaffene neue Stadtfilm über den Ruhr-Zoo mit dem Titel : "Zoo im Ruhrgebiet" wurde dem Filmkuratorium, der Zoo-Leitung, den Spitzen der Stadtverwaltung und der Presse in der Schauburg in Alt-Gelsenkirchen erstmalig vorgeführt. Er fand in seinem Bildteil uneingeschränkte Anerkennung während über den Begleittext noch diskutiert wurde.

--

Die Gußstahlwerke Gelsenkirchen AG übergab ihr neues, am Junkerweg gelegenes Belegschaftsheim im Rahmen einer internen Jubilärf eier seiner Bestimmung. Im Erdgeschoß war auch eine moderne Inhalationsanlage untergebracht, eine Aerosol-Anlage zur Bekämpfung der Silikose, ferner eine Bestrahlungsanlage und im Keller eine Bundeskegelbahn.

--

Zwischen Mitgliedern der Stadtvertretung und der Stadtverwaltung, Vertretern der Bundesbahn und der Industrierwerke an der König-Wilhelm-Straße fand eine Aussprache über Möglichkeiten zur Beseitigung der dortigen schienengleichen Kreuzung ("Glückauf-Schranke") statt. Ein wesentlicher Fortschritt in der Frage der Über- oder Unterführung der Straße wurde dabei nicht erzielt.

--

Der NWDR sandte aus der Schauburg Buer seinen "Frohen Samstag-Nachmittag". Ansager war Peter Frankenfeld.

--

Im Hans-Sachs-Haus gastierte Bernhard Ettö mit seinem Orchester in einer ausgewählten Darbietungsfolge. Die Ansage hatte Bob Iller.

--

Der Kreisverband Gelsenkirchen der Evangel. Arbeitervereine führ-

te unter dem Vorsitz von Schulungsleiter Rudi Korsch eine Schulungstagung durch. Verbandsvorsitzender Regierungsrat Klein (Essen) gab mit einem Referat das Material für eine fruchtbringende Aussprache.

-. -

Sonntag, den 22. Februar

Unter der Leitung des Präsidenten des Landesprüfungsamtes, Ministerialdirigent Gellert, veranstaltete das Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen vom 22. bis 28. Februar im Hotel "Verkehrshof Ruhrgebiet" eine Juristen-Woche unter dem Motto "Kohle und Eisen", an der etwa dreißig Richter und Staatsanwälte aus dem ganzen Land teilnahmen. Diese erste Tagung dieser Art sollte ihnen die Möglichkeit bieten, einen noch engeren Kontakt zum tätigen Leben, insbesondere zum Leben des Ruhrgebietes, zu gewinnen. In Spezialvorträgen verschiedenster Art führten nach Begrüßungsworten von Oberstadtdirektor Hülsmann u.a. Verbandsdirektor Kegel vom Ruhrsiedlungsverband, Gesandter Prof. Dr. Ophüls, Generaldirektor Dr. Kost von der Deutschen Kohlenbergbauleitung, Hauptgeschäftsführer Stoppenbrink von der Industrie- und Handelskammer Münster (Vestische Gruppe), Prof. Dr. Wüstenberg vom Hygieneinstitut Gelsenkirchen, Dr. Grosse von der IG. Bergbau, Dipl. Ing. Dr. Ing e.h. Wunsch und Dr. Wendenburg, Gelsenkirchen, in die wesentlichsten Eigenfragen des Ruhrgebietes ein. Industrie- und sonstige Besichtigungen ergänzten die Vorträge. Im Laufe der Tagung erschien auch Landesjustizminister Dr. Amelunxen zur Begrüßung der Teilnehmer.

-. -

Die Gelsenkirchener Kleingärtner ringen um ihre Existenz, das war der Eindruck, den die Jahreshauptversammlung des Stadtverbandes der Kleingärtner im Gesellschaftshaus "Eintracht" hinterließ, in der alle 25 angeschlossene Vereine stark vertreten waren. Auch Städt. Gartenbaurat Gey und Landesverbandsvorsitzender Siebert (Bochum) nahmen teil. Die Zahl der Mitglieder war im Laufe des vergangenen Jahres um 234 auf 3 488 zurückgegangen, weil mehrere Kleingartenanlagen ihr Gelände für Industrieanlagen oder für andere Bauzwecke hatten zur Verfügung stellen müssen. Dreizehn Kleingärtner wurden mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

-. -

Eine Delegiertenkonferenz des Unterbezirks Gelsenkirchen-Buer-Horst der SPD lehnte angesichts der vom Einwohnerverein Buer eingeleiteten Unterschriftensammlung für die Ausgemeindung einstimmig und entschieden die Wiederabtrennung Buers von der Gesamtstadt ab, wobei sie auf die drohende schwere Beunruhigung und die mit der Abtrennung unvermeidbar verbundenen schweren Schäden hinwies. Oberbürgermeister Geritzmann wurde wieder zum Vorsitzenden gewählt; er ging damit in das neunte Jahr dieses Amtes.

-. -

Im 7. "Konzert bei Kohl" sang Annemarie Dölitzsch (Städt. Bühnen) Robert Schumanns Liederzyklus "Frauenliebe und Leben", ferner einige Mörike-Lieder von Hugo Wolf und Lieder aus seinem "Spanischen Liederbuch". Der Gelsenkirchener Geiger Walter Schwarzbürger, der vor kurzem die Kölner Musikhochschule als Schüler von Prof. Zitzmann mit einem hervorragenden Examen verlassen hatte, stellte sich mit einer Violinsonate in D-Dur von Johannes Brahms erstmalig in seiner Vaterstadt vor. Am Klavier wirkte Karl Riebe.

-.-

Der jetzt 414 Mitglieder zählende Film-Club Gelsenkirchen hielt unter der Leitung seines 1. Vorsitzenden Dr. Kranefeld in der ehemaligen "Brücke" seine Jahreshauptversammlung ab. Es wurde beschlossen, eine Jugendgruppe zu bilden.

-.-

Nach Überwindung vieler Schwierigkeiten konnte der Tennisclub Gelsenkirchen seine gedeckte Sporthalle im Stadtgarten in Betrieb nehmen. Die Halle, die mit Zeltplanen für die Wände und das Dach über dem Asphaltplatz errichtet worden war, hatte 35 000 DM gekostet. Sie konnte auch für Hockey, Rollschuhsport und Schulturnen benutzt werden.

-.-

Der FC Schalke 04 empfing in der Glückauf-Kampfbahn Alemannia Aachen. Die Schalcker nutzten die Gelegenheit, um ihre 0:4-Niederlage im Hinspiel wettzumachen. Es gelang ihnen mit 7:1 Toren. Der STV Horst spielte in Essen gegen Schwarz-Weiß und verlor das Spiel mit 1:4 Toren.

-.-

Die Gelsenkirchener Schwimmvereine, ferner Schwimmverein Gladbeck 13, VfL Gladbeck, Hellas Castrop-Rauxel, WSV Bocholt und Neptun Erkenschwick ermittelten in der Städt. Badeanstalt in spannenden Kämpfen die Teilnehmer für die Westdeutschen Meisterschaften. Der junge Gelsenkirchener Drobig vom SC Delphin sicherte sich dabei in glänzendem Stil den Sieg über 100 m Rücken.

-.-

Montag, den 23. Februar

Frau Anna Gnegel, Bergmannstraße 4, feierte ihren 98. Geburtstag.

-.-

Nachdem das Bergarbeiterwohnheim der Zeche Consolidation an der Evastraße in Bismarck fertiggestellt worden war, zogen die etwa 150 Insassen des Bergarbeiterwohnheimes in den oberen Räumen des Hotels Hans-Sachs dorthin um. Die frei gewordenen Räume wurden allerdings noch nicht wieder ihrem ursprünglichen Zweck als Hotelzimmer zugeführt, vielmehr nahm die Stadtverwaltung die 31

Zimmer als Büroräume in Anspruch; sieben Zimmer wurden dem Amtsgericht überlassen.

-. -

Die Zeche Nordstern nahm eine moderne Gefäßförderung in Betrieb. In diesen kastenartigen Gefäßen (Skips) konnten jeweils 11 t Kohle gefördert werden, so daß künftig stündlich 420 t Kohlen mit einem Tempo von 45 Stundenkilometern gefördert werden konnten.

-. -

Im Städt. Gesundheitsamt veranstaltete das Sozialministerium von Nordrhein-Westfalen einen viertägigen Fortbildungslehrgang für Ärzte, die in der allgemeinen Krebsberatung für Männer und Frauen als leitende Ärzte tätig sein wollten. Bedeutende Fachleute nahmen zu den aktuellen Fragen der Krebsbekämpfung Stellung. Oberstadtdirektor Hülsmann begrüßte die erschienenen 25 Ärzte namens der Stadt Gelsenkirchen sowie Chefarzt Dr. Merscheid, Gelsenkirchen, als den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft "Kampf dem Krebs", von dem der Gedanke dieser Ärzteschulung ausgegangen war.

-. -

In der Mitte der Empfangshalle des Hauptbahnhofes wurde ein schmucker und moderner Auskunftskiosk aufgestellt und in Benutzung genommen.

-. -

Der Jugendring befaßte sich mit der Auswertung der "Gelsenkirchener Jugendwochen" (s.S. 11 dieses Bandes). Er forderte einmütig häufigere, planmäßigere und strengere Kontrollen der Vergnügungsstätten und die Schaffung einer besonderen Jugendschutzpolizei, die zur Überwachung der gesetzlichen Jugendschutzbestimmungen besonders geschult werden müsse.

-. -

Auf der Zeche Holland gerieten im Flöz "Ernestine" zwei Bergarbeiter aus Gelsenkirchen unter hereinbrechende Kohlenmassen. Trotz sofort einsetzender Rettungsarbeiten konnten sie nach zwölf Stunden nur tot geborgen werden.

-. -

Dienstag, den 24. Februar

An alle Mitbürger in Buer richteten der Oberbürgermeister, die beiden Bürgermeister und die Fraktionsvorsitzenden der SPD, CDU, KPD und FDP folgenden Aufruf zur Frage der Ausgemeindung :

"Der Einwohnerverein Buer hat einen Aufruf zur Eintragung in eine private Abstimmungsliste erlassen, der sovieler Unrichtigkeiten enthält, daß er nicht unwidersprochen bleiben darf.

1.) Es trifft nicht zu, daß Buer gegen den Willen der Bevölkerung mit Gelsenkirchen vereinigt wurde und daß damit die Zukunftsentwicklung von Buer abgestoppt und es zum "Anhängsel", zur "Nebensache" wurde. Die von den Einwohnern der ehemaligen Stadt Buer gewählte Stadtvertretung hat der Vereinigung mit der Stadt Gelsenkirchen zugestimmt und damit den Willen der Bevölkerung zum Ausdruck gebracht.

Daß mit der Städtezusammenlegung die Zukunftsentwicklung von Buer nicht abgestoppt, sondern im Gegenteil erheblich gefördert wurde, beweist schon der große Einwohnerzuwachs von Buer; die Einwohnerzahl liegt erheblich über dem Vorkriegsstand. Die zahlreichen Neubauten der Stadtverwaltung, anderer Behörden, des Bergbaues und der Industrie sind für jeden ein sichtbares Zeichen der Aufwärtsentwicklung dieses Stadtteils, in dem die Stadt durch ihre Wohnungsbaugesellschaft auch in größtem Ausmaß Wohnbauten errichten läßt. Es ist nicht schwer zu beweisen, daß die Gesamtstadt für den Stadtteil Buer mehr geleistet hat als für den Stadtteil Alt-Gelsenkirchen. Nahezu die Hälfte aller Verwaltungsaufgaben der Gesamtstadt ist im Stadtteil Buer konzentriert. Der Erweiterungsbau des Rathauses bezweckt eine noch stärkere Unterbringung städtischer Dienststellen in Buer.

2.) Wer glaubt, daß er bei einer Ausgemeindung steuerliche Vorteile haben würde, irrt sich. Für die überörtlich festgesetzte Lohn- und Einkommensteuer würde die Ausgemeindung sowieso bedeutungslos sein. Die städtischen Steuern (z.B. Gewerbesteuer, Grund- und Gebäudesteuer) können bei gleichbleibenden kommunalen Leistungen herabgesetzt werden.

3.) Der Bevölkerung des Stadtteils Buer sei gesagt, daß diese völlig private Sammlung von Unterschriften die gesetzlichen Voraussetzungen einer Gebietsänderung, wie sie § 14 der Gemeindeordnung vorsieht, nicht erfüllt. Diese Bestimmungen lauten :

"Aus dringenden Gründen der übergemeindlichen öffentlichen Interessen können Gemeindegrenzen geändert, Gemeinden aufgelöst oder neu gebildet werden. Bei diesen Maßnahmen muß der Wille der betroffenen Bevölkerung berücksichtigt werden. Der Wille der betroffenen Bürgerschaft wird durch Zustimmung der beteiligten Räte mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Ratsmitglieder oder durch Abstimmung der Wahlberechtigten festgestellt. Die Abstimmung erfolgt auf Beschluß eines Rates einer betroffenen Gemeinde, auf Verlangen eines Drittels eines Rates einer betroffenen Gemeinde oder auf Anordnung der Landesregierung."

4.) Wer mit dem Gedanken der Ausgemeindung spielt, zerstört eine in voller Entwicklung befindliche Aufbauplanung. Buer würde allein nicht in der Lage sein, die großen für diesen Stadtteil vorgesehenen Bauten, nämlich Schulen, Badeanstalt, Rathäuserweiterung, Ausbau von Haus Berge, Autobahnhof usw. auszuführen. Das kulturelle Leben der Stadt, das einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen hat, würde einen schweren Rückschlag erleiden. Das Ansehen der Gesamtstadt als größter Stadt des Regierungsbezirks würden die kleineren Einzelstädte niemals erreichen."

-.-

Die Unterbringung der vielen Flüchtlinge, die der Stadt Gelsenkirchen zugewiesen wurden, war so schwierig geworden, daß, nach-

dem im Emmabunker und im ehemaligen Milchhof in Heßler kaum noch Platz vorhanden war, die Stadtverwaltung dazu übergehen mußte, sich vorsorglich einige Säle zu sichern. Dank des Entgegenkommens der Besitzer konnte ein Saal an der Horster Straße in Buer-Mitte und ein Saal an der Vohwinkelstraße in Alt-Gelsenkirchen für diesen Zweck bereitgestellt werden.

--

In der Jahreshauptversammlung der Verkehrswacht verlieh in Anwesenheit von Bürgermeister Trapp der 1. Vorsitzende Dr. Droe-scher im Hans-Sachs-Haus 121 Berufs- und "Herren"-Fahrern Diplo-me und Anstecknadeln für unfallfreies Fahren während vieler Jahre.

--

Die Städt. Bühnen brachten als weitere Opern-Erstaufführung den "Peer Gynt" mit der Musik von Werner Egk heraus. Die Inszenie-rung lag in den Händen von Herbert Decker als Gast; die musika-lische Leitung hatte Dr. Ljubomir Romansky.

--

Mittwoch, den 25. Februar

Witwe Johanna Reumann, Boeckerstraße 40, feierte ihren 90. Ge-burtstag. Sie war im Jahre 1884 nach Gelsenkirchen gezogen. Nach acht Jahren Evakuierung in den Kreis Lübbecke wohnte sie jetzt wieder in Gelsenkirchen.

--

Der Einwohnerverein Buer gab bekannt, daß bis jetzt 24 700 Un-terschriften von wahlberechtigten Bürgern für die Ausgemeindung gesammelt wurden. Der Verein rechtfertigte in einer besonderen Mitteilung unter der Überschrift: "Das Volk steht auf!" die Unterschriftensammlung. In Buer sehe man nicht so schwarz wie die Unterzeichner der Erklärung des Oberbürgermeisters und der Fraktionsvorsitzenden. Entscheidend sei, daß der Wille der be-troffenen Bevölkerung berücksichtigt werde; auf das öffentliche Interesse komme es nicht so sehr an. Buer sei an wirtschaftli-cher und steuerlicher Kraft, aber auch an kulturellem Schwung der Bevölkerung durchaus den anderen vestischen Städten gleich-bedeutend oder sogar überlegen. Es sei auch für sich allein in der Lage, die seit einem Vierteljahrhundert versprochenen Bauten wie Badeanstalt, Berufsschule, Ausbau von Schloß Berge endlich durchzuführen.

--

Das Städt. Gesundheitsamt führte eine Diphtherie-Scharlach-Schutz-impfung für Kleinkinder durch. Die kostenlose Impfung erfolgte zweimal innerhalb vier Wochen.

--

Die sportärztliche Vortragsreihe des Städt. Sportamtes wurde mit einem Vortrag von Dr. Dr. Rolf Sasse, Dipl. Sportlehrer und Stu-

dienrat, über das Thema : "Sport - ärztlich verordnen ?" fortgesetzt.

--

Donnerstag, den 26. Februar

Pfarrer Kurt Grolmann beging sein silbernes Pfarrer-Jubiläum in der Evangel. Kirchengemeinde Buer-Mitte. Gleichzeitig war er 25 Jahre als Geschäftsführer der Inneren Mission in Buer tätig. Die Umwandlung des Evangel. Vereinshauses in das Evangel. Krankenhaus "Franke-Stift" war wesentlich seiner Initiative zu verdanken.

--

Der Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes nahm zur Listenabstimmung des Einwohnervers eins Buer folgendermaßen Stellung:

"Die Frage der Lostrennung Buers ist für die gesamte Arbeiterschaft aller Stadtteile von so erheblicher Bedeutung, daß dazu das in der Stadt höchste gewerkschaftliche Gremium, die Ortsdelegiertenkonferenz, frei von lokalpatriotischen Erwägungen sachlich und nüchtern Stellung nehmen wird. Dessen ungeachtet hält es der Ortsausschuß schon heute für notwendig, darauf hinzuweisen, daß durch die Lostrennung Buers von Gelsenkirchen in allen Tarifverträgen für Buer eine niedrigere Ortsklasse wirksam und damit auch das Einkommen der Betroffenen verringert würde. Es ist dabei besonders aufschlußreich, daß es sich vor allem auch um die Berufszweige handelt, von denen Arbeitgeber hinter den Separationsbestrebungen stehen."

--

Freitag, den 27. Februar

Zur Listenabstimmung des Einwohnervers eins Buer teilte das "Gelsenkirchener Amtsblatt" mit, welche Auswirkungen die Zusammenlegung von Gelsenkirchen, Buer und Horst auf die Steuerhebesätze gehabt habe. Auf Grund der starken Steuerkraft des Stadtteils Alt-Gelsenkirchen hätten die in den früheren Gemeinden Buer und Horst erhobenen Steuersätze gesenkt werden können, während der Stadtteil Alt-Gelsenkirchen eine höhere Steuerlast habe übernehmen müssen. Diese Angaben wurden zahlenmäßig belegt.

--

Mit dem Ziel, dreißeig angehenden Polizeikommissaren, die an einem Ausbildungslehrgang im Polizeiinstitut Hilstrup teilnahmen, einen unmittelbaren Einblick in das harte Leben des Bergmanns unter Tage zu geben, fanden mehrstündige Grubeneinfahrten auf den Gelsenkirchener Schachtanlagen Nordstern, Holland, Hugo, Consolidation und Graf Bismarck statt.

--

Die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft teilte mit, daß sie beabsichtige, auf einem Gelände südlich der Schaffrathstraße 206 Eigenheime mit 206 Wohnungen zu errichten.

-. -

Samstag, den 28. Februar

Unter der Überschrift "Sperrgebiet Heimatstadt fällt" schilderte Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" die Möglichkeiten, die das neue Evakuierungsgesetz den 3 000 Gelsenkirchener Familien, die noch im Lipperland lebten, für eine vom Staat finanzierte Heimkehr in ihre Heimatstadt bietet.

-. -

Die Kohlenstelle des Städt. Wirtschaftsamt gab bekannt, daß in dem am 1. April 1953 beginnende neue Kohlenwirtschaftsjahr die Kohlenlenkung voraussichtlich aufrechterhalten werden müsse.

-. -

Der Einwohnerverein Buer nahm zu dem Aufruf der Fraktionsvorsitzenden in der Ausgemeindungsfrage (s.S. 51 dieses Bandes) wie folgt Stellung :

"Wenn die Bevölkerung von Buer auch heute im Stadtparlament der Gesamtstadt einige Stadtverordnete besitzt, so geht deren Einfluß doch in der Fraktionsmehrheit unter. Wir haben es ja gerade wieder gesehen in der Erklärung der Herren Fraktionsführer, die sich um ihre Fraktionsfreunde aus Buer nicht gekümmert haben. Der große Steuertopf von Gelsenkirchen nutzt uns wenig, wenn das Geld jenseits der Emscher ausgegeben wird. Es gibt keinen vernünftigen Grund, der Bevölkerung von Buer die Freiheit und Selbständigkeit zu verweigern, die die kreisfreien Städte Recklinghausen, Gladbeck und Bottrop besitzen."

Zu der Veröffentlichung des "Gelsenkirchener Amtsblattes" über die günstigeren Steuersätze nach der Zusammenlegung der Gemeinden (s.S. 54 dieses Bandes) war der Einwohnerverein Buer folgender Meinung :

"Natürlich mußte man damals so etwas machen, denn der Segen der Eingemeindung mußte ja vor Augen geführt werden. Leider hat es nicht lange gedauert, bis der Zeiger der Steueruhr wieder ruckweise nach oben ging. Heute liegen die Dinge so, daß bei einer Abtrennung Buers von Gelsenkirchen die Kommunalsteuern nicht heraufgesetzt zu werden brauchten. Das ist keine leere Behauptung, sondern das Ergebnis einer vorsichtigen Prüfung von sehr sachverständiger Seite."

Zu der Mitteilung des Ortsausschusses des DGB (s.S.54 dieses Bandes) führte der Einwohnerverein Buer an, daß es ihm trotz eifrigster Bemühungen nicht möglich gewesen sei, irgendeinen Lohn- tarif ausfindig zu machen, bei dem bei einer Ausgemeindung eine Schlechterstellung der Arbeitnehmerschaft eintreten könnte.

-. -

Die Stadt-Sparkasse verlor wiederum fünf Wohnungen :
eine in der Holbeinstraße, eine am "Rosenhügel" in Bismarck
und drei in der Haldenstraße in Heßler. Damit waren bis jetzt
44 Ehepaare ohne Zutun des Wohnungsamtes zu schönen Wohnungen
gekommen. - Das nächste große Projekt der Stadt-Sparkasse
befand sich in der Darler Heide und an der Ecke Wilhelmstraße.
Hier sollten in dem Projekt "Schlatholt" 36 Wohnungen geschaf-
fen werden, von denen acht dem Wohnungsamt zur Verfügung stehen
sollten.

-. -

In einer ersten gemeinsamen Feier seit Kriegsende ehrte die
große Werksfamilie der Zeche Wilhelmine Victoria 654 Jubilare :
2 goldene, 79 Belegschaftsmitglieder mit vierzigjähriger und
573 mit fünfundzwanzigjähriger Betriebszugehörigkeit. Sie er-
hielten eine Radierung des Gelsenkirchener Malers und Graphikers
Hermann Peters als Ehrengabe. Betriebsratsvorsitzender Stadt-
verordneter Glasner regte an, für die nicht mehr aktiven Berg-
arbeiter alle zehn bis fünfzehn Jahre eine Wiedersehensfeier
zu veranstalten.

-. -

Herzlichen Beifall erzielte die Erstaufführung der Komödie
"Feuerwerk" von Erik Charell und Jürg Amstein durch die Städt.
Bühnen in der Inszenierung durch Fritz Dittgen als Gast.

-. -

Sonntag, den 1. März

Superintendent Kluge führte in der Evangl. Pauluskirche in Bulmke den bisher in Witten tätig gewesenen Pastor Wilhelm Reinke in die letzte, noch unbesetzte Pfarrstelle der Gemeinde ein.

-. -

Mächtiges Glockengeläut übertönte am Sonntag abend den Trubel einer Kirmes dicht neben der Evangl. Kirche in Buer-Erle. In Presseveröffentlichungen, Kanzelabkündigungen und Beschwerden bei der Stadtverwaltung hatte sich die Kirchengemeinde bereits dagegen gewandt, daß während der Passions- und Konfirmationszeit eine Kirmes unmittelbar neben dem Gotteshaus abgehalten würde. Als sie trotzdem nicht auf einen anderen Platz verlegt wurde, telegraphierte der Superintendent an den Regierungspräsidenten in Münster: "Erbitte Schutz des Gottesdienstes und des Gemeinlebens in Erle!" Münster entsandte einen leitenden Beamten und das Amtsgericht erließ eine einstweilige Verfügung gegen Platzbesitzer und Schausteller, Gottesdienste nicht durch Lärm zu stören. Als nun am Sonntag abend trotzdem Kirmestrubel, wenn auch gedämpft, einsetzte, ließ das Presbyterium die Glocken Sturm läuten. Eine gerichtliche Entscheidung in diesem Streit stand noch aus.

-. -

Oberbürgermeister Geritzmann tat den ersten Spatenstich zu der neuen Bergarbeitersiedlung der Zeche Hugo südlich der Schaffrathstraße. Hier sollten im Eigenheimbau der Belegschaft und im Zusammenwirken mit der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft im ersten Bauabschnitt 102 Wohnungen entstehen. Der zweite Bauabschnitt sollte ihre Zahl auf 206 erhöhen.

-. -

Aus Anlaß des 60. Geburtstages des Künstlers eröffnete Städt. Kunstwart Dr. Lasch im Heimatmuseum Buer eine Ausstellung mit Werken des Buerschen Malers Rudolf Hellwig.

-. -

Das Spenden-Kuratorium der Zeche Dahlbusch, das die Mittel für die Hinterbliebenen der Opfer der Grubenkatastrophe vom 20. Mai 1950 verwaltete, setzte die Anwartschaftsrichtsätze für Witwen von 120 DM auf 150 DM herauf und die für Halbwaisen und Vollwaisen von 100 DM auf 125 DM, und zwar mit Wirkung vom 1. April 1953. Der Kassenbericht ergab, daß bis zum 31. Dezember 1952 Unterstützungen in Höhe von 171 660,52 DM ausgezahlt worden waren.

-. -

Zum Wohnungselend in Gelsenkirchen machte Geschäftsführer Dr. Winne in der Generalversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Buer bemerkenswerte Ausführungen. Danach lagen beim

Städt. Wohnungsamt 24 500 Anträge auf Wohnungszuteilung vor, darunter 10 000 von jungen Eheleuten, die bis jetzt bei Eltern oder Schwiegereltern Unterschlupf gefunden hatten. Dazu kamen noch 1 200 Evakuierte und rund 1 000 Obdachlosenfälle mit etwa 3 500 Personen. Die Zahl der Räumungsurteile wegen Eigenbedarfs, Einsturzgefahr usw. betrage 3 400. Daher müsse erneut gefordert werden : Erst Wohnungen, dann Theater-Neubau ! Dr. Bern, Essen, sprach über Vor- und Nachteile des Lastenausgleichs.

--

Vertreter von 60 Fleischergenossenschaften aus Rheinland und Westfalen tagten im Hans-Sachs-Haus. Direktor Seigfried von der Zentralgenossenschaft in Frankfurt/Main berichtete über die Marktlage. Geschäftsführer Diedrichs, Köln, vom genossenschaftlichen Groß- und Einzelhandel setzte sich für eine stärkere genossenschaftliche Zusammenarbeit ein. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Frage der Verwertung größerer Mengen von Schmalz und Schweinefleisch, die die Vorratsstelle eingelagert hatte.

--

Der bekannte Afrikaforscher Hans Schomburgk zeigte in der Schauburg in Alt-Gelsenkirchen seinen Afrika-Film "Das letzte Paradies" und gab eingehende Erläuterungen dazu.

--

Die "Naturfreunde" Westfalens hielten im Metallarbeiterheim an der Augustastraße ihren von 200 Delegierten besuchten Landesverbandstag ab. In zahlreichen Referaten wurde ein Einblick in die hohe Auffassung von Aufgaben und Zielen der Naturfreunde-Bewegung gegeben.

--

Unter großer Anteilnahme der Schützen des Schützenkreises Gelsenkirchen wurde der Kampf um den im vorigen Jahre gestifteten Jean-Neukirchen-Pokal im Schützenhaus Holz in Erle ausgetragen. Gewinner war mit 1 015 Ringen der Bürgerschützenverein Schalke.

--

Die in Bremen abgehaltene Verbandstagung der Hauptvereinigung des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller Deutschlands, als Spitzenvertretung sämtlicher Landesverbände, wählte den Gelsenkirchener Peter Biermann einstimmig zu ihrem Vorsitzenden.

--

Der Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes startete für seine Jugendgruppen eine "Bilder-Rätsel-Fahrt" durch Gelsenkirchen, Westerholt, Herten und Wanne. Gute Kenntnisse der Heimatstadt und ihrer Umgebung entschieden die Fahrt. Die ersten Sieger erhielten einen Fußball, einen Faustball, Tischtennis- und andere Spiele. Als Trostpreise gab es viele Tafeln Schokolade.

--

Der STV Horst hatte sich darauf vorbereitet, den Meidericher SV im Fürstenbergstadion zu bezwingen; es reichte aber nur zu einem Unentschieden (1:1). - Auch der FC Schalke 04 hatte sich eine Chance gegen Rot-Weiß Essen ausgerechnet; aber er verlor in Essen mit 0:2 Toren.

--

"Frühlingsanfang" machte seinem Namen Ehre und siegte bei schönstem Frühlingswetter im "Preis von Gelsenkirchen" bei der Galopp-Premiere am Schloß Horst nach spannendem Endkampf knapp vor "Goldwasser" und "Gletscher".

--

Montag, den 2. März

Das Städt. Gesundheitsamt begann mit einer auf drei Wochen berechneten Aktion gegen die Ratten im städtischen Kanalnetz. Eine Spezialfirma verwendete dazu einen von den Farbwerken Beyer entwickelten Bromid-Schaum, der für Menschen und für alle größeren Tiere unschädlich war. Der Schaum wurde mittels einer Spritze in die Kanalschächte gespritzt, sodaß die Ratten darüber laufen mußten. Der Schaum erzeugte auf ihrer Haut einen heftigen Juckreiz. Durch das Lecken dieser Stellen nahmen die Ratten das Gift auf, das nach acht Stunden tödlich wirkte.

--

Eine Besuchergruppe von dreißig Studenten der Mathematisch-Physikalischen Vereinigung der Universität Marburg besuchte auf Einladung des Städt. Amtes für Verkehr und Wirtschaftsförderung die Stadt Gelsenkirchen und besichtigte hier verschiedene Werksanlagen.

--

1 130 Gewinne verteilte Dr. Droescher als Vorsitzender der Verkehrswacht bei der Preisverlosung des großen Verkehrs-Preisausschreibens von Verkehrswacht und Polizei, an dem sich alle Schulen der Stadt beteiligt hatten. Den Hauptgewinn erzielte die Städt. Handelsschule. Sache der einzelnen Schulen war es nunmehr, ihrerseits für ihre Schülerinnen und Schüler mit richtigen Lösungen die Preise auszulosen.

--

Im Ruhr-Zoo wurde ein weibliches Kamel-Baby geboren. Es wog einen Zentner.

--

Der Haupt- und Finanzausschuß einigte sich dahin, der nächsten Stadtverordnetenversammlung einen der drei Bewerber Dr. Lohmann (Düsseldorf), Dr. Zankl (Kiel) und Johannes Hoffmann (Gelsenkirchen) für die Wahl zum Schul- und Kulturdezernenten vorzuschlagen.

Zur Aktion des Einwohnervers eins Buer gab Oberbürgermeister Geritzmann eine Erklärung ab, in der er feststellte, daß sich kein Stadtverordneter offiziell an ihr beteiligt hatte. Die Aufforderung des Vereins zur Listeneinzeichnung habe so viele Unrichtigkeiten enthalten, daß eine Stellungnahme dazu notwendig gewesen sei. Entscheidend sei jetzt an vorletzter Stelle die Stadtverordnetenversammlung, an letzter Stelle der Landtag. Nachdem Stadtrat Meese auf die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen im § 14 der neuen Gemeindeordnung hingewiesen hatte, ergab sich nach kurzer Aussprache Einmütigkeit darüber, daß für den Haupt- und Finanzausschuß zur Zeit keine Veranlassung bestehe, zur Aktion des Einwohnervers eins öffentlich Stellung zu nehmen.

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte dann einer Empfehlung des Bauausschusses zu, die früher einmal gegebenen Anregungen, bei dem Umbau von Schloß Berge ein Glockenspiel einzubauen und im Schloßhof am Hauptflügel eine Glasveranda mit Balkon anzubringen, fallen zu lassen. Dagegen sollte das an der "Attika" vorhandenen gewesene Wappen des Grafen von Westerholt erneuert werden. Ein Vorschlag, auf dem neuen Marktplatz in Alt-Gelsenkirchen eine unterirdische Bedürfnisanstalt zu bauen sowie weitere oberirdische auf dem Marktplatz in Buer und an der Zeppelinallee, wurde bis zur Haushaltsberatung vertagt.

Für die Planung und Durchführung der im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung von Schloß Berge geplanten kulturellen Jubiläumsveranstaltungen der Stadt wurde ein Ausschuß aus vier Personen gebildet.

Die Verwaltung teilte mit, daß die Straße Im Emscherbruch zwischen Warendorfer und Ahornstraße im Laufe des Rechnungsjahres 1953 ausgebaut werden sollte.

Weiter gab sie bekannt, daß im Laufe der letzten neun Monate 80 Rinneneinlaufroste und 8 Schachtabdeckungen auf den Straßen und weitere 56 Rinneneinlaufroste und 80 Schachtabdeckungen in den Grünanlagen gestohlen worden seien, ohne daß es bisher gelungen sei, die Täter zu ermitteln.

--

Dienstag, den 3. März

Unter der Überschrift : "Post investiert Millionen in unserer Stadt" teilte Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allgem. Zeitung" mit, daß sich die Zahl der Fernsprechan schlüsse in Gelsenkirchen von 1 889 im Jahre 1947 auf 6 677 im Jahre 1953 erhöht habe. Seit der Währungsreform habe die Post für fernmelde-technische Erweiterungen und Neueinrichtungen in Gelsenkirchen 3,5 Millionen DM ausgegeben. Weniger erfreulich sei die Mitteilung, daß das zentral einzurichtende Fernmeldeamt für Gelsenkirchen nach Recklinghausen kommen werde und auch die Fernsprechrechnungsstelle von Gelsenkirchen verlegt werden würde.

--

In einer Pressekonferenz gab Stadtrat Meese eine Erklärung zur Listenabstimmung des Einwohnervers eins Buer für die Ausgemeindung ab. Er bezog sich dabei auf die II. Verwaltungsanordnung zur Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen. Entscheidend

sei in dieser Frage der Rat der Gemeinde. Der Einwohnerverein sei mit seiner Methode: "Was kochen soll, muß auch eingeheizt werden!" zweifellos den falschen Weg gegangen, indem er den Rat der Stadt nicht bemüht habe. Daher habe die Listenabstimmung nur den Wert einer Demonstration. Er wisse nicht, ob es klug gewesen sei, so vorzugehen. Der Rat der Stadt habe deshalb auch nichts anderes tun können, als mit einer Erklärung darauf hinzuweisen, daß dieses Verfahren nicht richtig sei, und nicht zum Ziele führen könne.

Stadtrat Fuchslocher unterrichtete die Presse eingehend über die Planung des Omnibusbahnhofes Buer. Drei Ost-West- und fünf Nord-Süd-Omnibuslinien sollten hier ihre Haltestellen finden:

- 1.) Recklinghausen - Westerholt - Buer - Gladbeck - Kirchhellen - Hünxe - Wesel (Unternehmer Heckers),
- 2.) Recklinghausen - Westerholt - Buer - Gladbeck - Bottrop - Osterfeld (Vestische Straßenbahnen),
- 3.) Recklinghausen - Buer - Gladbeck - Duisburg (Bundesbahn),
- 4.) Buer - Dorsten - Raesfeld (Vestische Straßenbahnen),
- 5.) Buer - Feldhausen (Vestische Straßenbahnen),
- 6.) Buer - Gelsenkirchen Hauptbahnhof (Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn),
- 7.) Velbert - Essen - Gladbeck - Buer - Marl - Haltern (Bundesbahn),
- 8.) die in der Planung begriffene Linie Wuppertal - Gelsenkirchen Hauptbahnhof - Buer - Dorsten - Borken.

-. -

70 Berglehrlinge der Zeche Consolidation fanden mit einer Feierstunde zur Eröffnung des Berglehrlingsheimes "St. Barbara" des Kathol. Jugendheimes e.V. eine neue Heimstätte. Pfarrer Benthaus von der Kathol. Pfarrgemeinde Bismarck vollzog die kirchliche Weihe des Heimes.

-. -

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Prof. Merx von der Universität München in der ehemaligen "Brücke" über das Wesen der "Negro-Spirituals", die er den Zuhörern auf einer Reihe von Schallplatten der Washingtoner Staatsbibliothek vorführte.

-. -

Der Gelsenkirchener Puppenspieler Heinrich Maria Denneborg spielte in der Kinderstunde des NWDR Köln sein Spiel von "Holtermund und Tausendschön".

-. -

Das Amtsgericht in Buer bestätigte die einstweilige Verfügung, die den Kirmestrubel neben der Evangl. Kirche in Erle wesentlich herabgemindert wissen wollte, und verwarf den Einspruch des Platzeigentümers, einer Erbenngemeinschaft, gegen die Verfügung.

-. -

Mittwoch, den 4. März

Der Einwohnerverein Buer teilte zu der Erklärung von Stadtrat Meese zur Listenabstimmung (s.S. 60 dieses Bandes) mit, daß eine Verwaltungsanordnung kein Gesetzesrecht schaffen könne. Maßgebend sei nach wie vor der Wortlaut des § 14 der Gemeindeordnung. Zu der nichtamtlichen Listenabstimmung des Vereins habe es keiner Zustimmung oder auch nur Befragung des Rates der Stadt bedurft. "Der Einwohnerverein hat seine ganze Aktion aber nicht ins Blaue hinein unternommen, sondern nach eingehender Prüfung durch erfahrene Staatsrechtler. Eines steht heute schon fest : Diese gewaltige Demonstration des Buerschen Selbständigkeitswillens, die im gesamten Ruhrgebiet Aufsehen erregt hat, wird nicht ergebnislos verpuffen. Wir stehen mitten im endgültigen Durchbruch zur kommunalen Freiheit. Die Auswertung des Erfolgs wird nicht lange auf sich warten lassen. Der Einwohnerverein bleibt jetzt im Kampf bis zum Endsieg !"

-. -

Donnerstag, den 5. März

Der Bauausschuß, der Vorsitzende des Berufsschulausschusses und mehrere Vertreter der städtischen Bauverwaltung unternahmen eine Besichtigungsfahrt nach Dinslaken, Köln und Gummersbach, um dort die zum Teil noch im Bau befindlichen Berufsschulen zu besichtigen. Im Anschluß daran wurden die Verwaltungspläne zum Bau der Berufsschule Buer einstimmig gebilligt. Für diesen Neubau standen 1 850 000 DM zur Verfügung.

-. -

Auf der Trabrennbahn wurde bei dem Wochenrennen am Abend zum ersten Male die Zielfotografie angewandt. Zwölf Spezialtiefstrahler beleuchteten dabei die Ziellinie. Der vom Zielrichterturm mit einer elektrischen Kamera aufgenommene Film war in 25 Sekunden entwickelt und auswertbar.

-. -

Freitag, den 6. März

Überraschend starb im Alter von 72 Jahren der in weiten Kreisen gekannte und geschätzte Küster der Evangl. Altstadtgemeinde, Johannes Sender. Fast 40 Jahre lang hatte er seinen Dienst im Gotteshaus, auf dem Friedhof und in der Gemeindeverwaltung verrichtet. In den schweren Zeiten des Kirchenkampfes war seine Pflichterfüllung beispielgebend gewesen.

-. -

Die "Westfälische Rundschau" veröffentlichte unter der Überschrift "Altstadtkirche und Neumarktplatz" Informationen aus einer

Sitzung des Planungsausschusses mit dem Planungsbeirat über die endgültige Planung für die Einführung der Ahstraße in die Ebertstraße. Danach sollten beide Ausschüsse sich dahin geeinigt haben, die Bauflucht an der Ecke Ahstraße/Ebertstraße soweit zurückzunehmen, daß hier eine großzügige Ausweitung des Neumarktes entstehen könnte, die dann den Neubau der Altstadtkirche an der Ahstraße in die rechte Sicht rücken würde. Das würde allerdings in absehbarer Zeit die Beseitigung der an der genannten Ecke noch stehenden großen Geschäftshäuser bedeuten. Die Evangl. Altstadt-Gemeinde sollte, so wollte die Zeitung weiter wissen, darauf bestanden haben, daß nach Beseitigung des alten Turmes und der Kirchentrümmer eine Bebauung des bisherigen Grundstücks mit Geschäftshäusern nicht erfolgen dürfe. Zur beschleunigten Beratung aller dieser Fragen sei eine Sachverständigenkommission aus den Herren Prof. Bonatz (Stuttgart), Prof. Boniver (Mettmann), dem Schöpfer des Entwurfs für die neue Altstadt-Kirche, Stadtrat Fuchslocher, Baudirektor Schagen und einigen namhaften Gelsenkirchener Architekten gebildet worden.

-. -

Die Unterbringung von Sowjetzonen-Flüchtlingen stellte die Stadt erneut vor schwierige Probleme. Ein erstes Kontingent hatte in sechs Einzeltransporten zusammen 1 003 Personen umfaßt. Mit Erlaß vom 6. März 1953 wurde nunmehr ein weiteres Aufnahmesoll von 1 568 Personen festgesetzt, für die keine Wohnungen zur Verfügung standen.

-. -

Auf Einladung des Städt. Volkswbildungswerks sprach Prof. Dr. Lampert von der Weserberglandklinik in Höxter über das Überwärmungsproblem in seiner Bedeutung für die Behandlung schwerer und schwerster Erkrankungen.

-. -

In der Vereinigung katholischer Akademiker sprach Prof. Dr. Ernst von Hippel von der Universität Köln über das Thema : "Die Vereinigten Staaten von Europa in christlicher Sicht".

-. -

Samstag, den 7. März

Im Alter von 70 Jahren starb Studienrat Theodor Lohmeyer. Er war seit 1908 am Buerschen Jungengymnasium tätig gewesen. Nach dem Kriege war er in den Ruhestand getreten, hatte aber noch als Dolmetscher bei der Stadtverwaltung Dienst getan und später den Englisch-Unterricht an den Volksschulen überwacht.

-. -

Unter der Überschrift "Asconas wirbeln durch die Berliner Luft" veröffentlichte die "Gelsenkirchener Morgenpost" eine längere bebilderte Reportage über die Gelsenkirchener Artistengruppe der "Drei Asconas", die zur Zeit in der Turnhalle im Volkshaus Rott-hausen tranierten, dann aber ihr erstes Engagement im Zirkus Barlay in Ost-Berlin antraten.

-. -

Das Möbelhaus Tiggelbeck eröffnete im Eckhaus Flora- und Schalker Straße seine Gelsenkirchener Filiale mit sechs Schaufenstern.

-. -

Im Hause AugustasträÙe 36 wurde unter dem Namen "Salon Erika" das erste Sauna-Bad in der Stadtmitte eröffnet.

-. -

Auf Veranlassung des Bundeswirtschaftsministers weilte Ministerialdirektor Dr. Britsch in Gelsenkirchen und Wattenscheid, um die Zahl der Filialbetriebe zu überprüfen. Der Minister war auf diese beiden Städte aufmerksam geworden, weil anläÙlich eines Empfanges des Präsidialrates der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels der Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Westfalen auf das in dieser Hinsicht negative Beispiel dieser beiden Städte hingewiesen hatte.

-. -

In der Jahreshauptversammlung des Verbandes der Heimkehrer, Kriegsgefangenen- und Vermißtenangehörigen sprach Landesverbandsleiter Reichmann über einen vom Heimkehrerverband ausgearbeiteten Entwurf eines Entschädigungsgesetzes, in dem für jeden Tag Kriegsgefangenschaft bis 1948 eine DM Entschädigung verlangt wurde, für jeden Tag nach 1948 zwei DM.

-. -

Auf der Jubilarfeier der Gelsenkirchener Bergwerks AG im Essener Saalbau, in der Bergassessor a.D. Dütting 744 Werksjubilare ehrte, unter ihnen 16 Goldjubilare, wurde unter anderem mitgeteilt, daß die GBAG auf alliierte Anordnung hin in Kürze umgebildet werden sollte. Der Name "GBAG" verbleibe dann nur für die Finanzholding in Essen. Die Gruppe Gelsenkirchen werden den Namen "Rheinelbe Bergbau AG" erhalten.

-. -

Mit der Frankfurter Singakademie brachte Dr. Ljubomir Romansky als Uraufführungen die Solo-Kantate "Balduin Brummel" und das weltlich-heitere Oratorium "Gaudia mundana" von Hans Drießler heraus.

-. -

Sonntag, den 8. März

500 Leichtathleten starteten zum traditionellen Frühjahrswaldlauf des Kreises Gelsenkirchen "rund um den Berger See". Die Ausrichtung hatte der FC Schalke 04 übernommen. Es wurde in 17 Klassen gelaufen.

-.-

Bayer Leverkusen trat in der Glückauf-Kampfbahn an. Der FC Schalke 04 schlug die Bayer-Elf mit 4:0 Toren. - Der STV Horst spielte in Düsseldorf gegen Fortuna und unterlag mit 1:5 Toren.

-.-

Bei über Erwarten gutem Besuch siegte auf der Trabrennbahn im "Preis von Münsterland" "Clemento" mit Halslänge vor "Ilonka".

-.-

Montag, den 9. März

Witwe Karoline Salewski, Braunschweiger Straße 39, feierte ihren 93. Geburtstag.

-.-

Der Lippeverband begann am Brüggerbusch in der Nähe der Lüttinghof-Siedlung zwischen Hassel und Scholven mit dem Bau einer großen Kläranlage für die Abwässer, die der Picksmühlenbach und der Brüggerbach mit sich führten. Der Bau, der 1,85 Mill. DM kosten sollte, erfolgte zur Reinhaltung der Lippe, in die der Picksmühlenbach über den Rappshofmühlenbach entwässerte.

-.-

Zur Unterbringung der Sowjetzonenflüchtlinge wurde der Emma-Bunker ausgebaut und eine Reihe von Schlichtwohnungen errichtet. Das Flüchtlings-Notleistungsgesetz vom 9. März 1952 gab der Stadtverwaltung die Handhabe, in größerem Umfange Gaststättensäle, Turnhallen und ähnliche Objekte in Anspruch zu nehmen, um die Erstunterbringung von Flüchtlingen notdürftig sicherzustellen. Die Durchführung dieser Beschlagnahmen erfolgte in Zusammenarbeit zwischen Ordnungsamt und Hochbauamt und unter Beteiligung einer vom Haupt- und Finanzausschuß für diese Sonderaufgabe gewählten Kommission aus je einem Mitglied der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen. Insgesamt mußten 21 Gaststättensäle und zwei Turnhallen belegt werden; darüber hinaus wurden die Bunker Emmastraße, Marschallstraße und der Caubbunker zur Unterbringung eingesetzt, ferner ein ehemaliges Bergarbeiterlager der Zeche Consolidation an der Bickernstraße.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß beriet in erster Lesung über einen III. Nachtragshaushaltsplan für 1952 und über den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1953. Der Nachtragsplan schloß ausgeglichen ab, und zwar im ordentlichen Haushalt mit 89 873 300 DM, im außerordentlichen Haushalt mit 10 309 000 DM. Die Entwicklung der Einnahmen gab der Verwaltung die Möglichkeit, als dringende Bauvorhaben in Angriff zu nehmen oder verstärkt zu fördern: die Errichtung von Obdachlosenwohnungen (weitere 700 000 DM) und den Erweiterungsbau des Rathauses Buer (weitere 200 000 DM). Der Entwurf des Haushaltsplanes für 1953 schloß ebenfalls ausgeglichen ab, und zwar im ordentlichen Haushalt mit 88 535 800 DM, im außerordentlichen Haushalt mit 16 779 000 DM.

Für eine gründliche Reparatur der Rathausuhr in Buer stellte der Haupt- und Finanzausschuß 66 500 DM bereit (36 700 DM für die Uhr, 30 000 DM für Maurerarbeiten am beschädigten Turm). Oberstadtdirektor Hülsmann schlug dazu vor, den Glockenschlag der Uhr zu dämpfen oder ihn auf halbe und volle Stunden zu beschränken, weil das viertelstündliche Schlagen für die nähere Umgebung des Rathauses störend wirke.

Auf eine Frage des Stadtverordneten Glasner (SPD), wie es komme, daß die Kosten für die Gastspiele der Städt. Bühnen sich im Haushaltsplanentwurf auf 425 000 DM erhöht hätten, und wann endlich die Gastspieltätigkeit eingeschränkt würde, antwortete Stadtverwaltungsdirektor Falk, daß zunächst mindestens die laufenden Verträge erfüllt werden müßten; erst dann könne man zu einer Einschränkung kommen.

An der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses nahm erstmalig auch die Ortspresse teil.

-. -

Im 7. Städt. Sinfoniekonzert erklang unter der Leitung von Städt. Musikdirektor Richard Heime Anton Bruckners 3. Sinfonie. Rosl Schmidt spielte das 2. Klavierkonzert von Johannes Brahms.

-. -

Dienstag, den 10. März

Der Einwohnerverein Buer gab als endgültiges Ergebnis der Listenabstimmung für die Selbständigkeit Buers bekannt, daß die Auszählung 37 641 Eintragungen für die Wiedererringung der kommunalen Freiheit Buers ergeben habe. Die Eintragungen betragen

in	Hassel	6 451
	Scholven	2 834
	Erle, Resser Mark	6 609
	Buer-Mitte, Bülse,	
	Bergmannsglück	13 722
	Resse	3 238
	Beckhausen	3 006
	in ausgel. Listen	1 781

-. -

Der Vorstand der Stadt-Sparkasse gab für das Jahr 1953 insgesamt 10 Mill. DM zur Wohnungsbaufinanzierung frei. Damit konnten mindestens 2 000 Wohnungen gebaut werden.

-. -

An rund 14 000 Prämienparer verlor die Stadtsparkasse 8 260 DM, darunter drei Tausender.

-.-

Im Sozial-kirchlichen Seminar der Evangel. Kreissynode Gelsenkirchen sprach Rechtsanwalt Dr. Suhr über das Thema : "Recht und Grenzen des Eigentums".

-.-

Mit donnerartigem Getöse sprang am frühen Morgen in der Nähe der Karl-Meyer-Straße in Rotthausen ein Transportseil der Kohlenbahn der Zeche Dahlbusch aus der Rollenführung und sauste in das breite Sicherungsnetz. Einer der Kohlenbehälter durchschlug dabei das Netz, blieb aber hängen und baumelte nun in gefährlichem Zustand einige Meter über den Köpfen der ersten Neugierigen. Die Arbeiten zur Reparatur des Netzes und zur Wiederherstellung der Kohlenbahn wurden sofort aufgenommen.

-.-

Mittwoch, den 11. März

In einer Pressekonferenz erläuterte Oberstadtdirektor Hülsmann den von ihm aufgestellten Zehn-Jahres-Plan für Bauvorhaben. Er erforderte im ganzen 209 046 200 DM, davon weit über die Hälfte, etwa 120 Mill.DM, für die ersten fünf Jahre. Die einzelnen Jahresbeträge schwankten zwischen 12 790 000 DM und 25 846 000 DM. Die Grundgliederung des Planes sah folgendermaßen aus :

Neuordnungsmaßnahmen	20 000 000 DM
Hochbaumaßnahmen	121 759 000 DM
Tiefbaumaßnahmen	63 683 000 DM
Gärtnerische Anlagen	3 604 000 DM; darin
Schulbauten	55 000 000 DM
Straßen, Plätze, Brücken	63 000 000 DM

Dieser auf zehn Jahre abgestellte Plan für die wichtigsten Bauvorhaben sollte von Jahr zu Jahr aufs neue mit den Möglichkeiten der Kämmerei abgestimmt werden. Oberstadtdirektor Hülsmann teilte bei dieser Gelegenheit u.a. auch mit, daß bisher in Gelsenkirchen 1,2 Mill.cbm Trümmerschutt abgeräumt worden seien, daß aber noch 1,8 Mill.cbm zu beseitigen seien. Auch die Beseitigung von drei Plankreuzungen sei vorgesehen (Kostenaufwand : 3 Mill.DM). Es handele sich dabei um die beiden Kreuzungen der Emschertalbahn und um die Zeichenbahn an der König-Wilhelm-Straße.

-.-

Aus Anlaß des "Internationalen Frauentages" fand im Lokal "Bunte Bühne" an der Bochumer Straße eine Veranstaltung innerhalb eines kulturellen Rahmens statt. Referentin war Frau Hanna Melzer. In einer Entschließung wandten sich die Frauen an alle Bundestagsabgeordneten, die dritte Lesung des Generalvertrages zu verhindern. Eine zweite, an das amerikanische Konsulat in Düssel-

dorf gerichtete EntschlieÙung enthielt einen Protest gegen die Verurteilung des Ehepaares Rosenberg.

--

Donnerstag, den 12. März

Dem Gelsenkirchener Historiker, Studienrat Dr. Heinrich Schnee, gelang es nach langjährigen Forschungen in den Staatsarchiven Hannover, Detmold, Bückeberg, Düsseldorf und Speyer neue Urkunden zur Familiengeschichte des Dichters Heinrich Heine aufzufinden, die eine völlige Umwertung der Familiengeschichte ergaben.

--

Die Werbegemeinschaft Buer-Mitte beschloÙ in ihrer Generalversammlung, sich in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Dem für die Weihnachtswerbung im vergangenen Jahre eingesetzten Ausschuß wurde nach ausführlicher Berichterstattung einstimmig Entlastung erteilt. Man war sich im übrigen darüber klar, daß es bei einer Werbung nur in der Vorweihnachtszeit nicht bleiben dürfe. Erste weitere Werbemaßnahmen (Plakatwerbung in Straßenbahnen und Autobussen) wurden beschlossen.

--

In der Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes Deutsche Frauenkultur hielt Museumsdirektor Dr. H. Seiler (Wuppertal) einen Lichtbildervortrag über die Teppiche in der Kathedrale von Angers.

--

Aus Anlaß des Todes von J.W. Stalin (gestorben am 5. März) veranstaltete der Kreis Gelsenkirchen der KPD eine Gedenkfeier im Lokal "Bunte Bühne" an der Bochumer Straße. Die Rede, die Generalsekretär Malenkov am Grabe Stalins gehalten hatte, wurde verlesen. Mehrere Genossen verpflichteten sich, tausend Unterschriften gegen eine dritte Lesung des Generalvertrages zu sammeln.

--

Der Oberstaatsanwalt in Essen erhob gegen den früheren Oberbürgermeister Böhmer Anklage wegen fahrlässiger Eidesverletzung, weil er eine Knappschaftsrente, die er bezog, bei einer Auskunft über seine Einkünfte in seinem früheren Prozeß (s.S. 54 des Chronikbandes 1952) verschwiegen hatte.

--

Freitag, den 13. März

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" zeichnete ein Porträt des Intendanten Hermann Bauermeister, der im Städt. Volksbildungswerk seit Jahren das Laienspiel erfolgreich leitete.

--

Der Landesverband Westfalen des Kathol. Lehrerverbandes veranstaltete im Hans-Sachs-Haus eine Kundgebung für die gesamte Lehrerschaft der Volks- und Hilfsschulen im Industriegebiet. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Lehrer Aschfalk, und der Fachmann für Rechts- und Wirtschaftsfragen, Rektor Schumacher, sprachen zur pädagogischen und wirtschaftlichen Situation der Schulen und des Lehrerstandes.

--

Um der Forderung nach einem politischen Zusammenschluß der europäischen Länder wirksamen Nachdruck zu verleihen, veranstaltete die Europa-Union eine Unterschriftenaktion. In einem großen Vorführwagen der Union, der neben der Evangl. Altstadtkirche Aufstellung nahm, wurde unter dem Motto "Feldzug der Völker" zur freiwilligen Unterschrift für ein geeintes Europa aufgerufen.

--

Prof. Werner Egk dirigierte bei den Städt. Bühnen eine Aufführung seiner Oper "Peer Gynt". Er fand für das Städt. Orchester Worte hohen Lobes.

--

Samstag, den 14. März

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die "Gebührenordnung für die Benutzung der Krankenwagen der Stadt Gelsenkirchen", wie sie die Stadtverordnetenversammlung am 4. November 1952 beschlossen hatte. Sie war am 9. März 1953 vom Regierungspräsidenten genehmigt worden.

--

Der Oberstadtdirektor von Cardiff, Mr.A. Victor Chamberlain, stattete Oberbürgermeister Geritzmann einen Besuch ab und überbrachte ihm mit einer umfangreichen Stadt-Monographie von Cardiff die Grüße des dortigen Oberbürgermeisters. Der Anlaß des Besuches war eine Hochzeit im Lager der "Moralischen Aufrüstung". Die englischen Gäste besichtigten den Ruhr-Zoo, die Trabrennbahn, einen Betrieb der Bekleidungsindustrie und die Zeche Nordstern.

--

Hunderte von Zuschauern fanden sich vor der Kathol. St.Josefs-Kirche in Schalke ein, um mitzuerleben, wie der kupferne Hahn im Gewicht von 40 Pfund in 51 m Höhe wieder auf den Nordturm gesetzt wurde. Der neue vergoldete Hahn war vorher unter großer Anteilnahme durch die Straßen der Gemeinde geführt worden.

--

Auf der Schachtanlage Alma ereignete sich im Flöz "Hermann" auf der 7. Sohle eine örtliche Schlagwetter-Abflammung. Dabei

wurden neun Bergleute leicht verletzt. Sie hatten ihr Leben dem Funktionieren der Sicherheitsvorkehrungen zu verdanken : Die Staubsperren erstickten die Flamme nach einer Strecke von ungefähr 120 Metern.

--

Sonntag, den 15. März

Angesichts der Flüchtlingsnot in West-Berlin entschloß sich der CVJM der Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte, an jedem Sonntag zu den Gottesdiensten einen "Korb der Barmherzigkeit" im Kirchenportal aufzustellen, zur Sammlung von Kleidung und Lebensmitteln.

--

Die "Niederländische Vereinigung" in Gelsenkirchen zeigte in der Gaststätte Eckermann in der Ottilienstraße einen Film über die Flutkatastrophe in Holland (s.S. 32 dieses Bandes), den die Niederländische Botschaft zur Verfügung gestellt hatte. In Gelsenkirchen lebten zur Zeit 590 Niederländer.

--

Die "Europa-Union" begann im Industrie-Theater mit Filmvorführungen, die der besseren Völkerverständigung und damit dem Völkerfrieden dienen sollten. Oberbürgermeister Geritzmann eröffnete diese erste Veranstaltung. Als ersten Film sahen die Gäste den französischen Kriegsfilm "Die große Illusion".

--

In einer Belegschaftsversammlung der Zeche Nordstern teilte der Betriebsrat mit, daß in der ECA-Siedlung am "Rosenhügel" 400 Familien der Belegschaft Wohnung finden würden.

--

Das 8."Konzert bei Kohl", das ausnahmsweise im Casino der Eisenwerke stattfand, brachte Kammermusik und Lieder von Jens Rohwer. Die Lieder sang Doris Klugkist (Mezzosopran), vom Komponisten am Klavier begleitet.

--

Der FC Schalke 04 siegte in Münster gegen die dortigen Preußen mit 2:1 Toren. - STV Horst und Preußen Dellbrück trennten sich unentschieden (0:0).

--

Ein Stahl-Converter für die Crack-Anlage der Scholven-Chemie im Gewicht von 35 t rollte, von motorisierten Polizeistreifen begleitet, auf vielen Rädern durch Buer. Der Transport des Ungetüms von Mühlheim (Rhein.Röhrenwerke) bis Scholven dauerte 20 Stunden.

--

Montag, den 16. März

Mit einem richtigen Zehner-Tip im Fußball-Toto gewann ein Gelsenkirchener Bergmann 10 829 DM, nachdem er vier Jahre lang regelmäßig gewettet, aber nichts gewonnen hatte.

-. -

Die Stadtwerke nahmen eine dritte Übernahmestation für Alt-Gelsenkirchen in der Ückendorfer Straße mit einer Leistung von 7 000 cbm Gas in der Stunde in Betrieb. Sie besaß Regleranlagen für die Mitteldruckversorgung der Großbetriebe und für die allgemeine Niederdruckversorgung in den südlichen Stadtbezirken aus der Hochdruckleitung der Zeche Alma.

-. -

Zu einer turnpädagogischen Tagung fanden sich die Volks- und Realschullehrer aus allen drei Schulaufsichtsbezirken der Stadt im Hans-Sachs-Haus zusammen. Prof. Dr. Pieper, Münster, sprach über die Notwendigkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung und die Erziehung dazu. Dr. Riepenhausen und Oberstudienrat Dr. Humborg hielten Referate über Wandern und Sport.

-. -

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks hielt Dieter Strupp, Dortmund, einen Lichtbildervortrag über eine Weltreise in den Fernen Osten.

-. -

Der Haupt- und Finanzausschuß erledigte die zweite Lesung des Haushaltsplanes 1953. Sie brachte im wesentlichen die Bestätigung vieler Beschlüsse der ersten Lesung. Auf Grund der zusätzlichen Beschlüsse ergab sich eine Mehrausgabe von 1 886 800 DM. Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann wollte sie durch eine Erhöhung der Einnahmeseite um 1 563 000 DM und den Rest in Höhe von 323 800 DM aus Überschüssen des laufenden Jahres und aus dem Mehreinkommen bei den Konzessionsabgaben auf Strom und Wasser decken. Im einzelnen wurde der Ansatz zur Verbesserung der Toilettenverhältnisse in den Volksschulen von 125 000 DM auf 225 000 DM erhöht. Eine Höhergruppierung des Städt. Orchesters wurde einmütig gebilligt, von den beantragten zehn Mehrstellen jedoch nur sechs bewilligt. Das bedeutete eine Verstärkung von 48 auf 54 Musiker. Der Ansatz für die Erwachsenenbücherei wurde von 25 000 DM auf 40 000 DM erhöht, die Dozenten honorare des Städt. Volksbildungswerks von 82 000 DM auf 100 000 DM. Die Zuschüsse an bedürftige Sportorganisationen wurden von 4 500 auf 10 000 DM heraufgesetzt. Die Beihilfen zur Errichtung von Kleingärten wurden von 4 000 auf 20 000 DM erhöht; dafür wurde die Obstgarten-Musteranlage zunächst zurückgestellt. Zur zügigeren Trümmerbeseitigung wurde der Ansatz von 300 000 DM auf 340 000 DM erhöht. Zur Herstellung von Bademöglichkeiten in der Schule Resser Mark wurden 55 000 DM, für gärtnerische Anlagen bei Schloß Berge 20 000 DM eingesetzt.

Die im Jahre 1952 eingeführte Mindestgewerbesteuer für gewerbliche Kleinbetriebe wurde wieder fallengelassen, dagegen wollte der Haupt- und Finanzausschuß auf die Erhebung der Getränkesteuer nicht verzichten.

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß ferner, zu dem aus Anlaß der Übernahme von Ehrenpatenschaften durch den Bundespräsidenten vom Bundespräsidialamt gewährten Patengeschenk in Höhe von 30 DM ein zusätzliches Patengeschenk der Stadt in Höhe von 50 DM und außerdem ein Sparkassenbuch der Stadt-Sparkasse mit einem Guthaben von weiteren 50 DM zu überreichen. Diese beiden Geschenke sollten nachträglich auch noch allen Eltern derjenigen Kinder überreicht werden, bei denen der Bundespräsident die Ehrenpatenschaft vor dem 13. März 1953 übernommen hatte.

Auf Empfehlung des Personalausschusses beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, städtischen Beamten, Angestellten und Arbeitern, soweit ihr Grundgehalt bezw. ihr Normallohn 500 DM nicht überstieg, bei Bedürftigkeit 50 DM einmalige Unterstützung zur Konfirmation oder Kommunion kinderzuschlagsberechtigter Kinder zu gewähren.

-. -

Mit der berühmten indianischen Sängerin Dr. Easy Maya von Radio Madrid gastierte im Hans-Sachs-Haus ein Ensemble ausgewählter internationaler Rundfunk-Stars.

-. -

Dienstag, den 17. März

Im Alter von 78 Jahren starb Weinhändler Karl Nolden, Bulmker Straße 35/37. Seine Firma zählte zu den bekanntesten der Branche in Gelsenkirchen.

-. -

Die "Westfälische Rundschau" veröffentlichte unter dem Titel "Theater verdoppelt Gastspiele" Zahlen aus der Entwicklung der Gastspieltätigkeit der Städt. Bühnen in den Monaten September 1952 bis Februar 1953. Daraus ergab sich statt der von Generalintendant Meißner den städtischen Körperschaften zugesagten Verminderung eine Vermehrung der Gastspiele von 99 auf 157. Außerdem sei eine "Gewichtsverschiebung" der monatlichen Aufführungsziffern zugunsten der Gastspiele zu verzeichnen. Der ganzjährige Einnahmenansatz aus der Gastspieltätigkeit sei bereits jetzt erreicht worden, obwohl noch vier Monate zu spielen seien. Die Zeitung kommentierte diese Zahlen dahin, daß die eindeutig ausgesprochenen Forderungen der Stadtvertretung hinsichtlich der Verminderung der Gastspiele respektiert werden müßten. Folgen des Gegenteils wären "ernste Auseinandersetzungen zwischen Stadtvertretung und Theaterleitung über grundsätzliche Kompetenzfragen. Solche Auseinandersetzungen könnten folgenreich sein".

-. -

In einem Schulkonzert für die Schülerinnen und Schüler der Oberschulen in Alt-Gelsenkirchen erklangen unter der Leitung von Richard Heime die "Pastoral-Sinfonie" von Beethoven und das Klavierkonzert in A-Moll von Grieg (Solistin : Evelyn Trenkner).

--

In einer von dem Stadtverordneten Schrodetzki (SPD) geleiteten Bürgerschaftsversammlung in Bismarck teilte Stadtrat Fuchslocher mit, daß Verhandlungen mit der Zeche Consoladition über den Abbruch der "Klagemauer" längs des Zechengeländes an der Bismarckstraße jetzt zu einem Übereinkommen geführt hätten; der Engpaß werde in drei Monaten beseitigt sein. Städt. Baudirektor Schagen betonte, daß die Bismarckstraße durch eine Parallelstraße entlastet werden müsse; auch eine bessere Ost-West-Verbindung im Zuge der Magdeburger Straße zwischen Hohenzollern - und Wilhelminenstraße werde geschaffen werden. Städt. Gartenbaurat Gey teilte mit, daß an der Bismarckstraße 157 Bäume, an der Bleckstraße 170 und an der Cranger Straße von der Middelicher Straße aus 132 Bäume gepflanzt worden seien; in einem zweiten Abschnitt kämen die Seitenstraßen an die Reihe. Über die Schulverhältnisse war Schulrat Schulte-Mattler der Meinung, daß wegen des Schichtunterrichts noch manches im argen liege. Er habe beantragt, in Bismarck eine zwölftklassige evangelische Volksschule neu zu errichten; die Mittel dafür seien im neuen Haushaltsplan jedoch gestrichen worden. Stadtverordneter Scharley konnte eine große Zahl von Beschwerdeführern mit der Mitteilung beruhigen, daß die Baracken am Ruhr-Zoo, die allgemein als ein Schandfleck bezeichnet wurden, in kurzer Zeit verschwinden würden.

--

Mittwoch, den 18. März

Dreißig Studenten der Technischen Hochschule Aachen weilten unter Führung von Prof. Dr. Piwowarsky, Direktor des Gießerei-Instituts der Hochschule, zu einem Studienaufenthalt in Gelsenkirchen. Sie besichtigten unter Leitung von Direktor Schemann die Betriebsanlagen der Gußstahlwerke Gelsenkirchen AG.

--

Der erweiterte Vorstand der Theatergemeinde Gelsenkirchen nahm in der Gaststätte der IG Metall zum städtischen Kultur-Etat Stellung. Geschäftsführer Simon gab dabei bekannt, daß die Theatergemeinde jetzt 1 450 Mitglieder zähle, daß aber eine weitere Werbung dadurch erschwert werde, daß die Mitglieder bei den Vorstellungen meist auf schlechten Plätzen untergebracht würden. Vorsitzender Scharley forderte von der Theaterleitung ein besseres Verständnis für die Ziele der Theatergemeinde. An die Stadtverwaltung wurde die Bitte gerichtet, den Jugendring der Theatergemeinde anzugliedern.

--

In einer Betriebsversammlung der Stadtverwaltung teilte der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, Fritz Keller mit, daß man hoffe in diesem Jahre hundert Wohnungen für städtische Dienstkräfte fertigstellen zu können. Durch die noch immer sich hinziehenden Verhandlungen über die Anerkennung der Zusatzversicherung der Stadt für ihre Dienstkräfte hätten sich 1,3 Mill. DM angesammelt die nach Genehmigung durch die Stadtverordnetenversammlung für den Wohnungsbau verwendet werden könnten. Dem städtischen Erholungswerk stünden im neuen Jahre 90 000 DM zur Verfügung gegenüber 35 000 DM im vorigen Jahre. Dafür könnten 800 Dienstkräfte einen kostenlosen vierzehntägigen Ferienaufenthalt genießen.

--

In einer Kundgebung der "Deutschen Sammlung" im Lokal "Bunte Bühne" sprach Polizeioberst Genz (Solingen) über das Thema: "Hört die Wahrheit über den Generalvertrag!" Er verlangte: Keine Ratifizierung des Generalvertrages, damit der Weg frei bleibt für eine friedliche Wiedervereinigung Deutschlands! Als ihr Ziel gab die "Deutsche Sammlung" die Zusammenfassung aller patriotischen Deutschen, gleich welcher politischen Anschauung, zum gemeinsamen Kampf für die Wiedererrichtung der Einheit Deutschlands an.

--

In einem großen Wochentagsspiel traf der FC Schalke 04 in der Glückauf-Kampfbahn auf den 1. FC Köln. Vor einer riesigen Zuschauerkulisse - aus dem gesamten Westen gab es die reinste Invasion, Polizei und Platzordner wurden überrannt - trennten sich die Mannschaften unentschieden (1:1). Dem Spiel wohnten auch Bundestrainer Herberger und die Spieler der Nationalmannschaft bei.

--

Donnerstag, den 19. März

Die Kreisgruppe Gelsenkirchen des Deutschen Mittelstandsblocks nahm in einer Arbeitstagung zu dem Entwurf des städtischen Haushaltsplanes 1953 Stellung. Man wandte sich dabei gegen das dauernde Steigen der Endsummen und forderte Einsparungen im Kultur-etat in Höhe von 350 000 DM und bei den Personalkosten, ferner die Aufhebung der Getränkesteuer und der Mindestgewerbsteuer und wandte sich gegen die Mehrbelastung der Grundsteuer.

--

Der Vorstand des Ortsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes beschloß, der Stadtverordnetenversammlung vorzuschlagen, dem neuen Hauptmarkt zwischen Schalker und Hauptstraße zu Ehren des verstorbenen Einigers der deutschen Gewerkschaftsbewegung den Namen "Hans-Böckler-Platz" zu geben.

--

Freitag, den 20. März

Die Filmwochenschau "Welt im Bild" zeigte in rund 1 800 deutschen Lichtspieltheatern den Film "Tierkinder im Ruhr-Zoo".

-. -

Durch einen bedauerlichen und tragischen Unglücksfall kam ein 44 Jahre alter Kriegsbeschädigter aus Gelsenkirchen im Pater-noster-Aufzug des Sparkassengebäudes zu Tode. Als der Mann beim Erreichen des Erdgeschosses das rechtzeitige Aussteigen verpaßte, zog er sich mit den Händen am Podest des Erdgeschosses hoch. Der Aufzugkasten quetschte ihm beide Beine ab. Der Bedauernswerte starb auf dem Wege ins Krankenhaus.

-. -

Samstag, den 21. März

Zahlreiche Gelsenkirchener Opernfreunde fuhren nach Utrecht, wo Generalintendant Meißner Mozarts Oper "Die Zauberflöte" inszeniert hatte.

-. -

Bergarbeiter der Zeche Wilhelmine Victoria bauten an der Ternerdenstraße in Heßler in Selbsthilfe 20 Häuser, über die jetzt der Richtkranz gezogen wurde. Träger war die "Westfälische Heimstätten AG". Jedes Haus bot dem Siedler eine Drei-Zimmer-Wohnung nebst Wohnküche und enthielt im Obergeschoß noch eine Einliegerwohnung.

-. -

Am ersten Tage der Deutschen Hallenmeisterschaften im Bochumer Hallenbad wurde die Mannschaft des SC "Delphin" Gelsenkirchen (die Schwimmer Wassmann, Röttger, Steffen und Drobig) mit vier Sekunden Vorsprung wiederum Sieger in der 4 x 100 m Rückenstaffel für Herren.

-. -

Der FC Schalke 04 bestritt in Düsseldorf ein Freundschaftsspiel gegen Fortuna, das er mit 3:4 Toren verlor.

-. -

Etwa tausend Männer aus dem Dekanat Buer zogen nachts von der St. Urbanus-Kirche durch die Straßen zu der traditionellen Buß-Prozession, die in diesem Jahre der Erhaltung des Weltfriedens gewidmet war.

-. -

Sonntag, den 22. März

Dechant Propst Riekes weihte die wiederaufgebaute St. Antonius-Kirche in der Feldmark, die am 19. Februar 1945 zerstört worden war, und deren Wiederaufbau man am 6. Mai 1951 nach den Plänen von Oberbaurat Heinrich Schäfer (Soest), einem Sohn der Gemeinde, begonnen hatte. Die Festpredigt hielt der frühere Pfarrer der Gemeinde und jetzige Regens des Paderborner Priesterseminars, Theodor Wilmsen.

--

Eine Betriebsrätekonferenz der IG Metall faßte folgende Entscheidung: "Der Vergabeausschuß der Stadt Gelsenkirchen soll bei der Vergabe von Bauaufträgen, die von der Stadt zum Teil oder ganz finanziert werden, nur hiesige Firmen berücksichtigen. Er soll außerdem sicherstellen, daß nur solche Betriebe berücksichtigt werden, die die tariflichen Ansprüche der Arbeitnehmer voll erfüllen".

--

Nach einem Referat von Geschäftsführer Schönwald richteten die Gastwirte und Konditoren der Gesamtstadt an die Stadtverordneten einen Appell, für die Aufhebung der Getränkesteuer zu stimmen, weil sie eine ungerechte und unsoziale Steuer darstelle. Sie erklärten, im Falle der Aufhebung die Ausschankpreise um 5 Pfennig je Gemäß senken zu wollen.

--

Die 50. Aufführung der Mozart-Oper "Die Hochzeit des Figaro" bei den Städt. Bühnen leitete als Gast Generalmusikdirektor Hendrik Diels von der Königl. Flämischen Oper in Antwerpen.

--

Der STV Horst spielte in Mönchengladbach gegen die dortige Borussia und verlor das Spiel mit 0:1 Toren.

--

Im Hallenbad Erckenschwick gewann die Gelsenkirchener Schuljugend einen Schwimm-Städtekampf mit einem Vorsprung von 37 Punkten vor Gladbeck und von 107 Punkten vor Erckenschwick.

--

Montag, den 23. März

Der Tennis-Club Schwarz-Weiß-Grün Buer begann mit dem Bau eines Clubhauses auf seiner Platzanlage in den Berger Anlagen.

--

Nach 22 Flüchtlingsfamilien, die in eine massive Baracke an der Bickernstraße eingewiesen wurden, wurden der Stadt jetzt weitere 1 580 Personen angekündigt. Die Landesregierung gab für jeden zugewiesenen Ostzonenflüchtling 1 750 DM bei Unterbringung in einem Wohnlager, 2 250 DM bei Unterbringung in festen Wohnungen. Die Stadt rechnete mit einem wöchentlichen Zustrom von 170 Flüchtlingen. Die Gesamtausgaben für ihre Unterbringung beliefen sich auf 1 150 000 DM. Zunächst war der Bau von 350 Wohnungen vorgesehen.

-.-

Das Städt. Garten- und Friedhofsamt unterzog den Von-Wedelstaedt-Park in Ückendorf einer grundlegenden Umgestaltung. Die imitierten Grotten und Felsen wurden beseitigt und neue Wege angelegt, ebenfalls zwei Kinderspielplätze. Das Teichbecken wurde von Schlamm gesäubert und gegen Undichtigkeiten durch Bergsenkungen mit einer "Mammut-Haut" ausgelegt. Dabei handelte es sich um ein dichtes Hanfgeflecht, das mit einer Spezialmasse aus Erdharz getränkt war, die dem Ganzen eine große Elastizität verlieh. Es war das erste Mal, daß dieses Verfahren in der Stadt angewandt wurde.

-.-

In dem Streit um den Platz für den Neubau der Evangl. Altstadtkirche entschieden sich Planungsausschuß und Planungsbeirat dafür, daß zunächst ein Gutachterausschuß zu der Frage herangezogen werden solle. Federführend war dabei Prof. Dr. Rappaport vom Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk in Essen. Ferner gehörten dem Kollegium an: Stadtrat Dr. Ing. Hollatz, Essen, und Prof. Dr. Ing. Königeter, Düsseldorf.

-.-

In einem Städt. Kammermusikabend spielte das Häusler-Quartett, Bochum, das Streichquartett in G-Moll von Schubert, das Streichquartett in Es-Dur von Reger und das "Kaiser-Quartett" von Haydn.

-.-

Das Gelsenkirchener Konservatorium stellte im Vortragssaal des Buerschen Gymnasiums, seiner derzeitigen Wirkungsstätte, zum ersten Male sein Opern-Studio der Öffentlichkeit vor. Direktor Hans Srdenschek begleitete am Flügel. Man lernte eine Anzahl entwicklungsfähiger Nachwuchsstimmen kennen.

-.-

Dienstag, den 24. März

Im Hause Schwarzmühlenstraße 86 feierte Witwe Wilhelmine Kazeck bei ihrer Tochter ihren 92. Geburtstag.

-.-

Über die Getränksteuer fanden zwischen Vertretern der Städte Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop, Vertretern des Gaststätten-gewerbes und der Konditorinnungen Aussprachen statt. Während die Vertreter der FDP und der KPD sich vorbehaltlos für eine Aufhebung der Steuer einsetzten, erklärte Oberbürgermeister Geritzmann, daß die Verwaltung auf die Einnahmen aus der Getränk-steuer nicht verzichten könne, zumal sie die Sperrung von Landeszuschüssen befürchten müsse. Der gleichen Meinung war auch der Vertreter der SPD. Hauptgeschäftsführer Dr. Blotekamp vom Landesverband des Gaststättengewerbes bestritt, daß bei einer Aufhebung der Steuer die freiwilligen Zuschüsse des Landes gesperrt werden würden.

--.

Das Oberverwaltungsgericht entschied den Streitfall, ob die seit langem geplante Pipeline durch den zum Naturschutzgebiet zählenden "Köllnischen Wald" bei Bottrop verlegt werden dürfe, zu Gunsten der Duisburg-Ruhrorter Häfen AG. Nunmehr konnte die bis jetzt bestehende Lücke in einer Länge von 1,3 km in der Leitung zwischen Ruhrort und dem Hydrierwerk Scholven geschlossen werden. Man hoffte, die Leitung bis zum 15. April betriebsfertig zu haben, den Abzweig zur Gelsenberg Benzin AG eine Woche später.

--.

Die Evangl. und die Kathol. Elternschaften in der Resser Mark richteten an die Stadtverordnetenversammlung die Bitte, im Nachtragshaushaltsplan die Mittel für den sofortigen Bau einer zweiten Schule in der Resser Mark bereitzustellen, da es sich herausgestellt habe, daß die neue Schule, die noch nicht fertig und noch nicht in Betrieb genommen war, bereits zu klein geworden sei.

--.

Die Stadtbücherei führte erstmalig eine Leseveranstaltung durch. Dipl. Bibliothekarin Schemkes plauderte über neue Bücher und las aus ihnen vor.

--.

Das Städt. Volksbildungswerk veranstaltete einen Abend mit Liedern und Klavierkompositionen des Buerschen Komponisten Alfred Berghorn. Die Lieder sang Maria Hirsch (Sopran), die Klavierwerke spielte Alfred Berghorn selbst. Einführende Worte sprach Dr. Rudolf Hermann, Dortmund.

--.

In der Vereinigung evangelischer Akademiker sprach Pfarrer Becker, der Studienleiter der Evangl. Akademie in Hemer, über das Thema : "Der moderne Mensch und das Buch".

--.

Mittwoch, den 25. März

Im Alter von 74 Jahren starb der Bauunternehmer Wilhelm Stecker, Seniorchef der Firma Wilhelm Stecker.

-.-

Auf allen Schachtanlagen begannen die Betriebsrätewahlen, die zu etwa 75 Prozent als Gemeinschaftswahlen durchgeführt wurden (s.S. 45 dieses Bandes). Nach dem neuen Betriebsverfassungsgesetz vom 11. Oktober 1952 betrug die Amtsauer der Betriebsräte, die bisher auf ein Jahr festgesetzt war, nunmehr zwei Jahre.

-.-

Der 1. Bundesvorsitzende des Bundes deutscher Soldaten, Admiral a.D. Hansen, sprach auf einer Tagung von etwa 180 Angehörigen des Bundes aus Gelsenkirchen, Bochum, Recklinghausen, Gladbeck, Marl und Dinslaken, nachdem er schon im Hauptbahnhof samt seinem Begleiter Kapitän Rollmann, herzlich willkommen geheißen worden war. Als Vertreter der Stadt überbrachte Stadtrat Meese die Grüße des Rates und der Verwaltung.

-.-

Die Schauburg Buer erlebte die Erstaufführung der komischen Oper "Die vier Grobiane" von Ermanno Wolf-Ferrari durch die Städt. Bühnen. Die musikalische Leitung hatte Theo Mölich, die Spielleitung Herbert Walter.

-.-

In der Vereinigung katholischer Akademiker sprach Prof.Dr. Heinz Fleckenstein, Regensburg, über das Thema: "Christ und Politik - christliche Politik?"

-.-

In einem Freundschaftsspiel in Oberhausen bei Flutlicht siegte der FC Schalke 04 mit 4:2 Toren.

-.-

Donnerstag, den 26. März

Anlässlich einer Firmungsreise durch die Diözese tat Weihbischof Baaken, Münster, die ersten Spatenstiche für die beiden Kirchenneubauten "Mariä Himmelfahrt" an der Goldbergstraße und "Christ König" im Bergmannsglück-Viertel.

-.-

Die Obermeister der Kreishandwerkerschaft in Alt-Gelsenkirchen wählten anstelle des aus Altersgründen zurücktretenden Kreishandwerksmeisters Krenzer den Obermeister der Polsterinnung Julius Debus zum neuen Kreishandwerksmeister.

-.-

Im Städt. Volksbildungswerk sprach Prof. Dr. Helmut Thielicke (Tübingen) über das Thema: "Soll die Kirche politisieren oder predigen?"

--

In Aachen leitete Dr. Ljubomir Romansky von den Städt. Bühnen als Gast eine "Tannhäuser"-Aufführung.

--

Da die Städt. Badeanstalt nicht die für Schwimmrekorde vorgeschriebene Bahnlänge besaß, nahm der SC "Delphin" Gelsenkirchen die Einladung des Düsseldorfer SC 98 an, dort bei Rekordversuchen mitzuwirken. Es gelang der Delphin-Mannschaft, den Rekord in der 4 x 100 m Rückenstaffel und in der 10 x 100 m Rückenstaffel zu brechen (4 : 57,5 Minuten bzw. 13,04,8 Minuten).

--

Freitag, den 27. März

Nach dem Vorbild anderer Einkaufsorganisationen schlossen sich Die Gelsenkirchener Möbelhäuser Massmann, Mette, Orłowski und Wulff zum "Einkaufsring Gelsenkirchen" zusammen. Sein Ziel war, durch Großeinkauf niedrige Einkaufspreise zu erzielen und diesen Gewinn den breiteren Käuferschichten zugutekommen zu lassen.

--

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß den III. Nachtragshaushaltsplan 1952, der im ordentlichen Haushaltsplan mit 90 133 300 DM und im außerordentlichen Haushaltsplan mit 19 309 000 DM abschloß. Sie genehmigte ferner den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1953 und verband damit auf Antrag der SPD-Fraktion die Beratung über die Getränkesteuer und über die Gebühren für Stadtentwässerung, Müllabfuhr und Straßenreinigung. Ein Zentrumsantrag auf Einsetzung von 400 000 DM in den außerordentlichen Haushalt als I. Rate für einen Erweiterungsbau der Schule Resser Mark wurde abgelehnt. Ein Antrag Weiser (Z.) auf Abschaffung der Getränkesteuer wurde mit 17 Stimmen dafür, 30 dagegen und 6 Enthaltungen abgelehnt. Ein ebenfalls von Weiser gestellter Antrag auf Ablehnung der Gebührenerhöhung wurde nach Unterbrechung der Sitzung mit 22 Stimmen dafür, 27 dagegen und 4 Enthaltungen abgelehnt. Damit waren die von der Verwaltung vorgeschlagenen Sätze angenommen. Es betrug nunmehr die Mehrbelastung bei der Müllabfuhr 31 Prozent (früher: 11 Prozent), bei der Straßenreinigung 22 Prozent (14 Prozent), und bei der Straßenentwässerung 41 Prozent (37 Prozent). Nach nochmaliger Unterbrechung der Sitzung wurde dann der Haushaltsplan mit 25 Stimmen dafür, 10 dagegen und 18 Enthaltungen angenommen. Er schloß im ordentlichen Haushalt mit 91 517 600 DM und im außerordentlichen Haushalt mit 15 754 000 DM ausgeglichen ab. Der auf 11 884 000 DM festgesetzte Betrag an Darlehen im außerordentlichen Haushalt sollte für folgende Zwecke verwandt werden :

500 000 DM	Neubau eines Kinderkrankenhauses
600 000 DM	Neubau der Berufsschule Buer
1 000 000 DM	Neuordnungsmaßnahmen
59 000 DM	Kleingärten
1 000 000 DM	Ausbau von Siedlungsstraßen
700 000 DM	Ausbau von Straßen
2 150 000 DM	Ausbau der Gelsenkirchener Straße, Balkenstraße und Berger Allee
600 000 DM	Omnibusbahnhof an der Goldbergstraße
520 000 DM	Stadtentwässerung
1 450 000 DM	Neubau eines Feuerwehrgebäudes auf dem Wildenbruchplatz
1 330 000 DM	Neubau eines Großmarktes
1 000 000 DM	Neubau des Hallenbades Buer
275 000 DM	Grünanlagen
600 000 DM	Erweiterung des Versorgungsnetzes der Stadtwerke
100 000 DM	Wiederaufbau von städtischen Gebäuden

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß ferner eine Umstellung des Verfahrens zur Heranziehung zu Anliegerbeiträgen auf Grund von Tabellensätzen und den Erlaß einer Anweisung zur Handhabung dieser Tabellen mit Wirkung vom 1. April 1953 an. Da der Grad der Nutzung der Grundstücke und die Breite der Anliegerstraßen dabei Berücksichtigung fanden, wurde auf diese Weise eine Stafelung der Sätze erreicht. Beim Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnungen an fertigen Straßen wurde ein Verzicht auf die Hälfte der Effektivkosten des Straßenbaues, beim Neubau von Wohnraum ein Verzicht auf 30 Prozent der Tabellensätze ausgesprochen. Als weiterer Vorteil wirkte sich aus, daß die nach dieser Anweisung berechneten und bezahlten Straßenbaukosten als Abfindungsbeträge galten und die früher bisweilen erst nach Jahrzehnten erfolgte Berechnung der endgültigen Straßenbaukosten entfiel. Diese Regelung brachte auch eine wesentliche Verfahrensvereinfachung mit sich.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß ferner, daß der am 16. Februar 1952 förmlich festgestellte Leitplan der Stadt Gelsenkirchen auch als Wirtschaftsplan im Sinne des Gesetzes über die Aufschließung von Wohnsiedlungsgebieten vom 22. September 1933 gelten solle, und genehmigte mehrere Leitplanänderungen. Einige Durchführungspläne wurden neu aufgestellt.

Ohne Aussprache stimmte die Stadtverordnetenversammlung dem Entwurf eines Vertrages mit der Stadt Gladbeck über die Unterhaltung des Scheideweges im Ortsteil Scholven zu.

Für städtebauliche Maßnahmen in der Altstadt wurde ein Darlehen von einer Mill. DM aufgenommen. Dem Tennisclub "Schwarz-Weiß-Grün" Buer wurde zur Errichtung eines Clubhauses ein Darlehen von 10 000 DM gewährt, dem Evangl. Krankenhaus in Alt-Gelsenkirchen ein Darlehen von 350 000 DM für Wiederaufbauzwecke. Dafür mußte sich das Krankenhaus verpflichten, eine psychiatrische Abteilung mit mindestens 15 Betten und eine neurologische Abteilung einzurichten. Die Stammeinlage der Stadt bei der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft wurde um 700 000 DM auf 1 Mill. DM erhöht.

In geheimer Abstimmung wählte die Stadtverordnetenversammlung dann den neuen Schul- und Kulturdezernenten, als Nachfolger des

am 23. August 1952 verstorbenen Stadtrats Vogt. Dabei wurden 53 Stimmzettel abgegeben. Auf den Bewerber Johannes Hoffmann (Gelsenkirchen) entfielen 28, auf den Bewerber Dr. Zankl 25, auf den Bewerber Dr. Lohmann keine. Damit war Volkshochschuldirektor Johannes Hoffmann auf zwölf Jahre zum Schul- und Kulturdezernenten der Stadt gewählt. Das nunmehr wieder besetzte Amt hatte in der Zwischenzeit Stadtverwaltungsdirektor Falk neben seinen eigenen Aufgaben vertretungsweise mit betreut. Oberbürgermeister Geritzmann sprach ihm seinen und der Stadt herzlichen Dank dafür aus.

--

Samstag, den 28. März

Nach einer Bauzeit von knapp sieben Monaten wurde der stattliche Neubau der Bekleidungsfabrik Napieralla & Söhne KG am Nordring in Buer in Benutzung genommen. Die Belegschaft betrug 300 Personen. Die Glückwünsche der Stadt überbrachte Oberbürgermeister Geritzmann.

--

Die Deutsche Gesellschaft für Personalwesen (Sitz: Frankfurt/M.) veranstaltete in den Zoo-Terrassen eine zweitägige Arbeitstagung über das Thema : "Ausbildungs- und Nachwuchsprobleme im öffentlichen Dienst". Die Leitung hatte Ministerialdirektor Dr. Wolfgang Schmidt.

--

Neue Arbeiten des Gelsenkirchener Malers Hanns Schaefer wurden in einer Ausstellung in der ehemaligen "Brücke" gezeigt.

--

In neuer Inszenierung (Theodor Haerten als Gast) spielten die Städt. Bühnen Goethes Schauspiel "Torquato Tasso".

--

Sonntag, den 29. März

Aus dem Besitz des Wallraf-Richartz-Museums in Köln zeigte Städt. Kunstwart Dr. Lasch im Heimatmuseum Buer eine Ausstellung von Graphiken von Francisco de Goya.

--

Im Schützenhaus Holz in Erle fand das 35. Bundesschießen des Westf. Schützenbundes auf 26 Ständen statt. Den "Bauer-Pokal", den Wanderpreis des Westf. Schützenbundes, erkämpfte sich die Schützengesellschaft Lüdenscheid, ebenso den Ehrenpreis der Stadt Gelsenkirchen. Der Bürgerschützenverein Buer konnte sich in der Mannschaftswertung erst an 10. Stelle plazieren.

--

In der Evangl. Kirche Erle gab Kantor Fischer eine Passionsmusik mit Orgelwerken von Bach, Klotz und Pepping. Die Singgemeinde sang Chorsätze von Heinrich Schütz und Hugo Distler.

--

Der MGV "Glückauf-Männerchor" Ückendorf feierte sein fünfund-siebzigjähriges Bestehen mit einem Festkonzert im Hans-Sachs-Haus unter der Leitung von Musikdirektor Paul Müller (Essen). Der Chor hatte sich 1948 aus dem "Evangl. Männerchor" und der "Sängervereinigung Ückendorf" gebildet. Außer dem Jubelchor wirkten mit : der Bulmker Kinderchor, der MGV Essen-Huttrop, der MGV Heßler und der MGV Sängerbund/Melodia.

--

Der FC Schalke 04 verlor im Spiel gegen die SpVg Erkenschwick mit 1:2 Toren. - Im Fürstenbergstadion gewann der STV Horst gegen Alemannia Aachen mit 2:0 Toren.

--

Montag, den 30. März

Im Drei-Kronen-Haus hinter dem Hans-Sachs-Haus bezog die Stadtverwaltung sechs neue Räume, in denen das Jugendamt untergebracht wurde; ferner im Stadtteil Buer Räume im KV-Theater.

--

Der Fernsprechansagedienst der Post nahm in Alt Gelsenkirchen einen Küchendienst neu auf. Unter der Nummer 83 konnten sich die Hausfrauen je ein Mittag- und Abendessen für vier Personen in täglichem Wechsel vorschlagen lassen.

--

Dienstag, den 31. März

Die Firma Teerhof, Gelsenkirchen, verwandte erstmalig eine neuartige Straßenbaumaschine. Sie bewegte sich auf Raupenkette und brachte den Teersplitt automatisch in stets gleichbleibender Stärke auf.

--

Mit einer originellen Idee wurden die Reisenden im Ruhrgebiet zu einem Besuch der Stadt Gelsenkirchen angeregt : In allen Abteilen der Ruhrgebietszüge wurde ein Telegramm folgenden Inhalts ausgelegt : "Stadtbesuch ein Erlebnis - erweitert Blickfeld - gibt Einblick in Wirtschaft Ruhrgebiet - Kohle, Eisen, Chemie, Bekleidung, Glas - Glasstadt Deutschlands - zweitgrößter Binnenumschlagplatz mit Sonderhäfen - zehn Personen- und elf Güterbahnhöfe - hervorragendes Nahverkehrsnetz - Verkehrshof Ruhrgebiet - anerkannt bedeutender Umschlagplatz -

große Grünflächen - Besuch empfohlen: Schloß Berge, Ruhr-Zoo mit 600 Exoten - Städt.Bühnen und Orchester - Sportstadt des Westens - Schalke 04 - Trabrennbahn - Gelsenkirchen dein Einkaufsziel - Auskunft durch Verkehrsamt." Auf der Rückseite des "Telegramms" war eine Stadtskizze abgebildet.

--

An diesem Tage endete die Gültigkeit des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 24. Juli 1950, wonach zur Förderung des Wohnungsbaues bei Neu- und Wiederaufbauten von Wohnhäusern an fertigen und unfertigen Straßen auf die Erhebung der Hälfte der zu zahlenden Straßenbaukosten verzichtet wurde. Das hatte für die Stadt im Rechnungsjahr 1952 eine Mindereinnahme von 250 000 DM bedeutet. Der Beschluß hatte seit seinem Inkrafttreten am 1. August 1950 auf 370 Fälle Anwendung gefunden und für die Stadt zu einem Verzicht auf über 725 000 DM geführt.

--

Bis zu diesem Tage lagen beim Ausgleichsamt der Stadtverwaltung 38 100 Anträge auf Feststellung von Kriegsschäden gemäß dem Feststellungsgesetz vor. Davon entfielen 10 836 auf Vertreibungs- und Ostschäden und 27 264 auf Kriegsschäden.

--

Die einzige klinische Fachabteilung in Gelsenkirchen zur Behandlung von Geschlechtskrankheiten im Bergmannsheil II mußte aufgegeben werden. Es gelang indessen, im Gertrudisheim, in dem bereits im Jahre 1949 eine Sichtungs- und Beobachtungsstelle für geschlechtskrankverdächtige Frauen und Mädchen eingerichtet worden war, eine Fachabteilung zur Behandlung dieses Personenkreises zu erhalten. Diese Abteilung wurde auch von Nachbarstädten in Anspruch genommen.

--

Der von den Alliierten an die Stelle des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats gesetzte Deutsche Kohlenverkauf stellte seine Tätigkeit ein, nachdem besondere Nachfolgegesellschaften gegründet worden waren. Sie trugen bekannte Flöz-Namen. Die in Gelsenkirchen geförderte Kohle wurde nunmehr über vier Verkaufsstellen abgesetzt: Über die "Angelika" die Kohle von GBAG und Hugo, über "Finefrau" die Kohle von Graf Bismarck und Consolidation sowie der Koks der Mannesmann-Kokerei, über "Mausegatt" die Kohle der Ewaldzeche in Resse, über "Sonnenschein" die Kohle von Wilhelmine Victoria, Scholven und Dahlbusch.

--

Generalintendant Meißner erwiderte auf den am 20. März erschienenen Jahresbericht der Theatergemeinde Gelsenkirchen mit einer Darstellung recht polemischen Inhalts. Er wies dabei den von der Theatergemeinde erhobenen Vorwurf fehlender Zusammenarbeit zurück. Er habe stets für die Theatergemeinde geworben, obwohl es

dieser nicht gelungen sei, in Buer mehr als 150 Mitglieder zu gewinnen. Die Theatergemeinde habe nicht das Recht, die Bildung einer Jugend-Theatergemeinde als ihr Verdienst zu beanspruchen. Diese sei vielmehr in Zusammenarbeit zwischen dem Bühnenleiter und dem Jugendamt gegründet worden und von Fräulein Gille vom Jugendamt vorbildlich durchgeführt worden, so daß sie jetzt bereits 7 000 Mitglieder zähle. Die Theatergemeinde habe das Vorrecht der freien Wahl des aufzuführenden Stückes und brauche sich - im Gegensatz zu Theatergemeinden in anderen Städten - nicht zu Beginn der Spielzeit auf bestimmte Stücke festzulegen. Diese seltene Freizügigkeit genieße sie, obwohl sie nur 6,3 Prozent der Gesamtbesucher der Städt. Bühnen aufzubringen vermöge.

-. -

Im Wintersemester 1952/53 (vom 26. September 1952 bis zum 31. März 1953) veranstaltete das Städt. Volkswbildungswerk 177 Kurse mit 4 418 Hörern, 2 305 Männern und 2 113 Frauen; ferner 41 Einzelveranstaltungen mit 5 193 Hörern. Die Zahl der Dozenten betrug 107. Nach den Stoffgruppen der Volkshochschule ergaben sich folgende Belegungsziffern in den Arbeitsgemeinschaften, Kursen, Vorlesungen, Vortragsreihen und Einzelveranstaltungen :

	<u>Zahl</u>	<u>Prozent</u>
Staatsbürgerkunde	838	8,72
Recht und Wirtschaft	156	1,62
Geschichte	103	1,07
Geographie, Heimatpflege, Auslands- kunde, Geologie	1 920	19,98
Religion, Religionswissenschaft	304	3,16
Philosophie, Psychologie, Pädagogik	1 358	14,13
Dichtung, Theater, Laienspiel, Film	798	8,30
Musik und musikalisches Laienschaffen	460	4,79
Bildende Kunst	570	5,93
Naturwissenschaften, Medizin	889	9,25
Fremde Sprachen	212	2,21
Elementarkurse, Deutsch, Rechnen	285	2,97
Kaufmännische Berufspraxis	1 429	14,87
Technische Kurse	131	1,36
Werkarbeit	57	0,59
Gymnastik, Volkstanz, Sport	101	1,05
	<hr/>	
	9,611	100,00
	<hr/> <hr/>	

-. -

Mittwoch, den 1. April

Die Stadt beging an diesem Tage zwei Jubiläen : Vor 50 Jahren erfolgte die Vereinigung der Ämter und Gemeinden Uckendorf, Schalke, Braubauerschaft (später : Bismarck), Heßler, Bulmke und Hüllen auf Grund eines Gesetzes des Preußischen Landtages vom 7. März 1903 mit der damals 27 Jahre alten Stadt Gelsenkirchen zu einer Großstadt mit 138 000 Einwohnern. Vor 25 Jahren wurden die Städte Gelsenkirchen und Buer sowie die Gemeinde Horst zur Gesamtstadt Gelsenkirchen-Buer zusammengelegt. Die Einwohnerzahl erhöhte sich damit auf über 320 000. Das Stadtjubiläum wurde offiziell nicht gefeiert; das sollte erst im Sommer zusammen mit der Wiedereröffnung des umgebauten Schlosses Berge geschehen.

Dem Stadtjubiläum widmete die "Gelsenkirchener Morgenpost" zwei Sonderseiten mit zahlreichen Fotos. - Der "Gelsenkirchener Anzeiger" gedachte der Zusammenschlüsse unter der Überschrift : "Großstadt Gelsenkirchen wird fünfzig Jahre alt". - Angesichts der vom Einwohnerverein Buer vorgebrachten Argumente, daß zwischen den heutigen Stadtteilen nördlich und südlich der Emscher in alter Zeit keine Beziehungen irgendwelcher Art bestanden hätten, veröffentlichte die "Westfälische Rundschau" unter der Überschrift "Nur hundert Jahre nicht zusammen !" einen umfangreichen historischen Artikel über mannigfache Beziehungen zwischen Nord und Süd und dem dabei bestehenden guten Einvernehmen.

-.-

Wegen Erreichens der Altersgrenze traten in den Ruhestand : Stadtoberamtmann W. Kuhweide - wegen seiner ausgezeichneten Sachkenntnis war ihm der Aufbau des neuen Ausgleichamtes übertragen worden, das er bis zuletzt geleitet hatte -, Realschuldirektor Wilhelm Tilke - er hatte von 1927 an die im Jahre vorher gegründete Mädchenmittelschule geleitet, wurde aber 1935 zur Knabenmittelschule versetzt, wo er noch 18 Jahre überaus segensreich wirken konnte -, und Rentmeister a.D. Heinrich Kröger - er war 22 Jahre in der Freiherrlich Fürstenbergischen Rentenverwaltung und 22 Jahre als Pächter der Gasttsätte in Schloß Horst tätig gewesen - .

-.-

Der Senior der Buerschen Anwaltschaft, Rechtsanwalt und Notar Dr. Heinrich Pöppinghaus, beging sein goldenes Anwaltsjubiläum. - Ihr silbernes Arbeitsjubiläum feierten Architekt Hermann Mertens - von ihm stammte das Marienhospital in Alt-Gelsenkirchen, der Neubau der Volksbank und der Wiederaufbau der Propsteikirche -, Studienrat Ernst Meyer, Musikerzieher an der Ricarda-Huch-Schule, Steinbildhauer Bernhard Mecking in Horst, Schmalhorststraße 2, die Firma Emil Nierhaus, Großhandlung für sanitären Installationsbedarf, die Firma Franz Unkhoff, Eisen-, Metall- und Schrottgroßhandel, und die Firma A.,M. und H. Dönninghaus, Großhandlung in Röhren, Armaturen und sanitären Einrichtungen.

-.-

In der Verlagsanstalt Felix Post in Buer erschien der V. Band des vom Heimatbund Gelsenkirchen herausgegebenen Heimatbuches "Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit". Er behandelte die Landschaft und Besiedlung des Raumes Braubauerschaft, die Entwicklung von Bergbau und Industrie in Bismarck sowie die kirchlichen und schulischen Verhältnisse in Braubauerschaft - Bismarck.

-.-

Zwischen Gelsenkirchen und Essen wurde der Ortsgesprächstarif für Telefongespräche wieder eingeführt, der bis zum Zusammenbruch im Jahre 1945 bereits bestanden hatte, dann aber aufgehoben worden war. Zum gleichen Zeitpunkt erhöhte sich die monatliche Grundgebühr für Hauptanschlüsse in Gelsenkirchen von 8,25 DM auf 9.- DM.

-.-

Am Hans-Sachs-Haus wurde über dem Haupteingang an der Ebertstraße der Name des Hauses in großen Leuchtstoffröhren angebracht.

-.-

Auf dem Neubau der Volksbank am Neumarkt wurde der Richtkranz aufgezogen.

-.-

Der Kleingartenverein Bulmke-Erlenkamp errichtete auf der Festwiese seiner Anlage ein einstöckiges Vereins- und Jugendheim. In Anwesenheit des Vorsitzenden des Stadtverbandes der Kleingärtner, Herrn Hicking, tat der Vorsitzende Plöger den ersten Spatenstich.

-.-

Der Schutt auf dem Schulgelände der Canisius-Schule an der Erdbrückenstraße im Haverkamp wurde weggeräumt. An seine Stelle trat eine moderne Rollschuhbahn von 250 m Länge und 6 m Breite. Im Innern sollte eine Grünfläche mit Blumenbeeten entstehen. Der erste Teil der Bahn wurde jetzt zu Probefahrten freigegeben.

-.-

Der Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands veranstaltete im Lokale "Bunte Bühne" an der Bochumer Straße einen "Bert-Brecht-Abend". Die "Junge Bühne" 1952 aus Duisburg spielte das Schauspiel "Die Ausnahme und die Regel".

-.-

Der FC Schalke 04 unterlag in Zürich den dortigen "Grashoppers" vor 5 000 Zuschauern mit 3:5 Toren.

-.-

Einen traurigen Rekord in der Bilanz der Verkehrsunfälle stellte der Monat März auf : 169 Unfällen fielen sieben Menschenleben zum Opfer. 46 Anzeigen mußten wegen Trunkenheit am Steuer erstattet werden, 716 Anzeigen und 3 771 gebührenpflichtige Verwarnungen wegen Übertretung der Verkehrsvorschriften. Weiter verzeichnete die Monatsstatistik der Polizei 3 Raubüberfälle, 103 Einbruchsdiebstähle und 166 einfache Diebstähle. Drei Personen setzten ihrem Leben freiwillig ein Ende; bei vier Selbstmordversuchen konnte noch rechtzeitig Hilfe gebracht werden. In 233 Fällen wurde das Überfallkommando in Anspruch genommen.

-. -

Donnerstag, den 2. April

Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlichte zum Stadtjubiläum eine 32 Seiten starke Sonderbeilage, in der gleichzeitig des hunderjährigen Jubiläums des Gelsenkirchener Bergbaues und der Gelsenkirchener Industrie gedacht wurde. Alle ihre Zweige waren mit reich bebilderten Sonderdarstellungen vertreten, ebenso Handel, Handwerk, Sport und Gesundheitswesen.

-. -

Der Verwaltungsausschuß für das Arbeitsamt Gelsenkirchen wählte in seiner konstituierenden Sitzung den Vorsitzenden des DGB - Ortsausschusses, Hubert Scharley, zum Vorsitzenden und den Stadtverordneten Dr. Brüske zum Stellvertreter.

-. -

In einer Versammlung der Eigentümer der jagdbaren Grundflächen, zu der der Landwirtschaftliche Lokalverein Buer eingeladen hatte, wurde gemäß dem am 1. April in Kraft getretenen neuen Bundesjagdgesetz Bauer Wilhelm Sellhorst zum Vorsitzenden der Jagdgenossenschaft gewählt.

-. -

Karfreitag, den 3. April

In den Borkenbergen erfolgte das offizielle Anfliegen in das neue Segelflug-Sportjahr.

-. -

Samstag, den 4. April

Den Eingang eines päpstlichen Handschreibens mit Dank und Anerkennung für die Polyphone Vertonung des neuen Propriums zum Feste Mariä Himmelfahrt bei Kirchenmusikdirektor Alfred Berghorn nahm der "Buersche Anzeiger" zum Anlaß, ein ausführliches Porträt dieses Künstlers zu zeichnen.

-. -

Unter der Überschrift : „Dicker Georg' läutet Ostern ein“ stellte die „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“ ihren Lesern die älteste Kirchenglocke der Stadt, die jetzt im Turm der Evangl. Neustadt-Kirche hängende Georgsglocke aus dem Jahre 1320, vor.

-.-

Die Theatergemeinde Gelsenkirchen teilte mit : „Generalintendant Meißner hat einen Bericht über die Vorstandssitzung der Theatergemeinde zum Anlaß eines Angriffs auf den Geschäftsführer der Theatergemeinde genommen (s.S. 84 dieses Bandes). Dem Bericht der Theatergemeinde war die Einmütigkeit des Vorstandes über die besprochenen Fragen unmißverständlich zu entnehmen. Der Antrag auf Einbeziehung des Jugendringes wurde auf Anregung aus dem erweiterten Vorstand heraus gestellt und einstimmig beschlossen. Die in diesem Zusammenhang auf den Geschäftsführer gemachten Ausfälle müssen deshalb als von vorneherein beabsichtigt angesehen werden. Der Vorstand der Theatergemeinde wird sich mit der durch die Ausführungen des Generalintendanten geschaffenen Situation beschäftigen und in der ihm geeignet erscheinenden Form dazu Stellung nehmen.“

-.-

Die Städt. Bühnen brachten als Erstaufführung im Grillo-Gymnasium die Komödien „George Dandin“ und „Der eingebildete Kranke“ von Molière in der Inszenierung durch Dr. Jost Dahmen heraus.

-.-

Ein wohlgelungenes geistliches Konzert gab die Kapelle der dänischen Heilsarmee aus Kopenhagen in der Aula der Mädchenrealschule. Der Veranstaltung voraus ging ein Musikmarsch durch die Bahnhofstraße.

-.-

Um Mitternacht versammelten sich vor den katholischen Kirchen zahlreiche Gläubige um die Karsamstagfeuer. In den Kirchen wurde anschließend die Auferstehung des Herren gefeiert. „Christ ist erstanden“ erklang es aus Tausenden von Kehlen.

-.-

Ostersonntag, den 5. April

Die Kathol. St. Franziskus-Pfarrgemeinde in Bismarck weihte in der Osternacht ihre neue Orgel ein. Das schöne Instrument erklang zum ersten Male im Auferstehungsamt beim „Gloria“. Das gesamte Werk umfaßte 40 Register; davon waren im ersten Bauabschnitt 21 aufgestellt worden.

-.-

Die Osterkirmes auf dem Wildenbruchplatz, die vom 5. bis 12. April dauerte, brachte mit 90 Schaustellern wiederum eine Reihe neuer Überraschungen.

-.-

Der FC Schalke 04 weilte zu einem Oster-Turnier in Lüttich. Er unterlag einer holländischen Auswahlmannschaft aus Limburg mit 1:2 Toren. - Der STV Horst spielte gegen den SV Herringen (Hamm) und gewann mit 8:0 Toren.

--

Auf der Galoppbahn in Horst wurde der "Horster Frühjahrspreis" (1 600 m, 4 000 DM) gelaufen. Der fünfjährige Hengst "Aga" des Stalles Jägerhof setzte sich knapp vor "Treiber" und "Liebesorkan" durch.

--

Ostermontag, den 6. April

Der FC Schalke 04 spielte am zweiten Tag des Oster-Turniers in Lüttich gegen "Standard" Lüttich und besiegte diese Elf sicher mit 4:1 Toren. - Der STV Horst weilte in Dorsten und siegte dort mit 6:0 Toren.

--

Auf der Trabrennbahn gab es sechs gut besetzte Rennen. Im Mittelpunkt stand der traditionelle "Osterpreis" (2 400 m). "Moritz" gewann mit einer Länge vor "Dinslaken" und "Magistrat".

--

Dienstag, den 7. April

Die Segelflugvereinigung Gelsenkirchen veranstaltete aus Anlaß ihres Silberjubiläums eine Werbewoche für den Segelflugsport. Sie schloß am 11. April mit der Taufe zweier neuer Schulsegler im Hans-Sachs-Haus ab.

--

Die Firma "Stahlbau", Rheinhausen, richtete auf dem Eisenbahndamm der Emschertalbahnstrecke zwischen Horst-Süd und Schalke in unmittelbarer Nähe des Rhein-Herne-Kanals eine Großbaustelle ein, um dort neben der vorhandenen Kastenbrücke eine neue Brücke über den Kanal für den vorgesehenen zweigleisigen Ausbau dieser Strecke zu bauen. Der Bau einer zweiten Brücke über die Emscher war einem Hannoverschen Stahlbauunternehmen in Auftrag gegeben worden.

--

Starker Wind fachte in kurzer Zeit einen Brand in einem Stallgebäude des Bauernhofes Bette-Lostermann an der Löhstraße in Buer-Scholven zu einem Großfeuer an. Durch konzentrierten Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Scholven und der Wache Buer der Stadt. Berufsfeuerwehr konnte ein Übergreifen des Feuers auf das angrenzende Wohnhaus verhindert werden. Der Dachstuhl des Stallgebäudes brannte vollständig aus.

--

Mittwoch, den 8. April

Die Frage, wie die Gelsenberg Benzin AG mit den Auswirkungen des Gesetzes zur Neuregelung der Abgaben auf Mineralöl fertig werden würde, untersuchte die "Gelsenkirchener Morgenpost" ausführlich in einem Artikel mit der Überschrift: "Crackanlage soll Rentabilität heben".

--

Zu der Erwiderung des Generalintendanten Meißner auf die von der Theatergemeinde Gelsenkirchen in einer Vorstandssitzung vorgebrachten Beschwerden (s.S. 84 dieses Bandes) nahm der Theatergemeinde-Vorstand mit Geschäftsführer Simon in einer Pressekonferenz Stellung. Der Vorstand wies dabei auf verschiedene Mißstände beim Theater hin und forderte vor allem eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Bühnenleitung und Theatergemeinde mit dem Ziel einer stärkeren Berücksichtigung der Interessen dieser Besucherorganisation. Außerdem strebe die Theatergemeinde eine Durchsprechung der Spielpläne vor ihrer endgültigen Aufstellung an. Die vom Vorstand einmütig geforderte Anschließung des Jugendringes an die Theatergemeinde solle noch stärkere Weckung des kulturellen Gedankens in der Jugend und einen ständigen Kontakt mit dem Theater - auch in späteren Lebensjahren - bewirken. Unter Zustimmung des Vorstandsmitgliedes Lehrhove, der den verhinderten Vorsitzenden Scharley vertrat, stellte Herr Simon fest: "Wir sind keine Dienststelle des Theaters, aber das Theater ist auch unser Anliegen. Wir wollen eine nege Zusammenarbeit mit der Theaterleitung, und dieses allein sollte den Ausschlag geben für die weitere Behandlung der Dinge."

--

In öffentlicher Stadtverordnetenversammlung wurde der neu gewählte Schul- und Kulturdezernent Johannes Hoffmann von Oberbürgermeister Geritzmann vereidigt und unter Überreichung der Ernennungsurkunde in sein Amt eingeführt. Der Oberbürgermeister dankte dann Stadtverwaltungsdirektor Falk für die interimistische Wahrnehmung der Aufgaben des Kulturdezernats seit dem Tode von Stadtrat Vogt vor sieben Monaten. Trotz der vielseitigen Aufgaben seines eigentlichen Amtes habe er seine nebenamtliche Arbeit im Kulturdezernat vorbildlich ausgeübt. Stadtrat Hoffmann dankte für die Berufung in sein verantwortungsvolles Amt, das er mit mehr Zuversicht antreten wolle, als vor fünf Jahren die Leitung des Städt. Volksbildungswerks. Dazu berechtigten ihn die in diesen Jahren gesammelten Erfahrungen und genauen Kenntnisse von Personen und Sachverhalten. Er wolle immer tolerant, treu und zuverlässig arbeiten. "Aber erwarten Sie keine Sprünge von mir, sondern nur Schritte nach wohldurchdachtem Plan. Ich komme mit dem Willen zur Gerechtigkeit; dazu gehört der Ausgleich zwischen widerstrebenden Fronten und eine Zusammenführung zum gemeinsamen Werk." Die Stadtverordneten der bürgerlichen Parteien waren bis auf einige wenige Beobachter der Einführung ostentativ fern geblieben.

Im Anschluß an diese Sitzung trat der Haupt- und Finanzausschuß zusammen. Er beschloß auf Vorschlag des Verkehrsausschusses

die Anbringung einer Verkehrsampel an der Kreuzung Wildenbruch- und Ringstraße und die Neubenennung folgender Straßen : "Bocholter Straße" für eine Straße parallel zur Coesfelder Straße, "Alldieckstraße" (zur Erinnerung an den verstorbenen Rektor Alldieck in Horst) für eine Verbindungsstraße zwischen Schloßstraße und Industriestraße in Horst, "Hasloher Weg", "Brinkmannsweg", "Eppmannsweg" und Wallheckenweg" für vier neue Straßen in der Siedlung Eppmannshof der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Scholven.

Auf Vorschlag des Ausschusses für die Volks- und Realschulen beschloß der Haupt- und Finanzausschuß die Teilung der Märfeldschule in zwei Schulsysteme, da die Zahl der Schüler (z.Z. 960 in 18 Klassen) dauernd im Steigen begriffen war. Der evgl. Diesterwegschule in Bismarck sollten von der katholischen Franziskus-schule und von der Hilfsschule je zwei Klassen (Schulgebäude Marschallstraße 13) zur Verfügung gestellt werden. Auf Grund des durchgeführten Anmeldeverfahrens sollten in der Resser Mark folgende Schulen errichtet werden : eine evangelische und eine katholische Bekenntnisschule sowie eine Gemeinschaftsschule. In dem neuen Schulgebäude sollte die evgl. Bekenntnisschule für die vier Grundschulklassen vier Räume, die katholische Bekenntnisschule für die vier Grundschulklassen drei Räume und die Gemeinschaftsschule für das gesamte dreiklassige System drei Räume erhalten. Die Kinder der Oberklassen der evgl. und der kathol. Bekenntnisschulen sollten weiter ihre bisherigen Schulen besuchen.

Schließlich stimmte der Haupt- und Finanzausschuß grundsätzlich der Neuverpachtung von Schloß Berge an die Glückauf-Brauerei Gelsenkirchen (Unterpächter : Karl Wessel) zu; die einzelnen Vertragsbedingungen sollten noch ausgehandelt werden.

-.-

Donnerstag, den 9. April

Des Silberjubiläums der ersten Segelflüge in den Borkenbergen gedachte die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" in einem ausführlichen Artikel unter der Überschrift : "Adolf Galland gibt Signal zu Rekordflügen".

-.-

Berginvalid Wilhelm Heinken, Wiehagen 12, feierte seinen 90. Geburtstag. Er war von 1883 bis 1921 auf der Zeche Dahlbusch tätig gewesen und hatte es vom Pferdejugen und Schlepper bis zum Schießmeister gebracht.

-.-

Im Auftrage des Oberstadtdirektors übergab Stadtverwaltungsdi- rektor Falk dem neuen Schul- und Kulturdezernenten Stadttrat Hoffmann, die Dienstgeschäfte. Stadtamtman Girnth hieß den neuen Dezernenten im Namen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen herzlich willkommen. Der Einführung wohnten die Amtsleiter und ihre Stellvertreter, Generalintendant Meißner, Städt. Musikdirektor Heime, Städt. Kunstwart Dr. Lasch, die Schulräte und die Leiter der Höheren Schulen, Berufs-, Handels- und Realschulen bei.

-.-

Für das Werk Gelsenkirchen der Hüttenwerk Oberhausen AG legte der Leiter der Verwaltungsabteilung, Walter Pehmler, den Grundstein für ein Neubauvorhaben von insgesamt 72 Wohnungen auf dem Gelände zwischen der Sutumer Straße und der Freiligrathstraße. Es handelte sich um je 36 Dreieinhalb- und Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen.

-.-

Das jetzt in Gelsenkirchen beheimatete Faßbender-Klaviertrio gab im Rahmen einer Sonderveranstaltung des Städt. Kulturamtes sein erstes Konzert in Gelsenkirchen in der Aula des Grillo-Gymnasiums. Das Programm brachte einleitend das Klaviertrio in C-Moll (op.1) von Beethoven, dann das Klaviertrio von Maurice Ravel und abschließend das Trio in H-Dur (op.8) von Johannes Brahms.

-.-

Freitag, den 10. April

Das Amtsgericht zog mit dem Vormundschaftsgericht, dem Nachlaßgericht und der Handelsregisterabteilung in die Räume des Hotels Hans-Sachs ein, die ihm die Stadtverwaltung nach der Räumung durch die Bergarbeiter zur Verfügung gestellt hatte (s.S. 50 dieses Bandes).

-.-

Auf der Cranger Straße begannen zwei neuartige Geräte vom Rathausplatz bis zur Einmündung der Urnenfeldstraße, das glatte Basaltpflaster aufzurauen. Das war eine Fräse, die Rillen in die glatte Oberfläche fräste. Auf der anderen Straßenseite wurden die Rillen mit Brenndüsen in das Pflaster gebrannt. Die 42 Düsen dieser Apparatur, von neun Acetylenflaschen gespeist, um 50 qm Straßenfläche aufzurauen. Bremsversuche sollten in den nächsten Tagen feststellen, welche Arbeitsweise die bessere war. Man hoffte auf diese Weise die Rutschgefahr bei feuchter Witterung beseitigen zu können.

-.-

An der Werkmeisterfachschnle an der Dessauerstraße bestanden zwei Klassen ihre Abschlußprüfung. Es waren 33 Maschinenwerkmeister und 17 Betriebselektromeister. Erstmalig fand auch eine reine Elektro-Fachklasse ihren Abschluß. Der gute Erfolg veranlaßte die Schule, für den Herbst 1953 eine neue Klasse für Betriebselektriker einzurichten.

-.-

Die Stadt-Sparkasse verlorste 1 663 Gewinne, unter ihnen drei Tausender, unter 14 212 Prämiensparer.

-.-

Apollo-Theater und Industrie-Kino zeigten erstmalig einen "plastischen" Film ("3 D"), und zwar im Vorprogramm jeder Vorstellung einen 20 Minuten dauernden Film der Metro-Goldwyn-Filmgesellschaft mit dem Titel "Metroscopix-Parade". Die Besucher mußten sich an der Kasse eine Brille mit einem Rot- und einem Grünfilter kaufen (5 Pfg.). Dadurch wurde beim Betrachten der umgekehrt grün und rot gefärbten Filmbilder der Stereo-Effekt erzielt.

-. -

Samstag, den 11. April

Wetterfahrsteiger Hugo Lohbeck feierte sein goldenes Dienstjubiläum bei der Hibernia AG.

-. -

Eine Reihe deutscher Wirtschaftssachverständiger unternahm mit dem "Reisedienst der Wirtschaft" eine Studienreise nach Ägypten, um informatorisch die Möglichkeiten eines Einsatzes deutscher Unternehmungen in Ägypten festzustellen. Unter diesen Wirtschaftsexperten befand sich auch Dipl.Ing. Hans Schreiner, der Inhaber der Buerschen Baugesellschaft Hans Schreiner KG. Der "Buersche Anzeiger" veröffentlichte nach seiner Rückkehr ein ausführliches Interview mit ihm über seine Reise unter dem Titel: "Bueraner als Gast bei General Nagib".

-. -

Sechs Abiturienten des Schalker Gymnasiums vom Jahrgang 1928 feierten ihr Silberjubiläum mit ihrem ehemaligen Lehrer Studienrat i.R. Kölzer. Vier von den ehemaligen achtzehn Abiturienten waren im Kriege gefallen, zwei waren verschollen, andere wohnten weit weg. Die sechs trafen sich vor der Ruine ihrer ehemaligen Schule, legten am Grabe des zuletzt verstorbenen Lehrers, Studienrat Mönkes, einen Kranz nieder und tauschten in den Zooterrassen Erinnerungen aus.

-. -

Im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses fand die Taufe von zwei in Eigenbau hergestellten Segelflugzeugen der Segelflugvereinigung Gelsenkirchen statt. Die Festrede hielt der Generalsekretär des Deutschen Aero-Clubs, Fritz Stamer, Frankfurt/Main. Der Taufakt wurde vom Fernsehfunk des NWDR aufgenommen. Dr. Fritz Küppersbusch und Johann Seppelfricke taufte die beiden Flugzeuge auf die Namen "Küppersbusch I" und "Seppelfricke I". Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: die beiden Taufpaten, Georg Ismer, A. Borg, Alfred Dors und Fritz Kuschmierz. Der Ehrenvorsitzende Dr. Lenig haftete ihnen die Ehrennadel an. Das Fernsehen hatte am Vortage auch eine große Reportage über die Arbeit der Frauengruppe der Segelflugvereinigung gemacht. Es war der erste Besuch einer Fernsehkamera des NWDR Köln in Gelsenkirchen.

-. -

Sonntag, den 12. April

Das Presbyterium der Evangl. Kirchengemeinde Altstadt wählte nach voraufgegangenem Gottesdienst, den Superintendent Kluge hielt, in die durch den Weggang von Pfarrer Elges verwaiste erste Pfarrstelle der Gemeinde einstimmig den Pfarrer Wilhelm Stratmann aus Mülheim-Dümpten, einen geborenen Gelsenkirchener.

-.-

Die Mandolinenkonzertgesellschaft Gelsenkirchen gab aus Anlaß ihres dreißigjährigen Bestehens im Hans-Sachs-Haus ein Festkonzert unter dem Motto : "Vom Volk - für das Volk" unter der Leitung von Karl Dembeck. Mitwirkender war der MGV Heßler.

-.-

Die Kinder des Erlener Kinderchores lernten Holland kennen. Sie gaben unter der Leitung von Ernst Jakisch ein Konzert in Arnheim. Vorher hatten sie unter Führung von Direktor Kroon vom Männerchor Winterswyk diese Stadt besichtigt. Direktor Kroon versprach einen Gegenbesuch in Gelsenkirchen im Frühjahr 1954.

-.-

Der Meidericher SV besuchte den FC Schalke 04. Der Gast schlug den Altmeister mit 4:1 Toren. - Der STV Horst wurde in Essen von Rot-Weiß "geprüft". Die Horster unterlagen mit 0:2 Toren.

-.-

Montag, den 13. April

Auf die Turmruine der Evangl. Altstadtkirche kletterten Bautechniker, um sich über die Standfestigkeit des Bauwerks zu informieren. Ein Gutachten darüber hatte Prof. Dr. Rappaport als Vorsitzender des für die Angelegenheit des Wiederaufbaues der Altstadtkirche eingesetzten Gutachterausschusses angefordert.

-.-

An die Stelle des bei Haus Leithe gelegenen früheren Kleintierzoo, der nach Wattenscheid abgewandert war, wurde jetzt ein moderner Kinderspielplatz mit Sandkästen und Schaukeln seiner Bestimmung übergeben.

-.-

Städt. Musikdirektor Richard Heime dirigierte im 8. Städt. Sinfoniekonzert folgende Werke : Sinfonie Nr. 97 in C-Dur von Josef Haydn, vier Orchestertänze von Konrad Röttscher und das Klavierkonzert in F-Moll von Max Reger. Solist war Eduard Erdmann.

-.-

Dienstag, den 14. April

Ein Lebensbild des technischen Oberleiters der Städt. Bühnen, Rolf Gebhardt, veröffentlichte die "Gelsenkirchener Morgenpost".

-. -

Witwe Grimberg, Buer, Ophofstraße 19, feierte ihren 92. Geburtstag.

-. -

Der anhaltende Flüchtlingsstrom löste eine Beschlagnahmewelle aus. Bei der Stadtverwaltung wurde eine besondere Fachkommission gebildet, die aus vier Beamten des Vertriebenenamts, des Gewerbeamts, des Ordnungs- und des Bauamts bestand. Sie beschlagnahmte bereits 14 Räumlichkeiten, die sich für Notunterkünfte eigneten: In Alt-Gelsenkirchen das Wohnlager an der Bickernstraße (für Familien mit zwei und mehr Kindern), das Heim an der Gabelsbergerstraße (für alleinstehende Frauen), den Saal des Werksgasthauses Dahlbusch in Rotthausen, die Turnhalle des Volkshauses in Rotthausen, die Turnhalle der Almaschule in Ückendorf, den Bunker an der Emmastraße (28 Einraumwohnungen), den Caub-Bunker am Bahnhof Schalke-Nord, einen Teil des Marschallbunkers in Bismarck, den früheren Städt. Milchhof in Heßler (24 Familien), die im Bau befindlichen Wohnhäuser an der Katernberger Straße 46 und 47 (24 Schlichtwohnungen); in Buer den Saal der Gastwirtschaft Plettenberg an der Horster Straße, den Saal der Gaststätte Chemnitz an der Middelicher Straße in Resse (für 20 alleinstehende Frauen); in Horst die beiden Säle des Kolpinghauses.

-. -

Das Sozial-kirchliche Seminar des Evangl. Kirchenkreises Gelsenk. schloß mit einem Referat von Pfarrer Hinnenthal über das Thema "Christengemeinde und Bürgergemeinde" seine Winterarbeit ab.

-. -

Der in Italien lebende russische Gelehrte Giovanni Stepanow sprach auf Einladung des Reisebüros Dr. Friedrich in der Aula der Droste-Hülshoff-Schule in Buer über Michelangelo und sein Gesamtkunstwerk in der Sixtinischen Kapelle, wobei er eine Reihe ausgezeichnete Lichtbilder zeigte.

-. -

Mittwoch, den 15. April

Caritas-Direktor Vikar August Pantel wurde vom Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger zum Pfarrer von Neheim-Hüsten ernannt. Vikar Pantel hatte seit 1937 an der Propsteipfarrei gewirkt.

-. -

Die Leitung einer beim Hauptamt der Stadtverwaltung neu gebildeten Rats- und Verfassungsabteilung übernahm Stadtinspektor Rübenstrunk, zugleich auch die Leitung des Sekretariats des Oberbürgermeisters.

-.-

Das Städt. Bauordnungsamt mußte die Weiterbenutzung der katholischen Herz-Jesu-Kirche in Resse wegen erhöhter Gefährdung endgültig untersagen. Starke Bergschäden hatten zu so breiten Rissen im Mauerwerk geführt, daß diese Entscheidung getroffen werden mußte. Die Kathol. Pfarrgemeinde hatte schon seit langem vorgesorgt und im Kathol. Gesellenhaus neben der Kirche eine Notkirche eingerichtet. Mit dem Bau einer neuen, vom Bischof bereits genehmigten Kirche hoffte man, im Sommer beginnen zu können.

-.-

In der Siedlung des Versorgungsamts in der Feldmark, die 42 Wohnungen enthielt, wurde auf dem letzten Haus der Richtkranz aufgezogen. Die Siedlung erhielt nach dem Landeshauptmann, der an der Richtfeier teilnahm, den Namen "Salzmann-Siedlung".

-.-

Donnerstag, den 16. April

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" veröffentlichte ein Lebensbild des Geschäftsführers der Kreishandwerkerschaft in Alt-Gelsenkirchen, Dr. Franz Kraume.

-.-

Für die Ausstellung "Grüne Woche 1952" hatte Prof. Walter Hege, Buer, von einigen der schönsten Winkeln der Stadt Fotos in Großformat geschaffen. Diese künstlerisch vollendeten Fotos fanden jetzt im Treppenhaus des Hans-Sachs-Hauses ihren bleibenden Platz.

-.-

4 523 Abc-Schützen begannen ihr Schulleben, 1 190 Knaben und 1 173 Mädchen in den 29 evangelischen Volksschulen, 1 108 Knaben und 1 042 Mädchen in den 33 katholischen Volksschulen, 5 Knaben und 5 Mädchen in der einzigen Gemeinschaftsschule, 11 Knaben und 54 Mädchen in den sechs Hilfsschulen. 519 Neuzugänge hatten die Sexten der fünf höheren Schulen : 79 Mädchen an der Droste-Hülshoff-Schule, 127 an der Ricarda-Huch-Schule, 47 Knaben am altsprachlichen Gymnasium, 149 im Grillo-Gymnasium, 117 im Gymnasium Breddestraße. Am 26. März waren in den 69 Volksschulen aller drei Stadtteile 2 216 Knaben und 2 134 Mädchen entlassen worden.

-.-

Nach erregten Elternversammlungen in der Resser Mark, in denen die Verteilung der Klassenräume in der neuen Schule auf die einzelnen Schularten lebhaft kritisiert worden war, fanden sich am Morgen des neuen Schuljahres vor dem unvollendeten Schulbau in der Resser Mark 800 Schulkinder mit ihren Eltern ein. Als Stadtrat Hoffmann die Situation erläutern wollte, setzten sofort Pfuirufe ein, so daß er nur unter fortwährenden erregten Zwischenrufen mitteilen konnte, daß die Schule am 11. Mai bezugsfertig sein würde und daß die Schüler und Schülerinnen bis dahin gemäß den Beschlüssen des Schulausschusses und des Haupt- und Finanzausschusses weiter die Schulen in Erle und Resse besuchen müßten. Auch Schulrat Dohrmann und die Vorsitzende des Schulausschusses, die Stadtverordnete Fräulein Koch, wiesen auf die Schulpflicht hin. Die Eltern weigerten sich indessen kategorisch, ihre Kinder diese weiten Schulwege noch länger gehen zu lassen. In den minutenlangen erregten Protestrufen ging die Mahnung des Schuldezernenten: "Machen Sie sich nicht schuldig!" unter. Der Schulstreik war da!

-.-

Ein neuer Flüchtlingstransport traf in Gelsenkirchen ein. 23 Familien mit 88 Personen und zehn Alleinstehende wurden in der Aula der Mädchenrealschule empfangen und bewirtet - dort wurden auch die Formalitäten erledigt - und dann in die bereitgestellten Unterkünfte geleitet, 14 Familien in die beiden Säle des Kolpinghauses in Horst.

-.-

Die Obermeister und Geschäftsführer der Fleischerinnungen von Westfalen fanden sich zu ihrer Jahresversammlung in den Zoo-Terrassen zusammen. Den hundert Tagungsteilnehmern erstattete der Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes, Dr. Kirch, den Geschäftsbericht. Landesinnungsmeister Schmittgen hielt ein Referat über das Thema: "Wirtschaftliche Strukturwandlungen bedrohen das Fleischerhandwerk". Obermeister Stewen, Recklinghausen, sprach über berufs- und sozialpolitische Zeitfragen. Natürlich besichtigten die Meister auch den Ruhr-Zoo.

-.-

In den Räumen der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster in Buer fand eine gemeinsame Kundgebung des gesamten Großhandels der Stadt Gelsenkirchen und des Vests Recklingangestrebten Zusammenschluß der beiden bisher selbständigen Bezirksvereinigungen Groß- und Außenhandel für Gelsenkirchen und Recklinghausen. Die neue Organisation trug den Namen "Wirtschaftsvereinigung Groß- und Außenhandel, Bezirksvereinigung Gelsenkirchen - Vest Recklinghausen". Sie sollte durch den Zusammenschluß eine größere Schlagkraft dieser berufsständischen Organisation erzielen. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Großkaufmann Rudolf Schüler, Gelsenkirchen, gewählt. Die Geschäftsführung verblieb nach dem Wunsche der Versammlung bei den bisherigen Geschäftsführern Dr. Jägersberg und Dipl. Volkswirt Diebäcker. Oberbürgermeister Dr. Toussaint übermittelte die Glückwünsche des

Gesamtverbandes; er hielt ein Referat über die derzeitigen wirtschaftlichen Probleme des Großhandels.

-.-

Der Fernsehfunk sandte als erste Sendung aus Gelsenkirchen eine Reportage über die Arbeit der Frauengruppe der Segelflugvereinigung Gelsenkirchen in der Werkstatt an der Feldmarkstraße, über die Taufe zweier neuer Segelflugzeuge im Hans-Sachs-Haus (s.S. 94 dieses Bandes) und über den Flugbetrieb in den Borkenbergen.

-.-

Freitag, den 17. April

Ein Flüchtlingstransport mit 24 Familien (über hundert Personen) traf in Gelsenkirchen ein. Es waren Umsiedler aus Schleswig-Holstein; sie konnten in Wohnungen untergebracht werden.

-.-

Die Kinder aus der Resser Mark begaben sich wieder auf ihren gewohnten Schulweg nach Erle und Resse : der Schulstreik war nach nur eintägiger Dauer beendet. Veranlassung dazu hatte ein Aufruf der Elternausschüsse beider Konfessionen gegeben, der folgendes besagte : "Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann, Kulturdezernent Stadtrat Hoffmann und Schulrat Dohrmann haben unsere Forderungen als berechtigt anerkannt :

- 1.) Alle Kinder gehen in die Resser-Mark-Schule;
- 2.) Zwölf Klassen werden wie folgt verteilt: sechs auf die evangelische und vier auf die katholische Bekenntnisschule, zwei auf die Gemeinschaftsschule;
- 3.) Schaffung genügenden Schulraumes für die Resser Mark.

Die oben genannten Herren haben versprochen, sich am kommenden Montag im Haupt- und Finanzausschuß für diese Forderungen und für eine beschleunigte Fertigstellung der Resser-Mark-Schule einzusetzen. Deshalb schicken alle Eltern für kurze Zeit noch ihre Kinder in die Schulen nach Resse und Erle."

-.-

Zum sechsten Male versammelten sich die Lebensmittelchemiker aus Nordrhein-Westfalen unter dem Vorsitz von Oberchemikerat Dr. Strohecker (Gelsenkirchen) zu einer Arbeitstagung im Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen. Als Vertreter des Innenministers nahm Oberregierungsrat Dr. Fedde-Woywode an der Tagung teil. Die Referate befaßten sich in der Hauptsache mit Fragen der Süßwarenherstellung, wobei Lebensmittelchemiker Matt vom Gelsenkirchner Lebensmitteluntersuchungsamt über neue chemische Methoden zur Bestimmung der Ascorbin-Säure (Vitamin C) sprach.

-.-

Eine niederländische Studienkommission besichtigte die Einrichtungen der Stadtbücherei im "Haus der Sparkasse", an der

Freiheit Buer und in Erle. Die Kommission, der u.a. auch die Direktoren der öffentlichen Bibliotheken in den Haag und in Amsterdam angehörten, sprach sich anerkennend über den modernen Aufbau und die zweckmäßige Verwendung des für eine Großstadt geringen Buchbestandes aus.

--

In der Gelsenkirchener Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur sprach in den "Ratsstuben" im "Haus der Sparkasse" Prof. Roland Hampe von der Universität Mainz über das Thema: "Die Frau in der kretisch-mykenischen Kultur".

--

Ein Abend mit Funkprominenz im Hans-Sachs-Haus - angesagt durch Peter Frankenfeld - erntete viel Beifall. Publikumsbeliebte waren besonders Gerhard Wendland und Helmut Zacharias.

--

Samstag, den 18. April

Arbeitsdirektor Konrad Böddeker feierte sein silbernes Dienstjubiläum bei der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn.

--

Der "Tag des Baumes" wurde in Gelsenkirchen mit einer Feierstunde am Kaiserplatz begangen. Polizeirat a.D. Heufers als Vorsitzender des Ausschusses für die Grünanlagen und der Vorsitzende des Heimatbundes Gelsenkirchen, Oberschullehrer i.R. Idelberger, wiesen dabei auf die Bedeutung des Baumes hin und pflanzten gemeinsam mit Bürgermeister Zöllig an der Ecke Franz-Bielefeld-Straße Kaiserplatz symbolisch eine Silberlinde. An der Feierstunde nahm die Bevölkerung lebhaften Anteil.

--

Praktische Fragen der Schülermitverantwortung wurden auf einem Treffen im Gymnasium Buer besprochen, zu dem Schulsprecher Danneberg als Obmann des Bezirks Gelsenkirchen und Umgebung eingeladen hatte. Oberstudiendirektor Dr. Schröder konnte etwa 90 Lehrer und Schüler begrüßen.

--

In der von Pfarrer Kornrumpf geleiteten Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Suchtgefahren wurde über die Erfahrungen während der Gelsenkirchener Jugendwochen (s.S. 33 dieses Bandes) berichtet. Pfarrer Dreisbach von der Sozialen Frauenschule gab aus eigenen Eindrücken ein Bild vom Alkoholkonsum und seiner Bekämpfung in den USA, bei der die Kirche in vorderster Linie stehe. Frau Kettel von der weiblichen Kriminalpolizei sprach über die Durchführung des Jugendschutzgesetzes und die darin noch vorhandenen Lücken.

--

Der MGV Sängerbund/Melodia (Leitung : Willy Giesen) wirkte mit anderen Männerchören in einem Funkgespräch des NWDR zwischen Dr. Paul Brück und Dr. Franz Josef Ewens über das Thema "Der Männerchor im Rundfunk" mit.

--

Sonntag, den 19. April

Über die Bekämpfung eines seit dem 12. März auf der Zeche Scholven im Flöz "Hagen" schwelenden Grubenbrandes berichtete die "Gelsenkirchener Morgenpost" unter dem Titel : "Kampf im brennenden Schacht".

--

Die Freireligiöse Gemeinde Gelsenkirchen veranstaltete für die Schulentlassenen in der Aula des Grillo-Gymnasium eine Jugendweihe. Die Festrede hielt Rektor Reeswinkel, Witten. Mitwirkende waren : das Collegium musicum des Städt. Volkswbildungswerkes unter der Leitung von Städt. Musikdirektor Richard Heime, der Gelsenkirchener Kinderchor unter der Leitung von Arnold Merkelbach, Willy Fligge (Rezitationen), Waltraut Kolditz (Alt) und Friedel Gillert (Klavier).

--

Daß der Friseurnachwuchs seinen Vorbildern mit Erfolg nacheiferte, erwies die Ermittlung der Ortssieger im Leistungswettbewerb der Deutschen Handwerkerjugend in den oberen Räumen des Hans-Sachs-Hauses. Von den 34 Lehrlingen des letzten Jahrganges qualifizierten sich als Bester Hans Sievers jun., der Sohn des Deutschen Meisterfriseurs Hans Sievers, Gelsenkirchen.

--

Der Bundes-Techniker-Ausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes tagte in der Gaststätte der IG Metall. Im Mittelpunkt der Arbeit standen Berichte über die Arbeitsergebnisse der Kommission zur Beratung des Berufsbezeichnungs-Schutzgesetzes, der Kommission zur Beratung der Erfinderschutz- und Patentrechtsangelegenheiten sowie über die Sitzung des Gemeinschaftsausschusses der Techniker.

--

Auf einer in Bochum veranstalteten Ausstellung von Werken ostpreußischer Künstler waren unter den 35 Ausstellern aus Gelsenkirchen vertreten : Prof. Eduard Bischoff und Prof. Franz Marten aus der Künstlersiedlung Halfmannshof.

--

Die Städt. Bühnen veranstalteten ein Gastspiel von Ida Wüst mit ihrem eigenen Ensemble in dem Lustspiel "Frau Sperlings Raritätenladen" von Erwin Kreker.

--

Nach der Niederlage gegen den Meidericher SV (s.S. 95 dieses Bandes) sah man im Lager des FC Schalke 04 recht schwarz bezüglich des Ausganges des Spiels gegen den neuen Weltmeister Borussia Dortmund im Stadion "Rote Erde". Indessen blieb die Niederlage doch noch gelinde mit nur 0:1 Toren. - Der STV Horst wünschte sich für das Spiel gegen den SV Sodingen im Fürstenbergstadion wenigstens einen Punkt, der den Verbleib in der Oberliga endgültig sichern würde. Mit einem 1:0-Sieg erreichte er sogar zwei Punkte.

-. -

Montag, den 20. April

Die Stadtverwaltung nahm ihre neue Fernsprechzentrale in Betrieb. Statt der früheren 27 verfügte sie jetzt über 40 Amtsleitungen und 500 Nebenanschlüsse, die nach Bedarf noch vermehrt werden konnten. An einem großen Schaltpult mit vier Sitzplätzen konnten jetzt alle Gespräche schnell vermittelt werden. Anstelle der Nummernscheiben hatten die Telefonistinnen Knopftastaturen mit Zahlen vor sich, auf denen sie die gewünschten Nummern drücken konnten. Ein Schaltfehler im Postamt blockierte aber zunächst zwei Drittel der neuen Amtsleitungen, so daß es im Laufe des ganzen Tages erhebliche Verzögerungen und Mißhelligkeiten gab. Erst in den Nachtstunden konnte die Fehlerquelle im Postamt entdeckt und beseitigt werden.

-. -

Die Stadtwerke, die mit ihnen zusammenarbeitenden Fachhändler, Klempner und Installateure starteten eine Werbeaktion, die vom 20. April bis 31. Mai dauerte. Ohne Anzahlung und mit 24 Monatsraten konnten Gasgeräte aller Art erworben werden; bei Gaskühlschränken betrug die Laufzeit der Raten sogar 30 Monate. Im Stadtteil Buer wurden auch Elektrogeräte in dieses Werbeprogramm einbezogen. Als besondere Überraschung für Buer wurde in der De-laChevallerie-Straße ein neuer Ausstellungsraum der Stadtwerke eröffnet. In einer Übersicht über die Entwicklung wiesen die Stadtwerke darauf hin, daß im letzten Jahre die Gasabgabe an Haushalte und Industrie um 5,5 Mill.cbm gesteigert werden konnte. Die Verkaufsgemeinschaft, zu der sich die Stadtwerke, Gas- und Elektroinstallateure mit dem einschlägigen Fachhandel zusammengeschlossen hatten, konnte seit ihrem Bestehen den Umsatz an Geräten um das Fünzfache steigern.

-. -

In der Grünanlage vor dem Verwaltungsgebäude der Zeche Consolidation wurde auf einem Klinkersockel eine Plastik "Jungbergmann in beschaulicher Ruhe" aufgestellt. Die 259 kg schwere, im Eisengußverfahren hergestellte Figur war ein Werk des Düsseldorfer Bildhauers Prof. Josef Enseling.

-. -

Die Evangel. Kreissynode Gelsenkirchen hielt ihre erste Tagung im Jahre 1953 unter dem Vorsitz von Superintendent Kluge im

Paul-Gerhardt-Haus in Horst ab. Der erste Teil der Verhandlungen galt drei Gesetzesvorlagen für die Landessynode, von denen besonders diejenige über die Besetzung der Pfarrstellen eingehend beraten wurde. Die Kreissynode beschloß ferner, eine Synodal-Pfarrstelle für Innere Mission einzurichten; ihre Besetzung sollte auf der Herbsttagung vollzogen werden.

-.-

502 Lehrlinge aller Innungen bestanden ihre Gesellenprüfungen. Eine frisch gebackene Gesellin und einen Gesellen entließ jetzt in einer Veranstaltung im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses Kreishandwerksmeister Debus symbolisch für die übrigen 500 aus der Lehrzeit. Der Generalsekretär des Rheinisch-Westfälischen Handwerkerbundes, Dr. Schild, Düsseldorf, hielt ein Referat über das Thema: "Die berufserzieherische Mission des Handwerks". Der Syndikus der Kreishandwerkerschaft, Dr. Kraume, sprach im einzelnen über die Prüfungsergebnisse. Von 533 Lehrlingen wurden 412 männliche und 106 weibliche zur Prüfung zugelassen. 15 bestanden mit "sehr gut", 138 männliche und 47 weibliche mit "gut". Zwischen Darbietungen des Schülerchores der Gewerblichen Unterrichtsanstalt, den Arnold Merkelbach bei dieser Gelegenheit erstmalig öffentlich vorstellte, und der Gesangsabteilungen der Bäcker- und Fleischerinnungen entboten die Ehrengäste den neuen Gesellinnen und Gesellen ihre Glückwünsche: Bürgermeister Trapp, Berufsschuldirektor Dr. Peißker, Meister Fuchtmann von der Handwerkskammer Münster und Obermeister Jendis für die Evangl. Gesellen- und Meistervereine.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß befaßte sich eingehend mit den Schulverhältnissen in der Resser Mark, wo sich die evangelischen und katholischen Schulpflegschaften gegen die vorgesehene Verteilung der Klassenräume (s.S. 92 dieses Bandes) gewandt hatten. Nach einem Referat von Stadtrat Hoffmann beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, die beiden Werksräume und das Rektorzimmer als Klassenräume mit heranzuziehen, so daß dann sechs Schulräume für die evangelische Schule, vier für die katholische und drei für die Gemeinschaftsschule zur Verfügung stehen würden. Da auch diese Aufteilung ausdrücklich als ein Provisorium angesehen wurde, befaßte man sich gleichzeitig mit einem weiteren Schulbau auf dem gleichen Grundstück, zu dem Baudirektor Schagen einen Plan erläuterte.

Zur Hilfe bei der Unterbringung der Ostzonenflüchtlinge, von denen die Stadt Gelsenkirchen im ganzen vorerst 1 580 aufzunehmen hatte, wurde eine Kommission aus Stadtverordneten gebildet, die bei der Erfassung und Beschlagnahme von Unterküften mitwirkliche Flüchtlinge in Familien aufzunehmen. Es herrschte Einmütigkeit darüber, daß das Problem nur gelöst werden könne, wenn möglichst bald und rasch gebaut werde. Gegen die Beschlagnahme von Sälen in Gaststätten hatte sich der Wirtverband gewandt. Es sei untunlich, in dieser Angelegenheit den Weg des geringsten Widerstands zu gehen. Um die Arbeit der Vereine nicht gänzlich zum Erliegen kommen zu lassen, müsse in jedem Stadtteil mindestens ein Saal von der Beschlagnahme ausgenommen werden.

Da der für die Verpachtung von Schloß Berge vorgesehene Unterpächter Karl Wessel sein Einverständnis zur Übernahme des Wirtschaftsbetriebes zurückgezogen hatte, erklärte sich der Haupt- und Finanzausschuß mit dem Vorschlage der Glückauf-Brauerei einverstanden, an den Gastronomen Hans Arnold, Frankfurt/Main, unterzuverpachten.

--

Die Teilnehmer aller Semester an der Volksbildungswerks-Reihe "Arbeit und Leben" begingen in der ehemaligen "Brücke" eine Gerhart-Hauptmann-Feier. Mitwirkende waren : Erich Herrmann (Klavier), Erhard Krieger und Hans-Helmut Koch.

--

Das 4. Städt. Meisterkonzert bestritten der französische Geiger Christian Ferras und Pierre Barbizet (Klavier) mit Werken von Bach, Mozart und Brahms.

--

Dienstag, den 21. April

Im Ruhr-Zoo erlebten zwei Känguru-Weibchen Mutterfreuden. Die beiden Jungen in den Beuteltaschen waren Gegenstand lebhaften Interesses der Zoo-Besucher.

--

Auf einer Tagung des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten im Bereich des Versorgungsamts Gelsenkirchen (Gelsenkirchen, Bochum, Wanne-Eickel, Recklinghausen, Bottrop, Wattenscheid und Herne), die im Goldberghaus in Buer stattfand, gab Landesoberinspektor Bürschel einen Einblick in die Arbeit der Landesversicherungsanstalt in Münster. Die Rentenabteilung, die mit 500 Mitarbeitern besetzt sei, habe Ende 1945 315 430 Rentenanträge zu bearbeiten gehabt; am 1. Oktober 1952 seien es über 584 000 gewesen. Zahlreiche Paragraphen des Bundesversorgungsgesetzes bezeichnete er als unübersehbares Gestrüpp, das die Schaffung eines neuen, übersichtlichen Gesetzes dringend nahe lege.

--

Mittwoch, den 22. April

Mehrere Tausen Ostvertriebene erhielten von den Geldinstituten den Bescheid, daß ihre Altsparguthaben aufgewertet und die Beträge gutgeschrieben worden seien. Das neue Sparbuch mit der Ausgleichsgutschrift konnte abgeholt werden. Mit dieser Anerkennung der Sparkonten aus den ehemals deutschen Reichsgebieten jenseits von Oder und Neiße war ein seit fünf Jahren angestrebtes Ziel der Vertriebenen erreicht worden. Die Aufwertung betrug 6,5 Prozent. Allein bei der Stadt-Sparkasse hatten die Ostvertriebenen 8 332 Anträge in Höhe von 23,7 Mill.RM eingereicht.

Davon waren inzwischen 4 111 bearbeitet worden. Auf sie entfiel eine Ausgleichssumme von 722 503 DM.

--

Auf der Vollversammlung des Verkehrsverbandes "Industriebezirk" in Essen, an der außer Oberstadtdirektor Hülsmann auch Dr. Hillenhinrich und Syndikus Stoppenbrink von der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster, Vorsitzender Dr. Droescher und Geschäftsführer Hundertmark vom Verkehrsverein Gelsenkirchen teilnahmen, befürworteten die Gelsenkirchener Herren den Einsatz von Schienenbussen zur Verbesserung des Nahverkehrs auf der Köln-Mindener Strecke nach 21 Uhr. Von den seit Herbst 1952 im Ruhrgebiet eingesetzten Schienenomnibussen verkehrte bis jetzt keiner über diese Strecke.

--

In der Vereinigung katholischer Akademiker sprach Dr. Philipp Dessauer im Horster Schloßkeller über das Thema: "Die Sünde im Paradies". Es war das letzte Referat in der Vortragsreihe 1952/53.

--

In der Nacht wurde die verrostete Bedürfnisanstalt auf dem Marktplatz in Buer abgerissen. Eine Dampfwalze riß die Blechbude nieder und walzte die Stelle platt. Über den Termin zum Baubeginn einer notwendigen neuen Bedürfnisanstalt war noch nichts bekannt.

--

Donnerstag, den 23. April

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" veröffentlichte ein Lebensbild des Bergwerkdirektors Max Grotowski von der Zeche Graf Bismarck.

--

Der Westdeutsche Schulfilm begutachtete in Verbindung mit der Landesbildstelle Rheinland und Westfalen im Odeon-Theater an zwei Tagen wiederum sechs Filme. Volksschüler spielten dabei "Versuchskaninchen"; sie wurden nach der Vorführung ebenfalls um ihre Meinung befragt.

--

Freitag, den 24. April

Aus dem Durchgangslager Wentorf bei Hamburg traf ein weiterer Flüchtlingstransport in Gelsenkirchen ein.

--

Im Rahmen der Eröffnungsfeier für das Sommersemester des Städt. Volksbildungswerks im Hans-Sachs-Haus hielt Generalkonsul Dr. Ewald Krümmner ein Referat über das Thema: "Die politische Situation im Nahen Osten in deutscher Sicht: Türkei, Iran, Arabien, Israel". Das Städt. Orchester spielte dazu unter der Leitung von Städt. Musikdirektor Richard Heime Werke türkischer Komponisten.

--

In einer gut besuchten, von dem Stadtverordneten Pelz (SPD) geleiteten Bürgerschaftsversammlung in der Schalker "Eintracht" berichteten Stadtrat Fuchslocher und Baudirektor Schagen über die Pläne zum Wiederaufbau Schalkes. Kernpunkt des Programms der Städt. Bauverwaltung war der Wiederaufbau von 70 Häusern mit 575 Wohnungen. Die Grünfläche des Möntingplatzes sollte auch in Zukunft erhalten bleiben. Der Trümmerplatz an der Liborius- und Liebfrauenstraße sollte bald verschwinden. Dort war die Errichtung von 98 Wohnungen in drei- und viergeschossiger Bauweise vorgesehen. Die Schalker Straße sollte als Geschäftsstraße modern wiederaufgebaut werden.

--

Samstag, den 25. April

Unter der Überschrift: "Schloß Horst und sein alter Rentmeister" berichtete die "Horster Volkszeitung" über das Wirken des Rentmeisters Heinrich Kröger, der nach dem Umbau des Schlosses zu einer Gaststätte (Leitung: Architekt Dr. Syltenfuß, Düsseldorf) am 30. Oktober 1925 diese Gaststätte übernommen hatte.

--

Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann, das Rote Kreuz und die Freien Wohlfahrtsverbände der Stadt richteten an alle Mitbürger folgenden Aufruf zur Flüchtlingshilfe:

"Im Rahmen der Aufnahme von Flüchtlingen aus der sowjetischen Besatzungszone hat die Stadt Gelsenkirchen vorerst 1 568 Personen, vorwiegend aus dem Hauptdurchgangslager Wentorf bei Hamburg, aufzunehmen. Bund und Länder sind bemüht, den Gemeinden durch Teilfinanzierung die Errichtung von Wohnungen zu ermöglichen. Der Rat der Stadt hat beschlossen, mit diesen Mitteln so schnell wie möglich rund 350 Wohnungen für die Unterbringung dieser Flüchtlinge zu bauen. Bis zur Fertigstellung müssen die Flüchtlinge zunächst in Not- und Sammelunterkünfte eingewiesen werden. Es handelt sich hierbei um Gaststättensäle, Turnhallen und ähnliche Räume, die nur behelfsmäßig hergerichtet werden können, so daß besondere Schwierigkeiten bei schlechtem Wetter zu befürchten sind.

Mit diesem Aufruf wenden sich Rat, Verwaltung und die unterzeichneten Freien Wohlfahrtsverbände an die gesamte Bevölkerung mit der Bitte, unseren deutschen Brüdern und Schwestern zu helfen.

Es wird gebeten, Aufnahmemöglichkeiten, insbesondere Wohnräume, zur Verfügung zu stellen, Patenschaften zu übernehmen,

sowie Pflegestellen einzurichten. Weiter werden als erste Hilfe für die Flüchtlinge Geld- und Sachspenden (Haurat, Kleidung und Wäsche) entgegengenommen. Wohnräume bitten wir dem Wohnungsamt zu melden, Patenschaften und Pflegestellen bei den Dienststellen des Jugendamtes anzugeben. Bar- und Sachspenden nehmen die Freien Wohlfahrtsverbände entgegen.

Mit der Durchführung der Hilfsmaßnahmen ist beim Vertriebenenamt ein besonderer Ausschuß, bestehend aus Stadtverordneten, Mitgliedern des Fürsorgeausschusses und der Freien Wohlfahrtsverbände, sowie aus Vertretern des Vertriebenenamtes, des Ordnungsamtes und des Bauamtes betraut."

--

Die Preisbehörde für Grundstücke, Miete und Pacht wurde, nachdem eine Verminderung ihrer Aufgaben eingetreten war, als selbständiges Amt aufgelöst und ihre Aufgaben dem Rechtsamt als Abteilung angegliedert.

--

Über einem neuen Werkstattgebäude der Damenmäntelfabrik Geppert & Co. an der Vinckestraße in Buer wurde der Richtkranz aufgezogen. Der Neubau ermöglichte mit seinen 400 qm (Architekt : Gerd Klostermann) die endgültige Zusammenlegung aller Betriebe der Firma in eigenen Räumen.

--

Die Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr ehrte im Hans-Sachs-Haus 300 Jubilare aus dem Bereich der Kreisverwaltungen Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop mit fünfundzwanzigjähriger Gewerkschaftszugehörigkeit, 47 Jubilare mit vierzigjähriger Zugehörigkeit und 6 goldene Jubilare. Die Festrede hielt der Bezirksleiter der ÖTV, Finke.

--

Der Verkehrsverein unternahm seine erste diesjährige Ausflugsfahrt; sie führte in die Baumblüte nach Soest.

--

Das Städt. Volksbildungswerk veranstaltete eine pädagogische Tagung für die Erzieher- und Elternschaft der Stadt unter dem Motto : "Erziehung und Bildung in der Demokratie". Prof.Dr. Hans Wenke, Rektor der Universität Tübingen, sprach über das Thema : "Vom Erziehungsauftrag in unserer Zeit", Dr. Georg Picht vom Birklehof in Hinterzarten über "Schule und Erziehung" und Prof. Dr. Heinrich Weinstock von der Universität Frankfurt/Main über "Arbeit und Bildung". Franz Röttger leitete mit der Fantasie und Fuge in D-Moll von Max Reger die Tagung ein.

--

In zwei Räumen des Alten Aloysianums wurde ein katholisches Sozial-kirchliches Seminar für die Dekanate Gelsenkirchen und Wattenscheid eröffnet. Die Leitung hatte Prof. Dr. Pater Korman - Gilbert (OP), in Zusammenarbeit mit Prof. Hengstenberg. An den Samstagen der kommenden Sommermonate waren sechs Nachmittage für die Seminararbeit angesetzt. Das Seminar war das 14. seiner Art in Westdeutschland.

--

Die Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen des Deutschen Bühnenvereins wählte den Leiter der Städt. Bühnen Gelsenkirchen, Generalintendant Hans Meißner, zum Vorsitzenden des Landesverbandes.

--

Sonntag, den 26. April

Weihbischof Baaken, Münster, tat im Bereich der Kathol. Pfarrgemeinde St. Urbanus, Buer, in feierlicher Form den ersten Spatenstich zu zwei neuen Kirchen : zur Mariä-Himmelfahrts-Kirche an der Goldbergstraße und zur Christ-Königs-Kirche an der Sydowstraße in Bergmannsglück. Die Gläubigen aus den beiden neuen Seelsorgebezirken wohnten dem feierlichen Akt in großer Zahl bei.

--

Der Hauptvorstand der IG Bergbau führte im Hans-Sachs-Haus eine große Arbeitsschutztagung durch, an der Betriebsausschußmitglieder aus dem gesamten Bundesgebiet teilnahmen. Bergamtmann Friede über "Schlechten und Klüfte und deren Einwirkungen auf den Abbau" Oberbergrat Hirschberg sprach über "Staubbekämpfung im Grubenbetrieb". Er setzte sich vor allem für eine aktive Immunisierung gegen Wundstarrkrampf durch Schutzimpfungen ein. Die organisatorische Vorbereitung der Tagung lag in den Händen von Theodor Lehrhove von der Geschäftsstelle Gelsenkirchen der IG Bergbau.

--

In der Gaststätte der IG Metall an der Augustastraße fand die Jahres-Delegiertenkonferenz des Ortsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes statt. Der Ortsausschuß zählte jetzt 93 783 Gewerkschaftsmitglieder; das waren rund 70 Prozent aller in Gelsenkirchen Beschäftigten. Der Vorstand, an seiner Spitze Hubert Scharley, wurde einstimmig wiedergewählt. Aus der Versammlung heraus wurde der Bau eines Hauses für die Dienststellen aller im DGB-Ortsausschuß zusammengefaßten Gewerkschaften angeregt.

--

Bergwerksdirektor Dr. Rolshoven nahm mit einem Fäustelschlag auf die Schulter der 42 jüngsten Knappen der Zechen Consolidation

und Unser Fritz die feierliche Zeremonie der Freisprechung vor. Es geschah im Wohnheim "Sonnenschein" an der Bickernstraße, das in einigen Tagen seiner Bestimmung übergeben werden sollte.

--

Auf einer Bezirkstagung der Evangl. Arbeitervereine aus Gelsenkirchen und Wattenscheid in der Resser Mark, auf der der Bezirksvorsitzende, Diakon Schneider (Beckhausen), das politisch neutrale Aufgabengebiet der Evangl. Männer- und Arbeitervereine umriß und der zweite Verbandsvorsitzende, Rudi Korsch (Gelsenkirchen), die Bedeutung der bevorstehenden Sozialwahlen erläuterte, wurde eine neue Satzung des Bezirksverbandes beraten und angenommen.

--

Die alljährliche Straßenstaffel der Leichtathleten führte in diesem Jahre durch Buer. Sie wurde vom Polizeisportverein ausgerichtet. Als Sieger der Klasse A errang unter 174 Läufern der VfL Gladbeck zum zweiten Male den von Oberbürgermeister Geritzmann gestifteten Staffelstab.

--

Oberstudiendirektor Anton Pesch ehrte als Präsident des Deutschen Sängerbundes zum Abschluß der Feiern zum fünfundsiebzigjährigen Bestehen des MGV "Glückauf/Männerchor" Ückendorf (s.S. 83 dieses Bandes) die Jubilare des Chores, wobei er zwei Sängern für fünfzigjährige und einem für vierzigjährige Treue die Goldene Ehrennadel überreichte, ferner zehn Sängern für fünfundzwanzigjährige Treue auszeichnete. Die beiden Ersten erhielten außerdem den Ehrenbrief und den Ehrenausweis des DSB.

--

Mit einer besonderen Anziehungskraft stattete der MGV "Sängerbund-Melodia" sein Frühjahrskonzert im Hans-Sachs-Haus aus: Er verpflichtete zur Mitwirkung den bekannten Tenor Rudolf Schock.

--

Der MGV "Heideblümchen" in Erle veranstaltete unter der Leitung von Musikdirektor Bruno Mark ein Konzert in der Wigger-Stiftung. Mitwirkender war das Mandolinen-Orchester Erle (Leitung: Friedrich Klaus).

--

Das 9. "Konzert bei Kohl" fand wiederum im Casino der Eisenwerke statt. Martha Deisen (Alt) vom Opernhaus Düsseldorf sang Lieder von Heinrich Lemacher (Köln) auf Texte von Josef Weinheber und "Die junge Magd" von Paul Hindemith (nach sechs Gedichten von Rudolf Trackl). In der Begleitung sowie in dem sogenannten "Schweine-Quartett" von Haydn und dem Klarinetten-Quintett von

Mozart bewährten sich Friedrich Sturm (Flöte), Heinz Böhm (Klarinette), beide vom Städt. Orchester, Walter Schwarzburger und Hans-Joachim Niemöller (Violine), Dieter Nagel (Viola) und Klaus Wolfgang Niemöller (Cello).

--

Die beiden Gelsenkirchener Oberliga-Vereine zogen den Schlußstrich unter die Fußballsaison. Der FC Schalke 04 spielte gegen Schwarz-Weiß Essen und gewann mit 3:2 Toren. - Der STV Horst spielte in Katernberg gegen die dortigen Sportfreunde und verlor das Spiel mit 2:3 Toren.

--

Seinen 500. Sieg errang auf der Trabrennbahn im 2. Teil des "Preises vom Ruhrgebiet" der Fahrer Walter, der "Golly" vor "Clemento" zum Sieg steuerte.

--

Montag, den 27. April

Die "Münchener Neue Zeitung" teilte mit, daß der Kulturausschuß der Stadt Augsburg für die Neubesetzung der Stelle des Intendanten des Stadttheaters neben drei anderen Bewerbern auch Generalintendant Hans Meißner aus Gelsenkirchen in die engere Wahl gezogen habe.

Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" kommentierte diese Nachricht dahin: "Es ist bekannt, daß Person und künstlerische Qualität des Generalintendanten Meißner seit einiger Zeit in der Parteien Gunst unserer Stadt schwanken. Weshalb, war nicht immer klar zu ersehen, weil in einem Theaterbetrieb oder im Kulturausschuß Meinungen oft wie Stimmungen sehr schnell wechseln, so daß man heute kaum mehr wissen will, wer gestern gegen wen intrigiert hat. Wir können nach Informationen aus zuverlässiger Quelle versichern, daß von Gelsenkirchen keine Bewerbung nach Augsburg gegangen ist. Es könnte sich also - auf Grund der nicht zu leugnenden hervorragenden Leistungen des Generalintendanten - nur um eine Berufung handeln".

Die "Westfälische Rundschau" wollte wissen, daß es nicht die erste, sondern bereits die vierte Wegbewerbung Meißners sei. "Niemand sollte nunmehr Herrn Meißner bei seinem so deutlich, wenn auch nur indirekt vorgebrachten Wunsch nach einem alsbaldigen Fortgang von Gelsenkirchen im Wege stehen, auch wenn dadurch eine so grobe Störung in unserem Theateraufbau eintreten würde, wie sie durch irgendwelche sonstigen Vorgänge bisher nicht hervorgerufen worden ist. Herr Meißner ist sich fraglos der Tatsache bewußt, was aus einer Bewerbung in Augsburg für ihn, seinen Gelsenkirchener Vertrag und die ihm hier gestellte Aufgabe erwachsen kann. Daraus ergibt sich, gleich was geschieht, die Notwendigkeit einer ernstesten Überprüfung des gegenseitigen Verhältnisses. Jedenfalls glauben wir kaum, daß seine Bewerbung in Augsburg nicht so gemeint war, wie es sich inzwischen ergeben hat".

--

An der Polsumer Straße eröffnete der Hasseler Möbelhof nach Plänen des Dresdener Möbelfachmanns Schulz-Tenberge neben seinem bisherigen Betrieb fünf große Etagen mit siebzehn Schaufenstern.

-. -

Nach fast zweijähriger Bauzeit nahm das Bergmannsheil - Krankenhaus in Buer die neu errichtete Medizinische Klinik in Benutzung. Das in roten Klinkern von Architekt Wewers (Bochum) errichtete dreigeschossige Gebäude enthielt im wesentlichen die von Chefarzt Dr. Silberkuhl geleitete Innere Abteilung. Im Erdgeschoß war außerdem Platz geschaffen worden für die Erweiterung der Physikalischen Abteilung der von Chefarzt Dr. Koch geleiteten Chirurgischen Klinik.

-. -

Das Finanzamt Gelsenkirchen-Nord am Rathausplatz in Buer war in einem von der Bürgerschaft viel diskutierten Umbau begriffen. Dabei wurden nicht nur die Spitzbogen des Altbaues an der breiten Fensterfront im Erdgeschoß, sondern auch die von den Arkaden beseitigt. Die Öffnungen des Durchganges wurden jetzt ebenso rechteckig wie die Fenster zum Rathausplatz. Damit sollte der Stil-Mischmasch des derzeitigen Zustandes - teils Spitzbogen, teils rechteckige Öffnungen - beseitigt werden. Die Maßnahme ging auf einen Wunsch der Oberfinanzdirektion Münster zurück, durch den Einbau großer, neuzeitlicher Fenster bessere Lichtverhältnisse in den Büroräumen zu schaffen. Damit wurde nunmehr eine einheitliche Form von Alt- und Erweiterungsbau erreicht.

-. -

Die Glückauf-Brauerei hielt ihre Generalversammlung ab. Sie genehmigte die Bilanz des Geschäftsjahres 1952, das mit einem Reingewinn - einschließlich 4 632 DM aus dem Vorjahr - von 72 737,58 DM abschloß. Daraus sollten 5 Prozent (im Vorjahr : 6 Prozent) Dividende verteilt werden, 1 388 DM Tantieme an den Aufsichtsrat gezahlt und 8 849 DM auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Altersversorgung der Belegschaftsmitglieder wurden 178 000 DM zugeführt; ihre Rückstellungen erhöhten sich damit auf insgesamt 471 000 DM. Die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wurde auf sechs festgesetzt; sie sollten in Zukunft keine besondere, gewinnabhängige Tantieme, sondern feste Vergütungen von jährlich 1 000 bis 1 500 DM erhalten. Das Geschäftsjahr wurde vom 1. Januar 1954 auf das Kalenderjahr verlegt unter Einfügung eines Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1953.

-. -

In der Vereinigung evangelischer Akademiker sprach Wirtschaftsredakteur Helmut Hembeck (Essen) über das Thema : "Kann die Presse der Charakterbildung dienen ?"

-. -

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Generalkonsul Dr. Ewald Krümmner über das Thema : "Farbige Welt am Bosphorus und in Kleinasien" (mit Lichtbildern).

-.-

Dienstag, den 28. April

Auf der Technischen Messe in Hannover zeigte das Werk Orange der Dortmunder Union Brückenbau eine 45 t schwere Ladebrücke zur Bewegung von Asche. Bei einer Hubhöhe von 12 m leistete der Greifer 50 t je Stunde. Die Konstruktion war völlig geschweißt, ohne offene Zahnräder und lief ganz auf Walz- und Kugellagern. Die Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke stellte Isoliergläser, Betongläser, Glasbausteine, Glasdachziegel und technische Hohlgläser aus, die Firma Robert Engler elektrisch beheizte Dampfbügeleisen und die Firma Starkstrom Schaltgeräte GmbH elektrische Schaltgeräte.

-.-

Im Rahmen einer schlichten Feierstunde mit einer Ansprache von Pfarrer Reiffen wurde über dem Neubau des Jugendheimes der Evgl. Kirchengemeinde Buer-Mitte der Richtkranz aufgezogen. Der erste Spatenstich war am 10. November 1952 getan worden.

-.-

Das Presbyterium der Evangel. Kirchengemeinde Buer-Hassel beschloß die Schaffung eines Gemeindezentrums in Hassel-Süd. Beabsichtigt war der Bau einer Kirche, eines Gemeindehauses und eines Kindergartens auf den beiden Eckgrundstücken Schlagbaum/An der Biele.

-.-

"Europäisierung der Kunst in der islamischen Türkei" lautete das Thema des Vortrages, den Generalkonsul Dr. Ewald Krümmner im Städt. Volksbildungswerk hielt. Er zeigte dazu zahlreiche interessante Farb-Dias.

-.-

Ein volles Haus erlebte bei den Städt. Bühnen die Erstaufführung der Operette "Der Vogelhändler" von Carl Zeller in der Inszenierung durch Otto Daue als Gast. Die musikalische Leitung hatte Julius Asbeck.

-.-

Eine Familien-Auseinandersetzung in der Bismarckstraße fand ein schreckliches Ende. Der Streit zwischen zwei Stiefbrüdern im Alter von 19 und 32 Jahren auf dem Hausflur artete in ein Handgemenge aus. Dabei rollten beide vor eine notdürftig vermauerte Türöffnung, das Gemäuer gab nach und beide stürzten acht Meter tief auf ein benachbartes Grundstück. Während der jüngere Bruder nur leicht verletzt wurde, erlitt der andere so schwere äußere

und innere Verletzungen, daß er auf dem Wege ins Krankenhaus starb.

-.-

Mittwoch, den 29. April

Den Städt. Oberrechtsrat Helmut Bill stellte die "Gelsenkirchener Morgenpost" in einem weiteren "Steckbrief" ihren Lesern vor.

-.-

Die "Gelsenkirchener Nachrichten" nahmen unter der Überschrift "Das Kesseltreiben geht weiter" zu den Angriffen der "Westf.-Rundschau" gegen Generalintendant Meißner Stellung, die diese Zeitung anlässlich der Möglichkeit eines Standortwechsels nach Augsburg gestartet hatte (s.S. 110 dieses Bandes). Die "Gelsenkirchener Nachrichten" schrieben dazu: "Die Meldung der "Münchener Neuen Zeitung" war Anlaß genug, um zwei hiesige Zeitungen, die schon seit längerer Zeit ein Kesseltreiben gegen Generalintendant Hans Meißner veranstalten, aus dem Häuschen geraten zu lassen. Aus begreiflichen Gründen ist Generalintendant Meißner den Leuten, die ihn riefen, heute nicht besonders angenehm. Seine Auffassung von Kunst und Aufgabe des Theaters deckt sich nicht mit ihrer Weltanschauung. Darum versuchen sie alles, um ihn zum Fortgang von Gelsenkirchen zu bewegen."

-.-

Der Jugendring wählte in einer Sitzung im Emil-Zimmermann-Heim einen neuen Vorsitzenden: Fritz Beuvers von den "Naturfreunden". Ferner wurde ein Jugend-Filmausschuß gebildet. Städt. Bibliotheksrat Wehrenpfennig hielt ein Referat über das Thema "Jugend und Buch".

-.-

In einer Versammlung der Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes Deutsche Frauenkultur hielt Dr. Fritz Penzoldt, der letzte Lebensgefährte der berühmten Sängerin, eine Gedenkstunde für Sigrid Onegin aus dem Anlaß der 10. Wiederkehr des Todestages der großen schwedischen Sängerin.

-.-

Das Lustspiel "Ich liebe dich" von Niewiarowicz, ein Zwei-Personen-Stück, erlebte in der Inszenierung durch Karl-Heinz Rühl seine Premiere bei den Städt. Bühnen.

-.-

Donnerstag, den 30. April

Pfarrer Lehrbaß schied aus der Evangel. Kirchengemeinde Buer-Mitte aus, um eine neue Pfarrstelle in Bremen zu übernehmen.

-.-

Prof. Hege erhielt den Auftrag, zur Verkehrswerbung für die Stadt Soest ein großes Farbfoto für ein Riesenplakat zu machen, das einen Blick vom Rathaus zum St. Patrokli-Münster darstellte. Er stand außerdem mit der Stadt Soest in Verhandlungen über einen von ihm zu drehenden Film von der alten Hanse-Stadt.

-. -

Stadtrat Fuchslocher und Städt. Oberbaurat Scheel führten die Ortspresse durch das wiederaufgebaute Schloß Berge, das zum 1. Mai die Pforten zu den Wirtschaftsräumen wieder öffnen sollte. Das dunkle, von tiefen Gewölben durchzogene Restaurant im Erdgeschoß hatte einem hellen, geschmackvollen Wirtschaftsraum Platz gemacht, der nach modernen Gesichtspunkten der Innenarchitektur gestaltet worden war. Daneben gab es eine ebenfalls stilvoll eingerichtete "Jägerstube". Der wichtigste Raum im Erdgeschoß war die Küche. Sie vermochte allen Ansprüchen einer großen Restauration Herr zu werden. Die Küppersbusch-Einrichtung war das technisch modernste, was es auf diesem Gebiete gab. Auch die zweistöckige Veranda war gefällig und geschmackvoll gestaltet. Die vorgelagerte Terrasse bot für warme Tage alle Möglichkeiten. Von ihr führte eine breite Brücke über die Schloßgräfte hinweg in den Gartenbereich. Direktor Sonnenschein von der Glückauf-Brauerei und der Unterpächter, Herr Arnold, äußerten sich positiv über ihre Pläne zum weiteren Ausbau des Gartenbetriebes und des demnächst fertigzustellenden Obergeschosses.

-. -

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, unter ihnen Oberbürgermeister Geritzmann (Gelsenkirchen) und Oberbürgermeister Weber (Wanne-Eickel), übergab Arbeitsdirektor Cigan das Gemeinschaftshaus "Sonnenschein" der Consolidation Bergbau AG seiner Bestimmung als Mittelpunkt der Siedlung für Neubergleute an der Bickernstraße in Bismarck auf dem Gelände des ehemaligen Sobbehofes. In 19 Häusern mit je vier Zimmern zu drei Betten und je vier Zimmern zu zwei Betten wohnten hier insgesamt 274 Neubergleute. Die Siedlung enthielt eine Gaststätte, einen Aufenthaltsraum, eine Milchbar, einen Tischtennisraum, Sprech- und Besuchsraum, die Büroräume der Heimverwaltung und eine Bücherei mit 400 Bänden.

-. -

Im Städt. Volksbildungswerk sprach Prof. Merx (München) über echte Seemannslieder, die sogenannten "Sea Shanties". Zu den Proben von Schallplatten gab er eingehende Erläuterungen.

-. -

Der Kulturausschuß beschäftigte sich mit der Frage, ob Generalintendant Meißner gewillt sei, Gelsenkirchen zu verlassen und ob der Rat der Stadt gewillt sei, ihn aus seinem Verträge zu entlassen. Generalintendant Meißner erklärte dazu, er sei am Ende seiner Kräfte und bitte, aus dem Vertrag entlassen zu werden. Die Presse, insbesondere die "Gelsenkirchener Morgenpost" und die

"Westf. Rundschau", habe die Theaterarbeit immer wieder angegriffen, vor allem seine Abstecherpolitik. Dabei habe das alte Stadttheater im Jahre 1939 bereits 26 Gastspielorte bespielt. Die erste Eröffnung, die ihm in der Interimszeit der stellvertretende Kulturdezernent, Stadtverwaltungsdirektor Falk, gemacht habe, sei die gewesen, daß er mit ihm nicht einen solchen Vertrag abgeschlossen hätte. Er, Meißner, habe sich bemüht, nach bestem Wissen und Gewissen zu arbeiten; dabei seien ihm natürlich auch Fehler unterlaufen. Auch innerbetrieblich habe er große Schwierigkeiten. Gewisse Kreise, besonders die Herren Oberspielleiter Dr. Dahmen und Kerl, hätten immer wieder ihre Unzufriedenheit mit seiner Arbeit öffentlich kundgetan. Er sei um einer Lebensarbeit willen nach Gelsenkirchen gekommen. Seine auswärtigen Inszenierungen (z.B. in Holland) habe er nicht aus persönlichem Ehrgeiz gemacht. Es sei ihm aber die Lust und Kraft zur Arbeit genommen worden. Ein Vertreter der Gewerkschaften habe kürzlich erklärt, der "schwarze Meißner" müsse aus Gelsenkirchen verschwinden. Generalintendant Meißner schloß: "Ich habe das Gefühl, daß ich gehen muß, damit Sie vor mir bewahrt werden, der die Quelle der Unruhe und des Unfriedens sein soll".

In der Aussprache darüber teilte die Vorsitzende des Kulturausschusses, Frau Nettebeck, mit, daß Dr. Dahmen ihr in einem Gespräch gesagt habe, daß die SPD in der Zeit, in der die Verlängerung des Vertrages mit dem Generalintendanten anstand, ihn gefragt habe, ob er die Intendanz übernehmen wolle, was er aber abgelehnt habe. Statt dessen übe er eine ständige Kritik an den Maßnahmen des Generalintendanten. Frau Nettebeck fragte außerdem, ob es dem Ausschuß bekannt sei, daß Dr. Dahmen einen gefälschten Fragebogen vorgelegt habe.

Nachdem sich Generalintendant Meißner noch eine Bedenkzeit auserbeten hatte, um jetzt nicht in Gewissenskonflikt zu kommen, überließ der Kulturausschuß die Entscheidung in der Angelegenheit dem Haupt- und Finanzausschuß.

Freitag, den 1. Mai

Wenige Wochen nach Vollendung seines 81. Lebensjahres starb der Nestor der westdeutschen Gießerei-Industrie, der frühere Vorsitzende des Vorstandes der Deutschen Eisenwerke AG, Dr. Ing. e. h. Adolf Wirtz. Fast sein ganzes Leben lang war er mit den Eisenwerken Gelsenkirchen (früher : Deutsche Eisenwerke AG) aufs engste verbunden gewesen.

--

Unter dem Motto "Frieden in Freiheit - für soziale Sicherheit" demonstrierte die Gelsenkirchener Arbeiternehmerschaft am 1. Mai in drei großen Kundgebungen. Sie gipfelten in der Forderung der Redner nach Verbesserung des Lebensstandards, nach wirtschaftlichen und sozialen Raum. Die meisten Teilnehmer zählte die Kundgebung auf dem neuen Marktplatz in Alt-Gelsenkirchen. Hier sprach nach Begrüßungsworten von Theodor Lehrhove der Bundestagsabgeordnete Heinrich Sträter, Mitglied des Hauptvorstandes der IG Metall. Sprecher in Buer waren Gewerkschaftssekretär Reuter und Dr. Grote-Mißhahn (Brüssel), der die Grüße des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften überbrachte. Auf der Rennbahn in Horst sprach der Düsseldorfer Regierungspräsident Karl Baurichter. 45 000 Mai-Plaketten wurden verkauft. Darbietungen der Gewerkschaftsjugend und verschiedener Chöre umrahmten die Ansprachen. Außerdem fanden in allen Teilen der Stadt viele kleinere und größere betriebliche Mai-Feiern statt; sie standen im Zeichen froher Geselligkeit und frühlingshafter Beschwingtheit der Herzen. Im Laufe des Tages wurde auch Schloß Berge in die Mai-Feiern einbezogen. Die Glückauf-Brauerei hatte bereits den Wirtschaftsbetrieb und die Gartenrestauration geöffnet. Die eigentliche Eröffnungsfeier sollte allerdings erst nach vollständiger Fertigstellung des Umbaues im Juli erfolgen. Am Nachmittag trafen 60 schweizerische Chemie-Gewerkschaftler aus dem Kanton Basel in Gelsenkirchen ein, um den Bergbau aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Sie hatten dreizehn Jodler und ein fünf Meter langes Alphorn mitgebracht. Nach einem gemeinsamen Abendessen im Goldberghaus ging es mitten in die abendliche Maifeierstimmung hinein, die in der Feier der SPD-Ortsgruppe Buer-Mitte I herrschte.

--

Nach einem feierlichen Levitenamt in der Notkirche tat Ehrendomkapizular Propst Wenker mit den Worten : "Zum Segen der Laurentius-Gemeinde, für unsere liebe Jugend und für unsere jungen Leute über 70" den ersten Spatenstich zum Neubau der St. Laurentius-Kirche an der Straße "Zum Bauverein" in Horst-Süd.

--

Die Eisenbahndirektion Essen schloß die Betriebsabteilung des Bahnbetriebswerk Gelsenkirchen. Die 67 Handwerker und Beamte, die in dieser Abteilung beschäftigt waren, wurden auf die Betriebsabteilungen in Bismarck und Wanne-Eickel aufgeteilt.

--

27 Jubilaren, die 50 Jahre und länger im gleichen Betrieb wirkten, überreichte Oberregierungsrat Poppe, Münster, im Sitzungssaal der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer in Buer den ihnen vom Bundespräsidenten verliehenen Verdienstorden der Bundesrepublik.

--

Samstag, den 2. Mai

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die ausführlichen Wahlausschreibungen für die Wahlen zur Vertreterversammlung der Landesversicherungsanstalt Westfalen und zur Vertreterversammlung der Rentenversicherung der Angestellten und machte die Wahllokale für diese Wahlen bekannt.

--

In einer Pressekonferenz im Neubau der Abteilung Buer der Stadtsparkasse teilte Direktor Herold mit, daß die Gesamteinlagen des Instituts an diesem Samstag die Grenze von 100 Millionen überschritten hätten. Sie überträfen damit den Einlagenbestand der Sparkassen Wuppertal, Duisburg und Bochum.

--

Die Vereinigung ehemaliger Mittelschüler und Mittelschülerinnen hielt in der Gastwirtschaft Möllersbauer ihr traditionelles Treffen ab.

--

Goldene und silberne Mehrkampfabzeichen wurden zum ersten Male bei den Mehrkampfmeisterschaften des Kreises Gelsenkirchen auf dem Sportplatz des TV Erle verliehen. Am Samstag kämpften 220 Schüler und Schülerinnen um den Sieg, am Sonntag 221 Teilnehmer in den Altersklassen und der Jugend.

--

Sonntag, den 3. Mai

Weihbischof Baaken weihte die wiederaufgebaute katholische Liebfrauen-Kirche in Buer-Beckhausen, nachdem in feierlicher Prozession die Reliquien von Heiligen, die den weiten Weg von den Katakomben in Rom nach Beckhausen gemacht hatten, zur Kirche getragen worden waren. Der Kirchenweihe schloß sich ein feierliches Levitenamt an. Im Liebfrauenstift fand am Nachmittag noch eine weltliche Feier statt. Noch unerledigte Aufgaben waren: Bau einer Taufkapelle, Anstrich der Kirche, Schaffung eines Kreuzweges, Errichtung von Seitenaltären und Einbau einer Orgel.

--

Vom 3. bis 16. Mai hielt die Zeltmission der Evangelischen Kirche in einem Volksmissions-Zelt gegenüber der Landeszentralbank in Buer täglich um 20 Uhr Missionsvorträge.

--

Die Frühjahrs-Vertreterversammlung des Verbandes evangelischer Gesellenvereine fand mit einer Sitzung des Verbandsvorstandes und der Delegiertentagung im Lokale Rüffer in Horst statt.

-. -

Im KV-Theater in Buer sprach Kreishandwerksmeister van Suntum in feierlichen Rahmen 392 Gesellinnen und Gesellen des Handwerks frei. Den sechs besten Prüflingen überreichte er dabei symbolisch für alle übrigen den Gesellenbrief. Der Generalsekretär des Rheinisch-Westfälischen Handwerkerbundes, Dr. Schild, hielt die Festansprache. Gäste der Feierstunde waren Oberbürgermeister Geritzmann, Berufsschuldirektor Brasche, Dr. Gahlmann vom Arbeitsamt, Stadtverordneter Sellhorst und Vertreter der evangelischen und katholischen Gesellenvereine.

-. -

Auf dem Berger Feld landete, von zahlreichen Passanten bestaunt, in der Nähe der Schule Sutum ein zweisitziges Segelflugzeug, das in den Borkenbergen aufgestiegen war, über dem Berger Feld aber nicht mehr genügend Aufwind angetroffen hatte und nur zur Landung gezwungen war. Diese verlief glatt.

-. -

Im Spiel um den "Grashopper"-Pokal unterlag der FC Schalke 04 in Agram gegen Dynamo mit 1:3 Toren. - In einem Freundschaftsspiel besiegte der STV Horst die Spg. Eintracht Gelsenkirchen mit 3:0 Toren.

-. -

Montag, den 4. Mai

Erstmalig verkehrte an diesem Tage ein Touropa-Fernzug über Gelsenkirchen. DER-Inhaber Dr. Friedrich hatte nach zähen Bemühungen endlich dieses Ziel erreicht.

-. -

Die Eheleute Johann und Maria Müller, die aus dem Saargebiet stammten und seit 1908 in Gelsenkirchen wohnten, und zwar in der Balkenstraße 5 in Sutum, feierten ihre Eiserne Hochzeit. Der Jubilar war 90 Jahre, die Jubilarin 82 Jahre alt. Zwei Kinder, zwei Enkel und fünf Urenkel feierten mit dem Jubelpaar. Unter den Gratulanten war auch Oberbürgermeister Geritzmann.

-. -

Der neue Sportreferent der Stadtverwaltung, Ernst Sandleben, trat sein Amt an.

-. -

Eines der führenden Gelsenkirchener Spezialgeschäfte für Haushaltswaren, Herde und Öfen, die Firma Heinrich Preute, ließ

sich jetzt auch im Hause Cranger Straße 282 in Erle nieder.

--

Die Buersche Gaststätte Berger - Kerkhoff an der Marienstraße, in unmittelbarer Nachbarschaft der St. Urbanus-Kirche, beging ihr Goldenes Jubiläum.

--

Der am Buerschen Gymnasium unter der Leitung von Studienrat Fischer bestehenden Laienspielschar schenkte die Scholven-Chemie AG eine aus geschweißtem Stahlrohrrahmen bestehende Bühne.

--

Das Presbyterium der Evangl. Altstadt-Gemeinde, das den Ausbau des der Gemeinde gehörigen Geländes zwischen Gabelsberger- und Hauptstraße zum Marktplatz in der Erwartung gestattet hatte, daß es in den Grundstücksverhandlungen zwischen ihm und der Stadt zu einem tragbaren Übereinkommen bezüglich des Wiederaufbaues der Altstadtkirche kommen würde, beschloß, die Benutzung dieses Platzes für Marktzwecke erst dann zu gestatten, wenn die Stadt der Kirchengemeinde ein ebenbürtiges Grundstück zur Verfügung gestellt habe. Die Stadtverwaltung mußte daher die schon beschlossene Verlegung des Marktes einstweilen wieder abblasen.

--

Im Haupt- und Finanzausschuß berichtete Stadtrat Symanek über seine Bemühungen um die Unterbringung der der Stadt zugewiesenen Flüchtlinge. Nachdem zunächst in sechs Einzelquoten 1 003 Personen zugewiesen worden seien, sei mit Erlaß vom 6. März 1953 ein weiteres Aufnahmesoll von 1 568 Personen festgesetzt worden. Für die Unterbringung würden für jeden Flüchtling 2 250 DM an Wohnungsbaudarlehen zur Verfügung gestellt, womit die Errichtung von wenigstens 350 Wohnungen im Wege des Wiederaufbaues gefördert werden könnte. Nach einer vorläufigen Übersicht würden jedoch 500 Wohnungen benötigt. Auf einen öffentlichen Aufruf an alle Mitbürger Gelsenkirchens (s.S. 106 dieses Bandes) seien, abgesehen von geringen Geld- und Sachspenden, weder Wohnräume und Patenschaften noch Pflegestellen zur Verfügung gestellt worden. Daher schlage die Verwaltung vor, für die Unterbringung von 96 Familien mit rund 380 Personen beschleunigt etwa 500 000 DM bereitzustellen. Der Haupt- und Finanzausschuß bedauerte die bei den oberen Verwaltungsbehörden in dieser Angelegenheit bestehenden bürokratischen Hemmungen und beschloß die Förderung des Wiederaufbaues von Trümmergrundstücken mit allen Mitteln unter gleichzeitigem Bau einer möglichst großen Anzahl von Schlichtwohnungen. Die Errichtung von Baracken für die Flüchtlinge wurde abgelehnt. Der beim Vertriebenenamt zur Durchführung der Hilfsmaßnahmen für die Flüchtlinge gebildete Ausschuß wurde um je einen Vertreter der Fraktionen erweitert.

Zur Berufung des Generalintendanten Meißner nach Augsburg teilte Oberbürgermeister Geritzmann mit, daß am 6. Mai in Augsburg die endgültige Entscheidung fallen werde. In einer Sitzung des Kulturausschusses (s.S. 114 dieses Bandes) habe der Generalintendant keine Möglichkeit mehr für ein weiteres Verbleiben in Gelsenkirchen gesehen und den Wunsch ausgesprochen, von seinem Vertrag entbunden zu werden. Oberstadtdirektor Hülsmann berichtete über seine eigenen Bemühungen in dieser Angelegenheit. Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, die endgültige Entscheidung in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zu treffen.

Der Haupt- und Finanzausschuß erklärte sich mit einer Verstärkung der Transformatorenstation auf dem Städt. Schlacht- und Viehhof einverstanden, ferner mit der Beschaffung von sieben neuen Trichinoskopen als Ersatz für solche, die bereits 25 Jahre im Gebrauch waren, von 40 Kaldaunenkarren und 100 Transportlaufkatzen als Ersatz für kriegszerstörte Geräte. Fleischerobermeister Stobbe wurde zum ständigen Gast im Schlachthofausschuß bestimmt.

Der Haupt- und Finanzausschuß billigte die Bildung einer gemeinsamen Unteren Jagdbehörde für Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop entsprechend dem neuen Jagdgesetz und bestellte als Nachfolger für den verstorbenen Standesbeamten Peiler den Stadtoberinspektor Albert Ahlemeyer zum Standesbeamten im Standesamt Gelsenkirchen-Buer.

-. -

Im 9. Städt. Sinfoniekonzert dirigierte Richard Heime folgende Werke : Präludium und Fuge für achtzehnstimmiges Streichorchester von Benjamin Britten und die 8. Sinfonie von Beethoven. Konzertmeister Helmut Zernick vom NWDR Köln spielte das Violinkonzert von Mendelssohn. Die ursprünglich als Solistin vorgesehene junge ungarische Geigerin Johanna Martzy konnte ihrer Verpflichtung nicht nachkommen, weil ihr am Abreisetag in Basel die Pässe gestohlen worden waren. Das Konzert wurde vom NWDR auf Band aufgenommen und am 27. Mai im UKW West gesendet.

-. -

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Prof. Dr. Wolf von der Universität Münster über Agypten. Er behandelte an vier aufeinander folgenden Tagen die Geburt der ägyptischen Kultur, das Menschenbild der ägyptischen Kunst, die Rolle der ägyptischen Kultur in der modernen Geschichtsphilosophie und abschließend die ägyptische Kunst und die Kunst des 20. Jahrhunderts.

-. -

Dienstag, den 5. Mai

Der "Buersche Anzeiger" untersuchte in einem Artikel "Generalintendant Meißner geht !" die Frage : "Wer waren die Drahtzieher in dieser merkwürdigen Angelegenheit ?" Er führte dabei

aus : "Wir haben schon vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß die in Essen gedruckte "Gelsenkirchener Morgenpost" alles getan hat, um in ununterbrochenen Angriffen dem Generalintendanten Meißner das Leben in Gelsenkirchen nicht nur schwer, sondern sogar unmöglich zu machen. Uns wird es nicht wundern, wenn die Städt. Bühnen Essen demnächst das Kulturleben in Essen auch den Gelsenkirchenern schmackhaft machen werden. Wir fragen : Wird sich der Rat der Stadt und die Verwaltung das gefallen lassen ? Wenn ja, dann ist es traurig um das kommunalpolitische und kulturelle Leben der Stadt bestellt. Was werden die Fraktionen der Parteien dagegen unternehmen ?"

-. -

Bürgermeister Trapp überbrachte den Eheleuten Schneidermeister Heinrich Hülsken und Frau Gertrud in der "Löchte" in Buer die Glückwünsche der Stadt zu ihrer Eisernen Hochzeit. Von den neun Kindern des Jubelpaares lebten noch sechs; zu ihnen hatten sich 21 Enkel und 35 Urenkel gesellt.

-. -

Die zahlreichen neuen Siedlungen und Wohnungsneubauten in Heßler machten eine Neuaufteilung der Pfarrbezirke der Evangl. Kirchengemeinde notwendig. Da den beiden Pfarrern Edelhoff und Kühn alle Teile beider Bezirke gleich lieb und wert waren, entschied das Los über die Neuaufteilung. Dabei wurde ausgelost, daß Heßler-West künftig der Bezirk von Pfarrer Edelhoff, Heßler-Ost derjenige von Pfarrer Kühn sein sollte.

-. -

Die Vorstandsmitglieder des Kreises Gelsenkirchen des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen nahmen an der Bundestagsdebatte über das neue Schwerbeschädigtengesetz teil. Oberbürgermeister Geritzmann (MdH) war in dieser Sitzung Berichterstatter des Bundestagsausschusses für Kriegsopfer und Kriegsgefangenenfragen. Das Gesetz wurde nach lebhafter Aussprache in der Schlußabstimmung einstimmig angenommen.

-. -

Mittwoch, den 6. Mai

Unter der Überschrift "Blick vom Buerschen Rathausturm" griff Redakteur Jakob Ronkel in der "Buerschen Volkszeitung" die Angelegenheit des Generalintendanten Meißner auf und versuchte, hinter die Hintergründe der Sache zu leuchten. Er behauptete, der Generalintendant habe im Kulturausschuß seinen Weggang damit begründet, daß "die ständige Unterwühlung seiner Arbeit und das dauernde Intrigenspiel gegen ihn ihm keine Möglichkeit mehr ließen, die künstlerische Aufgabe, die er sich in Gelsenkirchen gesetzt habe, durchzuführen, ja, daß ihn diese unablässigen Attacken soweit gebracht hätten, daß er vor dem Abgrund eines physischen und psychischen Zusammenbruchs stehe". Es sei zweifellos, daß "der Wille des Generalintendanten, den er auch

durch die Tat bekräftigte, Theater in christlicher Wesensschau zu bieten, ihm die Widerstände solcher Männer besorgt hätte, denen schon eine solche Eingruppierung von Kulturarbeit ein Greuel sei". Redakteur Ronkel maß auch dem Intrigenspiel von Oberspielleiter Dr. Dahmen ein groß Teil Schuld an der "peinlichen Blamage für Gelsenkirchen und seine Kulturpolitik" zu. Er schrieb dann weiter: "Die Verantwortlichen haben, als sie das ganze Ausmaß des angerichteten Schaden sahen, nicht gezögert, das "Blutgeschwür" aufzuschneiden. Es hat bereits einige ernsthafte Folgerungen gegeben. So ist gegen den Oberspielleiter Dr. Dahmen, einen Hauptantreiber der Intrigen gegen den Generalintendanten, ein Verfahren eingeleitet worden, zunächst wegen Fragebogenfälschung; weitere Folgerungen werden nicht ausbleiben. Bedauerlich ist nur, daß diese und andere Maßnahmen zu spät erfolgen". Redakteur Ronkel griff dann Stadtverwaltungsdirektor Falk an. Er habe als stellvertretender Kulturdezernent dem Generalintendanten erklärt, sein Vertrag sei viel zu weitgehend und sei das erste, was er abändern lassen werde. Dieser Vertrag "gehe den Stadtverwaltungsdirektor einen Dreck an", weil er von den städtischen Körperschaften beschlossen und deshalb von ihm zu respektieren sei. Stadtverwaltungsdirektor Falk habe dem Generalintendanten auch mit "politischen Folgerungen" gedroht.

--

Die Stadtverwaltung machte die Bekämpfung des Kartoffelkäfers allen Kartoffelanbauern zur strengen Pflicht, vor allem auch auf kleinen und kleinsten Anbauflächen. Stäubemittel stellte die Stadtverwaltung kostenlos zur Verfügung.

--

Innerhalb einer Jugend-Höflichkeitswoche wurde der Schülerlotsendienst offiziell eingeführt. Im Namen der Verkehrswacht übergab Dr. Droescher im Beisein von Vertretern der Polizei- und Schulbehörde sowie des Straßenverkehrsamtes den Schülerlotsen am Neustadtplatz ihre Ausrüstung: Weißes Bandelier und Kelle. Der Einsatz erfolgte zunächst an vier Stellen im Stadtgebiet: am Neustadtplatz, an der Kreuzung Pfefferacker- und De-la-Chevallerie-Straße in Buer und an zwei Stellen der Bismarckstraße.

--

Pfarrer Wahl von der Evangl. Kirchengemeinde Ückendorf übernahm auf Anregung der Landeskirchenleitung vom 6. Mai bis 17. Juni die seelsorgerische Betreuung eines Flüchtlingslagers in West-Berlin.

--

Oberstadtdirektor Hammann tat den ersten Spatenstich zu 70 Wohnungen, die die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft an der Ecke Polsumer Straße / An der Biele für Normalmieter bauen wollte. Ihm folgten der Aufsichtsratsvorsitzende der GGW, Stadtverordneter Schippeke, Stadtrat Fuchslocher,

die GGW-Direktoren Schulte und Lueg, Stadtrat Symanek und die Aufsichtsratsmitglieder der GGW, die Stadtverordneten Kivelip, Sellhorst und Dr. Brüske. Das war der Auftakt für das große Bauprogramm der GGW, das in allen Stadtteilen insgesamt 450 Wohnungen umfaßte, die nicht zweckgebunden waren. In der voraufgegangenen Aufsichtsratssitzung wurde berichtet, daß die GGW im Jahre 1950 116 Wohnungen, im Jahre 1951 582 Wohnungen, im Jahre 1952 810 Wohnungen gebaut hatte, zusammen 1 508. Von ihnen entfielen auf Alt-Gelsenkirchen 878, auf Buer 518 und auf Horst 112. 1 183 Wohnungen mit einem Kostenaufwand von 11 983 000 DM wurden in eigener Bauherrschaft errichtet, die restlichen 325 Wohnungen mit einem Kostenaufwand von 3 595 000 DM als private Bauvorhaben, zum überwiegenden Teil als Eigenheime. Das Programm für das Jahr 1953 sah alles in allem 1 375 Wohnungen vor; 308 davon waren bereits im Bau.

--

32 Umsiedler aus Niedersachsen, 78 Umsiedler aus Schleswig-Holstein und 107 Flüchtlinge aus dem Durchgangslager Wentorf trafen in Gelsenkirchen ein. Sie wurden in der Mädchenrealschule am Machenplatz von der Stadtverwaltung bewirtet und registriert und dann in ihre Unterkünfte geleitet.

--

Die Vorstände von 22 Erler Vereinen, die durch die Beschlagnahme des großen Saales des Schützenhauses Holz für die Unterbringung von Flüchtlingen ihren Versammlungsraum verloren hatten, kamen zusammen, um mit Vertretern der Stadt die Frage der Unterkünfte zu erörtern. Stadtrat Symanek hatte einen harten Stand, um die Beschlagnahme von Sälen durch die Zwangslage, die Flüchtlinge unterbringen zu müssen, zu rechtfertigen. Er erklärte sich auf immer wiederholte Forderungen aus der Versammlung heraus, Schloß Berge zu diesem Zweck zu beschlagnahmen, bereit, diesen Wunsch dem Oberbürgermeister und dem Oberstadtdirektor zu unterbreiten.

--

Der Rat der Stadt Augsburg wählte einstimmig unter spontanem Beifall Hans Meißner zum Intendanten der Städt. Bühnen Augsburg.

--

Auf seiner Jugoslawien-Reise gewann der FC Schalke 04 ein Freundschaftsspiel gegen Hajduk Split mit 2:1 Toren.

--

Donnerstag, den 7. Mai

Zu den Anschuldigungen durch die "Buersche Volkszeitung" in der Angelegenheit Generalintendant Meißner (s.S. 122 dieses Bandes) teilte Stadtverwaltungsdirektor Falk mit : "Es entspricht nicht den Tatsachen, daß ich in der ersten Besprechung nach der ver-

tretungsweisen Übernahme des Kulturdezernats dem Generalintendanten erklärt hätte, ich würde seinen Vertrag abändern lassen. Allerdings war ich mehrfach gezwungen, den Generalintendanten an die Einhaltung der Vertragsbestimmungen mit der vorläufigen Dienstanweisung zu erinnern. Der Generalintendant hat meine Beanstandungen als berechtigt anerkannt und sein Bedauern zum Ausdruck gebracht. Die Unterstellung, ich hätte dem Generalintendanten mit "politischen Folgerungen" gedroht, entspricht ebenfalls nicht den Tatsachen. Es dürfte sich dabei um die Nichtverlängerung des Vertrages mit Dr. Dahmen handeln, von dessen persönlichen Spannungen mit dem Generalintendanten mir allerdings nichts bekannt war. Aus der Erwiderung des Generalintendanten auf meine Empfehlung dürfte klar ersichtlich sein, daß auch Generalintendant Meißner das nicht als Drohung angesehen hat."

--

Die Vorsitzende des Kulturausschusses, Stadtverordnete Frau Nettebeck, teilte zur Angelegenheit des Generalintendanten Meißner mit, daß das Städt. Presseamt in seinem Bericht über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 4. Mai die Begründung verschwiegen habe, die dazu geführt hätte, daß "nunmehr keine Möglichkeit mehr für ein weiteres Verbleiben des Generalintendanten Meißner in Gelsenkirchen gesehen würde". Sie behalte sich vor, die Bevölkerung der Stadt Gelsenkirchen über die Hintergründe der Angelegenheit Meißner zu gegebener Zeit unmißverständlich zu unterrichten.

--

Die Vestische Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster sprach im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses 1 010 junge Kaufmannsgehilfen und Facharbeiter frei. Geschäftsführer Diebäcker überreichte 17 Prüflingen mit dem Prädikat "mit Auszeichnung" ein Buchgeschenk für ihre Leistungen. Zur Kaufmannsgehilfenprüfung waren 760 Lehrlinge zugelassen worden, von denen 715 bestanden, unter ihnen 13 "mit Auszeichnung" und 164 mit "gut". Von den 338 geprüften Gewerbelehrlingen bestanden 295 die Prüfung, unter ihnen vier "mit Auszeichnung" und 53 mit "gut".

--

Freitag, den 8. Mai

Das Arbeitsamt Buer bezog seine neuen Räume im Arbeitsamtsgebäude an der Gelsenkirchener Straße.

--

Im ehemaligen Saal ten Elsen an der Wanner Straße in Bulmke eröffneten die "Corso-Lichtspiele" (Inhaber : Ingeborg Lücking und Karlheinz Feldges) ihre Pforten. Als Premiere lief der Operettenfilm "Im weißen Rößl".

--

Bergassessor Notthoff machte bei einer Pressebesichtigung des neuen Kraftwerks am Zentralschacht VII der Zeche Ewald in Resse interessante Angaben über das Bauwerk, das von den Babcock-Werken errichtet wurde. Anstelle der bisherigen 31 Flammrohrkessel und 4 Wasserrohrkessel waren im neuen Kesselhaus jetzt nur 2 Kessel getreten, die aber eine größere Leistung aufwiesen als die 35 alten zusammen. Der Generator des Kraftwerks erzeugte 12 000 Kilowatt in der Stunde mit einer Spannung von 5 000 Volt. Dieser Strom wurde für das zecheneigene Sammelnetz auf 30 000 Volt und für das öffentliche Netz der VEW auf 100 000 Volt heraufgespannt.

--

Der Gelsenkirchener Kinderchor gab sein erstes diesjähriges Konzert im Hans-Sachs-Haus zusammen mit dem Herner Männerchor und dem Konzertverein Gelsenkirchen. Unter der Leitung von Arnold Merkelbach sang der Gesamtchor die "Hymne an die Arbeit" (Text : Heinrich Lersch) von Franz Philipps mit Klavier (Karl Riebe) und Orgel (Franz Röttger).

--

Erich Dors, Mitglied der Segelflugvereinigung Gelsenkirchen, Bruder des Ehrenmitgliedes Dors, stürzte in den Borkenbergen mit einem Schulgleiter tödlich ab. Es war der erste tödliche Unfall in den Borkenbergen nach dem Kriege.

--

Samstag, den 9. Mai

Aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des Städt. Vermessungsamtes berichtete die "Gelsenkirchener Morgenpost" über die Arbeit dieser Behörde unter dem Titel : "Ohne Vermessungsamt kein Wiederaufbau".

--

Richard Schirrmann, von 1901 bis 1903 Lehrer an der damaligen Karlsschule in Bulmke, Gründer des Deutschen Jugendherbergverbandes, besuchte die nach ihm benannte Schule. Eine Reihe ehemaliger Schüler begrüßte ihren jetzt 79 Jahre alten Lehrer.

--

Bisweilen recht hoch schlugen die Wogen der Empörung in einer Zusammenkunft des Kleingärtnervereins Horst-Süd mit Bürgermeister Trapp, mehreren Stadtverordneten, dem Landesverbandsvorsitzenden Siebert und dem Stadtverbandsvorsitzenden Hicking. Die Stadt hatte dem Verein am 1. November 1952 mitgeteilt, daß sein Kleingartengelände an die Horster Firmen Pogge, Trah, Lampferhoff und Faber für Industriezwecke verkauft worden sei mit der Auflage, die Kleingärtner angemessen zu entschädigen. Nicht nur diese Entschädigungssätze wurden als unzureichend empfunden, man warf auch der Stadt vor, das Gelände unter völliger Mißachtung

der bestehenden Schutzbestimmungen verkauft zu haben. Nach diesen Bestimmungen hätte eine Kündigung erst wirksam werden können, wenn die Außenstelle des Wiederaufbauministeriums (Ruhrsiedlungsverband) seine Zustimmung gegeben hätte. Die Angelegenheit wurde nach Schluß der Versammlung im Kreise des Vereinsvorstandes weiter erörtert.

--

Der STV Horst spielte in Bottrop gegen den VfB. Das Spiel endete unentschieden (1:1).

--

Sonntag, den 10. Mai

Ein weiterer "Steckbrief" der "Gelsenkirchener Morgenpost" galt dem Besitzer des Union-Theaters an der Hauptstraße C.A. von Sondern.

--

Zum Neubau der Herz-Jesu-Kirche in Hüllen tat Pfarrer Stahl-schmidt im Beisein von Polizeidirektor a.D. Kivelip als Vertreter der Stadt den ersten Spatenstich.

--

In der Schalterhalle der Stadtsparkasse am Neumarkt fand die 4. öffentliche Auslosung im Prämien sparen statt. Ein Tausender fiel nach Uckendorf, zwei weitere nach Horst. Nach Schluß der Ziehung teilte Sparkassen-Direktor Herold mit, daß bis jetzt insgesamt 6 300 Gewinne mit im ganzen 35 000 DM ausgeschüttet worden seien, darunter elf Tausender.

--

Zum ersten Male führte die Kathol. Jugend des Dekanats Buer im Michaelhaus ein politisches Wochenende durch. Der Bundestagsabgeordnete Bernhard Winkelheide sprach dabei über wichtige Zeitprobleme.

--

In der ehemaligen "Brücke" eröffnete Städt. Kunstwart Dr. Lasch eine Kunstaussstellung mit Werken von Georges Rounault.

--

Das Erich Herrmann-Klaviertrio aus Buer bestritt das 10. "Konzert bei Kohl" mit folgendem Programm : G-Dur-Trio von Mozart, Trio op. 1, Nr. 3 von Beethoven und Kakadu-Variationen von Beethoven. Ausführende waren Erich Herrmann (Klavier), Josef Temminghoff (Violine) und Waltraud Martens (Cello).

--

Der berühmte Tänzer Harald Kreutzberg gab bei den Städt. Bühnen ein Gastspiel mit alten und neuen Tanzschöpfungen.

--

Der FC Schalke 04 kehrte aus Jugoslawien über Salzburg nach Hause zurück. Ein Spiel in der Festspielstadt gegen die Salzburger Landesauswahl endete unentschieden (4:4). - Der STV Horst gastierte in Münster und verlor in einem Freundschaftsspiel gegen Preußen Münster mit 0:1 Toren.

--

Montag, den 11. Mai

Die Resser Mark erlebte einen Freudentag : ihre viel umstrittene Schule wurde jetzt in Eintracht eröffnet, die morgendliche Feier durch keine Zwischenrufe gestört. Es gab nur ein einziges Urteil : die neue Schule ist ideal. Bürgermeister Trapp verkündete im Auftrage des verhinderten Oberbürgermeisters, daß die noch fehlenden fünf bis sechs Klassenräume in Kürze beschafft werden sollten. Regierungsrat Prott (Münster) überbrachte die Glückwünsche des Regierungspräsidenten und der Schulaufsichtsbehörde. Stadtrat Fuchslocher wies darauf hin, daß diese auf sumpfigen Gelände unter vielen Schwierigkeiten erbaute Schule der erste echte Schulneubau in Groß-Gelsenkirchen seit zwanzig Jahren sei. Er überreichte Stadtrat Hoffmann einen großen, silberglänzenden Schlüssel, den dieser an den mit der Leitung der Schule beauftragten Lehrer Stremmele weitergab. Gute Wünsche überbrachten auch die Vorsitzende des Ausschusses für die Volksschule und Realschulen, Stadtverordnete Fräulein Koch und Schulrat Dohrmann. Der Gelsenkirchener Kinderchor unter der Leitung von Arnold Merkelbach sang einige Chöre zur Weihe des Hauses und zum Schluß stimmten alle in den Dankchoral "Großer Gott, wir loben dich" ein.

Vor der Eröffnungsfeier hatte im Evangl. Gemeindehaus für die evangelischen Eltern und Kinder ein Schul-Eröffnungsgottesdienst stattgefunden; die Predigt hielt Superintendent Kluge.

Der Elternausschuß der Evangl. Gemeinde Resser Mark hatte sich an den Oberbürgermeister gewandt, weil er eine Benachteiligung der evangelischen Kinder darin sah, daß den Kindern der Gemeinschaftsschule drei große Klassenräume zur Verfügung gestellt worden waren, den evangelischen Kindern dagegen ausgerechnet die drei kleinsten Räume der Schule (Lehrerzimmer, Bastelzimmer und Handarbeitsraum). Die Eltern empfanden diese Benachteiligung als Ungerechtigkeit.

--

Auf dem großen Parkplatz hinter dem Hans-Sachs-Haus, umgrenzt von der Vattmann-, Overweg- und Feldmarkstraße, begannen die Ausschachtungsarbeiten für den Neubau des Arbeitsamtes in Alt-Gelsenkirchen. Das Hauptgebäude mit der Front zum Hans-Sachs-Haus sollte eine Länge von 47 m erhalten, der Seitenflügel an der Overwegstraße eine Länge von 23.50 m. Beide Gebäude sollten eine Breite von 14 m besitzen.

--

Die Neuapostolische Gemeinde Ückendorf begann, weil ihre bisherigen Versammlungsräume zu klein geworden waren, - sie zählte inzwischen rund 400 Seelen - mit dem Bau einer eigenen Kirche auf einem Grundstück an der Straße "Im Lindacker".

-.-

Der Vorsitzende des Kunstvereins Münster, Prof. Dr. Wackernagel, sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über das Thema: "Die Mäzene und die Arbeitgeber der Kunst in Vergangenheit und Gegenwart".

-.-

Dienstag, den 12. Mai

Dr. Helmut Droescher, den kaufmännischen Leiter der Firma Wirtz & Co., stellte die "Gelsenkirchener Morgenpost" in einem weiteren "Steckbrief" ihren Lesern vor.

-.-

Im Hause Ückendorfer Straße 32 feierte Witwe Maria Schoß ihren 91. Geburtstag. Sechs Töchter und ein Sohn gratulierten ihrer Mutter, die Schach, Domino und vor allem Skat als Zeitvertreib sehr schätzte.

-.-

Das Spezialgeschäft Franz Auffenberg in Horst, Essener Straße 36 (Fahrräder, Motorräder und Reparaturwerkstatt), beging sein goldenes Jubiläum.

-.-

Der Gelsenkirchener Maler Prof. Eduard Bischoff von der Künstlersiedlung Halfmannshof kehrte nach achtmonatiger Afrika-Reise mit 150 Aquarellen, 25 vollgezeichneten Skizzenbüchern und einer Fülle künstlerischer Eindrücke zurück. Den Hauptteil der Zeit hatte er in Monrovia, der Hauptstadt von Nigeria, verbracht.

-.-

Der Gelsenkirchener Puppenspieler Heinrich Maria Denneborg spielte im Kölner Funkhaus sein neues Verkehrserziehungsspiel "Das Wunderauto". Es war eine Auftragsarbeit des Rundfunks für seine Kinderstunde.

-.-

Im Rahmen einer Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks spielten Paul Wibral und Dr. Karl-Otto Schauerte Meisterwerke vierhändiger Klaviermusik von Mozart, Schubert, Schumann, Reger und Strawinsky.

-.-

Mittwoch, den 13. Mai

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Cusanum in Bad Godesberg stattete der Stadt Gelsenkirchen einen mehr-tägigen Besuch ab. Sie besichtigten Industrieanlagen, die städtische Kunstaussstellung, den Ruhr-Zoo und machten eine Stadtrund-fahrt. Sie waren ausschließlich Söhne und Töchter von in Bonn akkreditierten ausländischen Diplomaten oder deutscher diplomati-schen Beamten.

-.-

Universitätsdozent Friedrich Karl Dörner, Münster, sprach im Städt. Volksbildungswerk aus Anlaß der 500. Wiederkehr des Tages der Eroberung von Konstantinopel durch die Türken über "500 Jahre Halbmond am Bosphorus". Der Referent war ehemaliger Schüler des Schalker Gymnasiums.

-.-

Der FC Burnley, der Tabellenvierte der I. englischen Fußballdi-
vision, gab beim FC Schalke 04 in der Glückaufkampfbahn seine
Visitenkarte ab. 20 000 Zuschauer bejubelten einen Schalker
3:1-Sieg.

-.-

Donnerstag, den 14. Mai (Himmelfahrt)

Der holländische MGV "Cornelis Dopper" aus Stadskanaal bei Gro-
ningen erwiderte einen Besuch des Männerquartetts Buer 1917
und wirkte bei einem Freundschaftssingen in der Schauburg mit.
Melanie Herrmann (Buer) sang Lieder von Edvard Grieg und Arien
von C.M. von Weber.

-.-

Auf einer Kreisfunktionärtagung des Reichsbundes der Kriegs-
und Zivilgeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen im
Goldberghaus in Buer sprach Oberbürgermeister Geritzmann in
seiner Eigenschaft als Mitglied des Bundestagsausschusses für
Kriegsopfer- und Kriegsgefangenenfragen über das Zustandekommen
des neuen Schwerbeschädigtengesetzes.

-.-

Bei strahlendem Sonnenschein wurde das Rundstreckenrennen um
den großen Preis von Buer in Resse ausgefahren. In der Haupt-
klasse siegte Maik (Dortmund-Hombruch) vor Lunk (Buer). Er
brauchte für die 40 Runden (= 100 km) 2 Stunden, 51 Minuten.

-.-

Freitag, den 15. Mai

Maschinensteiger Wilhelm Doge, Scharenweg 6, feierte sein goldenes Arbeitsjubiläum bei der Bergwerksgesellschaft Hibernia.

--

An einem Abend des Städt. Volksbildungswerks mit dem Gelsenkirchener Bariton Eugen Klein erklang der Schubert-Zyklus "Die Winterreise"; am Klavier : Städt. Musikdirektor Richard Heime.

--

Samstag, den 16. Mai

Das Freibad Grimberg öffnete nach umfangreichen Instandsetzungsarbeiten seine Pforten für die Sommersaison.

--

Die "Rewe", Buer, Genossenschaft selbständiger Lebensmittel-einzelhändler, beging ihr silbernes Jubiläum und gleichzeitig die Einweihung eines neuen Lagers am Nordring.

--

Als vierte Filiale (nach Münster, Telgte und Bad Oeynhausen) eröffnete Paul Witte, Inhaber einer Möbelherstellungszentrale im Raum von Bad Oeynhausen, im Hause Wilhelminenstraße 32 ein großes Möbelhaus.

--

In 32 gemeindlichen Stimmbezirken und in 37 Gelsenkirchener Betrieben fanden am 16. und 17. Mai die Wahlen zu den Vertreter-
versammlungen der Landesversicherungsanstalt Westfalen und der
Rentenversicherung der Angestellten statt. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis :

Invalidenversicherung : Liste 1 (DGB) : 17 970 Stimmen, Liste 2 (Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmerorganisationen) : 5 789 Stimmen;

Angestelltenversicherung : Liste 1 (DGB) : 1 976 Stimmen, Liste 2 (DAG) : 4 469 Stimmen, Liste 3 (DHV) : 1 376 Stimmen, Liste 4 (VWA) : 917 Stimmen.

--

Gelsenkirchen wurde in drei neue, vom Wirtschafts- und Verkehrsminister genehmigte Omnibuslinien einbezogen : Die Nord-Süd-Verbindung Gelsenkirchen - Burgsteinfurt über Recklinghausen, Haltern, Dülmen, die Ost-West-Verbindung Recklinghausen-Wesel über Westerholt, Buer, Gladbeck, Kirchhellen und die Ost-West-Verbindung Recklinghausen - Duisburg über Schloß Berge, Buer, Gladbeck. Aus Anlaß der Eröffnung dieser Omnibuslinien fand im Sitzungssaal der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer in Buer ein Empfang durch die Stadt und die Kammer statt,

dem ein kurzer Empfang durch Oberbürgermeister Auge in Recklinghausen vorausgegangen war. Hauptgeschäftsführer Stoppenbrink wies darauf hin, daß die Kraftfahrzeuglinien im Raum Emscher-Lippe mit 17 Fernlinien und 26 Bezirks- und Ortslinien befahren werden. Nach einem Frühstück auf Schloß Berge und einem Kaffeetrinken in den Zoo-Terrassen besichtigten die Teilnehmer an der Jungfernfahrt den Ruhr-Zoo.

--

Während der diesjährigen Generalversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure, die vom 16. bis 19. Mai in Essen abgehalten wurde, unternahm die Teilnehmer halb- und ganztägige Besichtigungsfahrten. Einige führten auch nach Gelsenkirchen, wo folgende Betriebe besichtigt wurden: Das Werk Gelsenkirchen des Hüttenwerks Oberhausen, die Tagesanlagen und die Kokerei 1/6 der Zeche Consolidation, die Eisenwerke, Gelsenberg Benzin, die Küppersbusch-Werke und die DELOG.

--

Bei den Bezirksmeisterschaften der Gelsenkirchener Boxer, die im Garten der Gastwirtschaft Kampmann in Buer ausgetragen wurden, gab es bei ausgezeichnetem Besuch eine große Überraschung: In der ersten Runde siegte Orzessek (Erle) über Joemann (Haltern) durch k.o.

--

In einem Freundschaftsspiel siegte der FC Schalke 04 über TuS Meerbeck (Niederrhein) mit 4:1 Toren.

--

Sonntag, den 17. Mai

Der Sommerfahrplan der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn brachte eine Reihe von Verbesserungen: Der Zehn-Minuten-Verkehr wurde auf den Linien 1, 3 und 4 um eine Stunde bis 21 Uhr verlängert. Die Linie 2 wurde nur noch mit modernen Großraumwagen befahren, wozu im ganzen elf Fahrzeuge nötig waren. Die Omnibuslinie 81 (Resse, Marktplatz bis Heßler, Fersenbruch) wurde alle zwei Stunden durch Heßler durchgeführt, um Anschluß an das Essener Liniennetz zu gewinnen.

--

Mit dem Sommerfahrplan der Bundesbahn verkehrten erstmalig drei Triebwagen neuer Bauart auf der Strecke Dortmund-Gelsenkirchen-Köln. Es handelte sich um dreiteilige Triebwagen mit einem 800 PS starken Dieselmotor und einer Höchstgeschwindigkeit von 120 Stundenkilometern. Sie führten 2. und 3. Wagenklasse und verfügten über 224 Sitz- und 186 Stehplätze. Auch die 3. Klassewagen waren gepolstert. Die Türen wurden mit Hilfe von Druckluft automatisch geöffnet und geschlossen.

--

Die St. Urbanus-Pfarrgemeinde in Buer feierte ihr Patronatsfest mit der traditionellen St. Urbanus-Prozession. Drei Blaskapellen des Kapellmeisters August Nagel begleiteten die Gesänge der Prozessionsteilnehmer.

-. -

Die Evangel. Kirchengemeinde Erle lud siebzehn Flüchtlingsfamilien, die im Saale Holz untergebracht waren, zu sich ins Michaelhaus ein, wo sie von Pfarrer Karg herzlich begrüßt und bewirtet wurden. Die Singgemeinde unter der Leitung von Kantor Fischer begrüßte die Flüchtlinge mit zwei Liedern. Nach einer Besichtigung der Kirche nahmen die Familien Geschirr, Wäsche und Süßigkeiten für die Kinder in Empfang, die die Bezirksfrauen der drei Frauenhilfen zusammengetragen hatten.

-. -

Die in Wattenscheid tagende Jahres-Delegiertenversammlung des KAB-Verbandes Gelsenkirchen-Wattenscheid befaßte sich bei ihrer Stellungnahme mit öffentlichen Dingen auch mit der Gefahr, Generalintendant Meißner für Gelsenkirchen zu verlieren. Man bedauerte, daß die verantwortlichen Kreise der Stadt es nicht vermocht hätten, das systematische Kesseltreiben gegen ihn zu unterbinden. Auch die "zersetzende Kritik der "Westfälischen Rundschau" und der "Gelsenkirchener Morgenpost" " an Meißner wurde scharf verurteilt. Die Versammlung sprach dem Generalintendanten ihr Vertrauen aus und erwartete von der Stadtvertretung und Stadtverwaltung, daß sie alles versuchten, Hans Meißner eine weitere Tätigkeit in Gelsenkirchen zu ermöglichen.

-. -

Im Heimatmuseum in Gelsenkirchen-Buer eröffnete Städt. Kunstwart Dr. Lasch eine Kunstaussstellung mit Gemälden und Aquarellen des Düsseldorfer Malers Prof. Heinrich Hermanns (1862 - 1942)

-. -

Im Rahmen eines internationalen Jugendaustausches weilten achtzehn junge englische Farmerssöhne und -töchter aus der Grafschaft Lancashire für vierzehn Tage als Gäste des Vestischen Landwirtschaftlichen Kreisverbandes bei Bauernfamilien in Hassel, Scholven, Obererle, Heege und Beckhausen. Sie besichtigten eine Reihe von landwirtschaftlichen Einrichtungen im Vest, aber auch Schloß Berge und den Ruhr-Zoo.

-. -

Der Kreis Gelsenkirchen der KPD hielt eine Kreisfunktionärs-konferenz im Lokale Norkus in Horst ab.

-. -

Das große rennsportliche Ereignis des Horster Rennvereins war das klassische Henckel-Rennen. Der Tag wurde zu einem Triumph

für das Gestüt Schlenderhan : "Allasch" (H. Bollow) ließ seine Konkurrenten "Valentino" und "Salut" sowie "Don Juan" weit hinter sich und siegte leicht mit fünf Längen in der ausgezeichneten Zeit von 1:35,5 Minuten. Dem Rennen wohnten auch Landwirtschaftsminister Dr. Peters und Finanzminister Dr. Flecken der Regierung von Nordrhein-Westfalen bei.

--

Montag, den 18. Mai

Im Alter von fast 73 Jahren starb Redakteur Theodor Rehn an den Folgen eines Schlaganfalls. Er war der einzige Journalist, der noch an der "Emscherzeitung" gearbeitet hatte, der Vorläuferin der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" im Verlag Dr. C. Bertenburg in der Kaiserzeit. An letzterer Zeitung war er mehrere Jahrzehnte als Lokalredakteur tätig gewesen. Außerdem war er ein Jahrzehnt Geschäftsführer der vor 1933 bestehenden Deutschen Volkspartei gewesen. Nach dem Ausscheiden aus der Redaktionsarbeit blieb er noch weiter als "Briefkastenonkel" für die Zeitung tätig und erreichte dabei ein Höchstmaß von Beliebtheit. Bis zu seinem Tode war er noch als freier Gerichtsberichterstatter beschäftigt.

--

Auf einem Trümmergrundstück an der Florastraße, neben der Richard-Schirrmann-Schule, begann der Luftsportclub Gelsenkirchen mit dem Bau einer modernen Werkstatt. Der Club erhielt die oberen Räume der Buchdruckerei Stolze, die mit aufgebaut wurde.

--

Die Milchverwertungsgenossenschaft Buer hielt im Stadt-Café ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Jahresbericht wies aus, daß die heimischen Erzeuger im Berichtsjahr 1952 nicht ganz 5,2 Millionen Liter Milch geliefert hatten, die 17 Fernmolkereien 22 Millionen Liter. Der durchschnittliche Milchverbrauch je Kopf und Tag in Gelsenkirchen hatte sich nur unwesentlich von 0,20 l auf 0,22 l gesteigert und lag damit wesentlich unter den Vergleichszahlen anderer Gegenden der Bundesrepublik. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung wurden einstimmig genehmigt wie die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Booke, Schulte-Holthausen und Sellhorst. Die Genossenschaft zählte jetzt 311 Mitglieder.

--

Im Jugendheim "Haus Beck" fand eine von Rektor Schumacher (Buer) geleitete Lehrer-Woche statt, deren Arbeitsthema : "Neue Bildungs- und Erziehungsformen" lautete.

--

Im Haupt- und Finanzausschuß teilte Oberbürgermeister Geritzmann mit, daß Generalintendant Meißner nunmehr auch schriftlich darum

gebeten habe, ihn von seinem Vertrag zu entbinden, um "in Ruhe und Frieden aus dem Amte scheiden zu können, dem er mehr als drei Jahre seine Lebenskraft gewidmet" habe. Zur Untersuchung des Vorwurfs, den die Vorsitzende des Kulturausschusses, Frau Nettebeck, gegen Oberspielleiter Dr. Dahmen erhoben habe (s.S. 115 dieses Bandes), und zur Untersuchung der Frage, ob Redakteur Jakob Ronkel von der "Buerschen Volkszeitung" sich mit der Veröffentlichung unter "Blick vom Buerschen Rathausturm" am 6. Mai (s.S. 121 dieses Bandes) eines Bruchs der Pflicht zur Verschwiegenheit als Mitglied des Kulturausschusses schuldig gemacht habe, wurde ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß eingesetzt. In der mehrstündigen Aussprache über den Antrag des Generalintendanten kam zum Ausdruck, daß er nach wie vor volles Vertrauen genoß. Da über die Gründe zu seinem Antrag keine volle Klarheit erlangt werden konnte, beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, dies in einem persönlichen Gespräch zwischen dem Generalintendanten, dem Oberbürgermeister, dem Oberstadtdirektor und den Fraktionsvorsitzenden zu klären zu versuchen, daß aber gegebenenfalls die teilnehmenden Stadtverordneten dem Generalintendanten die Entbindung aus seinem Vertrage im Auftrage des Haupt- und Finanzausschusses mitteilen sollten.

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß auf Vorschlag des Fürsorgeausschusses, die Pflegesätze in den städtischen Altersheimen denen der Nachbarstädte anzugleichen und auf 3,30 DM je Tag festzusetzen, sowie ein Mitspracherecht in den Altersheimen einzuführen.

Auf Vorschlag des Ausschusses für Wirtschaftsförderung beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, das Stadt-Jubiläum am 11. und 12. Juli zu feiern, und zwar mit folgendem vorläufigen Programm : Samstag, 11 Uhr, offizielle Eröffnung unter Mitwirkung des Städt. Orchesters, 16 Uhr Wettstreit aller Gelsenkirchener Bergmannskapellen. Sonntag, 11 Uhr, Konzert des 2. Preisträgers des Vortages und von Männergesangsvereinen in Buer, 12 Uhr Auflassen von Brieftauben im Hof von Schloß Berge, 15 Uhr Volkstänze und Spiele auf den Spielwiesen am Berger See mit Auflassen von Ballons durch Kinder, 16 Uhr Konzert des 1. Preisträgers der Bergmannskapellen. Ferner sollte - ein Vorschlag des Verkehrsvereins - ein besonderer Prospekt für eine Gemeinschaftswerbung für den Ruhr-Zoo, Schloß Berge und für den Buerschen Grüngürtel herausgegeben werden.

Das Silberjubiläum von Bad Grimberg sollte am 19. Juli mit einem Jugend-Bezirksvergleichskampf begangen werden, und zwar unter Teilnahme der Bezirke Düsseldorf, Ruhrgebiet, Süd-Westfalen und Münster.

Vom 6. bis 11. Juli sollte eine Sauberkeitswoche durchgeführt werden, um die Bevölkerung auf die Gefahren der Straßenschmutzung hinzuweisen.

Auf Vorschlag des Sportausschusses billigte der Haupt- und Finanzausschuß die Entsendung einer aus zwölf Personen bestehenden Leichtathletik-Mannschaft aus Gelsenkirchen nach Dänemark, in der Zeit vom 24. Juni bis 3. Juli, als Erwiderung des Besuchs dänischer Leichtathleten im Sommer 1952 (s.S. 201 des Chronikbandes 1952).

Dem Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes gewährte der Haupt- und Finanzausschuß ein zinsloses Darlehen von 50 000 DM

und der Evangl.-Freikirchlichen Jugend ein solches von 25 000 DM, in beiden Fällen zum Bau von Jugendheimen. Der Stadtverordnetenversammlung schlug der Haupt- und Finanzausschuß vor, der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft anstelle noch ausstehender Landesdarlehen ein Darlehen von 815 500 DM und als Ersatz für noch fehlendes Eigenkapital ein weiteres Darlehen von 100 000 DM zu gewähren. Die GGW wollte mit diesen Mitteln 70 Wohnungen an der Polsumer Straße in Hassel, 58 an der Ecke Heinrich-Heine- und Schüttlakenstraße in Horst und 12 Wohnungen an der Ecke Essener und Eckenerstraße in Horst sowie drei Wohnungen im Kindergarten an der Katernberger Straße bauen.

--

In einem Städt. Konzert mit neuer Musik erklangen folgende Werke : Hanns Jelinek : Symphonia brevis, Jean Francais : Fantasie für Cello und Orchester (Solist : Otto Hübler, Städt.Orchester), Igor Strawinsky : Concerto in Re für Violine und Orchester (Solistin : Helga Schomberg, Hamburg), Zoltan Kodaly : Variationen für Orchester über das ungarische Volkslied "Der Pfau". Die Leitung hatte Städt. Musikdirektor Richard Heime.

--

Dienstag, den 19. Mai

Chefredakteur August Abel, Frankfurt/Main, behandelte auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks an vier Abenden das Thema "Afrika". Er sprach im einzelnen über : Im finsternen Afrika, die strategische, politische und wirtschaftliche Bedeutung Afrikas, gibt es eine schwarze Gefahr ? Mohammed und Christus (die schwierige Arbeit der christlichen Missionen).

--

Mittwoch, den 20. Mai

Im Dienstzimmer des Oberstadtdirektors fand die vorgesehene letzte Besprechung zwischen Generalintendant Meißner, Oberbürgermeister Geritzmann, den Stadtverordneten Scharley, Dr. Brüske, Weiser und Radecker sowie Oberstadtdirektor Hülsmann statt. Oberbürgermeister Geritzmann erinnerte einleitend an den Beschluß des Haupt- und Finanzausschusses, mit dem Generalintendanten noch einmal die Möglichkeiten eines weiteren Verbleibens in Gelsenkirchen zu erörtern, nachdem Stadtvertretung und Stadtverwaltung ihm erneut das Vertrauen ausgesprochen hätten. Generalintendant Meißner erklärte in längeren Ausführungen, wie es zu der heutigen Lage gekommen sei, und entschied sich abschließend dahin, daß er, so sehr er diesen Schritt persönlich und sachlich bedauern müsse, keine Möglichkeit sehe, die Gelsenkirchener Städt. Bühnen weiterzuführen. Unsachliche Einflüsse und ungerechte Angriffe hätten ihm seine Arbeit außerordentlich erschwert. Da seines Erachtens keine Gewähr gegeben sei, dies künftighin auszuschalten, müsse er zu seinem Leidwesen die Bitte

um Lösung des Vertrages aufrecht erhalten. Entsprechend der Vollmacht, die der Haupt- und Finanzausschuß den an der Besprechung teilnehmenden Stadtverordneten erteilt hatte, erklärten diese zum Schluß, daß das Vertragsverhältnis mit Generalintendant Meißner mit Beendigung der gegenwärtigen Spielzeit gelöst werde.

-. -

Drei Jahre nach dem Unglückstag auf Zeche Dahlbusch wurde auf dem Rotthausener Friedhof in feierlicher Form ein von Künstlerhand gestaltetes Ehren- und Mahnmal zum Gedenken an die 78 verunglückten Bergmänner der Öffentlichkeit übergeben. Die Ehrenstätte wurde nach einem gemeinsamen Entwurf von Prof. Wamper (Essen), von dem auch die vier lebensgroßen Gestalten der Bergleute auf dem flachen Sarkophag geschaffen wurden, und Architekt Siepenkothen (Essen) in Zusammenarbeit mit Städt. Gartenbaurat Gey und Dr. Gertz von der Bauabteilung Dahlbusch gestaltet. Viele Angehörige der Toten sah man auf den Plätzen neben den mit frischen Blumen geschmückten Ehrentafeln. Groß war auch die Schar der Arbeitskameraden, die sich zu dieser Gedenkstunde eingefunden hatten. Bergwerksdirektor Bergassessor Lüthgen legte nach einer Gedenkrede einen großen Kranz nieder, ihm folgte Generaldirektor Kesten namens des Aufsichtsrates. Dann häufte sich Kranz auf Kranz auf dem Sarkophag zwischen den vier wachhabenden Bergleuten. Oberstadtdirektor Hülsmann übernahm für die Stadt Gelsenkirchen die Verpflichtung, die Gedenkstätte zu pflegen und zu erhalten. Betriebsratsvorsitzender Paukat dankte im Namen der Belegschaft für die schöne Ehrenstätte. Trost Worte für die Hinterbliebenen sprachen Pfarrer Meyer für die Evangelische und Pfarrer Schieferecke für die Katholische Kirchengemeinde. Besondere Weihe erhielt die Stunde durch Darbietungen der Bergkapelle Dahlbusch.

-. -

Unter der Leitung von Pfarrer Kornrumpf besichtigte die Gelsenkirchener Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Suchtgefahren die Trinkerheilanstalt Lintorf und das Diakonenheim Sellbeck bei Mülheim. Die 80 Teilnehmer an der Besichtigungsfahrt bestanden aus Ärzten, Verwaltungsfachleuten, Juristen, Fürsorgern und Mitgliedern der alkoholgegnerrischen Verbände Guttempler, Blaues Kreuz und Kreuzbund.

-. -

Im Hans-Sachs-Haus gastierte unter dem Motto "Stunden, die man nie vergißt" Gisela Schlüter zusammen mit Ludwig Manfred Lommel und der berühmten französischen Diseuse Jolly Marée.

-. -

In der Erstaufführung des Schauspiels "Maria Stuart" von Schiller durch die Städt. Bühnen spielte Maria Pierenkämper als Gast die Titelrolle. Es war die letzte Inszenierung durch Generalintendant Hans Meißner, der am Schluß der Vorstellung unter begeistertem Beifall einen goldenen Lorbeerkrantz der Stadt entgegennehmen konnte.

-. -

Der FC Schalke 04 siegte bei einem Jubiläumsspiel aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des VfB 03 Bielefeld vor 9 000 Zuschauern mit 3:2 Toren.

--

Donnerstag, den 21. Mai

Sein silbernes Geschäftsjubiläum feierte das Elektrogeschäft Emil Kroll, Ruhrstraße 42.

--

Der Mosel-Winzer Ehses-Hansen aus Zeltingen eröffnete am Alten Markt eine Weinstube "Beim Moselwinzer".

--

Im Ruhr-Zoo trafen in monströsen Tiefladewagen in vier Meter hohen Kisten nach zwölfstündiger Reise von Alfeld/Leine die ersten vier Giraffen ein : die Bullen Hansi und Otto und ihre weiblichen Gefährtinnen Gretchen und Liselotte. Flamingos, Gürteltiere, Wasserschweine und Kardinal-Raubvögel vervollständigten das neue Tierangebot für die Pfingstbesucher.

--

Freitag, den 22. Mai

Der Herdschlosser Karl Maurer, beschäftigt bei der Firma F. Küppersbusch & Söhne AG, der im August 1952 ein dreizehn Jahre altes belgisches Kind in der Nähe von Frankfurt/Main vom Tode des Ertrinkens gerettet hatte, wurde mit der Rettungsmedaille ausgezeichnet. Er war seit 1934 Mitglied der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft und Inhaber des Lehrscheines.

--

Die Stadt Gelsenkirchen beteiligte sich am Wettbewerb um den "Goldenen Erntekranz", die höchste Auszeichnung auf dem Gebiet des Kleingartenwesens im Bundesgebiet, und zwar in Gruppe III zusammen mit den Städten Bochum, Bremen, Dortmund, Hagen, Hamburg, Kassel und Köln.

--

Aus Anlaß der 50. Wiederkehr des Todestages von Hugo Wolf (22. Februar 1903) erklang in einer Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks das "Italienische Liederbuch" des Komponisten. Ausführende waren : Ilse Michels-Kinold (Sopran), Herbert Klomser (Bariton und Karl Riebe (Klavier und Einführung).

--

Samstag, den 23. Mai

Im Rahmen einer festlichen Begegnung, an der sich neben Vertretern der Bergwerksdirektion auch Betriebsrats- und Belegschaftsmitglieder beteiligten, feierte die Schachtanlage Ewald 1/2 den Durchschlag der rund 2 200 m langen Richtstrecke, mit der es nach achtzehn Monaten harter Arbeit gelungen war, die Ewald-Schachtanlagen Herten und Resse in 950 m Tiefe zu verbinden. Aufgabe dieser Richtstrecke sollte es sein, die Zusammenfassung der Kohlenförderung, die zur Zeit auf vier Schächten von der 800-m-Sohle aus erfolgte, in dem Zentralschacht 7 zu ermöglichen. Nunmehr begann man, die Abteilungs-Querschläge zur Aufteilung des Grubenfeldes voranzutreiben und die Großräume für den Werkstattbetrieb herauszusprengen. Man hoffte, in drei Jahren alle diese Arbeiten beendet zu haben, sodaß dann mit der Zusammenfassung der Kohlenförderung im Zentralschacht begonnen werden könnte.

--

Pfingstsonntag, den 24. Mai

Ein Sohn der St. Urbanus-Pfarrgemeinde in Buer, Pater Otto Wiesmann, feierte nach siebzehnjähriger Missionsarbeit in Brasilien seine Primiz in der Heimatkirche.

--

Der berühmte Heldentenor Helge Roswaenge sang auf Einladung der Städt. Bühnen die Partie des Malers Cavaradossi in der Oper "Tosca" von Puccini.

--

Die Reisevereinigung Gelsenkirchen erledigte den ersten Höhepunkt des diesjährigen Reiseprogramms, den Derby-Flug mit 4,508 Tauben von Fürth in Bayern aus. Der erste Preis betrug 250 DM. Die Siegestaube des Züchters Fidorra von "Flieg und sieg" Rotthausen bewältigte die 357 km lange Strecke mit einem Stundenmittel von über 68 km.

--

Die Borkenberge begingen ihr Silberjubiläum. An den beiden Pfingsttagen wurden die Modell-Landesmeisterschaften von Nordrhein-Westfalen ausgetragen. Aus 28 Vereinen im Rheinland und 48 in Westfalen waren 290 Teilnehmer gemeldet. Dazu gab es in großem Stil Segelflugschulung. Auch Gelegenheit zu Passagierflügen war gegeben.

--

Pfingstmontag, den 25. Mai

Das sommerlich warme Pfingstwetter brachte Rekordbesuch für den Ruhr-Zoo und das Freibad Grimberg. 20 000 Besucher wurden

im Freibad gezählt, ein Rekord, der in den 25 Jahren des Bestehens des Freibades noch nicht erreicht wurde. Der Ruhr-Zoo zählte an den beiden Feiertagen zusammen 45 000 Besucher. Rund 40 000 Menschen besuchten die Anlagen um Schloß Berge.

--

Auf Einladung der Städt. Bühnen gastierte Helge Roswaenge als Prinz Sou Chong in der Operette "Das Land des Lächelns" von Franz Lehar.

--

In der Glückauf-Kampfbahn stieg das Spiel um den "Grashopper"-Pokal zwischen dem mehrfachen österreichischen Meister Austria Wien und dem FC Schalke 04; es endete unentschieden (3:3). Der STV Horst empfing als Gast aus Berlin den FC "Blau-Weiß". Die Horster siegten im Fürstenbergstadion mit 1:0 Toren.

--

Der "Große Preis von Gelsenkirchen" (10 000 DM) auf der Trabrennbahn hatte eine internationale Besetzung. Er wurde in zwei Läufen von je 1 800 m entschieden. Sieger war "Carlos" (W. Heitmann). Der Rundfunk war mit seinem Übertragungswagen dabei. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Kapelle Dahlbusch.

--

In den Borkenbergen wurden drei Segelflugzeuge getauft und das Richtfest einer neuen Halle gefeiert. Es herrschte Massenbesuch.

--

Dienstag, den 26. Mai

Die Mehlgroßhandlung B. Zimmermann Nachf. (Inhaber : Carl Lappe) an der Wildenbruchstraße beging ihr hundertjähriges Bestehen. Die Familie Lappe war an diesem Tage 50 Jahre im Besitz der Firma. Unter den zahlreichen Gratulanten war auch Oberbürgermeister Geritzmann.

--

Mittwoch, den 27. Mai

Die Stadtverwaltung schrieb die Stelle eines Chefarztes für das zu errichtende städtische Kinderkrankenhaus mit 250 Betten aus. Er sollte ein erfahrener, organisatorisch befähigter, wissenschaftlich bestens vorgebildeter Kinderarzt sein und bereits bei der endgültigen Planung des Krankenhauses mitwirken.

--

Pfarrer Saß legte auf dem evangelischen Friedhof in Bismarck den Grundstein für eine Friedhofshalle, die schon seit zwei

Jahren geplant worden war. Sammlungen des Kirchenbauvereins und Spenden der Zeche Graf Bismarck gaben die finanzielle Grundlage dazu.

-.-

Eine Überraschung besonderer Art erlebten zehn Kinder, die mit ihren Müttern von der Zeitschrift "Das Werk" der Gruppe Gelsenkirchen der GBAG eingeladen waren, bei der Auslosung der Gewinne des Preisausschreibens "Wir und unser Pütt" zugegen zu sein. Das Preisausschreiben hatte den Zweck, einmal festzustellen, wie stark die Familienverbundenheit zu dem "Pütt" war, auf dem einst der Großvater oder gar der Urgroßvater die Arbeit aufgenommen hatten. Das Ergebnis, von Kinderhand mühsam zusammengetragen und in oft ungelente Zeilen gefaßt, war ein überwältigendes Treuebekenntnis von Bergmannsfamilien zu ihrem "Pütt". So zählte der neun Jahre alte Sohn eines Belegschaftsmitgliedes der Zeche Holland dreißig Familienmitglieder auf, unter ihnen alle vier Urgroßväter, die, beginnend mit dem Jahre 1864, auf Holland-Rheinelbe-Alma tätig gewesen waren oder noch waren; sie konnten auf eine Gesamtzeit von 829 Jahren auf ihrem "Pütt" zurückblicken. Die eingeladenen zehn Kinder waren die glücklichen Gewinner von Hauptgewinnen, je einer sechswöchigen Ferienfahrt an die Nordsee.

-.-

Unter der Führung von Maler Rudolf Hellwig (Buer) und der kunst-sinnigen Bewohnerin des Schlosses Baldeney, Baronin von Bottenberg, besuchte die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes Deutsche Frauenkultur die vom Folkwangmuseum in der Villa Hügel veranstaltete Ausstellung von Kunstwerken des 10. bis 19. Jahrhunderts.

-.-

Donnerstag, den 28. Mai

Der Invalide Karl Kopetsch, Kronprinzenstraße 11, feierte seinen 90. Geburtstag. Von 1886 an hatte er dreißig Jahre lang unter Tage gearbeitet. Seit er im Jahre 1927 Invalide geworden war, widmete er sich der Gartenarbeit.

-.-

Die Grundig-Werke zeigten am Marktplatz an der Hauptstraße mit einem Spezial-Omnibus die Technik des Fernsehens und die Leistungsfähigkeit ihrer Geräte. Die Zuschauer, die von einer Kamera auf dem Dache des Omnibusses aus gefilmt wurden, konnten sich dabei zugleich auf den Fernsehschirmen betrachten. Nach Einbruch der Dunkelheit wurden Industriebilder gesendet und von 20 bis 22 Uhr das Fernsehprogramm des NWDR.

-.-

Eine Sitzung des erweiterten Vorstandes des Stadtverbandes für Leibesübungen legte den Termin für eine "Große Gelsenkirchener

Sportwoche" auf die Zeit vom 13. bis 28. Juni fest. Darin eingebaut waren vom 16. bis 19. Juni die Bundesjugendspiele. Das umfangreiche Programm sah Wettkämpfe in allen Sportarten vor.

-.-

In der Hauptversammlung des Kirchbauvereins Bulmke wurde mitgeteilt, daß der Verein zum Wiederaufbau der evangelischen Pauluskirche zusammen mit namhaften Spendern bereits ein Eigenkapital von 130 000 DM aufgebracht habe. 600 000 DM waren im ganzen erforderlich. Der Kirchbauverein zählte jetzt 514 Mitglieder.

-.-

Freitag, den 29. Mai

Prof. Dr. Rappaport legte das Gutachten vor, das die Stadtverwaltung für den Wiederaufbau der evangl. Altstadtkirche und die Gestaltung der Ah- und Ebertstraße von ihm angefordert hatte (s.S. 77 dieses Bandes). Das Gutachten schlug den Wiederaufbau der Kirche an der alten Stelle vor.

-.-

Die Industrie- und Handelskammer Münster wählte in ihrer Vollversammlung das Präsidium in seiner gegenwärtigen Besetzung wieder für ein weiteres Jahr. Präsident blieb demnach weiterhin Direktor Schemann, Gelsenkirchen.

-.-

Der Fußball-Internationale Heinz Flotho, Torwart-Idol der Horster Jugend, ein Begriff im deutschen Fußballsport, wurde wegen Kohlenschiebungen zu sechs Monaten Gefängnis, 6 000 DM Geldstrafe und Einziehung des Mehrerlöses von 179 815,55 DM verurteilt, bei einer Bewährungsfrist von drei Jahren für die Freiheitsstrafe.

-.-

Samstag, den 30. Mai

Die Buersche Bekleidungsfirma Roemisch & Sohn feierte das Richtfest ihres Neubaues am Bahnhof Buer-Nord an der Ecke Nordring und Rombergskamp.

-.-

Die Deutsche Weinwerbewoche brachte der Stadt den Besuch des Bürgermeisters des Weinstädtchens Zell an der Mosel. Er eröffnete mit Oberbürgermeister Geritzmann zusammen im Hans-Sachs-Haus die hiesigen Veranstaltungen. Dabei war auch Ihre Lieblichkeit Gertrud I., die Weinjungfer von Zell und Gebietsweinkönigin des Weingebiets Mosel-Saar-Ruwer, anwesend.

-.-

Die zweite Fahrt des Verkehrsvereins in diesem Sommer führte zum Ringwall im Hünxer Wald und nach Wesel.

-.-

Beim Einschalen der Betondecke eines Neubaus an der Hohenzollernstraße stürzte die Giebelwand einer neben dem Neubau stehenden Hausruine ein und traf dabei den bereits bis zum 1. Stock erstellten Neubau. Sechs Bauarbeiter gerieten unter die Schuttmassen von Ruine und Neubau, wobei die Holzversteifungen der Einschalung glücklicherweise den größten Druck abfingen. Es gab zwei Schwer- und vier Leichtverletzte.

-.-

Sonntag, den 31. Mai

Die Arbeit des Gelsenkirchener Tiermalers Walter Ebke würdigte die "Gelsenkirchener Morgenpost" in einem längeren Artikel unter der Überschrift: "Man muß Tieren unter die Haut kriechen".

-.-

Für den 3. Pfarrbezirk der Evangl. Kirchengemeinde Erle (früher: Pfarrer Thomä) führte Superintendent Kluge Pastor Schmidt-Casdorff als neuen Pfarrer ein. Er war früher in Schlesien tätig gewesen.

-.-

Ein Bekenntnis ihres Glaubens legte die katholische Jugend des Dekanats Gelsenkirchen in der Propsteikirche ab. Sie war, wie in anderen Städten der Erzdiözese, zu einem "Einkehrtag" unter dem Motto: "Macht euch die Erde untertan !" aufgerufen worden.

-.-

Auf der Jahreskonferenz der Frauendelegierten im Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes, die im Emil-Zimmermann-Heim stattfand, sprachen Prof. Dr. Kofler (Köln) über das Thema "Die Stellung der Frau im Wirtschafts- und Gesellschaftsleben", Städt. Medizinalrätin Frau Dr. Krüger (Bochum) über den Gesundheitsschutz der berufstätigen Frau und Ortsausschußvorsitzender Scharley über die Aufgaben der Frauenausschüsse.

-.-

Die Delegiertenkonferenz des Unterbezirks Gelsenkirchen der SPD nominierte erneut Oberbürgermeister Geritzmann einstimmig zum Bundestagskandidaten für den Wahlkreis 40 (Gelsenkirchen).

-.-

Bei den Deutschen Meisterschaften der Damen- und Herrenfriseure in der großen Halle des Messegeländes "Planten und Blumen" in Hamburg wurde Anton Pfeifer (Alt-Gelsenkirchen) Sieger im "Großen Preis des Zentralverbandes" und damit besten deutscher

Herrenfriseur. Ehrenmeister Sievers und Obermeister Kölzer aus Gelsenkirchen waren Mitglied der Jury.

--

Auf der Freilichtbühne des Burgtheater in Dinslaken eröffneten die Städt. Bühnen Gelsenkirchen die Sommerspielzeit mit Verdis "Troubadour".

--

Auf Einladung des Instituts für neue Musik und Musikerziehung leitete Chefdirigent Dr. Ljubomir Romansky im Rahmen einer Tagung für "Jugend und neue Musik" in Darmstadt ein Kammerkonzert mit Werken von Willy Burkhardt und Igor Strawinsky und Boris Blacher.

--

Im Jahn-Stadion fanden an zwei Tagen die Kreismeisterschaften der Leichtathleten statt. Trotz Regens blieben die Teilnehmer aus Alt-Gelsenkirchen, Buer und Gladbeck unverdrossen; alle Wettkämpfe wurden planmäßig durchgeführt. Die große Heerschau wurde zu einem Triumph für die Gladbecker Vereine, besonders in den Laufdisziplinen. Überall zeigte es sich auch, daß der Nachwuchs in breiter Front nach vorne rückte. Der VfL Gladbeck holte sich mit 24 Kreismeistern den Hauptanteil an den Siegen. Es folgten TV Gladbeck und TC Buer mit je acht Kreissiegern, dann Schalke 04 mit 6, TV Erle mit 5, TV Horst mit 2 Kreismeistern und TV Heßler, TC Erle 74 und Polizei mit je einem Kreismeister.

--

Beim Preisflug der Reisevereinigung Buer ab Neumarkt errang der Speditionsunternehmer Arthur Feuersenger vom Verein "Durch Sturm und Regen" mit einer Briefftaube den 1 000. Preis seit der Wiederaufnahme des Reisebetriebs im Jahre 1946. Mit weiteren 11 Preisen beim gleichen Flug erreichte er die Zahl 1 011. Es war eine einmalige Züchterleistung im ganzen Bundesgebiet.

--

Der Schützenverein Buer 1769 errang mit 975 Ringen den von der Stadt Marl anlässlich der Einweihung eines neuen Schießstandes in Marl-Drewer gestifteten Wanderpokal. Mit 130 Ringen wurde Helmut Aich (Buer) bester Einzelschütze.

--

Auf dem Städt. Schlacht- und Viehhof kam es bei der Entladung von Vieh zu einem tödlichen Unglücksfall. Ein Arbeiter wurde von einem böartigen Bullen so gegen einen Pfeiler gedrückt, daß er an den dabei erlittenen schweren Verletzungen starb.

--

Montag, den 1. Juni

Rechtsanwalt Egon Klee feierte sein silbernes Anwaltsjubiläum.

-. -

In den Ruhestand wegen Erreichens der Altersgrenze trat der Amtsleiter des Städt. Gesundheitsamtes, Stadtamtmann Friedrich Hollkott.

-. -

Als Ausgleich für die seit Februar weggefallenen Subventionen des Bundes zum teurer gewordenen Konsumbrot hatte die Stadt eine einmalige Beihilfe von je 7.50 DM angekündigt. Daraufhin zahlte sie jetzt als erste Rate drei DM an die anspruchsberechtigten Bedürftigen.

-. -

Die Stadt-Sparkasse begann an der Sparkassenstraße mit den Auschachtungsarbeiten zu einem zweiten Großbau, der in fünf Stockwerken Geschäfte, Büros und Wohnungen enthalten sollte.

-. -

Der Haupt- und Finanzausschuß beschäftigte sich ausführlich mit dem Schulbauprogramm. Entsprechend den Vorschlägen des Bauausschusses billigte er die Pläne zum Umbau der Goetheschule und zum Bau der Velsenschule; die dreizehn Klassen erhalten sollte, sowie Pläne für die Errichtung der neuen Feuerwache am Wildenbruchplatz. Der Marktplatz in der Resser Märk sollte Baumbepflanzung und eine feste Decke erhalten. Die große Spielwiese am Berger See sollte nicht mehr für Wettspiele und zu Trainingszwecken zur Verfügung gestellt werden, sondern nur noch als Spiel- und Liegewiese für die Besucher der Berger Anlagen dienen. Aus Anlaß des Silberjubiläums des Stadtverbandes der Kleingärtner sollte vom 7. bis 14. August eine Kleingartenwoche veranstaltet werden.

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte ferner auf Vorschlag des Jugendamtsausschusses der beschleunigten Einrichtung von Kinderspielplätzen im Burgers Park in Bulmke, an der Ecke Waterloo- und Dennewitzstraße in Resse, an der Oststraße in Erle und beim Emmabunker zu.

Nachdem der Planungsausschuß und der Gesundheitsausschuß Gelände für das geplante Kinderkrankenhaus besichtigt hatten, beschloß der Haupt- und Finanzausschuß auf ihre Anregung, das Kinderkrankenhaus auf dem Gelände nördlich der Ressestraße und westlich des Luftschachts Hugo-Ost im Schutz des Westerholter Waldes zu errichten.

Die übrige Tagesordnung galt weitgehend der Vorbereitung der nächsten Stadtverordnetenversammlung. Ihr sollte u.a. eine Erhöhung des Finanzplans der Stadtwerke für das Geschäftsjahr 1953 um 343 000 DM für neue Investitionen wegen der starken Siedlungstätigkeit im Stadtgebiet vorgeschlagen werden, ferner eine Nachbewilligung von 105 000 DM für den Erweiterungsbau der Stadtwerke. Nachdem der Wahl- und Verfassungsausschuß zweimal über den Entwurf einer neuen Hauptsatzung beraten hatte, sollte dieser jetzt dem Plenum zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Der Kaufmännische Direktor Lueg erstattete im Haupt- und Finanzausschuß einen Bericht über die Tätigkeit der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft, die am 8. Mai drei Jahre bestanden hatte. Er wies dabei auch auf die nicht geringen Schwierigkeiten hin, die die GGW zu überwinden gehabt habe: die empfindliche Verknappung der nicht zweckgebundenen öffentlichen Wohnungsbaumittel, die Steigerung der Baukosten, die Verteuerung der Hypothekenzinsen, die Verknappung des Baulandes und den "fürchterlichen Papierkrieg". Für jedes mit öffentlichen Mitteln gefördertes Bauvorhaben seien 124 m Vordrucke und Briefe zu schreiben gewesen, das heiße je Bauvorhaben 620 Seiten Vordrucke und Briefbogen.

Stadtrat Meese berichtete über die Verhandlungen des eingesetzten parlamentarischen Untersuchungsausschusses (s.S. 134 dieses Bandes). Im Falle des Redakteurs Ronkel war der Ausschuß zu der Erkenntnis gekommen, daß eine pflichtwidrige Verletzung der Verschwiegenheitspflicht als Mitglied des Kulturausschusses nicht festgestellt wurde. Der Ausschuß empfahl indessen, die Frage zu prüfen, ob es zweckmäßig sei, Redakteure oder Journalisten in Ausschüsse der Stadtvertretung zu berufen. Im Falle des Oberspielleiters Dr. Dahmen kam der Haupt- und Finanzausschuß noch nicht zu abschließenden Folgerungen aus den Mitteilungen des Untersuchungsausschusses. Auch die Frage, welche Vorgänge den Generalintendanten Meißner veranlaßt hatten, um Entbindung von seinem Vertrag zu bitten, sollte noch einer weiteren Prüfung der Ausschußsitzung unterstellt werden; dazu sollte auch der Betriebsrat der Städt. Bühnen gehört werden.

Zum Schluß beriet der Haupt- und Finanzausschuß über die Ausgestaltung der 600-Jahr-Feier der Stadt Allenstein, über die die Stadt Gelsenkirchen die Patenschaft übernehmen sollte. Die Festlegung der Einzelheiten sollte später erfolgen.

-. -

Das 10. und letzte Städt. Sinfoniekonzert der Konzertzeit brachte eine Uraufführung: Evelinde Trenkner spielte das Klavierkonzert ihres Vaters Werner Trenkner (Oberhausen). Vorher spielte das Städt. Orchester unter der Leitung von Richard Heime die Mozart-Variationen von Reger. Den Abschluß bildete die C-Moll-Sinfonie von Beethoven.

-. -

Der Monat Mai forderte sechs Verkehrstote und 207 Verletzte. Insgesamt registrierte die Polizei 215 Verkehrsunfälle. 56 Betrunkene am Steuer wurden erwischt. Wegen Übertretung der Verkehrsregeln mußten 518 Anzeigen erstattet werden; 3 109 gebührenpflichtige Verwarnungen wurden erteilt. Im Mai gab es ferner drei Raubüberfälle, 57 Einbrüche und 135 einfache Diebstähle. Drei Lebensmüde verübten Selbstmord, bei 4 mißlang die Tat.

-. -

Dienstag, den 2. Juni

Als 18. Geschäftsstelle der Stadt-Sparkasse eröffnete die Zweigstelle Resser Mark im Hause der Gastwirtschaft "Marktbörse".

-. -

Einem verzweifelten Notschrei glich die Situationsschilderung, die Stadtrat Symanek in einer Pressekonferenz über das Problem der Aufnahme und Unterbringung von Sowjetzonenflüchtlingen gab, vor allem, da der Erfolg des Appells an die Mitbürger der Stadt (s.S. 106 und 119 dieses Bandes) gleich null gewesen war. Die Stadt sehe sich in einer Zwickmühle der verschiedenen Nöte eingeklemmt. Auf dem Wohnungsamt seien rund 35 000 wohnungssuchende Parteien registriert; dazu kämen rund 15 000 Evakuierte, die noch auf eine Rückkehr in ihre Heimatstadt warten. Bei einer Wohnungsdichte von 1,3 Personen je Raum würden noch 18 000 Zweiraumwohnungen, 6 000 Dreiraumwohnungen und 1 000 Vierraumwohnungen benötigt. In dieses Problem platze nun die Flüchtlingsunterbringung. 815 seien bis jetzt in verfügbaren Notquartieren untergebracht; 750 würden noch erwartet. Die bei der Verwaltung gebildete Kommission habe bereits 55 Gaststättensäle und andere Räume begutachtet; davon seien bis jetzt 14 Säle in Anspruch genommen worden. Die Inhaber der Säle erhielten außer der Miete (1,15 DM monatlich für jeden Quadratmeter) auf Anforderung auch noch eine Entschädigung für den erlittenen Ausfall. Außer den 520 000 DM, die der Haupt- und Finanzausschuß für 96 Einzelräume und Schlichtwohnungen bereitgestellt habe, hätten Bund und Land der Stadt bisher rund 3,5 Mill. DM zur Verfügung gestellt. Zu alle dem komme noch das Problem der "illegalen" Zuwanderer, die neben einem Arbeitsplatz auch eine Wohnung verlangten. Dabei verblieben im Falle der Flüchtlinge, die aus den ihnen zugewiesenen Kreisen auf der Arbeitssuche abgewandert seien, die Bundes- und Landesmittel bei dem ursprünglichen Aufnahmekreis, obwohl die Flüchtlinge sich dort längst nicht mehr aufhielten. Die Stadt bemühe sich mit allen Mitteln, die Spannungen zwischen Einheimischen und Flüchtlingen, Ostvertriebenen und Sowjetzonenflüchtlingen, Evakuierten und Flüchtlingen zu mildern und zu beseitigen. Stadtamtmann Gerber vom Ordnungsamt appellierte an alle, besonders die Mieter in unterbelegten Wohnungen, ein wenig zusammenzurücken, denn die Flüchtlinge seien Menschen wie andere auch, die, auf ein Obdach wartend, vor unserer Tür stünden.

--

Frau Maria Hölbe (Gelsenkirchen) taufte auf der Helling der Ruhrorter Schiffswerft und Maschinenfabrik ein Motorschiff auf den Namen "Grimberg". Es war das dritte Schiff, das im Auftrage der Gelsenkirchener Reederei und Handelsgesellschaft dort gebaut worden war; drei weitere der Serie sollten noch folgen. Nach dem reibungslos erfolgten Stapellauf ging das Schiff auf Probefahrt. Es war 67 m lang, 8,20 m breit und besaß einen Tiefgang von 2,50 m. Es sollte im Frachtverkehr auf der Weser, dem Rhein und seinen Nebenflüssen und auf den wetdeutschen Kanälen fahren.

--

Auch Gelsenkirchen wurde Augenzeuge der über 500 km entfernten Krönung der Königin Elisabeth von England in London. Dafür sorgten namentlich die Radio-Firmen Frenzel und Richter. Radio Richter stellte im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses zehn Fernsehgeräte auf, Radio Frenzel zeigte die Übertragung des NWDR-Fernsehfunks im Post-Café Quick an der Weberstraße. Die Übertragung

dauerte mit einigen Pausen von 16,15 bis 23,30 Uhr. Auch vor den Schaufenstern der Radiogeschäfte, in Gastwirtschaften und Sälen, wo immer ein Fernsehgerät stand, fehlte es nicht an Neugierigen. Der deutsche Sprecher für diese Fernsehübertragung war der Schauspieler Udo Langhoff, der früher am alten Gelsenkirchener Stadttheater tätig gewesen war.

--

Mittwoch, den 3. Juni

Die Zentralkokerei Nordstern, vor dem Kriege die größte und modernste Anlage im Ruhrgebiet, die aber am 28. Februar 1945 bei einem Großangriff feindlicher Flugzeuge innerhalb weniger Minuten in ein Trümmerfeld verwandelt worden war, nahm ihre vierte Batterie wieder in Betrieb und erreichte damit wieder die frühere Leistungsfähigkeit von 4 200 t Koks und 2 Mill.cbm Gas je Tag. 1948 waren 42 Öfen der Batterie I wieder in Betrieb genommen worden; am 4. September 1950 war die Batterie II mit 54 Öfen gefolgt, 1952 48 Öfen der Batterie IV, jetzt die Batterie III. Angeheizt wurden ihre 54 Öfen am 1. April, jetzt wurde der erste Koks gedrückt. Die Belegschaft der Kokerei betrug wieder 479 Mann. Verkocht wurden Kohlen der Zechen Zollverein, Holland, Nordstern und Bonifatius.

--

In einem Wahlgottesdienst, in dem Superintendent Kluge predigte, wählten die Presbyter der Evangel. Kirchengemeinde Buer-Mitte in die durch den Weggang von Pfarrer Lehrbaß frei gewordene Pfarrstelle den Pfarrer Dr. Seidenstücker.

--

Auf Einladung des Bundes Gelsenkirchener Künstler sprach Bühnenbildner Walter Gondolf (Köln) über "Geschichte und Aufgabe des Bühnenbildes".

--

In einem Wettbewerb der Stadt Hattingen zur Erlangung von Entwürfen für eine große achtzehnklassige Volksschule fiel Architekt (BDA) Otto Prinz, Gelsenkirchen, der erste Preis zu.

--

Donnerstag, den 4. Juni (Fronleichnam)

Unter einem mit Regenwolken verhangenen Himmel zogen wiederum die Fronleichnamsprozessionen durch die Straßen der katholischen Pfarreien. Auch gelegentliche Regen- und Hagelschauer vermochten die Andacht der Gläubigen nicht zu mindern. Die Ehrengarde der St. Urbanus-Pfarrgemeinde in Buer beging ihr Silberjubiläum. Sie weihte eine eigene Standarte, die in der Gelsenkirchener Paramenten-Werkstatt Trompeter hergestellt worden war.

--

19 Klassepferde starteten auf der Horster Galopprennbahn im "Großen Preis von Horst". Dieses Rennen feierte in diesem Jahr sein goldenes Jubiläum; es war als Jagdrennen zum ersten Male im Jahre 1903 gelaufen worden. Es war mit einem Ehrenpreis für den Besitzer des Siegers, 10 000 DM sowie Andenken für den Trainer und den Reiter des Siegers ausgestattet und führte über 1 600 m. Vor 12 000 Zuschauern siegte "Walk over" mit F. Drechsler. Bei der Einlaufwette gab es 4 596 für 10.

-.-

Der FC Schalke 04 bestritt in der Glückaufkampfbahn ein Freundschaftsspiel gegen den französischen Pokalmeister Olympique Lille. Die Schalcker Elf siegte mit 3:0 Toren.

-.-

Freitag, den 5. Juni

Vor den Mitgliedern des Sportausschusses und Vertretern der Sportvereine der Stadt entwickelte der neue Sportreferent der Stadtverwaltung, Ernst Sandleben, erstmalig sein Programm, das vor allem den Ersatz der im Kriege zerstörten Sportstätten vorsah. In einer ausgedehnten Diskussion wurde eine große Reihe von Wünschen vorgetragen, so daß sich Stadtrat Symanek als Dezerent zu dem Hinweis veranlaßt sah, daß nicht alles in einem einzigen Jahr geschafft werden könne. Es sei das Ziel der Verwaltung, in jedem Stadtteil einen Sportplatz, eine Turnhalle und ein Freibad zu schaffen, doch könne das erst im Laufe von Jahrzehnten in Erfüllung gehen.

-.-

"Ostdeutschland in Bild, Wort und Musik" hieß eine Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks in der ehemaligen "Brücke". Mitwirkende waren: Erhard Krieger, Hans Helmuth Koch, der Singskreis der Jugend unter Karl Riebe und das Collegium musicum unter Richard Heime.

-.-

Samstag, den 6. Juni

Unter der Überschrift: "Staatsbürger zweiter Klasse?" wandte sich die "Buersche Zeitung" energisch gegen den vom parlamentarischen Untersuchungsausschuß der Stadtvertretung gemachten Vorschlag, Redakteure in Zukunft nicht mehr in Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung zu wählen (s.S. 145 dieses Bandes). Eine solche "Maßregelung eines Berufsstandes" lasse sich mit dem Grundgesetz nicht vereinbaren und würde die Angehörigen dieser Berufsgruppe zu Staatsbürgern zweiter Klasse machen. Der Vorschlag stelle seinen Urhebern kein gutes demokratisches Zeugnis aus. Auch andere Ortszeitungen äußerten sich im gleichen Sinne.

-.-

Die 32 km lange Pipe-Line von Duisburg-Ruhrort nach Scholven wurde in Betrieb genommen. Duisburgs Oberbürgermeister Seeling schaltete die Motoren ein, ein Maschinist öffnete den Schieber, dann schickte das Pumpwerk das Rohöl auf die Reise. Die Ölleitung, die einen Durchmesser von 20 cm hatte, konnte 700 000 t Öl im Jahre befördern. Die Fördergeschwindigkeit betrug 4,5 km in der Stunde bei einem Druck von 32 Atü. Der Abzweig zur Gelsenberg Benzin AG sollte am 1. Juli in Betrieb genommen werden.

--

Nur lachende Gesichter gab es beim Sommerfest der Polizeigewerkschaft im Hans-Sachs-Haus. Unter der Conference von Boby Streib rollte ein erstklassiges Variete-Programm ab.

--

Das Bandonion-Orchester "Oktavia", Horst, beging die Feier seines Silberjubiläums mit einer Reihe von Veranstaltungen in einem Zelt auf der Krachtschen Wiese an der Industriestraße.

--

Der Hessische Rundfunk übertrug im zweiten Programm (UKW) eine Aufnahme der Aufführung der "Legende von der Heiligen Elisabeth" von Franz Liszt unter der Leitung des Chefdirigenten der Städt. Bühnen Gelsenkirchen, Dr. Ljubomir Romansky. Es sang der Chor der Frankfurter Singakademie, es spielte das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks. An der öffentlichen Aufführung des Oratoriums in der Drei-Königs-Kirche in Frankfurt war auch Albert Zell (Bariton) von den Städt. Bühnen Gelsenkirchen beteiligt.

--

Der STV Horst trug in Gladbeck ein Freundschaftsspiel gegen Schwarz-Gelb aus. Das Spiel endete unentschieden (2:2).

--

In dem von außen verschlossenen Kohlenkeller des Hauses Münchener Straße 29 wurde die 63 Jahre alte Witwe Henriette Kattwinkel, die Witwe des im Jahre 1952 gestorbenen Chemikers Dr. Kattwinkel, mit furchtbaren Verletzungen tot aufgefunden. Die Mordtat war wahrscheinlich schon am 3. Juni erfolgt. Von dem oder den Tätern fehlte jede Spur. Der Regierungspräsident setzte eine Belohnung von 1 000 DM für die Aufklärung des Verbrechens aus (s.S. 155 des Chronikbandes 1954 u.127 u.312 des Chronikbandes 1955).

--

Sonntag, den 7. Juni

Sein goldenes Priesterjubiläum feierte Pfarrer Leugermann in der Kathol. Kirche in Scholven, in der er von 1922 bis 1945

gewirkt hatte. Von seinem Ruhesitz in Rheine war er zum Fest-Hochamt nach Scholven gekommen.

--

In einem Fest- und Dankgottesdienst nahm die Kathol. St. Urbanus-Pfarrgemeinde Buer Abschied von Pfarrer Roosen, der nach 45 Priesterjahren und 22jährigem Wirken an St. Urbanus jetzt in den Ruhestand trat. Er schenkte seiner Gemeinde zum Abschied eine "Pieta" für die Gedächtniskapelle im Turm der Kirche. Die Skulptur war eine Schöpfung des Buerschen Bildhauers Alfons Kirschbaum.

--

Mit einer dreimaligen feierlichen Prozession um das wiederaufgebaute Gotteshaus weihte Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger endgültig die St. Antonius-Kirche in der Feldmark, die schon vor einiger Zeit durch Propst Riekes eingeseget worden war (s.S. 76 dieses Bandes).

--

Die Gußstahlwerke Gelsenkirchen AG veranstaltete ihre Jubilar-ehrerung in Form einer Ausflugsfahrt, die 250 Teilnehmer mit dem Omnibus nach Honnef und von dort mit einem schmucken Rheindampfer nach Braubach führte.

--

Zum ersten Male seit 1945 ging eine geschlossene Gruppenfahrt des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge aus dem Ruhrgebiet ins Ausland. Mehrere Autobusse brachten auch zahlreiche Teilnehmer aus Gelsenkirchen zum deutschen Soldatenfriedhof Lommel in Belgien, auf dem 38 000 deutsche Soldaten bestattet lagen.

--

Ein "hervorragendes Ergebnis" nannte der nordrhein-westfälische Landesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr. Peters (Düsseldorf), in der Generalversammlung der Spar- und Darlehenskasse Buer im Stadt-Café die von Direktor Schmitz vorgelegten Zahlen des Geschäftsberichtes für das Jahr 1952. Er bezeichnete es als einen guten Beweis der Wirksamkeit des Genossenschaftsgedankens, daß Liquidität und Rentabilität des Unternehmens trotz der Konkurrenz der öffentlichen Kassen befriedigend seien. Die Spareinlagen der Kasse hatten am 1. Januar 1952 rund 3 050 000 DM und am 31. Dezember 1952 4 076 000 DM betragen. 1 430 000 DM Kredite wurden ausgezahlt, wodurch sich die ausgeliehenen Gelder auf insgesamt 3 520 000 DM erhöhten. Die Mitgliederzahl stieg auf 1 869. Der Direktor der Ländlichen Zentralstelle, Dr. Schulz, bezeichnete die Spar- und Darlehenskasse Buer als die größte des Bundesgebietes.

--

"Gesellige Musik aus dem Zeitalter des Barocks und der Romantik" nannte sich das Programm, das der Volkschor Buer in der Schauburg bot. Mitwirkende waren der Hasseler Kinderchor und eine Instrumentalgruppe unter der Leitung von Diether Nagel.

--

Auf Einladung der Stadt Gladbeck veranstaltete der Gelsenkirchener Maler Hermann Peters unter dem Thema : "Städte und Bauten" eine Ausstellung in Haus Wittringen.

--

Die Tennis-Berufsspieler Nüßlein, Probst, Pohmann und Kautz gaben auf dem Platz des Gelsenkirchener Tennisclubs vor einem begeisterten Publikum lehrreiche Proben ihres Könnens.

--

Der FC Schalke 04 bestritt das Ablösespiel für den Torwart Kisker beim Zweitligisten Hamborn 07. Der Club hatte das Pech, den Gastgeber in Hochform anzutreffen, und verlor mit 1:4 Toren.

--

Montag, den 8. Juni

Im Alter von fast 80 Jahren starb Baumeister und Bauunternehmer Heinrich Meese, Buer, Gladbecker Straße 2. Öffentliche Bauten, die von seiner Firma errichtet worden waren, waren u.a. das Bergmannsheil-Krankenhaus, das Marienhospital und die Sparkasse. Der Verstorbene war Mitgründer der Baugewerkeninnung Buer und Aufsichtsratsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Baugewerbe Buer.

--

Auf Grund der Steuersenkung für Zigaretten brachte die Halpaus-Zigaretten-Fabrik in Gelsenkirchen eine Zigarette zu 7 $\frac{1}{2}$ Pfennig heraus, die ganz neu auf den Markt kam. Die neue Marke trug die Bezeichnung "Valetta".

--

An der Hohenzollernstraße, zwischen Bornstraße und Sellmannshof, begann die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mit dem Bau eines Wohnheimes für männliche Arbeitnehmer. Das viergeschossige geplante Haus sollte 121 ledigen Männern Unterkunft bieten, und zwar nicht nur aus dem Bergbau und der Stahlindustrie, sondern Arbeitnehmern der mittleren Industrien und der Bauindustrie.

--

Die ersten drei Wohnblocks der "Glückauf-Siedlung" am Erler Forsthaus - sie wurden von der Dortmunder Firma "Glückauf-Bau" errichtet - wurden bezogen. Zu diesem großen Projekt der Zechen Graf Bismarck und Königsgrube war im September 1952 der erste Spatenstich erfolgt (s.S. 218 des Chronikbandes 1952).

-.-

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß den Erlaß einer neuen Hauptsatzung für die Stadt Gelsenkirchen. Dabei wurde auf Antrag Weiser (Zentrum) mit 31 gegen 6 Stimmen die Zahl der Beigeordneten auf sechs festgesetzt (im Entwurf : sieben). Die Vertretungskörperschaft trug den Namen "Rat der Stadt", die Mitglieder des Rates hießen "Stadtverordnete". In geheimer Stimmzettelwahl wurden folgende Beigeordnete, deren Amtszeit am 15. Juni ablief, wiedergewählt : Stadtdirektor Ernst Hamann als allgemeiner Vertreter des Oberstadtdirektors, zugleich unter Bestellung zum Stadtkämmerer, mit 46 Stimmen bei 2 Enthaltungen und 3 ungültigen Stimmen, Stadtrat Hermann Fuchslocher als Dezernent der Baubehörde mit 44 Stimmen bei 6 Enthaltungen und 1 ungültigen Stimme, Stadtrat Theodor Meese als Rechtsdezernent mit 24 Stimmen bei 22 Enthaltungen und 5 ungültigen Stimmen und Stadtrat Fritz Symanek als Sozialdezernent mit 27 Stimmen bei 24 Enthaltungen.

Neue Durchführungspläne wurden aufgestellt : a) für das Gebiet Kanzlerstraße, Dammstraße, Holtgrawenstraße und Fersenbruch, b) für das Gelände Giebelstraße, Schaffrathstraße, Hobackestraße und Bundesautobahn, c) für die Sydowstraße (nördlicher Teil) zwischen Dorstener und Niefeldstraße. Der Durchführungsplan Gelsenkirchen Innenstadt (nördlicher Teil) und der Durchführungsplan Gabelsbergerstraße (Nordseite) wurden förmlich festgestellt.

Der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft wurde zum Bau einer Polizeidienststelle in Buer-Scholven ein Darlehen von 38 000 DM gewährt, ferner ein Überbrückungskredit von 815 500 DM und ein Darlehen von 100 000 DM zum Bau von 143 bzw. 58 Wohnungen.

Der Treuhandgesellschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Düsseldorf wurde ein Darlehen von 50 000 DM zum Bau eines Jugendheimes an der Gabelsbergerstraße bewilligt, für den gleichen Zweck der Evangel.-Freikirchlichen Gemeinde Gelsenkirchen ein Darlehen von 25 000 DM.

Der geänderte Finanzplan der Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 1953 mit einem Gesamtbedarf von 3 686 000 DM wurde festgestellt und für den Erweiterungsbau 105 000 DM unter Vorbehalt der Nachprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt nachbewilligt.

Für den Bau von Ersatzwohnungen für das Obdachlosenheim am Trinenkamp veranschlagte die Stadtverordnetenversammlung 147 000 DM, für den Bau von Wohnungen für Ostzonenflüchtlinge 520 000 DM aus Landesmitteln und zur Förderung von Kleingärten an der Marler Straße und der Markenstraße zwei Darlehen von 3 000 DM und 4 000 DM.

Ein Antrag des Stadtverordneten Heyne (KPD), alle Gasthaus-säle sofort von Flüchtlingen freizumachen und Polizeiuinter-

künfte sowie Wohnungen für die Besatzungsmacht zu diesem Zweck zu beschlagnahmen, wurde gegen 4 Stimmen abgelehnt.

-. -

Die Allgemeine Ortskrankenkasse mit dem Hauptverwaltungssitz in Buer und Verwaltungsstellen in Alt-Gelsenkirchen und Horst legte den Geschäftsbericht für das Jahr 1952 vor. Sie betreute in diesem Jahre 58 145 Mitglieder. Die Gesamteinnahmen der Krankenversicherung betragen 7 671 100 DM; ihnen stand eine Ausgabe von 8 032 000 DM gegenüber, so daß ein Verlust von 361 030 DM entstanden war. Das Vermögen betrug am Jahresende 2,7 Mill. DM. Die Kasse hatte den niedrigsten Beitragssatz in Westfalen.

-. -

Das Presbyterium der Evangel. Kirchengemeinde Gelsenkirchen beschloß den Wiederaufbau der am 27. September 1944 durch Bombentreffer zerstörten Kirche in Heßler nach den Plänen der Gelsenkirchener Architekten Rank & Pasch, und zwar unter Auswertung der noch vorhandenen Grundmauern und Mauerreste.

-. -

Der Bürgerverein Beckhausen-Sutum protestierte in einer Versammlung im Café Spiekermann dagegen, die Thermometerfabrik (WEGLA), die zur Zeit im Gymnasium Buer untergebracht war, in die Schule Sutum an der Gelsenkirchener Straße zu verlegen. In dieser Schule würden vier Jahrgänge der unteren Klassen unterrichtet; eine Verlegung dieser Klassen in die Schule Flurstraße sei wegen der großen Entfernung nicht möglich.

-. -

Dr. habil. Gerhard Pfefferkorn von der Universität Münster hielt an vier Tagen auf Einladung des Städt. Volkswerkwerks Referate über "Moderne Forschungsmethoden in Naturwissenschaft und Technik".

-. -

Dienstag, den 9. Juni

Die Ortspresse teilte mit, daß in der vom Städt. Presseamt über die Arbeit des parlamentarischen Untersuchungsausschusses herausgegebenen Notiz der Wortlaut des Ausschlußbeschlusses nachträglich vom Oberbürgermeister geändert worden sei. Der von diesem gebilligte Passus habe gelautet: "Im Falle des Schriftleiters Ronkel ist der Ausschluß zu dem Ergebnis gekommen, daß die pflichtwidrige Verletzung der Verschwiegenheitspflicht als Mitglied des Kulturausschusses nicht so schwerwiegend ist, daß Maßnahmen gegen ihn erwogen werden müßten." Stadtrat Meese habe vor der Veröffentlichung in der Presse den ursprünglichen Wortlaut wiederherstellen lassen; er habe gelautet: "Im Falle des Schriftleiters Ronkel ist der Aus-

schuß zu dem Ergebnis gekommen, daß eine pflichtwidrige Verletzung der Verschwiegenheitspflicht als Mitglied des Kulturausschusses nicht festgestellt wurde." Die Ortspresse hielt übereinstimmend ein solches Verfahren nicht für zulässig.

--

In der ECA-Siedlung auf dem Rosenhügel wurde der Grundstein für die Schillerschule gelegt. Zu den Kosten dieser Schule trugen die Städte Gelsenkirchen und Gladbeck je 90 000 DM bei; der Rest der Kosten kam aus Mitteln des Marshallplanes. Die Schule sollte von Kindern aus Gelsenkirchen und Gladbeck besucht werden.

--

Vor katholischen Frauen des Dekanats Wattenscheid sprach die CDU-Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete Elisabeth Nettebeck, Vorsitzende des Kulturausschusses des Rates der Stadt Gelsenkirchen, über kommunalpolitische Fragen. Dabei kam sie nach Berichten der Wattenscheider Presse auch auf die Methoden der SPD-Funktionäre zu sprechen, die sich vielerorts zum Ziele gesetzt hätten, die Katholiken zu "erledigen". Als warnendes Beispiel nannte sie den Kampf der Gelsenkirchener SPD gegen den christlichen Generalintendanten Hans Meißner.

--

Mittwoch, den 10. Juni

In der Halle des Sparkassengebäudes in Buer fand die erste Prämienauslosung in Buer statt. Im ganzen wurden 8 860 DM auf 1 763 Prämien Scheine verlost. Von zwei Gewinnen zu 1 000 DM fiel einer nach Buer, einer in die Feldmark.

--

Auf einer Bergbau-Tagung in Essen hielt Bergwerksdirektor Bergrat Dr. Hoevens (Gelsenkirchen) von der Mannesmann Bergbau AG einen viel beachteten Vortrag über "Betriebsgestaltung beim Abbau steil gelagerter Flöze" (die Westdeutsche Allg. Zeitung berichtete ausführlich darüber in ihrer Ausgabe vom 13. Juni unter der Überschrift "Steil gelagerte Flöze werfen Sonderprobleme auf").

--

Einen unterhaltsamen Abend bereitete der Gelsenkirchener Kinderchor unter der Leitung von Arnold Merkelbach seinen vielen Freunden im Hans-Sachs-Haus.

--

Der FC Schalke 04 setzte die Reihe seiner internationalen Freundschaftsspiele fort. In der Glückauf-Kampfbahn stellte sich die berühmte brasilianische Spitzenmannschaft des Clubs Nautico vor. Sie unterlag den Schalkern mit 2:6 Toren.

--

Die Mordtat an der Witwe Kattwinkel (s.S. 149 dieses Bandes) wurde aufgeklärt. Die Mörderin war die im gleichen Hause wohnende Frau Ida Brock, die vor der Polizei nach mehrtägigem Leugnen ein volles Geständnis ablegte. Noch nicht geklärt war das Motiv der Tat (s.S. 175 des Chronikbandes 1954 und S. 127 des Chronikbandes 1955).

--

Donnerstag, den 11. Juni

Im Drei-Kronen-Haus wurden drei blitzende große Küchenkessel in Betrieb genommen; in ihnen wurden die Mahlzeiten für die Kantine der Stadtverwaltung im Hans-Sachs-Haus zubereitet. Thermo-Gefäße hielten das Essen auf dem Transport warm. Bis dahin war das Essen in der Mädchenrealschule am Machenplatz gekocht worden.

--

Vor dem Mitarbeiterstab des CDU-Kreisverbandes Gelsenkirchen sprach Staatssekretär a.D. Dr. Würmeling (MdB) über die Entwicklung der sozialpolitischen Situation und die sozialpolitischen Leistungen des Bundes.

--

Freitag, den 12. Juni

Unter der Überschrift : "Elendsquartier muß bald verschwinden" berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" in Wort und Bild über die trostlosen und zum Teil haarsträubenden Zustände im Obdachlosenheim am Trinenkamp, für dessen Auflösung die letzte Sitzung des Rates der Stadt 147 000 DM bewilligt hatte. Die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft sollte dafür 36 massive eingeschossige Wohnungen an der Cranger Straße bauen.

--

Der Rundfunk stattete der umfangreichen Sammlung des Musikalienhändlers Kuno Linde in Buer einen Besuch ab. Alte, auf keinem Grammophon mehr klingende Caruso-Schallplatten wurden vom Aufnahmewagen des Studios Dortmund zu neuen Leben erweckt und bildeten den Mittelpunkt einer UKW-Sendung "Zwischen Rhein und Weser".

--

Die Vertreterversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse wählte in ihrer ersten Sitzung im Rathaussaal in Buer nach Dankesworten von Direktor Behler an den bisherigen Beirat den Dipl.Ing. Friedrich (Arbeitgebervertreter) einstimmig zum Vorsitzenden. Sein Stellvertreter wurde Julius Peter, Buer. Dann wurde ein Wahlausschuß für die Wahl des Vorstandes gebildet, die nach Ablauf der Einspruchsfrist von zwei Wochen auf

Grund der bereits vorliegenden zwei Vorschlagslisten erfolgen sollte. Der Konstituierung der Vertreterversammlung war keine Wahl voraufgegangen, weil Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die Wahl nur eine einzige gültige Vorschlagsliste eingereicht hatten.

--

Samstag., den 13. Juni

Unter dem Titel : "Neue Kirche paßt nicht zu Hinterhäusern" teilte die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" zahlreiche interessante Einzelheiten aus dem Gutachten der Professoren Dr. Rappaport und Königeter sowie des Essener Stadtbaurats Dr. Holatz über den Komplex der Evangel. Altstadtkirche und der Ahstraße mit.

--

Die Eheleute Josef und Margarete Schüler, Gottfriedstraße 9, feierten ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar war nach siebzehnjähriger Tätigkeit auf der Zeche Dahlbusch anschließend bis 1931 als Straßenbahner tätig gewesen. Von den fünf Kindern des Jubelpaares lebten noch drei Söhne und eine Tochter; mit ihnen gratulierten sechs Enkel.

--

Zum Nachfolger des am 1. Juli in die Geschäftsführung des Steinkohlenbergbauvereins Essen eintretenden Bergrats a.D. Dr. Rols-hoven wurde als Betriebsdirektor des Steinkohlenbergwerks Consolidation mit den Zechen Consolidation und Unser Fritz der 39 Jahre alte Bergassessor a.D. Beindorf berufen, der bis jetzt als Direktionsassistent auf der Zeche Gneisenau der Harpener Bergbau AG tätig gewesen war.

--

Auf einem Jugendball "Für Friede und Freundschaft", der im Schützenhaus Holz in Erle stattfand, stellte sich das Kreis-komitee Gelsenkirchen zur Vorbereitung der 4. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Bukarest (2. bis 16. August) vor.

--

Sonntag, den 14. Juni

Die innige Freundschaft zwischen Gelsenkirchen und den beiden Provinzen Ost- und Westpreußen wurde anlässlich des Verbandstages der landsmännlichen Vereinigung der ostdeutschen Heimatvereine von Rheinland und Westfalen erneut sichtbar und deutlich besiegelt. Das Verbandstreffen hatte am Samstag mit einer Tagung von 177 Delegierten als der berufenen Vertretung von 73 000 organisierten ostdeutschen Landsleuten begonnen. Am Abend waren drei ostdeutsche Heimatfahnen geweiht worden,

Bundestagsabgeordneter Richard Kinast die Forderung erhoben hatte, man sollte die ostdeutsche Bevölkerung endlich frei und unabhängig über ihre Zukunft bestimmen lassen; es werde sich dann zeigen, daß dieses Bekenntnis zu Deutschland noch leidenschaftlicher sein werde als bei der Abstimmung im Jahre 1920. In der gleichen Veranstaltung wies Oberbürgermeister Geritzmann auf den engen Kontakt hin, der seit Jahrzehnten zwischen Gelsenkirchen und Ostdeutschland bestehe; an dem Aufblühen der heimischen Wirtschaft seien die ostdeutschen Zuwanderer nicht nur vor 80 Jahren, sondern auch nach dem letzten Kriege stark beteiligt gewesen. Der MGV 1888 Neustadt und die Bergkapelle Consolidation gaben der Fahnenweihe und dem Verbandsfest einen schönen Rahmen.

Der Sonntag begann mit Vorführung von Trachtentänzen im Festzelt auf dem Wildenbruchplatz. Am Ehrenmal in Buer legte unterdessen Bundestagsabgeordneter Kinast einen Kranz für die Toten Ostdeutschlands nieder. Am frühen Nachmittag bewegte sich durch die Straßen der Alt-Gelsenkirchener Innenstadt mit Fahnen, Spielmannszügen und zahlreichen Trachtengruppen ein Festzug der Ostdeutschen. Sie versammelten sich anschließend auf dem Wildenbruchplatz unter dem Motto "Zu deiner Heimat sollst du stehen !" zu einer Kundgebung, in der Staatssekretär Thediek als Vertreter des Bundesministeriums für gesamtdeutsche Fragen die Grundsätze der Bundesregierung zur ostdeutschen Politik entwickelte. Er erklärte unter Rückgriff auf die eindeutigen Versicherungen der Bundesregierung und des Bundestages die Unverzichtbarkeit des gesamtdeutschen Anspruchs auf den deutschen Osten.

-.-

Im Hans-Sachs-Haus fand eine Landesdelegiertenkonferenz der beiden sozialistischen Jugendverbände "Falken" und "Jungsozialisten" statt. Der Vorsitzende der "Falken", Heinz Westphal, hielt ein großes politisches Referat "Sozialistische Jugend vor den Aufgaben unserer Zeit". Am Nachmittag fand eine große Kundgebung statt, auf der der Bundestagsabgeordnete Erwin Welke (Lüdenscheid) über die Bedeutung der Bundestagswahlen für die jüngere Generation sprach.

-.-

In einer Versammlung der Schulpflegschaft der Märfeldschule wurde bewegliche Klage über allerlei Mißstände geführt : Bei ständig steigender Schülerzahl sei ebenso ständig die Zahl der Lehrer gesunken, so daß die sogenannte Klassenmeßziffer weit überschritten worden sei. Für fünf Klassen stand überhaupt kein etatmäßiger Lehrer zur Verfügung. Seit zwei Jahren war die Schule, das größte System im Stadtgebiet, ohne Rektor. Schulrat Dohrmann konnte mitteilen, daß mit der baldigen Besetzung der Rektorenstelle zu rechnen sei, und daß auch die fehlenden Lehrkräfte bald ersetzt werden sollten.

-.-

Mit Hilfe des Spezialschiffes "Enterprise" wurde die von der Firma Stahlbau Oberhausen erbaute 78 m lange und 285 t schwere

Brücke für das zweite Eisenbahngleis der Emschertalbahn über den Rhein-Herne-Kanal eingeschwommen.

-.-

Von der im Volksmund "Todesbrücke" genannten Straßenbahnbrücke der Vestischen Straßenbahn am Güterbahnhof Horst-Nord wurde von der Essener Spezialfirma Sprenger & Co. der Mittelbogen gesprengt. Die Brücke war im Jahre 1910 erbaut worden und hatte 40 Jahre dem Straßenbahnverkehr zwischen Horst - Gladbeck gedient. Nachdem der Verkehr im Jahre 1952 über die neue Brücke am St. Josefs-Hospital geleitet worden war, stand die Brücke dem Verkehr im Wege. Da der Mittelbogen über die Eisenbahnstrecke Horst - Bismarck führte, mußte die Arbeit an einem Sonntag ausgeführt werden. Die Trümmer von 180 t Eisenbeton wurden sofort mit Spezialkranwagen abtransportiert. Der Abbruch des restlichen Teils der Brücke nahm noch einige Monate in Anspruch.

-.-

In der bis auf den letzten Platz besetzten Freilichtbühne Wattenscheid eröffneten die Städt. Bühnen Gelsenkirchen die Spielzeit mit der Operette "Der Vogelhändler".

-.-

Der Ruderverein Gelsenkirchen führte auf dem Rhein-Herne-Kanal seine 3. große Jugend- und Frauenregatta durch. Am Abend vorher hatte er einen Teil der Räume des neuen Bootshauses in Benutzung genommen. Der Tag brachte über 30 Rennen; aus 34 Vereinen gingen über 700 Aktive an den Start. Ein besonderes Ereignis war ein Skull-Achter mit 16 Ruderern, ein sogenannter "Tausendfüßler". In diesem Doppelachter-Rennen traf der Ruderverein Gelsenkirchen auf den Wassersportverein Düsseldorf, dem er unterlag. Alle Rennen brachten spannenden Sport.

-.-

In Bocholt standen sich in einem Fußball-Werbespiel vor 12 000 Zuschauern der FC Schalke 04 und der VfR Mannheim gegenüber. Die Mannheimer siegten mit 2:1 Toren.

-.-

Montag, den 15. Juni

Witwe Katharina Nußpickel, Mannesmannstraße 10, wurde 90 Jahre alt. Sie war im Jahre 1863 aus dem Rheinland nach Gelsenkirchen gekommen. Elf Enkel und achtzehn Urenkel gratulierten dem hochbetagten Geburtstagskind.

-.-

Das Städt. Garten- und Friedhofsamt begann mit Ausbesserungsarbeiten an der Schloßgräfte von Schloß Horst, um den seit lan-

gem trockenen Graben wieder wasserdicht zu machen. Auch in der Umgebung des Schlosses bis zur Rennbahn wurden gärtnerische Verschönerungsarbeiten begonnen.

--.

Das Städt. Jugendamt begann wieder mit seinen sommerlichen Wanderringen.

--.

Die Geschafterversammlung der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft beschloß eine Änderung des Geschaftervertrages dahin, daß Mitglieder des Aufsichtsrates der Oberstadtdirektor, der Stadtkämmerer und der Baudezernent sein sollten. Ferner wurden die übrigen derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrates abberufen und folgende Stadtverordnete in den Aufsichtsrat gewählt : Dr. Brüske (CDU), Hallwaß (KPD), Kivelip (SPD), Schippke (SPD), Sellhorst (Zentrum) und Wullenhaupt (CDU). Zum Vertreter der Stadt in der Geschafterversammlung wurde Oberbürgermeister Geritzmann gewählt.

--.

Der Haupt- und Finanzausschuß schloß sich dem Standpunkt des Planungsausschusses an, entsprechend dem Vorschlag des Gutachtens von Prof. Dr. Rappaport (s.S. 77 und 141 dieses Bandes) dem Wiederaufbau der Evangl. Altstadtkirche mit einem trapezförmigen Schiff unter Beibehaltung des Turmes zuzustimmen und mit der Kirchengemeinde sofort in Verhandlungen mit dem Ziel eines möglichst baldigen Baubeginns einzutreten. Eine Verlegung an die Ahstraße hatte das Gutachten abgelehnt, weil diese Lage der Kirche weder vom Standpunkt der Stadtgestaltung, noch vom Standpunkt der Kirche, noch in ästhetischer Hinsicht würdig und richtig sei. Dagegen würden die Evangl. und die Kathol. Kirche in ihrer Höhenlage ein städtebaulich beherrschendes Motiv abgeben, das für beide Kirchen besonders würdig sei. Aus verkehrstechnischen Gründen müsse allerdings die Achse des neuen Kirchenschiffs gedreht werden, so daß sie parallel zur Seitenfront des Sparkassengebäudes zu liegen komme. Der Haupt- und Finanzausschuß beauftragte nunmehr die Bauverwaltung, unverzüglich einen Durchführungsplan für das Gebiet Rundhöfchen, Ahstraße, Bahnhofstraße, Robert-Koch-Straße, Ebertstraße und Alten Markt aufzustellen und ebenfalls sofort Verhandlungen mit den in Frage kommenden Grundstücksbesitzern aufzunehmen, damit die Evangl. Kirchengemeinde so bald wie möglich mit dem Wiederaufbau beginnen könne.

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte dem Vorschlag des Planungsausschusses, als Standort für den Neubau einer Kaufmännischen Berufsschule in Buer das Gelände an der Südseite der Goldbergstraße zwischen der Erle- und der verlängerten Turmstraße zu wählen, zu, ebenso dem Vorschlag, als Standort für den Neubau eines Hallenbades in Buer das Gelände zwischen Hölischer- und Bredestraße festzulegen.

Auf Antrag des Kulturausschusses beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, die Stelle des Leiters der Städt. Bühnen sofort auszuschreiben. Gleichzeitig wurde ein kleiner Ausschuß gebildet,

der die bis zum 15. Juli eingehenden Bewerbungen noch vor den Parlamentsferien sichten sollte.

Wegen der Unterbringung von Ostzonenflüchtlingen war von der Freimachung der Baracken am Ruhr-Zoo und von dem Abbruch der Häuser für den Umbau der Umgehungsstraße in Horst zunächst Abstand genommen worden. Bei aller Würdigung des außerordentlichen Notstandes in der Unterbringung der Flüchtlinge mußte jedoch wegen der Gefahr für Leben und Gesundheit der Barackenbewohner und auch wegen Ansehens des Zoos auf Räumung der ungeschönen Baracken gedrungen werden. Für ihre Bewohner errichtete die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ersatzwohnungen an der Horster und an der Katernberger Straße, die in Kürze bezugsfertig sein sollten. Der Abbruch der Häuser an der Buerer Straße und im Neuen Kamp wurde genehmigt, um die Verkehrsverhältnisse an der Umgehungsstraße möglichst rasch regeln zu können.

Schließlich genehmigte der Haupt- und Finanzausschuß noch das Programm für die Eröffnungsfeierlichkeiten auf Schloß Berge am 11. und 12. Juli und stellte die dafür erforderlichen Mittel bereit.

-. -

Das Presbyterium der Evangel. Kirchengemeinde Gelsenkirchen erklärte sich mit dem Gutachten von Prof. Dr. Rappaport, die Altstadtkirche an der alten Stelle wieder aufzubauen, einverstanden.

-. -

Im Städt. Volksbildungswerk sprach Dr. C.F.W. Behl über Gerhart Hauptmann. Der Referent hatte sich als "Eckermann" des Dichters große Verdienste um Gerhart Hauptmanns Werk erworben. - Am gleichen Abend hielt im Mädchengymnasium Buer Prof. Dr. Hermann Trimborn von der Universität Bonn einen Lichtbildvortrag über Süd- und Mittel-Amerika, Alt-Mexiko und seine Pyramiden.

-. -

Dienstag, den 16. Juni

In Essen starb im 79. Lebensjahr Zeitungsverleger Wilhelm Girardet, der Seniorchef des gleichnamigen Verlages, in dem auch die "Gelsenkirchener Morgenpost" erschien.

-. -

Dreizehn österreichische Bergleute nahmen zusammen mit fünfzehn Studenten deutscher Universitäten und 22 Jugendvertretern der IG Bergbau aus allen deutschen Bergbaubezirken im Goldberghaus in Buer an einer Aussprache teil, die sich um die soziale Situation der Bergbaujugend drehte. Der Aufenthalt brachte den österreichischen Gästen auch eine Besichtigung des Krankenhauses Bergmannsheil in Buer und als Abschluß einen Besuch der Ruhrfestspiele in Recklinghausen.

-. -

Mittwoch, den 17. Juni

Die Gelsenkirchener Bevölkerung nahm lebhaften Anteil an den Ereignissen in Berlin, wo das SED-Regime mit Hilfe von Sowjetpanzern und Volkspolizei einen Arbeiteraufstand in Ost-Berlin blutig niederschlug. Obwohl am Nachmittag der Ausnahmezustand über Ost-Berlin verhängt worden war, dauerten die Demonstrationen, bei denen der Rücktritt der Regierung Grotewohl und freie Wahlen gefordert wurden, bis in die späten Abendstunden mit zahlreichen Zusammenstößen an. Zehntausende hatten für die Freiheit Deutschlands demonstriert; es hatte über hundert Verletzte und mehrere Tote gegeben.

--.

Eine zweite Gemeinschaftsfahrt des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge mit Teilnehmern aus Gelsenkirchen und Bottrop führte zum Soldatenfriedhof in Ijsselsteijn bei Venlo in Holland.

--.

Die Gewerkschaft Nahrung, Genuß und Gaststätten veranstaltete in Verbindung mit dem Hotel- und Gaststättengewerbe sowie dem Arbeitsamt einen ersten Ausbildungslehrgang für Kellner und Serviererinnen. Vor der Prüfungskommission (Dr. Schönwald, Geschäftsführer des Hotel- und Gaststättengewerbes, Otto Kropp, Sektionsleiter der Gewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten, Walter Holt, Vorsitzender der Wirte-Kreisvereinigung Buer, und Adolf Degener, Gastwirt) bestanden jetzt alle 27 Kursusteilnehmer die Prüfung, unter ihnen zehn mit der Note "Sehr gut".

--.

Die Städt. Bühnen zeigten als letzte Erstaufführungen der Spielzeit die Opern "Komödie auf der Brücke" von Bohuslav Martinu und "Die Kluge" von Carl Orff. Die Inszenierung lag in den Händen von Dr. Siegmund Skraup als Gast, die musikalische Leitung hatte Städt. Musikdirektor Richard Heime.

--.

Prof. Dr. Trimborn sprach im Städt. Volksbildungswerk über die mexikanische Vergangenheit der Azteken bis zum Einbruch der spanischen Eroberer.

--.

In einer Versammlung des Kreisverbandes Gelsenkirchen der FDP sprach der Vorsitzende der Freien Demokratischen Partei in Nordrhein-Westfalen, Dr. Middelhaue.

--.

Im überfüllten Saal des Kolpinghauses sprach auf Einladung des Volksbundes für Friede und Freiheit, einer überparteilichen

Sammlungsbewegung zur Abwehr des Bolschewismus, Oleg Kranowski, ehemaliger Oberleutnant der Roten Armee, über das Thema : "Der Sowjetstaat - Propaganda und Wirklichkeit".

--

Der Stadt-Sportverband, der sich nach der Spaltung der Gelsenkirchener Sportbewegung gebildet hatte (s.S. 301 des Chronikbandes 1952), verzichtete auf die Durchführung eigener Stadtmeisterschaften, um die Hand zur Versöhnung zu bieten und dem neuen Städt. Sportreferenten Sandleben die Gelegenheit zu geben, nochmals Verhandlungen über eine Einigung zu führen. Die für den 19. Juli im Jahn-Stadion vorgesehenen Stadtmeisterschaften des Stadt-Sportverbandes sollten nur den Charakter eines großen Sportfestes tragen.

--

Donnerstag, den 18. Juni

Über die Wasserverhältnisse im Freibad Grimberg und über die Planung und den Bau weiterer Freibäder im Stadtgebiet berichteten die "Gelsenkirchener Nachrichten" unter der Überschrift : "Frage der Freibäder ist nicht vergessen".

--

Die Bronze-Plastik eines ruhenden Adlers übergab Direktor Dr. Müller von der AG für Chemische Industrie in Schalke als Gefallenendenkmal in die Obhut der Belegschaft. In einer kurzen Ansprache gedachte er der Verdienste der 37 Gefallenen und der 19 noch vermißten Werksangehörigen.

--

In einer erweiterten Vorstandssitzung legte Albert Wildfang, der erste Vorsitzende des FC Schalke 04, sein Amt aus Gründen beruflicher und geschäftlicher Art nieder, da ihm der Kampf um die Existenz seines Betriebes nicht mehr die Zeit lasse, die er als erster Vorsitzender des Clubs haben müsse.

--

Freitag, den 19. Juni

Die Arbeitsgemeinschaft der Karnevalsgesellschaften der Gesamtstadt beschloß in einer Besprechung, an der die Erler Funken, Bismarcker Funken, Schalker Funken, Ückendorfer Jecken und die Piccolos teilnahmen, in der kommenden Karnevals-Saison einen gesamtstädtischen Karneval aufzuziehen. Die Große Karnevalsgesellschaft Buer ("Groka") hatte die Mitarbeit in dieser Arbeitsgemeinschaft abgelehnt, da sie an einem gesamtstädtischen Zusammenschluß nicht interessiert sei. Es wurde ein Arbeitsausschuß gebildet, dessen Vorsitz der Präsident der Piccolos, August Vollmar, übernahm.

--

Das Städt. Volksbildungswerk veranstaltete unter pädagogischen Gesichtspunkten eine Darbietung aller Violin-Sonaten Beethovens, verteilt auf mehrere Abende. Die Einführung gab jeweils Karl Riebe. Ausführende waren Prof. Toni Faßbender (Violine), Walter Schwarzburger (Violine) und Karl Riebe (Klavier).

-.-

Samstag, den 20. Juni

Mit der Eröffnung der Bundes-Kulturtage des Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde das Jugendheim der DGB-Jugend an der Gabelbergerstraße als "Haus der offenen Tür" seiner Bestimmung übergeben. Das Haus, eine Schöpfung des Gelsenkirchener Architekten Ludwig Schwickert, in dessen Eingangshalle ein Sgraffitogemälde des Gelsenkirchener Malers Wilhelm Nengelken als Schmuck grüßte, sollte nach den Worten des Ortsausschuß-Vorsitzenden Hubert Scharley allen Jugendlichen ohne Unterschied der Konfession und Weltanschauung und ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit zu irgendeiner Organisation offen stehen. Im Kellergeschoß befanden sich Duschräume für Jungen und Mädchen, im Erdgeschoß Wirtschaftsräume und eine Milchbar, in drei Obergeschossen Bücherei, Versammlungsräume, Gastzimmer und eine Wohnung für den Heimleiter, im Dachgeschoß eine Mehrzweckhalle für 300 Personen. Auch ein Dachgarten gehörte zum Heim.

Die Festansprache bei der Eröffnung hielt Willi Ginhold vom Bundesvorstand des DGB in Düsseldorf. Kurze Ansprachen hielten ferner Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann; Hubert Scharley als Ortsausschußvorsitzender dankte allen Förderern und Spendern, vor allem der DELOG und den Eisenwerken Gelsenkirchen. Mitwirkende bei der Eröffnungsfeier waren das Gewerkschaftsjugend-Orchester Gelsenkirchen und die Gewerkschaftsjugend-Chöre aus Bielefeld und Hannover. Am Abend bot die Laienspielschar der Gewerkschaftsjugend Bochum auf der Freilichtbühne im Stadtwald Buer ein chinesisches Liebesspiel mit dem Titel "Ma Liu, die Pfirsichblüte" von Annemarie Krapp.

-.-

Der Verkehrsverein Gelsenkirchen unternahm seine dritte Heimatfahrt in diesem Sommer nach Schloß Raesfeld und Kloster Marienthal.

-.-

Der Verband oberer Bergbeamter hielt seinen 34. Verbandstag im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses ab. Der Leiter der Deutschen Kohlenbergbauleitung, Generaldirektor Dr. Kost, sprach über "Lage und Entwicklung des deutschen Kohlenbergbaus". Der erste Vorsitzende, Bergrat Dr. Rolshoven, erörterte den Leistungsgedanken im Bergbau, Bundestagsabgeordneter Dr. Bucerus, Hamburg (CDU), stellte die Bedeutung und die Aufgaben der "Dritten Gruppe" (Leitende Angestellte) heraus.

-.-

Auf der Freilichtbühne Wattenscheid fanden die Städt. Bühnen Gelsenkirchen mit Schillers "Wilhelm Tell" viel Beifall.

-.-

Der Männergesangverein "Sängerbund/Melodia" folgte einer Einladung der Kur- und Stadtverwaltung Wiesbaden zur Teilnahme an einem internationalen Männerchorsingen, an dem Chöre aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Holland und Belgien teilnahmen. Die Gelsenkirchener Sänger fanden vor allem mit ihrem Parodiestück, dem äußerst schwierigen Chor "Steh auf, Nordwind!" von Josef Haas unter der Leitung von Willi Giesen stürmischen Beifall.

-.-

Sonntag, den 21. Juni

Der zweite Tag der Kulturtage des Deutschen Gewerkschaftsbundes war dem Volkstanz gewidmet. Am Vormittag sang, spielte und tanzte auf der Freilichtbühne im Stadtwald Buer französische und deutsche Jugend. Am Nachmittag fand vor dem Emil-Zimmermann-Heim ein Tanzfest statt, unter Mitwirkung französischer, holländischer und deutscher Volkstanzkreise. Den Tag beschloß ein Chor- und Orchesterkonzert im Hans-Sachs-Haus mit dem Städt. Orchester Gelsenkirchen. Es erklangen u.a. die "Musik für sieben Saiteninstrumente" von Rudi Stephan, die Kantate "Lob der Arbeit" von Josef Haas und ein Concerto grosso von Händel. Die Vokalgruppe stellten die vereinigten Chöre der Gewerkschaftsjugend aus Bielefeld, Dortmund, Essen, Hannover, Hildesheim, Leverkusen, Oldenburg und Wien. Die Gesamtleitung hatte Dr. M. Richter, Bielefeld.

-.-

Im 11. "Konzert bei Kohl", das wiederum im Casino der Eisenwerke stattfand, verabschiedete sich die Opernsängerin Käthe Moltz (Städt. Bühnen) von ihren vielen Gelsenkirchener Freunden. Sie sang Lieder von Mozart und Schubert und Arien von Haydn, Mozart, Nicolai, Verdi und Richard Strauß.

-.-

Mit neun großen Zeichnungen aus dem Bergbau war der Gelsenkirchener Maler Hermann Peters an einer Kunstaussstellung im Ehrenhof in Düsseldorf beteiligt.

-.-

Heinz Erhardt gab bei den Städt. Bühnen ein Gastspiel mit der Schwank-Operette "Strammer Junge angekommen" von Franz Arnold und Ernst Bach.

-.-

Im Mittelpunkt der sonntäglichen Veranstaltungen des Stadtverbandes für Leibesübungen stand die offizielle Eröffnung der

Sportwoche, die Oberbürgermeister Geritzmann bei tropischer Hitze im Jahn-Stadion in Heßler in Anwesenheit des 1. Vorsitzenden Hermann Kerl vornahm. Bei den Kämpfen aller Sportarten kam es zu abwechslungsreichen sportlichen Demonstrationen.

--

Der DJK-Kreis Emscher-Lippe startete auf dem Platz am Schollbruch in Horst sein Kreissportfest, das nur Einzelkämpfe vorsah. 90 Leichtathleten aus den Vereinen Horst 08, Grün-Weiß Horst-Süd, Fortuna Beckhausen, Falke Gelsenkirchen, Borussia Scholven, Vorwärts Zweckel, Westfalia und Olympia Bottrop sowie Gelb-Weiß Lüdinghausen gaben sich dabei ein Stelldichein. - Der DJK-Sportverein Eintracht Erle beging in der Wiggerstiftung die Feier seines Silberjubiläums.

--

Das Horster Hürdenrennen gewann das in Schweizer Besitz befindliche französische Pferd "Ascot". Es konnte den mit viel Vorschußlorbeeren bedachten vierjährigen Hengst und Favoriten "Sinus" sicher schlagen.

--

Auf der Anlage des Tennis-Clubs Gelsenkirchen im Stadtgarten wurden die Stadtmeister im Tennis ermittelt. Die Gelsenkirchener Vereine hatten dazu 120 Nennungen abgegeben. Besonders stark waren der Tennis-Club Gelsenkirchen, Schwarz-Grün-Weiß Buer und Grün-Weiß-Gold Ückendorf vertreten.

--

Die Gelsenkirchener Fußballfreunde saßen an diesem Sonntag zum größten Teil vor ihren Fernsehgeräten, um mitzuerleben, wie in der Gluthitze des Olympia-Stadions in Berlin der 1. FC Kaiserslautern durch einen 4:1-Sieg über den VfB Stuttgart die Deutsche Fußballmeisterschaft errang.

--

Im ersten Spiel einer Süddeutschland-Reise feierte der FC Schalke 04 in einem Freundschaftsspiel gegen Hessen-Kassel, das unentschieden (1:1) endete, ein Wiedersehen mit Rudi Gellesch, der einst den königsblauen Dreß getragen hatte.

--

Montag, den 22. Juni

Das Städt. Gesundheitsamt führte eine Tuberkulose-Schutzimpfung durch.

--

Der dritte Tag der Kulturtage des Deutschen Gewerkschaftsbundes brachte am Vormittag eine Veranstaltung für Schulen durch

die Städt. Bühnen. Die Laienspielschar der Gewerkschaftsjugend Gelsenkirchen bot das Spiel "Die seltsamen Abenteuer des Herrn X." von Helmut Heinemann. Die Jugendtanzgruppe "La Frairie" (Paris) zeigte anmutige Tänze. Auf der Freilichtbühne in Buer spielte am Nachmittag die Laienspielschar Gelsenkirchen "Alibaba und die vierzig Räuber", ein fröhliches Spiel von Ulrich Kabitz. Die Chöre der Gewerkschaftsjugend Hildesheim und Oldenburg sangen. Der Abend brachte für alle Teilnehmer eine Aufführung von Schillers "Jungfrau von Orleans" durch die Ruhrfestspiele in Recklinghausen.

-. -

In einer Versammlung der Schulpflegschaft des Buerschen Gymnasiums teilte Oberstudiendirektor Dr. Schröder mit, daß die Wohnungsnot als erziehungshemmender Faktor in Buer besonders stark in die Erscheinung trete, da allein am Buerschen Gymnasium wegen des Wohnungsmangels sechs Stellen nicht planmäßig besetzt seien. An die Stadtverwaltung richtete er den dringenden Appell, im Interesse einer gesicherten Fortbildung der Schüler der Höheren Lehranstalten dem Beispiel der Stadt Dortmund zu folgen und so schnell wie möglich geeignete Wohnräume oder Neubauten für Lehrkräfte zu errichten. Bei der Bewerbung von Lehrkräften hätten meist die am besten qualifizierten Bewerber wegen der Wohnungsnot ihre Bewerbung zurückgezogen. Amtsgerichtsrat Dr. Kleier wurde erneut zum Vorsitzenden der Schulpflegschaft gewählt.

-. -

Dienstag, den 23. Juni

An der Außenfront der Städt. Badeanstalt an der Husemannstraße wurden jetzt die letzten Narben des Krieges beseitigt. Die Splitterlöcher wurden verputzt und die Fronz neu gestrichen. Damit ging eine Überholung der technischen Einrichtungen Hand in Hand.

-. -

Am Finanzamt Gelsenkirchen-Nord in Buer begannen Handwerker damit, dem Arkadengewölbe zu Leibe zu gehen, um auch dieses ebenso wie schon früher die Fenster (s.S. 111 dieses Bandes) gradlinig-viereckig zu gestalten. Dabei stellte sich heraus, daß das Gewölbe nicht, wie vermutet, aus schweren Quadersteinen bestand, sondern nur aus Verputz über einem gewölbten Drahtgeflecht.

-. -

Die SPD-Ortsgruppe Bismarck-Ost stellte ihr Heim an der Theodorstraße als Unterkunft für drei Flüchtlingsfamilien zur Verfügung.

-. -

Der letzte Tag der Kulturstage des Deutschen Gewerkschaftsbundes war in erster Linie dem Laienspiel gewidmet. Am Vormittag gab es in der Aula der Grillo-Oberschule Darbietungen der französischen Laienspielgruppe "Les compagnons de Tivoli" und der Herner Laienspielgruppe, am Nachmittag Spiele der Laienspielgruppen aus Wuppertal und Göttingen. Es sang ferner der Jugendchor Wien und es musizierte das Jugendorchester Gelsenkirchen. Als Abschluß fand im Saalbau Recklinghausen am Abend eine internationale Feierstunde statt, die von der Gewerkschaftsjugend aus Frankreich, Österreich und Deutschland gestaltet wurde. Den Ausklang bildete ein Fackelzug vom Saalbau zum Marktplatz.

--

Vor seinem Weggang nach Hannover gab der beliebte Bassist der Städt. Bühnen, Walter Kreppel, in der ehemaligen "Brücke" einen Abschiedsabend mit einem ausgesuchten Programm von Liedern und Arien. Die Begleitung lag in den Händen von Kapellmeister Walter Kämpfel.

--

Karl Riebe erlitt bei einer "Tosca"-Aufführung der Städt. Bühnen, die er als Gastdirigent leitete, am Ende des 1. Aktes einen Herzanfall. Kapellmeister Theo Mölich, der sich unter den Zuschauern befand, sprang für ihn ein und rettete dadurch die Vorstellung.

--

Mittwoch, den 24. Juni

In einer Sonderausgabe veröffentlichte das "Gelsenkirchener Amtsblatt" die vom Rat der Stadt am 8. Juni beschlossene neue Hauptsatzung der Stadt Gelsenkirchen, zusammen mit einer Karte der einzelnen Stadtbezirke und Ausschnittsskizzen von Alt-Gelsenkirchen-Mitte, Buer-Mitte und Horst-Mitte sowie dem Abdruck des Stadtsiegels.

--

Stadtrat Hoffmann übernahm interimistisch die Intendantengeschäfte der Städt. Bühnen bis zur Wahl des neuen Bühnenleiters. De jure schied Generalintendant Hans Meißner am 31. Juli aus.

--

Das Städt. Garten- und Friedhofsamt begann mit der Umarbeitung des völlig verwilderten Friedhofs am Festweg in Ückendorf zu einer Grünanlage. Ein Kinderspielplatz sollte aus Pietätsgründen - es bestanden noch einige Erbgruften und eine große Priestergruft - nicht eingerichtet werden. Von der Elsa-Brandström-Straße und vom Heidkamp aus wurden neue Zugangswege geschaffen.

--

Folgende Gelsenkirchener Leichtathleten führen zu zwei Starts in Helsingör und Kopenhagen nach Dänemark : Rudi Lehmann, Werner Hasse, Leyk, Ulrich Bitter (alle AC Buer), Schirpenbach, Kreienbrock, Kölkenbeck, Strock (alle FC Schalke 04), Maus (Polizeisportverein) und Hermann (TV Erle). Die Leitung der Expedition hatte Oberinspektor Lehnert vom Städt. Sportamt (s.S. 134 dieses Bandes).

--

Auf seiner Süddeutschlandreise spielte der FC Schalke 04 gegen den SC Mannheim-Waldhof. Die Schalker siegten trotz Dauerregen und glattem Rasen mit 4:2 Toren.

--

Vier Kinder beobachteten am Nachmittag ein schweres Gewitter durch die Fensterscheiben einer Wohnbaracke am Ruhr-Zoo. Plötzlich zertrümmerte ein Blitz vor ihren Gesichtern die Fensterscheibe und setzte die Gardine in Brand. Die Kinder blieben völlig unverletzt; Nachbarn löschten die brennende Gardine.

--

Ein Balkon an der Küche einer Wohnung im zweiten Obergeschoß des Hauses Auf der Hardt 144 in Bismarck, auf dem vier Erwachsene und ein Kind standen, gab plötzlich mit seinen Eisenträgern nach und stürzte in den Hof. Nachbarn halfen, die Verunglückten aus den Trümmern zu befreien. Eine Frau wurde schwer verletzt, alle anderen erlitten nur leichtere Verletzungen. Das Städt. Bauordnungsamt stellte fest, daß die Eisenträger des Balkons, da die Rostschutzanstriche seit längerer Zeit vernachlässigt worden waren, völlig durchgerostet waren.

--

Donnerstag, den 25. Juni

Der "Gelsenkirchener" und der "Buersche Anzeiger" veröffentlichten eine 16 Seiten umfassende Sonderbeilage über den wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt Gelsenkirchen seit 1945 unter dem Titel "Wirtschaftliches Kraftfeld zwischen Ruhr und Lippe". Auf der Titelseite stand ein Artikel "Weitgespannte industrielle Entwicklung" von Dr. Friedrich Wendenburg, dem Sonderbeauftragten der Stadtverwaltung für den Wiederaufbau. Die reich illustrierte Sonderbeilage berücksichtigte alle Sparten der Gelsenkirchener Wirtschaft.

--

Direktor Adalbert Müller, kaufmännischer Leiter der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, beging sein silbernes Dienstjubiläum.

--

Zur Klärung und Ordnung des Verkehrsflusses am Rathaus Buer holte die Stadtverwaltung ein Gutachten des Ordinarius für Städtebauwesen an der Technischen Hochschule Aachen, Prof. J. W. Korte, ein. Er sah als günstigste Lösung die Führung des gesamten Verkehrs aus der Richtung Berger Allee, Gelsenkirchener Straße und Cranger Straße durch die Turmstraße an.

-. -

In einer Versammlung der Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes Deutsche Frauenkultur plauderte die Vorsitzende, Frau Hammann, über ihre Italienreise, besonders über die Spuren der maurisch-normannischen Kultur an der Küste von Salerno.

-. -

Im Casino der Eisenwerke kamen die Spitzen der Kreishandwerkerschaft, Vertreter der Innungen, die Lehrkräfte der Gewerblichen Unterrichtsanstalt mit ihrem Direktor Dr. Peißker und Schuldezernent Stadtrat Hoffmann zusammen, um in gemeinsamen Gespräch Wege zu suchen, um die in Zusammenarbeit mit der Meister- und der Berufsschule im Handwerk ausgebildeten Jugendlichen zu echten Vertretern ihres Handwerks werden zu lassen. Mit Nachdruck vertrat dabei Dr. Peißker die Forderung nach einem arbeitsfreien Schultag der Lehrlinge, während die Meister auf die Notwendigkeit hinwiesen, Lehrer mit praktischen Erfahrungen an den Berufsschulen einzusetzen. Stadtrat Hoffmann berichtete von einem Fünfjahresplan für den Schulbau, der auch den Neubau einer besonderen Berufsschule für das Metallgewerbe vorsehe. Im Rahmen der Zusammenkunft wurde Meister Hans Cassé, der seit dreißig Jahren an der Berufsschule für Schlosser und Schmiede unterrichtete, besonders geehrt.

-. -

Mit einem Mannschafts-Dreikampf eröffneten die Schulen der Gesamtstadt im Jahn-Stadion die diesjährige Stadtmeisterschaften der Schulen.

-. -

Freitag, den 26. Juni

Unter dem Vorsitz des Hildesheimer Oberstadtdirektors Dr. Sattler trat der Gesundheitsausschuß des Deutschen Städtetages zu einer Wochenendtagung im Verkehrshof zusammen. Dem Ausschuß gehörten führende Mediziner und Kommunalpraktiker des ganzen Bundesgebietes an. Der Ausschuß regte an, daß sich jede Familie regelmäßig einmal im Jahr ärztlich untersuchen lassen solle als Grundlage für eventuelle weitere Maßnahmen des vorbeugenden Gesundheitsschutzes. Im Laufe der Tagung besichtigten die Teilnehmer Grünanlagen, die Trabrennbahn und einen Betrieb der Bekleidungsindustrie.

-. -

Der Katholiken-Ausschuß des Dekanats Gelsenkirchen teilte mit, daß die Vorstände aller katholischen Organisationen und Vereine unter dem Vorsitz von Propst und Dechant Riekes und Rechtsanwalt Antoni beschlossen hätten, einen Christlichen Kulturring in Gelsenkirchen zu gründen. Anlaß dazu seien die jüngsten Ereignisse um Generalintendant Meißner gewesen. Durch die Presse und in Vereinsveranstaltungen seien die Hintergründe, die zu seinem Weggang geführt hätten, zum Teil bekannt geworden. Es werde noch mehr Aufklärung erforderlich sein, damit die Katholiken Gelsenkirchens erkennen könnten, in welcher Lage sie durch die Intoleranz der sozialistischen Mehrheit im Rat der Stadt gedrängt würden. Die Theatergemeinde, der eine große Zahl der Mitglieder der katholischen Vereine angehörten, habe in ihrer letzten Vorstandssitzung entgegen den Abmachungen bei der Gründung im Sommer 1951 (s.S. 193 des Chronikbandes 1951) beschlossen, der Volksbühne beizutreten, also Zweiggruppe einer sozialistischen Bühnenorganisation zu werden. Die 2. Vorsitzende der Theatergemeinde, die Stadtverordnete Elisabeth Nettebeck, habe ihr Amt an den Vorstand der Theatergemeinde zurückgegeben und gleichzeitig dem Oberbürgermeister mitgeteilt, daß die katholischen Mitglieder der Theatergemeinde - rund 400 - ihre Mitgliedschaft kündigten.

-.-

Unter den kritischen Augen von Regierungsschulrat Prott, der Schulräte Köster, Schulte-Mattler und Dohrmann sowie des Sportreferenten Sandleben endeten im Jahnstadion die Einzel- und Staffelleisterschaften der Gelsenkirchener Volksschulen. Über 800 Jungen und Mädchen waren zu den Wettkämpfen angetreten. Schulrat Köster nahm die Siegesfeier vor. Er überreichte an die Jungen der Dahlbuschschule und die Mädchen der Melanchthonschule je einen wertvollen Wanderpreis. Die von der Stadt für die schnellsten Staffeln gestifteten silbernen Staffelestäbe fielen an die Jungen der Realschule in Alt-Gelsenkirchen und die Mädchen der Comeniusschule.

-.-

Samstag, den 27. Juni

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" veröffentlichte eine Stellungnahme von Generalintendant Meißner, in der er die Behauptung der "Westfälischen Rundschau" in der Besprechung der Aufführung von Schillers "Maria Stuart", der Spielplan der Gelsenkirchener Stadt. Bühnen sei in den letzten beiden Jahren von katholischen oder katholisch aufgefaßten Werken förmlich überschwemmt worden, durch eingehende Angaben über die Spielpläne der Spielzeiten 1950/51, 1951/52 und 1952/53 (bis 31. Mai) widerlegte. Er schloß seine Mitteilung mit folgenden Sätzen: "In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 18. Mai (s.S. 134 dieses Bandes) haben die Vertreter aller Fraktionen dem Generalintendanten das Vertrauen ausgesprochen. Dieses Zeichen der Verbundenheit im Dienste der Bevölkerung und die Beglaubigung der Bemühung um den Aufbau eines sozialen Kulturtheaters haben mich tief bewegt. Nach wochenlanger Prüfung

habe ich dennoch zu dem Entschluß des Weggangs kommen müssen, da meines Erachtens keine Gewähr gegeben ist, künftighin unsachliche Einflüsse und ungerechte Angriffe auszuschalten. Wenn es noch eines Beweises für die unabdingbare Notwendigkeit meiner EntschlieÙung bedurft hätte, so ist er dadurch gegeben worden, daß selbst jetzt nach der Gewißheit meines Scheidens die "Westfälische Rundschau" ihre unrichtigen, die Tatsachen verkehrenden Darstellungen nicht einstellt und offenbar niemand in der Lage ist, dieses zu verhindern".

--

Der Umlegungsausschuß veröffentlichte im "Gelsenkirchener Amtsblatt" den Umlegungsbeschluß für die Umlegung Gelsenkirchen (Innenstadt, nördlicher Teil) mit den Teilgebieten Luitpoldstraße, Gabelsbergerstraße, Schalker Straße/Hauptmarkt und Brockhoffstraße.

--

Die Stadt-Sparkasse gab bekannt, daß seit dem 2. Mai 1953 4 111 Ausgleichsgutschriften mit insgesamt 282 007,89 DM für Vertriebenen-Sparguthaben erfolgt seien. Weitere 700 Ausgleichsgutschriften über 41 174,18 DM hatte das Bundesausgleichsamt zur Auszahlung vom 1. Juli 1953 an freizugeben. Insgesamt waren für die Umstellungsaktion bei der Stadt-Sparkasse rund 25 Mill. RM angemeldet worden.

--

Das Gelsenkirchener Konservatorium (Leitung : Direktor Hans Sredenschek) stellte mit einem Programm "Musik von Franz Schubert, zum 125. Todestag des Meisters" seine Nachwuchskünstler vor.

--

In der "Bunten Bühne" sprach vor einem kleinen Zuhörerkreis Frau Helene Wessel über die Ziele der von ihr, dem Bundesminister a.D. Dr.Dr. Heinemann und H. Bodenstein begründeten Gesamtdeutschen Volkspartei.

--

Die Landesleitung der KPD in Nordrhein-Westfalen veranstaltete im Hans-Sachs-Haus zugunsten der kommunistischen Betriebshilfe ein Pressefest der kommunistischen Betriebszeitungen, bei dem die besten Betriebszeitungen mit Preisen ausgezeichnet wurden. Aus Gelsenkirchen wurde die Betriebszeitung "Der Nordstern" der Zeche Nordstern ausgezeichnet, die aus diesem Anlaß eine Sondernummer herausgegeben hatte. Mitwirkende waren Jugendchöre aus Essen und Solingen und der MGV "Sangeslust" Gelsenkirchen.

--

Der niederländische National-Circus Franz Mikkenie schlug auf dem Wildenbruchplatz sein Zelt auf. Es bestand aus einem Duraluminium-Gerüst im Gewicht von 25 000 kg, das 4 000 qm Zelt-haut trug. Das erstklassige Programm umfaßte Freiheitsdressuren von Bären, Löwen und Elefanten, fliegende Flugzeuge in der Zirkuskuppel und die kleinsten Fahrräder der Welt (man konnte sie tatsächlich in die Tasche stecken!).

-.-

Sonntag, den 28. Juni

Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Gottliebe Schulz, Spichernstraße 5. Sie war seit 1921 Witwe und war Ende November 1946 als Flüchtling nach Gelsenkirchen gekommen, wo sie bei ihrer Tochter wohnte. Von ihren neun Kindern lebten noch vier; mit ihnen gratulierten fünfzehn Enkel.

-.-

Im Auftrage von Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger nahm Propst und Dechant Riekes die Grundsteinlegung für die wiederaufzubauende Herz-Jesu-Kirche in Hüllen vor. Das neue Gotteshaus wurde nach den Plänen des Architekten Kraus (Herne) gebaut. Der erste Spatenstich war am 10. Mai erfolgt (s.S. 126 dieses Bandes).

-.-

Vom 28. Juni bis zum 4. Juli fand in Gelsenkirchen eine erste "Deutsche Fuß-Gesundheits-Woche" statt. Fachärzte und Orthopäden gaben während dieser Zeit Auskunft über den Schutz vor Fußkrankheiten. Dr. Rolf Sasse von der Weserberglandklinik in Höxter sprach vor Vertretern des Städt. Gesundheitsamtes, der Kreishandwerkerschaft, des Schuhfachhandels, Elternschaft, Lehrerschaft, Sportlern, Versehrten und Verkäuferinnen. Er sprach auch im Bergmannsheil und im Knappschaftskrankenhaus über die Wichtigkeit der Fußhygiene.

-.-

Kriegsopfer aus Gelsenkirchen machten auf Einladung des Roten Kreuzes und des ADAC eine Fahrt nach Schloß Burg an der Wupper.

-.-

Die Ortsgruppe Bismarck des Vereins für Deutsche Schäferhunde richtete einen Schäferhunde-Vier-Städte-Kampf zwischen Bochum, Herne, Wanne-Eickel und Gelsenkirchen aus. Die Ortsgruppe Bismarck errang dabei mit 568 Punkten in weitem Abstand die Spitze. Sie stellte gleichzeitig auch den besten Hund; es war "Benno vom Schlemperwald", der 194 Punkte errang (Besitzer und Führer : Heinz Schrebb).

-.-

Die Bilanz seiner Afrika-Reise legte Prof. Eduard Bischoff von der Künstlersiedlung Halfmannshof mit 115 großen Aquarellen und 30 Zeichnungen in einer Ausstellung im Heimatmuseum Buer vor.

--

Die Gesangabteilung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn nahm an einem Wertungssingen anlässlich des Silberjubiläums des Hagerer Straßenbahnchores teil und errang dabei unter Chorleiter Karl Müller eine silberne Plakette der Stadt Hagen.

--

Im Rahmen des Festes Deutscher Chormusik in Essen leitete Chefdirigent Dr. Ljubomir Romansky von den Städt. Bühnen ein Konzert mit der Frankfurter Singakademie. Sie sang in Uraufführung die soeben vollendete "Messe in E" von Harald Genzmer und die deutsche Erstaufführung des 90. Psalms des italienischen Komponisten Goffredo Petrassi.

--

Die Aufführung der Komödie "Der Zauberer Gottes" von Paul Fechter in der Freilichtbühne Wattenscheid durch das Ensemble der Städt. Bühnen Gelsenkirchen mit Vasa Hochmann in der Titelrolle fand ein begeistertes Publikum.

--

In der Endrunde in der Stadt-Schachmeisterschaft zwischen dem SV "Königsspringer" und dem SV Buer 21 siegte bei unentschiedenem Spielschluß "Königsspringer" mit 43 : 35 Punkten.

--

Die Sportwoche des Stadtverbandes für Leibesübungen wurde mit einer Siegerehrung im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses abgeschlossen. Oberbürgermeister Geritzmann überreichte den rund hundert Stadtmeistern und rund vierhundert zweiten und dritten Siegern die Siegerurkunden. Dann folgte ein großer Ball.

--

Das Ereignis des Sonntags auf der Trabrennbahn war das "Elite-Rennen". In diesem internationalen Rennen startete auch der deutsche Spitzentraber "Permit". Er hatte jedoch gegenüber dem sechsjährigen französischen Hengst "Darius II", der mit einer halben Länge die ausgesetzten 15 000 DM gewann, keine Chance. 30 000 Zuschauer sahen erstklassige Rennen mit zehn internationalen Trabern. Der Toto hatte rund 300 000 DM Umsatz, der in dieser Höhe noch nicht da gewesen war.

--

Der FC Schalke 04 beendete seine Süddeutschlandreise mit einem Spiel gegen den FC Zürich in Radolfzell aus Anlaß eines dortigen Jubiläums. Die Schalker verloren mit 1:3 Toren. - Der STV Horst gewann gegen Beckhausen 05 mit 2:1 Toren. - Nach diesen beiden Spielen trat der Fußball in seine Sommerpause ein.

--

Montag, den 29. Juni

Im Alter von 53 Jahren starb der Mitinhaber des Capitol-Theaters an der Bahnhofstraße, Willy Hintz. Er zählte zur alten Garde der Lichtspieltheater-Besitzer. Er war im Jahre 1941 von Bremervörde nach Gelsenkirchen gekommen, wo er das Capitoltheater zu einer angesehenen Erstaufführungsstätte gemacht hatte.

--

Die Ruhrknappschaft begann mit den Arbeiten zu einem Erweiterungsbau ihrer Zahlstelle Buer an der Goldbergstraße. Man rechnete mit der Fertigstellung im Mai 1954.

--

Der Haupt- und Finanzausschuß erklärte sich mit der Verlängerung der Dauer des Pachtvertrages mit dem Grafen von Westerholt für die Löchterheide für weitere 25 Jahre zu einem ermäßigten Pachtpreis einverstanden. Er autorisierte ferner die Verwaltung, Verhandlungen über den Verkauf des Kinderheimes in Holzminden zu führen, das die Stadt Gelsenkirchen im Jahre 1925 erworben hatte, und das seit 1945 an das Evangl. Krankenhaus in Holzminden verpachtet war.

Der Haupt- und Finanzausschuß genehmigte dann die Vergabe der Bauarbeiten zum Wiederaufbau der zerstörten Turnhalle und Aula der Ricarda-Huch-Schule an der Schultestraße und die Lieferung und betriebsfertige Montage einer Turmuhre für das Rathaus Buer.

Der Haupt- und Finanzausschuß nahm Kenntnis von der Bilanz der Städt. Bühnen für die Jahre 1948 bis 1952. Sie wies an Einnahmen 2 542 701 DM auf, denen Ausgaben in Höhe von 7 347 578 DM gegenüberstanden, so daß ein Zuschuß von 4 804 877 DM in diesen Jahren erforderlich gewesen war. Darin waren 220 000 DM für bauliche Ausgaben enthalten.

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte einem Vorschlage des Verkehrsausschusses zu, den Wirtschaftshof von Schloß Berge als Parkplatz für Personenkraftwagen für ungefähr 40 Fahrzeuge herzurichten. Der bisherige Parkplatz sollte so ausgebaut werden, daß er für Fahrzeuge aller Art verwendet werden konnte. Auf der gegenüberliegenden Seite der Aschenbrockallee sollte ein Parkplatz für etwa 15 bis 20 Autobusse angelegt werden.

Folgende neue Straßenbenennungen genehmigte der Haupt- und Finanzausschuß: "August-Brust-Straße" und "Otto-Hue-Straße" (beides Gewerkschaftsführer) für zwei Straßen in der ECA-

Siedlung, ebendort die Straßennamen "Finefrau", "Mausegatt", "Blindschacht" und "Querschlag", für drei Straßen in der Schaffrath-Siedlung : "Wildroßstraße", "Koppelstraße" und "Pramestraße" (zur Erinnerung an die Wildpferde im Emscherbruch), für eine neue Straße zwischen Cranger und Frankampstraße : "Wittkampstraße", für eine neue Straße in der Siedlung Alma-Holland-Rheinelle : "Fennbusch". Der vielfach gewundene Verlauf der Terneddenstraße sollte durch Aufteilung in kleinere Abschnitte übersichtlicher gemacht werden. Für diese einzelnen Abschnitte wurden die Namen "Hackhorststraße", "Landwehrstraße", "Verbindungsstraße" und Lohmannshof" gewählt, während der letzte Teil der Straße den jetzigen Namen beibehalten sollte. Die geplante Verlängerung der Königgrätzer Straße in die Siedlung der Berufsfeuerwehrlente hinein wurde "Marienburger Straße" benannt.

Auf Vorschlag des Ausschusses für Wirtschaftsförderung wurde folgendes Programm für die Einweihungsfeierlichkeiten von Schloß Berge beschlossen :

Samstag, 11. Juli :

- 11 Uhr : Offizielle Eröffnung und Begrüßung
- 16 Uhr : Wettstreit von Bergmannskapellen
- 20 Uhr : Preisauszeichnung (Wanderpreis der Stadt)
- 21 Uhr : Feuerwerk am Berger See

Sonntag, 12. Juli :

- 10,45 Uhr : Massenstart von Brieftauben
- 11 Uhr : Konzert der Straßenbahnerkapelle mit einem Massenchor der Buerschen Gesangvereine
- 15 Uhr : Massenstart von Luftballons durch Kinder
- 16 Uhr : Konzert der Straßenbahnerkapelle

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß ferner, den Plakatwettbewerb des vergangenen Jahres zu wiederholen, und zwar unter stärkerer Einschaltung der Öffentlichkeit, und dem Horster Rennverein für fünf Jahre jährlich einen "Preis der Stadt Gelsenkirchen" in Höhe von 15 000 DM für ein besonderes Rennen zur Verfügung zu stellen.

Stadtdirektor Stadtkämmerer Hammann teilte mit, daß die Finanzierung folgender Großbauten nunmehr gesichert sei, so daß mit dem Bau sofort begonnen werden könne : Berufsschule in Buer, 1. Bauabschnitt der neuen Feuerwache am Wildenbruchplatz und Omnibusbahnhof Buer.

-. -

Die in Gelsenkirchen wohnenden Saarländer gründeten in "Schmidts Guten Stuben" einen Ortsverband. Mit der Führung wurde Theo Schlömmer beauftragt.

-. -

Liederzyklen mit Streichquartett-Begleitung waren an einem Abend des Städt. Volksbildungswerks im kleinen Saal des Hans-Sachs-Hauses zu hören. Eugen Klein sang Lieder von Karl Marx und Kurt Thomas. Die Begleitung stellte das Städtische Streichquartett.

-. -

Bei den Städt. Bühnen fand die letzte Vorstellung der Spielzeit 1952/53 statt. Es gab die Operette "Der Vogelhändler" von Karl Zeller. Offiziell schloß die Spielzeit am 30. Juni.

-. -

Dienstag, den 30. Juni

Ihren 90. Geburtstag feierte Frau Susanne Gonschior, Möckernstraße 8. Von ihren acht Kindern lebten noch fünf. Mit ihnen gratulierten sechs Enkel.

-. -

Aus Anlaß des Silberjubiläums des Stadtverbandes der Kleingärtner, das in einer Kleingärtner-Woche vom 15. bis 22. August gefeiert werden sollte, berichtete die "Westfälische Rundschau" unter der Überschrift: "In Buer fing es an" ausführlich über die Entwicklung des Kleingartengedankens in Gelsenkirchen und den Aufbau der einzelnen Gartenanlagen.

-. -

Mittwoch, den 1. Juli

Das erste Juli-Heft der "Gelsenkirchener Blätter" war der Wiedereröffnung von Schloß Berge gewidmet. Der Gelsenkirchener Heimatforscher Gustav Griese hatte dazu einen umfangreichen heimatkundlichen Artikel beigesteuert, in dem das Schloß und seine große Vergangenheit eingehend gewürdigt wurden.

-.-

Das neue Wohnraumbewirtschaftungsgesetz schränkte die Wirkungsmöglichkeiten des Städt. Wohnungsamtes gegenüber dem früheren Wohnungsgesetz (Kontrollratsgesetz Nr. 19) erheblich ein. Das Amt wurde zu einem Überwachungsorgan, das insbesondere dafür Sorge zu tragen hatte, daß die zweckgebundenen, mit öffentlichen Mitteln gebauten Wohnungen ordnungsgemäß belegt, aber auch bei einem Wechsel der Mietparteien wiederum ordnungsgemäß belegt wurden. An die Stelle der früheren Anordnungsmaßnahmen traten Lenkungsmaßnahmen. Die Initiative ging durch das in dem neuen Gesetz verankerten Vorschlags- und Auswahlrecht der Vermieter weitgehend auf diese über.

-.-

Das Bundesausgleichsamt erteilte weitere 700 Ausgleichsgutschriften in Höhe von 42 174,18 DM, die zur Auszahlung durch die Stadt-Sparkasse jetzt freigegeben wurden.

-.-

In feierlichem Rahmen fand im Verkehrshof Ruhrgebiet die Verabschiedung von Betriebsdirektor Bergrat a.D. Dr. Rolshoven statt, der einer Berufung nach Essen folgte. Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Braune und Bergwerksdirektor Bergrat Dr. Hoevels dankten dem Scheidenden für seine großen Verdienste um die Zeche Consolidation.

-.-

Drei Vierteljahre nach dem ersten Spatenstich wurde auf der Melanchthonschule in Heßler der Richtkranz aufgezogen. Schulrat Schulte-Mattler trieb den letzten Nagel in das Dachgebälk. Während die alte Melanchthonschule nur 16 Klassen hatte, sollte die neue, zusammen mit dem unzerstört gebliebenen Flügel, 22 besitzen. Stadtrat Hoffmann, Stadtrat Fuchslocher, Baudirektor Schagen, Stadtverordneter Pelz als Vorsitzender des Bauausschusses und Rektorin Frau Raub waren Gäste beim Richtschmaus.

-.-

In der ECA-Siedlung Rosenhügel wurde der Richtkranz aufgezogen. Die Siedlung umfaßte 198 Eigenheime mit zusammen 617 Wohnungen. Mit dem Richtfest fiel die völlige Fertigstellung einer Musterhausreihe zusammen. Da ein heftiges Gewitter die Besichtigung dieser fertigen Wohnungen unmöglich machte, konnten sich

die zum Richtfest geladenen Gäste, unter ihnen auch Bürgermeister Zöllig, Gelsenkirchen, nur einige Häuser ansehen. Neben den Vertretern der ECA-Körperschaften und der Zechen Nordstern und Stinnes nahmen 500 Baufacharbeiter am Richtfest teil.

--

Die erste, nach dem Kriege völlig neu gebaute Kokerei des Ruhrgebietes, die neue Hibernia-Kokerei an der Marler Straße in Hassel - zwischen den Schachtanlagen Bergmannsglück und Westerholt - wurde im Beisein zahlreicher Vertreter der Hibernia, der Baufirmen und der Verbundunternehmen angeheizt. Es regnete in Strömen, als die Staffelläufer (Berglehrlinge) mit den an der Kokerei Westerholt entzündeten Fackeln die mit viel Grün geschmückte Kokerei erreichten. Dort entzündete Kokereinspektor Trompeter die 55 Öfen der Batterie I. In etwa zehn Wochen sollte der erste Koksaustoß erfolgen.

--

Die Kreisgruppe Gelsenkirchen des Deutschen Jagdschutzverbandes, zu der auch die Jäger aus Gladbeck und Bottrop gehörten, hielt ihre Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl war im Jahre 1952 von 288 auf 316 gestiegen. Hegeringleiter van Kell berichtete über den Delegiertentag des Deutschen Jagdschutzverbandes in Stuttgart.

--

Im Städt. Volksbildungswerk sprach Georg Stieglitz, Pianist und Musikfachlehrer der Essener Folkwangschule, über "Werden und Wesen der neuen Musik".

--

Das Männerquartett Buer 1917 bot auf der schön wieder hergerichteten Freilichtbühne im Stadtwald Buer unter Chorleiter Erich Herrmann einen Volksliederabend.

--

Neuer Stadtmeister im Billard wurde H. Schuster vom BC Feldmark. Er gewann in der I. Klasse Cadre 35/2 sämtliche Partien.

--

Der Juni brachte der Gesamtstadt einen Zuwachs von 1 065 Personen, so daß die Einwohnerzahl auf 347 859 stieg. Der Geburtenüberschuß betrug 282 Personen; zugewandert waren 2 131 Personen, abgewandert 1 348 Personen. Von der Gesamteinwohnerzahl entfielen 200 304 auf Alt-Gelsenkirchen, 121 323 auf Buer, 26 232 auf Horst.

--

Die Polizei-Statistik registrierte im Monat Juni einen Mord, drei Selbstmorde, vier Selbstmordversuche, 48 Einbrüche und 163 einfache Diebstähle. Es gab 190 Verkehrsunfälle, die zwei Tote und 145 Verletzte forderten. 53 Anzeigen wegen Trunkenheit am Steuer wurden erstattet. Wegen Übertretungen der Straßenverkehrsvorschriften erstattete die Polizei 533 Anzeigen und erteilte 3 510 gebührenpflichtige Verwarnungen.

--

Ein Gewitter von selten erlebter Heftigkeit ging über Buer nieder. Dabei wurden ein Mann und eine Frau, die am Ehrenmal unter einem Baum Schutz gesucht hatten, vom Blitz erschlagen. Auf das Gewitter folgte ein Wolkenbruch. Auf der Autobahn unter der Unterführung Gelsenkirchener Straße stieg das Wasser auf ein Meter Höhe. Dadurch wurde auf der Autobahn der Verkehr nach beiden Richtungen fast zwei Stunden lang gestoppt, bis die Feuerwehr das Wasser weggepumpt hatte. Kilometerweit hatten sich inzwischen die Autos angestaut.

--

Donnerstag, den 2. Juli

Zum ersten Male seit Bestehen der Glückauf-Brauerei konnte ein Belegschaftsmitglied sein goldenes Arbeitsjubiläum feiern : es war der Gärtner der Brauerei, Fritz Frigge. Direktor Langrehr gratulierte ihm herzlich, ebenso Bürgermeister Zöllig namens der Stadt, Hubert Scharley für den Ortsausschuß des DGB. Die Industrie- und Handelskammer Münster ließ eine Ehrenurkunde überreichen.

--

Die Stadt-Sparkasse eröffnete in der Ladenstraße des Verkehrshofes Ruhrgebiet eine Nebenzweigstelle. Sie war die 19. im Gebiet der Gesamtstadt.

--

Im Rahmen des Kleingartenwettbewerbs deutscher Städte traf die offizielle Besichtigungskommission in Gelsenkirchen ein. Nach einem Empfang im Rathaus Buer, bei dem Stadtrat Fuchslocher, Baudirektor Schagen und Städt. Gartenbaurat Gey die Pläne der Gelsenkirchener Kleingartenanlagen erläuterten, insbesondere die der im Bau befindlichen Anlagen an der Devesestraße und an der Grothusstraße, besichtigte die Kommission die Kleingärten Bärenkampstraße, Erholung, Hassel, Löchter, Resse, Bulmker Erlenkamp und Köllmannsfeld. Die Schlußbesprechung fand in den Zoo-Terrassen statt.

--

Die Gelsenkirchener Leichtathletik-Expedition, die am 24. Juni nach Dänemark gestartet war (s.S. 168 dieses Bandes), konnte ihre Fahrt mit zwei ersten Siegen abschließen. Der Erler Jugend-

turner Dagobert Hermann wurde mit 1,65 m Sieger im Hochsprung, Helmut Leyk (AC Buer) siegte mit 53,4 Sekunden im 400-m-Lauf.

--

Freitag, den 3. Juli

Die 40 Zentner schwere Nilpferdkuh "Hanne" brachte im Ruhr-Zoo ein 60 Pfund schweres männliches Junges zur Welt.

--

Die Städt. Berufsfeuerwehr stellte ein neues Tanklöschfahrzeug in Dienst. Es führte 3 500 l Wasser mit sich und konnte 40 Sekunden nach Ankunft an der Brandstelle löschen, dabei auch 36 000 l Schaum verspritzen.

--

Für eine Brücke über die Autobahn im Zuge der Kronprinzenstraße in Erle wurde der stählerne Überbau mit großen Trägern verlegt. Die neue Brücke sollte im Herbst fertig sein.

--

Samstag, den 4. Juli

Im Alter von 77 Jahren starb der weit über die Grenzen von Buer bekannte Architekt Max Schulte-Umberg. Er hatte u.a. die evangelischen Kirchen Resse, Hassel und Beckhausen gebaut. In der Buerschen Innenstadt war er mit einem anziehenden Baustil in der Hochstraße in die Erscheinung getreten. Bis an die holländische Grenze hatte er Seidenwebereien, Fabriken, Siedlungen und Villen errichtet.

--

In einer Feierstunde im "Hotel Zur Post" in Buer überreichte Kreishandwerksmeister van Suntum im Kreise der Obermeister und Ehrenobermeister dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Buer Heinrich Confer, aus Anlaß seines 65. Geburtstages eine Ehrenurkunde der Handwerkskammer Münster.

--

Die Mitglieder der Vereinigung evangelischer Akademiker besichtigten auf einer Fahrt nach Münster unter der kunstverständigen Führung durch Dr. Kissenkötter vom Verkehrsverein Münster die wichtigsten Kirchen und profanen Baudenkmäler der Stadt : das Kramerhaus, die Lamberti-Kirche, den Friedenssaal, den Dom und das Schloß.

--

Der Kreisverband Gelsenkirchen im Verband Deutscher Soldaten veranstaltete im Hans-Sachs-Haus ein Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der "Hansen-Stiftung" (Unterstützungskasse für die Familien der zu Unrecht noch in Kriegsgefangenschaft festgehaltenen Kameraden). Außer einer Blaskapelle wirkte der MGV "Harmonie" mit.

--

Der Turnerbund Beckhausen, der jetzt 600 Mitglieder zählte, beging in einem großen Festzelt an der Horster Straße die Feier seines Silberjubiläums, zu der praktisch ganz Beckhausen erschien. Es gab Grüße und Glückwünsche in Fülle. Für die Stadt sprach Bürgermeister Zöllig. Bergwerksdirektor Bergassessor Mügel von der Zeche Hugo, einer der eifrigsten Förderer des Vereins, stellte die Hilfe der Zeche für den Bau einer Turnhalle in Aussicht. Bei einem aus Anlaß des Jubiläums abgehaltenen Turn- und Sportfest der Beckhausener Vereine gewann der Turnerbund drei Pokale.

--

Zu einer wüsten Schlägerei kam es nachts auf dem Hof des Flüchtlingslagers an der Bickernstraße. In ihrem Verlauf erhielt ein Mann zwei Messerstiche in den Unterleib und einen Stich in die Brust. Im Zusammenbrechen konnte er noch den Täter bezeichnen: "Der mit dem gelben Hemd!" Der Verletzte starb in der folgenden Nacht im Krankenhaus. Der Täter, ein 21 Jahre alter Mann aus Hüllen, wurde verhaftet. (s.S. 108 des Chronikbandes 1954).

--

Sonntag, den 5. Juli

Zu einem Rüsttag über das Thema: "Die Seelsorge der Kirche" versammelten sich 90 Pfarrer und Presbyter aus der Kreissynode Gelsenkirchen im Gemeindehaus der Evangl. Kirchengemeinde Resser Mark. Unter der Leitung von Pfarrer Becker (Horst) rollten die Pfarrer Dr. Oeltze (Bulmke), Wiedermann (Scholven) und Karg (Erle) in Gesprächen am runden Tisch die verschiedenen Probleme der Seelsorge auf.

--

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen der Landsmannschaft Weichsel - Warthe führte im Hans-Sachs-Haus ein Heimattreffen durch. Die Schirmherrschaft hatte Oberbürgermeister Geritzmann übernommen. Nach einem Gottesdienst am Vormittag sprachen Landesobmann Max Salzwedel (Hagen) und Bundeskulturwart Fritz Weigelt (Wuppertal). Chöre umrahmten die Ansprachen. Tausende füllten den großen Saal, die Wandelgänge und die Säle, studierten die Suchlisten und feierten hier und da mit Tränen der Freude in den Augen Wiedersehen mit alten, längst verschollen geglaubten Bekannten. Am Samstag war die Eröffnung einer Kunstausstellung mit Werken des Warthe-Deutschen Malers Friedrich Kunitzer in der ehemaligen "Brücke" voraufgegangen.

--

Auf einem von der Zeche Consolidation zur Verfügung gestellten Gelände hinter der Glückauf-Kampfbahn übergab die Ortsgruppe Schalke des Vereins für Deutsche Schäferhunde einen Dressurplatz, den die Mitglieder selbst hergerichtet hatten, seiner Bestimmung.

--

Der Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund (ARKB) beging sein Silberjubiläum mit einem Fünf-Städte-Kampf im Zweier-Radball zwischen Gelsenkirchen, Bocholt, Mülheim, Herne und Suderwich. Im Endspiel siegte nach Verlängerung die Mülheimer Mannschaft des Landesmeisters mit 7:5 Toren. Viel Beifall fanden die Kunstradfahrer aus allen Teilen des Landes auf einer ziemlich kleinen Holzfläche am "Kleinen Bundeshaus" (Gaststätte August Vollmar) im Stadtgarten. In Anwesenheit von Bürgermeister Zöllig nahm der Bundessportleiter des ARKB, Paul Volk (Wiesbaden), die Jubilarehrung vor.

--

Zum großen Reit-, Spring- und Fahrturnier des Ländlichen Zucht-, Reit- und Fahrvereins Buer auf dem Linnefant-Platz waren 550 Nennungen mit 165 Pferden abgegeben worden. Im Mittelpunkt stand der "Große Preis der Stadt Gelsenkirchen" mit 18 Pferden. An dem Turnier nahmen sämtliche Reitervereine aus dem Vest sowie Spitzenreiter aus Dülmen, Dortmund, Westbevern, Rheine und Essen teil, auch bekannte Dressur- und Springreiter. Die große Überraschung war das überaus gute Abschneiden der Reiter und Pferde aus Buer und dem Vest gegen starke Konkurrenz.

--

Der Bezirk III im Münsterländer Turngau trug auf der Kampfbahn des ETV Recklinghausen-Ost die Ausscheidungskämpfe für das Deutsche Turnfest in Hamburg aus. Unter den mehr als 800 Turnern und Turnerinnen schnitten die Gelsenkirchener und Gladbecker Vereine in der Gesamtwertung am besten ab. Im Zwölfkampf der Turner stellte Gelsenkirchen die beiden ersten Sieger.

--

Montag, den 6. Juli

Studienrat H. Vennebusch vom Gymnasium Buer beging sein silbernes Dienstjubiläum.

--

Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann wandten sich mit folgendem Aufruf an ihre Mitbürger :

"Stadtverwaltung und Stadtvertretung rufen hiermit die Bevölkerung Gelsenkirchens zu einer "Sauberkeitswoche" auf, die in der Zeit vom 6. bis 11. Juli stattfindet. In dieser

Woche wird die Bevölkerung der Stadt durch Plakate und Hinweise in der örtlichen Presse und in den Kinos auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die der Allgemeinheit durch eine gedankenlose Verschmutzung von Straßen, Plätzen, Wegen und sonstigen Grundstücken drohen. Es ist unser Wunsch, das Stadtbild durch größere Sauberhaltung der Straßen zu verschönern und auch den Besuchern unserer Stadt einen guten Eindruck zu vermitteln. Nicht zuletzt wird die Tatsache, daß die gedankenlose Verschmutzung von Straßen und Plätzen unterbleibt, dazu beitragen, wertvolle Steuergelder einzusparen. Wir wünschen, daß die "Sauberkeitswoche" in allen Bevölkerungskreisen einen großen Widerhall finden und zu einem vollen Erfolg werden möge."

Zum Abschluß der "Sauberkeitswoche" führte das Städt. Fuhr- und Reinigungsamt eine Propagandafahrt durch, die auf 60 km durch alle Stadtbezirke führte. Daran beteiligten sich sämtliche 34 Fahrzeuge des Amtes. Auch der "Straßenkehrer aus dem Jahre 2 000" war dabei zu sehen, mit Radio-Antennen, Blinklichtern an den Armen, Winkern am Besen und Schlußlicht auf dem Rücken.

--

An der Borgswiese in Erle wurde der Grundstein für ein neues Knappenheim gelegt, das 70 Bergarbeitern eine anheimelnde Wohnstätte geben sollte. Träger des Baues war der Kathol. Jugendwohnheim-Verband.

--

Im kleinen Saal des Hans Sachs-Hauses boten Eugen Klein (Bariton) und das Collegium musicum des Städt. Volkshauswerks (Leitung : Richard Heime) Barockmusik.

--

Schwere Verbrennungen, die in einem Falle den Tod zur Folge hatten, erlitten zwei Arbeiter, die beim Abbau eines Reparaturgerüsts auf der Kokerei Scholven in ein unter ihnen liegendes Becken stürzten, das mit 50 bis 60 Grad heißem Kokslöschwasser gefüllt war.

--

Dienstag, den 7. Juli

Frau Wilhelmine Füllbach, Barbarastraße 5, vollendete ihr 90. Lebensjahr. Sie wohnte seit 1888 in Gelsenkirchen. Von ihren elf Kindern lebten noch zwei.

--

Durch die Bestellung des Städt. Oberrechtsrat Helmut Bill zum Sachbearbeiter für Katastrophenschutz waren dem Bewirtschaftungsamt neue Aufgaben zugefallen. Die jetzt herausgegebene "Allgemeine Anweisung für den Katastrophenschutz" konnte an-

lächlich der Entschärfung einer 36-Zentner-Luftmine im Stadtbezirk Heßler und der damit verbundenen vorsorglichen Evakuierung der Bevölkerung bereits praktisch erprobt werden. Auf der Grundlage von Erlassen des Innenministers und von Verfügungen des Regierungspräsidenten wurden Alarm- und Einsatzpläne aufgestellt und in großem Umfange Ermittlungen im Stadtgebiet durchgeführt.

--

Die Kathol. St. Anna-Kirche in Bismarck-West erhielt einen neuen Reliquienschrein aus Silber und Gold, eine Arbeit des Essener Goldschmiedes Albert Classen.

--

Mittwoch, den 8. Juli

Unter der Überschrift : "Flüchtender Napoleon rastet auf Schloß Berge" berichtete die "Gelsenkirchener Morgenpost" aus Anlaß der Wiedereröffnung ausführlich über die ereignisreiche Geschichte von Schloß Berge, das die Stadt Buer zu einem Kaufpreis von 1,4 Mill. Goldmark im Jahre 1923 von den Erben des Reichsgrafen Karl Theodor Eugen von Westerholt-Gysenberg zu Schloß Arenfels bei Hönningen am Rhein erworben hatte.

--

Der stattliche sechsgeschossige Erweiterungsbau der Stadt-Sparkasse in Buer wurde in einer Feierstunde seiner Bestimmung übergeben. Der Bau war ebenso schön und zweckmäßig gestaltet wie seine größere Schwester in Alt-Gelsenkirchen. Imposant wirkte vor allem die große Kassenhalle, die über einige Treppenstufen mit der Halle des Altbaues verbunden war. Über Theken von über 60 m Länge verteilte sich jetzt der Kundendienst an den verschiedenen Schaltern. Eine Abteilung der Halle war durch Panzerglas gesichert, so daß von hier aus bei Überfällen die Alarmanlage kugelsicher betätigt werden konnte. Hinter einer 68 Zentimeter dicken Stahltür lag der eisenarmierte Betontresor. Im ersten Obergeschoß befanden sich Direktorzimmer, Wartehalle, Konferenzsaal und im Altbau elf Räume für die Kreditabteilung, in den weiteren Obergeschossen sieben Wohnungen. Zur Seite des schönen Portals fügten sich Schaufenster dem Zweckstil des Neubaues gefällig ein. Vor den Glastüren befand sich der Einwurf des Nachttresors.

Nach einer Beethoven-Serenade, gespielt vom Faßbender-Trio, und der Begrüßungsansprache von Oberbürgermeister Geritzmann als Vorsitzender des Verbandsausschusses des Sparkassenzweckverbandes Gelsenkirchen, Buer und Westerholt umriß Oberstadtdirektor Hülsmann in kurzen Zügen die Sparpolitik der Stadt-Sparkasse. Dabei teilte er mit, daß die Stadt-Sparkasse in diesem Jahre nach einem Beschluß des Zweckverbandes in Vorwegnahme der nächstfälligen Gewinnausschüttungen der Stadt Gelsenkirchen eine Million DM und der Stadt Westerholt 100 000 DM zur Verfügung stellen werde. Aus diesem Betrag könne die Stadt Gelsenkirchen die erste Rate von 725 000 DM für das

Hallenbad Buer bereitstellen sowie 275 000 DM für die Herrichtung folgender Grünanlagen : Alter Friedhof Ückendorf, Zeppelinallee, Gymnastikwiese am Berger See und für Straßenbäume. Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes, Stadtdirektor Hammann, begründete die Notwendigkeit des Erweiterungsbaues; der Wohnungsbau in Gelsenkirchen werde dadurch nicht beeinträchtigt werden. Dann übernahm der Leiter der Abteilung Buer, Sparkassendirektor Lücker, aus der Hand von Oberbürgermeister Geritzmann den Schlüssel zum neuen Gebäude und dankte namens seiner Mitarbeiter für das schöne Haus mit dem Versprechen, es als Verpflichtung zu betrachten für die künftige Arbeit für das Gesamtwohl. Die Zahl der Gratulanten, die nunmehr zu Wort kamen, war groß. Ihnen allen dankte Sparkassendirektor Herold abschließend namens der Kasse und ihrer 300 Beamten, Angestellten und Arbeiter.

-. -

In einer Zusammenkunft der Theatergemeinde im "Haus der offenen Tür" an der Gabelsbergerstraße, an der auch Oberbürgermeister Geritzmann und Stadtrat Hoffmann teilnahmen, hielt Dr. Wenig (Köln) ein Referat über die Geschichte und die Bestrebungen der Freien Volksbühne, der sich die Theatergemeinde angeschlossen hatte. Der 1. Vorsitzende der Theatergemeinde, Hubert Scharley, wies auf die Notwendigkeit eines Theaterneubaues hin; er sei freilich nur gerechtfertigt, wenn ein Publikum von genügender Breite bereitstehe. Dieses zu schaffen, sei das Bestreben der Theatergemeinde.

-. -

Die Kathol. Pfarrgemeinde Liebfrauen Beckhausen, die im Mai bei der Weihe der wiederaufgebauten Kirche (s.S. 117 dieses Bandes) wegen des Fehlens eines geeigneten Saales in Beckhausen auf ein Kirchweihfest verzichten mußte, holte dieses jetzt in einem Festzelt an der Horster Straße nach. Es gab manche besinnliche und viele fröhliche Stunden.

-. -

Im Auftrage des Städt. Volksbildungswerks gab Georg Stieglitz von der Essener Folkwangschule eine pädagogische Stunde für Schüler, Eltern und Musikerzieher mit Klaviermusik für die Jugend.

-. -

Donnerstag, den 9. Juli

In einer Pressekonferenz berichtete Städt. Medizinaldirektor Dr. Grütter über den Stand des Gesundheitswesens in der Stadt Gelsenkirchen. Es gab 200 frei praktizierende Ärzte, 138 Krankenhausärzte und 42 im öffentlichen Dienst (Gesundheitsamt, Versorgungsamt, Arbeitsamt usw.), ferner 57 frei praktizierende Zahnärzte und 42 Dentisten, außerdem 42 Heilpraktiker. Im Dienste der Gesundheit standen weiter 33 Apotheken und

98 Drogerien. In den Krankenhäusern des Stadtgebietes stand auf je hundert Einwohner ein Krankenbett bereit. Obwohl die Zahl der Hebammen (43 frei praktizierende und 12 in Krankenhäusern) gegenüber der Vorkriegszeit erheblich abgenommen hatte, waren sie infolge der wegen der Wohnungsnot ständig sinkenden Zahl der Hausgeburten nicht voll ausgelastet. Von den 5 974 neuen Erdenbürgern der Stadt im Rechnungsjahr 1952 wurden 4 015 in Krankenhäusern geboren. Ein neu in Betrieb genommenes Röntgengerät des Städt. Gesundheitsamtes vergrößerte das Betätigungsfeld der Tuberkulosenfürsorge. Es war gelungen, für 25 Familien mit Tuberkulosekranken Zusagen für die Unterbringung in ausreichenden Wohnungen zu erhalten. Das Gesundheitsamt bearbeitete im Rechnungsjahr 1952 1 994 Anzeigen von ansteckenden Krankheiten. Von 65 gemeldeten Kinderlähmungsfällen bestätigten sich 57; von ihnen konnten 19 ganz geheilt werden, 35 standen noch in Nachbehandlung, nur drei Kinder starben.

Prof. Dr. Erb, der Chirurg des Evangl. Krankenhauses, erklärte sich namens der Gelsenkirchener Ärzteschaft bereit, auch die Ärzte mit der Presse an den "runden Tisch" zu bringen.

-.-

Im Alten Aloysianum sprach Bundestagsabgeordneter Ernst Majonika (CDU) über die Auswirkungen des Volksaufstandes in der sowjetischen Besatzungszone auf die gesamtdeutsche Politik der Bundesregierung.

-.-

Freitag, den 10. Juli

Aus Anlaß der Wiedereröffnung von Schloß Berge veröffentlichten die "Gelsenkirchener Nachrichten", "Buersche und Horster Volkszeitung" eine Geschichte des Schlosses Berge unter der Überschrift: "Perle inmitten des Reviers". Verfasser war der Gelsenkirchener Heimatforscher Gustav Griese (die Darstellung wurde in den Ausgaben vom 11., 13., 14. und 15. Juli fortgesetzt).

-.-

Im Alter von 54 Jahren starb der Tagesbetriebsführer der Zeche Holland, Rheinelbe, Alma, Hugo Kleinevoß.

-.-

104 Flüchtlinge trafen in Gelsenkirchen ein. Nach der ersten Verpflegung und dem Durchschleusen durch die offiziellen Registrierungsstellen wurden sie mit ihrem Gepäck zu den Notunterkünften gebracht.

-.-

In Form einer mit Bildern und graphischen Darstellungen gut ausgestatteten Broschüre legte die Stadt-Sparkasse den Bericht

über das Geschäftsjahr 1952 vor. Danach hatte sich seit dem Jahre 1949 der Bestand an Spareinlagen von 13,3 Mill.DM bis 1952 auf 36,4 Mill.DM erhöht. Von dem Währungsstichtag bis zum 31. Dezember 1952 wurden 9 670 Wohnungen durch Bereitstellung von fast 30 Mill.DM Hypotheken von der Stadt-Sparkasse mit finanziert. Bei den Spareinlagen war im Jahre 1952 eine Erhöhung um 11,5 Mill.Dm auf insgesamt 36 362 159 DM auf 104 259 Sparkonten zu verzeichnen. Es erfolgten 25 904 000 DM Einzahlungen und 15 501 000 DM Auszahlungen. Im Wohnungsbausparen konnten 44 Wohnungen verlost werden.

--

In der Kassenhalle der Stadt-Sparkasse am Neumarkt fand die 6. Auslosung im Prämiensparen statt. Die Zahl der Prämiensparer hatte sich seit der letzten Auslosung um 500 auf 15 561 erhöht. Die Anzahl der Gewinne erhöhte sich dadurch auf drei Tausender und 823 weitere Gewinne zwischen 100.- DM und 2.- DM. Die Gewinner der Tausender befanden sich nicht unter den anwesenden Prämiensparern.

--

An der Brücke der Heßlerstraße über den Schwarzbach wurden bei Erneuerungsarbeiten Knochen eiszeitlicher Tiere gefunden. Aus einer Tiefe von sechs Metern wurde ein Unterschenkel vom Mammut, ein Unterschenkel vom Rhinoceros und einige Bruchstücke von weiteren Knochen beider Tiere geborgen, und zwar aus einer Geröllschicht aus Ruhrschotter, Mergelstücken und nordischen Gesteinen, also aus alten Fluß- oder Bachbetten.

--

Der Chefdirigent der Städt. Bühnen, Dr. Ljubomir Romansky, leitete bei den Festspielen in Bad Hersfeld drei Konzerte der Wiener Philharmoniker.

--

Samstag, den 11. Juli

Im Verlag Felix Post gab der Heimatverein Buer eine Schrift unter dem Titel : "Lage und Grenzen der Freiheit Buer" innerhalb der Sammlung "Meine Heimat - ein Buch für Schule und Haus" heraus. Der Verfasser war Hugo Jürgens.

--

Schloß Berge und seine Anlagen wurden nach der Wiederherstellung des Gebäudes mit einem Festakt, im Gedenken zugleich auch an die Zusammenlegung der Stadtkreise Gelsenkirchen und Buer und des Amtes Horst, der Öffentlichkeit übergeben. Es fand ein großes Volksfest statt, das in der alljährlichen Wiederholung mit einem Wettstreit von Bergmannskapellen, mit Massenchören von Männergesangsvereinen, Feuerwerk, Massenstart von

Brieftauben und Luftballon-Wettbewerb für die Jugend zu einer festen Tradition entwickelt werden sollte. Das Interesse an den Veranstaltungen war über Erwarten groß. Kaum zuvor in seiner Geschichte erlebte Schloß Berge ein so glanzvoll-schönes Fest. Im Festsaal übergab Oberbürgermeister Geritzmann vor vielen Ehrengästen, an ihrer Spitze Regierungspräsident Hackethal, das umgebaute Schloß der Öffentlichkeit als Volkserholungsstätte des Reviers. Er dankte allen, die dazu beigetragen hatten, vornehmlich dem verstorbenen Stadtverordneten der SPD Karl Surkamp, der die Wiederauferstehung von Schloß Berge jahrelang gefordert und mit Nachdruck betrieben habe, sie aber nun nicht mehr erleben dürfen, und dem Baudezernenten, Stadtrat Fuchslocher; Oberstadtdirektor Hülsmann führte die Festgäste in die Vergangenheit des Schlosses und seiner Parklandschaft. Regierungspräsident Hackethal lobte die Initiative der Stadt. Egon Graf von Westerholt wies darauf hin, daß über dem Schloßportal das Wappen seiner Familie erhalten geblieben sei. Landrat Hoppe (Recklinghausen) unterstrich die traditionelle Verbundenheit des Vestes Recklinghausen mit Schloß Berge, während Oberbürgermeister Weber (Wanne-Eickel) namens der Nachbarstädte der Freude darüber Ausdruck gab, daß Schloß Berge nunmehr ein Erholungsziel für alle Revierbewohner geworden sei. Verbandsdirektor Sturm Kegel sprach über die Grünflächenpolitik im Gebiet des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk. Dabei kam er auch auf die Zukunft des Berger Feldes zu sprechen, von dem er sagte, daß es wohl kaum als Flugplatz verwandt werden würde. Er lehnte aber auch eine völlige Bebauung des Geländes ab; es müsse als Grün Gelände erhalten bleiben. Denn eine Bebauung führe nicht zueinander, eine Grünlandschaft jedoch vereine und bilde einen Treffpunkt. Nach seiner Meinung sollte man das Gelände baulich auflockern und ein großes Stadion und andere, der Volkserholung dienende Anlagen dort errichten. Das Faßbender-Trio umrahmte die Ansprachen mit wehevoller Musik.

Am Nachmittag traten die Bergmannskapellen der Zechen Nordstern, Wilhelmine Victoria, Holland, Zweckel, Hugo, Westerholt, Bergmannsglück und Ewald/König Ludwig zum Wettstreit um einen von der Stadt gestifteten Wanderpreis an. Das Preisrichterkollegium unter dem Vorsitz von Städt. Musikdirektor Heime erkannte der Ewald-Knappenkappele den Preis zu. Wohl 40 000 Menschen bevölkerten die Berger Anlagen und sahen den grandiosen Lichteffekten des Feuerwerks am Abend über dem Südufer des Berger See zu.

.-.-

Die Theatergemeinde Gelsenkirchen teilte mit : "Obwohl in den Mitgliedschaftsbedingungen der Theatergemeinde die politische und konfessionelle Neutralität verankert ist, obwohl der erste Vorsitzende an einem Ausspracheabend am 7. Juli ausdrücklich erklärte, daß die Neutralität gerade auch durch den Beitritt zum Verband der Deutschen Volksbühnenvereine gewährleistet ist, und obwohl schließlich der Redner des Abends, Dr. Wenig, darauf hinwies, daß die politische und konfessionelle Neutralität bestimmend in den Satzungen des Verbandes und der einzelnen Vereine niedergelegt ist, stellte eine hiesige Tageszeitung

in ihrem Bericht über den Ausspracheabend die unwahre Behauptung auf, daß der Verband der Deutschen Volksbühnenvereine eindeutig sozialistischen Charakter trägt.

Die Theatergemeinde verwahrt sich entschieden gegen eine solche unfaire und unwahre Berichterstattung. In den Vorständen des Volksbühnenverbandes und der einzelnen Vereine sind allenthalben prominente Vertreter der verschiedenen Weltanschauungen vertreten. Die Kunst steht über den Zeiten und über den Weltanschauungen. Auch das Theater muß frei von allen politischen und konfessionellen Bindungen bleiben. Zur Verwirklichung dieses Zieles ruft die Theatergemeinde Gelsenkirchen alle Kreise der Bevölkerung auf, sich ihr anzuschließen."

--

Ein von den Großmarkthändlern eingesetzter Ausschuß, der sich mit dem Bau eines neuen Großmarktes beschäftigte, lehnte den Bau auf dem Gelände des Güterbahnhofes an der Dessauerstraße ab und schlug statt dessen die Errichtung auf einem Gelände des Pantaleonshofes am Bahnhof Bismarck vor. Gegenüber dem Standpunkt der Stadtverwaltung, daß die bahntechnischen Voraussetzungen am Güterbahnhof günstiger seien, betonte der Ausschuß, daß die Großmarkthändler nur noch 0,5 Prozent ihrer Waren durch die Bahn erhielten, daß sie alle übrigen Waren aber mit eigenen Lastkraftwagen heranholten. Das Hauptgewicht bei der Planung müsse darauf gelegt werden, daß der neue Großmarkt finanziell tragbar sei.

--

Sonntag, den 12. Juli

Aus Anlaß der Jubiläumsfeiern der Stadt und der Wiedereröffnung von Schloß Berge veröffentlichte die "Gelsenkirchener Morgenpost" eine sechszehn Seiten umfassende, reich illustrierte Sonderbeilage mit dem Titel: "Gelsenkirchen - Wirtschaftszentrum im Ruhrgebiet", wobei Wirtschaft, Handwerk und Sport im Vordergrund standen.

--

Die Evangl. Kirchengemeinde Ückendorf hatte einen doppelten Festtag: Sie beging die 60. Wiederkehr des Tages, an dem sie am 1. Juli 1893 von der Muttergemeinde Wattenscheid ausgepfarrt und selbständig geworden war, und gleichzeitig den Tag der Goldenen Konfirmation mit über 160 Männern und Frauen, die in den Jahren 1898 bis 1903 konfirmiert worden waren. Die Festpredigt hielt Pfarrer Jörgens.

--

Zehntausende strömten auch am Sonntag nach Schloß Berge und seinen Anlagen, sahen auf ein Startzeichen von Chefarzt Dr. Koch vom Bergmannsheil über 3 000 Brieftauben auffliegen, lauschten einem Massenchor der Buerschen Männergesangsvereine, hörten der Kapelle der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn zu,

und viele Hundert Kinder ließen Luftballons zum Wettfliegen aufsteigen.

--

Der UKW West berichtete in der Sendung zwischen "Rhein und Weser" auch über die Wiedereröffnung von Schloß Berge. Er erwähnte dabei auch das frühere "Napoleons-Zimmer", in dem der Kaiser der Franzosen übernachtet haben sollte, als er sich auf der Flucht von Rußland nach Paris befand. Wenige Tage später sei auch der Feldmarschall Blücher auf Schloß Berge erschienen. Die Reportage, die auch den Vortrag von Verbandsdirektor Sturm Kegel kurz erwähnte, schloß mit einem korsischen Einschlag : den ersten Takten des Schlagers : "Besuch mich mal in Korsika !"

--

Mit 15 Vereinen wurde im Schützenhaus Holz in Erle das diesjährige Kreisschießen des Schützenkreises Gelsenkirchen abgewickelt. An der Spitze standen die Schalcker Schützen mit 514 Ringen. Bester Einzelsieger (Kreismeister) wurde Brückmann, Resse.

--

Der MGV Heßler beteiligte sich unter der Leitung von Walter Führer an einem Freundschaftssingen aus Anlaß des silbernen Jubelfestes des MGV "Sängerfreunde" in Mülheim-Speldorf.

--

Montag, den 13. Juli

Die BV - Aral AG begann am Gelsenkirchener Stadthafen mit den Ausschachtungsarbeiten zu einem großen Benzintanklager mit einem Fassungsvermögen von über 150 000 cbm in Großtanks. Das Tanklager sollte drei Anlegebrücken für Tankschiffe und ein Pumpenhaus zum Leichtern des Benzins erhalten. Geplant war außerdem eine Redestillationsanlage für Benzol-Druckraffinat mit einer Leistung von 12 000 bis 15 000 t Kokereibenzol monatlich. Das Ausgangsprodukt sollte von der Kokerei Scholven bezogen und zu diesem Zweck eine Fernleitung nach Scholven gelegt werden. Für die Feuersicherheit der gesamten Anlage sollten umfangreiche Vorkehrungen getroffen werden.

--

Der Richtkranz mit seinen bunten Wimpeln schmückte das letzte der zwölf Doppelhäuser mit insgesamt 24 Wohnungen, die 24 Siedler in Selbsthilfe am Backskamp in Ückendorf errichteten. Die Steine dazu hatten sie aus den Trümmern des ehemaligen Reichsbankgebäudes an der Schalcker Straße selbst gewonnen.

--

Im Haupt- und Finanzausschuß berichtete Stadtrat Symanek über den Stand der Maßnahmen zur Unterbringung der Ostzonenflüchtlinge. Bund und Land hätten der Stadt bisher 3,5 Mill. DM zur Verfügung gestellt; dafür sollten 480 Wohnungen gebaut werden, die noch vor Beginn des Winters bezugsfertig sein sollten für die Unterbringung der 600 Flüchtlinge, die zur Zeit in Notunterkünften hausten. Die Stadt selbst hätte zusätzlich über eine Million DM zur Unterbringung der Flüchtlinge bereitgestellt. Der Deutsche Städtetag, der Landkreistag und der Deutsche Gemeindetag hätten gegen die Aufnahme weiterer Flüchtlinge protestiert, wenn Bund und Land nicht weitere Mittel zur Verfügung stellten. Technischer Direktor Schulten von der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft teilte mit, daß die Bauten an der Cranger Straße in zwei Monaten bezugsfertig sein würden. Mitglieder des kleinen Ausschusses für die Unterbringung der Flüchtlinge schilderten die Schwierigkeiten bei der Erstellung der Einraum- und Schlichtwohnungen und gaben ihrer Befürchtung Ausdruck, daß die Bauten bis zum Herbst nicht fertig würden. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß der Haupt- und Finanzausschuß sich verpflichtet fühlte, alles zu tun, um die für die Flüchtlinge geplanten Bauten so schnell wie möglich fertigzustellen.

Dr. Wendenburg berichtete dem Haupt- und Finanzausschuß über den Stand der Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung und entwickelte dabei die Grundsätze, die für die Ansiedlung neuer Industriefirmen maßgebend seien. Er verschwieg aber auch nicht die Schwierigkeiten und Mißerfolge, die bei einem Teil der in Angriff genommenen Projekte eingetreten seien. In der Bekleidungsindustrie seien jetzt 15 Neubauten mit 3 265 Arbeitsplätzen vorhanden. Während die Einwohnerzahl der Stadt seit 1939 um rund 25 000 Personen zugenommen habe, sei die Zahl der Beschäftigten seit dem gleichen Zeitpunkt um 12 500 Personen gestiegen. Bei den Arbeitslosen sei seit 1945 eine Abnahme um 20 Prozent festgestellt, bei den Frauen allein lägen die Zahlen noch günstiger: 1945 habe es 7 000 erwerbslose Frauen gegeben, jetzt nur noch 1 500.

Stadtrat Symanek bemängelte an den Vorschriften des neuen Wohnraumbewirtschaftungsgesetzes, daß das Zuteilungsverfahren zu kompliziert sei. Die Sachbearbeiter des Wohnungsamtes müßten für einen Fall bis zu 20 Formblätter ausfüllen. Da diese Arbeiten mit den vorhandenen Kräften nicht bewältigt werden könnten, müsse eine Vermehrung des Personals in Aussicht genommen werden. Zur Zeit gebe es in Gelsenkirchen 25 124 vordringliche Fälle von Wohnungssuchenden, dazu noch 2 000 Sonderfälle. Die in Gelsenkirchen bestehenden Bestimmungen über das Auswahlrecht der Vermieter seien durch die Vorschriften des neuen Gesetzes überholt.

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte den vom Bauausschuß vorgelegten Plänen zum Bau des zweiten Schulgebäudes in der Resser Mark zu, das auf dem Gelände zwischen Coesfelder Straße und Knabenbach an der Burgsteinfurter Straße errichtet werden sollte, und zwar mit einem Verbindungsbau für Pausenhalle und Toilettenanlagen und einem besonderen Baukörper am Sügiebel des Schulgebäudes für die Hausmeisterwohnung. Ein vom Bauausschuß vorgelegter Entwurf für eine neue Baugebührenordnung und eine neue Baustufenordnung sollte vor der Be-

schlußfassung im Plenum nochmals im Haupt- und Finanzausschuß beraten werden. Die Baustufenordnung sah die Aufteilung des Stadtgebietes in fünf Baugebiete vor und bezweckte eine schärfere Trennung der reinen Wohngebiete von den gemischten Wohngebieten, vor allem Schalke, in der Feldmark, in Bulmke und Bismarck. Nach den vom Bauausschuß vorgelegten Plänen billigte der Haupt- und Finanzausschuß die Errichtung einer neuen Bedürfnisanstalt auf dem Marktplatz in Buer, und zwar als Anbau am Bunker.

Der Beirat des Bauausschusses für Grünanlagen und Friedhöfe hatte bei einer Besichtigung von Kleingartenanlagen zahlreiche schlecht ausgebaute oder budenartige Lauben, Anbauten für Hühnerställe und anderes beanstandet. Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, daß solche Bauten entfernt und die Errichtung neuer unerlaubter Bauten verhindert werden sollte. Für die Dingfestmachung von Personen, die Grünanlagen zerstören oder Passanten in ihnen belästigen, wurde eine Prämie von 5.- bis 20.- DM (je nach Umfang des Schadens) festgesetzt. Beslossen wurde ferner die Instandsetzung der Wasserrutschbahn, der beiden Planschbecken und der Liegewiese im Stadtwald Buer.

--

Dienstag, den 14. Juli

Aus Anlaß der Wiedereröffnung von Schloß Berge veröffentlichte die "Buersche Zeitung" einen längeren Aufsatz über den Grundbesitz Berge, zu dem auch Haus Darl und Haus Balken gehörten, unter dem Titel : "Die Berger Grünpolitik".

--

Der Ruhr-Zoo zeigte seinen Besuchern als Neuerwerbungen einen Ameisenbären, ein Faultier, einen Wollaffen und Stachelschweine.

--

Die Leiter der Ausgleichsämtler im Regierungsbezirk Münster hielten unter dem Vorsitz von Oberregierungsrat Herold (Münster) eine interne Arbeitstagung in den Zoo-Terrassen ab. Stadtrat Symanek begrüßte die 65 Tagungsteilnehmer im Namen der Stadt. Stadtamtmann Bühn berichtete über die Organisation des Gelsenkirchener Ausgleichsamtes, das anschließend besichtigt wurde. Stadtamtmann Stork gab eine Übersicht über die Wirtschaftslage der Stadt. Die Tagung schloß mit einer Stadtrundfahrt und einer Besichtigung des Ruhr-Zoos.

--

Mittwoch, den 15. Juli

Schloß Horst spiegelte sich wieder wie in alter Zeit im Wasser seiner Gräfte, die nach umfangreichen Erneuerungsarbeiten jetzt wieder gefüllt werden konnten.

--

Die Gründungsversammlung der Gelsenkirchener Ortsgruppe des Verbandes Deutscher Tonkünstler und Musikerzieher wählte einmütig den Gelsenkirchener Komponisten und Musiklehrer Paul Wibral zum Vorsitzenden. Dem Vorstand gehörten an : Karl Schepeler, Hilde Knümann, Thilde Janitzki, Elly Bockler, Manfred Büttner und Eleonore Gottlob.

--

Die Polizei konnte jetzt aufklären, daß es sich bei einer Frau, die von Spaziergängern am 19. Juni im Aachener Wald in einem 50 Zentimeter tiefen ehemaligen Schützenloch in Flammen gehüllt aufgefunden wurde, um eine 44 Jahre alte Frau aus Buer handelte. Sie hatte Evipan eingenommen, sich mit einer brennbaren Flüssigkeit übergossen und selbst in Brand gesetzt. Sie hatte nach Angaben ihrer Angehörigen seit Jahren an seelischen Depressionen und Verfolgungswahn gelitten. Diese grausige Art des Selbstmordes war ein einmaliger Fall in der Kriminalgeschichte.

--

Donnerstag, den 16. Juli

Die "Gelsenkirchener Blätter" veröffentlichten in ihrer zweiten Juli-Ausgabe den Geschäftsbericht des Verkehrsvereins für die Zeit vom 1. April 1952 bis zum 31. März 1953. - In der gleichen Ausgabe gab Städt. Oberrechtsrat Bill aus Anlaß des Silberjubiläums einen Bericht über die Entwicklung des Freibades Grimberg.

--

Das Silberjubiläum des Freibades Grimberg veranlaßte die "Gelsenkirchener Morgenpost" zur Veröffentlichung eines umfangreichen historischen Artikels unter der Überschrift : "Drei Becken fassen 8 000 cbm Wasser".

--

Unter der Überschrift : "Horst braucht Höhere Schulen" ventilierte die "Horster Volkszeitung" die Frage, ob es nicht zweckmäßig sei, die Grimmschule, Evangl. Schule an der Devensstraße, in der auch sämtliche Hilfsschüler beider Konfessionen untergebracht waren, wieder ihrem ursprünglichen Zweck als Oberschule zuzuführen und die Schule noch um einen Flügel für Mädchen zu erweitern. Die Verwirklichung des Vorschlages, der durch die Raumnot der von vielen Horster Schülern besuchten Schulen in Buer nahe liege, mache natürlich den Bau einer neuen evangelischen Schule notwendig.

--

Das in dem nach den Plänen der Architekten Rank & Pasch umgebauten ehemaligen Bismarckclub an der Robert-Koch-Straße (jetzt Eigentum der Evangl. Kirchengemeinde) untergebrachte Café Hohwahr wurde jetzt eröffnet. Bis zum 6. November 1944 hatte sich

das Café in der Kirchstraße befunden; es war durch Bomben dem Erdboden gleichgemacht worden. Nach einem vorübergehenden Unterschlupf mit einem kleinen Verkaufsraum im Hause Overbeck & Weller seit 1945 konnte Werner Howahr jetzt in den modern eingerichteten 200 qm großen Räumen bequem hundert Gäste bewirten.

--

Das Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier in Gelsenkirchen hielt unter dem Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden, Bergassessor a.D. Schulze-Buxloh, im Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen seine Jahreshauptversammlung ab. Aus dem Reingewinn von 2 263 380 DM wurden 5 Prozent Dividende verteilt. In den von 25 auf 15 Mitglieder reduzierten Aufsichtsrat wurde auch Oberstadtdirektor Hülsmann (Gelsenkirchen) gewählt, ferner Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Lühgen (Gelsenkirchen) und Bergassessor a.D. Schulze-Buxloh (Gelsenkirchen). In den neu gebildeten Verwaltungsrat wurde u.a. Oberbürgermeister Geritzmann, Gelsenkirchen, gewählt. Das Werk konnte im Jahre 1952 die Wasserförderung um 5 Prozent auf 199,1 Mill.cbm steigern. Die Wasserabgabe erreichte 193,9 Mill.cbm; der Wasserverlust betrug 5,2 Mill.cbm.

--

Die Deutsche Erdöl AG, der in Gelsenkirchen die Zeche Graf Bismarck gehörte, hielt in Hamburg ihre Generalversammlung ab, in der eine Dividende von 4 Prozent beschlossen wurde. Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Grotowsky teilte dabei mit, daß für die Zeche bis 1955 noch erhebliche Mittel erforderlich seien. Ein Wetterschacht müsse abgeteuft und ein neues Zechenkraftwerk errichtet werden. Von den rund 40 Mill.DM betragenden Kosten seien im Jahre 1952 etwa 10 Mill.DM bezahlt worden. Im laufenden Jahr seien noch 16 Mill.DM erforderlich, der Rest in den Jahren 1954 und 1955. Weitere Großinvestitionen seien auf der Zeche nicht mehr geplant.

--

Freitag, den 17. Juli

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" nannte es "Eine Sensation im Musikleben", daß Städt. Musikdirektor Richard Heime in das Programm der Sinfoniekonzerte in der neuen Konzertzeit die "Rhapsodie in Blue" von George Gershwin aufgenommen habe. Diese Tatsache werde an der Kölner Musikhochschule bereits lebhaft diskutiert.

--

Auf der neuen Friedhofshalle in Bismarck-Ost, einer Gemeinschaftsarbeit der Mitglieder des Evangl. Arbeitervereins Bismarck, wurde der Richtkranz aufgezogen.

--

In 70 m Höhe wurde auf der Kirchturmspitze der Kathol. St. Hippolytus-Kirche in Horst der in neuem Blattgold glänzende wiederhergestellte Turmhahn wieder aufgesetzt. Unter dem Auge des Hahns befand sich ein Durchschuß eines Maschinengewehrschosses, wahrscheinlich aus der Bordwaffe eines Flugzeuges. Diese Kriegserinnerung sollte bewußt erhalten bleiben.

--

Der sechsköpfige Wahlkreisausschuß für die Bundestagswahl am 6. September hielt unter der Leitung von Oberstadtdirektor Hülsmann seine erste Sitzung ab. Er vermehrte die Zahl der Stimmbezirke von 258 auf 263, entsprechend der gestiegenen Wählerzahl. Für 29 Stimmlokale mußten neue Lösungen gefunden werden, weil die Räume inzwischen mit Flüchtlingen belegt worden waren.

--

Im Café Zilch fand die erste diesjährige Sitzung des Ortsausschusses Erle statt, die der Stadtverordnete Philipp leitete. Er gab ein Schreiben der Stadtverwaltung bekannt, in dem Fragen des Ausschusses beantwortet wurden. Danach sollte die Frankampstraße sofort ausgebaut werden, Nord- und Südstraße im nächsten Jahre eine feste Decke erhalten. Die Einrichtung einer Bedürfnisanstalt, die die Regierung am Marktbunker abgelehnt hatte, sollte nunmehr in einem eigenen Gebäude an anderer Stelle des Marktes erfolgen. Die Cranger Straße sollte nicht erweitert, dafür aber Umgehungsstraßen gebaut werden. Der Flachsbach, der die Schmutzwässer des Krankenhauses aufnahm und an der Schule Heistraße vorbeiführte, sollte demnächst unterirdisch durch Rohre geführt werden.

--

Im "Reichshof" in Langendreer verlor die Spargemeinschaft Ruhr-Mitte der Volksbanken 4 000 DM. Ein Gewinn von 500 DM fiel nach Alt-Gelsenkirchen, dreizehn kleinere Gewinne nach Horst.

--

Samstag, den 18. Juli

Das Städt. Ausgleichsamt gab Antragsvordrucke zur Beantragung von Leistungen aus dem Härtefonds des Lastenausgleichs aus. Aus diesem Fonds konnten Flüchtlinge, Vertriebene und Spätheimkehrer Leistungen erhalten, wenn sie in eine Notlage geraten und keine Angehörigen vorhanden waren, die zur Gewährung von Unterhalt gesetzlich verpflichtet waren.

--

Der "Christliche Kulturring" teilte mit, daß sich eine erste Gruppe von 720 Mitgliedern gebildet habe. Über die Frage: "Warum Christliche Theatergemeinde?" schrieb Frau Elisabeth

Nettebeck (MdL), Vorsitzende des Kulturausschusses des Rates der Stadt : "Die Vorgänge im kulturellen Raum unserer Stadt haben dazu geführt, daß ein Großteil der Mitglieder aus der im Sommer 1951 auf breiter Grundlage gebildeten Theatergemeinde ausgetreten ist und nach einem Zusammenschluß gesinnungsverwandter Kreise verlangt. Nach dem die bestehende Theatergemeinde sich - entgegen den Abmachungen bei der Gründung - dem Verband der Volksbühnenvereine angeschlossen hatte, war der Zeitpunkt für die aus der Sache notwendig gewordene Trennung gekommen. Neben dem Verband der Volksbühnenvereine gibt es einen "Bund der Theatergemeinden", in dem die Christlichen Theatergemeinden sich zusammengeschlossen haben. Wir wollen im "Christlichen Kulturring" diskutieren und versuchen, die geistig-seelischen Tendenzen unserer Zeit erkennen."

--

In der Hausruine Buerer Straße 8 in Horst, die zur Zeit abgebrochen wurde, um Platz für die Umgehungsstraße zu gewinnen, stürzten die Hinterwand und die Decke zum 2. Stock ein. Kurz vorher hatte man drei Kinder in der Ruine beobachtet. Man nahm an, daß sie dort nach Metall gesucht und dabei das morsche Steingefüge erschüttert hatten. Auf Anordnung des Bauordnungsamtes wurde der Rest der Ruine durch einen kräftigen Lastkraftwagen niedergerissen.

--

In der Kampfbahn Löchterheide in Buer sollte die Vorschlußrunde um die Deutsche Boxmeisterschaft der Amateurboxer ausgetragen werden. Ausrichter war der Boxclub Rot-Weiß Buer. Wegen eines Gewitters mußte der Kampf, kaum daß er begonnen hatte, abgebrochen werden. Der Ring war nicht ausreichend überdacht, so daß der Ringbelag sich im Gewitterregen aufzuweichen begann.

--

Sonntag, den 19. Juli

Witwe Maria Micsewski, Am Maibusch 40, beging ihren 90. Geburtstag. Sie sprach noch ihren heimatlichen ostpreußischen Dialekt. Sie war im Jahre 1898 nach Gelsenkirchen gekommen, wo ihr Mann 23 Jahre als Bergmann auf der Zeche Rheinelbe tätig gewesen war. Von den elf Kindern der Greisin lebte noch eine Tochter.

--

Das Männerwerk der Evangl. Kreissynode Gelsenkirchen veranstaltete einen Männertag im Gemeindehaus der Evangl. Kirchengemeinde Resser Mark. Pfarrer Wahl (Ückendorf) berichtete über seine sechswöchige Seelsorgertätigkeit in einem Flüchtlingslager in Neu-Kölln. Walter Romann (Recklinghausen) sprach über seine Erlebnisse in Jugenddörfern in der Bundesrepublik, während

Heinz Liedtke, der an einer Tagung der Sozialakademie Friedewald teilgenommen hatte, über mancherlei Fragen der Betriebsarbeit und der Sozialpolitik berichtete.

--

Eine Versammlung der Schulpflegschaft des Buerschen Gymnasiums forderte die Verlegung der im Schulgebäude untergebrachten Firma "WEGLA", da die von ihr benutzten Räume dringend zu Unterrichtszwecken benötigt würden. Um die sportliche Ausbildung zu fördern, sollte der vom Gymnasium benutzte Sportplatz an der Vinckestraße mit einer Laufbahn und einer Sprunggrube versehen werden. Ein weiteres Anliegen der Schulpflegschaft war der Griechisch-Unterricht, der Ostern 1953 für die Untertertia eingestellt werden mußte. Im Einvernehmen mit den daran interessierten Eltern sollte jetzt versucht werden, den Griechisch-Unterricht durchlaufend beizubehalten.

--

Auf einer Tagung der Vereinsvorstände des Nordwestdeutschen Tierschutzverbandes in Gladbeck wies der Vorsitzende des Tierschutzvereines Gelsenkirchen, Kaufmann Alfred Glenewinkel, unter lebhafter Zustimmung von Kennern der Verhältnisse darauf hin, daß die Stadt Gelsenkirchen mit dem Bau des Tierheimes am Forsthaus Erle anderen Städten ein Beispiel gegeben habe.

--

Der Spielleuteverein "Einigkeit" Rotthausen nahm an einem internationalen Spielleute-Wettbewerb in Enschede (Holland) teil. Die Preisrichter erkannten ihm mit 188 Punkten den 1. Preis in allen Abteilungen des Wettstreites zu.

--

Das Freibad Grimberg, das am 8. Juli vor 25 Jahren eröffnet worden war, beging sein Silberjubiläum mit Jugend-Bezirksvergleichskämpfen, Kunst- und Turmspringen. Seit der Eröffnung hatten im Freibad Grimberg über zwei Millionen Menschen gebadet.

--

Beim Vestischen Reit- und Fahrturnier auf der Trabrennbahn Hillerheide in Recklinghausen errang der Ländliche Reit- und Fahrverein Buer die Kreisstandarte, einen kostbaren Wanderpreis. Auch unter der Jugend plazierten sich die Bueraner an erster Stelle.

--

Das Jahn-Stadion in Heßler stand im Zeichen des Sportfestes des Stadtsportverbandes (Deutsche Jugendkraft, Eichenkreuz und Freie Deutsche Turnerschaft). Verbandsmeister des DJK-Fußballverbandes wurde "Eintracht" Schalke mit einem 4:0-Sieg über "Rot-Weiß" Bismarck.

--

Am 67. Kaiserbergfest im Duisburger Stadion beteiligten sich aus Gelsenkirchen der TV Erle, der Polizeisportverein, AC Buer, TuS Gelsenkirchen III, TV Heßler und am stärksten mit 35 Teilnehmern der TV Horst 1892. In zwei Wettkämpfen gab es einen 1. Sieg für Gelsenkirchen : Walter Wittke vom TV Erle siegte in der Altersklasse im Mehrkampf, der Polizeisportverein in der Altersklasse in der 4 x 100-m-Staffel.

--

Auf dem ersten bundesoffenen VersehrtenSPORTfest in Hohenlimburg errang die VersehrtenSPORTgemeinschaft Gelsenkirchen mit 36 aktiven Teilnehmern sieben erste, acht dritte und zwei vierte Siege. Der Gelsenkirchener Steinhoff errang den Pokal des Kultusministers für die beste sportliche Willensleistung. Im offiziellen Gesamtklassement erhielten die Gelsenkirchener VersehrtenSPORTler den ersten Platz. Die Versehrtsportgemeinschaft zählte jetzt 135 Mitglieder.

--

Im Mittelpunkt der Rennen auf der Trabrennbahn stand das "Karl-Otten-Erinnerungsrennen" (5 000 m). Überlegener Sieger wurde "Burgvoigt" vor "Hussa" und "Nida".

--

Montag, den 20. Juli

Vom 18. bis 20. Juli feierte der Bürgerschützenverein Ückendorf sein Schützenfest. Die Königsproklamation nahm der Schirmherr des Festes, Oberstadtdirektor Hülsmann, vor : es waren Wilhelm III. und Elisabeth I. 17 auswärtige Vereine nahmen teil. An der Ecke Bochumer Straße / Flöz Sonnenschein nahm das Königspaar die Parade der Schützenvereine ab.

--

Das Städt. Gartenbauamt begann in Zusammenarbeit mit der Bekleidungsunion Harald Feilgenhauer damit, zwischen dem Neubau der Firma an der Zeppelinallee und der Schwarzmühlenstraße sowie dem Weg entlang dem Schwarzbach einen Grünstreifen aufzuforsten. Damit wurde dem Wunsche des Ruhrsiedlungsverbandes entsprochen, der sich energisch gegen eine Besiedlung des Grünstreifens parallel zur Zeppelinallee gewehrt hatte.

--

Die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes Deutsche Frauenkultur machte eine Zweitagesfahrt nach Holland. Die Frauen besichtigten holländische Wohnkultur und das Rijksmuseum, machten eine Grachtenfahrt in Amsterdam und besuchten auch Utrecht.

--

Der Mehrjahresplan für Bauvorhaben, den die Stadtverwaltung im Frühjahr vorgelegt hatte (s.S. 329 des Chronikbandes 1952 und S. 31 und 67 dieses Bandes), wurde jetzt in leicht abgeänderter Form als ein umfangreiches Heft veröffentlicht. Für die Zeit von zehn Jahren waren dabei rund 216 Mill. DM an Baukosten veranschlagt, ohne sich auf einen bestimmten Finanzierungsplan festzulegen.

Im Vorwort des Planes führte Oberstadtdirektor Hülsmann u.a. folgendes aus : "Zur Vorbereitung einer planvollen Entwicklung des städtischen Bauwesens lege ich den Entwurf eines Mehrjahresplanes für Bauvorhaben, abgestellt auf einen Zeitraum von zehn Jahren, vor. Dieser Mehrjahresplan hat den Charakter eines Bedarfsplanes, abgestellt auf den voraussehbaren Bedarf und abgestimmt auf die mögliche finanzielle Leistungsfähigkeit und die Kreditaufnahmefähigkeit der Stadt, wobei letztere, von Nachkriegserfahrungen ausgehend, unter Berücksichtigung des zur Zeit und auf absehbare Zeit noch vorhandenen Kapitaldienstes mit 80 bis 85 Mill. DM als obere Grenze angenommen wurde. Der Mehrjahresplan soll kein für diese zehn Jahre unverrückbares Bauvorhaben festlegen; er kann auch bei der Unsicherheit der finanziellen Entwicklung für Stadtvertretung und Stadtverwaltung keine finanzielle Verpflichtung zur Durchführung aller in ihm eingestellten Baumaßnahmen enthalten. Sein Ziel ist also, den federführenden Fachämtern eine Richtschnur für die zeitliche Folge ihrer Planungen und die für diese im günstigsten Falle mögliche Finanzmasse zu geben, der ausführenden Bauverwaltung eine Anweisung zur rechtzeitigen Entwurfsbearbeitung zu erteilen und der Kämmerei eine Übersicht über den Fonds des Investitionsbedarfs und eine Grundlage für weitsichtige Anleiheplanungen zu verschaffen."

Zur Frage des Theaterneubaues, der seit längerer Zeit im Gespräch war und der insofern eilte, als am 31. August 1955 der Pachtvertrag zwischen der Stadt und dem Kinobesitzer Sprenger über das Bahnhofshotel ablief, schrieb Oberstadtdirektor Hülsmann im Mehrjahresplan u.a. folgendes : "In dem Gutachten des Architekten Kallmorgen und des Bühnentechnikers Zotzmann sind drei verschiedene Vorschläge ausgearbeitet und der Vorschlag II zur Ausführung empfohlen worden. Er sieht ein Einrang-Theater für 1 192 Zuschauer mit einem Kostenaufwand von 7 870 000 DM vor. Darin ist der Grunderwerb nicht enthalten. Von diesen Kosten entfallen auf die reinen Baukosten 5,5 Mill. DM, auf die Einrichtung 1 739 000 DM und auf die Ausstattung 640 000 DM. Das Gesamtbauvorhaben ist mit 92 870 cbm umbauten Raumes vorgesehen, von denen 22 630 cbm auf das Vorderhaus, 20 500 cbm auf das Bühnenhaus und 49 740 cbm auf die Betriebsräume entfallen. Das Bedürfnis ist von der Stadtvertretung bereits anerkannt, es wird aber eingehender Beurteilung bedürfen, ob die von den Gutachtern vorgeschlagene Größe nicht übersetzt ist. Eine Verringerung der Platzzahl um 200 bis 300 Plätze erscheint durchaus erwägenswert. Die Gesamtbaukosten werden dabei allerdings keine besonders ins Gewicht fallende Verringerung erfahren; es werden aber für den laufenden Betrieb wesentliche Ersparnisse eintreten. Für den ersten Bauabschnitt (spielfertiges Haus), der eine Bauzeit von anderthalb bis zwei Jahren erfordert, sind die Baukosten mit Einrichtungen mit rund 5 Mill. DM vorgesehen. Als Probe-, Werkstatt- und Magazinräume sollen zunächst noch die jetzt vorhandenen Räumlichkeiten

benutzt werden. Im zweiten Bauabschnitt, der sich auf zwei Jahre erstrecken kann, sollen die genannten Räume mit Kulissenhaus, das bewegliche Orchesterpodium, ein Teil der Scheinwerferanlage im Vorderhaus und die restliche Ausstattung von Foyer und der Umgänge ausgeführt werden."

--

Dienstag, den 21. Juli

Der Gelsenkirchener Filmclub ernannte Stadtrat Hoffmann, der ihn als Leiter des Städt. Volkswbildungswerks vor zwei Jahren gegründet hatte (s.S. 98 und 228 des Chronikbandes 1951), zum Ehrenmitglied. Vorsitzender wurde Dr. Kranefeld.

--

Die Berufsgruppe "Ausstattung, Technik und Verwaltung" der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger wählte auf ihrer Tagung in Frankfurt/Main zum federführenden Leiter eines neuen Ausschusses für einheitliche technische Buchführung der Materiallisten und Karteien den Technischen Oberleiter der Städt. Bühnen Gelsenkirchen, Rolf Gebhardt.

--

Mittwoch, den 22. Juli

Auf der 11. Sohle der Zeche Dahlbusch, auf der vor drei Jahren eine Explosion 78 Bergarbeitern das Leben gekostet hatte, zündete sich ein 44 Jahre alter Fahrhauer, der 1952 zur Zeche Dahlbusch gekommen war, eine Zigarette an. Da er dadurch in leichtsinniger Weise das Leben seiner Kameraden gefährdet hatte, wurde er fristlos entlassen. Das Bergamt stellte Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft.

--

Donnerstag, den 23. Juli

In einem weiteren "Steckbrief" stellte die "Gelsenkirchener Morgenpost" ihren Lesern den Städt. Musikdirektor Richard Heime in Wort und Bild vor.

--

Witwe Christine Heidmann, die vor 60 Jahren aus Ostpreußen nach Gelsenkirchen gezogen war, feierte ihren 90. Geburtstag.

--

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn setzte einen neuen 3 1/2 t-Montage-Turmwagen von der Firma Humboldt-Deutz ein.

Die Arbeitsbühne konnte mit Knopfdruck hydraulisch auf 6,20 m hochgedrückt werden. Sie war nach allen Seiten schwenkbar. Das Fahrzeug kostete 43 000 DM.

--

Generaldirektor S. Nishimura, Bergwerksdirektor M. Ashikawa und Prof. Dr. Ato Abe statteten mit dem Dolmetscher Dr. Zahl der Zeche Consolidation einen Besuch ab. Die Japaner studierten die Grubenverhältnisse im Ruhrgebiet und wollten mit deutschen Firmen Geschäfts- und Lizenzverträge abschließen.

--

In einer Pressekonferenz gab der Vorsitzende des Umlegungsausschusses, Dr. Grauvogel, einen umfassenden Bericht über das bisher Erreichte. Obervermessungsrat Terboven erläuterte die Probleme aus der Praxis. Aufgabe des Umlegungsausschusses war es, nach Maßgabe der in den Durchführungsplänen festgelegten Planungen zur Erschließung oder Neugestaltung bebaute und unbebaute Grundstücke in der Weise umzulegen, daß die Grundeigentümer anstelle ihrer bisherigen ungünstig gelegenen Grundstücke neue, bebaubare Grundstücke erhielten.

--

Der Verkehrsverein Gelsenkirchen hielt seine Jahreshauptversammlung unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Dr. Droescher im Schloß Horst ab. Stadtrat Fuchslocher konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß mit dem Bau einer neuen Brücke über die Autobahn im Schaffrath - ihr Fehlen hatte bereits zwei Tote und drei Schwerverletzte zur Folge gehabt - in der zweiten Augsthälfte begonnen würde. Dr. Droescher wurde einstimmig wiederum zum 1. Vorsitzenden gewählt. In den Beirat wurden neu gewählt: Bundesbahninspektor Lenzenbach, Leiter der Fahrkartenausgabe des Hauptbahnhofs, und Bergassessor a.D. von Velsen. Oberbundesbahnrat Dr. Chausette (Essen) hielt ein Referat über "Moderne Entwicklung im Eisenbahnverkehr".

--

Der Theaterausschuß nahm von den 75 Bewerbern um den durch den Weggang von Generalintendant Hans Meißner frei gewordenen Intendantenposten 27 in die engere Wahl.

--

Freitag, den 24. Juli

Der Vorstand des FC Schalke 04 gab nach einer außerordentlichen Sitzung bekannt, daß über die nach dem Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden Albert Wildfang (s.S. 162 dieses Bandes) kursierenden Gerüchte über Unregelmäßigkeiten, die durch eine Steuerfahndung aufgedeckt worden seien, eine eingehende und offene Aussprache mit dem Ehrenrat, den Abteilungsleitern und allen Vorstandsmitgliedern, die seit 1948 amtiert hätten,

stattgefunden habe. Trotz der Einziehung der Bücher und Geschäftsunterlagen durch die Fahndungsbehörde im Zuge einer allgemeinen Überprüfung westdeutscher Oberligavereine könne in der Generalversammlung am 29. Juli die Entlastung des Vorstandes erfolgen, da Bücher und Belege den Kassenprüfern des Vereins in einem Dienstraum der Behörde zur Einsichtnahme und Prüfung zur Verfügung stünden. Gegen wilde Gerüchtemacher und Verleumder sei bereits Klage erhoben und auf Grund der Vereins-satzung Maßnahmen eingeleitet worden.

-.-

Am Westfälisch-Lippischen Bäckerverbandstag, der vom 24. bis 26. Juli in Bochum abgehalten wurde, beteiligten sich 40 Gesellen aus Gelsenkirchener Backbetrieben. Der Bäckerfachverein Gelsenkirchen stellte auf der Gebäckschau außerdem einen Gebäckstand aus. Der Wanderpokal, zuletzt im Besitz der Bochumer Gesellen, fiel an Gelsenkirchen.

-.-

Samstag, den 25. Juli

Unter dem Titel "Köpfe der Ruhr-Festspiele" stellte die "Buer-sche Zeitung" ihren Lesern Adolf Zotzmann in Wort und Bild vor, den Technischen Oberleiter der Recklinghäuser Ruhrfestspiele. Zotzmann übernahm die gleiche Funktion später im Neubau des Gelsenkirchener Stadttheaters.

-.-

Dem künstlerischen Wirken des Lichtbildners Prof. Walter Hege galt eine bebilderte Reportage des "Gelsenkirchener Anzeigers" unter dem Titel "Meister von Foto und Farbe".

-.-

Das Ehepaar August und Elisabeth Schulz, Flöz Sonnenschein 8 b, feierte seine diamantene Hochzeit. Der Jubilar war als Fuhrmann und Schrankenwärter auf der Zeche Rheinelbe tätig gewesen.

-.-

Die im Kriege den Bomben zum Opfer gefallene Gaststätte Brieler, Rotthauser Straße 31, wurde nach Wiederaufbau unter dem Namen "Stifts-Klause" wieder eröffnet.

-.-

Acht Monate nach dem ersten Spatenstich wurde auf dem Erweiterungsbau des Rathauses Buer der Richtkranz aufgezogen. Bürgermeister Zöllig schlug den letzten Nagel ein. Oberstadtdirektor Hülsmann hielt die Richtfestansprache.

-.-

Bergassessor Weindorf überreichte 96 neuen Hauern der Schachtanlagen Consolidation und Unser Fritz - es war der größte Hauerkursus nach dem Kriege - ihre Hauerbriefe.

--

Das Gelsenkirchener Werk der Hüttenwerk Oberhausen AG (HOAG) übernahm die Lieferung des Drahtseils für eine Seilbahn auf der Großen Verkehrsausstellung München. 60 doppelsitzige Gondeln konnten mit diesem Sessellift von der Theresienwiese über Straßen, Plätze und Anlagen hinweg jede Stunde 1 200 Personen befördern. Im Messegelände hatte die HOAG einen wirkungsvollen Stand aufgebaut.

--

Eine weitere Heimatfahrt des Gelsenkirchener Verkehrsvereins führte nach Telgte und zum Stift Freckenhorst.

--

In einer von Amtsgerichtsrat Wysk geleiteten Tagung der Dozentenvereinigung des Städt. Volkswbildungswerks kündigte der bisherige Leiter, Stadtrat Hoffmann, an, daß die Stelle des Volkshochschuldirektors in Kürze zur Neubesetzung ausgeschrieben werden würde. In einem Rückblick auf das Sommersemester 1953 teilte Stadtrat Hoffmann mit, daß die 42 Vortragsreihen und 163 Lehrgänge von 7 918 Hörern besucht worden seien. Um die Lehrtätigkeit noch zweckmäßiger aufeinander abstimmen zu können, beschloß die Versammlung, einem Vorschlag des Vorstandes zu folgen, und sich in fünf Arbeitsgruppen unter je einem Leiter und Stellvertreter zusammenzufinden.

--

Auf der wiederhergestellten Freilichtbühne im Stadtwald Buer spielte die Laienspielschar des Städt. Volkswbildungswerks (Leitung : Intendant Hermann Bauermeister) die Komödie "Wenn der Hahn kräht" von August Hinrichs.

--

In einem großen Rahmen feierte der Schützenverein Bülse vom 25. bis 28. Juli sein schon traditionell gewordenes Schützen- und Volksfest in einem großen Zelt an der Gladbecker Straße, gegenüber "Haus Bülse".

--

Die Arbeitsgemeinschaft Gelsenkirchener Karnevalsgesellschaften schrieb einen Lieder- und Schlager-Wettbewerb für die Karnevalssaison 1953/54 aus.

--

Eine leichtsinnige Wette gewann ein Mann, der um einen Kasten Bier gewettet hatte, er würde, mit vier Fahrrädern auf den

Schultern, über das Geländer der Brücke über den Rhein-Hernekanal an der Hafenschenke balanzieren.

--

Sonntag, den 26. Juli

Die Eheleute Heinrich und Katharina Kämper, Hauptstraße 3, feierten ihre diamantene Hochzeit. Bäckermeister Kämper hatte 51 Jahre im Beruf gestanden. Von den zehn Kindern des Jubelpaares lebten noch fünf Söhne und zwei Töchter.

--

In einem Sanatorium in Rottach-Egern starb im Alter von 57 Jahren Kaufmann Wilhelm Stellbrink, Inhaber eines Süßwarenspezialgeschäftes an der Bahnhofstraße mit einer Filiale in Watten-scheid.

--

In der Evangl. Kirche Buer-Mitte führte Superintendent Kluge den am 3. Juni gewählten Pfarrer Dr. Seidenstücker aus Gronau in sein Amt ein.

--

Die Kathol. Pfarrgemeinde Hl. Kreuz Ückendorf weihte ein hinter der Kirche an der Heidelberger Straße gelegenes Pfarrheim ein. Unter den Ehrengästen waren Bürgermeister Zöllig, Städt. Bau-direktor Schagen, die Stadtverordneten Nettebeck, Wullenhaupt, Sandmann und Vollmer, ferner Pfarrer Blindow als Vertreter der Evangl. Kirchengemeinde Ückendorf.

--

Aus allen Teilen Nordrhein-Westfalens waren am Wochenende die "Alt-Schlesier" nach Erle geströmt, um in einem großen Fest-zelt im Garten des Schützenhauses Holz ihren 7. Verbandstag festlich zu begehen. Nach einer Jubilarfeier und einem Heimat-abend am Samstag sowie einem Festzug am Sonntag vormittag be-kannten sie in einer Kundgebung am Nachmittag ihre über Jahr-zehnte fortwirkende Liebe zur alten Heimat. Bürgermeister Zöl-lig überbrachte die Grüße des Rates der Stadt und der Stadtver-waltung. Verbandsvorsitzender Enger betonte, daß in der Ziel-setzung kein Unterschied sei zwischen den Alt-Schlesiern und den Vertriebenen. Diese bekannten sich zur gleichen Stunde in Köln zur alten Heimat. Der Tag schloß mit Darbietungen der Kul-turgruppe und einem Ball. Am Montag war noch ein Wettstreit der Trachtengruppen.

--

Auf der großen Rationalisierungsausstellung "Alle sollen besser leben" in Düsseldorf wurde der Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke für die Fabrikation des Mehrscheiben-Verbundglases

"Thermopane" als ersten Gelsenkirchener Werk wegen hervorragender fortschrittlicher Leistungen der "Grand Prix" verliehen. Auf dem Freigelände stellte die Gelsenkirchener Firma Dipl. Ing. Georg Höntsch (Heßler) ein Gewächshaus mit einer besonders zweckmäßigen Konstruktion aus. Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn zeigte ihren imposanten Großraumwagen, der mit seiner schnittigen Form und seinen raffinierten Einrichtungen die Konkurrenten weit hinter sich ließ. - Dipl. Berging. Ulrich Grotowsky, ein Sohn des Bergwerksdirektors Max Grotowsky, wurde für hervorragende Vorschläge zum stählernen Grubenausbau mit einem Geldpreis von 1 000 DM ausgezeichnet.

--

Der BV Buer 07 stimmte in seiner Genralversammlung einem Vertrage mit der Stadt zu, wonach der Sportplatz Löchterheide, von dem dem Verein nur die Tribünen und die Platzanlagen gehörten, aus der Hand des Grafen von Westerholt in städtischen Besitz überging. Dadurch kam der Verein aus seinen finanziellen Sorgen (Unterhaltung der Kampfbahn) heraus, da die Stadt nunmehr den Platzwart besoldete.

--

Rund 360 Sportler aus Gelsenkirchen, Bottrop, Recklinghausen, Marl, Gladbeck, Herten, Hervest-Dorsten und Haltern beteiligten sich an der 10. Vestischen Industriestaffel in Gladbeck. Gelsenkirchen gewann dabei die Radfahrerstaffel. Im Städtekampf der Leichtathleten belegte Gelsenkirchen unter stärkster Konkurrenz den 1. Platz vor Gladbeck und Bottrop.

--

Am ersten Deutschen Segelflugwettbewerb nach dem Kriege in Oberlinghausen bei Bielefeld nahm vom Luftsportclub Gelsenkirchen der Pilot Günther Thamm mit einer vierköpfigen Mannschaft und dem "Condor" teil.

--

In Schloß Horst fand die erste internationale Mannschaftsbegegnung der Stadt Gelsenkirchen im Schach nach dem Kriege statt. Eine Gelsenkirchener Auswahlmannschaft konnte dabei an elf Brettern eine Auswahlmannschaft aus Süd-Holland mit 7:4 Punkten schlagen. Den Nachmittag benutzten die holländischen Gäste, die von Bürgermeister Zöllig herzlich willkommen geheißen worden waren, zu einem Besuch des Ruhr-Zoos.

--

Das bedeutendste Ereignis des Jahres im Brieftaubensport, der Großflug ab Wien (750 km), wurde von den Tauben der Reisevereinigungen des Stadtbezirks bei sehr günstigen Wetterbedingungen im Schnellflug bewältigt. Die Siegetaube erreichte eine Stundengeschwindigkeit von 79 km. Die Stadt hatte einen Ehrenpreis für die beste Gesamtleistung gestiftet.

--

Montag, den 27. Juli

Im Alter von 56 Jahren starb Malermeister Karl Gies, Schalke, Vittinghof 5, langjähriges Mitglied des FC Schalke 04 und Träger der goldenen Vereinsnadel.

--

Bei der Eröffnung des Sommerschlußverkaufs drückte die Menge der vor einem Geschäft an der Bahnhofstraße auf Einlaß wartenden Frauen eine große Schaufensterscheibe ein. Mehrere Frauen, die in dem Gedränge in die Auslage und in die Splitter stürzten, erlitten Verletzungen. Eine Frau mußte mit stark blutenden Schnittwunden im Gesicht ins Krankenhaus eingeliefert werden.

--

Das Städt. Fuhr- und Reinigungsamt veranstaltete im gesamten Stadtgebiet an drei Tagen wiederum eine Entrümpelungsaktion.

--

Die Schwerbeschädigtenfürsorge GmbH., die seit Jahren nur mit Hilfe erheblicher Zuschüsse aufrecht erhalten werden, und bei der die Auftragslage für die Feilenhauerei nicht mehr stabilisiert werden konnte, wurde durch Beschluß der Gesellschafterversammlung liquidiert. Alle beschäftigten Schwerbeschädigten konnten anderweitig befriedigend untergebracht werden. Der Betriebszweig "Parkplatzbewachung" setzte seine Tätigkeit noch bis zum Ablauf des Liquidationsjahres fort.

--

Der Haupt- und Finanzausschuß empfahl die Entwürfe einer neuen Baugebührenordnung und einer neuen Baustufenordnung dem Rat der Stadt zur Annahme. Die Baugenehmigungsgebühren sollten in Zukunft nach der Bausumme berechnet werden. Zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues sollten die Gebühren bei solchen Bauten ermäßigt werden. Für den Wiederaufbau kriegszerstörter Gebäude wurde eine "Mindestgebühr" festgesetzt.

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte auch dem vom Planungsausschuß vorgelegten Durchführungsplan für das Gebiet Ebertstraße - Bahnhofstraße - Alter Markt - Am Rundhöfchen zu. Der Entwurf sah vor, daß der Turm der Evangl. Altstadtkirche an der alten Stelle stehen blieb, das Schiff jedoch um 90 Grad geschwenkt wurde. Um an der Straße den nötigen Verkehrsraum zu gewinnen und der Kirche eine ruhige Lage zu geben, sollten die Flucht- und Baulinien zurückgesetzt werden, so daß die Ebertstraße gegenüber dem Hans-Sachs-Haus eine Breite von durchschnittlich 28,5 m erhielt, die sich in Richtung Bahnhofstraße bis auf 34 m erweiterte. Die Baulinien des Kirchenneubaues sollten 9 m von der Straßenkante zurückliegen. Nördlich des Kirchbaues und an der Ecke Sparkassenstraße / Hauptstraße waren platzartige Erweiterungen vorgesehen. Auch die vom Grundvermögensausschuß

befürwortete grundstücksmäßige Bereinigung an dieser Stelle entsprechend dem Gutachten von Prof. Dr. Rappaport wurde gutgeheißen. Sie sollte den Schlußstrich unter die schwierige Planungsarbeit zur Sanierung der Alt-Gelsenkirchener City ziehen. Auch die Aufstellung eines neuen Verbandsgrünflächenplanes schlug der Haupt- und Finanzausschuß dem Rat der Stadt vor. Er sah Verbesserungen des bisherigen Planes vor, um die Grundlagen der wichtigen Grünpolitik der Stadt zu verankern.

Entsprechend einem Vorschlage des Ausschusses für die Oberschulen beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, die Grimmschule in Horst als Oberschule wiederaufzubauen.

Einem Erlaß des Sozialminister folgend, sollte rückwirkend vom 1. Januar 1953 an Alleinstehende eine Wirtschaftsbeihilfe gewährt werden, wenn ihr gesamtes Einkommen den geltenden Richtsatz von 57 DM nicht überstieg. An über Siebzigjährige sollte eine Wirtschaftsbeihilfe von 3.- DM gezahlt werden.

Vorschläge des Berufsschulausschusses, an einer "Industriemeisterschule Gelsenkirchen" dreisemestrige Lehrgänge zur Ausbildung von Industriemeistern einzurichten, sowie sechsemestrige Lehrgänge an einer "Betriebstechnikerschule Gelsenkirchen" wurden zur Beschlußfassung bis zur nächsten Sitzung nach den Sommerferien zurückgestellt.

--

Dienstag, den 28. Juli

Die Stadtwerke übergaben eine neue Lehrküche mit anschließendem Vortragsraum an der De-la-Chevallerie-Straße in Buer der Öffentlichkeit. Beraterin Fräulein Schneemann wollte künftig an jedem Donnerstag Hausfrauennachmittage abhalten, in denen Sparsamkeit im Umgang mit der Energie, neue Geräte und ernährungswissenschaftliche Erkenntnisse volkstümlich demonstriert werden sollten.

--

In einer Versammlung der Ostzonenflüchtlinge wurde die Entfernung der von der Stadt eingesetzten Lagerverwalter und eine Selbstverwaltung durch Flüchtlinge gefordert. Es sei ein Hohn, sie mit "Zuckerbrot" zu empfangen, ihnen Bettlaken und Decken zu geben, ihnen aber auch gleichzeitig eine Rechnung in die Hand zu drücken. Die Stadt mache aus der Not der Flüchtlinge ein Geschäft. Die Mieten für die Unterkünfte lägen in anderen Städten weit unter den in Gelsenkirchen geforderten Preisen. Besondere Empörung löste ein Bericht über das Lager an der Bickernstraße aus. Die Stadtverwaltung habe eine Versammlung der dort untergebrachten Flüchtlinge, in der diese gegen Mißstände protestieren wollten, mit einem Hinweis auf den angeblich politischen Charakter der Versammlung verboten.

--

In der Evangel. Kirchengemeinde Hassel wurde ein Kirchbauverein gegründet. Er sollte die Finanzierung der geplanten Markuskirche tragen.

--

Mittwoch, den 29. Juli

Die Eheleute Bernhard und Gertrud Evers, Wickingstraße 51, feierten ihre diamantene Hochzeit. Der jetzt 83 Jahre alte Jubelbräutigam arbeitete 40 Jahre als Bergmann auf den Zechen Rheinelbe, Alma und Dahlbusch. Seit 1925 war er Invalide. Er hatte im Ückendorfer Vereinsleben eine große Rolle gespielt. Von den neun Kindern des Jubelpaares lebten noch vier Söhne und drei Töchter. Mit ihnen gratulierten vierzehn Enkel und zwei Urenkel.

--

Alt-Buers repräsentatives Gasthaus, der "Marktbrunnen", Besitzer : Franz Schuh, Pächter : Peter Jansen, das nach den Plänen von Prof. Frick renoviert worden war, wurde mit freundlichen Worten von Bürgermeister Zöllig, Walter Holz (Wirtverein Buer) und Ex-Sprintermeister Buthe-Pieper, ehemals Bahnhofswirt in Bismarck, wieder seiner Bestimmung übergeben.

--

Das Werk Gelsenkirchen der Hüttenwerk Oberhausen AG nahm sein neues Verwaltungsgebäude an der König-Wilhelm-Straße in Benutzung. Das schöne und - trotz seiner eigenwilligen Architektur - repräsentative Gebäude war ein Werk der Architekten Prof. Dr. Ing. Herbert Rimpl (Wiesbaden) und Architekt (BDA) Otto Prinz (Gelsenkirchen). Da der Baugrund aus aufgeschüttetem Gelände bestand, mußte der ganze Bau auf Betonpfähle gesetzt werden, die acht Meter tief in den Boden versenkt wurden. Das 62 m lange und 15 m breite Gebäude besaß in vier Geschossen eine Bodenfläche von 4 500 qm.

--

Eine stark besuchte Generalversammlung des FC Schalke 04 wurde zu einer Ehrenrettung des Clubs und seines letzten 1. Vorsitzenden Albert Wildfang. Unter dem Beifall der Versammlung widerlegte der 2. Vorsitzende Paul Eickmann alle Gerüchte und Verleumdungen der letzten Monate. Albert Wildfang konnte mitteilen, daß der Ausbau der Glückauf-Kampfbahn dank der Mithilfe der Stadt gesichert sei. Die Tribüne würde zu beiden Seiten um je 31 m erweitert werden und dann 10 000 überdachte Plätze besitzen. Nach langen Debatten über die Aktion der Steuerfahndung, in denen eine Summe von 25 000 DM als Strafe für Devisenvergehen bei Spielen im Ausland genannt wurde, wurde dem Vorstand bei drei Enthaltungen Entlastung erteilt. Dieser Betrag zehrte den Überschuß von 520 000 DM Einnahmen und 499 000 DM Ausgaben (darunter 70 000 DM für Steuern) auf. Rechtsanwalt Möritz wurde bei elf Enthaltungen zum 1. Vorsitzenden gewählt.

--

Im voll besetzten Rittersaal von Schloß Horst hielt der STV Horst seine Generalversammlung ab. In ihr wurde mitgeteilt, daß

die Beamten der Steuerfahndung die Buchführung des Vereins einwandfrei befunden hätten; das Verfahren sei allerdings noch nicht abgeschlossen. Die Angelegenheit des Torwarts Flotho - er war wegen Kohlenschiebungen verurteilt worden (s.S. 141 dieses Bandes) - sei nicht mit kriminellen Delikten gleichzusetzen. Wegen seiner nach dem Urteil erfolgten Sperrung habe man beim Verbandsschiedsgericht Einspruch erhoben. Anstelle des bisherigen 1. Vorsitzenden H. Effey, der aus beruflichen Gründen sich nicht wieder zur Wahl stellte, wurde Heinrich Kleinebrink einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

-. -

Donnerstag, den 30. Juli

Dreißig bei der Landesregierung in Düsseldorf akkreditierte Journalisten großer deutscher Zeitungen besuchten auf Einladung des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Gelsenkirchener Fleischwarenfabrik Aldenhoven & Co. in der Ernestinenstraße. Der Besichtigung, an der auch mehrere Ministerialbeamte, Oberbürgermeister Geritzmann und leitende Beamte der Stadtverwaltung teilnahmen, schloß sich ein Frühstück in der Schlachthofschenke an.

-. -

Zwanzig englische und französische Studenten, die sich in Bad Kreuznach mit deutschen Studenten getroffen hatten, besuchten Gelsenkirchen. Nach einem Empfang durch die Stadtverwaltung besichtigten sie die Trabrennbahn, das Werk Gelsenkirchen der Hüttenwerk Oberhausen AG, die Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke und den Ruhr-Zoo.

-. -

Das Fernsehen zeigte den von Prof. Walter Hege geschaffenen Film "Tiere im Herzen des Ruhrgebietes". Eine halbe Stunde lang ließen sich die Fernseher durch den Ruhr-Zoo führen.

-. -

Der Rat der Stadt beschloß die Aufstellung des Durchführungsplanes Nr. 18 für das Gebiet Ebertstraße-Bahnhofstraße-Alter Markt-Am Rundhöfchen und des Durchführungsplanes Nr. 17 für die Wilhelminenstraße zwischen Grenz- und Tannenbergsstraße. - Dem Entwurf eines Verbandsgrünflächenplanes stimmte der Rat der Stadt mit einer Reihe von Ausnahmen zu. - Die Durchführungspläne für die Hohenzollernstraße und für die Gebiete Gewerkestraße, Schalker Straße, Herdstraße und Overhofstraße wurden auf Einwendungen aus der Bürgerschaft hin abgeändert. Eine "Polizeiverordnung über die Ausweisung von Baugebieten und die Abgrenzung von Baustufen in der Stadt Gelsenkirchen", schlicht "Baustufenordnung" genannt, wurde genehmigt, dagegen der Entwurf einer Baugebührenordnung an den Bauausschuß zurückverwiesen, nachdem sich in der Aussprache Meinungsverschieden-

heiten über die Höhe der Gebühren ergeben hatten. Von der Mitteilung des Oberbürgermeisters, das durch das Inkrafttreten des Wohnraumbewirtschaftungsgesetzes am 1. Juli 1953 die Ortssatzung über ein beschränktes Mieterauswahlrecht vom 28. März 1953 aufgehoben worden sei, nahm die Versammlung zur Kenntnis.

Zum Bau einer Kindertagesstätte mit drei Wohnungen an der Katernberger Straße gewährte der Rat der Stadt ein Darlehen von 49 000 DM. Ferner wurde dem Horster Rennverein ein langfristiges Darlehen von 100 000 DM zur Instandsetzung des Rennbahngebäudes gewährt und - zunächst für die Dauer von fünf Jahren - ein jährlicher "Ehrenpreis der Stadt Gelsenkirchen" in Höhe von 15 000 DM gestiftet.

Genehmigt wurde die Jahresrechnung 1952. Sie schloß im ordentlichen Haushalt mit einem Soll-Überschuß von 1 274 348 DM ab.

Zum Bau von Jugendheimen gewährte der Rat der Stadt folgende Darlehen: 30 000 DM an den Touristenverein "Die Naturfreunde", 25 000 DM an die Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte, 20 000 DM an die Evangl. Kirchengemeinde Rotthausen, 20 000 DM an die Kath. Pfarrgemeinde Scholven und 10 000 DM an die Kath. Pfarrgemeinde St. Ludgeri in Buer.

Die Beteiligung der Stadt Gelsenkirchen an der Deutschen Städtereklame GmbH wurde von 500 000 DM auf 1 000 000 DM erhöht.

Ein Antrag der Fraktion der KPD, Maßnahmen zum baldigen Bau eines stadteigenen Krankenhauses zu treffen, wurde dem Gesundheitsausschuß überwiesen.

Auf eine Anfrage der Fraktion der KPD, ob die Ausstellung von Interzonenpässen auf der Basis von sogenannten "Schwarzen Listen" vorgenommen werde, antwortete Städt. Oberrechtsrat Bill, daß das Recht zur Ausstellung von Interzonenpässen ein Vorbehaltsrecht der Militärregierung sei, das sie auf die deutschen Behörden übertragen habe. Entsprechend der Weisung müßten die Gemeindebehörden die Paßanträge der Polizeibehörde zuleiten; gegen deren Entscheidung bestehe kein Beschwerderecht. Es gebe in Gelsenkirchen keine "Schwarzen Listen"; Einfluß könne nur die Polizeibehörde geltend machen.

In nichtöffentlicher Sitzung genehmigte der Rat der Stadt den Grundstücksaustausch mit der Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen, wonach die Kirchengemeindegrundstücke zwischen Gabelsberger und Hauptstraße für die Anlage des neuen Marktplatzes, Grundstücke an der Bismarckstraße für die Errichtung einer evangelischen Schule sowie die Grundstücke Weberstraße 58 und Kirchstraße 27 für die Neuordnung im dortigen Raum in den Besitz der Stadt übergangen, während die Kirchengemeinde u.a. das Grundstück Robert-Koch-Straße 3 ("Bismarckclub") erhielt.

-.-

Freitag, den 31. Juli

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die Haushaltsatzung der Stadt für das Rechnungsjahr 1953, die die Städt-

verordnetenversammlung am 27. März beschlossen und der Regierungspräsident am 25. Juni genehmigt hatte. Ferner wurden die in der gleichen Sitzung beschlossenen Gebührensätze für Straßenreinigung, Müllabfuhr und Stadtentwässerung bekannt gemacht. Die Genehmigung des Regierungspräsidenten dazu war bis zum 31. März 1955 befristet. Gleichzeitig wurde die Gültigkeit der entsprechenden Ortssatzungen, die bis zum 31. März 1954 befristet worden waren, bis zum 31. März 1955 verlängert.

-.-

Der Geschäftsführer der Kreisvereinigung Gelsenkirchen im Einzelhandelsverband für Westfalen und Lippe, Theodor Jünger, trat in den Ruhestand. Er hatte 31 Jahre im Dienste der Einzelhandelsorganisation gestanden.

-.-

Die Schulverwaltung gab auf Anregung des Oberstadtdirektors in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt die Pausenhöfe einer großen Zahl von Volksschulen für die Zeit vom 31. Juli bis zum 2. September als Kinderspielplätze frei.

-.-

Der Ruhr-Zoo beteiligte sich an einem bei der Jubelfeier des Kölner Zoos bekanntgegebenen Fotowettbewerb. Die "photokina 1954" (Internationale Foto- und Kino-Ausstellung) in Köln, die vom 3. bis 11. April 1954 stattfinden sollte, suchte gemeinsam mit deutschen Tiergärten das beste Tierfoto. Die Spitzenleistungen sollten auf dieser Ausstellung gezeigt werden. Der Wettbewerb endete am 30. September 1953.

-.-

Samstag, den 1. August

Aus Anlaß der Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes der HOAG berichteten die "Gelsenkirchener Blätter" in ihrer August-Ausgabe ausführlich über die Entwicklung des Gelsenkirchener Werks.

--

Der Bürgerschützenverein Erle-Middelich feierte an drei Tagen sein Schützenfest. Gleichzeitig wurden die Kleinkaliberschießstände im Schützenhaus Holz mit einem Wettkampfschießen der heimischen Schützenvereine um den Wilhelm-Büchel-Preis wieder eröffnet.

--

Der FC Schalke 04 gewann das Traditionsspiel, mit dem die neue Fußballsaison in Gelsenkirchen eingeleitet wurde : vor 10 000 Zuschauern schlugen die Schalcker die Spg. Eintracht mit 4:2 Toren.

--

In der Zeit vom 1. bis 31. Juli erfolgten zwei Raubüberfälle, zwei Selbstmorde, vier Selbstmordversuche, 66 Einbruchsdiebstähle, 277 einfache Diebstähle, 245 Verkehrsunfälle (7 mit tödlichem Ausgang) mit 219 Verletzten sowie 66 Anzeigen wegen Trunkenheit am Steuer.

--

Sonntag, den 2. August

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" widmete dem Leiter der Stadtbücherei, Städt. Bibliotheksrat Walter Wehrenpffennig, einen ihrer "Steckbriefe".

--

"Erregte Diskussion im Lager Bickernstraße" überschrieb die "Gelsenkirchener Morgenpost" einen ausführlichen Artikel, in dem sie Meinung und Gegenmeinung (Lagerinsassen und Stadtrat Symanek) über die unerfreulichen Zustände im Flüchtlingslager an der Bickernstraße gegenüberstellte.

--

Witwe Marie Schupet, Fersenbruch 11, feierte ihren 92. Geburtstag. Sie war im Jahre 1904 nach Gelsenkirchen gekommen. Ihr Mann, der als Schuhmacher und später als Bergmann tätig gewesen war, war 1914 gestorben. Ein Sohn und eine Tochter, drei Enkel und zwei Urenkel gratulierten der alten Dame.

--

Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger weihte in der von Architekt Quacken (BDA) wiederaufgebauten St.-Josefs-Kirche in Schalke den Altarstein mit den darin eingelassenen Reliquien der Märtyrer Castus und Restitutus. Nach neun Jahren versammelten sich die Pfarrangehörigen erstmalig wieder in ihrer Kirche.

-.-

Um den "Industrie-Pokal" ging es bei einem Leistungswettbewerb der Friseure, zu dem sich die Spitzenkünstler aus Gelsenkirchen, Köln, Düsseldorf, Essen, Bochum und Dortmund im Hans-Sachs-Haus trafen. Einen Silberpokal hatte die Stadt gestiftet. Die Gelsenkirchener Friseurinnung war erfolgreich durch Hans Sievers jun. vertreten.

-.-

Vier Gelsenkirchener Bergarbeiter wurden auf dem Verbandstag der IG Bergbau in Köln in den Hauptvorstand gewählt, und zwar je zwei aus Alt-Gelsenkirchen und aus Buer. Dem Geschäftsführendem Vorstand gehörte Hubert Stein (Buer) an, dem Hauptvorstand als ordentliches Mitglied Josef Osthues (Alt-Gelsenkirchen), und dem Gesamtvorstand als Ersatzmitglieder Hermann Vogelsang (Alt-Gelsenkirchen) und Gustav Stall (Buer).

-.-

Die Luftsportclubs von Alt-Gelsenkirchen und Buer, die sich im Februar 1952 zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen hatten, führten in den Borkenbergen einen gemeinsamen Anfänger- und Fortgeschrittenen-Lehrgang durch. Es wurden A-, B- und C-Prüfungen abgelegt.

-.-

Der seit 1949 alljährlich durchgeführte leichtathletische Wettkampf der Städte Gelsenkirchen, Bochum, Essen und Duisburg, der in diesem Jahre erstmalig durch die Teilnahme von Gladbeck zu einem Fünf-Städte-Kampf erweitert wurde, endete am Uhlenkrug in Essen mit einem klaren Sieg der Gelsenkirchener Mannschaft.

-.-

Die Hauptprüfung der Trabrennveranstaltung, ein den Zweijährigen vorbehaltenes Zuchtrennen im Werte von 5 000 DM, sah "Eventuell" aus dem Stall Münsterland mit W. Dahl im Sulky als Sieger vor "Forstmann" und "Heh".

-.-

Der FC Schalke 04 holte sich in einem Freundschaftsspiel gegen Erkenschwick in der Viktoria-Kampfbahn in Recklinghausen eine 1:2-Niederlage. - Den Auftakt der Fußballsaison in der Fürstenberg-Kampfbahn in Horst bildete ein Gastspiel des norddeutschen Oberligavereins Holstein Kiel gegen den STV Horst.

4 000 Zuschauer sahen ausgezeichnete Leistungen bei einem unentschiedenen Ausgang (3:3). Torwart Flotho, dessen Sperre (s.S. 141 und 209) das Verbandsgericht durch einstweilige Verfügung aufgehoben hatte, stand für das Spiel wieder zur Verfügung.

-.-

Montag, den 3. August

Die Evangel. Kirchengemeinde Scholven begann mit den Ausschachtungsarbeiten zu einer neuen Kirche an der Ecke Metterkamp - und Buddestraße. Das Kirchenschiff sollte 350 Plätze haben; dazu kamen bei Bedarf noch 100 Plätze in einem angebauten Gemeindesaal.

-.-

Das Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen (Besitzer : Udo Schlüter) begann mit großzügigen Wiederaufbau- und Erweiterungsarbeiten. Der Bau sollte an der Front zum Bahnhofsplatz zwei repräsentative Läden erhalten und darüber 30 Hotelzimmer mit 40 Betten, jedes Zimmer mit Telefon.

-.-

Am Spätabend verabschiedete Oberbürgermeister Geritzmann auf dem Hauptbahnhof die Expedition von 250 Gelsenkirchener Turnerinnen und Turner, die unter der Leitung von Sportreferent Sandleben mit einem Sonderzug zum Deutschen Turnfest nach Hamburg fahren.

-.-

Dienstag, den 4. August

Das "Handelsblatt" (Düsseldorf) brachte eine Sonderbeilage "Sparkassen - Aufbau und Fortschritt" heraus, die zu einem großen Teil von der Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen mit gestaltet worden war. So untersuchte Sparkassendirektor Herold unter der Überschrift "Kostenfaktor Sparförderung" die Frage, wie weit die Sparförderung der Sparkassen in ihrer Kostenrechnung sichtbar werde. Er kam dabei zu dem Ergebnis, daß die Sparförderungskosten zur Zeit mindestens zehn Prozent der gesamten sachlichen Unkosten ausmachten.

-.-

Frau Auguste Schiemanowski, Cheruskerstraße 16, feierte ihren 90. Geburtstag. Sie hoffte, mit ihrem Mann in zwei Jahren noch die diamantene Hochzeit feiern zu können. Von ihren sechs Kindern lebten noch drei; mit ihnen gratulierten elf Enkel und zwei Urenkel.

-.-

Bergwerksdirektor Dr. Hoevels zündete mit einer Lunte den ersten der dreißig neuen Verbundöfen der Mannesmann-Kokerei an der Gewerkenstraße an. Nach Inbetriebnahme der neuen Ofen in etwa sechs Wochen erhöhte sich die Gesamtleistung der Kokerei um 360 t täglich.

--

Der Vorstand des Bürgervereins Hassel trug der Presse eine Reihe von Wünschen vor. Als besonders notwendig wurde die Schaffung eines zweiten Kindergartens angesehen, nachdem aus dem Kindergarten an der Oberfeldinger Straße ein Berglehlingsheim geworden war, und die Einrichtung von Kinderspielplätzen. Angeregt wurde die Errichtung einer Bedürfnisanstalt an der Polsumer Straße und auf dem Marktplatz. Die Verbesserung von Straßen und Straßenbeleuchtung, Verbesserung der Postverhältnisse und der Bau einer Tankstelle waren weitere Wünsche.

--

Mittwoch, den 5. August

In der Resser Mark, an der Herforder und an der Warendorfer Straße, wurde der Grundstein zu zwei neuen Kanppenheimen gelegt. Jedes Heim sollte siebzig junge Bergleute aufnehmen. Das eine Heim betreute die Evangl.-Freikirchliche Gemeinde, für die Pastor Reinhold den Grundstein legte, das andere die Innere Mission, für die Pfarrer Grolmann (Buer-Mitte) die traditionellen Hammerschläge tat. Für die Verwaltung der Schachanlage Graf Bismarck wohnten Dr. Brüske und Arbeitsdirektor Classen der Grundsteinlegung bei.

--

In einer Pressekonferenz sprach Polizeidirektor i.R. Stadtverordneter Kivelip über Fragen, die mit dem neuen Gesetz zur Verstaatlichung der Polizei aufgeworfen worden waren. Als Stadt mit über 300 000 Einwohnern werde Gelsenkirchen ein Polizeipräsidium erhalten, das im Polizeiamtsgebäude in Buer untergebracht werden könne und dem die Städte Bottrop, Gladbeck und Recklinghausen angeschlossen werden würden. Die von den Engländern eingeführten Polizeiausschüsse würden wieder aufgehoben. An ihrer Stelle seien Polizeibeiräte getreten, die aber nur beratende Stimme hätten. Eine finanzielle Erleichterung für die Stadt sei nach diesem Gesetz fraglich. - Die Mitteilungen lösten in der Recklinghäuser Presse einen Sturm der Entrüstung aus.

--

Vor dem Essener Schöffengericht hatte sich der frühere Gelsenkirchener Oberbürgermeister Böhmer wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung (s.S. 60 dieses Bandes und S. 54 des Chronikbandes 1952) zu verantworten. Der Angeklagte, der in Bad Salzuflen wohnte, war durch seinen Verteidiger vertreten. Es ging dabei darum, daß Böhmer bei einem Antrag auf Erlaß

einer einstweiligen Verfügung gegen die Stadt Gelsenkirchen auf Zahlung von monatlich 503.- DM, der Hälfte seiner monatlichen Pensionsbezüge, weil er arbeitsunfähig sei und seine vier Söhne sich alle in der Berufsausbildung befänden, verschwiegen hatte, daß er monatlich eine Knappschaftsrente von 295.- DM bezog. Nach längerer Erörterung, in der der Verteidiger des Angeklagten behauptete, die Stadt Gelsenkirchen habe von dem Bezug der Knappschaftsrente gewußt, wurde die Verhandlung vertagt.

-. -

Donnerstag, den 6. August

Der Berginvalid Jakob Bing, Rückertstraße 10, feierte seinen 91. Geburtstag. Er war im Jahre 1888 nach Gelsenkirchen gekommen und hatte bis 1925 auf den Zechen Alma und Bismarck gearbeitet. Seine Frau, die ihm sieben Söhne und eine Tochter geschenkt hatte, war 1934, zwei Monate vor der goldenen Hochzeit, gestorben. Der Jubilar war Mitgründer des Großvatervereins "Hand in Hand" Bismarck. Sechs Enkel und fünf Urenkel gratulierten ihm zusammen mit seinen noch lebenden vier Söhnen und Tochter.

-. -

Die "Arbeitsgemeinschaft demokratischer Kreise" richtete an Oberstadtdirektor Hülsmann folgende EntschlieÙung, die auch von den Sowjetzonenflüchtlingen im Lager Bickernstraße, vom Verband der Sowjetzonenflüchtlinge, vom Gesamtdeutschen Block / BHE und vom Bund vertriebener Deutscher unterzeichnet war :

"Unter dem Eindruck einer Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft demokratischer Kreise in Gelsenkirchen erheben Sowjetzonenflüchtlinge und Vertreter unterzeichneter Organisationen schärfsten Protest gegen die Art der Betreuung und Unterbringung der Flüchtlinge aus der Sowjetzone durch die Dienststellen der Stadtverwaltung. Sie protestieren insbesondere gegen die Versuche städtischer Dienststellen, demokratischen Parteien und Organisationen die Möglichkeit der freien Meinungsäußerung zu nehmen, die diese Maßnahmen zur Erörterung stellen wollten. Sie forderten eine sofortige eingehende Untersuchung aller gerügten Mißstände, Berichterstattung hierüber und umgehende Beurlaubung des Hilfsarbeiters Babinek (Lagerleiter) bis zur Klärung der gegen ihn laufenden Strafsache, sowie die Prüfung der Frage, ob Frau von Loukadou, die der KPD angehören soll, als Betreuerin der Flüchtlinge tragbar ist. Die Unterzeichneten bedauern, daß die Verantwortlichen der Verwaltung sich einer freien und sachlichen Erörterung entziehen und bitten dringend, umgehend Wandel in diesen unhaltbaren Zuständen zu schaffen."

-. -

In einer Pressekonferenz teilte Chefdramaturg Dr. Günter Meyer von den Städt. Bühnen mit, daß das Gelsenkirchener Theater in der abgelaufenen Spielzeit mit 680 Veranstaltungen vor die Öffentlichkeit getreten sei; sie wurden von 46 337 Personen besucht.

die Hälfte davon stellten die 27 Abstecherorte, die besucht wurden. Den Rekord hielt Duisburg, das die Gelsenkirchener Künstler in 78 Gastspielen auftreten ließ. Dr. Meyer und Chefdirigent Dr. Ljubomir Romansky wiesen eindringlich darauf hin, daß die räumlichen Unzulänglichkeiten im Haus am Bahnhof große Sorge bereiteten. Die Frage eines Theaterneubaues müsse mit Nachdruck einer baldigen Lösung zugeführt werden. Die neue Spielzeit sollte am 5. September mit der Wagner-Oper "Der fliegende Holländer" eröffnet werden.

-.-

Zum ersten Kinderfest im Ruhr-Zoo konnte die Zoo-Arena, obwohl sie vergrößert und die Ränge erweitert worden waren, die herbeigeströmten rund 7 000 Kinder nicht fassen. Sie waren zum Teil in Omnibussen von weit her gekommen.

-.-

Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard eröffnete im überfüllten großen Saal des Hans-Sachs-Hauses die Reihe der Wahlkundgebungen in Gelsenkirchen. In prägnanten Formulierungen legte er einen Rechenschaftsbericht über die Politik der Bundesregierung ab und sprach eingehend über die Vorteile der freien Marktwirtschaft.

-.-

Freitag, den 7. August

Die Bundesbahn ließ an jedem Freitag einen Sonderzug von Minden nach Duisburg verkehren. Für die Gelsenkirchener Evakuierten bot er Gelegenheit, billig ihre Heimatstadt zu besuchen.

-.-

Der Innenminister von Nordrhein-Westfalen besänftigte die über die Zuteilung eines Polizeipräsidiums an die Stadt Gelsenkirchen aufgeregten Gemüter in Recklinghausen durch die Mitteilung an die Stadt Recklinghausen, daß Stadt und Landkreis Recklinghausen zu einem Kreispolizeibezirk zusammengefaßt würden, mit dem Behördensitz in Recklinghausen. Damit würde die Kreispolizeibehörde Gelsenkirchen lediglich die Tausendfeuerstadt und die Städte Bottrop und Gladbeck umfassen.

-.-

Samstag, den 8. August

Unter der Überschrift : "Graphiker Siegel schafft gerne Punkten" stellte der "Buersche Anzeiger" den Buerschen Graphiker Bernd Siegel seinen Lesern vor.

-.-

Bauunternehmer Schlüter begann auf dem Grundstück Ecke Ahorn- und Fichtenstraße in Resse mit den Ausschachtungsarbeiten für eine neue katholische Kirche, für die Architekt Walter Kremer (Duisburg) die Pläne geliefert hatte. Die alte Kirche hatte durch Bergschäden so stark gelitten, daß sie wegen Einsturzgefahr geschlossen werden mußte (s.S. 97 dieses Bandes).

--

Nach der Genehmigung der zwischen der Stadt und der Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen geführten Grundstücksverhandlungen durch den Rat der Stadt in der Sitzung vom 30. Juli (s.S. 210 dieses Bandes) gab die Kirchengemeinde nunmehr ihrerseits die zum neuen Marktplatz hergerichteten Grundstücke zwischen Gabelsberger - und Hauptstraße zur sofortigen Benutzung frei (s.S. 119 dieses Bandes).

--

Die fünfte Heimatfahrt des Verkehrsvereins führte nach Billerbeck und zum Kloster Gerleve bei Coesfeld.

--

Eine Kundgebung der KPD auf dem Wildenbruchplatz, in der Max Reimann das Jugendprogramm der KPD verkündigen wollte, wurde von der Polizeibehörde verboten.

--

Sonntag, den 9. August

Witwe Theresia Tiedtke, Herner Straße 24, wurde 90 Jahre alt. Mit ihr feierten drei Töchter, zwei Söhne, zwölf Enkel und drei Urenkel. Im Jahre 1888 war sie mit ihrem Mann aus Ostpreußen nach Gelsenkirchen gekommen.

--

Ein Angehöriger der St. Josefs-Pfarrgemeinde in Schalke, Winfried Dornsneider, feierte seine Primiz.

--

Der "Tag der deutschen Heimat" wurde mit einer Feierstunde im Hans-Sachs-Haus begangen. Nach einer Begrüßungsansprache von Oberbürgermeister Geritzmann stand im Mittelpunkt die Festansprache des Sprechers der Landsmannschaft der Ostpreußen, Ewald Grimoni (Düsseldorf). Die musikalische Gestaltung der Feierstunde hatten das Faßbender-Trio, verstärkt durch Walter Schwarzbürger (2. Geige), und der Männergesangsverein Heßler übernommen. Die machtvollen Töne der Glocken der Marienkirche in Danzig hatten - vom Tonband wiedergegeben - die Kundgebung eingeleitet.

--

In der großen Schalterhalle der Stadt-Sparkasse fand die 4. Verlosung für Wohnungsbausparer statt. Verlost wurden 27 zwei-

und dreieräumige Wohnungen. Damit hatte die Stadt-Sparkasse insgesamt 79 Wohnungen verlost. - Im Anschluß an diese Auslosung stieg die nächste Auslosung des Prämiensparen. Verlost wurden drei Tausender und rund 1900 Prämien von 120.- bis 2.- DM. Der "Glückspilz des Tages" war ein etwa fünfzehn Jahre alter Junge der mit seinen Gewinnen "am laufenden Band" für beste Unterhaltung des Publikums sorgte. Er gewann zunächst eine Drei-Zimmer-Wohnung in der Darler Heide für seine Mutter und dann auf verschiedene Prämiensparlose noch dreimal : 20.-, 10.- und 2.- DM.

-.-

In einer Werbeversammlung in Schloß Horst machte ein Beauftragter der ECA Interessenten mit Wohnungstypen und den Einzelheiten der Wohnungsvergabe der ECA-Siedlung auf dem Rosenhügel bekannt. Das Gesamtprojekt umfaßte 400 Wohnungen für Bergarbeiter der Zeche Nordstern in Horst und 217 für solche der Zeche Matthias Stinnes in Gladbeck. Die Siedler konnten zwischen sechs Häusertypen mit Baukosten zwischen 18 000 und 30 000 DM wählen. Zehn Prozent des Baupreises mußten beim Einzug bezahlt werden; die Zechen gaben dazu Darlehen. Es kamen aber nur Bergleute in Frage, die sich noch für mindestens zehnjährige Arbeit auf der Zeche verpflichteten. Die Vergabe der Wohnungen sollte im September vorgenommen werden; im Oktober sollten sie bezogen werden. Zu jeder Wohnung gehörte ein Garten, aber kein Hühnerstall, dafür aber ein Kühlschrank.

-.-

Im leeren Planschbecken im Stadtgarten taufte die Segelflugvereinigung Gelsenkirchen zum vierten Male innerhalb eines Jahres ein neues Segelflugzeug. Es handelte sich um ein von der Firma Gebrüder Seppelfricke gestiftetes Schulflugzeug, das vom Ehrenvorsitzenden Dr. Lenig auf den Namen "Seppelfricke II" getauft wurde.

-.-

Auf der Trabrennbahn fand die Landesgruppen-Ausscheidungsprüfung der vom Terrierclub Gelsenkirchen ausgerichteten Gebrauchsbeste Hund für Airedale-Terrier statt. Die beste Hündin und der Ehrenpreise.

-.-

In einem Festzelt auf dem Heinrichsplatz beging der Großvaterverein "Gut Alt" Bulmke-Hüllen das Fest seines Silberjubiläums.

-.-

Der FC Schalke 04 erhielt zum Auftakt der Oberligasaison eine zugkräftige Paarung : Er empfing den Neuling VfL Bochum, der allein 10 000 Schlachtenbummler mitbrachte. Vor 32 000 Zuschauern siegten die Schalcker mit Ach und Krach mit 1:0 Toren.

Es war eine Sonnenschlacht ! Trotzdem die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn alle verfügbaren Wagen aufgeboden hatte, befanden sich zur Halbzeit noch rund 3 000 Schlachtenbummler zwischen Bochum und Schalke unterwegs. - Der STV Horst spielte in Horst gegen den 1. FC Köln. Er unterlag mit 0:4 Toren.

-. -

Montag, den 10. August

Die Hauptzweigstelle Ückendorf der Stadt-Sparkasse (Leiter : Sparkassenoberinspektor Karl Schmidt) erreichte mit ihren Sparspar-einlagen die zwei-Millionen-Grenze. Die Summe verteilte sich auf 6 791 Sparbücher, so daß im Durchschnitt beinahe jede Familie in Ückendorf ein Sparkonto unterhielt.

-. -

40 türkische Eisenbahner weilten auf Einladung der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands auf ihrer Deutschland-Rundreise vom 10. bis 15. August in Gelsenkirchen. Sie besichtigten Industriewerke, wurden von Oberbürgermeister Geritzmann empfangen und trugen ein Fußballspiel gegen den Eisenbahner-Turn- und Sportverein Gelsenkirchen aus, das sie mit 1:0 Toren gewannen.

-. -

Dienstag, den 11. August

Die Geschäftsstelle Gelsenkirchen des Verbandes Gaststätten und Hotelgewerbe beantragte in einem Schreiben an den Rat der Stadt, die Getränkesteuer mit Wirkung vom 1. Oktober an fort-fallen zu lassen.

-. -

Mittwoch, den 12. August

Am 5. Deutschen Evangl. Kirchentag in Hamburg nahmen zahlreiche evangelische Gemeindeglieder aus den Kirchengemeinden Gelsenkirchen teil. Sie fuhren in mehreren Autobussen nach Hamburg. Der Gelsenkirchener Bergmann Menge, der seit vielen Jahren aktiv in der evangelischen Männerarbeit tätig war, war als Vortragender in einer der sieben Arbeitsgruppen des Kirchentages vorgesehen.

-. -

In einer Pressekonferenz nahm die Stadt zu den aus dem Lager der Sowjetzonenflüchtlinge an der Bickernstraße erhobenen Vorwürfen Stellung. Dabei ergab sich, daß Rat und Verwaltung - von großer Verantwortung getragen - mit Erfolg versucht hatten, der großen Not zu steuern. Allein zum Bau von 120 Schlichtwohnungen waren 644 000 DM bereitgestellt worden, außerdem 200 000 DM für andere Unterkünfte. Mitgeteilt wurde, daß die Angelegen-

heit des Lageraufsehers Babinek zunächst die Staatsanwaltschaft beschäftige, die zur Zeit prüfe, ob der Vorwurf, er habe Spenden für Flüchtlinge unterschlagen, zutreffe. Frau von Loukadou sei seit 1949 beim städtischen Fürsorgeamt tätig; sie habe sich nie politisch betätigt und bis jetzt auch keinen Anlaß zu Vorwürfen gegeben. Zurückgewiesen wurde die Behauptung, die Verantwortlichen der Stadt hätten sich einer offenen Aussprache entzogen. Eine Einladung durch Lagerflüchtlinge sei bisher nicht ergangen. Politische Versammlungen in Massenunterkünften mißbillige die Stadt allerdings, weil dadurch der Wohnfriede gestört werde. Eine gemeinsame Aussprache mit allen Interessenten wurde für den 9. September vereinbart.

Am Nachmittag fand, einberufen von Rechtsanwalt Herbst, dem Syndikus des Bundes vertriebener Deutscher, eine weitere Pressekonzferenz statt, in der die von der Stadtverwaltung angeführten Argumente unter Anführung neuer Tatsachen erörtert wurden. Auch Vertreter des Einzelhandels wurden zur Frage der Lieferung von Möbeln, Bettbezügen usw. gehört. Man einigte sich auf einen Burgfrieden bis zu der für den 9. September angesetzten Besprechung zwischen den Vertretern der Flüchtlinge und der Stadtverwaltung. Bis dahin sollte auch das Ergebnis der Untersuchungen eines parlamentarischen Kontrollausschusses vorliegen.

--

Donnerstag, den 13. August

Das Freibad Grimberg registrierte den 100 000. Besucher in diesem Jahre. Der elf Jahre alte Siegfried Monien aus der Springbachgasse 12 in Erle erhielt als 100 000. Besucher eine Jahreskarte und einen Strauß roter Nelken zum Geschenk.

--

Die Spargemeinschaft Ruhr-Mitte der Volksbanken verlostete in der Gaststätte "Zum halben Hahn" in der Kirchstraße 3 300 DM. Es war die 18. Auslosung. Bisher wurden im ganzen mit 99 000 Losen 71 000 DM Gewinne zwischen 5.- und 1 000.- DM ausgespielt.

--

Die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Vereine in Buer beschloß die Gründung einer Christlichen Kulturgemeinde in Buer. In der Gründungsversammlung teilte die Vorsitzende des Kulturausschusses, Frau Nettebeck, u.a. mit, daß die Christliche Kulturgemeinde in Alt-Gelsenkirchen bereits 900 Mitglieder zählen würde. Sie bedauerte, daß es der Christlichen Kulturgemeinde erst nach Überwindung starker Hindernisse bei der Stadtverwaltung möglich gewesen sei, den großen Saal des Hans-Sachs-Hauses für einen Werbeabend zu erhalten. Es sei nicht beabsichtigt, eine Kampfstellung gegenüber der Theatergemeinde zu beziehen; man wolle sich nur dafür einsetzen, daß die Wünsche und Forderungen der christlichen Bevölkerung entsprechend berücksichtigt würden (s.S. 225 dieses Bandes).

--

Freitag, den 14. August

In einem weiteren "Steckbrief" stellte die "Gelsenkirchener Morgenpost" ihren Lesern den Sparkassendirektor Horst Herold in Wort und Bild vor.

-.-

In der Ladenstraße der Bergarbeitersiedlung am Forsthaus Erle wurde der erste Konsum-"Tempo"-Laden in Gelsenkirchen eröffnet, eine Zwischenlösung zwischen einem altüberkommenen und einem Selbstbedienungsladen. Die Wartezeit sollte für die Kunden dieser Läden um rund 60 Prozent verkürzt werden.

-.-

Die Firma Albert Wildfang GmbH. hatte Konkurs angemeldet. In der ersten, von Amtsgerichtsrat Dr. Sonthofen geleiteten Gläubigerversammlung gab der Konkursverwalter, Rechtsanwalt Möritz, einen ausführlichen Bericht über den Status der Gesellschaft, konnte allerdings über die Aussichten der Gläubiger noch keine genauen Mitteilungen machen. Unter den Gläubigern war das Finanzamt mit 537 000 DM, die Stadtparkasse mit 100 000 DM und die Stadt mit 48 000 DM vertreten. Der Konkursverwalter schlug vor, Maschinen, Geräte, Werkzeuge und das große Fertigwarenlager nicht zu versteigern, sondern der inzwischen in Betrieb gegangenen Albert Wildfang KG. zur Ausführung der Lieferungsverträge zu übereignen.

-.-

Auf dem Platz der SG Eintracht an der Dessauerstraße fand im Rahmen der Internationalen Studenten-Sportwoche das Endspiel um den 3. und 4. Platz im Fußballturnier statt. Die deutsche Auswahlmannschaft siegte über die schweizerische mit 2:0 Toren.

-.-

Samstag, den 15. August

Sein diamantenes Ordensjubiläum feierte im Alter von 82 Jahren Pater Aloys Dietrich, der seit vielen Jahren im Oblaten-Kloster an der Wanner Straße tätig war.

-.-

"Reifen-Zappe", die Vulkanisier-Anstalt Julius Zappe, Buer, beging ihr silbernes Geschäftsjubiläum.

-.-

Witwe Auguste Lehmann, Saarbrücker Straße 5, beging ihren 93. Geburtstag. Sie war im Jahre 1895 von Ostpreußen nach Gelsenkirchen gekommen und war trotz ihres hohen Alters noch recht rege.

-.-

Das Café Nase an der Bahnhofstraße eröffnete nach umfangreichen Renovierungsarbeiten (Architekt Jürgensen) wieder seine Pforten.

-.-

Die acht Kilometer lange Rohrleitung, die das Wasserwerk Gelsenkirchen von Essen-Freisenbruch nach Rotthausen verlegte, wurde in der Nacht zum Sonntag in einem Non-stop-Einsatz der Arbeitskräfte und Baumaschinen unter dem Ruhrschnellweg hinweg durchgeführt. Die Rohre hatten einen Durchmesser von einem Meter. Die Leitung, von der bisher rund zwei Kilometer verlegt wurden, sollte der Verbesserung der Wasserversorgung im Norden des Industriegebietes bis nach Scholven dienen.

-.-

Der Stadtverband der Kleingärtner feierte mit einer Kleingärtnerwoche vom 15. bis 22. August sein Silberjubiläum. Die Veranstaltungen wurden in einem großen Festzelt auf dem Wildenbruchplatz durch den Stadtverbandsvorsitzenden Hicking und Oberbürgermeister Geritzmann eröffnet. Auf dem Wildenbruchplatz fand im Rahmen dieser Festwoche auch das vorgelegte Herbstvolksfest statt. Dabei war auch Schäfers "Liliput-Stadt" zu sehen. 22 Liliputpferdchen und 94 Liliputaner, die mit dieser Schau arbeiteten, zeigten ihre artistischen Leistungen. Oberbürgermeister Geritzmann stattete dem 53 Jahre alten "Oberbürgermeister" der Liliputstadt (1,20 m groß !) einen Besuch ab und trug sich in dessen Gästebuch ein.

-.-

Auf der vom Essener Oberbürgermeister Dr. Toussaint in der "Gruga" eröffneten Ausstellung "Kunst an der Ruhr", in der der Bezirksverband Ruhr im Wirtschaftsverband bildender Künstler in Nordrhein-Westfalen Werke seiner Mitglieder zeigte, war der Gelsenkirchener Künstlerbund mit 40 Arbeiten vertreten. Es stellten aus : Prof. Bischoff, Prof. Marten, Kurt Janitzki und Hans Rahn.

-.-

Im Spiel um den Grashopper-Pokal trat der FC Schalke 04 in Wien gegen Rapid Wien an. Die Knappen verloren mit 1:6 Toren.

-.-

Sonntag, den 16. August

Im Rahmen der Festwoche des Kleingärtnerverbandes fand auf Schloß Berge am Vormittag eine öffentliche Kundgebung statt, in der nach Begrüßungsworten von Oberbürgermeister Geritzmann der Vorsitzende des Landesverbandes, August Siebert (Bochum), sprach. Am Nachmittag gab es einen Wagenfestzug vom Schalker Markt zum Wildenbruchplatz, wo am Abend beim Festball die besten Wagen prämiert wurden. Im Laufe der Woche fanden dann noch ein

Kinder-Nachmittag und ein Frauen-Nachmittag statt, es gab Schulungsreferate über verschiedene Themen, Gartenbesichtigungen, ein Treffen der Schreiber-Jugend und einen Abschlußball.

-.-

Im Rahmen einer kirchenmusikalischen Andacht führte Organist Hubert Klüter die um ein drittes Manual und einige Stimmen im ersten Manual erweiterte Orgel in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt in Rotthausen der Gemeinde vor.

-.-

Auf der Rennbahn in Horst war das Hauptereignis das "Rudolf-Rose-Rennen", ein Ausgleich im Werte von 6 000 DM (2 000 m). "Rittersporn" siegte mit drei Längen vor "Naras" und "Minos".

-.-

Montag, den 17, August

Um die im neuen Schwerbeschädigtengesetz, das am 1. Mai in Kraft getreten war, liegenden Möglichkeiten für die Beschäftigung von Schwerbeschädigten in Gelsenkirchen auszunutzen, ergriff Oberbürgermeister Geritzmann die Initiative in einer Besprechung mit Vertretern der Stadtverwaltung, des Arbeitsamtes, des Versorgungsamtes und der Schwerbeschädigtenorganisationen. Oberregierungsrat Randen vom Arbeitsamt teilte mit, daß am 31. Juli im Bereich des Gelsenkirchener Arbeitsamtes 301 arbeitssuchende Schwerbeschädigte und 1 800 einstellungspflichtige Betriebe vorhanden waren. Stadtverwaltungsdirektor Falk gab bekannt, daß die Stadtverwaltung 68 Beamte, 151 Angestellte und 41 Arbeiter beschäftige, die schwerbeschädigt seien.

-.-

Ein großes westdeutsches Industriewerk beauftragte den Maler Wilhelm Nengelken von der Künstlersiedlung Halfmannshof mit der Schaffung einer besonderen Ehrengabe für den japanischen Kronprinzen, der in der vergangenen Woche im Ruhrgebiet geweiht hatte. Es handelte sich um eine auf Kalbspergament geschriebene Urkunde. Dazu schuf Kunstbuchbindermeister Heinz Klein eine Urkundenrolle aus Schweinsleder, mit braunem Ziegenleder abgesetzt, und mit Handvergoldung.

-.-

Dienstag, den 18. August

Zum Bau der neuen Kathol. Laurentius-Kirche in Horst wurde in Anwesenheit von Domkapitular Vorwerk feierlich der Grundstein gelegt. In einer sich anschließenden Feierstunde im Schwesternhaus der Pfarrgemeinde überbrachte Bürgermeister Zöllig die Grüße und Glückwünsche der Stadt. Bürgermeister Trapp versprach

daß auch die Umgebung der neuen Kirche demnächst wieder von allem Unschönen befreit werden solle.

-. -

Die Theatergemeinde Gelsenkirchen wandte sich gegen die Berichterstattung über eine Versammlung katholischer Vereine in Buer (s.S. 221 dieses Bandes). Die Gewerkschaft als Hauptträger der Theatergemeinde betrachte politische und konfessionelle Neutralität als selbstverständliche Grundlage. Für die Behauptung, daß die Theatergemeinde "alles Christliche beim Theater auszuschalten versuche", müsse Frau Nettebeck wohl den Beweis schuldig bleiben. Die Theatergemeinde habe auch nicht den Generalintendanten Meißner als katholischen Christen zum Weggang gezwungen; nur die künstlerische und verwaltungsmäßige Tätigkeit Meißners habe zur Debatte gestanden. Sein Fortgang sei auf eigenen Wunsch erfolgt und habe Gründe gehabt, die in der Person Meißners selbst gelegen hätten. Die Theatergemeinde sei bestrebt, der Gesamtbevölkerung - ohne Ansehen der Partei oder der Konfession - den Weg zum Kunstwerk der Bühne zu ebnen. Sie verzichte darauf, ihre Mitglieder zu bevormunden und gebe ihnen die unerläßliche geistige Entscheidungsfreiheit. Sie wolle Meinung ermöglichen, nicht aber Meinung erzwingen.

-. -

Der Wattenscheider Paul Mölle, der beim Bochumer Verein als Verlager beschäftigt war, war der zweimillionste Besucher des Ruhrzoos seit der Eröffnung im Jahre 1949. Er erhielt ein Jubiläumsgeschenk in Höhe von 200.- DM, eine Jahreskarte und aus der Hand von Oberbürgermeister Geritzmann einen riesigen Geschenkkorb.

-. -

In einer Pressekonferenz über die Tätigkeit des Städt. Orchesters teilte Städt. Musikdirektor Richard Heime mit, daß das Orchester in der abgelaufenen Spielzeit 79 Proben für Sinfoniekonzerte und 91 Proben für Oper und Operette durchgeführt habe. Dazu kam das eigentliche Programm mit zahlreichen Sonderveranstaltungen und Abstechern. Operaufführungen gab es in Gelsenkirchen 88, bei Abstechern 63, Operetten in Gelsenkirchen 53, auf Abstechern 36. Auch sechs Schulkonzerte wurden veranstaltet, darunter erstmalig auch eins in Horst.

-. -

In der Kinderstunde des Nordwestdeutschen Rundfunks spielte Heinrich Maria Denneborg sein neues Kasperlespiel "Kasperle rettet den Wald". Es war eine Auftragsarbeit des Rundfunks, die er in Verbindung mit Rektor Vaupel aus Hagen geschrieben hatte.

-. -

Ein dreister Raubüberfall wurde am Nachmittag während starken Geschäftsbetriebes in der Hauptstelle der Stadt-Sparkasse

am Neumarkt verübt. Ein 22 Jahre alter Mann aus Essen entriß dem Hauptkassierer Maaß einen Geldbeutel und versuchte damit zu entkommen. Als die Alarmsirenen aufheulten, versperrten ein junger Mann aus dem Publikum und Sparkassenangestellte dem Flüchtenden den Weg und brachten ihn in den Tresorraum, wo ihn bald darauf die Polizei in Empfang nahm. Der Räuber hatte 6 000 DM an sich gebracht (s.S. 90 des Chronikbandes 1954).

-. -

Mittwoch, den 19. August

Prof. Walter Hege nahm als Ehregast an der Hundertjahrfeier der Königlich Britischen Photographischen Gesellschaft teil. Er hielt in London einen Vortrag über das Thema : "Die Photographie im Dienste der Kunst".

-. -

In einer Wahlkundgebung der FDP im Hans-Sachs-Haus sprach der Parteivorsitzende Dr. Erich Mende über das Thema : "Deutschland zwischen Ost und West." - Auf dem Marktplatz in Horst-Süd sprach in einer Wahlkundgebung der KPD Max Reimenn.

-. -

Vor einer großen Zuhörerschaft berichtete in der Evangl. Neustadtkirche Kirchenpräsident Hildebrandt aus Ost-Berlin über die Lage der Evangl. Kirche in der Sowjetischen Besatzungszone.

-. -

Auf dem Heinrichsplatz in Bulmke schlug die Evangl.-Freikirchliche Zeltmission ein 1 200 Personen fassendes Zelt auf, in dem Superintendent P. Handt (Hannover) und Pastor G. Siepmann (Berlin) bis zum 2. September täglich vor vollem Hause aus christlicher Sicht zu brennenden Gegenwartsfragen Stellung nahmen.

-. -

Die Städt. Bühnen führten auf der Freilichtbühne Wattenscheid unter der musikalischen Leitung von Julius Asbeck die Lehar-Operette "Die lustige Witwe" auf; die Spielleitung hatte Rudolf Schenkl. Dabei stellte sich erstmalig die durch neue Kräfte vergrößerte Tanzgruppe mit der neu verpflichteten Ballettmeisterin Betty Merck vor.

-. -

Die Leichtathletik-Abteilung des FC Schalke 04 veranstaltete im flaggengeschmücktem Jahn-Stadion vor 5 000 Zuschauern ein Abendsportfest mit deutschen und internationalen Spitzenkönigern und mehrfachen Meistern. Im Mittelpunkt der Sprungwettbewerbe stand die Teilnahme von brasilianischen Leichtathleten. Mit 14,52 m war der Ex-Weltmeister im Dreisprung, da Silva, nicht zu schlagen. Im 1500-m-Lauf zeigte Werner Lueg (Gevensberg)

mit 3:47,0 Minuten eine neue Jahresbestleistung. Oberbürgermeister Geritzmann empfing eine Abordnung der brasilianischen Mannschaft. Olympia-Sieger im Dreisprung, Adhemar da Silva, trug sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Auf einem Kameradschaftsabend, zu dem die Stadtverwaltung die Teilnehmer des Sportfestes ins Hotel "Hans-Sachs" eingeladen hatte, konnte Oberbürgermeister Geritzmann neben den in- und ausländischen Sportlern den Präsidenten des brasilianischen Hochschulsportverbandes und den Vizepräsidenten des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes begrüßen. Rechtsanwalt Möritz sprach allen Teilnehmern den Dank seines Vereins aus. Der Vorsitzende des Stadtverbandes für Leibesübungen, Hermann Kerl, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß mit diesem Treffen seit Jahren wieder einmal eine große leichtathletische Veranstaltung in Gelsenkirchen durchgeführt werden konnte.

--

Ein Essener Schöffengericht sprach den ehemaligen Oberbürgermeister Böhmer von der Anklage der falschen eidesstattlichen Versicherung frei (s.S. 215 dieses Bandes).

--

Donnerstag, den 20. August

Die Besatzungstruppe räumte den Flughafen auf dem Berger Feld mit seinen Gebäuden (es dauerte aber noch bis zum Jahre 1955, bis die Besatzungsbehörde auch das Gelände für die Stadt freigab).

--

Freitag, den 21. August

Die Gelsenkirchener Abbruchfirma Hack nahm an der Ruine der Evangl. Altstadtkirche die ersten Sprengungen vor, um im Auftrage der Stadt die Reste des Kirchenschiffs zu beseitigen und so den Platz für den Wiederaufbau frei zu machen. Dabei erwies sich indessen das Gemäuer als weit widerstandsfähiger als man angenommen hatte.

--

Samstag, den 22. August

Im Alter von 70 Jahren starb Studienrat i.R. Dr. Ulrich Steusloff, der früher am Städt. Lyzeum in Alt-Gelsenkirchen als Biologe tätig gewesen war.

--

Der "Silbersee" am Fuße des Mechtenberges, eine Brutstätte für viele seltene Vogelarten, diente seit einiger Zeit, nachdem die Eigentümerin des Geländes es an die Städte Wattenscheid und

Essen verpachtet hatte, diesen als Müllkippe. Dadurch drohte ein einzigartiges Vogelparadies ruiniert zu werden. Die verschiedenen Naturschutzstellen wurden alarmiert.

--

Auf einer Tagung des Kreisverbandes Gelsenkirchen-Buer-Wattenscheid der Evangl. Arbeitervereine im Luthersaal in Buer-Mitte sprach Pastor Dr. Keienburg (Schalke) über die politische Aufgabe der Evangl. Arbeitervereine. In der Diskussion kam zum Ausdruck, daß der "Ohne-mich-Standpunkt" für einen Christen unmöglich sei.

--

Sonntag, den 23. August

Aus Anlaß der begonnenen Abbrucharbeiten an der Ruine der Evangl. Altstadtkirche veröffentlichte die "Gelsenkirchener Morgenpost" zusammen mit einem Bild der alten, im Jahre 1882 abgebrochenen Dorfkirche unter dem Titel "Die älteste Kirche wurde um 1 000 gebaut" einen Artikel des Gelsenkirchener Heimatforschers Gustav Griese über die Entstehung und die Geschichte der Kirche im ehemaligen Dorf Gelsenkirchen.

--

Der 90 Jahre alte taubstumme Invalide Heinrich Dörnemann, Cranger Straße 305, stand im Mittelpunkt eines Dankgottesdienstes in der Evangl. Kirche Ückendorf und einer Feierstunde des Evgl. Gehörlosenvereins, den er mit gegründet hatte, im Gemeindehaus an der Heidelberger Straße.

--

Die Ausstellung "Kirchenfenster der Gegenwart" in Essen bot der Buerschen Firma Ignaz Donat & Sohn Gelegenheit, mit einer großen Zahl ihrer besten Arbeiten an die Öffentlichkeit zu treten. In 318 Kirchen hatte die Firma seit Kriegsende die Entwürfe von 24 Künstlern Gestalt werden lassen.

--

Der FC Schalke 04 siegte in Mönchengladbach über die dortige Borussia mit 1:0 Toren. - Der STV Horst verlor auf eigenem Platz gegen den Rheydter Spielverein mit 2:3 Toren.

--

Montag, den 24. August

Die ersten Arbeiten zum Umbau des Kaiserplatzes und zur Durchführung der Florastraße wurden in Angriff genommen. Im ersten Bauabschnitt sollte die Florastraße bis zur Georgskirche durchgeführt werden, im zweiten Bauabschnitt bis zur Overwegstraße.

Später sollte sie als Hauptverkehrsträger den vom Münsterland über Erle-Bismarck und den von Wanne-Eickel über Hüllen-Bulmke nach Alt-Gelsenkirchen strömenden Verkehr aufnehmen.

-. -

Die Firma Görtz in Buer-Beckhausen begann mit den Arbeiten zur Herrichtung eines zweiten Spielfeldes im Fürstenberg-Stadion in Horst. Wegen des zur Devensstraße abfallenden Geländes waren dazu umfangreiche Erdbewegungen notwendig. Das neue Spielfeld sollte eine Fläche von 105 x 70 m erhalten, die gesamte Platzanlage mit Zuschauerrampen und Grünflächen eine Fläche von 140 x 95 m.

-. -

Auf dem wiederaufgebauten und gleichzeitig erweiterten Erholungsheim Windrath (bei Langenberg) des Stadtverbandes der Evangl. Frauenhilfen Gelsenkirchens wurde der Richtkranz aufgezogen. Pfarrer Meyer (Rotthausen), auf dessen Schultern als Beauftragtem der Synode für Frauenarbeit nebst seiner Gattin die Hauptlast der Arbeit gelegen hatte, sprach allen Mitarbeitern und Spendern, vor allem dem Sozialminister von Nordrhein-Westfalen, herzlichen Dank aus.

-. -

Dienstag, den 25. August

Der Vorsitzende des Sportausschusses, Stadtverordneter Willi Müller, tat den ersten Spatenstich zu einer neuen Sportplatzanlage für Erle, Resser Mark und Resse an der Oststraße.

-. -

Mittwoch, den 26. August

Kurz vor Vollendung seines 70. Lebensjahres starb Oberstudienrat i.R. Peter Spengler. Er hatte 36 Jahre lang am Grillo-Gymnasium gewirkt, von 1946 bis 1949 diese Anstalt auch geleitet und war Ostern 1949 in den Ruhestand getreten.

-. -

Mit einem Transport von 110 Sowjetzonenflüchtlingen aus dem Lager Wentorf bei Hamburg kam auch eine Frau nach Gelsenkirchen, die auf dem Bahnsteig ihren Sohn gerührt in ihre Arme schließen konnte, den sie vor acht Jahren zum letzten Male gesehen hatte. Dessen fünf Jahre alter Sohn sah zum ersten Male seine Großmutter. Nach einem Imbiß in der Wandelhalle des Hans-Sachs-Hauses wurden die Angekommenen nach ihrer Registrierung in ihre Unterkünfte geleitet.

-. -

Die Rheinisch-Westfälische Eisen- und Stahlwerke AG beschloß in ihrer Hauptversammlung in der Mülheimer Stadthalle, das Grundkapital der Eisenwerke Gelsenkirchen AG auf 30 Mill. DM und das der Gußstahlwerke Gelsenkirchen AG auf 6,5 Mill. DM zu erhöhen. Beide Gelsenkirchener Werke waren der Holdinggesellschaft als selbständige Werke angeschlossen.

-. -

Donnerstag, den 27. August

Die Ortszeitungen veröffentlichten einen Briefwechsel zwischen der Vorsitzenden des Kulturausschusses und Vorsitzenden der Christlichen Kulturgemeinde, Elisabeth Nettebeck, und der Theatergemeinde Gelsenkirchen, vertreten durch Hubert Scharley und Theodor Lehrhove. Es ging dabei in der Hauptsache um den Charakter der Theatergemeinde nach ihrem Beitritt zur Volksbühnenorganisation.

-. -

Die Abbruchsfirma Hack setzte in den frühen Morgenstunden die Versuche fort, die Ruinen des Kirchenschiffs der Evangel. Altstadtkirche zu sprengen. Der Erfolg war nur gering, weil stärkere Sprengladungen wegen der Nähe der umliegenden Häuser mit ihren großen Schaufensterscheiben nicht angewandt werden durften. Schließlich wurde der "Elefant" der Städt. Berufsfeuerwehr zu Hilfe gerufen, aber auch dieser starke Kranwagen konnte nur ein größeres Mauerstück einreißen. Aufgeregt verfolgten die Turmfalken, die noch in der Turmruine nisteten, das menschliche Bemühen.

-. -

Eine größere Tiefbaukolonne begann an der Eschfeldstraße mit den Ausschachtungsarbeiten für den Hauptentwässerungskanal der verlängerten Berger Allee, die nunmehr bis zur Balkenstraße durchgeführt werden sollte, um den Fernlastfahrern einen günstigeren Zufahrtsweg von der Autobahn zum Verkehrshof Ruhrgebiet zu erschließen.

-. -

Auf dem Gelände der Zeche Nordstern wurde mit den Erdarbeiten zum Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes begonnen, das unter Aussparung eines Lichthofes im Anschluß an die neue Schwarzweiß-Kaue errichtet werden sollte.

-. -

Freitag, den 28. August

Der Kreiswahlleiter gab bekannt, daß folgende Wahlvorschläge für die Bundestagswahl am 6. September rechtzeitig eingereicht und zugelassen worden seien :

CDU : Arbeitersekretär Heinrich Wullenhaupt,
SPD : Oberbürgermeister Robert Geritzmann,
FDP : Kaufmann Louis R. Radecker,
KPD : Richtmeister Karl Hallwaß,
DP : Bergmann Franz Kubowicz,
GVP : Ausbildungsleiter Heinrich Walter,
BHE : Apotheker Dr. Hans Unger.

--

Oberbürgermeister Geritzmann tat an der Ecke Goldberg- und Erlestraße den ersten Spatenstich zum Neubau der Kaufmännischen Berufsschule in Buer. Der Raummangel der Schule zwang bis jetzt zu einer täglichen Schulzeit von 7,30 bis 20 Uhr. Dabei wurden in den Schulgebäuden an der Brinkgartenstraße, am Brößweg und an der Pfefferackerstraße in 24 Räumen 152 Klassen mit 4 673 Schülerinnen und Schülern unterrichtet.

--

Der Leiter des Informationsamtes des japanischen Ministerpräsidenten, Murai, stattete mit seinem Landsmann Ando und mehreren englischen Reisebegleitern der Zeche Nordstern einen Besichtigungsbesuch ab.

--

In einer Kundgebung des DGB-Ortsausschusses in einem Zelt am Rathaus Buer antwortete der Ortsausschußvorsitzende Hubert Scharley Bundeskanzler Dr. Adenauer, der einige Tage vorher die Behauptung aufgestellt hatte, daß Scharley 10 000 DM aus der Ostzone erhalten habe, um sie zu politischen Zwecken einzusetzen. Scharley teilte mit, er habe durch einen Bonner Anwalt den Erlaß einer einstweiligen Verfügung gegen den Bundeskanzler beantragt und auch Strafantrag wegen Beleidigung gegen Dr. Adenauer gestellt. In einer eidesstattlichen Erklärung hatte Hubert Scharley festgestellt, daß er keine politischen oder privaten Beziehungen zur Ostzone unterhalte und auch nie Geld von dort erhalten habe.

--

Auf einem Serenadenabend des Städt. Orchesters auf Schloß Berge dirigierte Städt. Musikdirektor Richard Heime Mozarts "Kleine Nachtmusik" und eine Cassation von ihm, ferner die Musik zum "Sommernachtstraum" (Shakespeare) von Mendelssohn-Bartholdy.

--

Samstag, den 29. August

Über Instandsetzungsarbeiten an den Schulen während der großen Ferien, Neu- und Erweiterungsbauten berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" ausführlich unter der Überschrift: "5,7 Mill. DM verschönern Schulgebäude".

--

Die Weberstraße erhielt einen neuen geschäftlichen Anziehungspunkt mit dem in der ersten Etage des Bekleidungshauses A. Vieten neu eröffneten Herrenstoff-Geschäft.

--

Der Erlener Kinderchor kehrte von seiner zweiten diesjährigen Auslandsreise zurück. Sie hatte über Aachen nach Brüssel geführt. Auf der Rückreise gab der Chor noch ein Konzert in Bad Neuenahr.

--

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Scholven gab ihre Absicht bekannt, an der Straße "Am Maibusch" 35 Wohnhäuser mit 40 Wohnungen und auf dem Gelände zwischen Polsumer und Bußmannstraße als III. Bauabschnitt der Siedlung Eppmannshof 32 Wohnhäuser mit 183 Wohnungen zu errichten.

--

Sonntag, den 30. August

Ihr 90. Lebensjahr vollendete Witwe Korzen in Buer, Gartenstraße 30. Sie wohnte seit 50 Jahren dort und war seit 40 Jahren Witwe.

--

In der St. Urbanuskirche wurde bekanntgegeben, daß der Bischof von Münster den Kaplan Theodor Lange zum Nachfolger des vor drei Monaten in den Ruhestand getretenen Pfarrers Roosen ernannt habe.

--

Zwei Gelsenkirchener Heimatvereine, der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen und der Bayernverein "Bavaria", beide in Buer-Mitte, feierten ein gemeinsames Heimatfest der Kameradschaft, Treue und landsmannschaftlichen Verbundenheit. Die Schirmherrschaft hatte Oberbürgermeister Geritzmann übernommen.

--

220 Delegierte, Vertreter von 789 Vereinen, trafen sich in Schloß Berge zum Verbandstag des Westdeutschen Tischtennisverbandes.

--

Der Gelsenkirchener Ruderverein nahm mit großem Erfolg an der 22. Bochum-Wittener Herbstregatta auf der Ruhr teil. Die Mannschaften brachten vier Siege mit nach Hause.

--

Im Mittelpunkt von elf Rennen auf der Trabrennbahn stand das "Alkemade-Erinnerungsrennen" (5 000 DM, 2400 m). Siegerin wurde die Weyersche vierjährige Stute "Manitoba".

--

Vor 25 000 Zuschauern besiegte der FC Schalke 04 den Meidericher Spielverein mit 4:1 Toren. - Der STV Horst holte sich in Münster gegen die dortigen Preußen eine 0:3-Niederlage.

--

Montag, den 31. August

Oberbürgermeister Geritzmann machte zusammen mit Stadtrat Symanek, dem Sonderausschuß für die Flüchtlingslager und den in der Eile erreichbaren Vertretern der Ratsfraktionen eine über-raschende Rundfahrt durch die Flüchtlingslager in Gelsenkir-chen, um sich durch diese unvorbereitete Aktion selbst zu überzeugen, wie die Flüchtlinge untergebracht waren und ob die Stadt ihrerseits alles getan hatte, was in ihren Kräften stand. Besucht wurde das Lager Bickernstraße (67 Familien mit 106 Kin- dern), das Kolpinghaus in Horst (70 Personen) und die Flücht- lingssiedlung der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbau- gesellschaft hinter dem Forsthaus in Erle. Dabei ergaben sich gute und schlechte Eindrücke, Kasernenmilieu und menschenwür- dige Unterbringung. Die Rundfahrt schloß mit einem Gedankenaus- tausch in der Waldschenke im Nienhausenbusch. Hier wies Stadt- rat Symanek u.a. auch darauf hin, daß noch rund 3 000 evaku- ierte Gelsenkirchener Familien mit insgesamt rund 9 000 Perso- nen auf die Rückkehr nach Gelsenkirchen warteten.

--

Das Wasser- und Schifffahrtsamt Duisburg-Meiderich begann mit einer umfangreichen Säuberungsaktion im Rhein-Herne-Kanal. Auch im Raume Gelsenkirchen wurden Tauchergruppen eingesetzt, um den letzten noch im Kanalbett liegenden Eisenschrott aus den Kriegsjahren zu bergen.

--

Dienstag, den 1. September

Die Schachanlage Bergmannsglück beging ihr goldenes Jubiläum. Die Abteufung des Schachtes hatte am 1. September 1903 begonnen. Als Jubiläumsgabe erhielten die Belegschaftsmitglieder ein Gesundheitshaus, mit dessen Bau in Kürze begonnen werden sollte. Auf der Schachanlage arbeiteten jetzt im Grubenbetrieb 2 900 und über Tage 1 250 Belegschaftsmitglieder.

--

Fahrsteiger Clemens Feuler, Virchowstraße 96, beging sein goldenes Dienstjubiläum bei der Rheinelbe AG. - Die Werksfürsorge der Zeche Holland und ihre Leiterin, Fräulein Ibing, feierten ihr silbernes Jubiläum.

--

Im Rahmen eines kleinen Festaktes tat Oberbürgermeister Geritzmann den ersten Spatenstich zum Bau einer neuen Feuerwache am Wildenbruchplatz.

--

Ein Streckenwärter der Werksbahn der Eisenwerke fand zwischen den Schienen eine kopflose Leiche und nicht weit davon den zerschmetterten Schädel eines 24 Jahre alten Mannes, der sich, wie die Mordkommission feststellte, offenbar in Selbstmordabsicht von einem Zuge hatte überfahren lassen. Auf dem Gelände des gleichen Werkes in Hüllen geriet ein Arbeiter einer Rohrbaufirma mit einem 5 m langen Gußrohr in eine drei Meter tiefe Baugrube. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb.

--

Das Sündenregister der Polizei für den Monat August umfaßte 5 Raubüberfälle, 54 Einbrüche, 183 Diebstähle, 2 Selbstmorde, 1 Selbstmordversuch, 208 Verkehrsunfälle (drei tödliche) mit 187 Verletzten, 42 Fälle von Trunkenheit am Steuer. 2 990 gebührenpflichtige Verwarnungen wurden erteilt und 339 mal das Überfallkommando beansprucht.

--

Mittwoch, den 2. September

Das Jugendzeltlager der Evangel. Kreissynode Gelsenkirchen in Gahlen beendete seine Sommersaison. 1 080 Jungen und Mädchen aus Gelsenkirchen besuchten die fünf im Sommer veranstalteten Lagerzeiten, so daß Lagerleiter Heller und die Diakone Mührmeister und Schülper alle Hände voll zu tun hatten.

--

In einer Pressekonferenz erörterten Arbeitsdirektor Cigan von der Zeche Consolidation, Grubeninspektor Heitmann und

Sozialberater Dr. Cattepoel das Problem der überhand nehmenden Ratenkäufe von Bergarbeitern. Die Zahl der Pfändungen und Lohnabtretungen hatte sich in der Zeit vom 1. April 1952 bis zum 21. August 1953 von 540 auf 1 248 Fälle erhöht. Die Zechenverwaltungen hatten dadurch viel Mehrarbeit. Die Bergarbeiter suchten sich vor Pfändungen durch Bummelschichten zu schützen, damit der Lohn nicht über die Pfändungsgrenze hinaus anstieg, oder durch häufigen Arbeitsplatzwechsel. Die Zeche suchte nach Auswegen durch Bereitstellung eines größeren Fonds für solche Käufe. Die Mannesmann-Bergwerke hatten 250 000 DM dafür bereitgestellt; sie verfügten auch über eine eigene Möbelbeschaffungsquelle für Küchen und Schlafzimmer. Die Zeche verlangte dabei eine Anzahlung von mindestens 20 Prozent des Kaufpreises und schlug der Geschäftswelt, die teilweise ganz auf Anzahlungen verzichtete, vor, das ebenfalls zu tun.

--

Donnerstag, den 3. September

Aus Anlaß der Bundestagswahl am 6. September berichtete die "Buersche Zeitung" unter der Überschrift: "Gastwirtssohn aus Buer als Demokrat" über die politische Tätigkeit des berufslosen Gastwirtssohn A.H. Kolck, der im Vormärz 1848/49 und darüber hinaus die "Demokraten" des Vestes mit seinen anfeuernden, scharfen und bissigen Aufrufen begeistert hatte. Selbst Freiherr vom Stein sei auf diesen ersten Politiker der engeren Heimat böse gewesen.

--

Auf dem Berger Feld, dicht neben den Trümmern der bei Kriegsende vor dem Einmarsch der Alliierten gesprengten Flugzeughallen, tat Oberbürgermeister Geritzmann den ersten Spatenstich zum Beginn der eigentlichen Straßenbauarbeiten zur Verlängerung der Berger Allee. Mit einem Kostenaufwand von 1,15 Mill. DM sollte hier mit zwei Fahrbahnen die schon seit Jahren notwendige dritte zügige Verkehrsverbindung (neben der Cranger und der Gelsenkirchener Straße) zwischen Alt-Gelsenkirchen und Buer hergestellt werden.

--

Eine Buersche Frau, die als Mitglied des Müttervereins Buer eine Busfahrt der Firma Schölver nach Holland mitmachte, wurde am Grenzübergang als die millionste deutsche Holland-Besucherin von hohen Regierungsvertretern begrüßt. Presse und Rundfunk waren zur Stelle, um das Ereignis in Holland groß herauszustellen. Im Kurhaus Elten zeigten sich die Holländer als Gastgeber von ihrer besten Seite; selbst Königin Juliane hatte sich bei dieser Feier vertreten lassen.

--

Freitag, den 4. September

Der praktische Arzt Dr. Josef Keller, Ückendorf, feierte sein

goldenes Doktorjubiläum. Die Universität Kiel ließ ihm durch einen Vertreter der Ärztekammer das erneuerte Doktordiplom überreichen.

-.-

Neben dem "Kleinen Hans-Sachs-Haus" im Fersenbruch in Heßler eröffnete im Beisein von Oberbürgermeister Geritzmann und weiteren Ehrengästen das 29. Lichtspieltheater im Stadtgebiet, das "Heli-Theater", mit 426 Sitzplätzen seine Pforten.

-.-

In einer Pressekonferenz, zu der der Einzelhandelsverband eingeladen hatte, wurde das Problem der Ratenkäufe der Bergleute (s.S. 235 dieses Bandes) weiter behandelt. Der Vertreter der Kundenkreditbank unterstrich dabei, daß eine bankpolitisch vorsichtige Kreditgewährung volkswirtschaftlich durchaus zu rechtfertigen sei. In Gelsenkirchen hätten sich bei 32 336 Kunden nur 484 Pfändungen (= 1,3 Prozent) ergeben. Nicht gebilligt wurden die wilden Teilzahlungsmethoden fliegender Händler und ihrer Schlepper. Die Sprecher der Kaufmannschaft äußerten den Wunsch, das Problem in einer gemeinsamen Aussprache aller Beteiligten am "runden Tisch" einer Klärung zuzuführen.

-.-

Samstag, den 5. September

Die "Gelsenkirchener Nachrichten" griffen unter dem Titel "Kommunalpolitische Streiflichter" und die "Buersche Volkszeitung" unter "Blick vom Buerschen Rathhausturm" die Angelegenheit des Oberspielleiters Dr. Dahmen, die beim Weggang des Generalintendanten Meißner eine Rolle gespielt hatte (s.S. 115, 122 und 145 dieses Bandes) noch einmal auf. Redakteur Jakob Ronkel teilte mit, daß Dr. Dahmen durch ein Rechtsanwaltsbüro von den Zeitungen eine Berichtigung verlangt habe, daß die Behauptung, er habe sich einer Fragebogenfälschung schuldig gemacht, unwahr sei. Die Zeitungen hätten die Berichtigung abgelehnt, da "die Fragebogenfälschung längst nachgewiesen" sei. Darauf sei von der Seite Dr. Dahmens nichts mehr geschehen. Dr. Dahmen habe ebensowenig der an ihn gerichteten Bitte der Kulturausschussvorsitzenden, Frau Nettebeck, sie doch zu verklagen, Folge geleistet. Redakteur Ronkel fragte, "ob die Stadtverwaltung es sich leisten kann, daß ein in städtischen Diensten stehender Mann mit erwiesenermaßen unwahren Tatsachen operieren und gegen Mitglieder eines zuständigen städtischen Ausschusses mit solchen Rechtsanwaltsbriefen vorgehen kann, um dann im gegebenen Augenblick zu kneifen. Wir glauben, daß hier ein Prüfstein für die Frage liegt, was sich ein Mann, der im Besitz des SPD-Parteibuches ist, mit diesem Freibrief ungestraft leisten kann, aber auch, inwieweit bei solchen Vorkommnissen überhaupt noch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in den städtischen Ausschüssen möglich ist".

-.-

Die 6. Heimatfahrt des Verkehrsvereins führte die Teilnehmer nach Kalkar am Niederrhein.

-.-

Ein festliches Konzert im Tribünenrestaurant der Horster Rennbahn veranstaltete der Männergesangverein Horst-Emscher 1873 aus Anlaß seines achtzigjährigen Bestehens. Solist war der Tenor Willy Kubesch von den Städt. Bühnen. Die Glückwünsche der Stadt übermittelte Bürgermeister Trapp.

-.-

Die Städt. Bühnen eröffneten die neue Spielzeit im Haus am Bahnhof mit der Wagner-Oper "Der fliegende Holländer". Die Regie führte Rudolf Schenkl, die musikalische Leitung hatte Dr. Ljubomir Romansky.

-.-

Anläßlich des Tennis-Pokalkampfes Niedersachsen gegen Westfalen, der auf der Platzanlage des Tennisclubs Gelsenkirchen im Stadtgarten ausgetragen wurde, weilte auch Deutschlands Spitzenspieler Gottfried von Cramm in Gelsenkirchen. Sein Gegner im Pokalkampf war Deutschlands Ranglisten-Vierter, Karl-Heinz Sanders (Rheine). Es gab zwölf Einzel- und sechs Doppelkämpfe. Die Gäste aus Niedersachsen entschieden den Kampf mit 11:7 zu ihren Gunsten.

-.-

Sonntag, den 6. September

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" griff den von ihr gemachten Vorschlag zur Gründung eines Auslands-Institutes in Gelsenkirchen (s.S. 11, 111, 120, 140, und 222 des Chronikbandes 1951 und S. 143 des Chronikbandes 1952), über den vollkommen still hinweg gegangen war, noch einmal auf. Sie schlug nunmehr vor, dieses Institut in das Städt. Volksbildungswerk einzubeziehen.

-.-

Für die zweite Bundestagswahl bildete Gelsenkirchen wiederum einen eigenen Wahlkreis. Jeder Wähler hatte dieses Mal zwei Stimmen: eine Erststimme für die Mehrheitswahl eines Wahlkreisabgeordneten und eine Zweitstimme für die Verhältniswahl nach Landeslisten. Gewählt wurde in 263 Stimmbezirken. Die Zentrumsparterie hatte auf Grund eines Wahlabkommens mit der CDU auf die Aufstellung eigener Kandidaten verzichtet. Auf Anweisung des Landeswahlleiters wurde in den Stimmbezirken 52 (Volksschule Fersenbruch), 127 (Kathol. Vereinshaus Stolzestraße), 197 (Gaststätte Strohmänn, Cranger Straße 299), 247 (Gaststätte "Deutsches Haus", Buer-Gladbecker Straße 1), 267 (Gewerkschaftshaus Goldbergstraße) und 273 (Gaststätte "Zum Jägerhof", Horster Straße 77) nach Geschlechtern und Altersgruppen (Geburtsjahre 1924 bis 1932, 1894 bis 1923 und 1893 und früher) getrennt gewählt.

Die Wahlhandlung verlief ohne besondere Vorkommnisse und brachte erst in den Abendstunden die Sensation der Rekordbeteiligung der Wähler mit 83,3 Prozent, die recht knappe Mehrheit mit nur 976 Stimmen für Robert Geritzmann und den Stimmengewinn von 23 585 Stimmen bei der CDU. Die Kommunisten blieben weit unter der Hälfte ihrer Stimmen bei der ersten Bundestagswahl.

Die Wahl hatte im einzelnen folgendes Ergebnis :

Von 245 241 Wahlberechtigten übten 204 313 ihr Wahlrecht aus. Das entsprach einer Wahlbeteiligung von 83,3 Prozent (1949 : 77,4 Prozent). Insgesamt wurden 198 809 gültige Erststimmen und 198 022 gültige Zweitstimmen abgegeben. Davon entfielen auf :

Erststimmen			Zweitstimmen		
Partei	Gültige Stimmen		Partei	Gültige Stimmen	
	absolut	v.H.		absolut	v.H.
CDU	85 492	43,0	CDU	77 508	39,2
SPD	86 468	43,5	SPD	84 014	42,4
FDP	8 620	4,3	Zentrum	8 402	4,2
KPD	11 147	5,6	FDP	9 173	4,6
DP	1 314	0,7	KPD	11 169	5,6
GVP	2 349	1,2	DP	1 540	0,8
GBL/BHE	3 419		GVP	2 758	1,4
			GBL/BHE	3 458	1,8
Insges.	198 809	100,0	Insges.	198 022	100,0

Der Kandidat der SPD, Oberbürgermeister Robert Geritzmann, erhielt die meisten Stimmen; er wurde somit zum zweiten Male in den Bundestag gewählt. Arbeitssekretär Heinrich Wullenhaupt wurde über die Landesliste in den Bundestag gewählt.

--

Der FC Schalke 04 spielte in Aachen gegen Alemannia. Die Schalcker siegten mit 3:2 Toren. - Im Fürstenbergstadion empfing der STV Horst Fortuna Düsseldorf. Trotz der erneuten Sperre des bewährten Torwarts Flotho durch den Deutschen Fußballbund (s.S. 141, 209 und 214 dieses Bandes) siegten die Horster mit 4:1 Toren.

--

Montag, den 7. September

Sparkassendirektor Hermann Horstmann, Horst, beging sein Silberjubiläum als Leiter des Gemeinnützigen Bauvereins Horst. Landeshauptmann Salzmann, Vorstand und Aufsichtsrat des Vereins sprachen ihm ihre Glückwünsche aus.

--

Der von der Zeche Graf Bismarck am Hedwigsplatz in Erle erbaute Kindergarten öffnete zum ersten Male seine Pforten. Durch den Kindergarten und die dazu gehörigen Anlagen wurde der Hedwigsplatz zum reizvollsten Platz des Ortsteils Erle.

-.-

Dreißig Mitglieder der "Fédération nationale des transportes" unter ihrem Präsidenten Ledage (Paris) statteten auf einer Studienreise durch die Bundesrepublik dem Verkehrshof Ruhrgebiet einen Besuch ab. Die Gäste, denen sich vier jugoslawische Besucher angeschlossen hatten, ließen sich eingehend über den gegenwärtigen Baustatus und die endgültigen Planungen des Verkehrshofes unterrichten.

-.-

Zum Zweck der Überprüfung der Ortsverbände des Technischen Hilfswerks und ihrer Aktivierung weilten der Bevollmächtigte für Aufstellung und Einsatz bei der Hauptstelle des THW in Koblenz, Dr. Röthemeier, und der Leiter des Landesverbandes, Dr. Gibsone, Düsseldorf, beim Gelsenkirchener Ortsverband. Nach einer Besichtigung der Übungsplätze auf dem Zechengelände Hibernia und in der Löchterheide sowie der Gerätschaften traten die Mitglieder der Fachausschüsse und die Ausbilder mit dem Ortsverbandsvorsitzenden Karl Krüger zu einer Sitzung im Kolpinghaus zusammen. Dabei teilte Dr. Röthemeier u.a. mit, daß die Verhandlungen über die Bildung einer Bundesanstalt des THW unter Angliederung an die Bundesregierung dicht vor dem Abschluß stünden. Leider habe sich der Deutsche Gewerkschaftsbund in einer Gesamtausschußsitzung mit 50 : 50 Stimmen gegen das Technische Hilfswerk ausgesprochen. Daher sei es verständlich, daß man in Städten, in denen die SPD die Mehrheit habe, wie in Gelsenkirchen, auf eine Unterstützung durch die Stadtverwaltung nicht rechnen könne.

-.-

Regierungspräsident Hackethal überreichte in einer Feierstunde im Festsaal von Schloß Berge 132 Angestellten und Arbeitern das ihnen vom Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuß verliehene Bundesverdienstkreuz. Es handelte sich um solche, die 50 Jahre und länger in Unternehmungen des Regierungsbezirks tätig gewesen und die von der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer vorgeschlagen worden waren. Die Begrüßungsworte sprach der Vorsitzende der Vestischen Gruppe, Bergwerksdirektor Dr. Ing. Hillenhinrichs, die Dankesworte Grubenbetriebsführer Röken von der Bergwerksgesellschaft Graf Moltke.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß billigte folgende Vorschläge des Bauausschusses: Wiederaufbau des zerstörten Teile der Volksschule an der Flurstraße, Neubau der Berufsschule Buer, Bau einer Leichenhalle auf dem Ostfriedhof mit 22 Leichenzellen, Verlängerung der Berger Allee, Anlage eines Übungsfeldes im Fürstenbergstadion sowie eine Reihe von Straßenbauten.

Der Haupt- und Finanzausschuß schloß sich auch der Entscheidung des Verkehrsausschusses an, der alle drei Preise im Wettbewerb um ein Plakat zur Verkehrserziehung dem Grafiker Bernd Siegel (Buer) zugesprochen hatte. Der Ausschuß für Wirtschaftsförderung fand ebenfalls die Zustimmung des Haupt- und Finanzausschusses mit einem Vorschlag, die Tatsache der jetzt bestehenden Verkehrsverbindung von Gelsenkirchen nach Burgsteinfurt zum Anlaß eines "Gelsenkirchener Tages" in Burgsteinfurt am 20. September zu machen.

In der Frage des Polizeipräsidiums für die Stadt Gelsenkirchen erklärte sich der Haupt- und Finanzausschuß auf Anfrage des Innenministers damit einverstanden, daß das Polizeipräsidium für die Städte Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck in Gelsenkirchen untergebracht werde. Da die Stadtverwaltung in dem dafür vorgesehenen Gebäude des Polizeiamtes Buer noch eine Reihe von Räumen benutzte, beauftragte der Haupt- und Finanzausschuß die Verwaltung, den zweiten Bauabschnitt des Erweiterungsbaues für das Rathaus Buer, der ursprünglich erst im Rechnungsjahr 1954 in Angriff genommen werden sollte, vorzuziehen, damit vierzehn Räume im Polizeiamt schon am 1. Oktober 1953 freigemacht werden könnten.

Der Haupt- und Finanzausschuß billigte einen neuen Vertrag mit dem Pächter des Hans-Sachs-Hauses, Karl Wessel. Danach stand jetzt die Vergabe des großen und des kleinen Saales nicht mehr dem Pächter, sondern der Stadtverwaltung zu. In strittigen Fällen sollte ein Ausschuß entscheiden, der aus den Vorsitzenden des Haupt- und Finanzausschusses, des Grundvermögens- und des Kulturausschusses bestellt wurde.

Einem neuen Straßenzug, der vom Rombergskamp parallel zum Nordring nach Osten führte, und dessen Anlieger in der Hauptsache Firmen der Bekleidungsindustrie waren, gab der Haupt- und Finanzausschuß den Namen "Schlesischer Ring".

--

Aus Anlaß des 125jährigen Bestehens der Rheinischen Missionsgesellschaft veranstaltete die Evangel. Kreissynode Gelsenkirchen im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses einen "Gemeindetag unter dem Wort". Der Präses der Batak-Kirche, D. Sihombing, aus Sumatra berichtete in der Batak-Sprache, die Missionsinspektor de Kleine (Barmen) flüssig übersetzte, über die Lage des Batak-Volkes und die Entwicklung der Batak-Kirche. Missionsinspektor de Kleine von der Rhein. Missionsgesellschaft schilderte die Schwierigkeiten bei der Wiederaussendung von Missionaren nach dem Kriege. Als sichtbares Zeichen der Verbundenheit zwischen den heimischen Missionsgemeinden und der Batak-Kirche wurden D. Sihombing als Geschenk der Kreissynode eine Trompete und eine Posaune und als Geschenk der Evangel. Kirchengemeinde Rotthausen ein Helikon überreicht. Superintendent Kluge übergab D. Sihombing ferner eine Spende von 6 000 DM aus den Gemeinden des Kirchenkreises. Eine Dankspende am Ausgang des Saales ergab außerdem noch 1 030 DM.

--

Dienstag, den 8. September

In einer Versammlung des Deutschen Evangl. Frauenbundes sprach Chefarzt Dr. Althoff (Knappschaftskrankenhaus) über seine Eindrücke auf dem Deutschen Evangl. Kirchentag in Hamburg.

--

Freitag, den 9. September

An der Kathol. Pfarrkirche Hl. Familie in Bulmke wurde mit den ersten Wiederaufbauarbeiten nach den Plänen von Architekt Quacken (Gelsenkirchen) begonnen.

--

Eine auf Veranlassung von Oberbürgermeister Geritzmann stattgefundene Aussprache "am runden Tisch" im Hans-Sachs-Haus führte zur Beseitigung von Mißverständnissen und Differenzen, die seit Wochen zwischen den einschlägigen Dienststellen der Stadtverwaltung und den Vertretern der Ostflüchtlinge bestanden. Beteiligt am Gespräch waren Oberstadtdirektor Hülsmann, Stadtrat Symanek, Städt. Oberrechtsrat Bill, Verwaltungsdirektor Falk, die Mitglieder des Sonderausschusses für die Unterbringung der Ostflüchtlinge sowie Vertreter der Flüchtlinge, als deren Sprecher besonders Dr. Unger, Rechtsanwalt Herbst und das Mitglied Krischik des Vertriebenenbeirats in die Erscheinung traten. Nachdem die beiderseitigen Standpunkte noch einmal ausführlich dargelegt worden waren, blieben zwar genügend Beschwerdepunkte übrig, aber die Atmosphäre war in entscheidenden Punkten bereinigt worden. Man einigte sich darauf, daß wöchentlich eine Aussprachestunde mit dem Fürsorgeamt zur Klärung anstehender Fragen abgehalten werden sollte.

--

Als erste Operette der neuen Spielzeit brachten die Städt. Bühnen "Die Csardas-Fürstin" von Emerich Kalman heraus. Die Regie führte als Gast Carl-Erhardt Hardt, die musikalische Leitung hatte Julius Asbeck.

--

Donnerstag, den 10. September

Die Jüdische Gemeinde, die ihre Synagoge im November 1938 in der "Kristallnacht" durch Brandstiftung der Nazis verloren hatte, erhielt auf Beschluß des Grundvermögensausschusses im Tausch gegen das ehemalige Synagogengrundstück an der Gildenstraße das Haus Von-der-Recke-Straße 9. Sobald die dortigen Räume voll verfügbar waren, wollte die Gemeinde dort einen großen Betsaal und eigene Büroräume einrichten. Vorerst war die Jüdische Gemeinde behelfsmäßig im Dachgeschoß des Schauburg-Theaters an der Bahnhofstraße untergebracht.

--

In der neuen Kassenhalle der Stadt-Sparkasse in Buer fand eine Prämienauslosung statt. Drei Tausender und 2 000 weitere Gewinne wurden verlost. In den bisherigen Auslosungen konnten im ganzen 11 800 Gewinne mit einer Gewinnsumme von 59 000 DM, darunter zwanzig Tausender, verlost werden.

-. -

Freitag, den 11. September

Im Alter von 75 Jahren starb Rechtsanwalt und Notar Heinrich Böcker, Buer. Er hatte sich im Jahre 1901 als Rechtsanwalt in Buer niedergelassen und hatte als Mitglied des Zentrums eine Zeit lang dem Magistrat angehört.

-. -

Oberstadtdirektor Hülsmann wehrte sich in einem langen Schreiben an die Ortspresse gegen die vom "Gelsenkirchener Anzeiger" aufgestellte Behauptung, der Mehrjahresplan für Bauvorhaben sei auf Forderung des CDU-Stadtverordneten Dr. Brüske aufgestellt worden. Er wandte sich ebenso dagegen, daß die "Gelsenkirchener Morgenpost" in ihrer Ausgabe vom 12. März 1953 diesen Plan als "Hülsmann-Plan" bezeichnet hatte. Schon am 17. Juni 1952 habe der erste Entwurf für den Mehrjahresplan vorgelegen. Bereits bei der Beratung des III. Nachtragshaushaltsplan für 1952 und des Haushaltsplanes für 1953 am 9. März 1953 habe er im Haupt- und Finanzausschuß auf den in Arbeit befindlichen Mehrjahresplan hingewiesen. Dr. Brüske habe nur um Bekanntgabe der Gesamtplanung für die nächsten Jahre gebeten, nicht aber die Forderung nach Aufstellung eines Mehrjahresplanes erhoben, von dem er ja in der gleichen Sitzung gehört hätte, daß er bereits in Arbeit sei.

-. -

Mit einer Ansprache von Oberbürgermeister Geritzmann wurde ein neues Ladenlokal nebst Geschäftsstelle des Blindenvereins in der Ahstraße 12 (Ladenstraße) eröffnet. Worte des Dankes an die Stadt für ihre Unterstützung richteten der Leiter des Gelsenkirchener Blindenvereins, Willi Lütke, und der Geschäftsführer des Westfäl. Blindenvereins, Direktor Peter Meurer.

-. -

In einer Versammlung der Kreisvereinigung Gelsenkirchen der Fachvereinigung Nahrung und Genußmittel wurde der langjährige Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes, Theodor Jünger, der am 31. August in den Ruhestand getreten war, offiziell verabschiedet und als neuer Geschäftsführer Otto Kelle, Hannover, eingeführt.

-. -

Städt. Gartenbaurat Gey zeigte der Ortspresse den nach dem Kriege erstmalig wiederaufgebauten Dahliengarten in den Berger An-

lagen. 4 500 Dahlien schlossen die bis jetzt noch bestehende Lücke im Grüngürtel Berger Boskett-Dahliengarten-Friedhof-Stadtwald. Diese Dahlien - es handelte sich um 54 Sorten - gehörten allerdings vorerst noch nicht der Stadt; sie wurden durch Vermittlung der Deutschen Dahliengesellschaft von fünf Firmen der Stadt für ein Jahr zur Verfügung gestellt. Die Stadtgärtnerei hatte indessen an der Immermannstraße 230 Dahliensorten in der Anzucht. Gartenbaurat Gey hoffte, im kommenden Jahr einen großen Teil der Pflanzungen bereits aus eigener Aufzucht vornehmen zu können.

-.-

Die Direktoren von dreizehn zoologischen Gärten Deutschlands statteten anlässlich einer in Köln abgehaltenen Tagung auch dem Ruhr-Zoo einen eingehenden Besuch ab. Vor ihrem kritischen Auge vermochte Europas jüngster Großtierpark in jeder Hinsicht zu bestehen.

-.-

Samstag, den 12. September

Unter der Überschrift : "Wir waren ein rauhes Geschlecht !" erzählte im "Gelsenkirchener Anzeiger" ein alter Feldmäcker aus seinen Kindertagen und dem Leben in der Feldmark.

-.-

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" widmete einen ihrer "Steckbriefe" dem Gelsenkirchener Ehrenkreishandwerksmeister Emil Krenzer.

-.-

Zwei Berginvaliden feierten ihren 90. Geburtstag : Franz Donjes, Bokermühlstraße 17, von 1891 bis 1926 auf Zeche Dahlbusch tätig gewesen, und Franz Fronczak, Bornstraße 19, der 27 Jahre auf Zeche Consolidation gearbeitet hatte.

-.-

Auf der Müllkippe "Alte Beke" zwischen der Hattinger und der Bromberger Straße wurden die Leichen zweier Frühgeburten gefunden. Die Polizei nahm an, daß die nur bedingt lebensfähigen Kinder in einen Mülleimer geworfen und dann von einem Müllwagen abgefahren worden waren.

Die 34 Jahre alte Ehefrau Elfriede Knieza, Im Busche 45, gestand vor der Kriminalpolizei, den 71 Jahre alten Invaliden Behrend in Wanne-Eickel mit zwölf Beilieben am 16. Mai getötet zu haben.

-.-

Sonntag, den 13. September

In der Nacht zum Sonntag wurden die gewaltigen Stahlträger, die im Schaffrathviertel die Brücke über die Autobahn bilden soll-

ten, auf ihre Pfeiler gebettet. Über sieben Jahre hatten an dieser Stelle viele Hundert Kinder die offene Autobahn überquert, um nach Beckhausen zur Schule zu gelangen, wobei es viele Unfälle gegeben hatte.

--

Die DJK Sportfreunde Jung-Siegfried Buer begingen ihr Silberjubiläum in der Linnefant-Kampfbahn mit einem Feldgottesdienst und der Enthüllung und Weihe eines Ehrenmals für die gefallenen 34 Sportkameraden durch Pfarrer Sander am Vormittag. Am Nachmittag folgten Fußball- und Handballwettspiele und am Abend eine Jubiläumsfeier mit Jubilarehrung im Saale Echterbruch. Am Samstag hatte der Bundespräses der Kathol. Jugend, Bokler, zur Kath. Jugend des Dekanats Buer in der Linnefant-Kampfbahn gesprochen.

--

Im Heimatmuseum in Buer eröffnete Städt. Kunstwart Dr. Lasch eine Ausstellung mit Gemälden und Graphiken von Wilhelm Morgner und Henri de Toulouse-Lautrec.

--

Das Schauspielensemble der Städt. Bühnen brachte als erste Aufführung der neuen Spielzeit Goethes "Ur-Faust" in der Inszenierung durch Dr. Jost Dahmen.

--

Der FC Schalke 04 trat gegen Preußen Dellbrück an. Das Spiel endete unentschieden (1:1). - Unentschieden (0:0) blieb auch das Spiel des STV Horst gegen den Tabellenführer SV Sodingen.

--

Im "Preis der Jagd" (2 400 m) siegte auf der Trabrennbahn die fünfjährige Stute "Precht" vor dem Favoriten "Delio".

--

Das Freibad Grimberg schloß mit einer Abschlußziffer von weit über 100 000 Besuchern seine diesjährige Badesaison.

--

Montag, den 14. September

Städt. Musikdirektor Richard Heime eröffnete die Konzertsaison im 1. Städt. Sinfoniekonzert mit folgendem Programm : Schubert : "Unvollendete" (zum 125. Todestag), Beethoven : E-Dur-Klavierkonzert (Solist : Carl Seemann) und Brahms : 1. Sinfonie.

--

Dienstag, den 15. September

Im Zuge der Reorganisation der Stadtverwaltung wurden alle Schätzungsangelegenheiten, insbesondere die amtliche Schätzung des bebauten und unbebauten Grundbesitzes, einschließlich der preisbehördlichen Schätzung für Grundstücke, Miete und Pacht, für die bisher verschiedene Stadtämter zuständig gewesen waren, zentral beim Vermessungs- und Katasteramt in einer besonderen Abteilung zusammengefaßt.

--

Der verwahrloste Feuerlöschteich auf dem Möntingplatz wurde in einen Kinderspielplatz umgewandelt, mit Sandkasten, Klettergerüsten und einer Spielwiese.

--

Nach einjähriger Bauzeit wurde der Kindergarten der Evangl. Kirchengemeinde Bulmke, der Platz für 90 bis 100 Kinder bot, durch Pfarrer Dr. Oeltze seiner Bestimmung übergeben. Ehrengäste der kleinen Feierstunde waren Landeskirchenrat Dr. Dedeke, Pfarrer Bischoff als Vertreter des Superintendenten, Pfarrer Sauer als Vertreter der Inneren Mission, Pfarrer Hohn von der Kathol. Pfarrgemeinde Bulmke, Frau Gronowski als Vertreterin des Regierungspräsidenten, Bürgermeister Zöllig und Frau Dr. Eßer-Cremerius als Leiterin des Städt. Jugendamtes.

--

Die Firma F. Küppersbusch & Söhne AG hielt im Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen ihre Hauptversammlung ab. Es wurde beschlossen, aus dem Reingewinn in Höhe von 162 216 DM drei Prozent Dividende zu verteilen. Diese verhältnismäßig niedrige Dividende führte Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Klein (Essen) auf den am Herdmarkt herrschenden starken Konkurrenzkampf und auf steigende Preise für Rohmaterial zurück. Aus dem Bericht, den Direktor Adolf Küppersbusch über die Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres gab, war zu entnehmen, daß der Exportumsatz sich um 12 Prozent erhöht hatte, daß das Sozialklima gut war. Um den erhöhten Anforderungen an das Emaillierwerk gerecht werden zu können, wurde ein neuer Durchlauf-Emaillierofen aufgestellt. Das Schwergewicht der Fertigung lag auf Gas- und Elektroherden, während der Kohleherd seine frühere starke Beteiligung am Umsatz nicht mehr erreichen konnte. Um Wünschen der Verbraucher Rechnung zu tragen, wurde ein Herd-Ofen auf den Markt gebracht, der äußerlich einem Ofen glich, aber alle Anforderungen an ein Koch- und Backgerät erfüllte und vorzugsweise in Wohnküchen Verwendung finden sollte.

--

Die Geschäftsführung des Hans-Sachs-Hauses begann die neue Veranstaltungssaison im großen Saal mit dem "Philips-"Star"-Kasten", der prominente Publikumsliebhaber von Funk und Schallplatte aus vier Ländern ins Hans-Sachs-Haus führte.

--

Mittwoch, den 16. September

Der Leiter der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Direktor Heinz Behler, trat aus Gesundheitsgründen vorzeitig in den Ruhestand. Dem Scheidenden wurden in einer Feierstunde ehrende Worte des Dankes und der Anerkennung zuteil. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Direktor-Stellvertreter, Karl Tiemann, berufen und am gleichen Tage in sein Amt eingeführt.

--

Die Gelsenkirchener Innenarchitektin und Glasbildnerin Margarete Franke wurde auf Vorschlag der Stadt Gelsenkirchen von der Kulturpflegeabteilung der Provinz Westfalen zu einem achttägigen Studienaufenthalt in Paris eingeladen.

--

Arbeiter am Tribünenerweiterungsbau in der Glückaufkampfbahn stießen bei Ausschachtungsarbeiten in nur 40 cm Tiefe auf den Blindgänger einer Fünf-Zentner-Bombe. Sprengmeister Koch konnte sie ohne Unfall entschärfen.

--

Donnerstag, den 17. September

Am Nachmittag wurde auf der neuen Zentralkokerei der Hibernia AG in Hassel der erste Koks ausgestoßen. Es war die erste Kokeanlage, die nach dem Kriege in der Bundesrepublik von Grund auf neu erbaut worden war. Der tägliche Kokseinsatz für die 55 Öfen betrug etwa 1 100 t. Daraus wurden täglich 800 t Koks und 360 000 cbm Gas gewonnen. Dem feierlichen Augenblick des ersten Ausstoßes wohnte auch Generaldirektor i.R. von Velsen bei.

--

Freitag, den 18. September

Unter der Überschrift : " Erblindetes Ehrenmitglied baute "ASV" wieder auf" schilderte Altmeister Ernst Trilat in der "Westfäl. Rundschau" die bewegte Geschichte des Gelsenkirchener Kraftsports aus Anlaß des dreißigjährigen Bestehens des Athletik-Sportvereins "Deutsche Eiche" Gelsenkirchen.

--

Der in der Bevölkerung seit langer Zeit herrschende Unwille über die Zweigleisigkeit im Städt. Planungsamt (hie Stadtrat Fuchslocher, hie Städt. Baudirektor Schagen) machte sich in folgender Mitteilung des Architekten Ferdinand Mindt als Vorsitzender der Kreisgruppe Gelsenkirchen des Bundes Deutscher Architekten Luft :

"Die Kreisgruppe Gelsenkirchen des Bundes Deutscher Architekten empfiehlt Bauinteressenten und Architekten, Besprechungen mit dem Städt. Planungsamt jeweils vorher fernmündlich

oder schriftlich zu vereinbaren. Regelmäßige Sprechzeiten gibt es beim Planungsamt nicht. An den vom Planungsamt durch Anschlag bekannt gegebenen öffentlichen Sprechtagen (dienstags und freitags von 10 bis 12 Uhr) sind die für Auskunft und Entscheidung maßgebenden Herren des Planungsamtes, insbesondere Herr Baudirektor Schagen, dienstlich verhindert. Gleichzeitig wird der Verwaltung empfohlen, den irreführenden und seit einem Jahr beanstandeten Anschlag zu entfernen".

-. -

Der Gelsenkirchener Puppenspieler Heinrich Maria Denneborg gab im Verlag H.R. Sauerländer & Co., Aarau (Schweiz), zwei kleine Werke für das Puppenspiel heraus: eine "Kleine Kasperli-Fibel" und ein Spielheft "Das Glückskind".

-. -

Die Scholven Chemie AG beantragte die Genehmigung zur Errichtung einer Claus-Sulfit-Bisulfit-Anlage. In dieser Anlage sollte das im Betrieb anfallende Schwefelwasserstoffgas zur Gewinnung von Schwefel verbrannt werden.

-. -

Die längste Glasscheibe des Bundesgebietes (Länge: 8,50 m, Höhe: 2 m, Gewicht: über 8 Zentner) wurde von der Glasgroßhandlung Reeder & Kamp in der neuen Passage des "Seifen-Magazins" an der Bahnhofstraße eingesetzt, zu dem sie vor Hunderten von Passanten auf einem Sondertiefwagen transportiert worden war.

-. -

Im Ruhr-Zoo fand die Preisverteilung im Luftballon-Wettfliegen des letzten Kinderfestes statt. Dabei teilte Dr. Steinmetz mit, daß von 5 000 aufgelassenen Ballons 1 400 zurückgemeldet worden seien. Den 1. Preis in Gestalt eines Rollers erhielt Reinhard Fylax aus Buer, dessen Ballon bis Bad Aussee in der Steiermark (600 km) geflogen war.

-. -

Die Horster Wohnungsbaugesellschaft, ein vor etwa einem Jahre gegründetes freies Wohnungsbauunternehmen, beging das Richtfest für ihr erstes großes Bauunternehmen, die Errichtung von 50 Bergarbeiterwohnungen am Marktplatz Horst-Süd und an der Straße "Zum Bauverein".

-. -

Samstag, den 19. September

Das Städt. Vertriebenenamt veröffentlichte im "Gelsenkirchener Amtsblatt" die neuen Bestimmungen über die Ausstellung von Ausweisen "A" für Heimatvertriebene, Ausweisen "B" für Vertriebene und Ausweisen "C" für Sowjetzonenflüchtlinge.

-. -

Der im Volksmund "Silbersee" genannte Landschaftsteil östlich der Hattinger Straße bis zum Entwässerungsgraben vom Leithebach zum Schwarzbach wurde von der Unteren Naturschutzbehörde zum Naturschutzgebiet erklärt. Damit hatte die seit langem gerügte Anschüttung von Müll und Trümmerschutt (s.S. 227 dieses Bandes) ihr Ende gefunden.

-.-

Der Sonderausschuß des Theaterausschusses fällte nach persönlicher Vorstellung der in die engste Wahl gekommenen Bewerber um den Intendantenposten (der Leiter des Oldenburgischen Staatstheaters, Gerd Friese, Intendant Gustav Deharde, Ulm, der ehemalige Generalintendant und Generalmusikdirektor Dr. Heinz Drewes - gebürtiger Gelsenkirchener - und Intendant Heinz Klein, Herzfeld) seine Entscheidung. Er schlug Gustav Deharde zum Nachfolger von Generalintendant Meißner vor.

-.-

Das Betriebsfest der Stadtverwaltung mußte in diesem Jahre in drei Abteilungen stattfinden, so groß war der Andrang. Neben Vesco d'Orio mit seinem Orchester und Will Höhne war der Höhepunkt der Parodist Werner Kroll, der den Saal unter Lachen und Beifallstürmen erbeben machte.

-.-

Die Vereinigung der Opfer des Stalinismus, die die ehemaligen KZ.-Insassen und politisch Inhaftierten der Sowjetzone umfaßte, hielt in "Schmidt's Guten Stuben" ein Landestreffen ab, das in der Hauptsache einer Rückschau auf die geleistete Arbeit und organisatorischen Fragen galt.

-.-

Sonntag, den 20. September

Aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Tages, an dem der jetzt 63 Jahre alte Friedrich Leimann in der Evangel. Kirchengemeinde Hassel den Posaunenchor gegründet hatte, fand in der Kirche Hassel eine Feierstunde statt, die die Bläsergruppe der Gelsenkirchener Kantorei unter der Leitung von Manfred Büttner bestritt.

-.-

Die 7. Heimatfahrt des Verkehrsvereins führte nach Coesfeld und Burgsteinfurt.

-.-

Realschullehrer W. Christes, ein Meister der Kurzschrift, wurde auf einer Wettschreibeveranstaltung des Westdeutschen Stenographenverbandes im Essener Saalbau als langjähriger verdienter Unterrichts- und Wettkampfleiter mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

-.-

Das Oberliga-Lokalderby zwischen dem FC Schalke 04 und dem STV Horst sah im Fürstenbergstadion vor 25 000 Zuschauern Schalke als Sieger mit 3:2 Toren. Damit war der Altmeister neuer Tabellenführer geworden.

--

Auf der Trabrennbahn ging es um den "Großen Preis von Westdeutschland" (10 000 DM). Unter den vierzehn Bewerbern siegte "Maibracht" (R. Gloricus).

--

In Buer veranstaltete der Radfahrverein "Möve" ein landesverbandsoffenes Rundstreckenrennen. Das Hauptrennen um den "Preis der Bekleidungsindustrie" ging über 70 Runden (= 84 km). Unter den 115 Fahrern siegte Mikat (Bochum) in 2:22 Stunden. Die Strecke führte über Beisen-, Urbanus-, Hagen- und Albertstraße.

--

Montag, den 21. September

Auf dem Turm der Kathol. St. Josefs-Kirche in Ückendorf montierten Dachdecker wieder den frisch vergoldeten Hahn. Er war in einer Bombennacht, als der Turm ausgebrannt und zusammengefallen war, in die Tiefe gestürzt und in der Wohnküche des Küsters gelandet.

--

Der Sonderausschuß für die Unterbringung der Sowjetzonenflüchtlinge hielt erstmalig eine Sprechstunde für die Flüchtlinge ab. Je zwei Stadtverordnete hielten künftig am ersten Montag nach dem 15. jeden Monats in Alt-Gelsenkirchen und am ersten Montag nach dem Ersten in Gelsenkirchen-Buer diese Sprechstunde ab.

--

Der Haupt- und Finanzausschuß empfahl auf Vorschlag des Sonderausschusses dem Plenum, Intendant Gustav Deharde aus Ulm als Nachfolger von Generalintendant Meißner zum neuen Intendanten der Städt. Bühnen zu wählen.

Zehn Stadtverordnete hatten die Einberufung einer außerordentlichen Ratssitzung beantragt, in der beschlossen werden sollte, eine Abstimmung der Wahlberechtigten zur Feststellung des Willens der Bevölkerung in der Angelegenheit der Ausgemeindung des Stadtteils Buer herbeizuführen. Das sollte nach dem Willen des Haupt- und Finanzausschusses in der Sitzung am 28. September geschehen.

Auf Vorschlag des Gesundheitsausschusses stimmte der Haupt- und Finanzausschuß einer Nachbewilligung von Haushaltsmitteln zur Errichtung von drei Stationen zur Messung von Flugstaub zu.

Auf dem neuen Marktplatz in Alt-Gelsenkirchen sollte als Übergangslösung eine transportable Bedürfnisanstalt aufgestellt werden, damit der Marktbetrieb am 6. Oktober dort aufgenommen wer-

den konnte. Eine Bedürfnisanstalt sollte später in Verbindung mit Abstellräumen für die Marktstände nördlich des Platzes an der Gabelsbergerstraße errichtet werden.

Auf Vorschlag von Oberstadtdirektor Hülsmann wurde eine Kommision zum Neubau des Stadttheaters gebildet. Ihr gehörten je ein Vertreter der Fraktionen, die Vorsitzenden des Bau- und des Kulturausschusses und der Leiter der Städt. Bühnen an.

Der Fuhrpark Buer sollte aus dem Wohngelände am Görtzhof auf das Berger Feld verlegt werden (östlich der Berger Allee, unmittelbar südlich der Autobahn) und der Neubau der Volksschule Resser Mark II auf dem Gelände südlich der Herforder Straße erfolgen.

Über die Unterbringung der Flüchtlinge berichtete Stadtrat Symonek, daß 480 Wohnungen für diesen Zweck Anfang November fertig würden. Da inzwischen aber das Soll um 750 Personen erhöht worden sei, könne leider an eine Aufgabe der Notunterkünfte noch nicht gedacht werden. Diese Flüchtlinge müßten dort den Winter verbringen. Aus der Holland-Spende sei ein Waggon Textilien eingetroffen, die über die freien Wohlfahrtsverbände an die Flüchtlinge verteilt werden sollten.

Stadtrat Meese teilte mit, daß der Regierungspräsident auf Anweisung des Innenministers und auf Antrag der Stadt nunmehr eine Entscheidung verkündet habe, nach der dem ehemaligen Oberbürgermeister Böhmer auf Grund des Gesetzes vom 15. Dezember 1952 Versorgungsbezüge aberkannt würden. Ferner sei ihm untersagt worden, weiter die Bezeichnung Oberbürgermeister i.R. zu führen. Diese Entscheidung sei mit der Klage im Verwaltungsstreitverfahren anfechtbar; es sei anzunehmen, daß Böhmer eine solche Klage gegen den Regierungspräsidenten erheben werde.

--

Das Faßbender-Trio spielte in einem Städt. Kammermusikabend die Klaviertrios in B-Dur (op.11) von Beethoven, in G-Dur von Haydn ("Ungarisches Trio") und in A-Moll von Tschaikowsky.

--

Dienstag, den 22. September

Die Zeitschrift "Constanze" widmete dem Gelsenkirchener Lichtbildner Prof. Walter Hege eine zweiseitige Bildreportage mit einer Reihe wertvoller Tierbildnisse.

--

Die Erzbischöfliche Behörde ernannte den Vikar Franz Noeker, bisher an der Propsteikirche Wattenscheid, zum 1. Vikar an der Propsteikirche in Alt-Gelsenkirchen und damit zum Nachfolger von Vikar Pantel.

--

Gastwirt Wilhelm Beckmann eröffnete die neue Gaststätte "Erler Hof" (Wigger-Stiftung) an der Cranger Straße. Damit war der

letzte Abschnitt des Umbaues vollzogen, nachdem der obere Saal bereits im Frühjahr den vielen Erler Vereinen seine Türen geöffnet hatte.

--

Die Theodor-Otte-Schule an der Gelsenkirchener Straße in Sutum wurde geschlossen. Die Kinder wurden in die Schule Flurstraße geschickt. Diese plötzliche Maßnahme, ohne die Eltern vorher zu benachrichtigen, löste unter diesen heftigen Unmut aus.

--

Die Stadtwerke nahmen im Stromnetz von Buer-Mitte die letzten Umschaltungen von 127/220 Volt auf 220/280 Volt vor. Damit fanden Arbeiten ihren Abschluß, die mit Unterbrechungen achtzehn Jahre lang fortgeführt worden waren. Die Aktion, deren Ziel die Verbesserung der Spannungsverhältnisse und die Einsparung von Anlagekosten für neue Leitungen waren, hatte 1935 in Hassel begonnen, hatte 1936 Scholven erfaßt, 1937 Beckhausen, Sutum und Buer-Süd, 1938 Resse und einen Teil von Erle, die Horster Straße und Beckeradsdelle. In den Jahren 1940 bis 1948 mußten die Arbeiten ruhen. Von 1949 an war neben Bülse, dem Rest von Erle und einigen kleineren Teilen von Resse dann Buer-Mitte an die Reihe gekommen.

--

Von den 2 300 Luftballons, die bei der Eröffnung von Schloß Berge von Kinderhänden aufgelassen worden waren, waren 450 Antwortpostkarten zurückgekommen. Im Konferenzzimmer von Schloß Berge überreichte jetzt Stadtverordneter Radecker als Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaftsförderung an die 19 Sieger ein Fahrrad, einen Roller, vier Paar Rollschuhe und prächtige Bücher. Erste Siegerin wurde Marion Knebusch, deren Ballon bis Hadersleben in Dänemark geflogen war. Alle Gewinner erhielten außerdem eine Zoo-Jahreskarte.

--

Als Erstaufführung brachten die Städt. Bühnen das Schauspiel "Der lebende Leichnam" von Leo Tolstoi in der Inszenierung durch Vasa Hochmann heraus.

--

Im Hans-Sachs-Haus gab der Unterhaltungsmusiker Barnabas von Geczy mit seinem Orchester ein Gastspiel.

--

Mittwoch, den 23. September

Im Alter von 55 Jahren starb Knappschaftsinspektor i.R. Edmund Hovestadt. Er war Gründer und Geschäftsführer des Mieterschutz- und Pachtvereins Buer.

--

Aus dem Lager Wentorf bei Hamburg trafen 100 Sowjetzonenflüchtlinge auf dem Hauptbahnhof ein. Sie wurden in der Wandelhalle des Hans-Sachs-Hauses gepflegt und registriert und dann in ihre Notquartiere eingewiesen.

-.-

Zur Werbung für den Pferdesport veranstaltete der Horster Rennverein einen Werberennenntag mit freiem Eintritt auf dem 2. Tribünenplatz. Das Programm umfaßte acht Flach- und Hindernisrennen mit gut besetzten Feldern.

-.-

Das "Deutsche Gesang- und Tanz-Ensemble", das in der Ostzone beheimatet war, gab im Hans-Sachs-Haus einen Querschnitt durch drei Jahrhunderte deutschen Kulturgutes. Das Ensemble umfaßte einen Chor mit 80, ein Orchester mit 60 und eine Tanzgruppe mit 40 Mitgliedern, dazu fünf Dirigenten.

-.-

Donnerstag, den 24. September

Unter der Überschrift: "200 Familien hausen in gefährlichen Ruinen" machte die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" auf die vielen Fälle aufmerksam, in denen immer noch Familien in einsturzungefährdeten Hausruinen mehr hausten als wohnten.

-.-

Auf dem Marktplatz in Buer wurde das schlecht aussehende Transformatorhäuschen beseitigt, da es nach dem Neubau einer Transformatorstation in der Nienhofstraße entbehrlich geworden war. Die Gerüste der Marktstände, die bis jetzt rings um das Häuschen abgestellt worden waren, sollten jetzt entlang dem Bunker aufgebaut werden.

-.-

Der Vorstand des Ortsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes übte bei einer Aussprache über allgemeine kommunalpolitische Fragen Kritik an der Preisgestaltung in Schloß Berge; sie sei nicht dazu angetan, dem Haus den Ruf einer Volkserholungsstätte zu sichern.

-.-

Der ehemalige KPD-Stadtverordnete Walter Jarrek wurde vom Schöffengericht Buer wegen Beleidigung der Bundesregierung - er hatte in einem Flugblatt geschrieben, der Hauptvorstand der IG Bergbau setze sich mit der "arbeiterfeindlichen Adenauer-Regierung" an einen Tisch - zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Außerdem erhielt er wegen ungebührlichen Benehmens vor Gericht - er beschuldigte es, daß es versuche, "Nazi-Methoden" anzuwenden - drei Tage Haft, die er sofort absitzen mußte.

-.-

Freitag, den 25. September

Als Ergebnis einer dreißigjährigen Forschertätigkeit veröffentlichte der Buersche Lehrer Clemens Söding im Verlag Aurel Bongers, Recklinghausen, ein großes vogelkundliches Werk unter dem Titel : "Vogelwelt der Heimat - umfassende Ornithologie des Emscher-Lippe-Raumes!"

-. -

Eines der größten Fachgeschäfte seiner Art im Bundesgebiet, das "Seifen-Magazin" an der Bahnhofstraße, mit Filialen in Buer, Bochum und Hattingen, beging sein Silberjubiläum. Als Festgeschenk an die Kundschaft präsentierte sein Gründer und Inhaber, Wilhelm Gastberg jr., die Eröffnung der größten Parfümerie Westdeutschlands. Diese neue Spezialabteilung, die den Namen "Er + Sie-Parfümerie" trug, entsprach durchaus weltstädtischen Anforderungen. Zur Eröffnung musizierte am Vormittag die Kapelle Nagel auf dem fahngeschmückten flachen Dach des Hauses.

-. -

Die "Ehemaligen" des Schalkers Gymnasiums überreichten Oberstudiendirektor Nagel im Beisein von Vertretern der Elternschaft und der Stadtverwaltung für die durch den Krieg stark zusammengeschmolzene Lehrerbibliothek aus Anlaß des vor zwei Jahren begangenen 75jährigen Bestehens der Anstalt (s.S. 229 des Chronikbandes 1951) durch ihren Sprecher, Apotheker Büsch, die 32 Bände von "Paulys Real-Encyclopädie der altsprachlichen Wissenschaften", die sie in mühevoller Kleinarbeit antiquarisch für einen Preis von 2 500 DM zusammengebracht hatten.

-. -

Auf die Initiative von Arbeitsdirektor Cigan der Zeche Consolidation (s.S. 234/5 und 236 dieses Bandes) fand im Hans-Sachs-Haus eine Aussprache "am runden Tisch" statt, die durch die ernstlichen Versuche veranlaßt war, die Bergleute vor übergroßer Verschuldung durch leichtsinnige Ratenkäufe zu bewahren. Außer den Sachbearbeitern der Zechengesellschaften waren Vertreter der Industrie- und Handelskammer, des Einzelhandelsverbandes, der Kundenkreditbank, der Gewerkschaften und der Betriebsräte anwesend. Die Aussprache verlief recht positiv; sie zeigte Wege zur Bereinigung unerfreulicher Auswüchse auf. Die Zeche Consolidation wollte eine Beratungsstelle für diese Fragen einrichten, in der jedoch keine Einflußnahme erfolgen sollte.

-. -

Samstag, den 26. September

Vor der entscheidenden Ratssitzung am 28. September richtete der Einwohnerverein Buer einen Appell an alle Stadtverordneten, dem Antrag auf Abstimmung unter den Wahlberechtigten ihre Zustimmung zu geben. In dem "Offenen Brief" hieß es u.a. :

"Jeder Einsichtige wird zugeben, daß in einem demokratischen Land die Entscheidung des Urwählers über diese grundlegende Frage nicht ohne böse Folgen unterdrückt werden kann. Mag das einzelne Ratsmitglied sich zur Ausgemeindungsfrage positiv oder negativ einstellen, so ist doch andererseits die Frage des Selbstbestimmungsrechts der Bevölkerung, wie im Gesetz vorgesehen, nicht zu verneinen. Es ist keine Parteifrage und keine Angelegenheit eines Berufsstandes, die hier zur Entscheidung steht. Die gesamte Bevölkerung ist betroffen und muß nach streng sachlichen Gesichtspunkten entscheiden. Wer für den Antrag stimmt, dient damit der Klarstellung, der demokratischen Freiheit und dem Frieden."

--

Die fünf gemeinschaftlichen Jagdbezirke der Stadt wurden für die Dauer von neun Jahren neu verpachtet. Für sie wurden fünf Jagdgenossenschaften mit einem gemeinsamen Jagdvorstand gebildet.

--

Einen neuen Blickfang auf der Bahnhofstraße bildete das jetzt eröffnete Seiden- und Modenhaus "Lyon". Der 250 qm große Verkaufsraum besaß indirekte Beleuchtung. Eine moderne Klimaanlage sollte im Sommer die Außenhitze um mindestens zehn Grad herabsetzen.

--

Chor und Orchester des Buerschen Gymnasiums trugen den Teilnehmern einer "Musischen Woche" der Höheren Schulen in Lennep unter der Leitung von Studienrat Erich Herrmann Chorsätze und Orchesterstücke vor, ein ehrenvoller Auftrag.

--

Sonntag, den 27. September

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" widmete einen ihrer "Steckbriefe" dem Dipl.Volkswirt Otto Kelle, dem neuen Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Gelsenkirchen.

--

Die Evangl.Kirche Erle beging die 50. Wiederkehr des Kirchweih-tages. Die Kirche war am 15. September 1903 durch Generalsuperintendent D. Nebe ihrer Bestimmung übergeben worden, Superintendent Kluge hielt die Predigt im Festgottesdienst.

--

Die Evangl.-Freikirchlichen Gemeinden von Buer veranstalteten mit einem hölländischen Gastchor aus Rotterdam, der der Baptistengemeinde Erle einen Gegenbesuch abstattete, einen Gesangsgottesdienst in der Evangl. Kirche Buer-Mitte, in der nach Begrüßung durch Pfarrer Grolmann und Prediger Schlier Chöre aus Erle, Alt-Gelsenkirchen, Herten, Buer, Resse und Rotthausen sangen.

--

In einer Versammlung der Schulpflegschaft der Theodor-Otte-Schule teilte der Vorsitzende mit, daß die Schule in zwei bis drei Tagen wieder geöffnet werden würde. In der Zwischenzeit sollte das stark reparaturbedürftige Dach ausgebessert und die Toilettenanlagen verbessert werden.

--

Delegierte des Bundes Deutscher Berufskraftfahrer aus dem ganzen Bundesgebiet hielten im Hans-Sachs-Haus eine außerordentliche Tagung unter der Leitung des Bundesvorsitzenden Emil Beer (Gelsenkirchen) ab. Es wurde u.a. beschlossen, die Bundesleitung nach Gelsenkirchen zu verlegen.

--

Zum 12. "Konzert bei Kohl" hatte Karl Riebe das Essener Streichtrio verpflichtet. Es spielte Werke von Purcell, Bach, Haydn und Beethoven.

--

Der MGV "Harmonie", Rotthausen, nahm sein sechzigjähriges Bestehen zum Anlaß festlicher Veranstaltungen. Im Saale Schiderjan gab es am Samstag ein Festkonzert mit Jubilarehrung und am Sonntag ein von einer stattlichen Zahl benachbarter Chöre beschicktes Freundschaftssingen und einen abschließenden Sängerbäll.

--

Im Hans-Sachs-Haus erfreute eine Schar von Künstlern von Schallplatte, Film und Funk die Freunde kurzweiliger Unterhaltungskunst, dazu das Hotcha-Trio, das Comedian-Quartett, das Hawaiian-Trio und das Tropical-Orchester.

--

Auf der Trabrennbahn ging es um den mit 5 000 DM dotierten "Westdeutschen Jugendpreis", ein den Zweijährigen vorbehaltenes Rennen über 1 600 m. "Eventuell", ein Hengst aus dem Stalle Münsterland, gewann sicher mit zweieinhalb Längen vor der Favoritin "Darling."

--

Der FC Schalke 04 schlug in der Glückauf-Kampfbahn Schwarz-Weiß Essen mit 3:0 Toren. - Der STV Horst fuhr etwas sorgenvoll nach Essen zum Kampf gegen Rot-Weiß. Bei schwüler Hitze unterlag die Elf mit 1:2 Toren.

--

Montag, den 28. September

Aus Anlaß des goldenen Jubiläums der Kirchweihe der Evangl. Kirche in Erle veröffentlichte die "Buersche Zeitung" einen Rück-

blick auf die Geschichte der Kirchengemeinde und des Ortsteils Erle unter der Überschrift : "Preußenkönig schenkte Pracht-bibel".

--

Im Gemeindehaus der Evangl. Kirchengemeinde Bulmke tagte unter dem Vorsitz von Superintendent Kluge die Evangl. Kreissynode. Nach einem Eröffnungsgottesdienst, den Pfarrer Schönewald (Schalke) hielt, erstattete Superintendent Kluge des Jahresbericht über das Leben der Kirchengemeinden des Kreises im Jahre 1952. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildete der Entwurf einer neuen Kirchenordnung, über die die Landessynode am 19. Oktober in Bethel endgültig beschließen sollte. Vierzehn Ausschüsse der Kreissynode hatten dazu Änderungsvorschläge erarbeitet, die eingehend erörtert wurden; sie wurden der Landessynode zugeleitet. Als Vertreter der Kirchenleitung nahm Landeskirchenrat Kayser, der juristische Dezernent für den Kirchenkreis Gelsenkirchen, an den Beratungen teil.

--

Der Rat der Stadt billigte gegen fünf Stimmen der KPD die Absicht des Innenministers, die Städte Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck zu einem Kreispolizeibezirk mit dem Sitz der Kreispolizeibehörde (Polizeipräsidium) in Gelsenkirchen zusammenzufassen.

In namentlicher Abstimmung, die der Stadtverordnete Scharley (SPD) beantragt hatte, verwarf der Rat nach längerer und zum Teil erregt geführter Debatte mit 51:10 Stimmen folgenden Antrag von zehn Stadtverordneten :

"In der Ausgemeindungsangelegenheit des Stadtteils Gelsenkirchen-Buer wird zwecks Feststellung des Willens der betroffenen Bevölkerung eine Abstimmung der Wahlberechtigten durchgeführt. Die Verwaltung der Stadt Gelsenkirchen wird beauftragt, das Erforderliche zu veranlassen."

Mit Ja stimmten nur folgende Stadtverordnete : Breuckmann, Erkelenz, Gehrman, Grabowsky, Grau, Kisse, Koch, Sellhorst, Stricker und Weiser; die übrigen Stadtverordneten stimmten mit Nein.

Die dann anstehende Wahl des Intendanten der Städt. Bühnen ging nicht ohne längere Geschäftsordnungsdebatte vonstatten. Nachdem ein Antrag von Weiser (Z.), die Wahl in nichtöffentlicher Sitzung vorzunehmen, abgelehnt worden war, wurde schließlich, nachdem Stadtverordneter Scharley als Vorsitzender des Sonderausschusses dessen Entscheidung begründet hatte, Gustav Deharde aus Ulm mit 28 Stimmen und 2 Gegenstimmen - die übrigen Stadtverordneten (CDU und Zentrum) enthielten sich der Stimme - zum Intendanten der Städt. Bühnen gewählt. Der Grund für diese verzettelte Abstimmung war eine Erklärung der CDU-Fraktion, in der diese forderte, man müsse, bevor man einen neuen Intendanten wähle, die Dinge bei den Städt. Bühnen bereinigen und insbesondere den Fall des Oberspielleiters Dr. Dahmen, gegen den man im Zusammenhang mit dem Weggang von Generalintendant Meißner schwerwiegende Vorwürfe erhoben hatte (s.S. 115, 122, 145 und 236 dieses Bandes) klären.

x

Gustav Deharde stand im 60. Lebensjahr. Er hatte nach einschlä-

gigem Studium seine Bühnenkünstlerische Tätigkeit 1925 als persönlicher Mitarbeiter von Winifried Wagner bei den Bayreuther Festspielen begonnen. Später leitete er die Bühnen in Schwerin und Stuttgart und zuletzt in Ulm.

--

In der ersten Städt. Orgelstunde in der neuen Konzertzeit im Hans-Sachs-Haus spielte Fernando Germani (Rom) Werke von Clerambault, Vivaldi, Bach, Mozart und Franck.

--

Der Schwarzmeer-Kosakenchor, der im Dienste der "Bruderhilfe der Evangel.-Orthodoxen Arbeitsgemeinschaft" stand, gab ein Konzert in der Evangel. Neustadtkirche. Der Ertrag war für die Betreuung von Heimatlosen bestimmt.

--

Dienstag, den 29. September

Der Lichtbildner Prof. Walter Hege, Buer, wurde vom Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuss empfangen, der in besonderen bildkünstlerischen Fragen seinen Rat in Anspruch nahm. Walter Hege drehte zur Zeit einen Farbfilm über das Ruhrgebiet.

--

Ein Erlaß des Innenministers von Nordrhein-Westfalen, veröffentlicht im Ministerialblatt Nr. 100 der Landesregierung, gliederte - entgegen der ursprünglichen Absicht - dem neuen Polizeipräsidium Recklinghausen auch die Städte Bottrop und Gladbeck an. Außerdem wurde das Polizeipräsidium Recklinghausen zur Kriminalhauptstelle für den Stadt- und Landkreis Recklinghausen sowie für die Stadtkreise Gelsenkirchen, Gladbeck, Bottrop und Bocholt bestimmt. Gelsenkirchen erhielt nach dem gleichen Erlaß vom 1. Oktober an ein Polizeipräsidium, dessen Bezirk sich mit den Stadtgrenzen deckte. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Polizeipäsidenten wurde der bisherige Leiter der Stadtkreispolizei Gelsenkirchen, Polizeidirektor Sowein, beurlaubt. Kommandeur der uniformierten Polizei wurde Polizeiober- rat Mücke, Leiter der Kriminalpolizei Kriminalrat Mader. Regierungspräsident Hackethal verabschiedete den vom Polizeidirektor i.R. Kivelip geleiteten Polizeiausschuß. An seiner Stelle hatte der Rat der Stadt nunmehr einen Polizeibeirat zu wählen.

--

Zwei Gelsenkirchener Familien erlebten eine große Freude : Ihnen wurde der Sohn und der Vater nach über zehnjähriger Gefangenschaft in Sowjetrußland zurückgegeben. Aus dem Durchgangslager Friedland trafen die Heimkehrer Studienrat Max Kühn, Buer, Nienhofstraße, und der ehemalige Polizeioffizier Heinz Hülsmann, Rotthauser Straße 76, jetzt wieder in ihrer Heimatstadt ein.

--

Auf Einladung von Oberbürgermeister Geritzmann statteten die Ratsherren und Beigeordnete der Stadt Gladbeck mit ihren Damen dem Ruhr-Zoo einen Besuch ab. Bei einer geselligen Kaffeetafel betonten Oberbürgermeister Lange (Gladbeck) und Oberbürgermeister Geritzmann (Gelsenkirchen) die Herzlichkeit der nachbarlichen Beziehungen der beiden Städte. Regierungspräsident Hackethal, der aus einem anderen Anlaß am gleichen Tage in Gelsenkirchen weilte (s.S. 257 dieses Bandes,) würdigte ein solches Zusammensein als einen schönen Beitrag zur kommunalpolitischen Zusammenarbeit.

--

Mittwoch, den 30. September

Aus Anlaß des Einzugs der Volksbank in ihr neues Bankgebäude an der Ecke Kirch- und Gildenstraße schilderte Geschäftsführer Dr. Kraume von der Kreishandwerkerschaft in Alt-Gelsenkirchen in der "Westfäl. Rundschau" die Geschichte der Volksbank in Alt-Gelsenkirchen unter der Überschrift: "Volksbank Gelsenkirchen im neuen Heim".

--

Oberstudienrat Dr. Ehrhardt beging sein silbernes Dienstjubiläum. Er war am seinerzeitigen Oberlyzeum in Buer in den Schuldienst der Stadt getreten und war am 1. April 1937 an das Schalker Gymnasium übergewechselt. Am Staatlichen Pädagogischen Bezirksseminar, das in enger Verbindung mit dem Schalker Gymnasium stand, war er als Fachleiter und Prüfender mit Erfolg tätig gewesen.

--

Sepp Johannes Günther, bekannt unter dem Namen "Klepper-Sepp", eröffnete an der Ecke Armin- und Bahnhofstraße ein Spezialgeschäft für die Erzeugnisse der Klepperwerke, Sport- und Modeartikel.

--

Bankdirektor Sprick stellte das neue Bankgebäude der Volksbank an der Ecke Kirch- und Gildenstraße in Dienst. Der Einweihungsakt am Vormittag vereinigte mit Oberbürgermeister Geritzmann, Stadtrat Meese und Hauptgeschäftsführer Stoppenbrink zahlreiche Vertreter der mittelständischen Organisationen und der Bankwelt in festlicher Runde. Am Nachmittag hielt die Volksbank im Hans-Sachs-Haus ihre Hauptversammlung ab. Sie genehmigte eine Gewinnverteilung in Höhe von 5 Prozent. Ein Abendprogramm im Hans-Sachs-Haus ließ den bedeutungsvollen Tag in froh-geselliger Stimmung ausklingen.

--

Donnerstag, den 1. Oktober

Die "Westfäl. Rundschau" stellte ihren Lesern Oberstudiendirektor Dr. Walter Schröder vom Gymnasium Buer in Wort und Bild vor.

-.-

Die "Gelsenkirchener Blätter" widmeten ihre erste Oktoberausgabe aus Anlaß der erfolgten Indienststellung des neuen Bankgebäudes der Geschichte der Volksbank in Gelsenkirchen.

-.-

Der Leiter des Zentrallohnbüros der Hauptverwaltung der Rhein-
elbe Bergbau AG, August Gepper, feierte sein goldenes Dienst-
jubiläum. Er wurde aus diesem Anlaß mit dem Bundesverdienst-
kreuz ausgezeichnet.

-.-

Der Ehrenmeister der Alt-Gelsenkirchener Sattler-, Polsterer-
und Tapezierer-Innung, Johann Scheifen, feierte sein goldenes
Geschäftsjubiläum.

-.-

Die Firma Schröder, Spezialgeschäft für Motorräder, Motorroller,
Fahrräder, Nähmaschinen und Waschmaschinen in Buer, eröffnete
in dem fertiggestellten Neubau an der Horster Straße, gegenüber
der Ludgeri-Kirche, wieder ihr Geschäft.

-.-

Auf dem Gebiete der Justiz gab es einige Änderungen : Es wurde
ein Jugendschöffengericht gebildet und ein erweitertes Schöf-
fengericht zur Entlastung der Strafkammer des Landgerichts
eingerrichtet.

-.-

In einer Feierstunde im Buerschen Gymnasium erfuhr Oberstudien-
direktor Dr. Schröder viele Ehrungen aus Anlaß seines vierzig-
jährigen Jubiläums im Schuldienst.

-.-

Maria Plagge, Änne Fiege, Anton John und Georg Völker vom Opern-
personal der Städt. Bühnen folgten Generalintendant Meißner an
die Städt. Bühnen Augsburg.

-.-

Im Zuge der Verwaltungsreform wurde das Städt. Kulturamt neu
gegliedert. Die stadteigenen kulturellen Einrichtungen (Künst-
sammlungen, Volksbildungswerk, Städt. Orchester, Städt. Bühnen
und Stadtbücherei) wurden nur noch in loser Form mit Instituts-

Charakter dem Kulturamt angegliedert. Die Leiter dieser Kulturinstitute waren für ihre rein fachlichen Aufgaben allein verantwortlich und insofern dem Kulturdezernenten unmittelbar unterstellt. Die mit den fachlichen Aufgaben zusammenhängenden allgemeinen Verwaltungsaufgaben (Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen) wurden zentral von der Verwaltungsabteilung des Kulturamtes erledigt.

--

Nach dem neuen Gesetz über die Organisation und Zuständigkeit der Polizei im Lande Nordrhein-Westfalen wurden die sachlichen Aufgaben der Polizei auf die Gebiete begrenzt, die den Kreispolizeibehörden zugewiesen waren. Alle übrigen Aufgaben der früheren Verwaltungspolizei verblieben im Rahmen der Ordnungsverwaltung bei den Gemeinden. Das Städt. Ordnungsamt übernahm demzufolge alle Angelegenheiten der Neuerrichtung oder Übernahme von Verkaufsstellen des Einzelhandels, die Handwerker-Angelegenheiten, die Bekämpfung der Schwarzarbeit im Handwerk, die Überwachung von Ausverkäufen, die Überwachung der Tanz-, Turn- und Schwimmlehrer, der Altwarenhändler, der Darlehensvermittler, der Auskunfteien, des Handels mit lebenden Vögeln, mit edlen und unedlen Metallen, der Heilpraktiker, des Bewachungsgewerbes; es hatte die Aufsicht über Buchmacher- und Totalisator-Angelegenheiten. Das Ordnungsamt war ferner in die Gesundheitsaufsicht, die Lebensmittelkontrolle und die Veterinäraufsicht eingeschaltet.

--

Der Polizeibericht meldete für den Monat September folgende Vorfälle: 2 Raubüberfälle, 3 Selbstmorde, 2 Selbstmordversuche, 43 schwere und 185 einfache Diebstähle, 230 Verkehrsunfälle (darunter 5 tödliche) mit 211 Verletzten, 37 Anzeigen wegen Trunkenheit am Steuer, 530 Anzeigen wegen Verkehrsübertretungen und 3 255 gebührenpflichtige Verwarnungen.

--

Freitag, den 2. Oktober

Knappschaftsinvaliden Christian Ückenseifer, seit 1880 in Gelsenkirchen und 20 Jahre Bergmann auf der Zeche Wilhelmine Victoria, später Milchhändler und nunmehr im Städt. Altersheim in der Feldmark, feierte seinen 90. Geburtstag.

--

In der Gewerblichen Unterrichtsanstalt fand vor einer staatlichen Kommission eine Fachschulreife-Abschlußprüfung statt, die erste dieser Art im Regierungsbezirk Münster. Zwanzig Prüflingen wurde die Fachschulreife zuerkannt. Alle hatten die Absicht, eine höhere Fachschule zu besuchen. Die Prüflinge hatten während acht Semester auf Feierabend und Freizeit verzichtet, um neben der Berufsarbeit im Abendunterricht die Kurse besuchen zu kön-

nen. Sechs von ihnen bestanden die Prüfung mit "gut", die übrigen mit "ausreichend".

--

Das Städt. Volksbildungswerk eröffnete sein Wintersemester mit einer Darbietung unter dem Motto "Lob des Tanzes" durch die Kammertanzgruppe der Else-Lange-Schule in Köln. Das Programm bot Tanzlieder, Einzel- und Gruppentänze nach Musik von Bartok, Telemann, Tscherepnin und Foltz.

--

Samstag, den 3. Oktober

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" würdigte unter der Überschrift: "Gelsenkirchener - russischer Großindustrieller" das Lebenswerk des Gelsenkirchener Eisenindustriellen Heinrich Mönting.

--

Frau Lina Beukenberg, Am Maibusch 88, geborene Hamburgerin, feierte in voller Rüstigkeit ihren 92. Geburtstag.

--

Das neue Volksbad in der Schule Resser Mark, das vier Wannen- und zwölf Brausebäder umfaßte, wurde seiner Bestimmung übergeben.

--

Im Rahmen des Städt. Volksbildungswerks fand im Hans-Sachs-Haus eine Pädagogische Tagung für die Erzieher- und Elternschaft statt. Universitätsprofessor Dr. Leo Weisgerber (Bonn) sprach über "Die sprachliche Verwandlung der Welt", Universitätsprofessor Trier (Münster) über "Arbeit und Gemeinschaft" und über das Thema: "Was sagt die Sprache über die Beziehungen zwischen Arbeit und Gemeinschaft?"

--

Ein riesiger Wasserrohrbruch in der Cranger Straße in der Nähe des Forsthauses verursachte nachts in der Straßendecke ein Loch von sieben Meter Durchmesser und drei Meter Tiefe. Ein Radfahrer, der die Warnungen von Anwohnern nicht beachtet hatte, wäre um ein Haar ertrunken, wenn er nicht hätte schwimmen können. Sein Rad konnte erst am Morgen geborgen werden. In den Kellern der umliegenden Häusern wurden sehr große Schäden angerichtet. Die Straßenbahn mußte bis zum Mittag des nächsten Tages eingleisig verkehren.

--

Sonntag, den 4. Oktober

Knappschaftsrentner Franz Kaminski feierte im Städt. Altersheim in der Feldmark seinen 90. Geburtstag. Er wohnte seit 1910 in Gelsenkirchen und war 20 Jahre auf Zeche Alma tätig gewesen.

-. -

Die fünf neuen Bronzeglocken der St. Josef-Pfarrkirche in Schalke, die zwei Tage lang auf einem Glockenstuhl vor der Kirche zu sehen waren, erhielten durch Propst und Dechant Riekes ihre kirchliche Weihe.

-. -

Domvikar Prälat Msgr. Weinand vollzog am Vormittag in feierlicher Form die Grundsteinlegung zur neuen Mariä-Himmelfahrt-Kirche an der Goldbergstraße in Buer-Mitte. In den Grundstein wurde außer den üblichen Urkunden als Zeichen der Verbundenheit mit dem Bergmann auch eine Grubenlampe eingemauert. Am Nachmittag erfolgte in der gleichen Form die Grundsteinlegung zur neuen Christ-König-Kirche an der Dorstener Straße in Bergmanns-glück.

-. -

Der an diesem Tage in Kraft tretende Winterfahrplan der Bundesbahn brachte für Gelsenkirchen Hauptbahnhof den Fortfall des internationalen D-Zuges D 15/16 Paris - Nyborg (Dänemark). Neu eingerichtet wurde ein D-Zug Hamburg - Duisburg. Nach wie vor mangelhaft blieben die Verbindungen ins Bergische und ins Sauerland.

-. -

Städt. Kunstwart Dr. Lasch eröffnete in der ehemaligen "Brücke" eine Ausstellung aus dem Schaffen von Prof. Walter Hege als Lichtbildner.

-. -

Auf ein Telegramm aus dem Lager Friedland hin schickte die Stadtverwaltung einen Autobus mit einem offiziellen Vertreter der Stadt und ließ sechs Heimkehrer von dort heimholen. Vor dem Hans-Sachs-Haus empfing sie Oberbürgermeister Geritzmann mit herzlichen Worten. Angehörige geleiteten sie anschließend nach Hause.

-. -

Im Hans-Sachs-Haus fand ein Gastspiel bekannter Rundfunkstars, mit Evelyn Künneke und Peter René Körner an der Spitze, viel Freunde.

-. -

Der FC Schalke 04 spielte in Leverkusen gegen die Bayer-Elf unentschieden (1:1). - Der STV Horst schlug im Fürstenbergstadion Borussia Dortmund mit 3:1 Toren.

-.-

Zum Abschluß der Sommersaison veranstaltete der Radsportverein 02 ein landesoffenes Straßenrennen auf einer Rundstrecke in Heßler, auf der es in 25 Runden (= 150 km) spannende Kämpfe gab. Der Sieger Mikat (Bochum) fing den "Möwe" - Fahrer Lunk noch auf der Ziellinie ab; er brauchte für die Strecke 3:23 Stunden.

-.-

Montag, den 5. Oktober

Ein neuer städtischer Kindergarten an der Katernberger Straße in Heßler wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann, Stadtrat Symanek, Jugendamtsleiterin Frau Dr. Eber-Cremerius, Vertretern des Jugendamtsausschusses, der Geistlichkeit sowie Direktor Lueg von der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft seiner Bestimmung übergeben.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß beauftragte die Verwaltung, die Vorarbeiten für eine Erweiterung der Badeanstalt in Horst um drei Brausebadeanlagen und zwei Wannenbadeanlagen in Angriff zu nehmen und in der Melanchthonschule vier Wannen- und zwölf Brausebäder einzurichten, die im Januar 1954 benutzbar sein sollten.

Die Schule im Schievenfeld (Heinrichstraße 2) wurde in "Schule Am Görtzhof" umbenannt. - Auf Vorschlag des Berufsschulausschusses beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, eine Industriemeisterschule mit drei Klassen zu je dreißig Teilnehmern und eine Betriebstechnikerschule mit sechs Klassen zu ebenfalls je dreißig Teilnehmern einzurichten. Er stimmte gleichzeitig einer entsprechenden Vereinbarung mit der Industrie- und Handelskammer zu.

Für jeden Spätheimkehrer stellte der Haupt- und Finanzausschuß 500 DM zur Verfügung und bewilligte als überplanmäßige Ausgabe die Mittel in dieser Höhe für zunächst zwanzig Heimkehrer. 58 Gelsenkirchener befanden sich noch in russischer Gefangenschaft; mit ihnen bestand Postverbindung, sie wurden auch von der Stadt mit Liebespaketen betreut.

In einer eingehenden Aussprache über die Entscheidung des Innenministers in der Frage der Zuteilung eines Polizeipräsidiums für Gelsenkirchen waren sich die Vertreter aller Fraktionen in der Ablehnung der gleichzeitig angeordneten Zuteilung der Städte Bottrop und Gladbeck zum Polizeipräsidium Recklinghausen einig. Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, diesen Fragenkomplex in einer öffentlichen Sondersitzung des Rates der Stadt am 19. Oktober zu besprechen.

Stadtrat Meese teilte mit, daß an diesem Tage mit dem Bau der

großen Tankanlage und der Redestillationsanlage der Firma Redestillationsgemeinschaft mbH am Stadthafen nach Erledigung aller dagegen erhobenen Einsprüche begonnen worden sei.

--

Das 2. Städt. Sinfoniekonzert brachte folgende Werke : Beethovens 7. Sinfonie und Bruckners 8. Sinfonie (in der Originalfassung). Die Leitung hatte als Gast Dr. Ljubomir Romansky.

--

Die Arbeitsgemeinschaft Gelsenkirchener Karnevalsgesellschaften gab das Ergebnis ihres Schlagerwettbewerbs für die kommende Karnevalssaison bekannt. Insgesamt hatten 52 Bewerber Lieder und Texte eingeschickt. Neun Einsendungen wurden preisgekrönt. Den 1. Preis erhielt Willy Gorba von den "Bismarcker Funken" für den Schlager "Wenn ich Geld hätt'..."

--

Dienstag, den 6. Oktober

Der Wochenmarkt in Alt-Gelsenkirchen siedelte von der "Wiese" auf den neuen Marktplatz zwischen Gabelsberger- und Hauptstraße über. Zur Eröffnung verteilten die Markthändler viele Tausende Fähnchen und Ballons an Kinder und Marktbesucher. Die Straßenbahner-Kapelle gab ein Platzkonzert. Bürgermeister Zöllig und der Vorsitzende Biermann vom Bundesverband des Ambulanten Gewerbes hielten Ansprachen. Dabei bezeichneten sie den Altstädter Wochenmarkt als den billigsten Wochenmarkt des Ruhrgebietes. Anstelle der noch nicht vorhandenen Bedürfnisanstalt stellte die Firma August Balster, Lippramsdorf, die einen Zeltverleih betrieb, einen ihrer Toilettenwagen auf.

--

Im Beisein von Bürgermeister Zöllig und Polizeidirektor i.R. Kivelip übergab Direktor Lueg von der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft an Polizeipräsident Sowein den Hausschlüssel zum Hause Bergiusstraße 1 in Scholven. Das Gebäude, das an derselben Stelle errichtet worden war, an der 1944 die frühere Dienststelle durch Bomben zerstört worden war, enthielt sieben Diensträume des 16. Polizeireviers und in den Obergeschossen fünf Wohnungen für Beamte.

--

In der Leihbuchhandlung Johann Kollner in Horst wurde das 150 000. Buch ausgeliehen. Die Leserin, eine Witwe aus Brauck, erhielt einen schönen "Feierabendkorb" zum Geschenk.

--

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Volkschores Gelsenkirchen beschloß, von einer Verschmelzung mit dem Konzert-

verein Gelsenkirchen abzusehen, seine Selbständigkeit zu bewahren und im Geiste der alten Tradition der Volkschor-Bewegung weiterzuarbeiten.

-. -

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Lic.Dr. Hans Hartmann (Berlin) über das Thema : "Max Planck und das neue Weltbild".

-. -

In der Klage Hubert Scharley kontra Bundeskanzler Dr. Adenauer fand im Landgericht Bonn ein Termin statt. Dabei legte der Anwalt Dr. Adenauers einen Schriftsatz vor, in dem behauptet wurde, ein Beamter der Bundesrepublik in Berlin habe eine Kurierquittung des Zentralkomitees der SED über 10 000 DM gesehen. Der Name des Beamten solle aus politischen Gründen nicht vor drei Wochen genannt werden. Hubert Scharley bat nochmals schriftlich um seine eidliche Vernehmung und wies auf seine frühere eidesstattliche Erklärung hin, in der er bestritten hatte, Geld aus der Ostzone für Wahlzwecke erhalten zu haben.

-. -

Mittwoch, den 7. Oktober

Im Alter von 67 Jahren starb Stadtkassendirektor i.R. Josef Heimer. Er hatte seit dem 1. März 1951 im Ruhestande gelebt.

-. -

Auf einer Studienreise durch die westdeutsche Bergbauindustrie besichtigte der brasilianische Innenminister Magcao de Lima in Begleitung seiner Sachbearbeiter und geführt durch Bergwerksdirektor Dr. Hoevens auch die modernen abbautechnischen Anlagen der Zeche Consolidation. Sein Hauptinteresse galt der Skipförderung (Gefäßförderung).

-. -

Von einem gewaltigen Aufschwung in der Stadtbücherei konnte Städt. Bibliotheksrat Walter Wehrenpfennig berichten, als er im Rahmen einer Pressekonferenz in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann und Stadtrat Hoffmann über die bildende und die wissenschaftliche Aufgabe der Stadtbücherei sprach. In den sechs Erwachsenenbüchereien, zwei Jugendbüchereien, einem wissenschaftlichen Lesesaal, drei Zeitungslesesälen, einem Magazin und dem angeschlossenen Stadtarchiv standen jetzt wieder 40 000 Bände aus allen Wissens- und Unterhaltungsgebieten den Lesern zur Verfügung. Vor der Zerstörung im Kriege hatte die Stadtbücherei 42 000 Bände besessen. Anschließend führte Bibliotheksrat Wehrenpfennig die Presse durch die Einrichtungen der Hauptstelle am Neumarkt.

-. -

Die Evangel. Bahnhofsmision Gelsenkirchen feierte ihr traditionelles Jahresfest als Erntedankfest im Hans-Sachs-Haus. Mitwirkende waren neben dem Gelsenkirchener Kinderchor unter Arnold Merkelbach verschiedene Jugendkreise mit Volkstänzen und einem Laienspiel.

-.-

Im Saale Schniderjan in Rotthausen fanden die Endkämpfe um die Stadtmeisterschaft der Amateurboxer statt. Beteiligt waren die besten Boxer der Vereine Rot-Weiß Buer, BC Erle und BC Schalke.

-.-

Donnerstag, den 8. Oktober

Die erste Verkehrsampel im Stadtgebiet wurde an der Kreuzung Wildenbruch- und Ringstraße in Betrieb genommen. Bürgermeister Zöllig konnte den Schalter für die Ampel der Firma Heuer allerdings erst mit 40 Minuten Verspätung bedienen, weil der Schlüssel zum Schaltkasten in den Stadtwerken liegen geblieben war.

-.-

Zu den drei im Stadtgebiet bestehenden Boxclubs traten zwei neue : der BC Horst 53 und der BC Gelsenkirchen. In letzterem übernahm Ex-Europameister Gustav Eder den Vorsitz.

-.-

Freitag, den 9. Oktober

Der Deutsche Sängerbund veranstaltete die VII. Deutsche Sängerbundeswoche in Gelsenkirchen. 28 Bundeschöre stellten sich zur Verfügung, um die von einem Gutachterausschuß aus der Fülle der eingesandten Chormanuskrifte ausgewählten Kompositionen zu erarbeiten und aufzuführen. Es waren in sechs Konzerten rund 120 neue Chorwerke von 46 Komponisten. Viel musikalische Prominenz aus den Kreisen der Komponisten, Chorverleger, Chorleiter und Fachkritiker gaben sich dabei ein Stelldichein. An den Tagen vom 9. bis 11. Oktober waren rund 2 000 Sängerinnen, Sänger und singefrohe Jugend bei den Aufführungen tätig. Welche Anforderungen die Sängerschaft an sich selbst zu stellen mußte und welche Aufgaben ihr durch die Programmbeschlüsse des Musikbeirats des DSB gestellt waren, ging u.a. daraus hervor, daß ein so anspruchsvolles Werk wie die "Six Chansons" von Paul Hindemith aufgeführt werden konnte. In einer Pressekonferenz vermochte Prof. Felix Oberborbeck (Vechta) den Hinweis nicht zu unterlassen, daß es im Deutschen Sängerbund heute Chöre gebe, die selbst Chorwerke von Hindemith auswendig zu singen vermöchten. Daß das Programm der Konzerte weit von der landläufigen Vorstellung abwich, war aus der Nennung folgender Komponistennamen zu ersehen : Cesar Bresgen, Franz Biebl, Alfred v. Beckerath, Hubert Eckartz, Kurt Hessenberg, Philipp Mohler, Walter Rein, Bruno Stürmer und Friedrich Zipp. Die Chöre empfanden es auch mit Recht als eine

Auszeichnung ihrer Arbeit, daß Ministerialrat Dr. Busley im Verlaufe der Veranstaltungen dem verdienstvollen Bundesvorsitzenden, Oberstudiendirektor i.R. Anton Pesch (Dortmund), namens des Bundespräsidenten Prof. Dr. Heuss das Bundesverdienstkreuz überreichte. Die Stadt Gelsenkirchen, die sich um die Vorbereitung der Woche besonders verdient gemacht hatte, gab während der Festtage in den Zoo-Terrassen einen Empfang für den Hauptvorstand und den Musikbeirat des Deutschen Sängerbundes, wobei Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstudiendirektor Pesch herzliche Ansprachen wechselten. Zum Abschluß der Sängerbundeswoche versammelte sich der Musikbeirat mit den Chorleitern in Schloß Berge zu ernster Arbeit.

--

Aus Anlaß der 125. Wiederkehr des Todestages von Franz Schubert (19. November) veranstaltete das Städt. Volksbildungswerk einen Schubert-Zyklus mit Liedern und Werken für Klavier und Klavier und Violine. Ausführende waren Georg Völker (Bariton), Dr. Heinrich Eckert (Klavier), Robert Haas (Violine) und das Essener Streichtrio.

--

In neuer Inszenierung brachten die Städt. Bühnen Verdis Oper "La Traviata" heraus. Die musikalische Leitung hatte Theo Mölich, die Spielleitung Herbert Walter.

--

Samstag, den 10. Oktober

Den Leiter der Vestischen Musikschule, Direktor Kurt Kayser, stellte die "Westfäl. Rundschau" ihren Lesern vor.

--

Witwe Charlotte Kierspe, Bokermühlstraße 10, feierte ihren 92. Geburtstag.

--

Die letzte Heimatfahrt des Verkehrsvereins in diesem Jahre führte nach Schloß Cappenberg, wo man die vom Museum der Stadt Dortmund ausgestellte Sammlung Thomée im Rahmen der Ausstellungsreihe "Meisterwerke westfälischer Bildhauerkunst" besichtigte.

--

Die Stadt Gelsenkirchen "adoptierte" den Kriegsgefangenen Heinz Brab im Militärgefängnis St. Gilles in Belgien. Die belgischen Gerichte hatten den aus Eupen-Malmedy Stammenden zum Staatenlosen gemacht, worauf die Bundesregierung sich eingeschaltet und ihm die deutsche Staatsangehörigkeit verliehen hatte. Sein Mitgefänger Arthur Lücke aus Gelsenkirchen, der nach Verbüßung eines Drittels der ihm zudiktierten zwanzig Jahre Zwangsarbeit

vor einigen Monaten entlassen worden war, hatte den Verband der Heimkehrer und die Heimkehrerbetreuungsstelle der Stadtverwaltung mobilisiert. Nun sollte Gelsenkirchen Heinz Brab eine neue Heimat bieten. Auf den Brief, in dem die Stadt ihm das mitteilte, antwortete er u.a. : "Es ist mir die größte Freude nach achteinhalbjähriger Gefangenschaft feststellen zu können, daß unsere Heimat auch den weniger vom Glück begünstigten Kameraden nicht vergessen hat. Ich, der ich mich in einem ganz tragischen Sonderfall befinde, werde mich immer der Unterstützung der Stadt erinnern und der Stadt Gelsenkirchen ewig dankbar sein". (s.S. 103 des Chronikbandes 1956).

-. -

Nach ihrer Rücksiedlung in das eigene Gebäude an der Pfefferackerstraße in Buer wurde die Vestische Musikschule (Leitung: Direktor Kurt Kayser und Frau Kayser-Insinger) mit einem kameremusikalischen Festprogramm in Anwesenheit des Kulturdezernenten Stadtrat Hoffmann, wieder ihrer Bestimmung übergeben. Das Haus hatte nach dem Kriege eine Bekleidungsfirma beherbergt, die inzwischen in ihrem am Nordring errichteten Neubau eingezogen war.

-. -

Sonntag, den 11. Oktober

Zum Wiederaufbau der im Kriege zerstörten evangelischen Kirche an der Metterkampstraße in Scholven legte Superintendent Kluge den neuen Grundstein. Die Glückwünsche der Stadt übermittelte Bürgermeister Zöllig.

-. -

Die katholischen Kirchenchöre des Dekanats Buer feierten ihr alljährliches Cäcilienfest in der St. Michaels-Kirche in Hassel unter Teilnahme von zwölf Chören. In der Festversammlung im Pfarrheim beglückwünschte Dekanatspräses Kaplan Wahnhoff Kirchenmusikdirektor Alfred Berghorn zu dem Preis für eine Orgelkomposition, den ihm der Bischof von Rottenburg verliehen hatte.

-. -

Über die Mitarbeit der Laien in der Gemeinde sprach auf einem Presbyterrüsttag des Kirchenkreises Gelsenkirchen in "Haus Friede" bei Bredenscheid Ephorus Dr. Thimme, der Leiter des Predigerseminars der Evangl. Kirche von Westfalen in Kupferhammer.

-. -

Im Heimatmuseum Buer eröffnete Städt. Kunstwart Dr. Lasch eine neue Ausstellung unter dem Titel "Farbige Graphik 1953". Sie zeigte 116 Blätter moderner deutscher Künstler aus dem ganzen Bundesgebiet, zusammengestellt von der Kestner-Gesellschaft Hannover.

-. -

Die Glücksgöttin verteilte fünf Tausender bei der Prämienpar-
Auslosung in der Stadt-Sparkasse. Die Zahl der Sparer hatte sich
von 11 000 im Januar 1953 auf 22 229 im September erhöht. Vor
der Auslosung teilte Sparkassendirektor Herold mit, daß seit
Beginn des Prämiensparens im ganzen 137 728 Prämienparer an
den bisherigen neun Auslosungen teilgenommen hätten. Durch
das Prämiensparen sei ein zusätzliches Sparaufkommen von
1 101 824 DM erzielt worden. Einschließlich der jetzigen Ver-
losung wurden bisher 16 166 Gewinne mit einer Gesamtsumme von
82 517 DM ausgeschüttet, darunter 28 Tausender.

-.-

Aus dem Durchgangslager Friedland trafen wiederum zwei Spät-
heimkehrer in Gelsenkirchen ein : Bruno Moller, einer von 800
aus einem Zwangsarbeitslager bei Stalino, kehrte zu seiner Frau
in die Stephanstraße 4 zurück, die acht Jahre auf ihn gewartet
hatte. Mit Glockengeläut und Blumen begrüßte die Beckhauser
Bürgerschaft den Zahnarzt Dr. Alfons Arens.

-.-

Weil er 25 Jahre Obermeister und einer der eifrigsten Kämpfer
für den Handwerksgedanken bei den Glas- und Gebäudereinigern
war, ernannte die Innung der Glas- und Gebäudereiniger ihren
Gründer (1926) Theodor Stölting zum Ehrenobermeister.

-.-

Auf einer Tagung in Hagen zeichnete der Deutsche Konditoren-
bund den Gelsenkirchener Konditormeister und Cafetier Ernst
Nase, Bahnhofstraße, in Anerkennung seiner vierzigjährigen un-
ermüdlichen Tätigkeit im Dienste des Handwerks und des Bundes
mit der goldenen Ehrennadel aus.

-.-

Den meisterschaftsfreien Sonntag nutzte der FC Schalke 04 zu
einem Spiel gegen Werder Bremen, das vor 10 000 Zuschauern in
Bremen unentschieden (2:2) endete. - Der STV Horst hatte die
SpVg Herten zu Gast; er schlug die Gäste mit 7:1 Toren.

-.-

Sieben westdeutsche Traber internationaler Klasse bewarben sich
um den "Preis der Gestüte" (2 100 m) auf der Trabrennbahn.
Siegerin wurde "Ilonka" vor "Helene Guy" und "Merker".

-.-

Montag, den 12. Oktober

Entsprechend den Vorschlägen der politischen Parteien auf Grund
der vorjährigen Gemeindewahlen berief Innenminister Dr. Meyers
folgende Abgeordnete aus Gelsenkirchen in die Landschaftsver-

sammlung Westfalen-Lippe : für die SPD : Stadtrat Symanek und Frau Friedel Pfeiffer, für die CDU : den ehemaligen Bürgermeister Schmitt, für die KPD : Richtmeister Karl Hallwaß.

--

Das erste Städt. Meisterkonzert dieses Winters bestritt die Kammermusikvereinigung der Berliner Philharmoniker mit Berthovens Septett und Schuberts Oktett.

--

Dienstag, den 13. Oktober

Im Alter von 74 Jahren starb Kaufmann Max Adler, Inhaber einer Kohlen- und Hausstoffhandlung. Er war Ehrenvorsitzender im Verband der rheinisch-westfälischen Kohlenhändler, lange Jahre Schützenoberst und Bundesführer des Gelsenkirchener Schützenbundes.

--

An vier Abenden sprach auf Einladung des Städt. Volkswbildungswerkes Dr. Anton Knecevic von der Universität Münster über das Thema : "Von der Ägäis zur Adria".

--

Auf der Autobahn in Horst ereignete sich ein furchtbarer Zusammenstoß zwischen einem mit Feinkohle beladenen Lastzug und einem Personenkraftwagen, der ihm beim Schleudern vor die Räder geriet. Dabei wurde die Vorderachse des Lastkraftwagen abgerissen und unter das Führerhaus geschoben. Der Fahrer des Unglückswagens und drei Insassen wurden getötet; der Lastkraftwagenfahrer blieb unverletzt.

--

Mittwoch, den 14. Oktober

Der Monteur Bernhard Holtmann war anlässlich seiner fünfzigjährigen Betriebszugehörigkeit zum Eisen- und Blechbauwerk Wirtz & Co. Gegenstand lebhafter und herzlicher Ehrungen durch Werksleitung und Arbeitskollegen.

--

Um die Gemeindepfarrer von der Seelsorge im Evangl. Krankenhaus zu entlasten, wählten die Presbyter der Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen, die Eigentümerin des Hauses war, einen eigenen Krankenhauseelsorger in der Person von Pfarrer Heinrich Grefer.

--

Eine grausige Bluttat ereignete sich im Hause Schemannstraße 8 in Rotthausen. Ein seit drei Monaten von seiner Frau geschiedener 70 Jahre alter Mann, der seitdem im Altersheim in der Feldmark lebte, drang auf seine 50 Jahre alte frühere Ehefrau ein und brachte ihr mit einem Messer eine tödliche Verletzung bei. Der Täter flüchtete, konnte aber später verhaftet werden.

--

Donnerstag, den 15. Oktober

Der neue Leiter der Städt. Bühnen, Generalintendant Gustav Deharde, wurde in feierlichem Rahmen durch Oberstadtdirektor Hülsmann in sein neues Amt eingeführt. Der Oberstadtdirektor sprach dabei in grundsätzlichen Ausführungen über die Wechselbeziehungen zwischen Kultur und Stadt. Seine Ankündigung: "Heute nachmittag treten wir mit der Theaterbaukommission zusammen, um die eigentlichen Arbeiten für den seit Jahren geplanten Neubau des Hauses zu beginnen" wurde mit Begeisterung aufgenommen. Generalintendant Deharde umriß die Aufgaben, die er mit seinen Mitarbeitern in der Stadt und im rheinisch-westfälischen Kulturkreis zu erfüllen gedenke. Das Städt. Orchester unter Richard Heime gab der Einführungsfeier einen würdigen Rahmen.

--

Stadtverwaltungsdirektor Falk sprach drei Versehrtenportlern, die Angehörige der Stadtverwaltung waren, für ihre Siege beim bundesoffenen Versehrtenportfest in Hohenlimburg (s.S. 198 dieses Bandes) die besonderen Glückwünsche der Stadt aus und überreichte ihnen als Andenken ein Feuerzeug und ein Zigarettentui mit eingraviertem Monogramm.

--

Der Bauausschuß besichtigte das für den Theaterneubau vorgesehene Gelände. Daran nahmen auch Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann, Generalintendant Deharde sowie die Stadträte Fuchslocher und Hoffmann teil. An Ort und Stelle wurde das Gutachten von Architekt Kallmorgen und Bühnentechniker Zotzmann zur Kenntnis genommen und auf örtliche Sonderwünsche hin geprüft.

--

In Horst fand die 21. Verlosung der Spargemeinschaft Ruhr-Mitte der Volksbanken statt. Auf 5 700 Lose entfielen 350 Gewinne. Ein Hauptgewinn von 500 DM fiel nach Gelsenkirchen.

--

Freitag, den 16. Oktober

Die Eheleute Johann und Katharina Hansel, Steeler Straße 76,

feierten ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar wohnte seit 1903 in Gelsenkirchen; er war jetzt Knappschaftsinvalid.

--

Aus dem Lager Wentorf bei Hamburg trafen weitere 116 Sowjetzonenflüchtlinge in Gelsenkirchen ein. Sie wurden vom Hauptbahnhof zur Mädchenrealschule geleitet und dort mit einem warmen Essen gepflegt. Nach Erledigung der notwendigen Formalitäten wurden sie in ihre Sammelunterkünfte gebracht.

--

In einer Pressekonferenz sprach Generalintendant Deharde über seine Theaterpläne. Er bekannte sich zur Beibehaltung von Schauspiel, Oper und Operette und zu einem Abbau der Abstecher. Er teilte dabei auch mit, daß er den persönlichen Mitarbeiter des früheren Generalintendanten Meißner, Rudolf Schenkl, als Oberspielleiter der Oper für weitere zwei Jahre verpflichtet habe.

--

Im Hans-Sachs-Haus führte die Gesellschaft für Planung, Gestaltung und Ausstellungen (Lüdenscheid) in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung unter dem Motto: "Vorfreude für das große Fest" eine Sonderschau von Markenartikelfirmen nebst einer Verkaufsmesse durch.

--

Der Tennisclub Schwarz-Weiß-Grün in Buer weihte in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann sein neues Clubhaus in der Platzanlage am Berger Schloßpark ein.

--

Nach einem Grundsatzreferat von Frau Nettebeck wählte die Gruppe Buer der Christlichen Kulturgemeinde, die inzwischen auf 330 Mitglieder angewachsen war, ihren Vorstand. Vorsitzender wurde Studienrat Fischer, stellvertretender Vorsitzender Realschullehrer Sobottka, Geschäftsführer Herr Boßmeyer.

--

Das Städt. Volksbildungswerk begann einen Beethoven-Zyklus. An mehreren Abenden spielten Prof. Toni Faßbender (Violine) und Karl Riebe (Klavier) sämtliche Sonaten Beethovens für Violine und Klavier.

--

Ein Bombenblindgänger wurde in Hüllen gefunden. Aus einer Lehmkuhle auf einem Trümmergrundstück an der Vandalenstraße mußte Feuerwerker Koch mit seinen Leuten die noch scharfe Bombe an die Oberfläche ziehen, weil sie an Ort und Stelle nicht entschärft werden konnte. Sie wurde dann auf einen Lastkraftwagen, in Sand

gebettet, in eine unbewohnte Gegend im Haverkamp transportiert und dort der Zünder abgesprengt.

--

Samstag, den 17. Oktober

In der Resser Mark wurde der erste Wochenmarkt eröffnet. Markt-
tage für die rund 40 Stände waren vorerst der Dienstag und der
Samstag.

--

Am "Schlesischen Ring" in Buer eröffnete die Firma Jacob Ahr-
mann, Parfümerie-Großhandlung, ihr neues Betriebsgebäude, das
nach den Plänen von Dipl. Architekt Franz Heide errichtet wor-
den war. Die Firma war bis dahin im Hause Gladen an der De-la-
Chevallerie-Straße untergebracht gewesen.

--

Mit einer geselligen Feier beging die Sektion Gelsenkirchen des
Deutschen Alpenvereins die Feier ihres goldenen Jubiläums. Ge-
meinsam mit dem Vereinsvorsitzenden, Studienrat Schumacher, er-
fuhr eine Reihe weiterer Jubilare verdiente Ehrungen. Von den
Gründern lebte nur noch der 83 Jahre alte Apotheker Rotermund.

--

Sonntag, den 18. Oktober

Nach einem Festgottesdienst im Kirchsaal Schalke-Ost, den
Pastor Pawlowski hielt, eröffnete das Evangl. Johanneswerk in
der Magdeburger Straße ein neues Berglehrlingsheim, das nach
den Plänen des Gelsenkirchener Architekten Webelsiep errichtet
worden war. Es nahm 65 Berglehrlinge der Zeche Consolidation
auf. Bergwerksdirektor Dr. Hoevens übermittelte die Glückwün-
sche der Zechenleitung, Bürgermeister Trapp die der Stadt.
Pfarrer Bischoff begrüßte Heimeltern und Berglehrlinge als neue
Gemeindeglieder der Evangl. Kirchengemeinde Schalke.

--

Für den Bereich der Evangl. Kreissynode Gelsenkirchen fand ein
Männertag im Gemeindehaus der Neustadt unter dem Motto : "Die
Meinde bleibt zusammen !" statt. Über diese Tageslosung sprach
ausführlich Landgerichtsrat Dr. Eichholz (Essen), der Landes-
obmann der evangl.-kirchlichen Männerarbeit.

--

Zwei Pfarrkirchen des Dekanats Buer vollzogen die Weihe neuer
Glocken : St. Konrad in Erle und St. Ludgeri in Buer-Mitte.

--

Im Auftrage des Bischofs von Münster führte Dechant Püntmann den Kaplan Theodor Lange aus Ahlen als Pfarrer der St. Urbanus-Kirche in sein neues Amt ein.

-.-

Der Kirchenchor der St. Josefs-Pfarrgemeinde Ückendorf feierte sein goldenes Jubiläum.

-.-

Die Gelsenkirchener Verkehrswacht eröffnete mit einer Veranstaltung im Apollo-Theater in Alt-Gelsenkirchen eine "Verkehrs-Sicherheits-Woche". Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden Dr. Droescher wurden Auszeichnungen für langjähriges unfallfreies Fahren und für Schülerlotsen verliehen. Über Maßnahmen und Zweck der Woche sprach Dr. Handelsmann, Geschäftsführer der Landesverkehrswacht Nordrhein-Westfalen.

-.-

Im hinteren Teil des Stadtgartens in Alt-Gelsenkirchen wurde der erste Spatenstich zu einem Heim des Touristenvereins "Die Naturfreunde" getan.

-.-

Der Verband Deutscher Soldaten lud elf Rußland-Heimkehrer zu einer Feierstunde im Saale Brandt am Machenplatz ein. Nach herzlicher Begrüßung der heimgekehrten Kameraden hielt Dr. von Knüpfer (Düsseldorf) ein Referat über das Thema : "Das soziale Problem Europas im Spannungsfeld zwischen Ost und West."

-.-

Der MGV "Harmonie" Erle gab in der "Wiggerstiftung" ein Konzert, dessen erster Teil dem Andenken an Franz Schubert gewidmet war. Solist war der Tenor Willi Kubesch von den Städt. Bühnen.

-.-

Der Damenkegelclub "Rollendes Glück" feierte sein Silberjubiläum. Von den Gründerinnen waren noch vier aktiv.

-.-

Eine unerwartet klare 0:3-Niederlage des FC Schalke 04 gegen Preußen Münster schlug zu Hause in Gelsenkirchen wie eine Bombe ein. Dagegen klappte es im Fürstenbergstadion in dem Spiel des STV Horst gegen den SV Meiderich; die Platzherren siegten mit 3:1 Toren.

-.-

Montag, den 19. Oktober

Im Emil-Zimmermann-Heim in Buer fand erstmalig in Nordrhein-Westfalen ein Kursus für 35 Englisch-Lehrer an Volksschulen mit Lehrproben englischer Pädagogen und Sprachlehrer statt. Der Englisch-Unterricht an den Volksschulen war im Jahre 1948 in Gelsenkirchen wahlfrei eingeführt worden.

--

Der Rat der Stadt trat zu einer außerordentlichen öffentlichen Sitzung zusammen, um zur Entscheidung des Innenministers über die Bildung eines Polizeipräsidiums Gelsenkirchen (s.S. 256 dieses Bandes) Stellung zu nehmen. Nach längerer Aussprache, in der sich die Vertreter aller Fraktionen mit Ausnahme derjenigen der KPD gegen diese Entscheidung wandten, wurde bei vier Enthaltungen der KPD folgende EntschlieÙung angenommen :

"Der Rat der Stadt bittet den Herrn Ministerpräsidenten und den Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen, alsbald Schritte zu unternehmen, um die durch die Entscheidung des Herrn Innenministers geschaffenen, dem Ruf nach Rationalisierung widersprechenden Verhältnisse bei der Organisation der Polizei im Gebiete Gelsenkirchen - Gladbeck - Bottrop zu revidieren."

Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte Oberbürgermeister Geritzmann folgende Worte an die Stadtverordneten gerichtet :

"Wir gedenken der noch in fremden Ländern befindlichen Kriegsgefangenen. Wir richten einen Appell an die Regierungen aller Länder, Einsicht, Menschlichkeit und Großzügigkeit zu beweisen und die in fremden Gewahrsam befindlichen Menschen in die Heimat zurückzusenden. Diesen Appell senden wir in die Welt hinaus."

Im Anschluß an die Ratssitzung trat der Haupt- und Finanzausschuß zusammen. Er empfahl dem Rat der Stadt die Aufstellung des Durchführungsplanes Nr. 21 für das Gebiet am "Stern", wobei die Hauptbedeutung die Florastraße erhalten sollte, während die Dresdener Straße zwischen Florastraße und Franz-Bielefeld-Straße aufgehoben werden sollte, und des Durchführungsplanes Nr. 22 für die Husemannstraße, die entsprechend ihrer Verkehrsbedeutung ausreichend erweitert werden sollte.

Auf Vorschlag des Fürsorgeausschusses wurde den Fürsorgeunterstützungsempfängern eine Kohlenbeihilfe von 60.- DM gewährt (für Deputatkohlenempfänger : 30.- DM). - Für das Hilfswerk Berlin stellte der Haupt- und Finanzausschuß eine Spende von 1 000 DM zur Verfügung. Er erklärte sich ferner bereit, zwei heimatlose Spätheimkehrer in Gelsenkirchen aufzunehmen und ihnen Wohnung und Arbeit zu geben.

--

Die Evangl. Kreissynode beriet unter der Leitung von Superintendent Kluge über den Haushaltsplan 1953. Die Synode bewilligte einen namhaften Zuschuß für das Müttererholungsheim Windrath der Evangl. Frauenhilfe und erklärte sich bereit, vom nächsten

Haushaltsjahr an die finanziellen Lasten für ein Synodalpfarramt für die Innere Mission im Kirchenkreis Gelsenkirchen zu übernehmen. Superintendent Bernhard berichtete als Gast der Synode über die am 1. April entstandene Möhne-Kirchengemeinde, die Patengemeinde der Synode Gelsenkirchen. Als Gast nahm auch Landeskirchenrat Kayser an den Beratungen teil.

--

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach in der ehemaligen "Brücke" Jean Pierre Arnaud über Honoré de Balsac.

--

Dienstag, den 20. Oktober

Nach vielen Verzögerungen wurde die Marienschule (Lörenkampschule) in der Altstadt jetzt endlich in einer Feierstunde von Bürgermeister Zöllig ihrer Bestimmung übergeben. Die Schule war mit einer großen Schulfunkanlage, auf die Rektor Dr. Clostermann mit Stolz hinwies, mit einem großen Gruppenraum in jeder Etage und einem von der eigentlichen Klasse durch eine Glaswand abgetrennten Raum die modernste Schule im Stadtgebiet. Die Schule erhielt am Tage darauf unter großer Teilnahme der Eltern- und Lehrerschaft und der Kinder auch die kirchliche Weihe.

--

Die Vereinigung Evangl. Akademiker eröffnete die Reihe ihrer Winterveranstaltungen mit einem Referat von Dr. Bergmann, Essen, über das Thema : "Der Mensch in der Krise".

--

Das Landgericht Bonn verkündete im Rahmen der Beleidigungsklage Hubert Scharley kontra Dr. Adenauer den Beweisbeschuß, den Kläger unter Eid darüber zu vernehmen, ob er 10 000 DM aus der Ostzone erhalten habe oder nicht. Der Termin für die öffentliche Vernehmung wurde auf den 22. Dezember festgesetzt.

--

Mittwoch, den 21. Oktober

Die Eheleute Adamczyk, Bergmannsglückstraße 58, feierten ihre diamantene Hochzeit. Das Jubelpaar mußte 1914 aus dem Kreise Lyk in Ostpreußen vor den Russen fliehen. Der Jubilar war dann bis 1932 auf der Zeche Bergmannsglück tätig gewesen und hatte nach dem zweiten Weltkrieg wieder sein altes Schuhmacherhandwerk ausgeübt. Mit den vier Kindern gratulierten auch sechs Enkel und ein Urenkel.

--

Die Städt. Bühnen spielten in Erstaufführung die Komödie "Der Maulkorb" von Heinrich Spoerl in der Inszenierung durch Ludwig Schwarz.

--

Unter dem Gesamttitel "Ostdeutschland - nie vergessene Heimat" begann Schriftsteller Erhard Krieger im Städt. Volksbildungswerk eine auf mehrere Abende berechnete Vortragsreihe über die großen ostdeutschen Maler.

--

Donnerstag, den 22. Oktober

Die "Westfäl. Rundschau" stellte den Kreishandwerksmeister Julius Debus ihren Lesern als "Meister Vorwärts des Deutschen Handwerks" vor.

--

Regierungsdirektor Lichtenberg überreichte im Namen des Regierungspräsidenten in Münster dem Kreishandwerksmeister von Alt-Gelsenkirchen, Sattlermeister Julius Debus, am Tage seines 70. Geburtstages im Rahmen einer Feierstunde im Hans-Sachs-Haus in Anwesenheit einer großen Zahl von Ehrengästen das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz.

--

In einem Städt. Kammermusikabend spielte das Barylli-Quartett (Wien) Streichquartette von Mozart, Beethoven und Schubert.

--

Freitag, den 23. Oktober

Der Gelsenkirchener Maler und Graphiker Kurt Janitzki folgte einer Einladung zu einem mehrmonatigen Studienaufenthalt in Brasilien.

--

Samstag, den 24. Oktober

Die bevorstehende Einweihung des Evangel. Gemeindehauses "St. Georg" in der Altstadt gab der Ortspresse Veranlassung, ausführlich über die Entstehung des Kirchennamens St. Georg und seine Bedeutung für Gelsenkirchen zu berichten.

--

Seinen 75. Geburtstag nahm die "Westfäl. Rundschau" zum Anlaß, den "Lahrer, Forscher und Heimatfreund" Wilhelm Idelberger und sein Wirken in Gelsenkirchen eingehend zu würdigen.

--

Unter dem Spiel der Bergmannskapelle Consolidation wurde das Kaufhaus Weritz am Schalker Markt feierlich eröffnet.

--

Die 2000. Wohnung, die die Vestisch-Märkische Wohnungsbaugesellschaft mbH, Herten, für Belegschaftsmitglieder der Zeche Ewald/König Ludwig errichtet hatte, wurde jetzt in Resse bezogen. Das Ereignis wurde selbstverständlich gebührend gefeiert.

--

In einer Feierstunde begingen die 43 Siedler der Siedlergemeinschaft der Eisenwerke die Fertigstellung ihrer Siedlung an der Damaschkestraße und am Riddershof. Jeder Siedler hatte dabei über 3 000 Arbeitsstunden geleistet; sie alle hatten zusammen rund 7 000 cbm Erde ausgeschachtet. Ansprachen hielten Arbeitsdirektor Schmidt von den Eisenwerken, Bundestagsabgeordneter Wullenhaupt, Vorstandsmitglied Thielert von der Kreisgemeinschaft Gelsenkirchen im Deutschen Siedlerbund und Dr. Forstmann von der Rheinisch-Westfälischen Wohnstätten AG. Darbietungen des Bulmker Kinderchores und der Werkskapelle der Eisenwerke gaben der Feierstunde einen entsprechenden musikalischen Rahmen.

--

Die Herbstkirmes auf dem Wildenbruchplatz brachte als neueste Attraktion eine "Schlangenbahn" der Firma Haase (Hannover).

--

Sonntag, den 25. Oktober

In der Evangl. Kirchengemeinde Bulmke wurden zwei Jubiläen gefeiert: das goldene der Frauenhilfe Nord und das silberne der Frauenhilfe Mitte. Im Festgottesdienst predigte der Leiter der Westfälischen Frauenhilfe, Pfarrer Bastert, Soest. In einer Gemeindefeier am Nachmittag nahm er auch die Ehrung der Jubilarinnen und verdienter Bezirksfrauen vor.

--

In der Evangl. Kirchengemeinde Altstadt wurde das neue Gemeindehaus im ehemaligen "Bismarck-Club" an der Robert-Koch-Straße nach dem Hauptgottesdienst seiner Bestimmung übergeben. Es erhielt, wie Pfarrer Hinnenthal in seiner Eröffnungsansprache mitteilte, den Namen "Gemeindehaus St. Georg", in Erinnerung an die älteste Bezeichnung des Gotteshauses auf dem alten Kirchplatz.

--

In einer würdigen Feierstunde übergab Chefarzt Dr. Koch im Namen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge das Ehrenfeld auf den Zentralfriedhof in Buer mit seinen 567 Kreuzen und einem Hochkreuz am Kopf des Feldes in Anwesenheit von 250 Angehörigen

von Gefallenen in die Obhut der Stadt. Dr. Koch überreichte Oberbürgermeister Geritzmann eine Ehrenurkunde des Volksbundes, die den Dank des Bundes an die Stadt und eine Erinnerung an die Übergabe enthielt. Für die Kathol. Kirche sprach Dechant Püntmann, für die Evangl. Superintendent Kluge. Unter den Klängen von dem guten Kameraden und dem Niederländischen Dankgebet schmückten Abordnungen der Jugendverbände die Gräber mit Blumen, während Vertreter der Soldaten- und Hinterbliebenenvereinigungen am Hochkreuz Kränze niederlegten. Auf dem Ehrenfeld waren 248 Soldaten des ersten und 319 des zweiten Weltkrieges beigesetzt.

--

Zum Abschluß einer im ganzen Bundesgebiet veranstalteten Kriegsgefangenen-Gedenkwoche fand am Abend auf dem neuen Marktplatz in Alt-Gelsenkirchen eine von den Ortsverbänden des Verbandes der Heimkehrer vorbereitete Kriegsgefangenen-Gedenk- und Heimkehrer-Kundgebung statt, in der in einem würdigen Rahmen von Instrumentalmusik und Chorgesang ein leidenschaftlicher Appell an die Gewahrsamsländer gerichtet wurde, die noch in Gefangenschaft gehaltenen Deutschen endlich freizugeben. Sprecher waren Stadtverbandsvorsitzender Korte, Oberbürgermeister Geritzmann, Pfarrer Saß (Bismarck), der selbst Spätheimkehrer war, und Spätheimkehrer Hans Hülsmann. Aus den Fenstern der Häuser rings um den Marktplatz leuchteten Kerzen zum Gedächtnis an die Kriegsgefangenen. Tausende waren erschienen, um Gruß, Gedanken und Hoffnung über Grenzen und Stacheldraht hinwegzutragen in die Herzen ihrer noch gefangenen Schwestern und Brüder.

--

In einer Delegiertenkonferenz des Ortsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Goldberghaus sprach das Vorstandsmitglied im Landesbezirk des DGB, Erich Lemmert, über die gewerkschaftspolitische Situation der Gegenwart. Die Konferenz bejahte den Weiterbestand der Einheitsgewerkschaft.

--

Der FC Schalke 04 und der 1. FC Köln trennten sich in der Glückauf-Kampfbahn unentschieden (1:1). Über 45 000 Zuschauer sahen das Spiel. - Dem STV Horst gelang es, den VfL Bochum auf dessen Platz mit 2:1 Toren zu schlagen.

--

Vor überfüllten Tribünen gab es auf der Trabrennbahn die letzte diesjährige Zuchtprüfung. Das "Nienhausen-Rennen" (3 000 m, 10 000 DM) sah drei bewährte Steher am Start. Überraschungssieger wurde "Rastelli" mit einer Länge vor "Strahim". Der Toto zahlte 218 : 10.

--

Bei strahlendem Sonnenschein starteten 400 Läufer zum Herbstwaldlauf "Rund um den Berger See". Sieger in der Hauptklasse war Schirpenbach (Schalke 04).

--

Unter dem Vorsitz des Grafen von Westerholt hielt die Borkenberge-Gesellschaft eine außerordentliche Versammlung ab, in der von 26 angeschlossenen Vereinen 16 vertreten waren. Kreisoberrechtsrat Stanke teilte mit, daß die Gesellschaft jetzt auch Eigentümerin des Segelgeländes sei, was vor dem Kriege nicht der Fall war. Der Flugplatzleiter gab bekannt, daß dank eifriger Schulung im Laufe des Sommers 105 A-, 51 B- und 15 C-Prüfungen abgelegt werden konnten.

--

Montag, den 26. Oktober

Zu den bereits bestehenden sechs Filialen in Gelsenkirchen eröffnete Kaisers Kaffeegeschäft als siebte einen modernen Selbstbedienungsladen im Hause Bahnhofstraße 33.

--

Aus der neuen Ofenbatterie der Mannesmann-Kokerei an der Gewerkenstraße wurde im Beisein von Bergwerksdirektor Dr. Hoevels und einer Anzahl von Gästen der erste Koks gedrückt. Die Kokerei umfaßte jetzt insgesamt 196 Koksöfen.

--

An die Ideale des Welt-Spartages (30. Oktober) erinnerte ein kleiner Fesselballon, den die Stadt-Sparkasse über dem Dach der Hauptstelle am Neumarkt schweben ließ. In einer Pressekonferenz gab Sparkassendirektor Herold bekannt, daß die Zweckverbands-Sparkasse Gelsenkirchen-Buer-Westerholt mehr als 200 000 Sparer betreue. Einschließlich der 200 Gemeinschaftskonten von Spargemeinschaften bestanden 117 000 Sparkonten. Dazu kamen 20 000 Sparbüchsen, 12 500 Abholsparer, 25 000 Prämiensparer und fast 31 000 Sparschrank-Sparer in Vereinen, Gaststätten, Geschäften und Betrieben. Auch 15 300 Schulsparkonten bestanden. Zum Weltspartag, der in diesem Jahre unter der Devise "Sparsam sein - besser leben !" stand, wurde eine umfangreiche Propagandaaktion gestartet.

--

Allen in den letzten Wochen nach Gelsenkirchen heimgekehrten Kriegsgefangenen gab die Stadt einen Empfang in den Zoo-Terrassen. Es waren 18 Heimkehrer aus Rußland und einer aus St. Gilles in Belgien. Einer der Rußlandheimkehrer feierte an diesem Tage seine Silberhochzeit. Nach herzlicher Begrüßung überreichte Oberbürgermeister Geritzmann jedem Heimkehrer eine Brieftafel mit eingepprägtem Stadtwappen, die neben einer "Ersten Hilfe" in Gestalt von fünf Hundertmarkscheinen noch Jahreskarten

des Städt. Volksbildungswerks, der Städt. Konzerte, der Stadtbücherei und des Ruhr-Zoos enthielten. Außerdem empfing jeder Heimkehrer ein von der Buerschen Firma Wibbe zusammengestelltes Paket mit Süßigkeiten, Tabakwaren und Kaffee. Für die Heimkehrer dankte Graf von der Schulenburg.

--

Regierungsdirektor Prof. Vöcker, Düsseldorf, sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über die politische Bedeutung der Religion in Großbritannien.

--

Dienstag, den 27. Oktober

Die Gewerkschaften beanspruchten, wie Ortsausschußvorsitzender Hubert Scharley mitteilte, für Gelsenkirchen ein Sozialgericht. Mit Unterstützung des ebenfalls daran interessierten Reichsbundes der Kriegsbeschädigten wollten sie sich bei den entsprechenden Landesinstanzen dafür einsetzen. Im Raume Gelsenkirchen, so meinte Hubert Scharley, würden für alle dem Sozialgericht unterstehende Sachgebiete jährlich annähernd 5 000 Rechtsstreitigkeiten anstehen.

--

Das Städt. Volksbildungswerk veranstaltete eine Evangel.-Theologische Woche mit vier Abend-Vorträgen. Die Frage nach dem Menschsein als Schlüsselproblem behandelte Prof. Schumann von der Evangl. Akademie Hemer. Dr. Howe (Hagen) sprach über das Thema "Der Mensch und die Physik". Prof. Dr. Schüßler (Hemer) referierte über das Thema "Deutsches Menschentum im Wandel vom 19. zum 20. Jahrhundert". Den Abschluß machte Prof. Dr. Rengstorff (Münster) mit einem Vortrag über den Sinn der Bergpredigt.

--

Mittwoch, den 28. Oktober

Die Stadtverwaltung richtete an den Arbeitsminister eine Eingabe, in der auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen wurde, für den engeren Ruhrbezirk in Gelsenkirchen ein Sozialgericht einzurichten.

--

Ärzten und Fürsorgerinnen aus europäischen und außereuropäischen Ländern, die sich in Rotterdam zu Lehrgängen über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten zusammengefunden hatten, hatte der Sozialminister von Nordrhein-Westfalen auf Anfrage nach der Besichtigungsmöglichkeit eines vorbildlich eingerichteten Gesundheitsamtes das Gesundheitsamt der Stadt Gelsenkirchen mit seiner Geschlechtskrankenberatungsstelle vorgeschlagen.

Eine aus neun Personen bestehende Studiengruppe traf jetzt zu einer eingehenden Besichtigung des Städt. Gesundheitsamtes in Gelsenkirchen ein.

-. -

Studienrat Dr. Schnee, Gelsenkirchen, hielt auf der Jahreshauptversammlung der Historischen Kommission Westfalens in der "Engelsburg" in Recklinghausen ein Referat über "Stellung und Bedeutung der Hof-Finanziers der westfälischen Fürstentümer".

-. -

Städt. Musikdirektor Richard Heime erhielt vom British Council eine Einladung zu einer zweiwöchigen Studienreise nach England im März 1954 zum Studium des englischen Musiklebens. Dabei war auch eine Zusammenkunft mit bedeutenden englischen Komponisten und Dirigenten vorgesehen.

-. -

Der Gelsenkirchener Kriminalpolizei fiel nach intensiver Fahndungsarbeit unter der Leitung von Kriminalrat Mader ein Auto-marder-Trio in die Hände, das im ganzen Bundesgebiet für über 100 000 DM Automobile gestohlen hatte. Zwei der Täter stammten aus Gelsenkirchen, der "Boß" aus Essen.

-. -

Donnerstag, den 29. Oktober

Die Post dehnte den für Gelsenkirchen mit Essen schon längere Zeit bestehenden Selbstwähl-Ferndienst jetzt auch auf die Städte Bochum, Dortmund, Mülheim und Oberhausen aus.

-. -

Aus einem Wettbewerb, den die Stadt-Sparkasse zur Erlangung von Wandgemälden für die neue Kassenhalle der Stadt-Sparkasse in Buer ausgeschrieben hatte, ging der Gelsenkirchener Maler und Graphiker Kurt Janitzki als erster Preisträger hervor. Er wollte die drei Wandgemälde, deren Entwurf er eingereicht hatte, unter Mitarbeit des Gelsenkirchener Malers Hans Rahn ausführen.

-. -

Auf dem Dachfirst der Kirche Mariä Himmelfahrt an der Goldbergstraße in Buer-Mitte wurde der Richtkranz aufgezogen, nachdem Vikar Linkholt, als zukünftiger Pfarrer der Kirche, den letzten Nagel in einen Dachbalken eingeschlagen hatte.

-. -

Freitag, den 30. Oktober

Der Vorsitzende des Umlegungsausschusses der Stadt Gelsenkirchen, Dr. Grauvogel, nahm eine Berufung als Oberrechtsrat der Stadtverwaltung Stuttgart an. In der letzten Sitzung des Ausschusses würdigte Bürgermeister Zöllig die Verdienste des Scheidenden um die Neuordnung im Stadtgebiet Gelsenkirchen.

-. -

Auf dem Hauptbahnhof traf ein neuer Flüchtlingstransport mit 96 Sowjetzonenflüchtlingen aus dem Lager Wentorf ein.

-. -

Einen großen Blumenstrauß und ein Geschenk von 50.- DM überreichte Werbeleiter Uebing von der Stadt-Sparkasse am Nachmittag des "Weltspartages" der Witwe Hedwig Ressenberg aus der Augustastraße, die mit einer Einzahlung für ihre Tochter Elisabeth die 50-Millionen-Grenze der Spareinlagen bei der Stadt-Sparkasse überschritten hatte. Im ganzen brachte dieser Tag der Stadt-Sparkasse in ihren 19 Geschäftsstellen 1 414 neue Sparbücher. 6 012 Sparer zahlten insgesamt 604 790,47 DM ein. An 598 Sparer wurden 97 615,33 DM ausgezahlt, so daß ein Einzahlungsüberschuß von 507 175,14 DM verblieb.

-. -

Nachdem die Stadt bereits im Jahre 1952 von dem Freiherrn von Fürstenberg Grünflächen an der Horster Rennbahn in einer Größe von 17 000 qm erworben hatte (s.S. 198 des Chronikbandes 1952), kaufte sie nunmehr die um das Schloß Horst liegende Parkanlage einschließlich der Schloßgräfte in einer Größe von 13 000 qm dazu.

-. -

Der 44 Jahre alte Bergmann Walter W., der am 22. Juli in einem Querschlag der Zeche Dahlbusch eine Zigarette geraucht hatte (s.S. 200 dieses Bandes), erhielt vom Einzelrichter eine Geldstrafe von 50.- DM. Fürwahr: ein teures "Stäbchen"!

-. -

Samstag, den 31. Oktober

Unter der Überschrift "Am Gängelband der Raten-Angst" brachte die Rheinelbe Bergbau AG eine drei Seiten umfassende Schrift heraus, in der sie alles zusammenfaßte, was ihre Belegschaftsmitglieder vom Ratenkauf abhalten konnte.

-. -

Als weitere Erstaufführung brachten die Städt. Bühnen das Schauspiel "Die Verkündigung" von Paul Claudel heraus, und zwar in der Inszenierung durch Vasa Hochmann.

-. -

In der ehemaligen "Brücke" eröffnete Städt. Kunstwart Dr. Lasch eine Ausstellung mit Gemälden, Handzeichnungen und Druck-Graphiken des Seniors unter den Gelsenkirchener Malern, Hermann Peters.

Sonntag, den 1. November

Aus Anlaß seines 60. Geburtstages (12. November) würdigten die "Gelsenkirchener Blätter" das künstlerische Schaffen in Büchern und Filmen von Prof. Walter Hege.

-.-

Die "Gelsenkirchener Blätter" gedachten aus Anlaß seines 75. Geburtstages des Gelsenkirchener Lehrers und Heimatfreundes Wilhelm Idelberger. Er war der Begründer und Leiter des im Kriege zerstörten Städt. Industrie-Museums und jahrelang 1. Vorsitzender des Gelsenkirchener Heimatbundes gewesen.

-.-

Prokurist Prüßner, der Leiter der Buchhaltung der Eisen und Metall AG, feierte sein silbernes Dienstjubiläum.

-.-

Superintendent Kluge führte Pastor Stratmann aus Mülheim-Dümpfen als Nachfolger von Pfarrer Elges in sein neues Pfarramt in der Evangl. Altstadt-Gemeinde ein. Pfarrer Stratmann stammte aus Heßler.

-.-

Das Evangl. Jungmännerwerk Gelsenkirchens hielt im Paul-Gerhardt-Haus in Horst sein diesjähriges Kreisfest ab. In einer "Stunde der Mitarbeiter" sprach der Bundeswart des Westdeutschen Jungmännerbundes, Landesjugendpfarrer Johannes Busch, Witten, über die innere Ausrichtung der Arbeit. Realschullehrer Joswig schilderte in einer "Stunde der Jungenschaft" den Lebensweg des Pfarrers Johann Christoph Blumhardt (1805 bis 1880) in Bad Boll. In einer Feierstunde sprach Pfarrer Busch über die Notwendigkeit des Mutes, den Namen Christi zu bekennen.

-.-

Der Stadtverband der Evangl. Kirchenchöre veranstaltete in der Evangl. Kirche Rotthausen seine traditionelle Reformationsfeier. Acht Chöre sangen Werke von Schütz, Gumpelshaimer, Calvisius, Bach und Reda. Liturg war Pfarrer Karthäuser. Anschließend sprach im Rotthausener Gemeindehaus der Landesobmann der Kirchenchöre, Kantor Schrader, Lüdenscheid, über die Aufgaben eines Kirchenchores.

-.-

Vor der Kathol. St. Barbara-Kirche in Erle wurde eine von dem Bildhauer Hanebal in Buderich bei Düsseldorf geschaffene St. Michael-Statue enthüllt, zum Gedenken an die Toten und als Mahnmal für den Frieden. Pfarrer Steinhaus segnete das aus Opfergaben der Pfarrmitglieder errichtete Ehrenmal.

-.-

Inge Gesichter gab es in den Lagern der beiden Gelsenkirchener Oberliga-Vereine : Der FC Schalke 04 sorgte zwar für einen Rekordbesuch in Sodingen, unterlag aber dem SV Sodingen mit 0:3 Toren. - Der STV Horst wurde auf eigenem Platz von Preußen Dellbrück mit 2:3 Toren geschlagen.

-.-

Der Horster Rennverein beendete die diesjährige Rennsaison mit acht Rennen unter dem Motto "Feierabend". Im Mittelpunkt stand der "Steherpreis" (2 800 m, 5 000 DM) und das "Westfalia-Jagdrennen" (4 000 m, 5 000 DM). In beiden Rennen gab es Überraschungssiege : im ersten war es "Nizam", im zweiten "Maigraf".

-.-

Montag, den 2. November

Die Gaststätte Heinrich Achenbach in der Angelnstraße in Erle, die von Architekt Lückemeyer aufs beste renoviert worden war, beging ihr goldenes Jubiläum. Glückwünsche überbrachten Bürgermeister Zöllig für die Stadt, der Vorsitzende des Wirtvereins, Walter Holz, und Direktor Dr. Schlegel von der Schlegel-Brauerei in Bochum.

-.-

Auf Einladung des Justizministeriums fand im Verkehrshof Ruhrgebiet wiederum eine Juristen-Woche statt (s.S. 49 dieses Bandes), an der 30 Juristen aus allen Teilen des Landes teilnahmen, um sich über die mannigfachen Aufgaben der Gemeindeselbstverwaltung in lebendiger Form zu informieren. Das einleitende Referat hielt Innenminister Dr. Meyers. Am Abend des ersten Tages gab die Stadt den Teilnehmern einen Empfang. Am zweiten Tage referierten Oberstadtdirektor Hülsmann, Stadtverwaltungsdirektor Falk und Dr. Wendenburg. Der dritte Tag war Finanzproblemen vorbehalten (Referenten : Stadtdirektor und Stadtkämmerer Hammann und Verwaltungsrat Ostermann). Am Donnerstag sprachen Städt. Oberrechtsrat Bill, Stadtrat Fuchslocher, Oberamtmann Sobottka, Gartenbaurat Gey, Chefdramaturg Dr. Meyer und Städt. Musikdirektor Heime über Fragen aus ihren Arbeitsgebieten. Über Jugendpflege und Gesundheitsaufgaben sprachen am letzten Tage Stadtrat Symanek und Medizinaldirektor Dr. Grütter.

-.-

Der Gelsenkirchener Künstlerbund gab wiederum einen vortrefflich ausgestatteten Kunstkalender für das Jahr 1954 heraus.

-.-

Die Vestische Straßenbahn führte ihre Autobuslinie Buer - Oberscholven - Feldhausen jetzt über eine andere und im Hinblick auf die Rentabilität bessere Strecke, und zwar über Buer Rathaus-

Freiheit - Mühlenstraße - Uhlenbrockstraße - Dorstener Straße - Hydrierwerk Scholven - Vinckestraße - Feldhauser Straße - Nienkampstraße - Oberscholven.

-.-

Der Landesleiter der Heilsarmee für Deutschland, Oberst Woods, besuchte die Gelsenkirchener Heilsarmee. Nach internen Besprechungen im Saal an der Arminstraße war am Nachmittag eine Versammlung auf dem Neumarkt und am Abend eine Heilsversammlung im Saale der Evangl. Freikirche.

-.-

Die französische Pianistin Monique de la Bruchollerie spielte im 3. Städt. Sinfoniekonzert das Klavierkonzert Nr. 1 von Jean Rivier und die Symphonischen Variationen für Klavier und Orchester von César Franck. Richard Heime dirigierte außerdem die Ballettsuite "Apollon Musagète" von Igor Strawinsky und die Haydn-Variationen von Johannes Brahms.

-.-

Dienstag, den 3. November

Die Eheleute Michael und Therese Leyk, Schwanenstraße 21, feierten ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar war 38 Jahre als Bergmann auf den Zechen Pluto, Consolidation und Alma tätig gewesen. Von den zehn Kindern des Jubelpaares lebten noch drei Söhne und fünf Töchter. Mit ihnen gratulierten vierzehn Enkel und sieben Urenkel.

-.-

Witwe Wilhelmine Stemmer, Bulmker Straße 67, feierte ihren 90. Geburtstag. Sie wohnte seit 1888 in Gelsenkirchen und war seit 1920 Witwe. Drei Kinder, fünf Enkel und ein Urenkel gratulierten ihr zu ihrem Ehrentage.

-.-

Die neueste Nummer der Zeitschrift "Wirtschaftsspiegel deutscher Städte" behandelte Gelsenkirchen und seinen Wirtschaftsraum. In deutscher, englischer und französischer Sprache wurde in knapper und doch instruktiver Weise der Leser in Wort und Bild über Wirtschaft, Verkehr und Kulturleben in Gelsenkirchen unterrichtet. Im zweiten Teil des Heftes folgten Darstellungen bekannter Gelsenkirchener Unternehmen.

-.-

Minister Dr. Peters, Ressortchef der Landesregierung für Landwirtschaft und Forsten, besichtigte in Gelsenkirchen Entwässerungs- und Kläranlagen der Emschergenossenschaft, darunter besonders eingehend die Entphenolungsanlage der Kokerei Nordstern in Horst.

-.-

Auf einem Kameradschaftsabend für die Gelsenkirchener Spätheimkehrer, den der Heimkehrerverband in der Gaststätte Löken am Neustadtplatz veranstaltete, konnte der Vorsitzende Korte jedem der zehn Heimkehrer einen Briefumschlag mit Gutscheinen für wertvolle Bekleidungsstücke überreichen. An dieser hochwillkommenen Spende hatten sich folgende Gelsenkirchener Firmen beteiligt: Westfalenkaufhaus, Textilhaus Kogge, Textilhaus Hansa, Overbeck & Weller, Kleiderfabrik Sönnichsen, Bekleidungshaus Borcker, Marco-Kleidung, Gebrüder Sinn und Kaufhaus Schauerte. Erfreute Gesichter löste die Mitteilung aus, daß die Heimkehrer auf Einladung des Landeshauptmanns einen zweiwöchigen Erholungsaufenthalt in Bad Liesborn und Schloß Hüffe verbringen konnten.

-.-

Auf dem Hedwigsplatz in Erle wurde der unter der Patenschaft von Frau Hedwig Grotowsky stehende neue Kindergarten der Zeche Graf Bismarck von Arbeitsdirektor Classen seiner Bestimmung übergeben. Für die Ehrengäste, die Kinder und Schwester Hertha gab es einen gemütlichen Kaffeeschmaus.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß, der wegen der Juristentagung seine Sitzung auf den Dienstag verlegt hatte, stimmte den Plänen des Bauausschusses für die Fortsetzung des Rathuserweiterungsbaues in Buer zu und hielt es für wünschenswert, eine Aufteilung in einen 2. und 3. Bauabschnitt nach Möglichkeit zu vermeiden und den Bau in einem Zuge zu vollenden. Der Haupt- und Finanzausschuß schloß sich auch der Meinung des Planungsausschusses an, das Gebäude der ehemaligen "Brücke" abzureißen, weil sonst nach dem Wiederaufbau der Evangl. Altstadt-Kirche für die Verbindung zwischen Hauptstraße und Bahnhofstraße ein zu schmaler Raum übrig bleiben würde. Der gleiche Wunsch war auch in Einwendungen von Anliegern gegen den Durchführungplan Nr. 18 (Ebertstraße - Bahnhofstraße - Alter Markt - Rundhöfchen) vorgebracht worden. Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte ohne Aussprache einem Bericht des Planungsausschusses zu, den Wünschen des Verkehrsministeriums auf Freihaltung des ehemaligen Flugplatzgeländes für einen Zubringerverkehr zu entsprechen und in weiteren Verhandlungen festzustellen, in welcher Form und durch wen die Nutzung des Geländes erfolgen sollte. Im Planungsausschuß war dem eine eingehende Aussprache über die Einschaltung des Flugplatzgeländes (Berger Feld) in einen Zubringerverkehr vorausgegangen, in der Ministerialdirektor Prof. Brandt vom Ministerium für Wirtschaft und Verkehr die Anregung des Ministeriums begründet hatte, dieses Gelände für den Flugverkehr bereitzuhalten, weil man zur Entlastung der großen Flughäfen Düsseldorf-Lohausen und Köln-Wahn den Zubringerverkehr mit Hubschraubern und zweimotorigen Flugzeugen brauche. Der Flugplatz in Buer und zweimotorigen Flugzeugen brauche. Der Flugplatz in Buer bestehe dafür große Vorteile auf (Lage mitten im Ruhrgebiet, bester Verkehrsanschluß, Nachbarschaft des Verkehrshofes Ruhrgebiet, vorhandene Baulichkeiten auf dem Gelände), die in Nordrhein-Westfalen einmalig seien.

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß ferner, 40 000 DM für die Weihnachtswerbung zur Verfügung zu stellen und 60 000 DM dem Fürsorgeamt für die Weihnachtsbetreuung zuzuweisen. Er billigte auch die Herausgabe eines neuen Werbeplakats nach dem Entwurf des Buerschen Graphikers Siegel (s.S. 240 dieses Bandes), der das Netz der drei Stadtteile Alt-Gelsenkirchen, Buer und Horst und ihrer Einkaufszentralen in der Form eines stilisierten Einkaufsnetzes symbolisierte. Der Entwurf sollte auch für das Titelblatt der beiden Dezember-Ausgaben der "Gelsenkirchner Blätter" verwandt werden.

--

Auf Einladung des Städt. Volkswbildungswerks sprach Prof. H. Trimborn (Bonn) an vier Abenden über Alt-Mexiko, die Inkas, die Maya-Kultur und über das unbekannte Kastilien.

--

Mittwoch, den 4. November

Auf einem Baugrundstück an der Ecke Fersenbruch und Holtgrawenstraße in Heßler war nur zwei Meter unter der Erdoberfläche am 30. Oktober der Blindgänger einer 36-Zentner-Luftmine entdeckt worden. Die Entschärfung hatte eine Großaktion der Polizei zur Voraussetzung, da Feuerwerker Koch festgestellt hatte, daß alle drei Zünder noch intakt waren. 20 000 Menschen wurden aus dem gefährdeten Gebiet vorübergehend evakuiert, ehe der Feuerwerker an die Entschärfung dieses größten Blindgängers im Stadtgebiet gehen konnte. Die Bundesbahn stellte während der gefährlichen Arbeit den Verkehr auf den Strecken Essen-Bismarck-Wanne-Eickel und Karnap-Wanne-Eickel ein und ersetzte den Zugverkehr durch Omnibusse. Feuerwerker Koch begann um 9.20 Uhr mit seiner lebensgefährlichen Arbeit und hatte sie in 20 Minuten glücklich beendet. Der große Rüstwagen des Sprengkommandos transportierte den monströsen Stahlkoloß, der nun seine Gefährlichkeit verloren hatte, ab. Feuerwerker Richard Koch, mit der Spange des Bundesverdienstkreuzes an seiner Kordjacke, mußte sich im Laufschrift den jungen und alten Heßleranern entziehen, die ihm für seine mutige Tat danken wollten. Städt. Oberrechtsrat Bill hatte als Leiter des Katastrophen-schutzes im Stadtgebiet für den Fall einer Explosion der Mine umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Außer der Städt. Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr hielten sich die Feuerwehren aus neun Nachbarstädten und drei Werksfeuerwehren zur Verfügung. Räumungstrupps lagen in Alarmbereitschaft; vier Bagger standen für ihre Arbeit eventuell zur Verfügung. Für Obdachlose waren Auffangstellen vorbereitet worden, Betten und Bettzeug bereitgestellt worden. Für den Abend standen 5 000 Essenportionen bereit. Zum Glück wurde das alles nun nicht gebraucht. Oberbürgermeister Geritzmann empfing die beiden Feuerwerker Koch und Ullrich nach der geglückten Entschärfung in seinem Dienstzimmer und sprach ihnen den Dank der Stadtvertretung und der Stadtverwaltung aus. Er überreichte ihnen ein offizielles Glückwunsch- und Dankschreiben und als sichtbares Zeichen der Anerkennung jedem der mutigen Männer eine goldene Armbanduhr.

--

Die Post nahm den Selbstwählerdienst von Gelsenkirchen nach Recklinghausen auf.

--

Aus dem Lager Wentorf bei Hamburg trafen abermals 100 Sowjetzonenflüchtlinge auf dem Hauptbahnhof ein.

--

Der UKW West übertrug das Städt. Sinfoniekonzert, das er am 2. November auf Band aufgenommen hatte.

--

Donnerstag, den 5. November

Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Katharina Ludwiczak, Landgrafenstraße 24. Sie wohnte seit ihrer Verheiratung in Gelsenkirchen.

--

Innenminister Dr. Meyers empfing Oberbürgermeister Geritzmann und die Gelsenkirchener Landtagsabgeordneten Wilhelm Kemper, Elisabeth Nettebeck und Fritz Symanek zu einer Aussprache, in der der Standpunkt der Stadt Gelsenkirchen in der Frage des neu gebildeten Polizeipräsidiums eindringlich vorgetragen und der Minister um eine Korrektur seiner Vorentscheidung gebeten wurde. Dr. Meyers sagte der Abordnung eine nochmalige sorgsame Prüfung der Angelegenheit an Ort und Stelle zu.

--

Freitag, den 6. November

Die Glückauf-Brauerei verlor durch den Tod ihren Braumeister und Betriebsleiter, den Dipl. Brauerei-Ingenieur Heinrich Buchner.

--

In einer Besprechung mit Stadtverordneten, Vertretern der beteiligten Straßenbahngesellschaften, der Bundesbahn, des Verkehrsvereins und der Industrie- und Handelskammer gab Stadtrat Fuchslocher einen Überblick über die von der Bauverwaltung ausgearbeiteten Pläne für den Verkehrsplatz am Rathaus Buer. Entsprechend einer Anregung der Bundesbahn wurde die sogenannte "Pferdewiese" zwischen dem "Würzburger Hof" und der Goldbergstraße als zentraler Abfahrtsplatz für die Autobusse am Rathaus Buer in Aussicht genommen. Dabei sollten auch die wertvollen Erfahrungen, die auf einer vor einigen Wochen in München veranstalteten Verkehrsausstellung gezeigt worden waren, berücksichtigt werden.

--

Der Arbeitskreis Nordrhein-Westfalen der Fachgruppe Lebensmittelchemie in der Gesellschaft Deutscher Chemiker hielt im Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen unter dem Vorsitz von Chemiedirektor Dr. Strohecker (Gelsenkirchen) wiederum eine gut besuchte Arbeitstagung ab.

-.-

Sieben Firmen der Bekleidungsindustrie, die auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hibernia eigene Bauten errichteten, schlossen sich zu einer Bau- und Finanzierungsgesellschaft zusammen. Es handelte sich um folgende Firmen: Schürzen- und Kittelschürzenfabrik A.P. Riegel, Herrenwäschefabrik Schlüter & Co., Damenmäntelfabrik Müller aus Alsfeld (Hessen), Damenblusen- und -röckefabrik L. Nowack (Bochum), Damenmäntelfabrik Truelsen (Kiel) und die Herrenoberbekleidungsfabriken Cramer (Wuppertal) und Ocker (Wuppertal).

-.-

Samstag, den 7. November

Frau Charlotte Niedrig in Erle, Cranger Straße 341, beging ihren 90. Geburtstag. Sie war im Jahre 1885 aus Ostpreußen nach Gelsenkirchen gekommen. Von ihren vierzehn Kindern lebten noch zehn. Voller Stolz nahm das betagte Geburtstagskind auch die Glückwünsche von 32 Enkeln und 18 Urenkeln entgegen.

-.-

Zur 600-Jahr-Feier der Stadt Allenstein, die in der Festhalle am Funkturm in Berlin-Charlottenburg begangen wurde, sandten Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann folgendes Grußtelegramm:

"Die Patenstadt Gelsenkirchen entbietet allen Allensteinern zur Feierstunde in Berlin anlässlich des sechshundertjährigen Bestehens der Stadt Allenstein herzliche Grüße. Die Stadt der Tausend Feuer im Herzen des Ruhrgebietes hat mit der Patenschaft die Verpflichtung übernommen, sich der Allensteiner in allen Anliegen anzunehmen. Wir laden alle Allensteiner zur 600-Jahr-Feier in Gelsenkirchen herzlich ein."

-.-

Am "Schlesischen Ring" in Buer-Nord hielt die Kleiderfabrik Heinz Andresen feierlich Einzug in die neu gebauten Betriebsräume. Unter den Ehrengästen waren auch Oberbürgermeister Geritzmann, Stadtdirektor Hammann und Hauptgeschäftsführer Stoppenbrink von der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer.

-.-

Einen in seinen Ausmaßen nicht alltäglichen Wasserrohrbruch gab es an der Ruine der "Todesbrücke" in Horst in Höhe des

Volksparks. Die Wassermassen überschwemmten Fahrbahn und Bürgersteige bis zur Straße "Auf dem Schollbruch", wo sie eine dicke Schicht Schlamm und Schotter zurückließen.

--

Sonntag, den 8. November

Die Eheleute Hermann und Olga Vohsiek, Liebfrauenstraße 11, feierten ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar war zwanzig Jahre auf der Zeche Holland tätig gewesen. Von den sechs Kindern des Jubelpaares lebten noch zwei.

--

Nach einem Abschiedsgottesdienst in den bis dahin benutzten Räumen des Evangl. Pfarrhauses in Hüllen, zog die Gemeinde, an ihrer Spitze Pfarrer und Presbyter, zur Vandalenstraße, wo nach den Plänen von Dipl. Architekt Rank (Gelsenkirchen) der I. Bauabschnitt eines Gemeindehauses fertiggestellt worden war. Dieses "Lutherhaus" erhielt nunmehr durch Landeskirchenrat Dr. Dedeke seine Weihe. Die Kirchenleitung machte der Gemeinde 500 DM zur weiteren Ausstattung des Hauses zum Geschenk.

--

Im Heimatmuseum Buer fand aus Anlaß des 60. Geburtstages des Bildhauers Hubert Nietsch eine Ausstellung der Künstler des Halfmannshofes statt, ein neuer imponierender Beweis für die Vielseitigkeit dieser Gelsenkirchener Künstlergemeinschaft.

--

Die Städt. Bühnen veranstalteten aus Anlaß des 60. Geburtstages des französischen Komponisten Darius Milhaud eine Morgenfeier mit bisher in Deutschland nicht aufgeführten Werken des Künstlers: die Ronsard-Lieder, die Kantate "Pan und Syrinx" sowie die Ballette "Madame Miroir" und Karussell". Mitwirkende waren unter der Leitung von Dr. Ljubomir Romansky und der Ballettmeisterin Betty Merck Solisten des Opernensembles und Mitglieder der Tanzgruppe.

--

In einer Elternversammlung der Hl.-Kreuz-Pfarrei in Ückendorf wurde der baldige Wiederaufbau der Rheinelbe-Schule gefordert. Die Versammlung richtete eine entsprechende EntschlieÙung an die Stadtverwaltung, wobei die Festsetzung eines Termins verlangt wurde.

--

Der Erler Kinderchor brachte in seinem Herbstkonzert in der Schauburg unter der Leitung von Helmut Jakisch zwei Chöre des

Buerschen Komponisten Alfred Berghorn zur Uraufführung. Mitwirkende waren der MGV "Liederkranz" Scholven und der Instrumentalkreis des Kinderchores unter der Leitung von Eva Gogolla-Berger.

--

Der Evangl. Kirchenchor Ückendorf begann eine Folge kirchenmusikalischer Feierstunden mit einem Abend, auf dessen Programm a-cappella-Musik alter und neuer Meister stand. Die Leitung hatte Organist Friedrich Grünke. Die Organistin Ilse Hornung (Evangel. Altstadt-Kirche) bereicherte die Vortragsfolge mit Choralvorspielen.

--

Im Hans-Sachs-Haus gab es einen Variete-Abend mit Evelyn Künneke, Herbert Ernst Groh, Will Höhne und anderen Künstlern.

--

Der FC Schalke 04 schlug in der Glückauf-Kampfbahn den Rheydter SV mit 7:0 Toren. - Der STV Horst holte sich in Mönchengladbach gegen Borussia eine 1:4-Niederlage.

--

Montag, den 9. November

Im Alter von 78 Jahren starb Kaufmann Johann Konietzka. Er war 25 Jahre lang Vorsitzender der Edeka-Großhandelsgenossenschaft gewesen.

--

Die 600 000. Wohnung, die seit Kriegsende in Nordrhein-Westfalen durch die Förderungsmaßnahmen der Landesregierung geschaffen wurde, lag in Gelsenkirchen. Es handelte sich um den Wiederaufbau der Häuser auf dem Grundstück Bulmker Straße 146/148 mit vierzehn Wohnungen. Sie wurden durch den Minister für Arbeit, Soziales und Wiederaufbau, Dr. Schmidt, in einer Feierstunde an die Mieter übergeben, die aus einem Kreis von Umsiedlern, Flüchtlingen, Kriegssachgeschädigten und Spätheimkehrern ausgesucht worden waren. Bei dieser Gelegenheit unterbreitete Sparkassendirektor Herold dem Minister den Wunsch, daß auch für Privatbauten Landesmittel bereitgestellt werden möchten, damit das Gefälle zwischen bezuschußten und nichtbezuschußten Wohnungen nicht zu groß werde. Der Minister bekundete seine grundsätzliche Bereitschaft, die Wohnungswünsche der 600 Wohnungsbausparer der Stadt-Sparkasse zu fördern, unter der Voraussetzung, daß Altwohnraum zur Verfügung gestellt werde. Minister Dr. Schmidt überreichte der neu geschaffenen Hausgemeinschaft als bleibendes Symbol eine Waschmaschine als Geschenk der Landesregierung.

--

Die Vestische Straßenbahn stellte erstmalig drei neue "Trambusse" mit "Unterflurmotoren" in Dienst. In diesen Wagen war das gesamte Triebwerk mit Motor unter dem Wagenfußboden gelagert, so daß die Nutzfläche des Wagens vergrößert wurde.

--

Auf dem Neubau des Berglehrlingsheimes der Zeche Hugo (Schacht Hugo-Ost), am Hang über der Ressestraße gelegen, wurde der Richtkranz aufgezogen.

--

Das Städt. Volksbildungswerk begann einen auf vier Abende berechneten Zyklus unter dem Titel : "Das kleine Nachbarland am großen Meer". Willem Enzinck (Maarssen) gab einen Einblick in Malerei, Literatur, Volkslied, Volkstanz und Musik der Niederlande.

--

Dienstag, den 10. November

Die Evangl. Kirchengemeinde Erle hatte den Kindergarten der Zeche Graf Bismarck an der Weststraße übernommen. Pfarrer Schmitt-Casdorff eröffnete ihn jetzt mit 65 Kindern.

--

In der Kassenhalle der Stadt-Sparkasse in Buer fand wiederum eine Prämiensparauslosung statt. An ihr nahmen 22 049 Lose teil, 1 820 mehr als im Vormonat. Es gab 2 614 Gewinne mit insgesamt 15 038 DM, darunter fünf Tausender. Sparkassendirektor Lücker teilte mit, daß bis jetzt im ganzen 159 717 Sparprämienlose verkauft worden seien, durch die ein zusätzliches Sparaufkommen von 1,3 Mill. DM erreicht worden sei.

--

Ein Ausspracheabend der Interessengemeinschaft Weberstraße, an dem als Gäste Geschäftsführer Kelle vom Einzelhandelsverband und Stadtverordneter Radecker teilnahmen, befaßte sich in der Hauptsache mit der geplanten Neuordnung der Verkehrsregelung in der Weberstraße, wobei das Für und Wider einer Umkehrung der Einbahn-Richtung, die jetzt zum Hauptbahnhof führte, eingehend erörtert wurde. Gewünscht wurde das endliche Verschwinden des Kopfpflasters und eine bessere Beleuchtung, damit die Weberstraße als Geschäftsstraße mit anderen Geschäftsstraßen gleichziehen könne.

--

In vielen Stadtteilen fanden wieder St. Martins-Umzüge statt, mit St. Martin hoch zu Roß.

--

Mittwoch, den 11. November

Über die rückständigen hygienischen Verhältnisse in der Schwanenstraße - auf der Südseite der Köln-Mindener Strecke - und den Spitznamen "Balaklawa", den dieser Straßenzug hatte, berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" in Wort und Bild unter der Überschrift "Die Balaklawa ist besser als ihr Ruf".

-.-

In der Propstkirche begann die Paderborner Orgelbaufirma A. Feith mit dem Aufbau einer neuen größeren Orgel. Die bisherige Orgel hatte die Propsteigemeinde der St. Josefs-Kirche in Schälke zum Geschenk gemacht. Die neue Orgel sollte nach ihrer Fertigstellung 45 Register umfassen.

-.-

Mit zünftigen "Petri-Heil!"-Rufen fand durch die Spezialisten des Städt. Gartenbauamtes der traditionelle Fischzug im Berger See statt. Unter der Beute gab es wiederum einige Prachtexemplare von Karpfen.

-.-

Die Städt. Bühnen brachten als weitere Erstaufführung das Lustspiel "Aber Françoise..." des Franzosen Roger Ferdinand heraus. Die Spielleitung hatte Friedrich Kolander.

-.-

Die "Bismarcker Funken" starteten um 20,11 Uhr im Hans-Sachs-Haus den diesjährigen Alt-Gelsenkirchener Karneval.

-.-

Das Bombenräumkommando erhielt neue Arbeit, als bei Ausschachtungsarbeiten zu einer Tankstelle am Städt. Schlachthof in Heßler ein Blindgänger gefunden wurde. Er konnte ohne Zwischenfall entschärft werden.

-.-

Donnerstag, den 12. November

Ihre Artikelreihe "Die Rundschau stellt vor" widmete die "Westf. Rundschau" dem "Europameister der Kamera" Prof. Walter Hege.

-.-

Die Firma Preute an der Bahnhofstraße eröffnete eine neue Etage, mit der sie indessen nicht in die Höhe, sondern in die Tiefe gegangen war. Im Keller war jetzt die Abteilung für Glas, Keramik und Porzellan untergebracht.

-.-

Zwei Vertreter des Vorstandes der Finnischen Helsingfors Sparbank besichtigten Gebäude und Einrichtungen der Hauptstelle der Stadt-Sparkasse am Neumarkt und der Abteilungen Buer und Horst.

--

Im Städt. Gesundheitsamt fand ein 4. Schulungskursus für Ärzte in der Allgemeinen Krebsberatung für Männer und Frauen statt. Unter den 40 Teilnehmern befanden sich ärztliche Kapazitäten aus Nordrhein-Westfalen und Hamburg.

--

Auf einer Lehrertagung in der Schauburg Buer, die sich mit der Film-Erziehung beschäftigte, sprachen Dr. Eiland über das Thema "Schule und Spielfilm" und Rektor Dr. Clostermann über "Grundfragen der Film-Psychologie".

--

In der Jahreshauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins in Alt-Gelsenkirchen teilte Geschäftsführer Dr. Gerbens mit, daß der Verein durch eine Klage beim Landesverwaltungsgericht die Rechtmäßigkeit der 1952 vom Rat der Stadt beschlossenen Ortssatzungen über Straßenreinigung, Müllabfuhr und Entwässerung und damit die dort festgesetzte Gebührenerhöhung angefochten habe. Bezirksgeschäftsführer Dr. Bern, Essen, hielt ein Referat über das Thema : "Was erwartet der Hausbesitz vom neuen Bundestag ?"

--

Feuerwerker Koch entschärfte einen Bombenblindgänger, der bei Gleisbauarbeiten auf dem Zechenbahnhof der Zeche Scholven unter einem Schwellenende gefunden worden war. Acht Jahre lang waren täglich Kohlenzüge über diese Schwelle hinweggefahren.

--

Freitag, den 13. November

Die 22. Auslosung der Spargemeinschaft Ruhr-Mitte der Volksbanken fand wiederum in der Gaststätte "Zum halben Hahn" in der Kirchstraße statt. Es gab für Gelsenkirchener zwei Haupttreffer über 500 DM.

--

Eine Studienkommission von Bibliothekaren unter Führung des 1. Vorsitzenden des Vereins Deutscher Volksbibliothekare und Leiters der Staatlichen Büchereistelle in Essen, Bibliotheksdirektor Dr. K. Jansen, besichtigte eingehend die Stadtbücherei. Die Gäste gaben ihrer Anerkennung über die Aufbauarbeit und die modernen Einrichtungen Ausdruck.

--

Erstmalig landete ein Hubschrauber in der Stadt, und zwar auf dem Wildenbruchplatz. Es war ein von dem Piloten Sepp Bauer gesteuertes Reklameflugzeug "Fliegende Underberg-Flasche". Es machte eine große Zahl von kurzen Rundflügen über dem Stadtgebiet, an denen sich auch Polizeipräsident Sowein und Fritz Szepan beteiligten. Unter dem Publikum auf dem Wildenbruchplatz wurden 200 Fläschchen Underberg verteilt.

--

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Prof. Hans Merx (München) über Vor- und Frühformen der Jazz-Musik (mit Schallplatten-Beispielen.)

--

Samstag, den 14. November

Die Sutumer Gaststätte "Haus Arts", früher : "Jürgen Hain", feierte ihr goldenes Jubiläum.

--

Fragen des unlauteren Wettbewerbs standen im Mittelpunkt einer Aussprache zwischen 30 Richtern und Staatsanwälten der Landgerichtsbezirke Essen und Bochum und Wirtschaftlern unter der Leitung des Vorsitzenden der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer, Bergwerksdirektor Dr. Ing. Hillenhiirichs, im Kammergebäude in Buer.

--

Die unter der Leitung von Waldemar Link stehenden Gelsenkirchener Chöre : Frauenchor Rotthausen 1951, MGV Rotthausen 1889 und MGV Glückauf Uckendorf gaben ein Gemeinschaftskonzert im Hans-Sachs-Haus.

--

In der Schauburg in Buer fand der Karnevalsauftakt für den Stadtteil, Buer mit der Karnevalsgesellschaft "Groka" statt.

--

Sonntag, den 15. November

Superintendent Kluge legte den Grundstein zur neuen Evangel. Markus-Kirche in Buer-Hassel, die nach den Plänen von Dipl. Architekt Rank, Alt-Gelsenkirchen, erbaut wurde. Als Gäste taten Bürgermeister Zöllig und Bergwerksdirektor Janus die traditionellen Hammerschläge.

--

Am Volkstrauertag fanden am Vormittag auf den Ehrenfeldern der Friedhöfe und am Ehrenmal am Berger See Gedenkfeiern mit Kranzniederlegungen statt. Am Abend veranstaltete der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Verbindung mit der Stadtverwaltung im Hans-Sachs-Haus eine Feierstunde unter Mitwirkung des Städt. Orchesters und der Städt. Bühnen. Die Gedenkrede hielt Regierungspräsident Hackethal.

--

Das Presbyterium der Evangl. Kirchengemeinde Schalke wählte den bisherigen Hilfsprediger der Gemeinde, Pastor Dr. Keienburg, zum Pfarrer für den Bezirk Schalke-Mitte. Den Wahlgottesdienst hielt Superintendent Kluge. Der neue Pfarrer war in Erle geboren. Er hatte längere Zeit an der Princetown-University in den USA studiert und bei Karl Barth in Basel zum Dr. theol. promoviert.

--

Als 14. "Konzert bei Kohl" gab es eine Schubert-Feier im Casino der Eisenwerke an der Hohenzollernstraße. Ausführende waren Annemarie Dölitzsch (Sopran), Karl Riebe (Klavier) und der MGV "Germania-Harmonie" Bismarck.

--

Der an den Städt. Bühnen als Schauspieler und Spielleiter wirkende Dramatiker Friedrich Kolander wurde durch die Verleihung des Hauptmann-Preises der Freien Volksbühne Berlin für sein Schauspiel "Stunde Null" ausgezeichnet. Das Stück wurde durch die Studentenbühne der Freien Universität Berlin auf einer Gastspielreise durch Schweden vor Professoren und Studenten der Universität Stockholm aufgeführt. Außer durch diese "Stunde Null" war Friedrich Kolander als Bühnenschriftsteller durch seine "Nacht in Ithaka" bekannt geworden. Ein weiteres Stück "Ballade in Texas" sollte im Januar 1954 am Braunschweiger Staatstheater uraufgeführt werden und dann auch in Gelsenkirchen erscheinen.

--

Der FC Schalke 04 verlor in Düsseldorf gegen Fortuna mit 0:4 Toren. - Der STV Horst unterlag auf eigenem Platz der Alemannia Aachen mit 1:4 Toren.

--

Das Hauptinteresse auf der Trabrennbahn beanspruchte an diesem Sonntag das "Eventuell-Rennen" (1 800 m). Siegerin wurde die siebenjährige Stute "Tuna Guy".

--

Montag, den 16. November

Die Eheleute Johann Grochowski, Gladbecker Straße 256, feierten ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar, ein geborener Westpreuße, wohnte seit sechs Jahrzehnten in Buer-Bülse, wo er einen Viehhandel betrieben hatte.

--

Das Briefmarkenfachgeschäft Kurt Sommerfeld in der Beskenstraße beging sein Silberjubiläum.

--

Der Sozialdezernent der Stadtverwaltung und Landtagsabgeordnete der SPD, Fritz Symanek, schied im Alter von 56 Jahren als Folge eines totalen psychischen und physischen Zusammenbruchs unter tragischen Umständen unerwartet aus dem Leben. Er war seit 1947 Leiter des Sozialdezernats der Stadtverwaltung und seit November 1952 Landtagsabgeordneter als Nachfolger des verstorbenen Landtagsabgeordneten Karl Surkamp. Die zunächst umlaufenden Gerüchte, daß der Verdacht auf Mord vorliege - Fritz Symanek wurde mit einem Brieföffner in der Brust in seiner Wohnung tot aufgefunden - bewahrheitete sich nicht. In der untadeligen Amtsführung ließen sich keinerlei Motive für sein Scheitern finden. - Die Leitung des Fürsorgedezernats übernahm vertretungsweise einstweilen Städt. Oberrechtsrat Bill.

--

Beim Wiederaufbau der Kathol. Herz-Jesu-Kirche in Hüllen wurde der Richtkranz gesetzt.

--

In der Gaststätte Hollmann in Horst fand die Gründungsversammlung des "Bürgervereins Horst-Emscher" statt, dem 25 Mitglieder beitraten. Die Geschäftsführung wurde vorerst einem sechsköpfigen Arbeitskreis übertragen.

--

Anlieger der Kirchstraße gründeten in der Gaststätte "Zum halben Hahn" eine "Interessengemeinschaft Kirchstraße". Sie wollten im Rahmen des Einzelhandelsverbandes den Dingen in der Kirchstraße ihr besonderes Augenmerk zuwenden und insbesondere die Weihnachtswerbung vorantreiben. Zu Sprechern wurden bestellt : W. von Gustedt, Hermann Kerl und Bernd Hues.

--

Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann legte dem Haupt- und Finanzausschuß den Finanzzwischenbericht für das 1. Halbjahr des Rechnungsjahres 1953 vor; er schloß mit einem Einnahmeüberschuß von 7 480 006 DM ab. Ferner legte er den 1. Nachtragshaushalt

für das Rechnungsjahr 1953 vor, der im ordentlichen Haushalt mit 100 698 100 DM (gegenüber der bisherigen Festsetzung auf 91 517 000 DM) abschloß und damit erstmalig die 100-Millionen-DM-Grenze überschritt. Beide Vorlagen wurden dem Plenum zur endgültigen Beschlußfassung überwiesen. Der Rechnungsabschluß für das Rechnungsjahr 1952 ergab einen Überschuß von 1 274 348 DM.

Auf Vorschlag des Werksausschusses empfahl der Haupt- und Finanzausschuß dem Rat der Stadt eine Umgruppierung der Gas- und Stromtarife, um bei gestiegenen Kohlenpreisen die Wirtschaftlichkeit der Stadtwerke zu sichern.

Der Haupt- und Finanzausschuß beauftragte sechs einheimische Künstler mit der Ausarbeitung von Vorschlägen für die künstlerische Gestaltung der Eingangshalle des Rathausesweiterungsbau in Buer.

Anstelle des ursprünglich vorgesehenen selbständigen Gebäudes für eine Bedürfnisanstalt auf dem neuen Marktplatz in Alt-Gelsenkirchen wurde nunmehr die Einrichtung einer Bedürfnisanstalt im Erdgeschoß eines Neubaus an der Nordseite des Platzes an der Gabelsbergerstraße beschlossen.

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß die Ausschreibung der Stelle des Baudezernenten, weil Stadtrat Fuchslocher am 1. August 1954 in den Ruhestand treten würde, und der Stelle des Leiters des Amtes für Wirtschaftsförderung, Stadtwerbung und Presse, weil der Vertrag mit dem Sonderbeauftragten für den Wiederaufbau, Dr. Wendenburg, am 31. Mai 1954 endete. Mit der Auswahl der Bewerber um die Stelle des Volkshochschuldirektors wurde die Kommission beauftragt, die auch die Bewerbungen um den Intendantenposten gesichtet hatte. Für diese Stelle lagen 47 Bewerbungen vor, darunter nur eine aus Gelsenkirchen.

Einen Antrag der Vestischen Straßenbahn, den Konzessionsvertrag mit der Stadt Gelsenkirchen, der bis zum 1. Januar 1967 lief, bis zum Jahre 2 000 zu verlängern, lehnte der Haupt- und Finanzausschuß ab.

--

Ein 1. Sonderkonzert des Städt. Orchesters in diesem Winter war dem Jazz in der sinfonischen Musik gewidmet. Richard Heime dirigierte die "Rhapsodie in blue" von George Gershwin, die Ballettsuite "La création du monde" von Darius Milhaud und das Klavierkonzert in F von Gershwin. Solist am Flügel war Dr. Karl-Otto Schauerte.

--

Dienstag, den 17. November

Nach einer dreisemestrigen Ausbildung im Städt. Lebensmitteluntersuchungsamt bestand der Apotheker Hans-Joachim Niemöller vor dem Prüfungsausschuß der Universität Münster die Hauptprüfung für Lebensmittelchemiker mit dem Prädikat "sehr gut".

--

Das Möbelhaus H. Feldmann auf der Polsumer Straße in Hassel eröffnete sein nach den Plänen des Buerschen Architekten Dipl. Ing. Heide auf das Doppelte vergrößerte Geschäftslokal.

--

Städt. Kunstwart Dr. Lasch führte die Mitglieder des Kulturausschusses und den Kulturdezernenten Stadtrat Hoffmann durch die in mühevoller Arbeit wiederaufgebauten Sammlungen des Heimat-Museums in Buer. Als Restaurator mit vielerlei Kenntnissen war ihm dabei Hausmeister Tappe behilflich gewesen. Das Museum sollte in Kürze offiziell wieder eröffnet werden.

--

Der berühmte polnische Chopin-Spieler Stanislaw Niedzielski, der im Anhänger seines Autos seinen eigenen Konzertflügel stets mit sich führte, gab im Hans-Sachs-Haus ein sehr beifällig aufgenommenes Sonderkonzert.

--

Mittwoch, den 18. November (Buß- und Bettag)

Ihren 91. Geburtstag feierte im Hause Florastraße 128, in dem sie seit über 50 Jahren wohnte, Frau Ottilie Moritz. Von ihren elf Kindern lebten noch sieben; mit ihnen gratulierten vierzehn Enkel und acht Urenkel.

--

In die neu geschaffene 3. Pfarrstelle der Evangl. Kirchengemeinde Heßler wählte das Presbyterium in einem von Superintendent Kluge gehaltenen Wahlgottesdienst einmütig Pastor Fleer, der seit etwa zwei Jahren als hauptamtlicher Religionslehrer an der Gewerblichen Unterrichtsanstalt in Gelsenkirchen tätig war. Pfarrer Fleer war Leiter der Laienspielberatungsstelle der Jugendkammer der Evangl. Kirche von Westfalen und Leiter der Arbeitsgemeinschaft Laienspiel der Evangl. Jugend Deutschlands.

--

Als neues Wahrzeichen der Stadt leuchteten jetzt bei Dunkelheit die Krack-Türme der Gelsenberg-Benzin AG in Horst im Scheine vieler starkkerziger Lampen.

--

In der Evangl. Kirche Erle fand eine kirchenmusikalische Veranstaltung statt, in der die Evangl. Singgemeinde Erle unter der Leitung von Kantor Wilhelm Fischer den "Totentanz" von Hugo Distler erstmalig in Gelsenkirchen aufführte. Orgelwerke spielte Horst Bitter, Essen.

--

Donnerstag, den 19. November

Im Alter von 80 Jahren starb der Nestor der Rotthausener Lehrerschaft, Konrektor i.R. Heinrich Schneider. Er hatte viele Jahre als Organist an der Evangl. Kirche Rotthausen gewirkt und im Jahre 1912 den Musikverein Rotthausen ins Leben gerufen.

-. -

Witwe Gertrud Hogenkamp in Horst, Auf dem Schollbruch 18, feierte ihren 95. Geburtstag. Die Freude ihres Alters waren drei Enkel und ein Urenkel.

-. -

Auf Einladung des Ortsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes fand in der Gaststätte der IG Metall mit Vertretern des Einzelhandels, des Rates der Stadt und der Stadtverwaltung eine Aussprache über Fragen der Weihnachtswerbung und des Freien Nachmittags im Einzelhandel statt. Man war sich über die Notwendigkeit einer über das ganze Jahr hindurch betriebenen intensiven Stadtwerbung einig, richtete aber auch einen Appell an die Verbraucherschaft, in Gelsenkirchen einzukaufen, zugleich mit der Forderung nach Erhaltung der Stadt Gelsenkirchen als billige Einkaufsquelle. Über die Frage des freien Nachmittages (Samstag oder Mittwoch) kam es noch nicht zu einem abschließenden Ergebnis.

-. -

Die in Gelsenkirchen wohnenden Pommern gründeten nach einem Referat des Bundessprechers der Pommern, Dr. Oskar Eggert, Oberhausen, in Gelsenkirchen eine Landsmannschaft.

-. -

Der Gelsenkirchener Kinderchor sang im Hans-Sachs-Haus unter der Leitung von Arnold Merkelbach deutsche und finnische Volkslieder und die "Handwerker-Kantate" von Cesar Bresgen.

-. -

Freitag, den 20. November

Seinen 95. Geburtstag beging im Johannisheim in Ückendorf Konrektor i.R. Ludwig Krüper. Er war als junger Lehrer im Alter von 23 Jahren aus dem Sauerland zur Almaschule in Ückendorf gekommen, an der er bis zu seinem 65. Lebensjahr gewirkt hatte.

-. -

Groß war die Trauergemeinde, die sich auf dem Zentralfriedhof in Buer zu einer Trauerfeier für Stadtrat und Landtagsabgeordneten Fritz Symanek versammelt hatte. Pfarrer Lehrbaß (früher in Buer) war von Bremen gekommen, um den Toten das letzte Geleit zu

geben. Während der Trauerfeier in der Friedhofshalle gedachten Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann sowie der Vorsitzende des Betriebsrates der Stadtverwaltung, Fritz Keller, der Verdienste, die sich der Verstorbene während seiner langjährigen Tätigkeit um die Stadt Gelsenkirchen erworben hatte. Am offenen Grabe sprachen Landtagsvizepräsident Dobbert für den Landtag und die SPD-Fraktion, Oberbürgermeister Steinhoff (Hagen) für den SPD-Bezirk westliches Westfalen, Stadtverordneter Scharley für den SPD-Unterbezirk Gelsenkirchen und die SPD-Fraktion des Rates der Stadt, Gewerkschaftssekretär Schwarz für den DGB-Ortsausschuß, ferner Vertreter der "Falken"-Jugend und der Arbeiterwohlfahrt. Die Hilfsbereitschaft des Toten für die Bedürftigen lebte in seinen Werken fort.

--

Auf dem Hauptbahnhof traf ein Transport mit 106 Sowjetzonenflüchtlingen aus dem Lager Wentorf bei Hamburg ein. Sie bezogen nach Verpflegung im Hans-Sachs-Haus Sammelunterkünfte.

--

Der Kathol. Fürsorgeverein beging im Gertrudisheim in Ückendorf die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens. Die Vorsitzende, Frau Dr. Bertram, gedachte dabei besonders der vor neun Jahren gestorbenen Gründerin Agnes Neuhaus. Frau Dr. Jörissen (München) hielt ein Grundsatzreferat über die Grundwerte der Religion als Wesen, Einstellung und Verhaltensmaßregel der katholischen Fürsorgearbeit.

--

In einer Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks spielte das Faßbender-Trio (Gelsenkirchen) alte und neue französische Musik von J.M. Leclair, Fr. Franceur, Claude Debussy und Jean Francais.

--

Im Hans-Sachs-Haus rollte ein Unterhaltungsprogramm unter dem Titel "Vier Trümpfe" ab. Diese "Trümpfe" waren Angèle Durand, der Tenor Vico Torriani, die Drei Travellers und Ernst Mielke mit seinem Orchester.

--

Samstag, den 21. November

Im Festsaal von Schloß Berge fand eine Gebietstagung der Vestischen Heimatfreunde statt, die in 25 Vereinen zusammengeschlossen waren und elf Fachstellen unterhielten. Nach einer Begrüßung durch Heimatgebietsleiter Dr. Hellermann (Recklinghausen) hielt Dr. Wiebringhaus (Buer) einen Lichtbildervortrag über alte vestische Burgen und Schlösser, ihre Herren und Baumeister. Dr. Dorider berichtete über den Stand des Heimatschrifttums. Der Tagung war eine Besichtigung der Halfmannshof-Kunstauss-

stellung und der wieder für Heimatmuseums-Zwecke hergerichteten Räume im Städt. Museum in Buer voraufgegangen.

--

In der Vereinigung Evangelischer Akademiker sprach der Dichter Willy Kramp über den Stil der modernen Dichtung in Ost und West.

--

In einem Konzert der Straßenbahner-Gesangsabteilung unter der Leitung von Karl Müller sang Maria Hirsch (Sopran) u.a. drei Lieder des Gelsenkirchener Komponisten Paul Wibral.

--

Sonntag, den 22. November (Totensonntag)

Superintendent Kluge weihte eine neue Friedhofskapelle der Evangl. Kirchengemeinde Bismarck auf dem Friedhof "Auf der Hardt" ein. Pfarrer Saß schloß die Feier, an der sich auch Bürgermeister Zöllig beteiligte, mit einem Wort herzlichen Dankes an alle, die durch Spenden den Bau ermöglicht und an ihm mitgearbeitet hatten.

--

In der St. Hippolytus-Kirche in Horst fand aus Anlaß des achtzigjährigen Jubiläums des Kirchenchores ein Festhochamt mit Aufführung der "Krönungsmesse", des "Laudate Dominum" und des "Tantum ergo" von Mozart durch den Jubelchor statt. Am Abend sang der Chor unter der Leitung von Karl-Heinz Grimm das Volkssoratorium "Die Heilige Elisabeth" von Josef Haas.

--

Der Briefftaubenzuchtverein "Telegramm" Bismarck veranstaltete aus Anlaß seines goldenen Jubiläums eine Schlagschau mit den besten Tauben seiner Mitglieder. - Die Briefftaubenzuchtvereine "Ruhrpost" Ückendorf und "Vereinte Freunde" Ückendorf feierten das silberne Jubiläum ebenfalls mit einer Schlagschau.

--

Der Schützenkreis Gelsenkirchen veranstaltete zum ersten Male ein großes Hubertus-Schießen im Schützenhaus Holz in Erle. Über 200 Schützen aus 20 Vereinen aus Marl-Hüls, Wanne-Eickel, Bochum, Recklinghausen, Gladbeck und Gelsenkirchen beteiligten sich. Der 1. Siegerverein errang eine Wanderplakette und ein Faß Bier; es war der Sportschützenverein Resse (1011 Ringe). 2. Sieger im Mannschaftsschießen wurde der Bürgerschützenverein Schalke (1003 Ringe).

--

Im "Tiergarten" an der Von-Ovens-Straße in Alt-Gelsenkirchen sprachen der 1. Vorsitzende des Zentralverbandes der Fliegergeschädigten, Prof.Dr. Neu (Bonn), und der Geschäftsführer der Fliegergeschädigten, Gesandtschaftsrat a.D. Gernand, in Anwesenheit von Bürgermeister Trapp, Stadtverordn. Radecker und Städt. Oberrechtsrat Bill kritisch über den Lastenausgleich. Beide Referenten forderten die gleiche Behandlung von Vertriebenen und Fliegergeschädigten.

--

Montag, den 23. November

Im Alter von 60 Jahren starb der Leiter der Knabenrealschule in Alt-Gelsenkirchen, Rektor Josef Atorf. Er war seit 1919 in Gelsenkirchen tätig und hatte sich um die Gründung der Mittelschule und ihren Wiederaufbau besondere Verdienste erworben.

--

Der Rat der Stadt verabschiedete eine neue Geschäftsordnung für den Rat und seine Ausschüsse. Er genehmigte gegen fünf Stimmen der KPD die I. Nachtragshaushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1953, in der bei einer Abschlußziffer von 100 698 000 DM (gegenüber 91 517 600 DM) im ordentlichen Haushaltsplan der Gesamtbetrag der Darlehen im außerordentlichen Haushaltsplan auf 13 706 000 DM für folgende Zwecke festgesetzt wurde :

	500 000	DM	Neubau Kinderkrankenhaus
	500 000	DM	Neubau Berufsschule Buer
1	000 000	DM	Neuordnungsmaßnahmen
3	572 000	DM	Förderung des Wohnungsbaues
	59 000	DM	Kleingärten
1	000 000	DM	Ausbau von Siedlungsstraßen
	300 000	DM	Ausbau von Straßen
1	850 000	DM	Ausbau der Gelsenkirchener Straße, Balkenstraße und Berger Allee
	600 000	DM	Verkehrsplatz Goldbergstraße
	520 000	DM	Stadtentwässerung
	500 000	DM	Neubau einer Feuerwache am Wildenbruchplatz
	330 000	DM	Neubau eines Großmarktes
1	000 000	DM	Neubau eines Hallenbades Buer
	375 000	DM	Grünanlagen
	600 000	DM	Darlehen an die Stadtwerke zur Erweiterung und Instandsetzung des Versorgungsnetzes
1	000 000	DM	Wiederaufbau von städtischen Gebäuden
	<u>13 706 000</u>	<u>DM</u>	

=====
Gegen sieben Stimmen beschloß der Rat der Stadt eine Umgruppierung der Gas- und Stromtarife, um den gestiegenen Kohlenpreis aufzufangen und den Abnehmern entsprechend einer Anregung des Wirtschaftsministeriums drei Tarife zur Auswahl anbieten zu können : einen Einheits-, einen Zonen- und einen Grundpreistarif.

Der Rat der Stadt beschloß den Erlaß einer Haus- und Badeordnung für die Badeanstalten, einer Badeordnung für das Freibad Grimberg, den Erlaß einer Polizeiverordnung für die Benutzung des

Viehhofes und des Schlachtviehgroßmarktes und den Erlaß einer Marktordnung für den Großhandel mit frischem Fleisch.

Anstelle des bisherigen Vorsitzenden des Umlegungsausschusses, Städt. Rechtsrat Dr. Grauvogel (Dortmund), der einer Berufung der Stadt Stuttgart gefolgt war (s.S. 283 dieses Bandes), wählte der Rat der Stadt den Verbandsoberrichter Günther Baldauf, Essen, für vier Jahre zum Vorsitzenden des Umlegungsausschusses Gelsenkirchen.

Der Rat erklärte die Stadtbezirke der Stadt gleichzeitig zu Schiedsmannbezirken und wählte achtzehn Schiedsmänner für die Dauer von drei Jahren mit Wirkung vom 1. Januar 1954.

Einwendungen gegen die Durchführungspläne Nr. 12 (Kirchstraße-Weberstraße-Arminstraße-Neumarkt), Nr. 16 (Sydowstraße) und Nr. 18 (Ebertstraße-Bahnhofstraße-Alter Markt-Rundhöfchen) wurden zurückgewiesen und die Durchführungspläne Nr. 11 (Nordring-Dorstener Straße-Bärenkampstraße) und Nr. 15 (Kanzlerstraße-Dammstraße-Fersenbruch) förmlich festgestellt.

--

In einer Elternversammlung des Grillo-Gymnasiums sprach der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Prüfungsamtes an der Universität Köln, Dr. Holzapfel, über das Thema : "Idee und Gestalt des naturwissenschaftlichen Gymnasiums".

--

Im 4. Städt. Sinfoniekonzert dirigierte Richard Heime folgende Werke : Brahms : Tragische Ouvertüre, Beethoven : Violinkonzert (Solist : Jan Damen, Amsterdam) und 7. Sinfonie.

--

Der schweizerische Sender Beromünster sandte das Puppenspiel "Das Wunderauto" von Heinrich Maria Denneborg, das der Künstler im Studio Basel selbst inszeniert hatte.

--

Dienstag, den 24. November

Unter der Überschrift "Gelsenkirchens erste Gasanstalt vor 90 Jahren" würdigte die "Gelsenkirchener Morgenpost" das Schaffen des Gelsenkirchener Wirtschaftspioniers Heinrich Mönting aus Schalke.

--

Aus Anlaß der 150. Wiederkehr des Todestages von Johann Gottfried Herder sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks Universitätsprofessor Dr. Benno von Wiese, Münster, an zwei Abenden über den Dichter und Philosophen, während der Lektor des Germanischen Instituts der Universität Münster, Peter Otten, den Vortrag durch Rezitationen ergänzte.

--

Eine Anzahl ausländischer Vertreter der Hohen Behörde der Montanunion besichtigte auf Einladung des Steinkohlenbergbauvereins die Zentralkokerei Nordstern und traf sich am Fröhabend zu einem Imbiss auf Schloß Horst.

--

In einer Bürgerschaftsversammlung in Beckhausen gaben Stadtrat Fuchslocher und Städt. Baudirektor Schagen einen Überblick über die Planungen der Stadt in diesem Ortsteil. Er bezog sich vor allem auf die verkehrsmäßigen Erschließungen, namentlich des "Rosenhügels". Schulrat Dohrmann sprach über die Schulwünsche des Bezirks. Vordringlich sei der Schulbau auf dem "Rosenhügel", mit dem im nächsten Jahre begonnen werden sollte. Baurat Flöttmann teilte mit, daß die erste Schaffrath-Brücke im Januar 1954 für den Verkehr freigegeben werden könne. Der Eisenbahnübergang am Bahnhof Buer-Süd werde noch im Dezember erweitert werden. Der Vorsitzende der Sportgemeinschaft, Herr Bergermann, stellte die Notwendigkeit eines zentral gelegenen Sportplatzes heraus.

--

Donnerstag, den 26. November

Die Firma Radio Richter führte in ihren Verkaufsräumen eine technische Neuerung ein: eine "Musik-Truhe". Sie ermöglichte es gleichzeitig drei Kunden, Musik, die von einer Schallplatte übertragen wurde, durch Kopfhörer zu empfangen, ohne sich gegenseitig zu stören.

--

Stadtverordneter Radecker verteidigte als Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaftsförderung in einer Pressekonferenz in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann den Verteilungsmodus für die vom Rat der Stadt für die Weihnachtswerbung bereitgestellten Mittel damit, daß er nachwies, daß es nicht möglich gewesen sei, über die Zahlung von 24 000 DM an den Einzelhandelsverband in Alt-Gelsenkirchen und 16 000 DM an den Einzelhandelsverband in Buer hinaus einzelne Stadtviertel wie Schalke, Rotthausen, Bismarck, Hüllen usw. mit ähnlich hohen Summen zu bedenken. Er richtete an die Kaufmannschaft die Aufforderung, sich zum Zwecke einer eingehenden Planung der Weihnachtswerbung im kommenden Jahr zu Arbeitsgemeinschaften zusammenzuschließen.

--

Der Horster Bürgerverein beschäftigte sich acht Tage nach seiner Gründung (s.S. 299 dieses Bandes) mit den brennendsten Horster Problemen. Es wurde besonders an den Zustand einiger wichtiger Verkehrsstraßen und ihrer Beleuchtung Kritik geübt sowie an der zu engen Einmündung der Schloßstraße in den "Horster Stern" und energisch die Beseitigung der Trümmer der ehemaligen "Todesbrücke" gefordert.

--

Im Bereich der Evangl. Kreissynode Gelsenkirchen zeigte die Evangl. Zentralbildkammer in Witten (Ruhr) erstmalig den Film "Denn sie sollen getröstet werden" (nach dem gleichnamigen Buch des Schriftstellers Alan Paton). Im ganzen waren für den Bereich der Kreissynode 36 Aufführungen geplant.

--

Freitag, den 27. November

Auf dem Neubau des Arbeitsamtes gegenüber dem Hans-Sachs-Haus wurde der Richtkranz aufgezogen. Es war ein moderner Stahlbeton-Skelettbau mit vier Geschossen, in dem 2 500 cbm Beton und 180 t Stahl verbaut worden waren.

--

Der Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes rief die Bevölkerung der Stadt auf, in Gelsenkirchen zu kaufen. In dem Aufruf hieß es u.a. : "Wir rufen die Verbraucherschaft aber auch auf, das reichhaltige Warenangebot nach Qualität und Preisen kritisch zu betrachten und nicht wahllos zu kaufen. Wir geben den Rat, mit den Einkäufen haushälterisch zu sein, damit Weihnachten als Fest der Familie und der Freude nicht über eine Welle neuer Lohnpfändungsbeschlüsse ins Gegenteil verkehrt werde."

--

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen der Heimatvertriebenen-Wirtschaft und die Interessengemeinschaft der in der Ostzone enteigneten Betriebe (Hamburg) hielten im Hans-Sachs-Haus eine Tagung ab. Nach Begrüßungsansprachen von Oberbürgermeister Geritzmann, Direktor Schemann als Präsident der Industrie- und Handelskammer Münster und Dr. Doms, Vorsitzender des Landesbeirats für Vertriebenen- und Flüchtlingsfragen beim Landesminister für Soziales und Wiederaufbau, sprach der Bundesminister für Vertriebene, Prof. Dr. Oberländer, zu akuten Fragen der Vertriebenen. Ein Referat über die Eingliederung der Vertriebenen-Wirtschaft hielt Fabrikant Richter aus Allendorf (Hessen). Prof. Dr. Oberländer trug sich nach Schluß der Veranstaltung in das Goldene Buch der Stadt ein.

--

Samstag, den 28. November

Das Textilhaus Asbeck in Heßler zog in den von dem Gelsenkirchener Architekten Webelsiep errichteten großen viergeschossigen Neubau an der Ecke Fersenbruch und Holtgrawenstraße ein. Der Bau enthielt 120 qm Verkaufsfläche und 18 vierräumige Wohnungen.

--

Die Mitglieder der Bezirksstelle Bochum-Gelsenkirchen-Recklinghausen des Verbandes der Buchsachverständigen und Helfer in

Steuersachen im Oberfinanzbezirk Westfalen hielten in Schloß Berge eine Steuerfachtagung ab. Referate hielten Finanzpräsident Dr. Eppler von der Finanzdirektion Düsseldorf über "Steuer und Betrieb" und Prof. Dr. Armin Spitaler von der Universität Köln, Direktor des Instituts für Steuerrecht, über "Mängel der Buchführung und Schätzung".

--

Vier Gold- und 81 Silberjubilaren überreichte der Bezirksleiter Westfalen der IG Bau, Steine, Erden in der Gaststätte der IG Metall Urkunden und Ehrennadeln für bewiesene Treue zur Gewerkschaft.

--

In einer Feierstunde im Saale der Gaststätte Ketteler an der Kaiserstraße überreichte Direktor Dr. Lenig von der Werksleitung der Gebr. Seppelfricke GmbH an 178 Belegschaftsmitglieder mit einer mehr als zehnjährigen Betriebszugehörigkeit Urkunden für eine Alterszusatzversorgung des Betriebes, die ihnen je nach der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit eine zwischen 30 und 80 DM schwankende zusätzliche Monatsrente sicherte. Die Firma richtete auch ein Sozialwerk auf der Basis der Gewinnbeteiligung ein, das 25 Prozent des Gewinns nach einem Punktsystem, das die Dauer der Betriebszugehörigkeit berücksichtigte, an die Belegschaftsmitglieder ausschüttete.

--

In einem Heimatdichterabend des Gelsenkirchener Heimatbundes las der Dichter Adolf Wurmbach aus Krombach im Siegerland, früher langjähriger Mitbürger der Stadt, aus eigenen Werken zu dem Thema: "Land und Leute der westfälischen Industrieh Heimat".

--

Ein taubensportliches Ereignis gab es in Horst: Dort zeigte der Präsident des Verbandes zur Förderung der deutschen Reisetaubenzucht, Erich Heinemann (Frankfurt), erstmalig im Ruhrgebiet die größte Sonderschau belgischer Weltklassezucht. Der Reisetaubenzuchtverein "Frohe Botschaft" Horst ernannte ihn aus Anlaß seines sechzigjährigen Bestehens zum Ehrenmitglied. Von nah und fern waren viele Taubenzüchter herbeigekommen, um die ausgestellten vierzig wertvollen Rassetauben zu sehen.

--

Durch eine überraschende Aktion konnten Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei in dem weitgeläufigen Gelände des Stadthafens 800 t billig aufgekaufte Deputatkohle beschlagnahmen, die per Schiff und Eisenbahn zu süddeutschen Firmen transportiert werden sollten. Bei den Schwarzhändlern handelte es sich zum großen Teil um "alte Bekannte" der Polizei. Sie hatten die Kohlen zu 35 DM je Tonne bei Bergleuten in Gelsenkirchen, Essen, Bochum und Wattenscheid aufgekauft (s.S. 50 des Chronikbandes 1955).

--

Sonntag, den 29. November

In der Evangelischen Kirche Beckhausen führte Superintendent Kluge Pastor Reich, der schon seit 1950 als Religionslehrer an der Berufsschule in Buer tätig war, als Gemeindepfarrer ein.

-. -

26 Künstler waren mit rund hundert Arbeiten in der Weihnachtsausstellung Gelsenkirchener Künstler vertreten, die Städt. Kunstwart Dr. Lasch in der ehemaligen "Brücke" eröffnete.

-. -

Auf der silbernen Jubelfeier des Kegelclubs "Wo rollst du hin?" konnten auch zwei noch lebende Gründer geehrt werden. Einer von ihnen war der Kaufmann A. Appel, der die ganzen 25 Jahre über das Amt des 1. Vorsitzenden inne gehabt hatte.

-. -

Der MGV Sängerbund-Melodia gab unter der Leitung von Willi Giesen ein Konzert im Hans-Sachs-Haus. Solist war Peter Walter (Tenor) vom Opernhaus Essen.

-. -

"Das Wort haben heimische Komponisten" lautete das Motto, unter das der Beethoven-Chor Buer sein Herbstkonzert stellte. Unter der Leitung von Heinz Roesberg erklangen Lieder von Alfred Berghorn, Heinz Roesberg und Stefan Kokaly (Westerholt). Als Solistin sang Helene Fahl, Herten, Lieder für Sopran von Alfred Berghorn.

-. -

Vor 35 000 Zuschauern schlug Borussia Dortmund in der Glückauf-Kampfbahn den FC Schalke 04 mit 0:3 Toren. Bei diesem Spiel konnte der erste Teil der neuen Tribüne, die zur Caubstraße hin gelegen war, in Benutzung genommen werden. Hier fanden 3 500 Zuschauer auf geräumigen Stufenstehplätzen Platz. - Der STV Horst verlor in Leverkusen gegen die Bayer-Elf mit 1:4 Toren.

Beim Fußball-Toto fielen an diesem Sonntag wiederum zwei Baugeldgewinne von je 3 000 DM nach Gelsenkirchen. Damit erhöhte sich die Zahl dieser Gewinne in Gelsenkirchen auf 67. Sie erbrachten zusammen 201 000 DM.

-. -

Montag, den 30. November

Der Leiter des Arbeitsamtes Gelsenkirchen, Oberregierungsrat Randen, trat in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige stellvertretende Arbeitsamtsleiter, Regierungsrat Clemens Flotho, ausersehen.

-. -

Der Interzonenpaß im Reiseverkehr mit der sowjetischen Besatzungszone wurde abgeschafft. Die ostzonalen Behörden verlangten aber weiterhin für die Einreise in die Zone eine Aufenthaltsgenehmigung der für den Reisezielort zuständigen Kreisverwaltung. Das Städt. Einwohnermeldeamt hatte vom 1. April bis zum 30. November 1953 in der Paßstelle 4 043 Interzonenpässe ausgestellt.

--

Auf dem Gelände zwischen Harthorst-, Fürstenberg-, Vestischer und Devesestraße begann der Gemeinnützige Bauverein Horst nach den Plänen der Architekten Busch (Horst), Buchmann (Düsseldorf) und Feistle (München) mit den Ausschachtungsarbeiten für 250 Wohnungen. Es war das größte Nachkriegsbauprojekt in Horst. Da die Gelsenberg Benzin AG zu einem wesentlichen Teil an der Finanzierung des Bauvorhabens beteiligt war, sollten alle Wohnungen Belegschaftsmitgliedern des Werks zur Verfügung gestellt werden.

--

Die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes Deutsche Frauenkultur eröffnete im Gemeindehaus St. Georg in Alt-Gelsenkirchen ihre traditionelle Weihnachtsausstellung mit ausgewählten Stücken kunstgewerblicher Arbeit.

--

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte einem Verwaltungsvorschlag zu, Besuchern aus der sowjetischen Besatzungszone auf Antrag für den ersten Besuch städtischer kultureller Veranstaltungen eine Freikarte zur Verfügung zu stellen und bei jedem weiteren Besuch ermäßigte Eintrittspreise einzuräumen. Spätheimkehrer sollten Berechtigungsausweise erhalten, bei deren Vorlage Ehrenkarten ausgehändigt werden sollten.

Der Ausschuß nahm mit Dank für die Leistungen des Städt. Orchesters davon Kenntnis, daß die Orchestermitglieder aus der Gruppe III der TOK (Tarif-Ordnung Kunst) in die Gruppe II eingestuft worden waren.

Der Haupt- und Finanzausschuß billigte die vom Bauausschuß vorgelegten Pläne für den Neubau einer Kindertagesstätte in Horst auf dem Gelände zwischen der Poststraße und der Straße "Zum Bauverein". Er genehmigte ferner die im "Mehrjahresplan für Bauvorhaben" für das Rechnungsjahr 1954 vorgesehenen Schulbauten mit insgesamt 43 Klassenräumen und sah als vordringliche Maßnahme die Errichtung einer Volksschule für den Gelsenkirchener Teil der ECA-Siedlung auf dem "Rosenhügel" vor, um den Kindern aus dieser Siedlung einen teilweise bis zu drei Kilometer langen Schulweg zu ersparen.

Der Haupt- und Finanzausschuß sah von einer nochmaligen Verlängerung der Geltungsdauer der Ortssatzung über Maßnahmen auf dem Gebiet der Wohnraumbewirtschaftung über den 31. Dezember 1953 hinaus ab, da fast alle Ruhrgebietsgroßstädte den strengen Maßstab von 3/4 Raum je Person inzwischen aufgegeben hatten, und beschloß, die Wohnraumbelastung vom 1. Januar 1954 an nach den gesetzlichen Bestimmungen durchzuführen, wonach je Person ein Raum, für Kinder vom 1. bis 14. Lebensjahr ein halber Raum zu-

ständig war, während Kinder unter einem Jahr unberücksichtigt blieben.

Die Verwaltung legte dem Haupt- und Finanzausschuß einen Bericht über den Stand des Wohnungsbaus vor. Danach wurden im Wohnungsbaujahr 1953 in Gelsenkirchen 4 268 Wohnungen in der Baufinanzierung von der Stadt gefördert. Für das Programm 1954 war der Neubau von 6 000 Wohnungen vorgesehen; es war das bisher größte Wohnungsbauprogramm im Stadtgebiet. Bei diesen 6 000 Wohnungen handelte es sich um 1 200 bis 1 500 Wohnungen im "Stadtkern-Programm" in Alt-Gelsenkirchen, 220 Wohnungen zur Beseitigung von Elendsquartieren, 241 Wohnungen für Umsiedler, 240 Wohnungen für Sowjetzonenflüchtlinge, 195 Wohnungen für Evakuierte, 3 000 bis 4 000 Wohnungen für Bergarbeiter, 200 für Stahlarbeiter und 200 für Angehörige von Landesbehörden, Bundesbahn und Bundespost.

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, die durch den Tod von Stadtrat Symanek verwaiste Stelle des Sozialdezernenten und die Stelle des Betriebsdezernenten auszuschreiben.

Dem Gesamtverband der Evakuierten wurde eine einmalige Weihnachtsszuwendung in Höhe von 3 000 DM für die Evakuierten in Herford, Lübbecke, Minden und Detmold bewilligt.

Zum Schluß teilte Oberbürgermeister Geritzmann mit, daß die Stadt Gelsenkirchen bei den Ergänzungswahlen zu den Fachausschüssen des Deutschen Städtetages weitere Sitze erlangt habe. Außer Oberstadtdirektor Hülsmann (Rechts- und Verfassungsausschuß) und Stadtdirektor Hammann (Finanzausschuß) gehörten jetzt neu Stadtrat Meese dem Ausschuß für Wirtschaft und Verkehr und Stadtrat Hoffmann dem Kulturausschuß an.

--

Das 2. Städt. Meisterkonzert in diesem Winter bestritten Prof. Elly Ney (Klavier) und Prof. Ludwig Hoelscher (Cello) mit Werken von Beethoven und Bach.

--

Auf einem Trümmergelände an der Wilhelminenstraße wurde ein Bombenblindgänger gefunden. Sicherheitshalber mußten die Häuser der Umgebung geräumt werden, ehe Feuerwerker Koch mit einer großen Rohrzanze den Zünder ausschraubte. Dann konnten seine Leute den Stahlblock mit einem Lastkraftwagen abtransportieren.

--

Dienstag, den 1. Dezember

Die Stadt-Sparkasse zahlte wiederum einige Hundert Ausgleichsgutschriften an Ost-Sparer aus.

-.-

Die Spar- und Darlehenskasse Buer eröffnete im Hause Polsumer Straße 170 ihre 3. Hauptzweigstelle. Voraufgegangen waren die erste Hauptzweigstelle in der Ewaldstraße in Resse am 1. Januar 1950 und die zweite Hauptzweigstelle an der Cranger Straße in Erle am 15. August 1951.

-.-

Die BV Aral AG nahm am Schlachthof ihre erste Großtankanlage in Gelsenkirchen in Betrieb. Dazu gehörte eine Wagenpflegehalle und ein Waschplatz mit moderner Ausrüstung. Bürgermeister Zöllig durchschnitt das symbolische Band und gab damit die Tankstelle offiziell für den Verkehr frei.

-.-

In der ECA-Siedlung zogen in die bis jetzt fertiggestellten Häuser die ersten 156 Familien ein. Noch manche Zwischenlösungen waren nötig, vor allem wegen der noch fehlenden Straßenbeleuchtung und der ebenfalls noch fehlenden Unterstellräume für Motorräder und Personenkraftwagen.

-.-

Die Brücke über die Autobahn im Zuge der Kronprinzenstraße in Erle wurde für den Verkehr freigegeben.

-.-

Die Vestische Arbeitsgemeinschaft für Laienspiel und Laientheater hielt in der Realschule in Gladbeck eine Arbeitstagung ab. Intendant Hermann Bauermeister vom Städt. Volkswbildungswerk Gelsenkirchen hatte die Leitung der praktischen Arbeitsgemeinschaften übernommen. In einem von ihm inszenierten Spiel "Blut und Liebe" wurde die Schauerromantik gewisser Vereinsbühnen kritisch unter die Lupe genommen.

-.-

Zu dem Wettbewerb um das schönste Tier-Foto, den die "photokina" in Zusammenarbeit mit den größten zoologischen Gärten Deutschlands ausgeschrieben hatte (s.S. 211 dieses Bandes), gingen beim Ruhr-Zoo 524 Einsendungen ein. Das Preisgericht, das aus Kaufmann Alfred Glenewinkel, Prof. Walter Hege, Städt. Kunstwart Dr. Lasch, Presseamtsleiter Dr. Niemöller, Frau Ruhe und Zoo-Direktor Dr. Steinmetz bestand, fand 24 Fotos preiswürdig. Es wurden drei Hauptpreise, neun weitere Preise und zwölf Prämien verliehen. Die beiden ersten Hauptpreise fielen nach auswärts, den 3. Hauptpreis erhielt der Gelsenkirchener

Wolfgang Lindenborn. Die Preise bestanden in Kameras.

-.-

Das KV-Theater in Buer beging sein Silberjubiläum. Aus diesem Anlaß fand eine Reihe von Festvorstellungen statt, darunter besonders bemerkenswert die mit dem Schauspielerensemble Werner Kraus, Rudolf Forster, Lola Müthel und Axel von Ambesser mit dem Schauspiel "Don Juan in der Hölle" von G.B. Shaw. Filmschauspieler Albert Lieven gratulierte als Repräsentant der Filmbranche. Oberbürgermeister Geritzmann würdigte in einer Ansprache die Bedeutung des KV-Theaters.

-.-

Die Evangl. Kreissynode Gelsenkirchen veranstaltete im Gemeindehaus St. Georg der Altstadt-Gemeinde einen Ausspracheabend über das Thema : "Das physikalische Weltbild und der christliche Glaube". Die Leitung der Diskussion hatte Pfarrer Dr. Oeltze (Bulmke) übernommen.

-.-

Musikdirektor Paul Belker, der nach dem ersten Weltkrieg, kaum zwanzigjährig, von Oberbürgermeister Zimmermann mit dem Aufbau des Buerschen Musiklebens betraut worden, im Jahre 1933 aber von seinem Posten verdrängt worden war, und der dann in Frankfurt und Kiel gewirkt hatte, wurde als Erster Kapellmeister an die Essener Oper verpflichtet.

-.-

Mittwoch, den 2. Dezember

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" gedachte des fünfundsiebzigjährigen Bestehens des Bahnhofes Gelsenkirchen-Rotthausen, der früher "Dahlbusch-Rotthausen" hieß. Der Artikel trug die Überschrift : "Dahlbusch schenkte Gelände - Gemeinde gab 3 000 Mark".

-.-

In Horst begann man mit dem Abbruch des dritten Hauses zum Ausbau der Umgehungsstraße (Turfstraße). Es war das Haus Buerer Straße 29. Zwei Häuser waren bereits voraufgegangen, vier Häuser waren noch zu räumen und abzureißen. Erst dann konnte der nördliche mit dem südlichen Teil der Turfstraße verbunden werden.

-.-

Bei der Consolidation Bergbau AG fand eine Besprechung über Maßnahmen zur Verhinderung übermäßiger Lohnpfändungen aus Teilzahlungsgeschäften statt. Dazu hatte der Bundeswirtschaftsministerium eingeladen. In der Aussprache zwischen zahlreichen Vertretern verschiedener Wirtschaftsgruppen wurde deutlich, daß die

Erfahrungen im Ratengeschäft im Bundesgebiet stark voneinander abwichen, daß aber die alarmierenden Zahlen aus dem Ruhrgebiet ein ernstes Problem hatten entstehen lassen. Es herrschte Einmütigkeit darüber, daß das Teilzahlungsgeschäft für gewisse Wirtschaftsgüter, vor allem infolge des starken Nachholbedarfs in langlebigen unentbehrlichen Verbrauchsgütern, notwendig sei, daß aber andererseits Teilzahlungskäufe und Kreditgewährung angesichts einer wachsenden Verbraucherverschuldung in geregelte Bahnen gelenkt werden müssen. Eine reißerische und unlautere Werbung gewisser unseriöser Geschäftsleute müsse unterbleiben und die einzelnen Kunden durch Beratung vor einer Überschätzung ihrer finanziellen Möglichkeiten und damit vor einer übergroßen Verschuldung geschützt werden.

-. -

Die Bezirksgruppe Gelsenkirchen des Bundes deutscher Baumeister und Bauingenieure beschloß nach heftiger Kritik an den Methoden der Städt. Bauverwaltung und an der untragbaren Verzögerung in der Bearbeitung von Bauanträgen eine Delegation zum Baudezernenten zu entsenden, um den gerügten Übelständen abzuhelpfen.

-. -

Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann waren mit anderen Vertretern aus Gelsenkirchen Ehrengäste bei dem Festakt "150 Jahre Regierung Münster" in der westfälischen Provinzialhauptstadt.

-. -

Die Städt. Bühnen brachten als Uraufführung die Erstlingsoper "Des Kaisers neue Kleider" von Hans Lofer heraus. Die musikalische Leitung hatte Dr. Ljubomir Romansky. Sigurd Ballers Gastregie tauschte die Aufführung in ein spielerisch gelöstes, illustratives Kolorit, doch war die Beurteilung der Presse durchweg ablehnend.

-. -

Donnerstag, den 3. Dezember

Die Stadt führte eine allgemeine Viehzählung durch, für die 640 Zähler aus den Reihen der Stadtverwaltung eingesetzt wurden. Das Ergebnis : In Gelsenkirchen gab es 1 174 Pferde, 1 654 Stück Rindvieh, 486 Schafe, 6 077 Schweine, 222 Ziegen, 174 843 Hühner, 2 492 Gänse, 3 648 Enten, 924 Trut- und Perlhühner und 425 Bienenstöcke.

-. -

Das Einrichtungshaus "Die Raumgestalter" nahm in der 1. Etage im Hause Bahnhofstraße 32/38 wesentlich erweiterte Ausstellungsräume in Benutzung.

-. -

Das Uhrenhaus Meese an der Hochstraße in Buer brachte an seinem Geschäftshaus ein Glockenspiel an, das zwölf Glocken besaß. Es konnte von einem Spieltisch im Büro des Hauses aus mit einem "Repertoire" von sechzehn Liedern gespielt werden, zeigte aber auch viertelstündlich mit dem "Westminster-Schlag" die Zeit an.

--

Die Konsumgenossenschaft Essen eröffnete an der Ecke De-la-Chevallerie-Straße / Westerholter Straße in Buer einen modernen Selbstbedienungsladen.

--

15 Umsiedlerfamilien aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen feierten im Hauptbahnhof Wiedersehen mit ihren Männern und Vätern, die bereits seit einiger Zeit in Gelsenkirchen Arbeit gefunden hatten. Unter diesen Familien befanden sich auch zwei Evakuierten-Familien, die über viele Umwege und Zwischenetappen schließlich in die Kategorie der Umsiedler gekommen waren.

--

In einer Pressekonferenz erläuterte Direktor Scherkamp von den Stadtwerken die drei neuen Tarife, zwischen denen die Gasverbraucher jetzt wählen konnten. Sie brachten bei einer kleinen Erhöhung des Verrechnungspreises eine Verbilligung des Durchschnittspreises bei einer großen Zahl von Abnehmern. Zur Wahl gestellt wurde der Kleinverbrauchertarif, der Zonentarif und der Grundpreistarif. Wie Direktor Feldhoff mitteilte, war die Gasabgabe in Gelsenkirchen in den ersten neun Monaten des Jahres 1953 von 37 Mill.cbm auf 44 Mill.cbm gestiegen, die Stromabgabe von 14,2 Mill.kWh auf 16,6 Mill.kWh. Die ersten neun Monate hatten auch einen Zugang von 387 Gasleuchten und 110 elektrischen Leuchten für die Straßenbeleuchtung gebracht, so daß jetzt im Stadtgebiet im ganzen 4 211 Gasleuchten und 422 elektrische Leuchten brannten. Nach der Umstellung der Stromspannung in Buer von 110 auf 220/330 Volt (s.S. 251 dieses Bandes) seien die Verhältnisse in Buer als ideal zu bezeichnen. Der Strom werde von den Zechen Bergmannsglück, Bismarck und Hugo an das VEW geliefert, das ihn an die Endverbraucher weiterleite. Bei einem weiteren starken Steigen der Stromabnahme würden die Kabel und Übergabestationen nicht mehr genügen. Daher sei die Errichtung einer zentralen Einspeisestation geplant. In der Gesamtstadt seien jetzt 60 760 Gasmesser und in Buer und Polsum 31 900 Stromzähler vorhanden.

--

Das Städt. Sportamt eröffnete im Rahmen seiner Winterarbeit eine sportpädagogische Vortragsreihe mit einem Vortrag von Dr. Hoske über das Thema : "Jugend in der Wandlung".

--

Freitag, den 4. Dezember

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die Geschäftsordnung für den Rat der Stadt und seine Ausschüsse, die der Rat am 23. November beschlossen hatte.

--

Im Alter von 82 Jahren starb der Kaufmann und Buchdruckereibesitzer Johann Blömeke in Bismarck. Mehr als 25 Jahre war der Verstorbene Obermeister der Buchbinderinnung gewesen.

--

Der Bund vertriebener Deutscher und der Bund der Ostzonenflüchtlinge wandten sich in einem Aufruf an die Bevölkerung, Weihnachtsfreiplätze für Kinder und alte Leute für einen oder beide Weihnachtsfeiertage zur Verfügung zu stellen und Sach- und Geldspenden für eine Bescherung zu stiften.

--

In den Zoo-Terrassen feierte eine große französische Kohleneinkaufsgesellschaft aus Essen ihr traditionelles Barbarafest. - Im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses hatte die Landsmannschaft der Schlesier ihre Barbarafeier. Festredner war Bundestagsabgeordneter Hermann Ehren, Landesverbandsvorsitzender der Landsmannschaft der Oberschlesier. Für die Stadt sprach Stadtrat Meese, der selbst einige Jahre als Wirtschaftsjurist in Oberschlesien tätig gewesen war.

--

Samstag, den 5. Dezember

Der vor kurzem erfolgten Neuordnung des Kulturamtes der Stadtverwaltung (s.S. 259 dieses Bandes) folgte jetzt das Stadtgewerbeamt, das entsprechend der vom Deutschen Städtetag empfohlenen "Verwaltungsgliederung für Städte" als zentrales Ordnungsamt eingerichtet wurde. Es gliederte sich in eine Verwaltungsabteilung, der auch der Außendienst angeschlossen war, eine Abteilung Öffentliche Ordnung, die Obdachlosenaufsicht, die Abteilung Handel und Gewerbe sowie die Abteilung Straßenverkehr. Je eine Außenstelle des Ordnungsamtes war in Buer und Horst eingerichtet. Als Institute waren - unter den Bedingungen wie beim Kulturamt - angegliedert : die Amtliche Lebensmitteluntersuchungsanstalt (Institut für Lebensmittelchemie) und der Kreisveterinärerrat (bisher : Städt. Veterinäramt).

--

Der Kleingärtnerverein "Bulmker Erlenkamp" weihte in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann sein Vereins- und Jugendhaus an der verlängerten Hohenstaufenallee ein, das die 230 Mitglieder in über 4 000 Arbeitsstunden errichtet hatten (s.S. 87 dieses Bandes). Das Haus enthielt einen Lagerraum für klein-

gärtnerische Bedarfsartikel, einen Versammlungsraum für 150 Personen, einen kleineren Konferenzraum, eine Toilettenanlage, einen Kiosk für Erfrischungen und Tabakwaren und eine Veranda.

--

Auf dem Rohbau der Evangl. Kirche an der Metterkampstraße in Scholven wurde der Richtkranz aufgezogen.

--

Bergwerksdirektor Bergassessor Reuß ehrte auf der Jubilarfeier der Zeche Graf Bismarck, an der im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses erstmalig auch die Jubilare der Zeche Königsgrube in Wanne-Eickel teilnahmen, 308 Belegschaftsmitglieder für 25-, 40- und 50jährige Betriebszugehörigkeit. Sechs Goldjubilare wurden besonders ausgezeichnet. 307 Angestellte und 2 512 Arbeiter waren nunmehr länger als 25 Jahre bei der Gesellschaft tätig. Die Glückwünsche der Bergbehörde sprach Erster Bergrat Schennen aus, die der Stadt Bürgermeister Zöllig.

--

Im Rascher-Verlag, Zürich, ließ Heinrich Maria Denneborg, der Gelsenkirchener Puppenspieler, eine neue Erzählung "Daniel, der kleine Uhrmacher" erscheinen.

--

Ein Angestellter eines im Sparkassenhaus am Neumarkt untergebrachten Unternehmens stürzte in den Fahrstuhlschacht des Lastenaufzuges, als er im 2. Obergeschoß die Aufzugtür öffnete. Er starb kurz nach seiner Einlieferung ins Marienhospital. Wie es möglich war, daß die Aufzugtür geöffnet werden konnte, obwohl sich der Fahrstuhlkorb nicht in derselben Etage befand, konnte nicht geklärt werden.

--

Sonntag, den 6. Dezember

Die Evangl. Kirchengemeinde Horst besetzte erstmalig die von der Kirchenleitung genehmigte 3. Pfarrstelle. In einem Wahlgottesdienst, den Superintendent Kluge hielt, wählten die Presbyter einstimmig Pastor Günter Lehmann aus Horst bei Neustadt am Rünenberge.

--

Eine neue Städt. Kunstausstellung im Heimatmuseum Buer zeigte Radierungen, Holzschnitte, Kupferstiche, Feder-, Tusch- und Aquarellzeichnungen von fünf bekannten Graphikern der Gegenwart. Die Ausstellung war von der Aldegrevier-Gesellschaft in Soest zusammengestellt worden.

--

In einer Funktionärskonferenz des Unterbezirks Gelsenkirchen der SPD, die unter Leitung von Oberbürgermeister Geritzmann im Goldberghaus stattfand, umriß der Bundestagsabgeordnete Fritz Erler die neue Haltung der SPD. Zu Beginn hatten die Funktionäre der kürzlich verstorbenen Mitglieder Stadtrat Symanek, Gelsenkirchen, und Oberbürgermeister Henßler, Dortmund, gedacht.

-.-

Die Märchenaufführung der Städt. Bühnen "Der gestiefelte Kater" erfreute schon bei der Erstaufführung viele Kinder. Die Inszenierung besorgte Peter Maßmann, die Musik dazu schrieb eigens Kurt Schäfer.

-.-

Die gerade von einer sechsmonatigen Amerika-Reise zurückgekehrten "Wiener Sängerknaben" gaben ein Konzert in der Schauburg Buer.

-.-

Sechs verdienten Mitgliedern der Grubenwehr Consolidation/Unser Fritz, der Elite des Bergmannsstandes, überreichte der Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen in Essen, von Hoff, die silberne Ehrennadel. Besonderes Lob zollte er dabei dem Oberführer Sellhoff wegen seiner Verdienste um die Schlagkräftigkeit der Wehr.

-.-

Zum dritten Male nach dem Kriege wurde die Stadtmeisterschaft des Schützenkreises Gelsenkirchen im Sportschießen im Schützenhaus Holz in Erle ausgeschossen. Zweimal hintereinander hatte der Bürgerschützenverein Buer 1769 in den Jahren 1951 und 1952 den begehrten Pokal erringen können. Er ging jetzt endgültig in seinen Besitz über, als er ihn zum dritten Male gewann.

-.-

Hauptereignis auf der Trabrennbahn war der "St. Nikolaus-Preis" (2 000 m). Sieger war der fünfjährige Münchener "Applaus".

-.-

Der FC Schalke 04 besiegte in der Glückauf-Kampfbahn Rot-Weiß Essen mit 4/1 Toren. - Dagegen hatte der STV Horst in Essen Pech : er unterlag Schwarz-Weiß Essen mit 1:5 Toren.

-.-

Montag, den 7. Dezember

Die Orgelbauer der Firma Steinmann in Vlotho begannen mit dem Einbau der Neuen Orgel in der Evangel. Kirche Beckhausen. Das zweimanualige Werk sollte zunächst sechs Register erhalten; es konnte aber später, wenn genügend Mittel zur Verfügung standen, auf 22 Register erweitert werden.

-.-

Die Schachtanlage 1/6 der Zeche Consolidation nahm eine moderne Inhalier-Anlage in Betrieb, die als erste dieser Art in Deutschland mit Hilfe des Silikoseforschungsinstituts in Bochum eingerichtet worden war.

-.-

In Schloß Berge fanden Besprechungen zwischen Vertretern des Bundesverkehrsministeriums und der Verkehrsministerien sämtlicher Bundesländer statt. Nach einer Begrüßung durch Oberbürgermeister Geritzmann und Ministerialdirektor Prof. Brandt hielt Dr. Wendenburg, der Sonderbeauftragte der Stadt Gelsenkirchen für den Wiederaufbau, ein Referat über die zukünftigen Möglichkeiten auf dem Flugplatz im Berger Feld. Die Beratungen erstreckten sich u.a. auch auf Gesetzentwürfe auf dem Gebiet des Flugwesens. Die Tagung wurde am zweiten Tage mit einer großen Stadtrundfahrt abgeschlossen, bei der auch das ehemalige Fluggelände auf der jetzigen Trabrennbahn besucht wurde, der erste kommunale Flugplatz in Deutschland, den die Stadt Gelsenkirchen im Jahre 1912 geschaffen hatte.

-.-

In der 2. Städt. Orgelstunde des Winters spielte Hans Klotz, Flensburg, Werke von Buxtehude, Pachelbel, Bach und Reger.

-.-

Unter dem Motto "Ostdeutschland - nie vergessene Heimat" gestaltete das Städt. Volksbildungswerk eine ostdeutsche Adventsfeier im Gymnasium Buer. Mitwirkende waren : Der Singekreis der Jugend unter Karl Riebe, das Collegium musicum unter Richard Heime, Erhard Krieger als Sprecher und Waltraud Kolditz (Alt).

-.-

Dienstag, den 8. Dezember

Des Tages, an dem vor 30 Jahren der Ortsteil Rotthausen zu Gelsenkirchen geschlagen wurde (18. Dezember 1923), gedachte die "Gelsenkirchener Morgenpost" in einem längeren historischen Artikel unter der Überschrift : "Eingemeindung schloß tausendjährige Geschichte ab".

-.-

Im Alter von 78 Jahren starb Prokurist i.R. Rudolf Werringloer. Er war 50 Jahre bei der Firma F. Küppersbusch & Söhne AG tätig gewesen.

-.-

Nachdem Pfarrer Dördelmann auf dem Verbindungstrakt zwischen Neubau und Notkirche den letzten Nagel ins Gebälk geschlagen hatte, wurde nach kurzen Grußworten des Architekten und Bau-

leiters Dr. Ing. Wilhelm Seidensticker (Essen) auf dem Neubau der St. Laurentius-Kirche in Horst der Richtkranz aufgezogen.

--

Die ersten Häuser der Selbsthilfesiedlung der Zechen Holland, Rheinelbe und Alma am Kistenweg in Ückendorf wurden bezogen. Der Wert der Eigenleistung betrug im Durchschnitt 6 500 DM, der Wert des Hauses rund 30 000 DM. Die monatliche Miete betrug einschließlich Amortisation 60 DM; davon brauchte ein Einlieger 27 DM aufbringen. Siedler mit vier und mehr Kindern konnten das Haus allein bewohnen, zu dem jeweils ein Stall und ein 750 bis 1 000 qm großer Garten gehörte.

--

In einem Vortrag im Volksbildungswerk der Stadt Marl über aktuelle Fragen der Bundesbahn im Ruhrgebiet teilte der Leiter der Bundesbahndirektion Essen, Präsident Herrmann, u.a. mit, daß das Projekt der Strecke Essen-Buer-Marl-Haltern auf jeden Fall verwirklicht werde; es sei eines der wichtigsten Neubauprojekte der Bundesbahn im Ruhrgebiet. Da die auf 34 Mill. DM veranschlagten Kosten aber durch die Bundesbahn im Wege der Eigenfinanzierung nicht aufgebracht werden könnten, sei der Termin des Baubeginns noch offen.

--

Ein von dem 18 Jahre alten Baggerführer Karl Fresen bedienter Bagger der Baufirma Diehl griff bei Ausschachtungsarbeiten für einen Neubau am Heinrichsplatz in Bulmke den Blindgänger einer Fünf-Zentner-Bombe. Der Schrecken war groß ! Feuerwerker Koch konnte den gefährlichen Zünder in fünf Minuten entfernen.

--

Mittwoch, den 9. Dezember

Auf dem Hauptbahnhof trafen wiederum 99 Sowjetzonenflüchtlinge aus dem Lager Wentorf ein.

--

Gelegentlich der 5. Tagung des Industrie-Ausschusses "Kohlenbergbau" beim Internationalen Arbeitsamt in Genf besichtigten zahlreiche ausländische Delegierte, von ihrem Tagungsort Düseldorf kommend, die sozialen und verschiedene sonstige Einrichtungen der Consolidation Bergbau AG in Gelsenkirchen. Die Gäste standen unter der Führung des ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Paul Ramadier und wurden im Beisein von Bergwerksdirektor Dr. Hoevens und Arbeitsdirektor Cigan durch Bergwerksdirektor Braune begrüßt. Er gab ihnen auch einen Überblick über die betrieblichen Wiederaufbauleistungen der Gesellschaft und über den Wohnungsbau des Unternehmens für die Belegschaft und machte die Besucher auf einer Besichtigungsrundfahrt mit den Unterbringungsstätten für Neubergleute und Jungbergmänner sowie mit werkärztlichen Einrichtungen bekannt.

--

In der Vereinigung katholischer Akademiker sprach Oberstudien-
direktor Dr. Wilhelm Grenzmann (Bonn) über das Thema : "Die
Gestalt des Priesters im Roman der Gegenwart".

--

Donnerstag, den 10. Dezember

Unter der Überschrift : "Was wird aus dem Rundhöfchen?" ver-
suchte die "Westfäl. Rundschau" eine neue Diskussion um die
Planung des Wiederaufbaus der Evangl. Altstadt-Kirche in Gang
zu setzen, "die Frage der Planung erneut in die Diskussion
zurückzuholen". Die Zeitung behauptete zu wissen, daß die ge-
werblichen Anlieger der Kirche angesichts des durch den Ab-
bruch der Kirchenruine geschaffenen "blanken Tellers" auf eine
mögliche Hilfe durch die Fraktion der CDU für ihren Wunsch hoff-
ten, die Altstadtkirche doch auf den Platz an der Ahstraße wie-
der aufzubauen. Die Zeitung wollte ferner wissen, daß auch Wie-
deraufbauminister Dr. Schmidt, der anlässlich der Einweihung der
600 000. Wiederaufbauwohnung in Nordrhein-Westfalen in Gelsen-
kirchen weilte (s.S. 293 dieses Bandes), von dem Wiederaufbau
des Gotteshauses am alten Platz nicht begeistert gewesen sei.
Abschließend meinte die Zeitung, die "Dinge seien nun wieder
in Fluß geraten".

.-

Die "Westfäl. Rundschau" weckte die Erinnerung an Schloß Grim-
berg durch einen Artikel unter der Überschrift : "Schloß Grim-
berg wurde ausgeschlachtet". Darin wurde geschildert, wie vor
25 Jahren die kunstvolle Haustreppe des Schlosses und ein wert-
voller Kamin, den der Freiherr von Twickel von dem damaligen
Besitzer des Schlosses, den Vereinigten Stahlwerken, erworben
hatte, aus dem Gebäude herausgebrochen und nach Münster trans-
portiert wurden.

--

Auf Einladung der Bauherrin besichtigten die Fachwelt, die Fach-
presse des Bundesgebietes und die Bezirkspresse von Nordrhein-
Westfalen das im Entstehen begriffene Großtanklager der BV-Aral
AG im Stadthafen. Die Anlage bedeckte ein Terrain von 150 000
qm. Bis zum Frühjahr 1954 sollte ein Tankraum von 38 Mill. Liter
erstellt werden. Die nächste Entwicklung sollte dann auf 75 Mill.
Liter, die Endstufe auf 150 Mill. Liter gehen. Die Lagerflüs-
sigkeiten kamen mit Pipelines von der Scholven Chemie AG (10 km
Entfernung) und der Gelsenberg Benzin AG (2,3 km). Eine weite-
re Pipeline sollte vom Stadthafen zu den 21 km entfernten Che-
mischen Werken Hüls in zum Teil beheizten Rohren Reinbenzol
transportieren. Die neue Anlage sollte die Herstellung des Ben-
zol-Gemisches BV Aral in größeren Chargen übernehmen. Die Stadt-
verwaltung gab nach der Besichtigung einen Empfang in Schloß
Berge.

.-

Auf Einladung der Außenstelle Essen des Wiederaufbauministeriums besichtigte eine Kommission der Sozialforschungsstelle der Universität Münster auf einer Rundfahrt durch das Revier unter der Leitung von Prof. Ipsen auch die ECA-Siedlung auf dem "Rosenhügel".

--

Da die Zahl der Prämiensparer inzwischen auf 37 000 angewachsen war, konnten bei der neuerlichen Auslosung sieben Prämien zu je 1 000 DM ausgelost werden, ferner weitere 4 200 Prämien zu 100, 50, 20, 10, 5 und 2 DM. Rund 1 500 Zuschauer verfolgten in der Kassenhalle der Stadt-Sparkasse gespannt den Auslosungsvorgang.

--

Von Bremen aus trafen 47 000 Pfund Butter in 30-Kilogramm-Blocks ein, eine Spende von amerikanischen Kirchen. Die Innere Mission verteilte die willkommene Gabe an die einzelnen Gemeinden des Kirchenkreises Gelsenkirchen.

--

Freitag, den 11. Dezember

Ein Porträt des Bürgermeisters Hermann Zöllig zeichnete die "Westfälische Rundschau" ihren Lesern aus Anlaß des 70. Geburtstages des beliebten Kommunalpolitikers der SPD. Der Artikel trug die Überschrift: "Hermann - der singende Bürgermeister".

--

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feierten die Eheleute Karl und Karoline Rudzick, Kronenstraße 26, die vor 65 Jahren in Bismarck getraut worden waren. Wenige Jahre vorher waren sie aus Ostpreußen gekommen. Der Jubilar arbeitete als Schachtmeister auf der Zeche Consolidation. Zwei Söhne, vier Töchter und viele Enkel waren unter den Gratulanten. Auch Oberbürgermeister Geritzmann hatte es sich nicht nehmen lassen, persönlich seine Glückwünsche auszusprechen und die des Regierungspräsidenten samt einem Geldgeschenk zu überbringen.

--

Im Buchhandel erschien der erste Band der "Neuen Deutschen Biographie", herausgegeben von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Der Gelsenkirchener Studienrat und Historiker Dr. Heinrich Schnee war darin mit den Biographien über folgende Persönlichkeiten beteiligt: "Bassevi von Treuenberg, Finanzier Wallensteins", "Leffmann Behrens, Hoffinanzier der Welfen von Hannover und Braunschweig" und "Jakob Baruch, Hofbankier des Kurfürsten Clemens August von Köln".

--

Die Zeche Nordstern stellte einen neuen Turbo-Kompressor in Dienst. Er lieferte, von einer Dampfturbine angetrieben, in der Stunde 63 000 cbm Preßluft, konnte aber auf eine Höchstbelastung von 80 000 cbm gesteigert werden. Rund 85 000 cbm Preßluft betrug der Durchschnittsbedarf während der Hauptförderzeit. Dafür waren bisher drei kleinere Kompressoren von 55 000, 45 000 und 25 000 cbm Leistung eingesetzt, von denen der letzte als Reserve diente.

--

Die Firma "Lidt-Möllers" eröffnete im Eckhaus Bahnhofstraße/Arminstraße in der 1. Etage einen Ausstellungs- und Verkaufsraum für künstlerisch gestaltete Leuchten jeder Art.

--

Im ehemaligen Saal der Gaststätte Vollmer, Wanner Straße 134, eröffnete Hubert Teigeler die MT-Lichtspiele (Modernes Theater) mit 400 Sitzplätzen.

--

Die Buerschen Architekten A. Heide und Dipl.Ing. Fr. Heide erhielten auf Grund einer Ausschreibung den Auftrag zum Neubau einer katholischen Kirche in Wattenscheid mit Pfarrhaus, Jugendheim und Kindergarten.

--

Die Firma F. Küppersbusch & Söhne AG ehrte im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses 94 Jubilare. Die Zahl der Werksjubilare stieg damit auf 908.

--

Samstag, den 12. Dezember

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" weckte die Erinnerung an einen hilfsbereiten Schweden, den Bürgermeister der Stadt Katriholm in Södermannland, Bürgermeister Hjelmberg. Er hatte im ersten Nachkriegsjahr eine große Hilfsaktion des Schwedischen Roten Kreuzes für Gelsenkirchen geleitet. Aus einer dank seiner Initiative aufgebrachten Spende von 10 000 Schwedenkronen konnte ein beträchtlicher Teil der Wiederaufbaukosten für das Evangel. Krankenhaus bestritten werden (s.S. 179, 228, 238 des Chronikbandes 1946 und S. 252, 286 des Chronikbandes 1947). Der Artikel trug die Überschrift: "Bürgermeister Hjelmberg denkt noch an Gelsenkirchen".

--

Vier Geschäfte öffneten in dem von Fleischermeister Zurhausen und Konditormeister Stuer an der Polsumer Straße neu errichteten Geschäfts- und Wohnhaus ihre Geschäftslokale.

--

Drei große Betriebe ehrten ihre Werksjubilare : das Hüttenwerk-Oberhausen, die Consolidation Bergbau AG und die Bergwerks-gesellschaft Dahlbusch. Die Gesamtzahl der Jubilare war überraschend hoch, so gab es bei Dahlbusch ein Belegschaftsmitglied mit 50jähriger Werkszugehörigkeit, 19 mit 40jähriger und 62 mit 25jähriger Zugehörigkeit. Bei der Jubilarfeier der Zeche Consolidation teilte Bergwerksdirektor Braun offiziell mit, daß seit einiger Zeit der Kohle beim Einsatz in Koksöfen Öl zu-
gesetzt werde, um trotz der wesentlich gesunkenen Kokserzeugung den nicht nachlassenden Bedarf an Gas decken zu können.

--

Sonntag, den 13. Dezember

Das neue Jugendheim der Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte wurde mit einer adventlichen Feierstunde im Beisein vieler Ehrengäste durch Pfarrer Reiffen feierlich seiner Bestimmung übergeben. Die Glückwünsche der Stadt überbrachte Bürgermeister Zöllig.

--

In der überfüllten Propsteikirche ließ Organist Franz Röttger nach der Weihe durch Propst Riekes die neue Orgel (s.S. 295 dieses Bandes) mit einem sehr gehaltvollen Programm erstmalig vor der Gemeinde erklingen. Der Propsteichor sang unter seiner Leitung zwei Chorwerke von Bruckner (Sopran-Solo :Hedel Lesch).

--

Der Gelsenkirchener Künstlerbund ernannte Oberschulrat a.D. Winkel in Anerkennung seiner Verdienste um die Kunstausstellungen der vergangenen Jahre und um die Gründung der Künstlersiedlung Halfmannshof zum Ehrenmitglied.

--

Vor 40 000 Zuschauern verlor der VfL Bochum auf eigenem Platz gegen den FC Schalke 04 mit 2:3 Toren. - In einem Freundschaftsspiel gegen Karnap 07 siegte der STV Horst mit 4:1 Toren.

--

In den Bezirksmeisterschaften im Schulfußball siegten in den drei Bezirken im Stadtgebiet die Martin-Luther-, die Laurentius- und die Lanferbruchsule. In 37 Spielen wurden während dieser Kämpfe 117 Tore geschossen.

--

Montag, den 14. Dezember

In einer Rekordsitzung von nur gut anderthalbstündiger Dauer erledigte der Haupt- und Finanzausschuß eine Tagesordnung mit

21 Punkten. Auf Vorschlag des Ausschusses für die Volks- und Realschulen billigte der Haupt- und Finanzausschuß folgendes Schulbauprogramm für das Jahr 1954: Neubau je einer zwölfklassigen evangelischen Volksschule für Hüllen und für Bismarck, Neubau einer zehnklassigen Volksschule für die ECA-Siedlung auf dem "Rosenhügel" an der Ecke Veilchen- und Vehrenbergstraße, Neubau einer fünfklassigen katholischen Volksschule in der Resser Mark, Neubau einer Realschule für Jungen in Alt-Gelsenkirchen, Wiederaufbau der evangelischen Volksschule in der Danziger Straße in Rotthausen mit zehn Klassen und Wiederaufbau von vier Klassenräumen der katholischen Georgsschule in der Altstadt. Die Theodor-Otte-Schule sollte wegen ihres Alters, ihrer unzureichenden sanitären Anlagen und ihrer ungünstigen Verkehrslage nur noch eineinhalb Jahre benutzt und bis 1955 durch ein neues Gebäude ersetzt werden. Wegen der geringen Siedlungstätigkeit in Sutum wurde der Neubau einer katholischen Volksschule dort nicht für notwendig gehalten und beschlossen, dieses Schulsystem nach Schließung der Schule in der neuen Schule Flurstraße 100 unterzubringen.

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte dem Dienstvertrag mit Generalintendant Deharde zu. Er sah eine Laufzeit bis zum 31. Juli 1956 vor; die Gültigkeit sollte sich bei Nichtkündigung jeweils um ein Jahr verlängern. Auch eine Dienstanweisung für die Städt. Bühnen wurde genehmigt.

Die Stelle des Verwaltungsoberrats an der Ricarda-Huch-Schule wurde Studienrätin Wolff zugesprochen, die vorhandenen Fachoberstudienratsstellen wie folgt besetzt: Studienrat Mischoff (Alte Sprachen, Gymnasium Buer, Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule Buer: Studienrat Schläger (Physik und Mathematik), Grillo-Gymnasium: Studienrat Hülsermann (Mathematik und Physik) und Studienrat Behrens (Neue Sprachen), Ricarda-Huch-Schule: Studienrätin Dr. Schlegtendal (Biologie). Außerdem wurde beschlossen, zum 1. April 1954 neun weitere Fachoberstudienratsstellen einzurichten.

Städt. Medizinaldirektor Dr. Grütter teilte mit, daß in der Frage der Lufthygiene Städt. Baurat Sack gemeinsam mit dem Hygiene-Institut, dem Ruhrsiedlungsverband und den benachbarten Städten Unterlagen für einen Gesetzentwurf ausarbeite, um die Grundlagen für die gesetzliche Verpflichtung aller Industrien zu schaffen, ihre festen und gasförmigen Emissionen erst zu reinigen, ehe sie durch die Schornsteine in die Luft gelangen.

Stadtrat Fuchslocher teilte mit, daß der I. Bauabschnitt des Omnibusbahnhofes Buer in der Finanzierung (600 000 DM) jetzt als gesichert anzusehen sei. Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, Prof. Müller von der Technischen Hochschule Aachen mit der Ausarbeitung eines Gutachtens zu beauftragen, in dem die Frage der Gestaltung der Plankreuzung der Emschertalbahn im Zuge der König-Wilhelm-Straße und die Linienführung der Emschertalbahn für den Fall einer Aufhebung der Plankreuzung untersucht werden sollten.

Der Haupt- und Finanzausschuß billigte folgende neue Straßennamen: Für die bogenförmige Verbindung zwischen Berger Allee und Darler Heide: "Surkampstraße", für eine neue Stichstraße im Knick der Lüdinghauser Straße: "Borkenbergstraße", für drei

in Resse neu projektierte Straßen : "Meisenweg", "Buchfinkenweg" und "Amselweg". Der neue Marktplatz in Alt-Gelsenkirchen sollte "Hauptmarkt" heißen.

Neue Verkehrsampeln sollten an folgenden Straßenkreuzungen angebracht werden : Overweg-/Feldmarkstraße, Bulmker/Hohenzollernstraße, Wanner/Hohenzollernstraße und Horster/Vinckestraße.

Zum Chefarzt des Städt. Kinderkrankenhauses wählte der Haupt- und Finanzausschuß einstimmig Prof.Dr.med.habil. Walter Brenner, Oberarzt an der Universitätskinderklinik in Bonn.

Anstelle des früher am Jahresende veranstalteten Parlamentarischen Abends sollte in diesem Jahre am 28. Dezember eine Besichtigungsfahrt der Stadtverordneten zu den wichtigsten Bauvorhaben im Stadtgebiet stattfinden, die im Jahre 1953 erstellt oder begonnen worden waren. Anschließend sollte der Stadtfilm 1953 gezeigt werden.

-.-

Auf den Artikel "Was wird nun aus dem Rundhöfchen?" in der "Westfäl. Rundschau" (s.S. 321 dieses Bandes), der als offener Querschuß in der zwischen dem Rat der Stadt, der Stadtverwaltung und der Kirchengemeinde ausgehandelten Wiederaufbauplanung für die Evangl. Altstadt-Kirche aufgefaßt wurde, erwiderte das Presbyterium der Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen folgendes :

"Das Presbyterium ist aufs höchste verwundert, daß eine neue Diskussion um die Kirchbauplanung entstanden sein soll mit der Frage : "Was wird nun aus dem Rundhöfchen?" Nach langwierigen und schwierigen Verhandlungen der Kirchengemeinde mit allen zuständigen städtischen Stellen ist nach den Beschlüssen der städtischen Körperschaften eine Übereinstimmung mit der Kirchengemeinde erzielt worden. Danach wird die Altstadtkirche unter Berücksichtigung der neuen Straßenfluchtlinien auf dem alten Platz wiederaufgebaut. Die Vorplanung ist in engster Verbindung mit dem Städt. Planungs- und Bauamt abgeschlossen, die Einzelpläne sind bereits in Bearbeitung des leitenden Architekten Prof. Boniver (Mettmann) und werden in Kürze fertiggestellt.

Das Presbyterium kann es sich nicht vorstellen, daß heute offizielle städtische Stellen oder Fraktionen des Stadtparlaments von ihren Beschlüssen zurücktreten, nachdem nach siebenjährigen Verhandlungen und Beratungen eine beide Seiten befriedigende Übereinstimmung erzielt worden ist.

Das Bauamt der Evangl. Kirche von Westfalen hat grundsätzlich der Kirchenplanung zugestimmt. Nach dem Gang der bisherigen Verhandlungen ist das Presbyterium überzeugt, daß auch die Stadtverwaltung etwa noch erforderliche behördliche Genehmigungen in Kürze erwirkt.

Die Gemeindeglieder werden am kommenden Sonntag in allen Gottesdiensten von dieser Stellungnahme des Presbyteriums durch Kanzelabkündigung unterrichtet werden".

-.-

Das Franzpeter-Goebels-Trio (Düsseldorf) mit Flöte, Viola da gamba und Cembalo gab im Grillo-Gymnasium einen Kammermusikabend mit Werken von Leclair, Dietrich, Pepusch, Hermann Schröder, Hugo Distler, Hubert Pfeiffer und Telemann.

--

Dienstag, den 15. Dezember

Oberbürgermeister Geritzmann überreichte im Namen der Landesregierung in einer kleinen Feierstunde dem Rangierer Alfred Kriegl, Erle, Springbachgasse 16, die ihm verliehene Rettungsmedaille. Er hatte im Sommer den drei Jahre alten Dietrich Sakowski, Timpenkamp 7, am Kanal unter Einsatz des eigenen Lebens vom Tode des Ertrinkens gerettet.

--

Ein neues Lichtspieltheater, das "Glückauf-Kino", wurde an der Markenstraße in Horst mit dem Farbfilm "Die geschiedene Frau" eröffnet. Es zählte 575 Sitzplätze.

--

Mittwoch, den 16. Dezember

Die ständig wiederholten Bemühungen des Rates der Stadt und der Stadtverwaltung beim Minister für Arbeit, Soziales und Wiederaufbau um eine Änderung des Zuweisungsverfahrens für Sowjetzonenflüchtlinge hatte angesichts der offenbaren Übersteigerung der Aufnahmeverpflichtungen für die Stadt Gelsenkirchen den Erfolg, daß der Minister mit Erlaß vom 16. Dezember das zuletzt festgestellte Soll von 610 Personen nachträglich auf 425 Personen herabsetzte.

--

In einer Pressekonferenz berichtete Städt. Gartenbaurat Gey in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann und Stadtverordn. Heufers als Vorsitzenden des Ausschusses für die Grünanlagen über die Erfolge im Wiederaufbau der Grünanlagen im Stadtgebiet seit Kriegsende. In 54 öffentlichen Grünanlagen, im Ruhr-Zoo, in 14 Kinderspielplätzen und auf drei Schulhöfen wurden 51 000 qm Wege repariert und 100 000 qm neu angelegt. Ferner wurden 184 000 qm Rasenflächen instandgesetzt oder neu angelegt, 752 Bänke aufgestellt, mehr als 150 000 qm Strauchgruppen zugeschnitten oder erneuert, 12 000 qm Rosen- oder Staudenflächen angelegt. Trotz aller dieser Arbeiten blieben aber immer noch Kriegsschäden in Höhe von 1,1 Mill. DM an den Grünanlagen und 120 000 DM an den Friedhöfen zu beseitigen. Bis zur Währungsgärten als Gemüseland genutzt. In Angriff waren folgende Arbeiten: Instandsetzung des Planschbeckens und der Spielwiese im Stadtwald Buer, Wiederherstellung des Teiches im Vonwedelstaedt-Park in Ückendorf, Ausbau einer Jugend-Gymnastikwiese am Südufer des Berger Sees und die Errichtung einer Klein-

gartenanlage an der Grothusstraße. Ausgeschrieben waren folgende Arbeiten : Erweiterung des Hauptfriedhofs in Buer, Instandsetzung des Schloßparks in Horst, Ausbau des Vorgeländes der Rennbahn in Horst zur öffentlichen Grünanlage, Begrünung von 125 000 qm Ödland und Bepflanzung der Kanalufer, ferner der Ausbau eines Kinderspielplatzes an der Velsenstraße, die Instandsetzung der Grüninsel am Ückendorfer Platz und die Instandsetzung der Grünanlage Blumendelle.

--

Bei der Weihnachtsauslosung der Volksbanken im Hotel "Reichshof" in Langendreer fiel ein Gewinn von 1 000 DM nach Gelsenkirchen.

--

Donnerstag, den 17. Dezember

Das Hauptpostgebäude in Buer beging sein Silberjubiläum. Es wurde am 17. Dezember 1928 durch den Präsidenten der Oberpostdirektion Münster, Heitmann, dem damaligen Vorsteher, Postamtmann Brenner, übergeben. Der "Buersche Anzeiger" nahm das Jubiläum zum Anlaß eines längeren historischen Artikels über das Postwesen im alten Buer unter dem Titel : "120 Taler für Postboten und seine Schiebkarre".-Unter dem Titel "Heute 25 Jahre Hauptpost" gedachte auch die "Buersche Zeitung" des Silberjubiläums und erzählte Interessantes aus der alten Buerschen Postgeschichte.

--

Der "Buersche Anzeiger" nahm zu der Tatsache, daß die neue Rathaus-Uhr in Buer, die mit einem Schlagwerk ausgestattet war, trotzdem nicht schlug, in einer Glosse "Die Uhr schweigt" Stellung. Darin hieß es u.a. : "Es schweigt auch die Verwaltung, die es anscheinend nicht für notwendig hält, der Bevölkerung zu sagen, warum das Schlagwerk der Uhr nicht eingeschaltet wird. Es schweigen aber nicht die Gerüchte, die über die "stille Rathausuhr" kursieren. Es ist bekannt, daß im Bauausschuß seinerzeit beschlossen wurde, eine Uhr mit Schlagwerk zu bestellen. Diese Uhr ist geliefert und eingebaut worden. Sie hat auch zur Probe vor der amtlichen Abnahme geschlagen, doch dann begann das große Schweigen der Uhr und das Reden der Leute, die nicht verstehen können, daß man eine Uhr mit Schlagwerk anschafft, um es dann stillzulegen. Es heißt in diesen Gesprächen, daß niemand anders als Oberstadtdirektor Hülsmann persönlich angeordnet habe, das Schlagwerk solle nicht in Betrieb genommen werden. Wir müssen gestehen, wir wissen es nicht, aber vielleicht wird von der Verwaltung doch noch ein vernünftiger Grund angegeben werden.

--

Manfred Büttner, der musikalische Leiter der Gelsenkirchener Kantorei, bestand an der Universität Münster sein Doktorexamen mit dem Hauptfach Musikwissenschaft. Seine Arbeit "Studien zur

Geschichte der Trompete", die sich mit der Verwendung von Trompeten und Posaunen im kirchlichen Raum von der vorchristlichen Zeit bis zur Gegenwart beschäftigte, wurde als erste Arbeit der Philosophischen Fakultät nach dem Kriege mit dem Prädikat "summa cum laude" bewertet.

--

6 600 Einsendungen bereiteten dem Preisrichterkollegium der Städt. Bühnen bei seiner Entscheidung über das Preisausschreiben zum Märchenspiel "Der gestiefelte Kater" (es waren Illustrationen zu diesem Märchen verlangt worden) heftige Kopfschmerzen. Fleiß und Reichtum der Kinderfantasie waren groß gewesen. Um Härten zu vermeiden, wurde rasch noch ein zusätzlicher 6. Geldpreis geschaffen (es gab Gutscheine im Werte von 50.- bis 10.- DM) und dazu 15 Trostpreise.

--

Der 1 000. Lehrhauer der Zechen Consolidation und Unser Fritz seit dem Kriegsende wurde nach bestandener Hauerprüfung von Bergassessor Weindorf feierlich zum Knappen geschlagen und mit einer Buchprämie ausgezeichnet. Es war - durch das Los aus 95 erfolgreichen Prüflingen ermittelt - Willi Krüger, der seit September 1950 auf der Zeche Consolidation angelegt war.

--

In einer Besprechung mit Vertretern des Stadtverbandes für Leibesübungen und des Stadtssportverbandes (s.S. 301 des Chronikbandes 1952 und S. 162 dieses Bandes) machte Oberbürgermeister Geritzmann den Versuch, eine Einigung zwischen den beiden Verbänden zu erreichen und sie zu einem Verband zusammenzuführen. Die dazu gemachten praktischen Vorschläge unterlagen nunmehr der endgültigen Entscheidung der Jahreshauptversammlungen der beiden Verbände Anfang Januar 1954.

--

Freitag, den 18. Dezember

Internationalen Besuch hatte die Stadt-Sparkasse : Direktor Stuart (Amsterdamm), der Präsident des Internationalen Sparkassenverbandes, und Sparkassendirektor Wolf (Amsterdam) ließen sich durch Sparkassendirektor Herold über die in Gelsenkirchen eingeführten Neuerungen im Sparwesen informieren.

--

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG hielt in Schloß Berge ihr ordentliche Hauptversammlung ab. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1952 wies aus, daß die Gesellschaft in diesem Jahre 123 561 000 Personen befördert hatte (1938 : 47,7 Mill. Personen). Gefahren wurden 20 801 000 km. Das Geschäftsjahr

endete mit einem Verlust von 178 114 DM. Der Wagenpark bestand am 31. Dezember 1952 aus 186 Triebwagen, 113 Beiwagen, 100 Arbeitswagen, Güter- und sonstigen Hilfswagen, 73 Omnibussen nebst 4 Anhängern. Unter der Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden Oberbürgermeister Heinemann (Bochum) genehmigten die erschienenen achtzehn Aktionäre Jahresberichte und Abschlüsse der Geschäftsjahre 1951 und 1952. Der um einen Gewinnvortrag von 151 943 DM aus dem Geschäftsjahr 1951 verminderte Verlust von 26 171 DM wurde vorgetragen.

--

Der interfraktionelle Ausschuß des Rates der Stadt mußte bemüht werden, um die Widerstände zu beseitigen, die sich der Ingangsetzung des Schlagwerks der wiederhergestellten Rathausuhr in Buer entgegengestemmt hatten. Nun schlug die Uhr wieder, nachdem sie solange geschwiegen hatte.

--

Eine Feierstunde im Hans-Sachs-Haus vereinigte die Spitzen der Stadtverwaltung und des Rates der Stadt mit den Jubilaren unter den städtischen Dienstkräften : 17 Jubilaren mit vierzigjähriger und 46 Jubilare mit fünfundzwanzigjähriger Dienstzeit. Die Ehrung der Jubilare nahm Stadtdirektor Hammann vor.

--

Samstag, den 19. Dezember

Unter "Blick vom Buerschen Rathau Sturm" stellte die "Buersche Volkszeitung" mit Genugtuung fest, daß die Buersche Rathausuhr wieder schlug. "Die Interessen der Bevölkerung", schrieb sie, "und die Bedürfnisse des öffentlichen Verkehrs haben sich also ungalanterweise durchgesetzt gegenüber den Spezialwünschen einer kapriziösen Frau, werden diejenigen sagen, die es wissen wollen". Die Zeitung bemängelte indessen, daß die Uhr nur die vollen und halben, nicht aber auch die Viertelstunden durch Glockenschlag ankündigte, wozu das Uhrwerk eingerichtet war.

--

Die Eheleute Adam und Maria Ptaschinski, Karolinenstraße 31a, und Martin und Amalie Dors, Tiefbachstraße 30, feierten ihre diamantene Hochzeit. Beide Jubilare waren Knappschaftsinvaliden.

--

Die Tabak- und Süßwaren-Großhandlung Wilhelm Wibbe in Buer beging ihr Silberjubiläum.

--

Weitere 73 Familien bezogen ihre Wohnungen in der ECA-Siedlung auf dem "Rosenhügel". Im ganzen waren nunmehr 229 Wohnungen der Siedlung bewohnt. Für Mitte und Ende Januar erwartete man die Fertigstellung weiterer Wohnungen.

--

Die Städt. Bühnen brachten als Erstaufführung "Die Glasmenagerie von Tennessee Williams. Es war die 25. Inszenierung von Dr. Jost Dahmen an den Städt. Bühnen.

--

Die Vereinigung evangelischer Akademiker bot ihren Mitgliedern als Dezember-Veranstaltung anstelle eines Vortrages einen Kammermusikabend mit Barockmusik. Ausführende waren : Hedel Lesch (Sopran) und ein Streichquartett mit Walter Schwarzbürger und Hans-Joachim Niemöller (Violine), Diether Nagel (Viola) und Klaus-Wolfgang Niemöller (Cello). Einführende Worte sprach Dr. Wilhelm Niemöller.

--

Der UKW West übertrug in seiner "Kinderstunde" das Weihnachtsmärchen "Das goldene Buch" von Heinrich Maria Denneborg.

--

Auf der Bahnhofstraße und auf der Hauptstraße gerieten zur Weihnachtswerbung gehörige Sterne mit Glocken durch Kurzschluß in Brand. Die Feuerwehr mußte den Schaden beheben. Eine Stunde später entstand an mehreren Stellen auf der Bahnhofstraße erneut Kurzschluß an den Zuleitungen der Sterne, so daß sich die Stadtwerke veranlaßt sahen, die Stromzufuhr ganz abzuschalten.

--

Sonntag, den 20. Dezember

In der "Gelsenkirchener Morgenpost" beschrieb der Gelsenkirchener Heimatforscher Gustav Griese das "älteste und kostbarste Buch der Evangl. Altstadt-Gemeinde", eine aus dem Jahre 1528 stammende Bibel in plattdeutscher Sprache.

--

Die Gelsenkirchener "Wochen der Hausmusik", die sich vom November bis zum Dezember erstreckten, wurden an diesem Sonntag abgeschlossen. Sie waren zum vierten Male vom Deutschen Musikerverband durchgeführt worden und hatten insgesamt 16 Veranstaltungen gebracht. Sie verteilten sich auf drei Gruppen von Veranstaltern, die sich demgemäß auch im Programm unterschieden : Hauskonzerte in Privathäusern vor einem musikliebenden Bekanntenkreis, Veranstaltungen größerer Gemeinschaften und die Konzerte von Privatmusiklehrern mit ihren Schülern. Alle Veranstaltungen

ließen erkennen, daß das aktive Musizieren wieder zu einem Bestandteil geselligen Lebens zu werden begann.

--

Ein Weihnachtssingen im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses stellte die dritte Veranstaltung des Polizeibeamten-Gesangvereins mit dem Bulmker Kinderchor dar. Solistin einer Reihe von Liedern von Paul Wibrat war Maria Hirsch (Sopran).

--

Der Gastronom Bernhard Meisterfeld (früher : Bahnhofshotel) gestaltete den Saal seiner "Bunten Bühne" an der Bochumer Straße zu einem "Weindorf" und Tanzlokal um. An drei Abenden der Woche sollten den Gästen bei 60 Pfg. Eintritt viele Schaustücke geboten werden. Jeden Mittwoch sollte unter den Damen die "Weinkönigin" gekürt werden, die als Krönungsgeschenk eine Schachtel Pralinen oder eine Flasche Sekt erhalten sollte. Nach Tanz, Ringkampf und parteipolitischen Veranstaltungen sollte dies nun die letzte Bestimmung des Saales sein, in dem unmittelbar nach Kriegsende Erich Paul sein "Theater an der Bochumer Straße" eröffnet hatte.

--

Zwei Kurzopern an einem Abend spielten die Städt. Bühnen als weitere Opern-Erstaufführung : "Die alte Jungfer und der Dieb" von G.C. Menotti und "Der Mantel" von G. Puccini.

--

Durch einen Elfmeter in der 89. Minute verlor der FC Schalke 04 in Hannover das Freundschaftsspiel gegen den großen Rivalen der Endspiele des Jahres 1938, Hannover 96, vor 18 000 Zuschauern mit 2:3 Toren. - Der STV Horst und der 1. FC Köln trennten sich im Fürstenbergstadion unentschieden (3:3).

--

In der Nacht wurden die letzten neuen Straßenbahnschienen über die ehemalige "Wiese" verlegt, so daß von Sonntag morgen an die Straßenbahnwagen über die neue Streckenführung verkehren konnten. Auch der Schnellbus Alt-Gelsenkirchen - Buer fuhr jetzt über diese Strecke.

--

Montag, den 21. Dezember

Knappschaftsrentner Johann Wittka, Wetterweg 14, feierte seinen 90. Geburtstag. Er war vor seiner Invalidität auf der Zechen Graf Bismarck tätig gewesen. Seine zehn Kinder, die alle noch lebten, waren verheiratet.

--

Oberstadtdirektor Hülsmann legte den Verwaltungsbericht über das Jahr 1953 vor. Er spiegelte das ungewöhnliche Wachstum der Stadt während dieses Zeitraumes wieder. Die Einwohnerzahl übersprang die 350 000; 50 000 davon waren Flüchtlinge. Der Haushaltsplan der Stadt überstieg zum ersten Male die Grenze von 100 Mill.DM. Für den Wohnungsbau wurden 85 Mill.DM ausgegeben. Damit wurde der Bau von 6 176 Wohnungen mit 18 432 Räumen gefördert. Trotz einer bedeutenden Ausweitung des Stadtkernprogramms blieb die Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum unzureichend, da die Zahl der Wohnungssuchenden sich im Laufe des Jahres von 22 500 auf 26 273 erhöht hatte, unter ihnen 2 344 Sonderfälle der höchsten Dringlichkeitsstufe. Die Zahl der Kraftfahrzeuge hatte sich seit 1951 verdoppelt und betrug nunmehr 14 141.

-. -

Die Stadt-Sparkasse begann in der Resser Mark mit Ausschachtungsarbeiten zum Bau einer neuen Zweigstelle, die bis jetzt in einem dortigen Gaststättensaal untergebracht war. Das dreigeteilte Gebäude sollte außer der Zweigstelle der Sparkasse eine Postzweigstelle, ein Polizeirevier, eine Apotheke und ein Geschäftslokal aufnehmen und außerdem 14 Wohnungen enthalten.

-. -

Oberstudiendirektor Dr. Schröder führte zusammen mit Studienrat Grewe die Eltern der Kinder, die das Buersche Gymnasium besuchten, durch die im ersten Stock wieder aufgebauten Physikräume der Schule, die eine mit allen modernen Einrichtungen ausgestattete Unterrichtsstätte darstellten.

-. -

Hunderte von Kerzen tauchten den großen Saal des Hans-Sachs-Hauses in einen milden Schein, als der Verband der Heimkehrer, Hinterbliebenen und Vermisstenangehörigen dort seine Weihnachtsfeier abhielt. Man gedachte der noch hinter Stacheldraht wartenden Kameraden und bescherte 900 Kinder von Heimkehrern und Vermissten.

-. -

Die Bergwerksgesellschaft Hibernia hielt ihre Hauptversammlung ab. Aus dem Bericht des Vorstandes ging hervor, daß die Gesellschaft Kriegsschäden in Höhe von 200 Mill.DM erlitten hatte. Mit einer Förderung von 10 Mill.t war der Vorkriegsstand wieder erreicht worden. Es wurde beschlossen, das Grundkapital von 300 Mill.RM im Verhältnis 1:1 auf 300 Mill.DM neu festzusetzen. Mitgeteilt wurde, daß die zum Bereich der Hibernia gehörige Scholven Chemie AG nach Überwindung gewisser Anlaufschwierigkeiten die Ertragsaussichten für die Zukunft günstig beurteile.

-. -

Dienstag, den 22. Dezember

Die Ortspresse veröffentlichte einen Plan des Stadtplanungsamtes für die Neugestaltung des Raumes zwischen Neumarkt und "Wiese". Darauf war auch der Platz für den Theaterneubau im Norden der "Wiese" ausgewiesen.

--

In der Vestischen Frauenklinik in Erle wurde das 1 000. Kind im Jahre 1953 geboren: Heike Brüßmann. Seine Mutter, aus der Fürstinnenstraße in der Feldmark, erhielt von Chefarzt Dr. Gerken einen großen Blumenstrauß und ein Paket Baby-Wäsche.

--

In einer Feierstunde verabschiedete Oberstudiendirektor Dr. Allekotte im Grillo-Gymnasium Studienrat Dr. Haas, der nach 22 Jahren Unterrichtstätigkeit an dieser Schule aus Gesundheitsgründen jetzt in den Ruhestand trat.

--

Der Ortsausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes richtete einen Aufruf an die Bevölkerung Gelsenkirchens, in dem es u.a. hieß :

"Weihnachten steht vor der Tür. Der Glanz der Lichter unserer Straßen ist umschattet von sozialen Auseinandersetzungen. Es sind für die Gewerkschaften deutliche Warnzeichen, wenn die öffentliche Hand trotz eines steigenden Sozialprodukts ihre sozialen Leistungen gerade zu Weihnachten einschränkt. Ohne die Aktionen der Gewerkschaften wäre alles noch schlechter ausgelaufen. Dabei stand der Wille, den Familien der Arbeitnehmerschaft soziale Sicherheit zu geben, im Vordergrund. Das liegt auch im Sinne des Weihnachtsfestes."

Der Aufruf schloß mit einem Dank an alle Funktionäre und Mitglieder der Gewerkschaft, die sich aktiv für Freiheit, Recht und Sicherheit der Arbeitnehmerschaft eingesetzt hatten.

--

Zum Weihnachtsfest überreichte die Care-Kommission für Deutschland 200 000 Flüchtlingen, Heimkehrern, Rentnern und notleidenden Personen je ein Lebensmittelpaket im Gewicht von 6 kg. Die für den Bereich der Kreissynode Gelsenkirchen bestimmten Pakete wurden an die einzelnen Gemeinden weitergeleitet, wo die Pfarrämter die Auswahl der Empfänger trafen.

--

Auf einer Informationsreise durch das Ruhrgebiet stattete der Generalsekretär der japanischen Bergarbeitergesellschaft, T. Shigeada, auch der Zeche Consolidation einen Besuch ab. In Bellingheim an der Magdeburger Straße, das Gesundheitshaus Lahrshof und mehrere Bergarbeiterwohnungen.

--

Um Erfahrungen in der Weihnachtswerbung für das nächste Jahr zu sammeln, machten der Ausschuß für Wirtschaftsförderung, einige Angehörige der Stadtverwaltung und die Ortspresse eine Rundfahrt durch Essen, Oberhausen, Mülheim, Bochum und Herne.

--

Die Elektrogemeinschaften in Gelsenkirchen, Bottrop, Essen und Mülheim hatten ein Preisausschreiben erlassen, bei dem unter 27 011 Lösungen 22 512 richtige eingegangen waren. Von den 42 Kühlschränken, die daraufhin verlost wurden, waren vier auf Gelsenkirchen entfallen. Sie wurden den erfreuten Gewinnern jetzt zugestellt.

--

Die Bergwerksgesellschaft Dahlbusch hielt ihre ordentliche Hauptversammlung ab, die von Bankdirektor Abs (Remagen) geleitet wurde. Auch Oberstadtdirektor Hülsmann nahm als Aufsichtsratsmitglied daran teil. Nachdem die Jahresabschlüsse 1949, 1950, 1951 und 1952 genehmigt worden waren, wurde Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Das Grundkapital wurde neu gestückelt in 100- und 1 000-DM-Aktien. Bergwerksdirektor Berg-assessor Lüthgen teilte mit, daß die Fördermenge des Jahres 1953 um etwa 7 000 t über dem Vorjahre liege, dagegen sei die Kokserzeugung infolge der schrittweisen Drosselung der Öfen von 444 000 auf 412 000 t gefallen. Die Schichtleistung unter Tage sei von 1 509 auf 1 460 kg gesunken.

--

Unter dem Vorsitz von Bezirksbrandmeister Dr. Müller kamen alle Stadt- und Kreisbrandmeister im Regierungsbezirk Münster in Tecklenburg zu einer Arbeitstagung zusammen, auf der die Organisation einer "Nachbarschaftlichen Löschhilfe" sowie eine darüber hinausgehende "Fernhilfe" und die Aufstellung eines Katastrophen-Abwehrplanes beschlossen wurden. Die Städt. Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen stellte für die Nachbarschaftliche Löschhilfe eine Löschgruppe, die aus einem Löschfahrzeug, einer Drehleiter, einem Kranwagen und einem Kradmelder bestand. Die Fernhilfe konnte nur vom Regierungspräsidenten angefordert werden. Der Katastrophenabwehrplan umfaßte alle Organisationen, die zur Hilfeleistung herangezogen werden konnten: Polizei, Feuerwehr, Rotes Kreuz, Hoch- und Tiefbauunternehmen, Großküchen, Lagerräume und Omnibusbetriebe.

--

In einem neuen Termin im Prozeß Hubert Scharley / Bundeskanzler Dr. Adenauer vor dem Landgericht Bonn beantragte der Anwalt Dr. Adenauers, die eidliche Vernehmung Hubert Scharleys zu vertagen. Das Gericht gab dem jedoch nicht statt. Hubert Scharley sagte nunmehr unter Eid aus, daß er weder direkt noch indirekt Geld aus der Ostzone erhalten habe und auch nichts von solchen Geldsendungen an Dritte wisse. Da nach Meinung des Anwalts von Dr. Adenauer durch diese eidliche Vernehmung eine neue prozessuale Lage entstanden sei, die es erfordere, dem

Beklagten Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, beantragte er nunmehr Vertagung, der das Gericht stattgab. Der nächste Termin sollte Mitte Januar sein.

--

Mittwoch, den 23. Dezember

Im Alter von 66. Jahren wurde der langjährige Leiter der Amtsanwaltschaft Gelsenkirchen, Oberamtsanwalt i.R. Friedrich Tröster, vor dem Sparkassengebäude in Alt-Gelsenkirchen von einem Herzschlag betroffen; er war sofort tot. Tröster war im Jahre 1924 Amtsanwalt geworden, 1952 wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt worden, war aber auf eigenen Wunsch weiterbeschäftigt worden.

--

In einem von der Beratungsstelle für Stahlverwendung ausgeschriebenen Wettbewerb zur Verbesserung des stählernen Grubenausbaues fiel ein Preis von 1 000 DM an den Gelsenkirchener Dipl. Bergingenieur Grotowsky für seine Arbeit "Die günstigsten Formen des stählernen Grubenausbaues und ihre Entwicklung durch statische Berechnung".

--

Eine Ortsvereinigung der Mecklenburger wurde in einer Versammlung im Hans-Sachs-Haus gegründet, nachdem der Schriftführer des Landesverbandes der Mecklenburger, Walter Hansen (Duisburg), über die Aufgaben der Landsmannschaft Mecklenburg referiert hatte.

--

Die Oper "Des Kaisers neue Kleider" von Lofer., die von der Presse fast einmütig "verrissen" worden war, wurde vom Spielplan der Städt. Bühnen abgesetzt.

--

Donnerstag, den 24. Dezember

Als "unter dem Weihnachtsbaum geboren" stellte die "Westfäl. Rundschau" ihren Lesern den Kultur- und Schuldezernenten der Stadtverwaltung, Johannes Hoffmann, vor.

--

Der älteste Bergmann der Zeche Consolidation, Theodor Loos, feierte seinen 94. Geburtstag. Der gebürtige Kettwiger wohnte seit 1880 in Schalke. Seine Frau hatte ihm 17 Kinder geschenkt. Über 55 Jahre war der Jubilar Bergmann gewesen; 1921 verfuhr er seine letzte Schicht. Einer seiner Söhne wurde der Begründer einer Metzger-Generation, die nun schon im dritten Gliede bestand. (Theodor Loos starb am 23. Januar 1954).

--

Die Stadtwerke mußten den 19 000 cbm fassenden Gasbehälter auf ihrem Gelände in Schalke wegen einer bedenklichen Schiefelage und weil die Bleche im Laufe der Jahre zu wenig widerstandsfähig geworden waren, generalüberholen lassen. Er konnte jetzt wieder in Betrieb genommen werden.

-.-

Am Vormittag des Heiligen Abends konnte Oberbürgermeister Geritzmann abermals zwei Spätheimkehrer willkommen heißen. Mit ihnen waren im Jahre 1953 20 Spätheimkehrer aus dem Osten und einer aus dem Westen in die Heimat zurückgekehrt.

-.-

Von 17 bis 18 Uhr lauschten viele Bueraner wiederum dem "Gloria-Blasen" vom Buerschen Rathausturm durch die Kapelle Nagel.

-.-

Freitag, den 25. Dezember (1. Weihnachtstag)

Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann richteten an die Bevölkerung Gelsenkirchens folgenden Weihnachts- und Neujahrs-Aufruf :

"Zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel sprechen wir der gesamten Bürgerschaft der Stadt herzliche Glück- und Segenswünsche aus. Wiederum geht ein Jahr zu Ende, das - dank der verständnisvollen Mitwirkung aller Kreise der Bürgerschaft - den inneren und äußeren Wiederaufbau unserer Stadt ein gutes Stück vorwärts gebracht hat. Mit Beharrlichkeit wurde vor allem der Wohnungsbau betrieben. Die Aufnahme der unserer Stadt zugewiesenen Flüchtlinge und ihre Versorgung mit Wohnraum, nicht minder aber die Wiedereingliederung der Evakuierten und Spätheimkehrer, beschäftigten Stadtvertretung und Stadtverwaltung in starkem Maße. Zur Bewältigung der mannigfachen Aufgaben des neuen Jahres bedarf es der weiteren vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Bürger, die wir für das neue Jahr wiederum erbitten. Das Glückauf, das wir allen unseren Mitbürgern zurufen, gilt in besonders herzlicher Weise allen Flüchtlingen, Evakuierten und Spätheimkehrern, unser herzliches Gedenken jenen, die noch nicht heimkehren durften".

-.-

Regierungspräsident Hackethal übermittelte den Bewohnern seines Regierungsbezirks folgenden Gruß :

"Den Bewohnern des Regierungsbezirks Münster danke ich herzlich für die rege Beteiligung an dem Jubiläum des 150jährigen Bestehens der Regierung. Der Festtag war ein Ausdruck des allseitigen Zusammengehörens und des gemeinsamen Bewußtseins erfüllter Verantwortung. Die Bekundung der Verbundenheit und die guten Wünsche haben meine Mitarbeiter und mich erfreut. Der Bevölkerung des Regierungsbezirks wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückseliges Neues Jahr".

-.-

In der Evangel. Kirche Beckhausen erklang im Weihnachts-Festgottesdienst erstmalig die neue Orgel.

--

Das im Saal des Hauses Degener an der Hagenstraße in Buer neu eingerichtete "Roxi"-Lichtspieltheater, das rund 600 Personen faßte, wurde mit dem Film "Der Vogelhändler" eröffnet. - An der Cranger Straße wurde das Kapitol-Theater seiner Bestimmung übergeben, das mit 750 Sitzplätzen größte Kino in Erle. Der Eröffnungsfilm hieß "Moulin Rouge".

--

Samstag, den 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

Der Gelsenkirchener Kinderchor und das Realschulorchester erfreuten ihre vielen Freunde unter der Leitung von Arnold Merkelbach mit einem Weihnachtskonzert im Hans-Sachs-Haus.

--

Der Erler Kinderchor gab in der "Wigger-Stiftung" unter der Leitung von Helmut Jakisch ein "Konzert zur Weihnacht". Mitwirkende waren der Tenor Heinz Schlebusch (Stuttgart) und seine Nefen, die Nachwuchssänger Hans Schlebusch (Baß-Bariton) und Hermann Schlebusch (Bariton). Begleiterin am Flügel war Inge Holtmann.

--

Die Städt. Bühnen spielten in Erstaufführung die Komödie "Helden" von G.B. Shaw. Die Inszenierung besorgte Ludwig Schwarz.

--

Ein Festprogramm im besten Sinne des Wortes gab es auf der Trabrennbahn. Das Hauptereignis unter den zehn Rennen war der über 2 400 m führende "Große Weihnachtspreis" mit einer großartigen internationalen Besetzung. Sieger wurde "Extra" vor "Melusine".

--

Die Weihnachtstage verliefen nicht in allen Familien ungestört. Wiederholt kam es zu "Krach" unter dem Tannenbaum. Das Überfall-Kommando hatte 52 Einsätze, meistens als Friedensstifter bei Schlägereien. Die Berufsfeuerwehr mußte neunmal eingesetzt werden.

--

Sonntag, den 27. Dezember

Unter dem Titel "Frohe Weihnachts-Funkparade" rollte im Hans-Sachs-Haus ein großes Unterhaltungsprogramm ab. Besondere Pub-

likumsliebhaber waren : Iska Geri, Peter René Körner und Rudi Rauher.

--

Zum Abschluß der Festtage lockte "König Fußball" seine Anhänger aus den Weihnachtsstuben wieder in die frische Luft der Stadien. In der Glückauf-Kampfbahn traf der FC Schalke 04 auf Borussia Mönchengladbach. Die Knappenelf siegte mit 8:2 Toren. - Der STV Horst spielte in Rheydt gegen den Rheydter SV und mußte dort eine 1:6-Niederlage einstecken.

--

Montag, den 28. Dezember

Regierungspräsident Hackethal überreichte dem Buerschen Großkaufmann und Zentrums-Stadtverordneten Josef Weiser vor einem großen Kreise von Gratulanten im Auftrage des Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz I. Klasse.

--

In einer dreistündigen Rundfahrt durch das gesamte Stadtgebiet vermittelte die Bauverwaltung auf die Initiative von Oberbürgermeister Geritzmann hin den Stadtverordneten und der Presse einen eindrucksvollen Überblick über die im Jahre 1953 geleistete Wiederaufbauarbeit. Stadtrat Fuchslocher und die beiden Oberbürgermeister Flöttmann und Scheel gaben den Fahrtteilnehmern in den beiden Omnibussen die nötigen Erläuterungen. Die Rundfahrt führte vom Hans-Sachs-Haus durch den Altstadt-Wiederaufbau, über Hüllen, Bulmke, Ückendorf, Rotthausen, die Feldmark, Schalke, Bismarck, Heßler, Horst, Beckhausen, Erle, Resser Mark, Resse, Hassel, Scholven, Bülse und Heege nach Schloß Berge. In das Besichtigungsprogramm waren u.a. auch eingeschlossen 5 000 Wohnungen, eine Reihe neuer Kirchen und Schulen, städtebauliche Neuordnungsmaßnahmen, neue Fabriken, neue Verwaltungsbauten und auch verschiedene Baumaßnahmen, die in naher Zukunft verwirklicht wurden.

Im Anschluß an die Fahrt trat der Haupt- und Finanzausschuß in Schloß Berge zusammen. In der Sitzung teilte die Verwaltung mit, daß die Regierung der USA der Bevölkerung des Bundesgebietes und West-Berlins eine größere Lebensmittelspende zukommen lassen wolle; auch die Stadt Gelsenkirchen würde daran teilhaben. Einem Vorschlag des Bauausschusses folgend, beschloß der Haupt- und Finanzausschuß die Errichtung von 54 Einraumwohnungen für Obdachlose an der Nordseite der Sutumerfeldstraße (zwischen Lanferbach und Eisenbahn). Zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer Volksschule am Trinenkamp in Bismarck und einer Realschule in Alt-Gelsenkirchen wurde ein Wettbewerb unter den Gelsenkirchener Architekten ausgeschrieben. Genehmigt wurden folgende Volksschule-Baupläne des Bauausschusses : Neubau an der Danziger Straße in Rotthausen (Ersatz für die Schiller-Schule), an der Vandalenstraße in Hüllen, an der Franz-Bielefeld-Straße (Anbau an die Georgsschule). Gebilligt wurden auch

die Pläne zum Bau einer Fußgängerbrücke über den Schwarzbach im Zuge des Grünweges zum Nienhausenbusch.

-.-

Das Geheimnis des Empfanges von Prof. Walter Hege durch Bundespräsident Prof. Dr. Heuss (s.S. 257 dieses Bandes) wurde jetzt gelüftet : Der bekannte Buerche Lichtbildner war zusammen mit einem Graphiker maßgeblich an der Gestaltung der neuen Briefmarken-Gebrauchsserie beteiligt, die am 30. Januar 1954 zum 70. Geburtstag des Bundespräsidenten mit dessen Kopf erscheinen sollte.

-.-

Zu den zehn ersten Gästen, die nach der offiziellen Freigabe mit der neu eröffneten Drahtseilbahn auf den Jenner bei Berchtesgaden (Höhenunterschied : 1 200 m, Seillänger : 3 100 m) zur Bergstation hinauffahren, gehörten Angehörige der Zeche Consolidation und der Bergwerksgesellschaft Hibernia, die in Berchtesgaden über ein Erholungsprogramm für Ruhrbergleute verhandelten. Die Drahtseile hatte das Hüttenwerk Oberhausen (HOAG), Werk Gelsenkirchen, geliefert.

-.-

Dienstag, den 29. Dezember

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die "Haus- und Badeordnung für die Badeanstalten der Stadt Gelsenkirchen" und die "Bäderordnung für die Freibäder der Stadt Gelsenkirchen", wie sie der Rat der Stadt am 23. November beschlossen hatte.

-.-

Aus Anlaß der Verhandlungen, die die DELOG mit der Stadt über den Erwerb des Tiemannshofes an der Ecke Schwarzmühlenstraße und Auf der Reihe zum Zweck der Vergrößerung des Werksgeländes führte, erzählte der "Gelsenkirchener Anzeiger" seinen Lesern die Geschichte dieses Hofes, der als Ausgangspunkt der Besiedlung Rotthausen galt, und dem die früher selbständige Gemeinde Rotthausen im Jahre 1913 zum Preise von 1,4 Mill. Mark von den Erben des Gutsbesitzers Dietrich Große-Oven, genannt Tiemann, erworben hatte, um ihn vor dem Zugriff der Industrie zu bewahren und als Baugelände für die Gemeinde zu sichern. Der Artikel trug die Überschrift : "DELOG will auf den Tiemannshof".

-.-

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Adam und Regine Patz, Sellmannsbachstraße 91, die seit 1885 in Gelsenkirchen wohnten. Von ihren elf Kindern lebten noch zwei.

-.-

Der ehemalige Generalintendant der Städt. Bühnen, Hans Meißner, kam noch einmal nach Gelsenkirchen, um als Trauzeuge bei der Trauung der Schauspielerin Änne Fiege mit dem Tenor Anton John zu fungieren.

-.-

Beim Abbruch der Ruine der Evangel. Altstadt-Kirche wurde der Grundstein mit der Urkunde aus dem Jahre 1882 gefunden. In der Urkunde hieß es u.a. : "Der Bau wird ausgeführt auf demselben Platz, auf dem die alte Kirche stand. Ihre Steine sind für das Fundament der neuen Kirche verwandt worden. Aus der alten Kirche sollen zum ferneren Gebrauch in der neuen Kirche übernommen werden die drei Glocken aus den Jahren 1426, 1520 und 1828, die Kreuzigung und das Hlg. Abendmahl darstellend, ein Kronleuchter aus dem Jahre 1763 und die Abendmahlsgeräte, von denen der Kelch aus dem Jahre 1657 stammt. Der Bau der neuen Kirche wurde von der Gemeindevertretung am 22. September 1881 beschlossen und die Bausumme in Höhe von 190 000 Mark einstimmig bewilligt. Die Veranlassung zum Bau ist nicht etwa Baufälligkeit der alten Kirche, sondern der sehr beschränkte Raum, der den Bedürfnissen der an Seelenzahl gewaltig gewachsenen Gemeinde nicht mehr genügt. Die gesamte Seelenzahl der Gemeinde beträgt 8 039. Die Gemeinde wird bedient von den seit dem 4. November 1869 fungierenden Pfarrern Adolf Deutelmoser aus Iserlohn und Carl Leich aus Haltern. Zur Unterweisung der Kinder sind in der Gemeinde 5 Schulhäuser und 18 Klassenzimmer, in denen 1 500 Kinder von 16 Lehrern und 2 Lehrerinnen unterrichtet werden".

-.-

Mittwoch, den 30. Dezember

Innenminister Dr. Meyers weilte zu seinem angekündigten Informationsbesuch in der Angelegenheit der Abgrenzung des Polizeipräsidialbezirks in Gelsenkirchen. Es fand eine eingehende Ortsbesichtigung statt, die sich vor allem auch auf das Polizeiamtsgebäude Buer bezog. Der Minister informierte sich auch in Gladbeck und Bottrop. Eine Entscheidung wurde noch nicht getroffen.

-.-

In der Druckanstalt Neuhaus & Giesecking, Gelsenkirchen, ließ Friedrich Spiegelberg, der Pressereferent des Ortsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes, eine fünffarbige Anschlagstafel erscheinen, in der die Neuordnung der Montan-Industrie in ihrer durch die mannigfachen Entflechtungen unübersichtlich gewordenen Struktur übersichtlich dargestellt war.

-.-

Die Städt. Bühnen brachten als weitere Operetten-Erstaufführung in der Schauburg Buer "Wiener Blut" von Johann Strauß in der

Inszenierung durch Rudolf Schenkl. Die musikalische Leitung hatte Theo Mölich.

-.-

Donnerstag, den 31. Dezember

Das Dienstordnungsgericht beim Landesverwaltungsgericht Gelsenkirchen (s.S. 291 des Chronikbandes 1950) stellte seine Tätigkeit ein, nachdem ein neues Gesetz solche Gerichte nur noch für Düsseldorf und Münster zugelassen hatte.

-.-

Stadtoberamtmann Haneklaus trat in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde Stadtamtmann Beuter. In der "Waldschänke" in Buer hatte am Tage vorher eine gemütliche Abschiedsfeier für den scheidenden Amtsleiter des Hauptamtes stattgefunden.

-.-.-.-

-.-

.

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

zur

Chronik der Stadt Gelsenkirchen

für das Jahr

1 9 5 3



<u>A</u> chenbach, Heinrich, Gaststätte in Erle	286
<u>A</u> D A C	172
Adenauer, Dr, Konrad, Bundeskanzler	231,265,276,335
Adler, Max, Kaufmann	270
AG für Chemische Industrie, Schalke	162
Ahstraße	15,63
Aldenhoven & Co., Fleischwarenfabrik	209
Allgemeine Ortskrankenkasse	153,155,246
Allekotte, Dr., Oberstudiendirektor	334
Allenstein, Patenstadt	145,291
Alpenverein, Deutscher	273
Alters- und Pflegeheim, Städt.	134
Altsparer-Aufwertung	104
Ambulantes Gewerbe	30,58
Amt für Verkehr und Wirtschaftsförderung, s. Stadtverwaltung	
Amtsgericht	50,93
Andersen, Heinz, Kleiderfabrik	291
Angestelltenversicherung	117,130
Anliegerbeiträge	81,84
Antoni, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Katholiken-	
ausschusses Gelsenkirchen	35,170
Apotheken	185
Arbeiteraufstand in Ost-Berlin	161
Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbund (ARKB)	182
Arbeiterwohlfahrt	303
Arbeitsamt	88,124,127,307,309
Arbeitsgemeinschaft demokratischer Kreise	216
Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Suchtgefahren	100,136
Arbeitslosigkeit	191
Arbeitszeitverkürzung im Bergbau	17
Architekten	246,323
Artisten	64
Arts, Gaststätte in Sutum	297
Ärzte	185,186
Asbeck, Julius, Chordirektor der Städt. Bühnen	34,241
Asbeck, Textilhaus in Heßler	307
"Asconas, Drei", Gelsenkirchener Hochseilartisten	64
Athletik-Sport	246
Atorf, Josef, Rektor	305
Auffenberg, Franz, Fahrradgeschäft in Horst	128
Aufrufe	39,40,41,106,119,182,307,316,334,337
Aufwertung	104
Augsburger Stadttheater	110,123
Ausgemeindungsfrage (Buer)	26,46,47,48,49,51,52,53,54,55
	60,61,62,66,249,253,254,256
Ausgleichsgutschriften der Stadt-Sparkasse	171,177,312
Auslands-Institut	237
Auslandsreisen	23,246,282
Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung	7
Ausschuß für Oberschulen	207
Ausschuß für Verkehr und Wirtschaftsförderung	8,19,134,175,240,335
Ausschuß für die Volks- und Berufsschulen	92,98
Ausstellungen, s.:Kunstaustellungen	
Auswahlrecht der Vermieter	177,191,210
Autobahn	312
Autobusverkehr, s.: Omnibusverkehr	

Bäckerverbandstag	202
Badeanstalten, s.: Stadtverwaltung	
Badeordnungen	305,340
Bahnhofsmision	21,266
Bahnhofstraße	37
"Balaklaw", Spitzname für die Schwanenstraße (Neustadt)	295
Baldauf, Günther, Verbandsoberrichter, Vorsitzender des Umlegungsausschusses der Stadt Gelsenkirchen	306
Bandonion-Orchester	149
Baracken	8,73,160,168
Barbara-Feiern	316
Basaltpflaster	93
Basta, Dr., Amtsgerichtsrat, Jugendrichter	35
Batak-Kirche	240
Bauamt, s.: Stadtverwaltung	
Bauausschuß	7,60,62,144,191,239,288,310
Baudezernat, s.: Stadtverwaltung	
Bauermeister, Hermann, Intendant, Dozent des Städt. Volksbildungswerks für Laienspiel	21,68,203,312
Baugebührenordnung	191,206,209
Baugenehmigungen, Verzögerungen bei der Verteilung	39
Baumeister, Bund deutscher	314
Baustufenordnung	191,192,206,209
B D A, s.: Architekten	
Becker, Pfarrer der Evangl. Kirchengemeinde Horst, Synodal-Jugendpfarrer	181
Bedenbecker, Franz, Mitinhaber des Textilhauses Arand & Bedenbecker	22
Bedürfnisanstalten	7,60,105,192,195,215,249,250,264,300
Behler, Heinz, Direktor der Allgem. Ortskrankenkasse	246
Beigeordnete	152
Beindorf, Betriebsdirektor der Zeche Consolidation	156
Bekleidungsindustrie	5,34,82,107,191,291
Belker, Paul, ehem. Musikdirektor von Buer u. Gelsenkirchen	313
Bergarbeiterlager	65
Bergarbeiterwohnheime	50,215
Bergarbeiter-Wohnungsbau	25,183,311
Bergbau	17,45,140,336
Bergbaujugend	160
Bergbeamte, Verband oberer	163
Berger Allee	230,235,239
Berger Feld	9,118,188,227,235,250,288,319
Berger See	144,295
Berghorn, Alfred, Organist und Komponist, Kirchenmusikdirektor	88,293,309
Berglehlingsheime	43,61,273,294,334
Bergmannsheil-Krankenhaus in Buer	111
Bergmannskapellen-Wettstreit	134,187,188
Berufskraftfahrer, Bund deutscher	255
Berufsschulausschuß	43,207
Besatzungsmacht	227
Betriebsdezernat, s.: Stadtverwaltung	
Betriebsrätewahl	45,79
Betriebszeitungen	171
Bevölkerungszahl	43,44,333
B H E (Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten)	12

Bibel in niederdeutscher Sprache, Eigentum der Evgl. Kirchengemeinde Altstadt	331
Biermann, Peter, Vorsitzender des Ambulanten Gewerbes in Deutschland	30,58,264
Bill, Helmut, Städt. Oberrechtsrat	33,113,183
Billardsport	193,210,241,286,289,299
Bischoff, Eduard, Prof., Gelsenkirchener Maler	101,128,173,223
Bischoff, Pfarrer der Evangl. Kirchengemeinde Schalke, Synodalassessor	41,273
Bismarck, Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen	87
Bismarck-Club, Gebäude Robert-Koch-Straße 3	18,193,210,278
Blindenverein	242
Blömeke, Johann, Buchdruckereibesitzer in Bismarck	316
Blücher, Feldmarschall	190
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	9,16,18,61,131
Böcker, Heinrich, Rechtsanwalt und Notar	200,205,220,329,332
Böhmer, früherer Oberbürgermeister von Gelsenkirchen	68,215
Bombenblindgänger	184,246,272,289,295,296,311,320
Boniver, Prof.Dr.Ing., Mettmann, Erbauer der neuen Evangl. Altstadtkirche	15,63,326
Boogie-Woogie-Tanzturnier	30
Borkenberge und Borkenberge-Gesellschaft	41,88,92
Borkens, Gewerbeoberlehrer	125,138,139,213,280
Bottrop	36
Boxsport	217,257
Brände	196,266
Brandt, Hans-Lothar, Redakteur der "Gelsenkirchener Morgenpost"	18,90
Brandt, Prof., Ministerialdirektor	5,9,39
Brasilien	288,319
Braune, Bergwerksdirektor der Consolidation Bergbau AG	226,227,265,277
Brenner, Walter, Prof.Dr., Chefarzt des Städt. Kinderkrankenhauses	320,324
Brieftaubensport	326
Brotpreis	138,143,188,189,205,304,308
"Brücke", Gebäude der ehemaligen deutsch-englischen Lesehalle	43
Brücken, Wiederaufbau und neue	288
Brüske, Dr., Stadtverordneter der CDU	8,33,90,158
Buchsachverständige	180,201,243,307,312,240
Budde, Prof.Dr.Max, Leitender Chirurg am Marienhospital in Alt-Gelsenkirchen	123,135,159,215,242
Buer, Stadtteil von Alt-Gelsenkirchen	307
Buersche Volkszeitung, s.: Zeitungen	2
Buersche Zeitung, s.: Zeitungen	26,32,328
Buerscher Anzeiger, s.: Zeitungen	
"Buersches Gloria", s.: Gloria-Blasen	
Bund Deutscher Soldaten	
Bundesbahn	79
Aufstellung von "Amtsrotten"	
Bahnbau Essen-Buer-Marl-Haltern	45
Schließung des Bahnbetriebswerks Gelsenkirchen	9,320
Neue Brücken auf der Emschertalbahn-Strecke	116
	90

Bundesbahn	
Verlegung der <u>Emschertal</u> bahn	325
Auskunfts-kiosk im <u>Haupt</u> bahnhof	51
Neue Fahrkartenschalter im <u>Haupt</u> bahnhof	14
<u>Omnibus</u> linien	61
Aufhebung der <u>Plankreuzung</u> König-Wilhelm-Straße	325
Bahnhof <u>Gelsenkirchen-Rotthausen</u>	313
Ausgabe von <u>Sechser</u> karten	25
<u>Sommer</u> fahrplan 1953	131
<u>Sonderzug</u> Minden-Duisburg	217
<u>Winter</u> fahrplan 1953/54	262
Bundes <u>Jugend</u> spiele	141
Bundestag	121
Bundestagswahl am 6. September 1953	127,195,230,237
Bundes <u>verdienst</u> kreuz	117,239,277,339
Bunker	33,45,52,65
"Bunte Bühne", Bochumer Straße	332
Bürgerschaftsversammlungen	26,73,106,153,307
Bürgerschützenvereine, s.: Schützenkreis Gelsenkirchen	
Bürgerverein Beckhausen-Sutum	8,33,153,307
- Bismarck	26,73
- Hassel	215
- Horst	299,307
- Schalke	106
Burgsteinfurt	240
Bürokratismus	145,191,246,247
Busch.Johannes, Landesjugendpfarrer	285
Buß- und Betttag	301
Büttner, Dr. Manfred, musikalischer Leiter der Gelsenkirchener Kantorei	248,328
B V - Aral AG	190,312,321
<u>Café</u> Nase, Bahnhofstraße	223
<u>Cardiff</u> , englische Stadt	69
Care-Pakete	334
Caritas	32
Cattepoel, Dr., Sozialberater der Zeche Consolidation	235
C D U (Christl.-Demokratische Union)	7,36,155,186,237,238,256
Christliche Kulturgemeinde	170,195,196,221,225,230,272
Christes, Wilhelm, Realschullehrer, Kurzschriftmeister	248
Cigan, Arbeitsdirektor der Zeche Consolidation	114,235
	253,320,334
Classen, Arbeitsdirektor der Zeche Graf Bismarck	288
Clostermann, Dr., Rektor, Leiter des Städt. Instituts für Psychologie der Arbeit und Bildung	15,276
Collegium musicum des Städt. Volksbildungswerks	319
Confer, Heinrich, Geschäftsführer der Kreishand- werkerschaft Buer	14,180
Cordemann, Dr., Direktorin der Sozialen Frauenfachschule	35
Cramm, Gottfried von, Tennisspietenspieler	237
C V J M	70
<u>Dahliengarten</u>	242,243
<u>Dahmen</u> , Dr. Jost, Oberspielleiter der Städt. Bühnen	34,115,122
	134,145,236,244,256,331
Dänemark	134,168,179
Dankspende des deutschen Volkes	40

Darlehen im Städt. Haushaltsplan	7,80,81,134,210,135,305
Debus, Julius, Kreishandwerksmeister	79,103,277
Deharde, Gustav, Generalintendant	249,248,256,271,272,325
DELOG	131,240
Denneborg, Heinrich Maria, Puppenspieler	61,128
	225,247,306,317,331
DER-Büro	43,118
Deutsche Jugendkraft (DJK)	5,37,165,197,244
"Deutsche Sammlung"	74
Deutsche Städtereklamе GmbH	210
Deutscher Bühnenverein	108
Deutscher Sängerbund	109
Deutscher Städtetag	169
Diamantene Hochzeiten	2,16,20,34,41,46,156,202,204
	208,271,272,276,287,292,299,330,340
Diebäcker, Dipl. Volkswirt	98,124
Dohrmann, Schulrat	98,99,127,170,307
Donat & Sohn, Firma für Kirchenfenster	228
Dönninghaus, A.,M.& H., Röhren und Armaturen	86
Dozentenvereinigung des Städt. Volksbildungswerks	36,203
Drahtseilbahn auf dem Jenner	340
Drei-Kronen-Haus	83,155
Drogerien	186
Droescher, Dipl. Kaufmann Dr., 1. Vorsitzender des Verkehrsvereins	53,59,105,122,128,201,274
Durchführungspläne	152,159,206,209,275,288,306
Dütting, Bergwerksdirektor der GBAG	64
<u>Ebertstraße</u>	63
Ebke, Walter, Tiermaler	142
ECA-Siedlung auf dem "Rosenhügel"	7,70,154,177,219,312,322,331
Egk, Werner, Prof., Komponist	69
Ehrenpatenschaft des Bundespräsidenten	72
Ehrhardt, Oberstudiendirektor	258
Eichenkreuzverband	197
"Einkaufsring Gelsenkirchen"	80
Einwohnerzahl Buer	46,49,51,53,54,55,60,61,62,66,86,253
Einwohnerzahl	178,333
Einzelhandel	211,236,253,302
Eisen & Metall AG	285
Eisenwerke Gelsenkirchen AG	3,38,131,230
Eiserne Hochzeiten	118,121,322
Eiszeitfunde	187
Elendsquartiere	16,22,35,311
Emil-Zimmermann-Heim	275
Emschergenossenschaft	287
England	146,209,282
Engler, Robert, Bügeleisenfabrik	112
Englisch-Unterricht an Volksschulen	275
Entphenolungsanlage der Zeche Nordstern	287
Entrümpelungsaktion	206
Entwässerung	80,81,211,296,305
Eppmannshof, Siedlung in Hassel	19,232
Erb, Prof.Dr., Leitender Chirurg des EvgI. Krankenhauses	186
Erhard, Prof., Bundeswirtschaftsminister	217
Erkelenz, Stadtverordneter der CDU	6
Erle, Ortsteil von Buer	123,239,256

Erler, Fritz, Bundestagsabgeordneter der SPD	318
Erler Ortsausschuß	195
"Er und Sie - Parfümerie"	252
Eßer-Cremerius, Dr., Stadtoberamtmann	33,42,263
Etté, Bernhard, Unterhaltungsmusiker	48
Europa-Union	42,69,70
Evakuierte	55,58,146,217,233,311,315,337
Evangl. Akademiker-Vereinigung	21,78,111,180,276,304,331
- Altstadt-Kirche	14,44,45,46,63,77,95,119,141,156,159
	160,206,227,228,230,278,288,321,326
- Arbeiterbewegung (EAB)	38,48,109,228
- Frauenhilfe	275,278
- Freikirchen	226,254
- Gesellenvereine	24,118
- Jugend	226
- Kirche in der Sowjetzone	226
- Kirchenchöre	285,293
- Kirchengemeinde Altstadt	14,18,45,62,63,95,119,285,331
- Bismarck	139,304
- Beckhausen	309,318,338
- Buer-Mitte	24,25,70,112,113,247,324
- Bulmke	57,141,245,278
- Erle	57,61,83,132,142,254,255,294
- Gelsenkirchen	159,160,193,210,218,270,326
- Hassel	112,207,248,297
- Heßler	121,253,301
- Horst	317
- Hüllen	292
- Neustadt	89
- Resse	28
- Resser Mark	17,127,181,196
- Rotthausen	136,240
- Schalke	41,273,298
- Scholven	214,268,317
- Ückendorf	122,189,293
- Kreissynode	102,241,256,275,307,313,322,334
- Presbyter-Rüsttage	181,268
- Singgemeinde Erle	132,301
- Zeltmission	117
- Zentralbildkammer	307
- Frauenbund	241
- Hilfsverein	43
- Kirchentag in Hamburg	220,241
Evangelisches Gemeindehaus St. Georg	18,277,278
- Johanneswerk	273
- Jugendlager Gahlen	234
- Jungmännerwerk	285
- Männerwerk	196,273
- Sozial-Kirchliches Seminar	13,37,67,96
Evangelisch-Theologische Woche des Städt. Volks- bildungswerks	281
Fachoberstudienratsstellen	325
Fachschulreife	260
Falk, Stadtverwaltungsdirektor	41,66,82,91,92,115
	122,123,224,241,271,286
Falken, Sozialistische Jugendbewegung	157,303

Fallschirmjäger-Kapelle	7,8
Faßbender-Trio (Prof.Toni Faßbender)	6,93,184
	188,218,250,272,303
F D P (Freie Demokratische Partei)	78,161,226
Feilgenhauer, Harald, Bekleidungsunion	198
Feldhoff, Techn. Direktor der Stadtwerke	315
Feldmann, H., Möbelhaus in Hassel	301
Feldmark, Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen	243
Fernsehen des NWDR	94,99,140,146,165
Feuchtinger, Verkehrsspezialist, Ulm	39
Feuerwache auf dem Wildenbruchplatz	81,144,175,234,305
Feuerwehr	18,29,30,90,180,230,289,335,338
Feuerwerk	187,188
Filialbetriebe	64
Filmclub Gelsenkirchen	50,200
Filme	35,48,70,75,94,209,296
Finanzamt Gelsenkirchen-Nord, Umbau	111,166
Finnland	296
Fischer, Wilhelm, Kantor in Erle	83,132,301
Fischzug im Berger See	295
Fleer, Pfarrer der Evgl. Kirchengemeinde Heßler	301
Fleischergenossenschaft und Fleischerinnungen	58,98
Fliegergeschädigte	305
Florastraße, Durchführungsarbeiten	228, 275
Flotho, Clemens, Arbeitsamtsleiter	309
Flotho, Heinz, Fußball-Internationaler	141,209,214
Flöttmann, Städt. Oberbaurat	339
Flüchtlinge	19,22,27,45,52,63,65,70,77,96,98,99,103
	104,105,106,119,123,132,146,152,160,166,181
	186,191,207,212,216,220,229,233,241,249,250
	252,272,283,290,303,307,311,316,320,327,333,337
Flüchtlingsausweise	247
Flüchtlingslager Bickernstraße	181,212,216,220,221,233
Flugplatz auf dem Berger Feld	288,319
Flugverkehr	288
Flutkatastrophe in Holland	32,35,39,70
Forschungsinstitut für Psychologie der Arbeit und Bildung	15
Foto-Wettbewerb "Das beste Tier-Foto" ("photo-kina")	211,312
Franke, Margarete, Innenarchitektin	246
Frankfurter Singakademie	64,149,173
Frankreich	209,239
Franz, Florenz, Installationsgeschäft	21
Frauenbeschäftigung	191
Frauenchor Rotthausen 1951	297
Frauenkultur, Verband deutsche	68,100,113,140,169,298
Frauentag, Internationaler	67
Freibad Grimberg	31,130,134,138,162,193,197,221,244,305
Freie Deutsche Turnerschaft	197
Freie Volksbühne	185
Freier Nachmittag im Einzelhandel	302
Freilichtbühnen	143,158,163,173,226,164
Freireligiöse Gemeinde	101
Friedhöfe	8,27,136,139,167,185,194,278,304,327,328
Friedrich, Dr., Reisebüro	96,118
Friseur-Innung	33,101,142,213
Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik	29
Fronleichnam	147
Frühjahrswaldlauf der Leichtathleten	65

Fuchslocher, Stadtrat, Baudezernent	27, 34, 61, 63, 73, 114
122, 127, 152, 177, 179, 188, 201, 246, 286, 290, 300, 325, 307, 339	
Fuhrpark, s.: Stadtverwaltung	
Fürsorgeamt, s.: Stadtverwaltung	
Fürsorgeausschuß	7, 43, 107, 134, 275
Fürstenberg, Freiherr von	283
Fürstenberg-Stadion	229, 239
Fußballsport	165, 222, 324
Fußball-Oberliga, s.: Schalke 04 und STV Horst	
Fußball-Toto, s.: Toto West	
Fußball-Vereine	141
Fußhüller, Leo, Oberstudienrat	36
Gahlen, Jugend-Zeltlager der Evgl. Kreissynode	234
Galopprennen, s.: Horster Rennbahn	
Garten- und Friedhofsamt, s.: Stadtverwaltung	
Gaspreis	300, 305
Gastspieltätigkeit der Städt. Bühnen	4, 39, 66, 72, 115, 225
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	78, 202, 208, 220
Gasversorgung	71, 315
Gebhardt, Techn. Leiter der Städt. Bühnen	34, 96, 200
Gebührenordnungen	16, 69, 211
Geczy, Barnabas von, Unterhaltungsmusiker	251
Gehörlosenverein	228
Gelsenberg Benzin AG	78, 91, 131, 149, 301, 310, 321
"Gelsenkirchen", Boot d. Wasser- und Schifffahrts- direktion Duisburg-Meiderich	32
"Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit", Heimatbuch	87
"Gelsenkirchener Amtsblatt"	16, 54, 69, 117
"Gelsenkirchener Blätter", Halbmonatsheft des Verkehrsvereins	167, 171, 210, 247, 289, 316, 340
Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GGW)	177, 193, 212, 259, 286
19, 55, 57, 81, 145, 151, 152, 155, 159, 160, 191, 263, 264	
Gelsenkirchener Jugendwochen	11, 23, 33, 51
Gelsenkirchener Kantorei	42, 248
Gelsenkirchener Konservatorium	77, 171
Gelsenkirchener Reederei und Handelsgesellschaft	146
Gemeindeordnung, neue	52
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Scholven	19, 122, 232
Gemeinnütziger Bauverein Horst	238, 310
Gemeinschaftshilfe	32
Generalvertrag	67, 68, 74
Georgsglocke, älteste Glocke in Gelsenkirchen	89
Geppert & Co., Damenmäntelfabrik	107
Gerichtsurteile	21, 61, 78, 141, 215, 227, 252, 265, 276, 283, 296, 335
Geritzmann, Robert, Oberbürgermeister	4, 5, 8, 12, 16, 17, 26
28, 37, 40, 43, 45, 49, 57, 60, 69, 78, 91, 99, 106, 114	
118, 120, 121, 129, 133, 135, 139, 141, 142, 153, 157, 163	
173, 181, 182, 184, 185, 188, 194, 214, 218, 220, 223, 224	
227, 231, 232, 233, 234, 235, 238, 241, 242, 258, 263, 265	
267, 271, 272, 275, 279, 280, 289, 291, 303, 307, 311, 313	
314, 316, 318, 327, 329, 337	
Gertrudisheim	84
Gerüchte und Gerüchtbildung	201, 202, 328
Gesamtdeutsche Volkspartei	26, 171
Geschäftsordnung für den Rat der Stadt	305, 316

Geschlechtskrankheiten	84,281
Gesundheitsamt, s.: Stadtverwaltung	
Gesundheitsausschuß	6,31,249
Gesundheitsschutz der Bevölkerung	169,185
Getränkesteuer	72,76,78,80,220
Gewerkschaften	34,38,101,115,163,164,165,166,167,239
- Einheitsgewerkschaft	279
- der Eisenbahner Deutschlands	44,45
- Erziehung und Wissenschaft	29,34
- Nahrung, Genuß, Gaststätten	28,161
- Öffentliche Dienst, Transport, Verkehr	24,107
- Ortsausschuß	8,12,35,54,55,58,74,108,134,142
	163,231,252,279,281,302,303,307,334
- s.auch : I.G.	
Gewerkschaftsjugend	163,164,166,167
Gewinnbeteiligung	29
Gewitter	168,179,196
Gey, Ernstmax, Städt. Gartenbaurat	73,179,242,286,327
Gies, Karl, Malermeister	206
Giradet, Wilhelm, Essener Zeitungsverleger	160
Gladbeck	81,217,257,258
Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke	18,112,204
Glenewinkel, Alfred, 1. Vors.d.Tierschutzvereins	197,312
"Gloria-Blasen" vom Rathausturm Buer	337
Glückauf-Brauerei	92,104,111,114,116,179,290
Glückauf-Kampfbahn	208,246,309
"Glückauf-Schranke" (Plankreuzung in der König-Wilhelm-Straße)	48,67
Goldener Erntekranz	137
Goldenes Buch der Stadt	307
Grauvogel, Dr., Vorsitzender des Umlegungsausschusses der Stadt Gelsenkirchen	201,283,306
Griechisch-Unterricht	197
Griese, Gustav, Lehrer und Heimatforscher	32,177,186,228,331
"Grimberg", Motorschiff	146
"Groka" (Große Karnevalsgesellschaft,Buer)	162
Grolmann, Kurt, Pfarrer der Ev.Kirchengemeinde Buer	215,254
Großmarkt	81,189,305
Groß- und Außenhandel	98,99
Großvater-Vereine	219
Grotowsky, Bergwerksdirektor, Präsident des Rotary-Clubs	23,105,205
Grotowsky, Dipl.Bergingenieur	336
Grubenausbau, stählerner	336
Grubenunfälle	101
Grubenwehr	318
Grünanlagen	31,60,71,77,81,134,144,185,188,192
	198,207,209,242,243,283,305,327,328
Grundig-Werke (Fernsehgeräte)	140
Grundmann, Oswald, Lederwarenhandlung	21
Grundstücksangelegenheiten	210,218,283
Grundvermögensausschuß	206,241
Grünke, Friedrich, Organist	293
Grütter, Dr., Städt. Medizinaldirektor	31,185,286,325
Grütters, Dr., Leitender Chirurg am Marienhospital in Alt-Gelsenkirchen	2
Gußstahlwerke Gelsenkirchen AG	44,48,73,150,230
Guttempler-Orden	36

Gymnasium Cusanum, Bad Godesberg	129
Gymnastikwiese am Berger See	327
Haas, Dr., Studienrat	334
Hackethal, Regierungspräsident	188, 239, 257, 258, 298, 337, 339
Halden-Bepflanzung	43
Halfmannshof, s.: Künstlersiedlung Halfmannshof	
Hallenbad Buer	31, 81, 159, 185, 305
Hallwaß, Stadtverordneter der KPD	159, 231, 270
Halpaus - Zigarettenfabrik	151
Hammann, Stadtdirektor und Kämmerer	38, 40, 71, 152
	185, 286, 291, 299, 311
Hamp, Leo, Redakteur der WAZ	16, 35, 55, 60
Hansen, Admiral a.D.	79
Hansen-Stiftung	181
Hans-Sachs-Haus	16, 48, 50, 72, 87, 93, 97, 100, 136, 240
	245, 251, 252, 255, 263, 273, 293, 303, 338
Hasseler Möbelhof	111
Hauerprüfungen	37, 329
Hauptbahnhof, s.: Bundesbahn	
"Hauptmarkt"	326
Hauptsatzung der Stadt Gelsenkirchen	144, 152, 167
Haupt- und Finanzausschuß	3, 19, 31, 43, 58, 66, 71, 91, 98, 103
	119, 133, 144, 159, 170, 174, 191, 206
	239, 249, 263, 275, 288, 299, 310, 324, 339
Haus Beck	133
Haushaltsplan der Stadt	6, 7, 43, 66, 71, 80, 210, 299, 300, 305
Hausmusik	331
Haus- und Grundbesitzervereine	47, 57, 296
Hebammen	186
Hege, Prof. Walter, Photograph und Farbfilmtechniker	48, 97, 114
	202, 209, 226, 250, 257, 262, 285, 295, 312, 340
Hegemann, Heinrich, Futtermittel-Großhandlung	28
Heide, Dipl. Ing., Architekt	301, 323
Heiland, A., Möbelhaus	10
Heilsarmee	89, 287
Heimatbund Gelsenkirchen	18, 87, 308
Heimatkundliches, s. unter den Stichworten :	
Ahstraße, Balaklawa, Bismarck, Blücher, Buer, Feldmark, Fürstenberg, "Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit", Georgsglocke, Griese, Heimatbund, Heimatmuseum, Heimatverein, Heßler, Horst, Idelberger, Napoleon, Resse, Resser Mark, Rotthausen, Schalke, Schloß Berge, Schloß Grimberg, Schloß Horst, Straßennamen, Tiemannshof, Wiebringhaus.	
Heimatmuseum Buer	301, 304
Heimatverein Buer	41, 187
Heimatvereine, ost- und westpreußische	232
Heime, Richard, Städt. Musikdirektor	8, 15, 23, 31, 36, 66, 73, 82, 95
	120, 101, 106, 130, 135, 145, 161, 183, 188
	194, 200, 225, 231, 244, 282, 286, 287, 319
Heimer, Josef, Sparkassendirektor i.R.	265, 275
Heimkehrer	257, 262, 263, 268, 269, 274, 280, 288, 310, 333, 334, 337
Heine, Heinrich, deutscher Dichter	68
Heinemann, Dr. Dr., Bundesminister a.D.	26
Helfer in Steuersachen	307
Hellwig, Rudolf, Buerscher Maler	15, 57, 140

Henssler, Oberbürgermeister von Dortmund	318
Herbst, Rechtsanwalt, Syndikus des Bundes Vertriebener Deutscher	221
Herbstwaldlauf	280
Herold, Erster Direktor der Stadt-Sparkasse	117,126,185,214
	222,169,280,293,329
Herrmann, Erich, Musikstudienrat in Buer	126,178,254
Heßler, Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen	236,289
Heuss, Prof.Dr., Theodor, Bundespräsident	257,340
Hilfswerk Berlin	275
Hillenhinrichs, Dr.Ing., Bergwerksdirektor, Vorsitzender der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster	239,297
Himmelfahrt	129
Hindemith, Paul, Komponist	266
Hinnenthal, Hans, Pfarrer d.Ev.Altstadt-Gemeinde	13,37,96
Hintz, Willy, Mitinhaber des Kapitol-Theaters	174
Hjelmberg, schwed. Bürgermeister, Leiter des Schwed. Roten Kreuzes in Gelsenkirchen	323
Hoffmann, Johannes, Volkshochschuldirektor, später Stadtrat (Schul- und Kulturdezernent)	16,36,59,82,91,92,98,99
	103,127,167,169,177,185,200,203,265,301,311,336
Hohes Alter	10,13,22,28,44,50,65,77,92,128,158,172,176,183
	196,200,212,214,216,218,222,228,232,243,260,261
	263,267,287,290,291,301,302,332,336
Holland	99,172,235,294,329
s.auch : Flutkatastrophe	
"Holland-Hilfe"	32,36,39,40
Hollkott, Friedrich, Stadtamtmann	144
Hoelscher, Ludwig, Prof. (Cellist)	311
Höntsch, Georg, Dipl.Ing., Stahlkonstruktionen	205
Hornung, Ilse, Organistin d.Ev.Altstadt-Kirche	293
Horst, Stadtteil von Gelsenkirchen	125,299,310,313,327
Horster Rennverein u. Horster Rennbahn	2,59,90,132,148
	165,175,210,224,252,286
Horster Volkszeitung, s.: Zeitungen	
Horster Wohnungsbaugesellschaft	247
Horstmann, Hermann, Sparkassendirektor in Horst	238
Hotel "Hans Sachs"	93
Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen	214
Hotel- und Gaststättengewerbe	161
Hoevels, Bergrat a.D., Bergwerksdirektor	154,177
	215,165,273,320
Hovestadt, Edmund, Knappschaftsinspektor i.R.	251
Howahr, Werner, Café im ehem. Bismarck-Club	193
Hubschrauberverkehr	288,297
Hülsermann, Dr., Fachoberstudienrat	36,325
Hülsmann, Hans, Oberstadtdirektor	6,7,8,17,23,49,51,66,67,99
	105,106,120,122,135,136,163,182,184,188,194,195,198
	199,202,216,241,242,272,286,291,303,307,311,314,328
	333,337
Hundermark, Geschäftsführer d. Verkehrsvereins	105
Husemannstraße	275
Hüttenwerk Oberhausen AG-(HOAG), Werk Gelsenkirchen	10,13
	35,93,131,203,208,212,324,340
Hygiene-Institut	325

Jagdbehörde, Untere	120
Jagdschutzverband, Deutscher	17,178
Jagdverpachtung	254
Jägersberg, Dr., Geschäftsführer d. Vest. Gruppe d. Industrie- und Handelskammer Münster in Buer	98
Janitzki, Kurt, Gelsenkirchener Maler	223,277,282
Janus, Bergwerksdirektor	27,297
Japan	201,231,334
Jarrek, Walter, ehem. KPD-Stadtverordneter	252
Jazz in der sinfonischen Musik	300
Jendis, Obermeister	103
Johanniterstraße	24
Jubiläen und Jubilare	14,21,27,28,32,36,42,54,56,76,86,88,90
	92,107,109,119,125,128,130,134,137,138,139,144,149
	168,176,179,181,182,197,219,222,223,224,236,237,238
	244,253,254,258,259,270,274,285,286,297,299,303,304
	308,309,313,317,324,328,330
Jüdische Gemeinde	241
Jugendamt, s.: Stadtverwaltung	
Jugendamtsausschuß	19,144,263
Jugendaustausch, internationaler	132
Jugendheime	112,135,152,163,324
Jugendring	33,51,73,89,113
Jugendschöffengericht	259
Jugendschutzgesetz	11,51
Jugendtanzgruppen	166
Jugendweihe	101
Jugendwochen	11,33
Jugoslawien	239
Jünger, Theodor, Geschäftsführer des Einzelhandels	211,242
Jungsozialisten	157
Juristen-Woche	49,286
Kaiserplatz, Umbau	228
Kaisers Kaffeegeschäft	280
Kallmorgen, Architekt (Theater-Neubau)	199,271
Kammerchor Eugen Klein	32
Kammermusikabende	46,77,250,277,327
Kämpfel, Walter, Kapellmeister der Städt. Bühnen	167
Karfreitag	88
Karneval	17,23,36,42,162,203,264,295,297
Karpfenfang	295
Karsamstagfeuer	89
Kartoffelgeldvorschuß	7,43
Kartoffelkäfer	122
Katastrophenschutz	183,289,335
Katholikenausschuß des Dekanats Gelsenkirchen	170
Katholische Akademiker-Vereinigung	9,63,79,105,321
- Arbeiter- und Männerbewegung (KAB)	10,38,132
- Jugend	126,142
- Kirchenchöre	11,274,304
- Pfarrgemeinde St. Anna, Bismarck-West	184
- St. Antonius, Feldmark	76,150
- St. Barbara, Erle	285
- Christ König, Bergmannsglück	11,79,108,262
- St. Franziskus, Bismarck	61,89
- Heilig Kreuz, Ückendorf	204,292

Kathol. Pfarrgemeinde Heilige Familie, Bulmke	11,241
- Herz Jesu, Hüllen	126,172,299
- Herz Jesu, Resse	97,218
- St. Hippolytus, Horst	195,304
- St. Josef, Schalke	69,213,218,262,295
- St. Josef, Scholven	149
- St. Josef, Ückendorf	249,274
- St. Konrad, Middelich	273
- St. Laurentius, Horst	116,224,320
- Liebfrauen, Beckhausen	117,185
- St. Ludgeri, Buer	273
- Mariä Himmelfahrt, Buer	11,79,108,262,282
- Mariä Himmelfahrt, Rotthausen	136,224
- Propstei, Alrstadt	14,295,324
- St. Urbanus, Buer	11,75,108,132
- Vereine, Buer, Arbeitsgemeinschaft	138,147,150,274
Katholischer Fürsorgeverein	221
- Jugend-Wohnheim-Verband	303
- Kaufmännischer Verein (KKV)	183
- Lehrerverband	15
Katholisches Sozial-kirchliches Seminar	69
Kayser, Kurt, Direktor der Vestischen Musikschule	108
Kegel, Sturm, Verbandsdirektor	267
Kegelsport	188
Keienburg, Fritzhermann, Dr.Theol., Pfarrer	17,274,309
Kelle, Otto, Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes	228,298
	242,254,294
Keller, Dr.Josef, Prakt. Arzt	235
Kerl, Hermann, Kaufmann, Stadtv.d.FDP, 1.Vors.d.Stadt-	
verbandes für Leibesübungen	45,115,227,299
Kesten, Generaldirektor, Zeche Dahlbusch	136
Kinderchor Bulmke	83,95,332
- Erle	17,232,292,338
- Gelsenkirchen	101,125,127,154,266,302,338
- Hassel	150
- Heßler	30
Kindergärten	215,239,245,263,288,294
Kinderheim Holzminden	174
Kinderkrankenhaus	81,139,144,305,326
Kinderlähmung	186
Kinderspielplätze	8,95,144,211,215,245,327,328
Kindertagesstätten	210,310
Kirchenfenster	228
Kirchner, Dr.Oskar, Facharzt	32
Kirmes	57,61,278
Kivelip, Hans, Polizeidirektor i.R., Stadtv.d.SPD	123,126
	159,215,264
Kläranlagen	65
Klee, Egon, Rechtsanwalt	144
Klein, Eugen, Chorleiter, Bariton	130,175,183
Klein, Heinz, Meister der Einbandkunst	224
de Kleine, Missionsinspektor der Rhein. Mission	240
Kleinevoß, Hugo, Betriebsführer, Zeche Holland	186
Kleingärten und Kleingärtner	24,49,71,81,87,125
	137,144,152,176,192,305,216
Kleingartenwettbewerb	179
Kleingartenwoche	144,223,327

"Klepper-Sepp"		258
Kluge, Ernst, Superintendent	57,102,127,142,204,246	
	256,268,275,279,285,297,304,309,317	
Koch, Feuerwerker, Leiter des Blindgänger-Entschärfungs-Trupps		272,289
Kogge, Hubert, 1.Vors.d.Luftsportclubs Gelsenkirchen		40
Kohlenbeihilfe für Fürsorgeempfänger		275
Kohlenschiebungen		26,308
Kohlenverkauf, Deutscher		84
Kohlenversorgung		55
Kohl-Konzerte	12,24,49,70,109,126,164,255,298	
Kolander, Friedrich, Schauspieler und Dramatiker		295,298
Köln-Mindener Eisenbahnlinie, s.: Bundesbahn		
Konietzka, Johann, Großhandelskaufmann		293
Konkurse und Vergleichsverfahren		222
Konsumbrot		144
Konzerte bei Kohl, s.: Kohl-Konzerte		
Konzertverein Gelsenkirchen		264,265
Konzessionsabgabe		71
Kornrumpf, Pfarrer, Vors.d.Arbeitsgemeinschaft z.Bekämpfung der Suchtgefahren		100,136
Korte, Prof.Dr., Gutachter für Verkehrsplanungen		169
Kost, Dr., Generaldirektor der DKBL		163
Köster, Heinrich, Schulrat		170
K P D (Kommunistische Partei Deutschlands)	36,43,68,78,132	
	152,171,210,218,226,238,256	
Krankenhäuser	53,81,111,185,186,210,270,334	
s.auch : Kinderkrankenhaus		
Krankswagen, städt.		69
Kraume, Franz, Dr., Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Alt-Gelsenkirchen		97,103,258
Krebsberatung		51,196
Kreishandwerkerschaften	14,79,97,169,180	
Kreissynode, s.: Evangl. Kreissynode		
Krenzer, Emil, Ehren-Kreishandwerksmeister		79,242
Kreutzberg, Harald, Tänzer		127
Krieger, Erhard, Schriftsteller	36,277,319	
Kriegsgeschädigte	104,121,129,172,279	
Kriegsgefangene	64,181,267,275	
Kriegsschädenbeseitigung		120
Kriegsschädenfeststellung		84
Kröger, Heinrich, Rentmeister a.D. (Schloß Horst)		86,106
Kroll, Emil, Elektrogeschäft		137
Krönung von Königin Elisabeth von England		146
Krüger, Karl, Ingenieur, Leiter der Techn. Nothilfe in Gelsenkirchen		35,239
Krüper, Ludwig, Konrektor i.R.		302
Kuhweide, Wilhelm, Stadtoberamtmann		86
Kulturausschuß	4,31,39,114,134,159,236,301	
Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands		87
Kulturdezernent	4,16,59,81,82	
Kulturleben in Gelsenkirchen		
s.unter folgenden Stichworten :		
Bandonion-Orchester, Belker, Berghorn, Bergmannskapellen-		
Wettstreit, Büttner, Collegium musicum, Dahmen, Deharde,		
Denneborg, Deutscher Bühnenverein, Deutscher Sängerbund,		
Dozentenvereinigung, Ebke, Egk, Etté, Evgl. Kirchenchöre,		
Evgl. Singgemeinde, Evgl. Zentralbildkammer, Faßbender-		

Kulturleben in Gelsenkirchen

Fortsetzung :

Trio, Fernsehen, Filmclub, Filme, Fischer, Franke, Frankfurter Singakademie, Frauenchor, Frauenkultur, Freie Volksbühne, Freilichtbühnen, Gastspieltätigkeit, Gebhardt, Geczy, Gelsenkirchener Kantorei, Gelsenkirchener Konservatorium, Gloria-Blasen, Grünke, Hans-Sachs-Haus, Hausmusik, Hege, Heime, Hellwig, Herrmann, Hindemith, Hoffmann, Hoelscher, Hornung, Janitzki, Jazz, Jugendtanzgruppen, Kallmorgen, Kammerchor, Kammermusikabende, Kämpfel, Kathol. Kirchenchöre, Kayser, Kinderchor, Klein, Kohl-Konzerte, Konzertverein, Kreutzberg, Krieger, Kulturamt, Kulturausschuß, Kulturbund, Kulturdezernent, Kulturtage, Kunstaussstellungen, Künstlerbund, Künstlersiedlung Halfmannshof, KV-Theater, Laienspiel, Lasch, Lesch, Lichtspieltheater, Linde, Mandolinenkonzertgesellschaft, Männergesangsvereine, Marten, Martens, Meißner, Meisterkonzerte, Merck, Merkelbach, Meyer, Milhaud, Mölich, Musikverband, Nagel, Nengelken, Nettebeck, Ney, Niedzielski, Niemöller, Nietsch, Oberborbeck, Orgeln, Pesch, Peters, photo-kina, Plakatwettbewerb, Posaunenchor, Rahn, Riebe, Romansky, Roesberg, Roswaenge, Röttger, Ruhrfestspiele, Rundfunk, Sängerbundeswoche, Schaefer, Schenkl, Schnee, Schul-Konzerte, Schwarzburger, Schwarzmeerkosakenchor, Schwertmann, Serenadenkonzerte, Siegel, Sinfoniekonzerte, Singekreis der Jugend, Spielleuteverein, Sredenschek, Stadtbücherei, Stadtfilm, Städt. Bühnen, Städt. Orchester, Städt. Streichquartett, Städt. Volksbildungswerk, Theaterausschuß, Theatergemeinde, Theaterneubau, Theatering der Jugend, Verband Deutscher Tonkünstler, Vestische Musikschule, Vocke, Volkschöre, Volkshochschuldirektor, Volkstanz, Wehrenpfennig, Westdeutscher Schulfilm, Wibral, Wiener Sängerknaben, Wurmbach, Wüst, Zotzmann.

Kulturtage des DGB in Gelsenkirchen	163,164,165,167
Kundenkreditbank	236,253
Kunstaussstellungen	17,57,82,126,132,140
Künstlerbund Gelsenkirchen	164,173,181,223,244,262,284,292,309,317,324
Künstlersiedlung Halfmannshof	15,147,223,286,309,324
Küppersbusch, Dr. Adolf	36,173,292,324
Küppersbusch & Söhne AG	245
KV-Theater Buer	31,131,245,323
	83,313
Ladenstraße am neuen Hauptmarkt	22
Lahrshof, Gesundheitshaus der Zeche Consolidation	334
Laienspiel	119,163,166,167,203,312
Lancashire, englische Grafschaft	132
Landeshauptmann	288
Landesversicherungsanstalt Westfalen	104,117,130
Landesverwaltungsgericht	21
Landgericht für Gelsenkirchen	7
Ländlicher Zucht-, Reit- und Fahrverein Buer	182,197
Landsmännische Vereinigung westdeutscher Heimatvereine	156
Landsmannschaft Weichsel - Warthe	181
Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe	269,270
Landwirtschaftlicher Lokalverein Buer	88
Lappe, Carl, Mahlgroßhandlung	139

Lasch, Dr. Bernd, Städt. Kunstwart	17,57,82,92,126
	132,244,262,268,284,301,309,312
Lastenausgleich	58,195,305
Lebensmittelchemiker	99,291
Lebensmittelspende der USA	339
Lehrbaß, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Buer-Mitte	113,302
Lehrertagungen	296
Lehrlingsfreisprechungen	103,118,124
Leichtathletik	65,109,117,134,143,168,179,205,213,226,280
Leihbuchhandlungen	264
Leitplan für die Stadt Gelsenkirchen	81
Lenig, Dr., Direktor der Gebr. Seppelfricke GmbH	308
Lesch, Hedel, Sopranistin der Städt. Bühnen	324,331
"Licht-Möllers", Lampen-Firma	323
Lichtspieltheater	94,124,126,236,323,327,338
Liliputaner-Stadt	223
Linde, Kuno, Musikalienhändler, Buer	155
Lippe-Verband	65
Löchterheide	174,205
Lohmeyer, Theodor, Studienrat	63
Loukadou, Frau von, Angest. des Städt. Fürsorgeamtes	216,221
Lücker, Sparkassendirektor, Buer	38,195,294
Lueg, kaufmännischer Direktor der GGW	145,263,264
Luftballon-Wettfliegen	188,190,247,251
Luft hygiene, s.: Luftverschmutzung	
Luftsportclub Gelsenkirchen	40,133,205,213
Luftsportvereinigung Buer	40,213
Luftverkehr	319
Luftverschmutzung	31,249,325
Lüthgen, Bergwerksdirektor, Zeche Dahlbusch	135,194
Lutz, Dr. Walter, Berufsberater beim Arbeitsamt	2
Lyon, Seiden- und Modehaus, Bahnhofstraße	37,254
Mader, Kriminalrat	257,282
1. Mai	116
"Mammut-Haut"	77
Mandolinen-Konzertgesellschaft Gelsenkirchen	95
Männergesangsvereine, s. im einzelnen	
Beethoven-Chor, Buer	309
Germania-Harmonie Bismarck	298
Glückauf Ückendorf	83,109,297
Harmonie Erle	274
Harmonie Rotthausen	255
Heideblümchen Erle	109
Heßler	30,83,190
Horst	237
Liederkranz Scholven	293
Männerquartett Buer	129,178
Neustadt 1888	157
Polizeibeamtengesangverein	332
Rotthausen 1889	297
Sängerbund/Melodia	83,101,109,164,309
Sangeslust Rotthausen	171
Straßenbahnergesangverein	173,304
Männerheim, Hohenzollernstraße	151
Marburg, Universität	59
Markenartikel-Firmen	272

"Marktbrunnen", Buer	208
Marktplätze	22,60,74,119,144,210,218,249,252,300,326
Marshallplan	154
Marten, Prof.Franz, Graphiker	101,223
Martens, Waltraut, Cellistin	126
St. Martins-Umzüge	294
Matt, Dr., Lebensmittelchemiker	99
"Mecki"-Frisuren	33
Mecking, Bernhard, Steinbildhauer	86
Mecklenburger, Ortsvereinigung	336
Meese, Heinrich, Baumeister, Bauunternehmer, Buer	151
Meese, Theodor, Stadtrat, Rechtsdezernent	4,7,60,61,62,79,152 153,250,258,263,311,316
Meese, Uhrenhaus, Buer	315
Mehrbelastung	80
Mehrjahresplan der Stadtverwaltung für Bauvorhaben	199,242,310
Mehrkampfeisterschaften	117
Mehrzweckhalle	9
Meißner, Hans, Generalintendant der Städt. Bühnen	4,34,39,42 44,72,75,84,89,91,92,108,110,113,114,120,121,123,124 132,133,135,136,145,154,167,170,201,225,236,256,259,272
Meisterfeld, Bernhard, Gastronom	332
Meisterkonzerte, städtische	25,104,270,311
Merck, Betty, Ballettmeisterin d.Städt. Bühnen	226,292
Merkelbach, Arnold, Chorleiter	101,103,125,127,266,302,338
Merscheid, Dr., Chefarzt	51
Mertens, Hermann, Architekt	86
Meyer, Pfarrer der Ev.Kirchengemeinde Rotthausen	136
Meyer, Ernst, Studienrat	86
Meyer, Günter, 1.Dramaturg der Städt. Bühnen	34,216,286
Meyers, Dr., Innenminister von Nordrhein-Westfalen	36,286,290
Milchversorgung	133
Milchverwertungsgenossenschaft Buer	133
Milhaud, Darius, französischer Komponist	292
Militärregierung	210,227
Mindestgewerbesteuer	72
Mindt, Ferdinand, Architekt	246
Mission	240
Mittelschüler-Vereinigung	117
Mittelstandsblock	74
Möbelhäuser	80
Mölich, Theo, 1.Kapellmeister der Städt. Bühnen	34,79,167,267 307
Montan-Union	307
Mönting, Heinrich, Gelsenkirchener Wirtschaftspionier	261,306
Möntingplatz	245
Möritz, Rechtsanwalt, 1.Vors.d. FC Schalke 04	208,227
"Moselwinzer"	137
Mücke, Polizeioberrat	257
Mügel, Bergwerksdirektor, Zeche Hugo	181
Müllabfuhr	80,211,228,296
Müller, Adalbert, kaufm. Direktor der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	168
Müller, Rektor i.R., Resse	28
Musikverband, Deutscher	331
Nagel, Diether, Geiger und Bratscher	331
Nagel, August, Kapellmeister	253,337

Nagel, Oberstudiendirektor	253
Napieralla & Söhne KG, Bekleidungsfabrik	82
Napoleon	183,190
Nase, Ernst, Konditormeister	269
Naturfreunde, Touristenverein	58,274
Naturschutz	21,248
Nengelken, Wilhelm, Maler und Studienrat	163,224
Nettebeck, Elisabeth, Stadtv. und Landtagsabg. der CDU, Vors. des Kulturausschusses	115,124,154,170,196 221,225,230,236,272,290
Neuapostolische Gemeinde	128
Neumarkt	63
Ney, Elly, Prof., Pianistin	311
Niederländische Vereinigung	70
Niedzielski, Stanislaw, poln. Chopin-Spieler	301
Niemöller, Hans-Joachim, Apotheker und Lebensmittelchemiker, 1. Vors. der Gelsenkirchener Kantorei	42,110,300,331
Niemöller, Dr. Wilhelm, Leiter d. Städt. Presseamtes	312,331
Nienhausenbusch	340
Nierhaus, Emil, Großhandlung für sanit. Bedarf	86
Nietsch, Hubert, Bildhauer	292
Noeker, Franz, Vikar der Kath. Propstei-Pfarrei	250
Nolden, Karl, Weinhändler	72
Obdachlosen-Unterkünfte	19,58,66,152,155,339
Oberborbeck, Felix, Prof., Bundeschormeister des DSB	266
Oberländer, Prof.Dr., Bundesminister für Vertriebene	307
Oblaten-Kloster	222
Obstgarten-Musteranlage	71
Oeltze, Dr., Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Bulmke	313
Ölzusatz bei der Kohle-Verkokung	324
Omnibus-Bahnhof Buer	34,61,81,175,290,305,325
Omnibus-Verkehr	61,130
Orange, Werk Gelsenkirchen d. Dortmunder Union	23,38,112
Orgel im Hans-Sachs-Haus (auch : Orgelkonzerte)	12,257,319,324
Orgeln in Kirchen	89,224,295,318,338
Ortsausschuß des DGB, s. : Gewerkschaften	
Ortssatzungen	296,310
Ostdeutsche Heimatvereine	156
Ostern	89
Osterkirmes	89
Overbeck & Weller, Bekleidungshaus	14,15
Pädagogische Tagung des Städt. Volksbildungswerks	107
Pantaleonshof	189
Pantel, Vikar, Caritas-Direktor	96,250
Parkplätze	174
Parlamentarischer Abend	326
Parlamentarischer Untersuchungsausschuß	134,145,148,153
Pausenhöfe als Kinderspielplätze	211
Pawlowski, Pfarrer, Leiter d.Ev. Johanneswerks	273
Peißker, Dr., Berufsschuldirektor	103,169
Personalausschuß	72
Personalwesen, Deutsche Gesellschaft für	82
Pesch, Anton, Oberstudiendirektor, Vors.d.DSB	267
Peters, Hermann, Altmeister der Gelsenk. Maler	151,164,284

Pfandleihanstalt, s. Stadtverwaltung (Leihamt)	
Pferdewiese, Buer	290
Pfingsten	138
Philatelisten-Vereinigung "Mercur"	22
"photo-kina 1954"	211,312
Picksmühlenbach	65
Pipelines	78,149,321
Plakat-Wettbewerb	175,240
Plankreuzungen, Beseitigung	48,67,325
Planungsamt, s. : Stadtverwaltung	
Planungsausschuß	31,77,144,159,206,288
"Plastischer" Film	94
Polizei	4,34,51,54,59,145,149
	152,210,215,218,226,260,264,282,338
Polizeipräsidium	215,217,240,256,257,263,275,290
Polizeiverordnungen	305,306
Polsumer Straße	323
Pommern, Landsmannschaft	302
Pöppinghaus, Dr., Heinrich, Rechtsanwalt und Notar	86
Posaunenchor	248
Post, Felix, Verlagsanstalt in Buer	87,187
Post, neue Brifmarkenserie (Kopf d. Bundespräsidenten)	340
- Silberjubiläum der Hauptpost in Buer	328
- Ortsgesprächstarif zwischen Gelsenkirchen u. <u>Essen</u>	87
- Verlegung des Fernmeldeamtes	60
- Küchendienst im Fernsprechanagedienst	83
- Vermehrung der Fernsprechanchlüsse	60
- Erhöhung der Grundgebühr f. Anschlüsse	87
- Selbstwählerdienst	35,282,290
Prämiensparen	3,18,20,38,67,93,126
	187,219,242,269,280,294,322
Preisbehörde, s. : Stadtverwaltung	
Presse, Zulassung zu Ausschußsitzungen	31,66
im übrigen s. : Redakteure und Zeitungen	
Pressekonferenzen und -besichtigungen	60,67,91,146,185
	201,209,215,216,220,236,265,266,280,307,315,327
Preute, Heinrich, Haushaltswaren und Öfen	118,295
Primizfeiern	138,218
Prinz, Otto, Architekt	147,208
Prüßner, Prokurist d. Eisen & Metall AG	285
Püntmann, Dechant des Dekanats Buer	279
<u>Radecker</u> , Louis R., Stadtv.d.FDP, Vors.d.Ausschusses für Wirtschaftsförderung	135,231,251,294,307
Radfahrtsport	129,239,263
Rahn, Hans, Maler	223,282
Ramadier, Paul, ehem.franz. Ministerpräsident	320
Randen, Oberregierungsrat, Leiter d.Arbeitsamtes Gelsenkirchen	224,309
Rank, Dipl.Architekt	153,193,292,297
Rappaport, Prof.Dr., Verbandsdirektor	77,95,141,156,160,159
	207
Rat der Stadt, Sitzungen	209,256,275,305
vorher s.unter : Stadtverordnetenversammlungen	
Ratenkäufe der Bergarbeiter	235,236,253,283,307,313
Rathaus Buer, Erweiterungsbau	52,66,202,240,288,300
Rathaus Buer, Verkehrsplanung	169

Rathausuhr im Rathaus Buer	25,66,174,328,330
Rationalisierungsausstellung "Alle sollen besser leben"	204
Rattenbekämpfung	59
"Raumgestalter", Einrichtungshaus	314
Rechnungsprüfungsamt, s. : Stadtverwaltung	
Rechtsamt s. : Stadtverwaltung	
Recklinghausen	215,217,257
Redakteure als Mitglieder städt. Ausschüsse	148
Redestillationsanlage im Stadthafen	190,264
Reformationstag	283
Rehn, Theodor, Redakteur	133
Reit-, Spring- und Fahrturniere	182,197
Reservebaugebiete	19
Resse, Ortsteil von Buer	218
Resser Mark, Ortsbezirk von Resse	17,25,71,78,80,92,98,99,103 127,144,145,191,215,261,273
Rettungsmedaille	137,327
"Rewe", Buer	130
Rhein-Herne-Kanal	158,233,328
Rhein.-Westfäl. Eisen- und Stahlwerke	230
Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk	7
Richter, Radio-Firma	307
Riebe, Karl, Kapellmeister und Pianist	21,50,125 137,167,272,298,319
Rollschuhbahn	87
Rolshoven, Dr., Bergrat, Betriebsdirektor	37,108,156,163,177
Romansky, Dr. Ljubomir, Chefdirigent der Städt. Bühnen	24,34 53,64,80,143,149,173,187,217,237,264,292,314
Roemisch & Sohn, Bekleidungsfirma, Buer	141
Ronkel, Jakob, Redakteur der "Buerschen Volkszeitung"	121,134 145,153,236
Roos, Wilhelm, Fabrikant	307
"Rosenhügel" (ECA-Siedlung)	307
Roesberg, Heinz, Chorleiter	309
Roswaenge, Helge, Tenor	20,138,139
Rotary-Club	23
Rotes Kreuz, Deutsches	32,45,106,172
- - Schwedisches	323
Röttger, Franz, Organist	107,125,324
Rotthausen, Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen	319,340
Rübenstrunk, Stadtinspektor, Leiter der Rats- und Ver- fassungsabteilung und des Sekretariats des Oberbürgermeisters	97
Ruderverein Gelsenkirchen	158,232
Ruhrfestspiele Recklinghausen	166,202
Ruhrknappschaft	174
Ruhr-Zoo	22,48,59,73,104,131,134,137,138,139,160 180,192,211,217,225,242,247,258,281,327
Rundfunk	29,48,61,72,100,101,155,190,209,225,290,306,312,331
Rundhöfchen, Straße in Alt-Gelsenkirchen	321,326
Russel, Dr. Karl, erster Oberbürgermeister der ehemaligen Stadt Buer	26
Sack, Städt. Baurat	325
Salzmann, Landeshauptmann	238
Salzmann-Siedlung	97
Sandleben, Ernst, Sportreferent der Stadt	43,118,148,162

Sängerbundeswoche, VII.Deutsche	266
Saß, Pfarrer der Ev, Kirchengemeinde Bismarck	279
Sauberkeitswoche	134,182
Sauer, Pfarrer der Inneren Mission	245
Sauna	64
Schachkreis Gelsenkirchen	173,205
Schaefer, Hanns, Maler und Graphiker	82
Schäferhunde, Verein für Deutsche	172,182
Schaffrath-Viertel	8,33,201,243,307
Schagen, Hermann, Städt. Baudirektor	27,34,63,73,103
	177,179,246,247,307
Schalke, Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen	106,244
Schalke 04, FC	6,12,18,24,37,42,50,59,65,70,74,75,79,83
	87,90,95,102,110,118,123,127,128,131, 137
	139,148,151,154,158,162,165,168,174, 201
	208,212,213,219,223,226,228,233,238,249,255
	263,269,274,279,286,293,298,309,318,324,323
	339
Scharley, Hubert, Vors.d.Ortsausschusses des DGB und der Theatergemeinde Gelsenkirchen	28,73,108,135
	142,163,185,230,231,256,265,276,281,303,335
Schauerte, Dr.Karl-Otto, Pianist und Komponist	128,300
Scheel, Werner, Städt. Oberbaurat	339
Scheifen, Johann, Ehrenobermeister der Polsterinnung	259
Schemann, Wilhelm, Direktor d.Gußstahlwerke AG, Präs.d.Industrie- und Handelskammer Münster	141,307
Schemkes, Josefa, Dipl. Bibliothekarin	78
Schenkl, Rudolf, Oberspielleiter der Oper	34,226
	237,272
Schennen, Erster Bergrat	317
Scherkamp, Kaufm. Direktor der Stadtwerke	315
Schiedsmänner	306
Schilden, Marie-Theres, Reporterin der"Gelsen- kirchener Morgenpost"	39
Schippke, Stadtv.d.SPD, Aufsichtsratsvors.d.GGW	122,159
Schirrmann, Richard, ehem. Gelsenk. Lehrer, Gründer des Dt. Jugendherbergsverbandes	125
Schlachthof, s. : Stadtverwaltung	
Schlesier-Verbandstag	204
Schlichtwohnungen	19
Schloß Berge	60,71,92,104,114,116,131,134,139
	160,174,175,177,184,186,187,189,190,192,251,252
Schloß Grimberg	321
Schloß Horst	106,158,192,283,328
Schmidt, Dr., Wiederaufbauminister	293,321
Schmitt, Heinrich, Stadtv.der CDU	270
Schnee, Dr. Heinrich, Studienrat und Historiker	68,282,322
Schneider, Heinrich, Konrektor i.R.	302
Schöffengericht, erweitertes	259
Scholven, Ortsteil von Buer	264
Scholven Chemie AG	70,78,119,149,247,321,333
Schomburgk, Hans, Afrika-Forscher	59
Schossier, Verwaltungsrechtsrat	41
Schrader, Franz, Einrichtungshaus, Weberstraße	30
Schreiner, Hans, Dipl.Ing.	94
Schröder, Oberstudiendirektor Dr.	100,166,259,333
Schröder, Fahrradgeschäft, Buer	259
Schulam, :s. Stadtverwaltung	

Schulbauten	6, 12, 27, 62, 73, 78, 80, 81, 103, 144, 159, 169	
	174, 175, 177, 191, 231, 239, 255, 292, 307, 310, 325, 339	
Schulbezirk Resser Mark		4, 25, 103
Schulen, s. im einzelnen		
Anmeldeverfahren Resser Mark		4
Berufsschulen	29, 43, 62, 81, 159, 169, 175, 231, 239, 305	
Betriebstechnikerschule		207, 263
Gemeinschaftsschule		97
Gewerbliche Unterrichtsanstalt		103, 169, 260
Grimmschule in Horst		207
Gymnasien	28, 97, 119, 166, 193, 197, 207, 154, 306, 325, 333, 334	
Hilfsschule		97
Industriemeisterschule		207, 263
Realschulen		21, 305
Schalker Gymnasium		94, 253
Volksschulen	92, 97, 98, 99, 103, 127, 144, 153, 154, 157	
	169, 170, 177, 193, 239, 251, 255, 163, 176, 292, 325	
Werkmeisterfachschule		93, 169
Schülerlotsen		20, 27, 122, 274
Schülermitverantwortung		100
Schulfilm, s. : Westdeutscher Schulfilm		
Schulkonzerte		73, 225
Schulpflegschaften		157, 166, 197
Schulsportfeste		169, 170
Schulstreik		98, 99
Schulte-Mattler, Schulrat		73, 170
Schulte-Niederbauer, Schulrat		27
Schulte-Umberg, Max, Architekt		180
Schulten, Techn. Direktor der GGW		191
Schulze-Buxloh, Bergwerksdirektor		194
Schützenkreis Gelsenkirchen	58, 82, 143, 180, 198, 203, 212, 304, 318	
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald		43
Schwarzbach		340
Schwarzburger, Walter, Geiger		49, 218, 331
"Schwarze Listen"		210
Schwarzhandel mit Kohlen		26, 308
Schwarzmeerkosakenchor		257
Schweizer Chemiegewerkschaftler		116
Schwerbeschädigtenfürsorge GmbH		206
Schwerbeschädigtengesetz		121, 129, 224
Schwertmann, Arno, Kantor		24
Schwickert, Ludwig, Architekt		163
Schwimmvereine und -wettkämpfe	30, 50, 75, 76, 80, 134	
Segelflug		118, 205
Segelflugvereinigungen	3, 9, 29, 88, 90, 94, 99, 125, 205, 219	
Seidenraupenzucht		44
Seidenstücker, Dr., Pfarrer d.Ev.Kirchengem.Buer		204
"Seifenmagazin", Bahnhofstraße		247, 253
Selbstbedienungsläden		280, 315
Selbstmorde		88, 193, 234
Sellhorst, Wilhelm, Stadtv.d.Zentrums		88, 123, 133, 159
Sender, Johannes, Küster d.Ev.Altstadt-Gemeinde		62
Seppelfricke, Gebr., Metallwerke		46, 308
Serenadenkonzerte auf Schloß Berge		231
Sibbe, Dr., Schlachthofdirektor		33
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk		126, 198
Siedlungswesen	19, 57, 75, 81, 97, 190, 232, 278, 320	
Siegel, Bernhard, Graphiker		217, 240, 289

Sihombing, D., Präses der Batak-Kirche	240
"Silbersee"	227,248
Simon, Geschäftsführer der Theatergemeinde	73,89,91
Sinfoniekonzerte, städtische	8,31,66,95,120,135
	145,194,244,264,281,287,306
Singekreis der Jugend (Städt. Volksbildungswerk)	319
Skip-Förderung im Bergbau	51
Sobbehof, ehem. Bauernhof in Bismarck	114
Söding, Clemens, Lehrer und Vogelkundler	253
Soldaten, Verband deutscher	181,274
Sommerfeld, Kurt, Briefmarkengeschäft	299
Sommerschlußverkauf	206
Sowein, Polizeipräsident	257,264,297
Sowjetische Besatzungszone	310
Sozialdezernent	300,311
Sozialgericht Gelsenkirchen	281
Sozialwerk Stuckenbrock	19
Spara-Gruppen	23
Sparkasse, s. : Stadt-Sparkasse	
Sparkassen-Neubau Buer	183
Sparkassen-Zweckverband Gelsenkirchen-Buer-Westerholt	184
Spar- und Darlehenskasse Buer	150
Spätheimkehrer, s. : Heimkehrer	
S P D (Sozialdemokratische Partei Deutschlands)	16,49,78.80
	115,142,166,236,239
Spengler, Peter, Oberstudienrat i.R.	229
Spielleuteverein "Einigkeit", Rotthausen	197
Sport	148

s. im einzelnen unter folgenden Stichworten :

ADAC, Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund (ARKB), Artisten, Athletiksport, Billardsport, Borkenbergesellschaft, Boxen, Brieftaubensport, Deutsche Jugendkraft, Frühjahrswaldlauf, Fürstenbergstadion, Fußballsport, Fußballvereine, Glückaufkampfbahn, Herbstwaldlauf, Horster Rennverein, Kegelsport, Kerl, Löchterheide, Luftsportclub, Luftsportvereinigung, Mehrkampfmeisterschaften, Mehrzweckhalle, Rollschuhbahn, Schalke 04, Schulsportfeste, Schützenkreis, Schwimmvereine, Segelflug, Segelflugvereinigungen, Sportamt, Sportausschuß, Sportfeste, Sportmeister, Sportorganisationen, Sportplätze, Sportreferent, Stadtsportverband, Stadtverband für Leibesübungen, STV Horst, Tennisclub, Tennisturniere, Tischtennis, Toto West, Trabrennbahn, Turnen, Turnfest, Turnhallen, Turnpädagogik, Turnvereine, Versehrten-sport, Westdeutscher Traber-Zucht- und Rennverein, Ziel-fotografie.

Sportausschuß	134,138
Sportfeste	140,141,165,181,197
Sportmeister des Jahres 1952	45
Sportorganisationen	71,148
Sportplätze	9,197,205,229,307
Sportreferent der Stadtverwaltung	43,118
Sredenscheck, Direktor d. Gelsenk. Konservatoriums	77
Stadtbücherei, s. : Stadtverwaltung	
Stadtfilm 1953	326
Stadthafen	190
Stadtjubiläum	86,88

Städtische Bühnen	4,5,10,20,23,31,34,38,39,42,53,56,66,69,72 76,79,82,89,101,110,112,113,127,136,138,139,143, 158 159,161,164,166,167,170,173,174,176,201,216,225,226,237 241,244,251,256,259,260,267,277,283,292,295,298,314,318 329,331,332,336,338
s. auch : Gastspieltätigkeit	
Städtisches Orchester	69,71,106,164,225,260,298,300,310
s. auch : Sinfoniekonzerte	
Städtisches Streichquartett	175
Städtisches Volksbildungswerk	9,13,14,20,21,26,34,35,36,38 41,44,61,63,71,78,80,85,101,104,106,107,112,114,128 129,130,135,137,148,153,160,163,175,178,183,185,203, 237,260,261,265,267,270,272,276,277,281,289,294,297 303,306,319
Stadtjubiläum	7,9,13,15,32,60,86,88,134
Stadtkernprogramm	311
Stadtnamen	7,9
Stadt-Sparkasse	3,18,38,56,66,67,72,93,104,117 126,144,145,171,177,179,184,186,187,214,218,219 220,225,242,269,280,282,283,294,296,312,329,317,333
s. auch : Prämiensparen	
Stadtsportverband	4,162,197,329
Stadtverband für Leibesübungen	45,140,164,173,329
Stadtverordnetenversammlungen	6,80,91,152
weiter s. unter : Rat der Stadt	
Stadtverwaltung, s. im einzelnen :	
Amt für Verkehr und Wirtschaftsförderung	300
Ausgleichsamt	84,192,195
Badeanstalten	14,80,166,261,263
Bauamt	27,96,107,314
Baudezernat	300,314
Bauordnungsamt	22,97
Betriebsdezernat	311
Betriebsfest	248
Betriebsrat	74
Einwohnermeldeamt	310
Erholungswerk	74
Fernsprechzentrale, neue	102
Fuhr- und Reinigungsamt	183,206,250
Fürsorgeamt	241
Garten- und Friedhofsamt	33,77,158,167,198,295
Gesundheitsamt	51,53,59,144,281,282,296
Gewerbeamt	96,316
Hauptamt	97
Hochbauamt	65
Jugendamt	11,83,85,159
Kantine im Hans-Sachs-Haus	155
Kulturamt	93,259
Lebensmitteluntersuchungsamt	300,316
Ordnungsamt	65,96,107,260,316
Planungsamt	27,39,46,246,247
Preisbehörde	107,245
Rechnungsprüfungsamt	5
Rechtsamt	4,107
Schlacht- und Viehhof	16,33,120,143,306
Schulamt	4, 27
Sportamt	10,53,168,315
Stadtbücherei	71,78,99,260,265,281,296

Stadtverwaltung :	
Verkehrsamt	59
Vermessungs- und Katasteramt	125,245
Vertriebenenamt	96,107,119,247
Wirtschaftsamt	55
Wohnungsamt	16,22,146,177,191
Zusatzversicherung	74
Stadtwald Buer	192,327
Stadtwerbung	7,8,35,83,289,302
Stadtwerke	43,71,81,102,144,152,207,300,305,337
Stalin, J.W.	68
Stanilismus, Opfer des	248
Standesbeamte	120
Starkstrom-Schaltgeräte GmbH	112
Stecker, Wilhelm, Bauunternehmen	79
Steinberger, Toni, Leiter d. Ausstattung bei den Städt. Bühnen	34
Steinmetz, Dr., Direktor des Ruhr-Zoos	312
Stellbrink, Wilhelm, Süßwarenkaufmann	204
Stellenausschreibungen	300
Sterbefälle bekannter Gelsenkirchener	5,13,22,28,30,44,46,62 63,72,79,116,133,151,174,180,186,204,206,227,229 242,251,265,270,290,293,299,302,305,316,319,336
Steuereingänge	43
Steuerfahndung	208,209
Steuersätze	52,54,55
Steusloff, Dr. Ulrich, Studienrat i.R.	227
Stölting, Theodor, Ehrenobermeister d. Glas- und Gebäudereiniger-Innung	269
Stolze, Buchdruckerei	133
Stoppenbrink, Dr. Geschäftsführer d. Vestischen Gruppe d. Industrie- und Handelskammer Münster	49,105,131,258,291
Strafkammer, Große, im Rathaus Buer	3,7,13
Straftaten	4,32,60,88,145,149,155,179,181 200,212,225,234,243,260,271,282 60,73,81,84,195,228,230,305
Straßenbau	307,215
Straßenbeleuchtung	74,92,174,240,325
Straßennamen, Änderungen, neue und Bedeutung	80,211,296
Straßenreinigung	285
Stratmann, Pfarrer d. Ev. Kirchengemeinde Altstadt	99,291
Strohecker, Dr. Robert, Städt. Chemiedirektor	300,305
Strompreis	251,315
Stromversorgung	19
Stuckenbrock, Sozialwerk	6,12,18,24,37,42,50,59,65,70,83,90,95,102,110,118 126,127,139,149,174,208,213,214,220,228,233,244 249,255,263,269,274,279,286,293,298,309,318,324 332,339
STV Horst	14,118,180
van Suntum, Kreishandwerksmeister, Buer	
Superintendent, s. : Kluge	
Surkamp, Karl, Stadtv. u. Landtagsabg. der SPD	188,299
Sutum, Stadtbezirk von Buer	325
Symanek, Fritz, Fürsorgedezernent	8,33,119,123,146,148,152,191 212,233,241,250,263,270,286,299,302,311,318
Tag der Deutschen Heimat	218
Tag des Baumes	100

Tanklager der BV-Aral am Stadthafen	321,190
Tankstellen	312
Tappe, Hausmeister im Heimatmuseum, Buer	301
Technische Messe in Hannover	112
Technisches Hilfswerk	12,35,239
"Teerhof", Straßenbau-Firma	83
Temminghoff, Josef, Geiger	126
"Tempo"-Laden	222
Tennisclub Gelsenkirchen	50,165
, - Schwarz-Weiß-Grün, Buer	76,81,165,272
Tennis-Turniere	151,165,237
Terboven, Städt. Obervermessungsrat	201
Terrier-Club	219
Theater, s. : Städt. Bühnen	
Theaterausschuß	201
Theatergemeinde	73,84,85,89,91,170,185
	188,189,196,221,225,230
Theaterneubau	31,58,185,199,217,250,271,334
Theaterring der Jugend	85
Theodor-Otte-Schule	251,255,325
Thermopane-Glas	205
Tiemann, Direktor der Allg. Ortskrankenkasse	246
Tiemannshof, Rotthausen	340
Tierschutzverein	197
Tiggelbeck, Möbelhaus	64
Tilke, Wilhelm, Realschuldirektor	86
Tischtennis	232
"Todesbrücke", Horst	158,307
Todesfälle bekannter Gelsenkirchener, s. : Sterbefälle	
Toilettenanlagen in den Schulen	31,71
Totensonntag	304
Toto West	6,25,37,71,309
Touropa-Zug	118
Trabrennbahn und Trabrennen	5,6,17,29,35,42,62,65,90,110
	139,173,198,213,232,244,249,255,269,279,298,318,338
Trapp, Karl, Städtv.d.SPD, Bürgermeister	4,103,121
	125,127,224,273
Trompeter, Paramenten-Werkstatt	147
Tröster, Friedrich, Oberamtsanwalt i.R.	336
Trümmerbeseitigung	67,71
Tuberkulosefürsorge	186
Tuberkuloseschutzimpfungen	165
Türkische Eisenbahner	220
Turnen	5,182,198
Turnfest, Deutsches, in Hamburg	182,214
Turnhallen	27
Turnpädagogik	71
Turnvereine	181
Twickel, Freiherr von	321
Umgehungsstraße in Horst	160,313
Umlegungen von Grundstücken	171,201
Umlegungsausschuß	6,171,201,283,306
Umsiedler	123,311,315
Underberg	297
Unfälle	2,6,20,40,51,67,69,75,112
	125,142,143,183,196,206,234,276,317,335

Unkhoff, Franz, Schrottgroßhandlung	86
"Unterflurmotor"	294
Unwetter	29
Vennebusch, H., Studienrat	182
Verband Deutscher Tonkünstler und Musikerzieher	193
Verdienstorden der Bundesrepublik, s. : Bundesverdienstkreuz	
Verein Deutscher Ingenieure	131
Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen (VEW)	125
Vereinigte Kaufmannschaft Buer	47
Vereinigte Staaten	339
Vergabeausschuß	76
Vergleichsverfahren, s. : Konkurse	
Verkehrsampeln	
Verkehrsausschuß	20,92,326
Verkehrserziehung	19,34,91,174,240
Verkehrshof Ruhrgebiet	27,242
Verkehrsplanung am Rathaus Buer	13,177,239,288
Verkehrsausschreibung der Schulen	169
Verkehrsprobleme	20
Verkehrssicherheitswoche	39,169
Verkehrsunfälle	274
Verkehrsverband Industriebezirk	4,34,88
Verkehrsverein Gelsenkirchen	105
	33,107,142,163,193
Verkehrswacht Gelsenkirchen	201,203,218,237,248,267
Versehtensport	20,53,59,274
Vertriebene, s. : Flüchtlinge	3,8,198,271
Verwaltungsbericht des Oberstadtdirektors für 1953	333
Verwaltungsoberratsstellen	325
Verwaltungsvereinfachung	259
Vest Recklinghausen	98
Vestische Gruppe der Industrie- und Handelskammer	
Münster	98,124,130,239,297
Vestische Heimatfreunde	303
Vestische Musikschule	207,268
Vestische Straßenbahnen	2,61,158,286,294,300
Vestisch-Märkische Wohnungsgesellschaft mbH	278
Viehzählung	314
Vieten, A., Bekleidungshaus, Weberstraße	232
Vocke, Charlotte, Kostümbildnerin der Städt. Bühnen	34
Volksbank	39,87,195,221,258,258,271,296,328
Volksbildungswerk, s. : Städt. Volksbildungswerk	
Volksbühnenverband	170,188,189,196,230
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge	150,161,278,298
Volksbund für Frieden und Freiheit	161
Volkschöre	151,264
Volksfest auf dem Wildenbruchplatz	223
Volkshochschuldirektor	300
Volkstanz	164
Volkstrauertag	298
Wahl, Pfarrer d.Ev.Kirchengemeinde Ückendorf	122,196
Wahl- und Verfassungsausschuß	144
Wahlkreisausschuß	195
Wasserrohrbrüche	261,291

Wasserwerk Gelsenkirchen	184,223
Wasser- und Schifffahrtsamt Duisburg-Meiderich	233
Webelsiep, Franz, Architekt	273
v.-Wedelstaedt-Park	77,327
WEGLA (Westdeutsche Glasgesellschaft)	153,197
Wehrenpfennig, Walter, Städt. Bibliotheksrat	113,212,265
Weidwall in Horst	7,16
Weihnachtswerbung	289,302,307,331,335
"Weindorf", Bochumer Straße	332
Weindorf, Bergassessor, Zeche Consolidation	203,329
Wein-Werbewoche	141
Weiser, Josef, Kaufmann, Stadtv.d.Zentrums	15,80,152,
	256,339
Weltfestspiele der Jugend, Bukarest	156
Weltspartag	280,283
Wendenburg, Dr.Friedrich, Sonderbeauftragter für den Wiederaufbau	9,49,168,191,286,300
Wenker, Ehrendomkapitular, Ehrenbürger der Stadt Gelsenkirchen	116
Werbegemeinschaft Buer-Mitte	68
- Neustadt	9
Weritz, Kaufhaus, Schalker Markt	278
Werksausschuß	300
Werkszeitschriften	5,140
Werringloer, Rudolf, Prokurist i.R.	319
Wessel, Karl, Pächter des Hans-Sachs-Hauses	92,104,240
Westdeutsche Schulfilm GmbH	40,105
Westdeutscher Traber-Zucht- und Rennverein	4
"Westdeutsches Volksecho", Zeitung der KPD, s.: Zeitungen	
Westerholt, Graf von	174,184,188,205
"Westfälische Rundschau", Zeitung der SPD, s.: Zeitungen	
Wettbewerb, unlauterer	297
Wette, leichtsinnige	203
Wibbe, Wilhelm, Großhandlung, Buer	281,330
Wibral, Paul, Komponist und Pianist	128,193,304
Wiebringhaus, Dr, Arzt und Heimatforscher	41,303
Wiederaufbau	6,31,81,106,119,206,227,305,326,339
Wiener Sängerknaben	318
"Wiese"	264,332,334
Wigger-Stiftung	250
Wildfang, Albert, 1.Vors.d. FC Schalke 04	162,201,208
Wildfang-Metallwerke	222
Wilm, D., Präses d.Ev.Kirche v.Westfalen	41
Windrath, Müttererholungsheim d.Ev.Frauenhilfe	275
Winkel, Ludwig Carl, Redakteur d."Gelsenk.Anzeigers"	13
Winkel, Oberschulrat	324
Wirtschaftsamt, s. : Stadtverwaltung	
Wirtschaftsbeihilfe an Alleinstehende	207
Wirtschaftsförderung	191
Wirtschaftsleben in Gelsenkirchen	

s.im einzelnen unter folgenden Stichworten :

AG für Chemische Industrie, Aldenhoven, Allg. Ortskranken-
kasse, Altsparreraufwertung, Ambulantes Gewerbe, Andersen,
Arbeitsamt, Arbeitslosigkeit, Arbeitszeitverkürzung, Auf-
wertung, Ausgleichsgutschriften, Ausschuß für Wirtschafts-
förderung, Beindorf, Bekleidungsindustrie, Bergarbeiter,
Bergbau, Berglehrlingsheime, Betriebsräte, Betriebszeitun-
gen, Biermann, Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen, Braune,

Wirtschaftsleben in Gelsenkirchen :

Brotpreis, BV-Aral, Cattepoel, Cigan, Classen, Debus, DELOG, Diebäcker, Donat, Dütting, Einkaufsring, Einzelhandel, Eisen & Metall AG, Eisenwerke Gelsenkirchen, Engler, Entphenolungsanlage, Feilgenhauer, Filialbetriebe, Fleischergenossenschaft, Frauenbeschäftigung, Freier Nachmittag, Gaspreis, Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe, Gasversorgung, Gelsenberg Benzin AG, GGW, Gelsenkirchener Reederei, Geppert & Co., Gewerkschaften, Gewinnbeteiligung, Glas- und Spiegelmanufaktur, Glückaufbrauerei, Großmarkt, Groß- und Außenhandel, Grotowsky, Grubenausbau, Gußstahlwerk, Halpaus, Hasseler Möbelhof, Hillenhinrichs, Höntschi, Hotel- und Gaststättengewerbe, Howahr, Hüttenwerk Oberhausen, J.G., Industrie- und Handelskammer, Interessengemeinschaft, Jägersberg, Janus, Kaisers Kaffeegeschäft, Kelle, Kesten, Klepper-Sepp, Kohlenversorgung, Konsumbrot, Konzessionsabgabe, Kreishandwerkerschaft, Küppersbusch, Leppe, Lenig, Licht-Möllers, Lüthgen, Lyon, Markenartikel-Firmen, Milchversorgung, Milchverwertungsgenossenschaft, Mindestgewerbesteuer, Mönting, Mügel, Napieralla, Nase, Nolden, Ölzusatz, Pipelines, Preute, Ratenkäufe, Rationalisierungsausstellung, Raumgestalter, Redestillationsanlage, Rewe, Rhein.-Westf. Eisen- und Stahlwerke AG, RWE, Rolshoven, Roemisch, Schemann, Scholven Chemie, Schrader, Schulze-Buxloh, Seifenmagazin, Selbstbedienungsläden, Seppelfricke, Skip-Förderung, Sommerschlußverkauf, Spargruppen, Spar- und Darlehenskasse, Stadt-Sparkasse, Stadtwerke, Starkstrom-Schaltgeräte, Stecker, Steuersätze, Stoppenbrink, Strompreis, Stromversorgung, Technische Messe, Teerhof, Tempo-Läden, Thermopane-Glas, Tiggelbeck, Underberg, VEW, Vereinigte Kaufmannschaft, Verkehrshof, Vestische Gruppe, Vestische Straßenbahn, Vieten, Volksbank, Wirtschaftsplan, Wirtschaftsspiegel, Wirtz, Zechen	
Wirtschaftsplan der Stadt Gelsenkirchen	81
"Wirtschaftsspiegel deutscher Städte", Zeitschrift	287
Wirtz, Adolf, Dr.Ing.e.h.	116
Wirtz & Co., Eisen- und Blechbauwerk	128,270
Witte, Paul, Möbelhaus	130
Wochenmärkte	264,273
Wodrich, Dr., Direktor der Glas- und Spiegelmanufaktur, 1. Vors.d. Europa-Union, Gelsenkirchen	42
Wohlfahrtsverbände, Freie	106,107
Wohnraumbewirtschaftung	177,191,210,310
Wohnungsamt, s. : Stadtverwaltung	
Wohnungsausschuß	7
Wohnungsbau	7,19,25,38,40,55,56,66,74,71,93,106,119,123 145,152,187,191,220,247,278,293,305,310,333,337
Wohnungsbausparen	218
Wohnungsnot	19,22,35,57,166,186,252,333
Wohnungssuchende	19
Wolkenbrüche	177,178,179
Wullenhaupt, Heinrich, MdB, 1.Vors.der Gelsenkirchener CDU, Verbandssekr.der KAB	36,159,231,238,278
Wurbach, Adolf, Gelsenkirchener Heimatdichter	308
Wüst, Ida, Schauspielerin	101
Wysk, Amtsgerichtsrat, 1.Vors.d. Dozentenvereinigung des Städt. Volksbildungswerks	35,36,203

Zaisser, Wilhelm, Leiter der Geheimpolizei in der Ostzone	33
Zechen, s. im einzelnen :	
Alma	69,140,320
Bergmannsglück	27,178,234
Bonifatius	147
Consolidation	5,37,43,50,54,61,65,73,84,102,108,114,131
Dahlbusch	156,177,182,201,213,235,265,313,318,319,320
Ewald	57,67,84,136,200,283,313,324
GBAG	84,125,138
Graf Bismarck	5,64,84,140
Hibernia	19,40,54,84,105,140,152,194,239,288,294,317
Holland	27,34,178,246,291,333,340
Hugo	51,54,150,147,234,320
Mannesmann	54,57,84,181,294
Nordstern	5,84,154,215,235
Rheinelbe	16,51,70,147,171,178,219,230,231,287,307,322
Scholven	140,234,259,283,320
Unser Fritz	84,101,183
Westerholt	5,37,109,156,203,318,329
Wilhelmine Victoria	27,178
Zollverein	56,75,84
Zehn-Jahres-Plan der Stadtverwaltung für Bauvorhaben	147
Zeitungen, s. auch : Presse, s. im einzelnen :	31,67
Buersche Volkszeitung	8,13,25,27,47
Buersche Zeitung	121,123,134,184
Buerscher Anzeiger	47,148,192,202,255,328
Emscher Zeitung	22,88,94,120,168,217,328
Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung	133
Gelsenkirchener Anzeiger	35,86,168,170,202,242,243,261,295
Gelsenkirchener Morgenpost	5,9,39,44,45,64,68,86,91,96,97
	105,114,121,125,126,128,132,142,160,184,189
	193,194,200,212,222,228,237,242,243,254,306
	313,319,323,331
Gelsenkirchener Nachrichten	33,113,162,184,236
Handelsblatt (Düsseldorf)	214
Horster Volkszeitung	106,184,193
Westdeutsche Allgemeine Zeitung	16,35,46,55,60,88,89,92
Werkszeitungen	110,155,156,231,252
Westfälische Rundschau	5
	9,22,26,32,38,63,72,86
	110,113,115,132,170,171,176,246,258
	259,267,277,295,321,322,326,336
Zeltmission	226
Zentrumspartei	4,7,8,13,80,237,256
Zielfotografie auf der Trabrennbahn	62
Zirkus	172
Zöllig, Stadtv.d.SPD, Bürgermeister	6,40,100,178,181,202,204
	205,208,224,245,264,276,283,286,297,312,317,322
Zotzmann, Bühnentechniker	199,202,271